<36638239990018

<36638239990018

Bayer. Staatsbibliothek

600

160

900

Mapp. 30

~~Geogr. univ.~~

Müller.

Neu-außgefertigter Kleiner ATLAS,

In Zweyen Theilen verfaſſet/

Von

J. U. Müllern.

ATLAS
ORBIS
Suis
Europa,
per tabulas
juncta
Sic defendi tur

AS MINOR.
IS TERRÆ
cum
is partibus
a, Aſia, Africa,
et
merica,
ulas præſentatus.
ncta ſimul
APHIA ANTIQUA.
Sic regitur.
G. C. Bodenehr Sc. Aug.

Neu-außgefertigter
Kleiner ATLAS.
Oder
Umſtändliche Beſchreibung
deß gantzen
Erden-Kräyſes/
Nach ſeinen
Verſchiedenen Theilen/ Käyſer-thümern/ Königreichen/ Fürſtenthü-mern/ Provinzien/ Staaten und Republiquen/ vornehmſten Städten/ Reſidenzen/ Uni-verſitäten/ Veſtungen und See-Häfen/ Bergen/ Wäldern/ Flüſſen und Seen/ 2c.

Dergeſtalten entworffen/ daß

Darinnen nicht nur jeden Landes Grän-zen/ Gröſſe/ Abtheilung/ wunderbare Natur-Seltenheiten und neueſte Begebenheiten/ nebſt deſſen jeztmahligen Regenten/ zu finden;

Sondern über dieſes

Auch jeder Erd-Theil in 163. kleinen Land-Cärtlein abſonderlich zu beſchauen vor Augen geſtellet wird;

Denen curieuſen Liebhabern zu Gefallen/ mit beſt-möglichſtem Fleiß verfaſſet.

Franckfurt/ bey Johann Philipp Andrea/ Anno 1702.

Vorerinnerung/

An den Hochgeehrten Liebhaber der Erd-Beſchreibung.

DJe Güte deß allwaltenden GOttes hat denen Menſchen ein ſolches Gemüthe eingepflantzet/ das ſich an allerhand vortrefflichen Wiſſenſchafften und Künſten/vor all andern höchſtens beluſtiget; dann da ergötzet ſich eines an Betrachtung der Natur / und durchſucht mit höchſter Begierde derer Heimlichkeiten. Ein anderes ſuchet ſich durch ſeine ſüß-flüſſende Zunge der Welt wunderbar vorzuſtellen; dieſes wird durch

den angenehmen Saiten-Klang entzůcket / und bildet ſich hier ſchon in dieſer Sterblichkeit einen Vorſchmack der kůnfftigen Seeligkeit ein: Jenes beluſtiget ſich in Beſchauung fremder Lånder/ und kommt durch Betrachtung verſchidener Wunder/ dem Schöpffer immer nåher/und iſt in Warheit dieſe Betrachtung nicht eine der geringſten/derer Liebe bald von der gantzen Welt geſuchet wird. Dann die Geographie hat / wie ein jeder von ſelbſten bekennen muß / ſolche vortreffliche Nutzbar- und Annehmlichkeiten in ſich/daß ſie durch ſelbige viele galante Gemůther zwinget / in ihrer ſůſſen Betrachtung/manche Stunden hôchſtvergnůglich zuzubringen/ um hierdurch die andern Studien erwůnſchter Weiſe zu verſůſſen.

Es lage zwar dieſe ſchône Wiſſenſchafft biß Anno 1500. gleichſam vergraben/und wurde ſonder einige Methode,

wie

wie andere Künſten dazumahlen/fortge-
t.ieben / biß endlichen Ortelius derſelben
hochſchätzbare Würdigkeit wiederum
hervorgeſucht / deme Mercator fürters
nachgienge / derer Glantz noch höher
herauß prieſe/und viele Liebhabere anfri-
ſchete/ſolcher Wiſſenſchafft mit mehrerm
und höherm Fleiß obzuligen. Und die-
ſes thate vor all andern mit ſonderba-
rem Ruhm Cluverius, als welcher dieſe
vortreffliche Wiſſenſchafft in eine zierli-
che Ordnung brachte/ ſo/ daß hierdurch
der lieben Jugend um ein groſſes mehr
gedienet ware; wie nun hiernach alle an-
dere Künſten und Wiſſenſchafften auf
den höchſten Gipfel der Vollkommen-
heit kommen/alſo bemüheten ſich auch in
erſtermelter edlen Wiſſenſchafft viele
kluge Geiſter / daß ihr Glantz ſich von
Tage zu Tage vergröſſerte/und endlichen
durch unaußgeſetzten Fleiß deß Du-Val,
Sanſons, Varenii, und vieler anderer be-

 rühm-

rühmter Leute/ auf das höchſte ſtiege. Und ware kein Wunder / daß man ſich deßfalls ſo hoch bemühete/ dieſe ſchöne Wiſſenſchafft ſo hoch zu bringen/in deme kein Alter / kein Stand noch Ammt zu finden/ deme nicht einige Ergötzlichkeit und Nutzen hierauß zuflöſſe.

Es fanden die Geographi in nächſt abgewichenen Zeiten die ſchönſten Reiſen/ Schifffahrten / Handlungen/und Außſendungē zu allerhand Völckern/erforſchten damit dero Religion/ Regierungs-Art/Sitten/Studia, Wunder der Natur / und andere Merckwürdigkeiten/ſo daß man mit Grund der Warheit „ſagen konte/ſie ſeye unter allen Wiſſen„ſchafften diejenige/ die man inſonder„heit wiſſen ſolle. Die Philoſophi, Hiſtorici, Politici und Poëten / können der Erd-Beſchreibung nicht ermanglen/woferne ſie ſich anderſt vor allerhand unverantwortlichen Fehlern hüten wollen.

Ohne

Ohne dieſe Wiſſenſchafft fället es groſſen Herren ſchwehr/ ihre Staate wol zu verwalten/ und zwiſchen ihrem eigenen und derer angräntzenden Nachbarn Aufnahm/ einen gebührenden Unterſcheid zu machen/ ingleichem denen Soldaten ihr Unternehmen glücklich und erwünſcht hinauß zu führen. Wann Obrigkeiten gebührende Nachricht haben wollen/ wie weit ihr Gebiet ſich außbreite/ ſo können ſie ſelbiger gleicher maſſen nicht entbähren. Ein jeder Reiſender ſoll über dieſes auch ein Geographus ſeyn/ will er anderſt in fremden Landen glücklich und erwünſcht ſein vorgeſetztes Ziel erreichen. Ja auch die/ ſo ſonder einziges Civil-Ammt leben/ und nichts ſonderes ſtudiret haben/ können dieſer galanten Wiſſenſchafft nicht ermanglen/ ſondern derſelben ſich bey Leſung der Hiſtorien/ Romanen/ Zeitungen/ und vielen andern Begebenheiten ſehr nutzlich bedienen.

nen. Und iſt über dieſes ein groſſes Vergnügen/in ſeinem Zimmer/ſonder Forcht einziger Ungelegenheit und Ungewittere/ die weit außgebreitete Meere / ſchöne Felder / anmuthige Landſchafften und Stätte dieſer Welt zu ſehen/ ſo daß das Leſen dergleichen Beſchreibungen / in Warheit nichts anders iſt / dann ein bequemes Reiſen mit ſehr wenigen Unkoſten/und ſonder eintzige Gefahr.

Was die Liebhaber der Geographie, inſonderheit die ſtudirende Jugend/hiervon für Nutzen und Ergötzlichkeit empfange / iſt bekannter als daß man es weitläufftiger außführen wolte/ in dem ein ſolches allbereit von andern Gelehrten zur Gnüge geſchehen.

Durch dieſes bin ich vor etlichen wenigen Jahren bewogen worden/dem geneigten Leſer meine compendieuſe Geographie und Mappulas wolmeynend vor Augen zu legen/ weilen aber nach derer

Ab-

Abgang/ etliche gute Gönner verlanget/ daß ich mein damahliges Geographiſches Concept mehrers erweitern möchte; als habe ihnen hierinnen zu gratificiren/ gehorſame Folge leiſten wollen. Damit aber der geneigte Leſer meine Methode, derer ich mich hierinnen der ſtudirenden Jugend zu Nutze bedienet / wiſſen möchte/ als habe für nöthig erachtet / hiervon mit wenigem allhier zu handlen.

1. Habe ich durch die gantze Geographie compendieuſe Mappulas eingemenget / und gleich darunter der Länder kurtz gefaßten Entwurff vor Augen geſtellet: damit könte ein kluger Informator anfänglichen diejenigen / ſo die Geographie anzutretten geſinnet wären / abſpeiſen/ und die Chärtlein mit zu Rathe ziehen/ um hierdurch ihnen eine generale Wiſſenſchafft einzuprägen / welches alſo durch das gantze Werck geſchehen könte.

2. Wann dieſes vorbey/ ſo könte das Werck mit ſelbigen nochmalen angefan-

 gen/

gen / und ihnen die General-Beſchreibung von jedem Lande geſchicklich beygebracht und erkläret werden. Z. E. Man nehme vor ſich die General-Beſchreibung von Hiſpanien/weiſe dem Studioſo durch Hülff beygefügter Charten von Spanien die Gräntzen/die Abtheilung/ fürnehmſte Stätte/ Reſidenzen/ Univerſitäten/Biſtumer/ Häfen/Flüſſe/Berge/ und was etwa ſonſten nachdenckliches auch in Politicis vorkommen möchte. Wann nun auch dieſes zu Ende wäre/ſo könte man

3. Zu dem Special-Chärtlein gehen/ und denen Liebhabern auch die beygefügte Beſchreibung erklären: wer nun dieſes alles wol eingenommen hätte / der könte ſo dann ſonder allen Zweifel/ proprio Marte zu gröſſern Wercken gehen/ und ſelbige von freyem auß dieſem bereits erklärten/verſtehen. Dieſes wäre mein geringer Vorſchlag / den ich zwar niemand aufzutringen geſonnen bin/ jedoch ver-

vermeyne/ die Sache würde ſich ſo nicht unfüglich tractiren laſſen/ in deme man alſo immer von einer Stuffen zur andern ſonder groſſe Schwehrigkeit/ gleichſam nur ſpielende gelangen könte. Solte aber nach anderer kluger Geiſter berühmter Außſinnung/ dieſes ſich nach einer andern beliebigern Art außüben laſſen/ ſo würde ſolches für die höchſte Ehre halten/ wann ſie mir dißfalls ihre gute Gedancken wohlgeneigt eröffnen und communiciren wolten.

4. Habe für nöthig erachtet/ nach vollendter Abhandlung/ der gewohnlichen vier Haupt-Theilen dieſer Beſchreibung/ auch die Geographiam antiquam mit anzuhengen/ weilen auch hierdurch der ſtudirenden Jugend möchte gedienet ſeyn/ um durch dieſen Behuff die Authores Claſſicos deſto beſſer zu verſtehen/ welches dann für die jenigen taugen würde/ welche die Geographiam modernam bereits zu Ende gebracht hätten. Und ſo

viel habe von der Methode unvorgreiff-lich melden wollen/ indeme/ wie ich ver-meyne/ in denē Schulen/ vor all anderm hierauf zu ſehen/ daß der lieben Jugend die Künſten und Wiſſenſchafften auf ei-ne leichte und angenehme Weiſe beyge-bracht werden könten. Dieſem nach ha-be aller Orten verſchiedene politiſch- und hiſtoriſche Ergötzlichkeiten und Curioſi-täten mit untergemenget/ um hierdurch den Liebhaber zu dieſer ſchönen Wiſſen-ſchafft deſto mehrers anzureitzen.

Sonſten ſtehet allhier noch anzumer-cken/ daß ich p. 169. nach eines gelehrten und wehrten Gönners Anleitung/ die Ordnung der X. Cräyſe geſetzet/ da ſie hingegen bey andern auf folgende Weiß rangirt ſeyn/ und iſt der 1. der Oeſterrei-chiſche/ der 2. der Burgundiſche/ der 3. der Chur-Fürſtlich- oder Nieder-Rheiniſche/ der 4. der Bayeriſche/ der 5. der Ober-Sächſiſche/ der 6. der Fränckiſche/ der 7. der Schwäbiſche/ der 8. der Ober-Rhei-

niſche/

niſche/ der 9. der Weſtphäliſche/ und der 10. der Nieder-Sächſiſche Crayß. Kan demnach eine Ordnung hiervon nach Belieben erwehlet werden. Gleichermaſſen kan auch bey der General - Beſchreibung von Francken / gleich unter dem Land-Chärtlein Bamberg und Würtzburg eingetragen werden / in den Special - Chärtlein aber / wird der Leſer ſolche behörig eingebracht finden.

Wann es endlichen dem geneigten Liebhaber gefiele/ ſo könte er dieſes Werck mit weiſſem Papier durchſchieſſen laſſen/ um auf dieſe Weiſe noch eines und anderes merckwürdiges hin und wieder beyzutragen.

Solten aber wider Verhoffen und beſſeres Wiſſen/ ein und andere Fehler (menſchlicher Schwachheit nach/) eingeſchlichen ſeyn/ ſo bin ich bereit/ nach Erinnerung/ ſolche zu verbeſſern; ſintemahlen ich gantz nicht gemeynet bin / einigen

Men-

Menſchen/ weder hohen noch niedern Standes/dardurch zu disguſtiren; will alſo hoffen/ ein ſolches werde mir nicht übel gedeutet werden/ wo wider Willen (welches in Geographiſchen Sachen leicht geſchehen kan/) dergleichen etwa vorgegangen; und bin jedesmahl erbiethig/ſolches nach eines geneigten Gemüths Sinn zu ändern.

Schließlichen habe dem Hochgeehrten Leſer dieſe meine geringe/doch wolgemeinte Arbeit/beſter maſſen recommendiren wollen/nach deſſen Willen ich mich jederzeit in allem zu bequemen wiſſen/ mithin auch meine Wenigkeit deſſen hohem Wolwollen und Gewogenheit ſchönſtens empfehlen wollen/ als der ich Lebenslang verharre

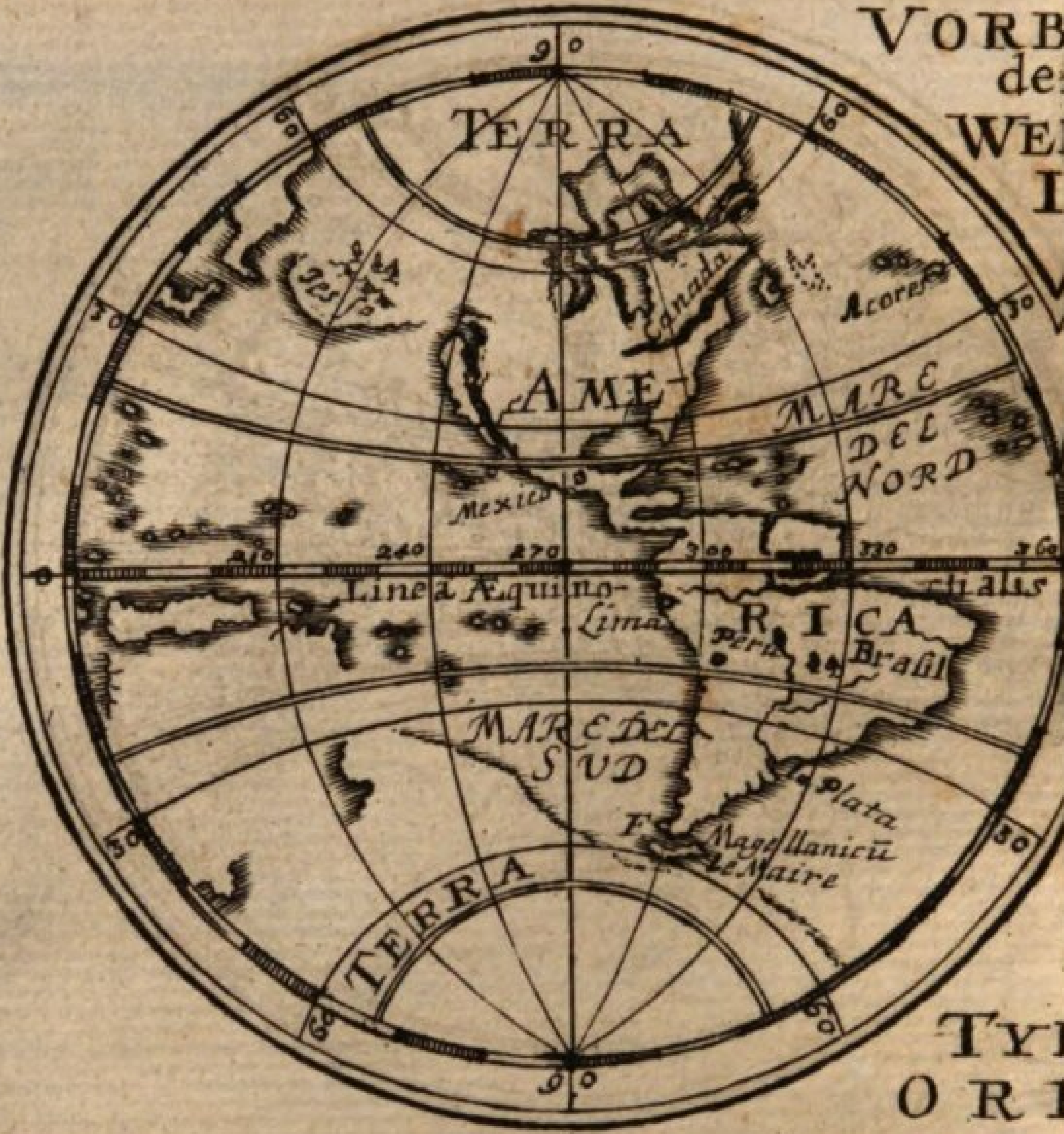
Deſſen

jederzeit bereitwilligſter

J. U. M.

B. c. D.

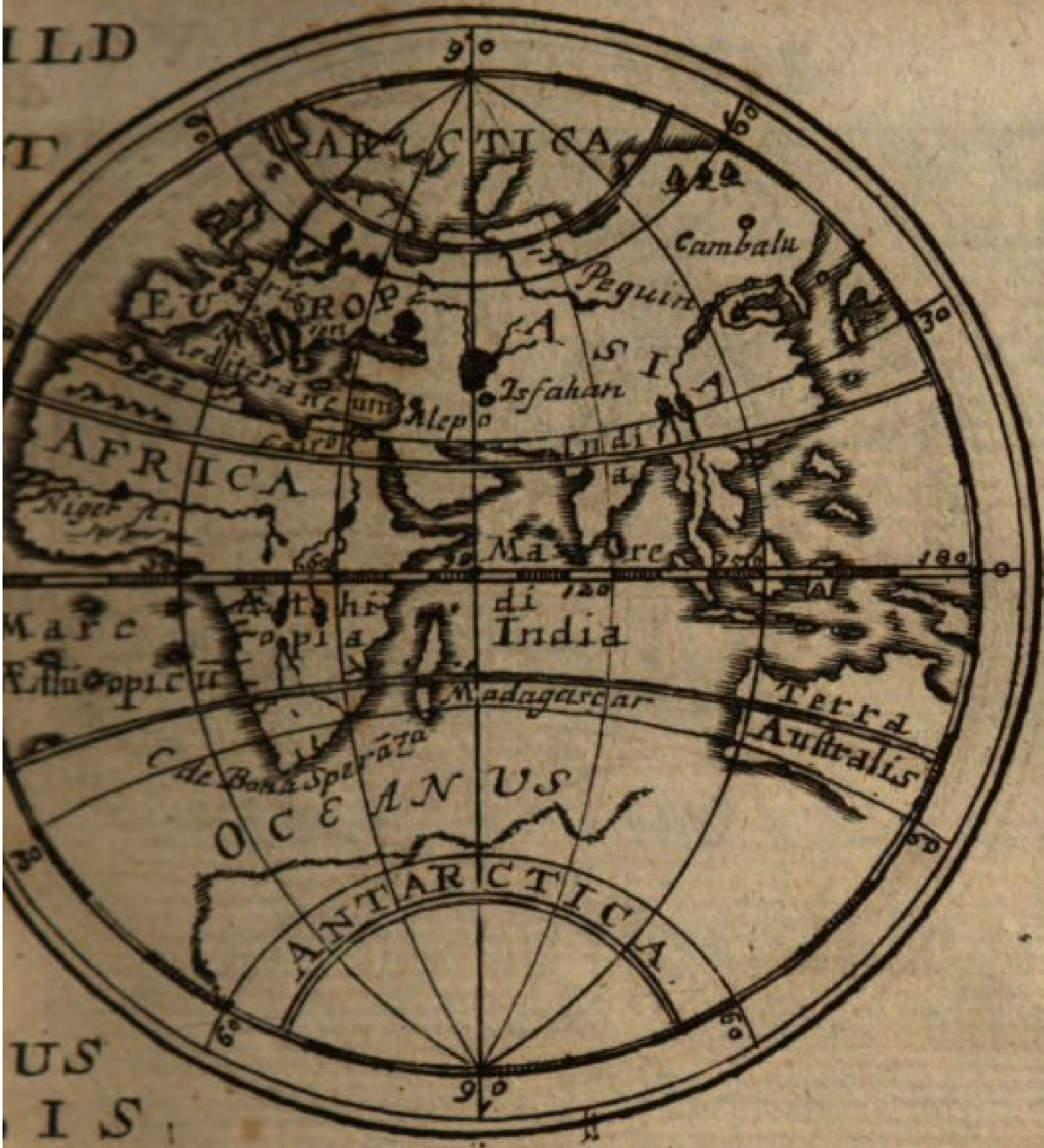
VORB
de
WE
I



TY
ORI

Das Vorbild der

1. In das veſte Land/darinnen
Europa, Aſia und Africa. 2.
Mitternächtige Polar-Land
2. In die groſſen Inſuln: Brita
Sumatra, Borneo, Islandia,
fornia.
3. In die mittelmäſſigen Inſul
Creta, Sicilia, Ceulon, Min
land.
4. In die kleinen Inſuln: Gilo
dia, Corſica, Eubœa, Majo
5. In die kleinſten Inſuln/ d
Menge.



Welt theilet ſich:

ſeyn 4. Theile: 1. Die alte Welt/
Die neue Welt / America. 3. Das
und 4. das Mittägige Polar-Land.
nia, Japonia, Luconia, Madagaſcar,
erra nova, Nova Cembla und Cali-

: Java, Cuba, Hiſpaniola, Hybernia,
anao, Sardinia, Celebes und Frieß=

o, Amboina, Timor, Jamaica, Selan=
ca, Cyprus und Iſabella. Und dann
rer finden ſich eine unzahlbare

B. c. D.

Die Erd- und Waſſer-Kugel.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 1.)

Es beliebe hiervon dem geneigten Leſer anfänglich zu wiſſen/ daß ein Theil der Erden mit Waſſer bedeckt werde / ein anderer aber über demſelben hervor rage / und von ſelbem umſchloſſen ſeye.

Die Erde nun / ſo über das Waſſer hervor ſihet / iſt nicht einerley / ſondern durch verſchiedene Waſſer von einander abgeſondert / und finden ſich derer fünfferley Gattungen / nemlichen:

1. Das feſte Land/ oder die gröſten Inſuln/ 2. die groſſen / 3. die mittelmäſſigen / 4. die kleinen/ und 5. die kleinſten Inſuln.

Der feſten Länder oder gröſten Inſuln zehlet man 4. 1. die alte Welt / 2. die neue Welt / 3. das Mitternächtige Polar-Land / und 4. das Mittägige Polar- oder Magellaniſche Land.

Die alte Welt / als die berühmteſte unter den vieren / ſo denen Alten allein bekandt geweſen / und von uns bewohnet wird / theilet ſich 1. durch das Mittel-Meer bald in 2. Theil / die mittelſt eines klei-

nen Iſthmi an einander hangen/ davon einer Africa, der andere aber Europa und Aſia iſt.

Dieſe nun wird von dem groſſen Welt-Meer oder Ocean folgender Geſtalten umfloſſen:

Mitternachtwarts beſpülen ſie das Eiß-Meer/ das Mitternächtiſche und weiſſe Meer / nebſt dem Tartariſchen Ocean.

Gegen Aufgang benetzet ſie der Chineſiſche Ocean, und das ſtille Meer.

Mittagwarts begräntzen ſie der Indianiſche/ Südlicht- und Æthiopiſche Ocean.

Und gegen Abend das Atlantiſche Meer/ſonſten Mare del Nord genannt.

Obberührte Zertheilung der alten Welt aber machen / wie gedacht / das Mittel-Meer / und das Arabiſche oder Rothe Meer / und ſeyn gemelte zwey Meer-Schoſe nicht gar weit von einander entfernet / indeme die darzwiſchen befindliche Breite von ungefähr 30. Meilen halten mag.

Wann nun dieſes nicht wäre/ ſo formirte Africa einen abſonderlichen Erdtheil/und vermehrete alſo derer Zahl.

Dieſes Stück Erde nun / ſo gegen Norden liget/ heiſſet Europa, und darinnen wohnen wir.

Das andere aber/ ſo an dieſem hanget/ und ſich gegen Morgen lencket/ heiſſet Aſia.

Und das dritte / ſo vermittelſt eines ſchmahlen Land-Strichs an beyden liget / und ſich gegen Mittag kehret/ heiſſet Africa.

Was die neue Welt betrifft / ſo von ihrem Erfinder den Namen ererbet / und America heiſſet / ſo umflieſſen ſelbe Mitternachtwarts ein der Zeit noch unbekandtes / und auſſer deß Davis Meer-Enge ungewiſſes Meer.

Von

Von Aufgang beſpület ſie das Atlantiſche Meer.

Von Mittag hat ſie die Magellaniſche Meer-Enge / nebſt deß Maire und Brouwers ſeine.

Von Abend aber das ſo genannte ſtille Meer.

Und fehlet wenig / daß nicht auch dieſe Welt bey Panama und Nombre di Dios in 2. Stücke getheilet worden / allwo nemlichen durch einen ſchmahlen Land-Strich verhindert wird / daß das Atlantiſche und ſtille Meer ſich nicht mit einander vereinbaren.

Das Mitternächtige Polar-Land wird aller Orten vom Meer umfangen / und hat den Mitternächtigen Ocean, deſſen Theile seyn / die Meer-Enge Davis, Waigats und Anian.

Das Mittägige Polar-Land aber umſchlieſſet das Sud-Meer und das Indianiſche / und die Magellaniſche Meer-Enge.

Ubrigens weiß man bloß von dem Südlichen Polar-Land vor gewiß / daß es aller Orten mit dem Meer umgeben / und von den andern Erdtheilen abgeſondert ſeye / von denen 3. übrigen aber / nemlichen der alten Welt / America und dem Mitternächtigen Land / iſt die Sache noch nicht außgemacht / jedoch iſt ſolches wegen deß daſelbſtigen Oceans / verſchiedener Meer-Buſen und Engen / wahrſcheinlich.

Der groſſen Inſuln finden ſich 11. nemlichen Britannia, ſo Engel- und Schottland begreiffet / und zwiſchen Europa und America, bey Niederland und Franckreich liget / und mit dem Atlantiſchen Meer umgeben wird.

Japonia, dieſe liget an den Oſtlichen Gräntzen Aſiens / nicht weit von China / in dem ſtillen Meer.

Luconia, ſonſten auch von der Hauptſtadt derer / Ma-

Manilha genannt/iſt eine auß denen Philippiniſchen Inſuln / ſo zu äuſſerſt an Aſien ligen.

Madagaſcar, oder die S. Laurenzen-Inſul/ liget an dem Oſtlichen Geſtade von Africa.

Sumatra, die etliche Geographi der Alten Taprobanam nennen/liget an denen Aſiatiſchen Gränzen unter denen Indiſchen Inſuln / nicht weit von der Halb-Inſul Malacca.

Borneo, nicht weit von Sumatra, in dem Indiſchen Meer gelegen.

Islandia, davon ein Theil in der gemäſſigten/ und der andere in der kalten Zona liget / iſt nicht weit von Norwegen und dem Polar-Land.

Terra nova liget bey Canada, in dem Mitternächtigen America.

Neu Cembla liget zwiſchen dem Mitternächtigen Polar-Land und Samojeden.

Und California, ſo nächſt bey dem Mitternächtigen America liget.

Der mittelmäſſigen Inſuln ſind gleichfalls 11. nemlichen:

Java, eine auß denen Indiſchen Inſuln / liget zwiſchen Aſien und dem Mittägigen Land.

Cuba, eine auß denen Americaniſchen Inſuln/ nicht weit von Neu-Hiſpanien und Florida, in dem Atlantiſchen Meer.

Hiſpaniola, ſo von Cuba Mittagwarts in dem Atlantiſchen Meer liget.

Hybernia oder Irrland/ nicht weit von Britannien gegen America.

Creta, nicht weit von Griechenland/ in dem Mittel-Meer.

Sicilia,

Sicilia, nicht weit von Italien / auch im Mittel-Meer.

Ceulan, ſo nicht weit von dem åuſſerſten Promontorio Comorino Indiens/im Indiſchen Meer liget.

Mindanao, iſt eine auß den Philippiſchen Inſuln im ſtillen Meer.

Sardinia in dem Mittel-Meer.

Celebes, nicht weit von Borneo, in dem Indiſchen Ocean, und

Frißland nicht weit von Ißland.

Der kleinen Inſuln ſeyn 10. nemlichen:

Gilolo, eine auß denen Indiſchen Inſuln / ſo nicht weit von denen Moluckiſchen liget.

Amboina, nicht weit von Gilolo, in dem Indiſchen Ocean.

Timor, ſo nicht weit von dem Mittågigen Land entfernet iſt.

Jamaica liget in dem Mexicaniſchen Meer-Schoß / nicht weit von America,

Selandia, eine Dåhniſche Inſul/ zwiſchen Juthland und Gothland gelegen.

Corſica, in dem Mittel-Meer.

Eubœa, heutiges Tages Negroponte genannt/ liget nåchſt an Griechenland.

Majorca, nåchſt an Hiſpanien.

Cyprus, nicht weit von klein Aſien.

Iſabella, eine auß denen Inſuln Salomonis/ liget in dem ſtillen Meer.

Der kleineſten Inſuln findet ſich bald eine unzahlbare Menge / und ſeyn auß ſolchen Betrachtungs-würdig: 1. die Vornehmſten/ſo alleine ligen/ 2. die/ſo in groſſer Anzahl in dieſer oder jener Gegend deß Oceans ſich befinden / und der Nåhe halber ei-

nen gemeinen und einzigen Namen führen. Das Meer aber/ wo dergleichen Inſuln ligen/ heiſſet Archipelagus.

Die vornehmſten Inſuln / ſo allein ligen/ ſeyn: Rhodus, Maltha, Ivica, Minorca, Chios, Cephalonia, &c. und dieſe ligen in dem Mittel-Meer. In dem Atlantiſchen Meer zwiſchen Africa und Braſill kommen zum Vorſchein/ die S. Helenen-Inſul/ allwo auch Inſula Aſcenſionis, die S. Thomas-Inſul/ ſo gerade unter dem Æquatore liget/ zu beobachten. Madera eine gegen dem Freto Gaditano gegen America gelegene Inſul. Zocatora, eine vor dem rothen Meer gelegene Inſul. Gothlandia, in der Balthiſchen See/ und Paradon, von welcher man noch zweiffelt / ob ſie gefunden werde?

Derer Inſulen/ſo in einem Hauffen beyſammen ligen/ſeyn 17. nemlichen: Canariæ, ſo vorzeiten Inſulæ Fortunatæ hieſſen/ ligen in dem Atlantiſchen Meer / nicht weit von denen Weſtlichen Ufern Africæ, und ſeyn 10. ohne die kleinen.

Azores oder die Flanderiſchen Inſuln / zwiſchen Europa und America, in dem Mitternächtiſchen Ocean gelegen/es ſeyn 7. vornehme.

Heſperides, heutiges Tages die Inſuln deß grünen Vorgebürgs genannt/ ligen an dem Weſtlichen Geſtade Africæ, gleich bey dem grünen Vorgebürge / und ſeyn 12

Maldives, dieſer Anzahl erſtrecket ſich in die 11000. doch ſollen nur 1000. darvon bewohnet ſeyn; ſie ligen in dem Indiſchen Ocean, nicht weit von der Malabariſchen Küſten / und erſtrecken ſich von Mitternacht gegen Mittag / biß an den Æquatorem.

Inſu-

Inſulæ Lucares, zwiſchen Florida und Cuba, nächſt an America gelegen / dieſe ſeyn deßwegen denckwürdig / weilen ſie unter allen Americaniſchen Landen von denen Europæern erſtens von Columbo außgefunden worden / derer ſeyn ungefähr 400.

Inſulæ Principis, zwiſchen Hiſpaniola und America, worzu man noch alle die in dem Mexicaniſchen Meer-Schoß gelegene Inſuln referiren kan.

Inſulæ Camercanæ, gleich vor Hiſpaniola gegen der alten Welt gelegen.

Maſcareniæ, ſo zwiſchen Madagaſcar und Africa ligen.

Moluccæ, derer man 5. zehlet / die wegen Hervorbringung der Würtz-Nägelein berühmt / allein es ſeyn viel mehr. Hierzu kan man noch die Inſulas Mauricas referiren.

Philippinæ, dieſe ligen an den äuſſerſten Gräntzen Aſiens / und ſind ihrer eine groſſe Anzahl.

Inſulæ Maris Ægæ, welches Meer man anfänglichen Archipelagum genannt.

Inſulæ Salomonis, in dem ſtillen Meer / bey dem mittägigen Land gelegen.

Inſulæ Japoniæ, zu äuſſerſt bey Aſien gelegen.

Inſulæ Latrunculorum, de las Velas, in dem Archipelago S. Lazari.

Inſulæ Bandanæ, und andere zwiſchen Java und Banda.

Die Inſulen / ſo an Engel- und Schottland ligen.

Die Inſulen zwiſchen der Magellaniſch- und Mairiſchen Meer-Enge gelegen.

Hieher laſſen ſich auch die Inſuln der Flüſſe referiren / dergleichen man in dem Nil / S. Laurentzen-

Fluß in Canada und der Wolga viele findet/ wie auch die/ ſo in denen Seen ligen/ wie in dem See Zembre in Africa, &c.

Die Theile der feſten Lande / oder Inſuln / ſeyn nicht von einerley Figur/ ſondern ungleich/ und dem Unterſcheid nach entweder eine Halb-Inſul / oder ein Iſthmus, und enges Land/ zwiſchen 2. Meeren.

Eine Halb-Inſul heiſſet bey denen Griechen Cherſoneſus, und dieſe ſeyn entweder lang- oder rundlecht.

Der Langlechten ſeyn 6. Cherſoneſus aurea der Alten / heutiges Tages die Halb-Inſul Malacca, ſo an Indien hanget.

Cherſoneſus Cimbrica, heutiges Tages Jutland genannt/ hanget an Holſtein.

Neu-Franckreich an dem Oſtlichen Geſtade deß Mitternächtigen Americæ.

Cherſoneſus Jucatan in dem Mexicaniſchen Meer-Buſen / ſo an dem Mitternächtigen America hanget.

Cherſonēſus Thraciæ bey dem Helleſpont.

Cherſoneſus Caſſandriæ bey dem Theſſaloniſchen Schoß deß Griechiſchen Meers.

In klein Aſien finden ſich auch etliche Halb-Inſuln/ ſo aber nicht ſonders berühmt ſeyn/ nemlichen Jonia, oder die Smyrniſche / die Cnidiſche / oder die Landſchafft Doris, &c.

Coream machen die neuen Authores auch zu einer Halb-Inſul.

Der rundlechten Halb-Inſuln ſeyn 6. nemlichen Africa ſelbſten / der groſſe Theil der alten Welt / die Theile von America, nemlichen Mexico und Peru.

Pelo-

Peloponeſus, heutiges Tages Morea genannt/ ſo ein Theil von Griechenland iſt.

TauricaCherſoneſus im Ponto Euxino und Außfluß der Mæotiſchen See / ſo heutiges Tages die Przecopenſiſche Tartarey heiſſet / und

Cambaja in Indien.

Der Iſthmorum zehlet man eben ſo viel/als der Halb-Inſuln / der berůhmteſten aber ſeyn 5.

Der Iſthmus zwiſchen Egypten und Aſien / da Africa an Aſien hanget.

Der Iſtmus zu Corinth / zwiſchen dem Peloponeſo und Griechenland.

Der Iſthmus zu Panama, zwiſchen Mexico und Peru in America.

Der zwiſchen Malacca und Indien / und

Der bey der Przecopenſiſchen Tartarey.

NAch Betrachtung der Erden / wollen wir nun auch das Meer mit wenigem beſchauen / der Unterſcheid deſſen aber / in ſo fern er von denen Låndern herrůhret/ iſt von dreyerley Gattungen/ 1. der Particulier-Ocean oder die Meere/ 2. die Meer-Buſen/ und 3. die Meer-Engen.

Der Particulier Meer oder groſſen Theilen deß Meers / ſeyn vier / in Anſehung der 4. groſſen Erd-Theilen oder feſten Lånder / nemlichen:

1. Oceanus Atlanticus, insgemein Mare del Nord, oder das Mitternåchtiſche Meer genannt/ iſt der jenige Theil deß Meers/der zwiſchen dem Weſtlichen Geſtad der alten/und dem Oſtlichen Theil der neuen Welt innen liget.

2. Oceanus Pacificus, insgemein Mare Pacificum, Mar del Zur, das ſtille Meer/ ſo zwiſchen dem

Weſtlichen Geſtade Americæ und Aſien ſich ſehr weit außbreitet / und ſich biß gegen die Indianiſchen / Philippiniſchen Inſuln / und Chinam ſelbſten erſtrecket.

3. Oceanus Hyperboreus, das Mitternächtiſche Meer / fleſſet um die Mitternächtige Polar-Lande.

Und 4. der Oceanus Auſtralis benetzet die Mittägige Lande / und iſt der Indiſche Ocean ein Theil von dieſem. Jedoch kommen die Theile deß Oceans ihre Benennung auch von den Ländern / die ſie benetzen.

Die Meer-Buſen / Meer-Schoſe / Sinus, ſeyn zweyerley / langlecht und breit. Jedoch ſeyn ſelbige auch noch nach einer andern Art zweyerley / nemlichen die / ſo man primariò ſo nennet / und die / ſo man ſecundariò alſo heiſſet / und entſtehen jene von dem Ocean ſelbſten / dieſe aber von einem andern Meer-Schoß.

Die primariò alſo genannte langlechte Meer-Schoſe ſeyn:

I. Mare Mediterraneum, das Mittel-Meer / ſo auß dem Ocean durch die Meer-Enge zwiſchen Hiſpanien und der Barbarey einfleſſet / und zwiſchen Europa und Africa biß gegen Syrien und klein Aſien hin / ſich erſtrecket. Man nennet es auch das innere Meer / Mare internum, die Straſſe Niederländiſch / de Straet.

Dieſe macht ſo dann viele alſo genannte Sinus ſecundarios, nemlichen den Sinum Adriaticum, den Golfo di Venetia, Sinum Theſſalonicenſem und das Ægæiſche Meer / &c.

Das Mittel-Meer aber wird über dieſes auch noch durch verſchiedene / von denen Ländern hergeleite-

leitete Namen/die es beſpület/unterſcheiden. Dann Mitternachtwarts hat es Hiſpanien/Franckreich/Italien/Sicilien/Illyricum, Griechenland/Cretam oder Candien/Thracien/klein Aſien/gegen Mittag hat es Marocco/Fez/Tunis/Egypten/dahero heiſſet es auch das Hiſpaniſche oder Iberiſche/Frantzöſiſche/Liguſtiſche/Siciliſche/Baleariſche/Cretiſche oder Candianiſche 2c. Meer.

2. Mare Balthicum, Sinus Codanus, die Oſt-See/flieſſet zwiſchen Seeland und Gothland/wie auch zwiſchen Seeland und Jutland ein/erſtlich zwar gehet ſie von Mitternacht Mittagwerts einen langen Weg fort/dann lencket ſie ſich wieder um gegen Mitternacht/und ſtreichet zwiſchen denen Provinzen Teutſchlandes Meklenburg/Pommern/Caſſuben/Preuſſen/Liefſland/2c. einer ſeits/nemlich Oſtwerts; Nidergangwarts aber/Schweden und Lapland vorbey/und machet 3. Sinus ſecundarios, nemlich den Botniſch- und Finniſchen/wie auch den Liefſländiſchen.

3. Mare rubrum, oder Sinus Arabicus, Mar di Meca, das rothe Meer/ſo auß dem Indiſchen Ocean, zwiſchen dem Arabiſchen Vorgebürge bey Aden, und dem Africaniſchen Vorgebürge einflieſſet/und zwiſchen dem Weſtlichen Africa und Oſtlichen Arabien Oſtwarts fortgehet/und ſich bey dem Arabiſchen Iſthmo, nächſt der Stadt Suez endiget/allwo der Groß-Türck ſeine Schiff-Stelle hat.

4. Sinus Perſicus, der Perſiſche Meer-Schoß/flieſſet zwiſchen Arabien und Perſien auß dem Indiſchen Ocean nächſt der Inſul Ormus ein/hat Perſien Oſt- und Arabien Weſtwarts/und gehet biß gegen Chaldæam.

5. Sinus

5. Sinus de Nanquin, ſo zwiſchen Corea und denen Chineſiſchen und Tartariſchen Geſtaden/ gegen die Mitternächtige Oerther der Tartarey fortgehet/ wo aber Corea eine Inſul iſt/ wie die andern Authores ſagen/ ſo befindet ſich dieſe Sache anderſt.

Die breiten Meer-Schoſe betreffende/ ſo ſeyn ſolche 1. Sinus Mexicanus, oder das Mexicaniſche Meer/ ſo auß dem Atlantiſchen Meer/ zwiſchen denen Theilen Americæ/ dem Mitternächtiſchen und Mittägiſchen einflieſſet/ und dieſes von Oſten Weſtenwarts/ und ſich bey dem Isthmo zwiſchen ſolchen Landen endet/ der auch verhindert/ daß ſich das ſtille und Atlantiſche Meer nicht miteinander vermengen.

2. Sinus Gangeticus, Golfo di Bengala zwiſchen Indien/ und der Halb-Inſul Malacca, flieſſet von Mittag gegen Mitternacht/ und endiget ſich bey denen Reichen Indiens Bengala, Pegu, &c.

3. Der Sinus zwiſchen Malacca und Camboja, nicht weit von dem Gangetiſchen/ flieſſet auch von Mittag Mitternachtwarts ein/ und endiget ſich bey dem Königreich Siam und andern.

4. Mare album, Sinus Ruſſicus, ſo auß dem Mitternächtiſchen Ocean zwiſchen Lappland und denen äuſſern Gräntzen von Ruſſen Mittagwarts einflieſſet/ und ſich bey Finnland und Moſcau endiget. (Er formet noch einen andern kleinen ablangen Sinum, der ſich bey Lappland endiget/) allwo der berühmte Handels Ort Archangelo liget.

5.6. Mare Landchidolinum liget zwiſchen der Mittägiſchen Ländern Provintzen Beach und Neu-Guinea, und flieſſet auß dem Indiſchen Ocean ein/ gehet von Mitternacht gegen Mittag/ und endiget

ſich

ſich bey denen unbekandten Mittag-Landen. Dieſem iſt noch ein anderer Sinus Weſtenwerts/zwiſchen Beach und einem andern der vorgehenden Mittägigen Lande beygefüget / allwo deß Antonii von Diemen Land iſt.

3. Mare Hudſonii, iſt ein zwiſchen Neu-Franckreich und Canada in America ſept. gelegener Sinus, ſo auß dem Mitternächtigen Ocean einflieſſet / und bey Eſtotiland ſich endiget.

Es gibt dreyerley Freta, dann entweder vereinbaren ſie den Ocean mit dem Ocean, oder mit einem Meer-Schoß / oder einen Meer-Schoß mit dem andern.

Wir wollen 15. erzehlen/davon 3. berühmt ſeyn:

1. Das Fretum Magellanicum, ſo ſehr berühmt/ und auch ſehr lang iſt/es vereinbart den Atlantiſchen Ocean mit dem ſtillen Meer / und machet / daß man von einem in das andere kommen kan. Die Länge von Auf- gegen Nidergang erſtrecket ſich in die 110. Meilen/die Breite hält bald 2. bald 1. bald eine Viertel-Meilen. Magellanes erfand es anfangs und durchfuhr es A. 1519. doch glaubt man/ Vaſcus Nonnius de Valboa habe es vorhero/A. 1513. beobachtet.

Gegen Mitternacht hat es Chicam. die Provintz von dem Mittägen America, gegen Mittag ligen die Inſuln deß Magellaniſchen Landes und Terra del Fuogo.

2. Nahe bey dieſem befindet ſich das Fretum le Maire, zwiſchen dem Mittägigen Land / und denen Magellaniſchen Inſuln / und erſtreckt ſich von Oſten gegen Weſten/ iſt auch nicht ſo lang/ als das Magellaniſche / dahero dann der Weg dardurch viel kürtzer fället / auß dem Atlantiſchen Ocean in das ſtille Meer zu ſchiffen.

3. Fre-

3. Fretum Manilhas ſo zwiſchen Luconia und Mindanao nebſt andern Philippiſchen Inſuln fort ſtreichet / 100. Frantzöſ. Meilen hält / und wegen der vielen Klippen gefährlich zu durchſchiffen iſt. Es erſtrecket ſich von Oſten nach Weſten / und vereinbart das ſtille Meer mit dem Indiſchen Ocean.

4. Finden ſich viele Freta zwiſchen den Indiſchen Inſuln und den nahe angelegenen Landen / als erſtlich zwiſchen Ceilan und Indien / 2. zwiſchen Sumatra und Malacca, und 3 zwiſchen Sumatra und Banda, &c.

5. Fretum Waigats, wordurch man auß dem Mitternächtiſchen oder Ruſſiſchen Meer in den Tartariſchen Ocean kommet / allein war dieſe Straß biß hieher von dem vielen Eyß / wenigſtens den Europæern / verſchloſſen gehalten. Es liget zwiſchen Samojeda und Neu Zembla.

6. Fretum Glaciale, zwiſchen Neu-Zembla und Spitz-Bergen / oder dem Polar-Land.

7. Fretum Davis, zwiſchen Grönland und dem Mitternächtigen America, allein weiß man deſſen Außgang noch nicht / dahero man noch zweiffelt / ob es ein Fretum oder Sinus ſeye?

8. Fretum Frobiſchers machet wenigſtens dem Oceano Atlantico einen Weg in den Sinum Hudſonii, wo nicht gar in das ſtille Meer.

9. Fretum Anian. zwiſchen dem Mitternächtigen America und der Aſiatiſchen Tartarey / wordurch / etlicher Vorgebung nach / man auß dem Tartariſchen Ocean in das ſtille Meer kommen ſoll.

10. Fretum Gaditanum, Herculeum, di Gibraltar, wordurch der Atlantiſche Ocean in das Mittel-Meer gehet. Die geringſte Breite hat eine Meile / die Länge aber mehr. Es liget zwiſchen Hiſpanien

und

und Africa. Es ſoll vor dieſem nicht geweſen / ſondern erſt nachgehends von dem in das Land dringenden Ocean gemacht worden ſeyn.

11. Fretum Danicum, der Sund / liget zwiſchen der Dähniſchen Inſul Seeland und Schonen. Hierdurch gehet der Atlantiſche Ocean in den Belth / die Breite hält nicht völlig eine halbe Meile / dieſem Freto iſt noch ein anders zwiſchen Seeland und Fünen / und noch eines zwiſchen Fünen und Juttland beyzufügen.

11. Fauces Arabici Sinus, dieſe befinden ſich bey der Handel-Stadt Aden, und dardurch kommt der Indiſche Ocean in das rothe Meer.

13. Fretum Perſici Sinus, dieſes nennet man gantz uneigentlich alſo / weilen der Eingang nicht enger denn der Sinus ſelbſten iſt.

14. Helleſpontus iſt ein berühmtes Fretum bey denen Griechen / wordurch man auß dem Ponto Euxino in Propontidem gelanget. Bey dieſem liget noch ein anders Fretum, Boſphorus Thracicus genannt / wordurch man auß dem Propontide in das Ægæiſche Meer kommt.

15. Das Fretum zwiſchen Sicilien und Italien / Hieher gehöret auch das Fretum Californiæ bey dem Mitternächtigen America.

Und ſo viel habe von der gantzen Welt zu melden vor nöthig geachtet / was maſſen aber ſelbige eigentlich eingetheilet werde / und was darbey zu beobachten ſeye / ſoll in der Folge mit mehrerm erhellen.

Europa.

Europa.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 2.)

Hat gegen Mitternacht das Eyß-Meer / oder den Oceanum Hyperboreum, gegen Nidergang das Atlantiſche / gegen Mittag das Mittel-Meer / ſo es von Africa ſcheidet / und gegen Aufgang das Ægæiſche Meer / den Helleſpont, Boſphorum Thracium, die Mæotiſche Pfütze / den Don-Fluß und Obium zu Gräntzen.

Die Länge deſſen von der äuſſerſten Spitzen Spaniens / dem C. S. Vincent, biß an den Fluß Obium, träget bey die 900. Teutſche Meilen auß. Die Breite aber von dem Promontorio Tænaro in Morea, vor jetzt Matapan genannt / biß an das Vor-Gebürge Schrikoffinniens Nordkyn hält etwa 550. Meilen.

Dieſer Erd-Theil theilet ſich I. in das feſte Land / und II. in die Inſuln.

Das I. zerheilet ſich wiederum in 3. Staaten gegen Abend / nemlichen in Portugall / worinnen Liſabon der Haupt-Ort iſt. Hiſpanien / das mit dem Haupt-Ort Madrit pranget / und Franckreich / ſo Pariß zum vornehmſten Ort hat.

In 3. Landſchafften gegen Süden / nemlich 1. in die / ſo an den Gräntzen Franckreichs ligen / als da ſeyn Holland / mit der Hauptſtadt Amſterdam; Flandern / mit dem Haupt-Ort Brüſſel; Schweitz / worinnen ſich Zürch hervor thut / und Savojen / wo Chambery ſich weiſet. 2. Italien / allwo Rom ſich / als das Haupt / hervor thut / und 3. Teutſchland / das

mit

EUROPA theilet ſich:

1. In das veſte Land.

3. Staaten gegen Abend/ als Portugall/ Hiſpanien und Franckreich.

3. Landſchafften gegen Süden/ als 1. die/ ſo an Franckreich ligen/ nemlich Holland/ Flandern/ Schweitz und Savoyen. 2. Italien / und 3. Teutſchland.

3. Landſchafften gegen Norden / als Dännemarck/ Norwegen und Schweden. Und dann

4. Landſchafften gegen Oſten/ als Pohlen/ Moſcau/ Türckey/ nebſt Moldau und Wallachey/ ꝛc. ſamt Ungarn mit Siebenbürgen.

2. In die Inſuln:

1. Im Oceano, zum Exempel / Groß-Brittannien oder Engelland/ Schott- und Irrland / Orcades, Island und Hebrides.

2. Im Mittel-Meer/ z. E. Majorca, Minorca, Corſica, Sardinia, Sicilia, Maltha, Candia und Cyprus. Und

3. Im Balthiſchen Meer/ z. E. Seeland/ Gothland/ Oeland/ Dagho/ Rügen/ ꝛc.

mit Wien/ als der Käyſerlichen Reſidenz, pranget.

In 3. Landſchafften gegen Norden/ nemlichen Dännemarck/ da Coppenhagen die Haupt-Stadt; Norwegen/ da Bergen der Haupt-Ort/ und Schweden/ wo Stockholm die vornehmſte Stadt.

Und 4. Landſchafften gegen Oſten/ nemlichen Pohlen/ ſo mit Cracau pranget; Moſcau/ da Moſcau/ als Haupt/ ſich hervor thut; die Türckey/ mit Conſtantinopel/ der Haupt-Stadt/ und Ungarn/ worinnen Ofen das Haupt iſt.

Hierzu gehöret der Zeit auch Siebenbürgen/ mit der Hauptſtadt Hermannſtadt.

Zur Türckey/ als unterthänige Länder/ gehören auch Moldau/ mit der Hauptſtadt Cloczou/ und die Wallachey/ mit dem Haupt-Ort Tergoviſe; als vereinigt aber kan man noch darzu nehmen/ die kleine Tartarey/ worinnen ſich/ als das Haupt/ hervor thut Perecop.

Der II. Theil theilet ſich ſo dann/ 1. in die Inſuln/ die in dem Oceano ligen/ und da kommen zum Vorſchein/ Britannien/ die ſich in Engel- und Schottland theilet/ worauf Londen und Edenburg die Haupt Ort ſeyn; Irrland/ ſo mit Dublin ſich hervor thut; Orcades und Hebrides.

2. In die Inſuln deß Mittelländiſchen Meers/ da ſeyn zu ſehen/ Majorca, Minorca, Corſica, Sardinia, Sicilia, Candia, und die Inſuln deß Archipelagi.

3. In die Inſuln deß Balthiſchen Meers/ daſelbſten nun weiſen ſich Seeland/ Gothland/ Oeland/ Oeſel/ Dagho und Rügen.

Was die hohen Regenten in Europa betrifft/ ſo ſeyn ſolche/ der Römiſche Käyſer/ LEOPOLDUS

MAGNUS, der Römiſche König JOSEPHUS, der Türckiſche Käyſer und der Czar oder Groß-Hertzog in Moſcau.

Der König in Franckreich/der in Spanien/Engelland/ Schweden/ Dännemarck/Polen und Portugall/ die Chur-Fürſten / Ertz-Hertzoge / Hertzoge und Fürſten/ die Land- und Marggrafen / &c. ein Cham und etliche Weywoden/ &c. wie auch etliche mächtige Republiquen/als Holland/Schweitz/Venedig / und andere mehr.

Unter denen Geiſtlichen Herren finden ſich / der Papſt/die Ertz-Biſchöffe/Mäyntz/Trier/Cölln und Saltzburg / ſo ein Primas, die Groß-Meiſter der Teutſchen Ritter/ und der Ritter zu Maltha / viele Biſchöffe / Aebte/ Prælaten/ &c.

Ubrigens hat Europa, ob es gleich der kleineſte Theil der alten Welt iſt / dannoch den Vorzug vor allen andern Erdtheilen/ weilen darinnen die Warheit Chriſtlicher Religion meiſtens blühet / auch verſchiedene gute Künſten und Wiſſenſchafften / nebſt denen Studien / durch verſchiedene hohe Gönner und Auguſtos, auf die höchſte Verwunderungs-Stuffen gebracht worden / ſo / daß es ſich wegen Außfindung der Edlen Druckerey / der Artillerie und deß Büchſen-Pulvers / nebſt vielen andern nützlichen Künſten / rühmen kan.

Die vornehmſte Städte in Europa ſeyn/ Wien/ Rom/Conſtantinopel/ Pariß/Liſabon/ Prag/ Madrit/ Londen/ Neapolis/ Venedig / Meyland / Genua / Antwerpen / Gent / Amſterdam / Hamburg/ Stockholm/ Coppenhagen/ Lübeck/ Berlin/ Cölln/ Straßburg / Nürnberg / Augſpurg / Franckfurt/ Cracau / Moſcau / &c.

Die

Portugall theilet ſich:

In PORTUGALLIAM, Portugall an ſich ſelbſten/ ſo oben liget/ und

ALGARBIAM, ſo unten liget.

Die Flüſſe darinnen ſind:

Der Tagus.
= Anas.
= Durius.
= Minius, und die
= Munda.

Die berühmten Berge in Europa ſeyn. Montes Pirenæi, das Pyrenæiſche Gebürge/ zwiſchen Spanien und Franckreich/ die Alpes in der Schweitz/ der Apeninus in Italien/ Convennes in Franckreich/ Sierra Morena in Spanien/ Parnaſſus und Olympus in Griechenland/ Krapac zwiſchen Pohlen und Ungarn/ das Riphæiſche Gebürge in der Moſcau/ Mongibelo oder Æthna in Sicilien/ &c. die übrigen ſollen bey jedem Reich und Land à part vorgeſtellet werden.

Die berühmte Flüſſe ſeyn/ die Donau/ Danubius, Rhenus der Rhein/ Albis die Elbe/ Mœnus der Mäyn/ Nicarus der Neckar/ Moſella die Moſel/ und Odera die Oder in Teutſchland. In Hiſpanien ſeyn/ der Tago, Guadiano, Guadalquivir und Ebro. In Franckreich ſtröhmen/ die Sequana, Ligeris, Rhodanus, Araris und Garumna. Polen durchflieſſen der Nieper und die Weichſel. Moſcau bewäſſern die Volga und Don. Engel- und Schottland haben den Tavum und die Tems. In Irrland flieſſet die Senna.

Unter den Wäldern ſeyn berühmt der Böhmer-Wald/ Hartz/ Thüringer-Wald/ nebſt denen Wäldern in der Moſcau/ &c.

Portugall.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 3.)

SOnſten auch Luſitania genannt/ wird von Mitternachtwarts durch Gallicien/ gegen Niedergang durch den Atlantiſchen Ocean, von Mittag her durch eben be-

ſagtes Meer/und von Aufgang durch Leon und beyde Caſtilien begräntzet.

Seine Länge von Mittag gegen Mitternacht/ hält/wie du Val wil/von der Stadt Sylvis biß gegen Miranda, 120. Meilen/die Breite aber erſtrecket ſich in die 50. Meilen.

Dieſes Königreich theilet ſich in Portugall an ſich ſelbſten und in Algarbien; in dem erſten iſt die Hauptſtadt Liſabon / deß Königs Reſidenz, und in dem andern Tavila, worvon aber in folgenden Cärtlein mit mehrerm.

Die Flüſſe ſeyn / der Tagus, nach ihrer Mund-Art Tajo genannt/er fleuſſet mitten durch dieſes Königreich/ und iſt einer der gröſten Flüſſen allhier.

Der Fluß Anas, nach ihrer Sprache Guadiana, durchſtrömet das Land unten/ und ſtürtzet ſich in das Atlantiſche Meer.

Durius, nach ihrer Sprach Douro, fleuſſet oben durch Portugall/und fället gleicher maſſen in das Atlantiſche Meer.

Der Fluß Minius, oder wie ihn die Einwohner nennen/ Minho, gehet oben durchs Land.

Munda oder Mondego durchfleuſſet das Land/ nebſt dem Durio und Tago.

Die Lufft alldar iſt ſehr gelinde / gemäſſigt und geſund / vornemlich um die See-Küſten / wegen deß Weſt-Windes / welcher allda ſehr offt zu wehen pfleget.

Die Erde iſt voller Berge / auch am Geträyde nicht gar zu fruchtbar/ im Gegentheil aber bringet es viel Wein und Baum-Früchten hervor/als da ſeyn/ Granat-Aepffel / Citronen / Pomerantzen / Oliven und Mandeln. Alldar zielet man auch viel Seiden-

Würmer und Bienen. So findet man auch allhier verſchiedene Bergwercke von Gold/ Silber/ Eyſen/ Zinn/ Bley und Alaun/ ſehr ſchöne Criſtall-Gruben/ item Smaragd/ Hyacynten und Rubinen/ Jaſpis und weiſſen Marmor.

Die Portugieſen halten ihren König ſehr hoch/ und ziehen ihn allen Monarchen der Welt vor. Ubrigens ſeyn ſie geſchickt/ mäſſig/ und am Gemüthe tapffer/ können ſich in allerhand Vorfallenheiten ſchicken.

Dieſes Königreich war ſeit der Zeit/ da ihr König/ Don Sebaſtian, A. 1573. in Africa in einem Treffen geblieben/ verſchiedenen Veränderungen unterworffen. Man erklärete Henricum, den Cardinal/ ſeinen Ober-Enckel/ in ſeinem ſpaten Alter zum König/ nachdem aber auch ſelbiger A. 1580. ſtarbe/ erwählete man Anthonium, den Priorem zu Crato, auch in ſeinem ſpaten Alter/ zum Könige/ den aber Philippus II. König in Spanien/ vertriebe/ und dieſes Königreich ſich unterwürffig machte/ biß endlichen A. 1640. die Portugieſen/ nachdem ſie die allzuharte Herrſchafft der Spanier nicht länger ertragen konten/ dieſes Joch von ſich wurffen/ und Johannem, den Hertzog zu Braganza, als rechtmäſſigen Kron-Erben/ mit Zwang auf den Thron brachten/ worzu dann Franckreich nicht geringe Hülffe geleiſtet. Dieſer hielte den 1. Decembr. zu Liſabon ſeinen Einzug/ und ward den 15. darauf gekrönet. Dieſem Könige folgete ſo dann in der Regierung ſein Herr Sohn Alphonſus, der Mariam Franciſcam Iſabellam, eine Hertzogin von Savojen/ zur Gemahlin hatte/ mit der er keine Kinder zeugete/ daher er/ durch Genehmhalten der Stände/ nach der Inſul Tercera ge-

gebracht ward/da dann/auf vorhergehende Diſpenſation deß Papſtes/ ermelte Gemahlin ſich an deſſen Herrn Brudern Petern verheyrathet / und dieſer iſt annoch König / wiewolen dieſe ſeine Gemahlin geſtorben. Nach dieſer verlobete ſich ſelbiger mit Maria Sophia auß dem Hauß Neuburg/mit welcher er 4. Printzen erzeuget / worvon noch 3. nemlichen Johannes Franciſcus Anthon , Franciſcus Xaverius Anthon und Anthon Franciſcus, wie auch Donna Barozza de Jeſu, nebſt Donna Lovyſa, im Leben ſeyn.

Erſte Abtheilung von Portugall/ nemlichen: Das eigentliche Portugall.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 4.)

WIr haben oben gedacht / daß Portugall in 2. Haupt-Theile eingetheilet werde / nemlichen in Portugall ſelbſten / und in Algarbiam. Von dem erſten wollen wir hier was weitläufftigers handeln:

Dieſes Portugall theilet ſich nun fürters 1. in EXTREMADURAM darinnen die Hauptſtadt und Reſidenz Liſabon iſt / dieſer Ort heiſſet ſonſten auch Olyſippo, und liget auf 5. Hügeln rechter Hand an dem Tagus-Fluß / und iſt eine der beſten Handels-Städten. Das Königl. Schloß liget auf einem hohen Berg/und hat prächtige Zimmer/nebſt einem beſt-außgerüſtetem Zeug-Hauß. Es iſt dieſe Stadt über dieſes auch mit 2. ſtarcken Caſtellen verſehen/ darvon das eine Caſcalis, das andere aber Bethlehem oder Behlem genennet wird. Das erſte liget an der Seekante/ und hat einen ſchönen Hafen/ woſelb-

Portugall theilet ſich:

1. In Eſtremaduram, wo Liſabon der Haupt-Ort iſt.

2. In Trans-Taganam oder Alentejo, mit der vornehmſten Stadt Evora.

3. In Bejram, worinnen Coimbra das Haupt iſt.

4. In Interamniam, wo Braga zum Vorſchein kommet. Und dann

5. In Tramontanam, wo ſich Braganza weiſet.

ſelbſten die Schiffe ein- und außzulauffen pflegen. Das andere Caſtell / liget weiter hineinwarts / und verwahret den Zugang zur Stadt noch mehr / ſo / daß ohne Erlaubung deß Gouverneurs daſelbſt kein Schiff nach Liſabon gehen kan.

Dieſer folgen ſo dann fürter nach / Santarain an dem Tagus Fluß / ingleichem S. Hubes oder Setubal am Meer / ein Ort / worauß allerjährlichen eine groſſe Menge Saltzes gehet. Leiria, ſo einen Biſchoff hat / und Almerin / ſo nur ein Dorff / aber in einer ſehr angenehmen Gegend / unter vielen ſchönen Hügeln gelegen / allwo ſich der König deß Winters meiſt aufzuhalten / und mit Jagen ſich zu ergötzen pfleget.

2. Theilet ſich ſelbiges in TRANSTAGANAM oder Alentejo, ſo Portugalls Korn-Boden iſt / darinnen kommen zum Vorſchein / Evora, Lateiniſch Ebora, ſie iſt mit dem Ertz-Biſtum und einer Univerſität / die Henricus, deß Sebaſtiani Nachfolger / geſtifftet / verſehen / und der Haupt-Ort allhier.

Dieſer folgen fürter nach Elvas, eine gute Feſtung / ſo wegen Menge vortrefflichen Oels berühmt iſt. Anno 1659. erhielten die Portugieſen gegen die Spanier allhier einen herzlichen Sieg.

Portalegre, gleich über Elvas, eine gute Feſtung gegen Spanien / ſo auch einen Biſchoffen hat / der unter dem zu Liſabon ſtehet.

Olivenza, iſt ebenfalls eine gute Gräntz-Feſtung.

Ourique, ein berühmtes Stättlein / und altes Schloß / allwo Alphonſus A. 1139. fünff Moren-Könige / nebſt ihrer Armee / erleget.

Beja, eine groſſe und feſte Stadt / ſo nicht gar weit von der eben jetzt-gemelten liget.

Villa Vicioſa, ohnfern Elvas, iſt ein herzliches

Schloß/mit einem prächtigen Pallaſt/all woſelbſten ſich die Hertzogen von Braganza vorzeiten aufgehalten/ anjetzt iſt ſolches ein Königl. Luſt-Hauß/ allwo A. 1665. die Spanier von denen Portugieſen/unter dem Commando deß Herꝛn von Schomberg/ einen herꝛlichen Sieg erhalten.

3. Theilet ſich ſolches in BEIRAM, darinnen ligen Conimbra oder Coimbra an dem Fluß Mondego; ſie hat den Namen eines Hertzogthums/ und gehöret ihr Biſtum nacher Braga. Uber dieſes pranget ſie auch mit einer Univerſität/ die Johannes III. König in Portugall geſtifftet.

Sonſten führen die Söhne der Portugieſiſchen Könige den Titul deß Hertzogs von dieſem Reich. Item Guarda, Lamega und Viſea, die drey Biſtümer/ ſo unter dem Ertz-Biſchoff zu Braga ſtehen.

4. Theilet es ſich in INTERAMNIAM, darinnen liget Braga, Lateiniſch Bracara, das vornehmſte Ertz-Biſtum im Königreich/an dem Cavado-Fluß/ein wenig über ſeinem Außfluß. Der Ertz-Biſchoff hat die völlige Gewalt in Geiſtlichen Sachen. Ingleichem Porto, welches die Holländer Port à Port nennen. Es ſoll vorzeiten Cale geheiſſen haben/und ward deß ſchönen Hafens halber Portus Calis genannt/allwoher endlichen das Wort Portugallia entſtanden. Die Stadt zehlet in die 4000. Häuſer/ und treibet ſtarcken Handel.

5. Theilet ſich ſelbiges in TRAMONTANAM, allwo ſich hervor thun Braganza an dem kleinen Fluß Sabor, deß heutigen Königs Stamm-Hauß. Unter dieſes Hertzogthum gehören bey die 50. Flecken/ ſo trifft man alldar auch Silber-Gruben an. Miranda, mit dem Beynahmen Douro, weilen ſie

an

G: Karſch fe:

ALGARBIA

hat keine Special-Theile mehr / ſondern weiſet uns bloß Tavilla, Pharos, Silves und Villa nova.

Flüſſe:

Lima, &c, Guadiana

an ſelbem Fluß liget/und eine Gräntz-Feſtung gegen Spanien iſt.

Zweyte Abtheilung von Portugall/ Algarbia.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 5.)

DJeſer Name ſoll/etlicher Muthmaſſung nach/ von dem Wort Algarb herſtammen/welches ſo viel als dives, reich bedeutet/ weilen es einen Uberfluß an vielen Sachen hervor bringen ſolle/ ſonſten iſt es wegen der vielen warmen Bäder berühmt.

Seine gantze Länge hält etwa 27. Spaniſche Meilen/ und die Breite 8. Meilen. Die Gräntzen machen vom Niedergang der Atlantiſche Ocean, gegen Mittag eben dieſes Meer / gegen Aufgang hat es Andaluſiam, oder/nach andern/den Fluß Guadianam, und von Mitternacht Portugall.

Es führet den Titul eines Königreichs / wird aber in keine andere Special-Theile mehr eingetheilet.

Das Haupt dieſes Königreichs iſt Tavila, vorzeiten Balſa genannt / und hat einen zimlich-groſſen Hafen und veſtes Schloß. Dieſem folgen nach Faros, vorzeiten Pharus genannt/ eine Stadt mit einem Biſtum und Hafen / an dem Meer gegen Mittag gelegen. Sie iſt wegen der vortrefflichen Weine/die man Secte nennet/ ſehr berühmt. Silves iſt eine Stadt / ſo durch den Biſchöfflichen Sitz berühmt worden. Portus magnus, heutiges Tages Villa nova, hat gleicher maſſen einen guten Hafen. S. Vincente, allwoher das Promontorium ſacrum,

heutiges Tages den Namen Cabo de S. Vincent ererbet.

Caſtro Marini an der Guadiana, ſo ein unüberwindliches Caſtell hat/ ſtehet gleich gegen Ajamont über.

Sagres, eine Stadt / allwo der König in Portugall/Emanuel/ſeine Reſidenz aufſchlagen wolte/ damit er von dar ſeine Schiff-Flotten zu Entdeckung der Orientaliſchen Länder außſchicken könte.

Sonſten ſeyn in Portugall die beſten Häfen/ Liſabon/ Porto und Setubal.

Die berühmteſten Univerſitäten/ Liſabon/ Coimbra und Evora.

Die Gräntz-Feſtungen / Miranda, Portalegre, Evas, Olivenza und Beja.

Die Königliche Luſt-Häuſer ſeyn Almerin und Villa Vicioſa.

An beſondern Seltenheiten ſtehet zu mercken/ der Fluß Lima, bey Ponte Lima, welcher machen ſoll/ daß alle / ſo darauß trincken / das / was ſie gelernet/ vergeſſen.

So findet ſich auch/ nicht weit von Cedima, eine Quelle / die alles / was ſie erreichet / in ſich ſchlucket/ wie man dann öffters dergleichen Proben mit Bau-Höltzern gethan hat.

So kommt auch nicht weit von Beja eine See zum Vorſchein / worinnen ein groſſes Brüllen entſtehet/ wo etwa ein Ungewitter vorhanden iſt.

Sonſten iſt der Portugieſen Intereſſe, daß ſie den König in Spanien nicht zu viel aufkommen/ auch nicht zu viel unterdrucken laſſen/ und daß ſie die Holländer / ſo ſie in Oſt- und Weſt-Indien meiſterlich vexieren / und ihnen je einen Ort und Land wegnehmen/ genugſamen Abbruch thun.

Was

Hiſpanien begreiffet in ſich:

1. Galliciam, mit dem Haupt=Ort Compoſtell,
2. Aſturiam, mit Oviedo.
3. Biſcajam, mit Bilbao.
4. Navarram, mit Pamplona.
5. Arragoniam, mit Saragoſſa.
6. Cataloniam, mit Barcellona.
7. Valentiam, mit Valentia.
8. Murciam, mit Murcia.
9. Granadam, mit Granada.
10. Andaluſiam, mit Sevilla.
11. Eſtremaduram, mit Badajox.
12. Leon / mit Leon.
13. Alt=Caſtilien / mit Valadolid.
13. Neu=Caſtilien / mit Madrit.
15. Inſulas Baleares, als Majorcam und Minorcam, Und dann
16. Inſulas Pythyuſas, nemlich Yvicam und Formenteram.

Was Portugalls Macht betrifft / ſo iſt ſelbe nicht gar ſtarck / dann / weilen ſie die Plätze und Inſuln in beyden Indien mit genugſamer Mannſchafft verſehen müſſen / ſo wird hierdurch viel Volcks auß dem Lande gezogen / dahero man dann über 20000. Mann darinnen nicht wol wird aufbringen können.

Hiſpanien.

(Hieher gehört die General-Carte / Num. 6.)

SO ſonſten auch Iberia oder Celtiberia von dem Fluß Ibero, und Heſperia von dem Heſpero genannt wird / hat Niedergangswarts das Atlantiſche oder Abend-Meer / gegen Mittag die Meer-Enge von Gibraltar und das Mittel-Meer / gegen Mitternacht das Pyrenæiſche Gebürge und den Cantabriſchen Ocean. und Morgenwarts auch das Mittel-Meer zu Gräntzen.

Es hat von Morgen gegen Abend / von dem Vorgebürge Finis Terræ, oben bey Compoſtell, biß zu dem Capo de Cruc in Catalonien / in die 120. und von Süden nach Norden / von der Meer-Enge di Gibraltar biß an das Vorgebürge de las Palmas in Aſturien / 170. Meilen.

Dieſes Königreich theilet ſich in Galliciam, da Compoſtell der Haupt-Ort; Aſturiam, da Oviedo die beſte Stadt; Biſcajam. da Bilbao der vornehmſte Ort; Navarram, allwo ſich Pamplona hervor thut; Arragoniam, ſo Saragoſſam zur Hauptſtadt hat; Cataloniam, mit der vornehmſten Stadt Barcellona; Valentiam, mit der gleich-benahmten Hauptſtadt; Murciam, mit eben ſo benahmtem Haupt-

Haupt-Ort; Granadam, mit der Hauptſtadt Granada; Andaluſiam, mit Sevilla; Eſtremaduram, nebſt Badajox; Leon, nebſt dergleichen benahmten Stadt; Alt-Caſtilien/ worinnen Valadolid der Haupt-Ort iſt/ und Neu-Caſtilien/ allwo die Reſidenz Madrid zum Vorſchein kommt. Hieher gehören auch die Inſulæ Baleares, Majorca und Minorca, ingleichem die Inſulæ Pityuſæ, Ivica und Formentera. Dieſe Theile von Spanien aber ſollen in der Folge mit mehrerm außgeführet und erweitert werden.

Sonſten ſeyn die wichtigſten Städte/ Madrit/ Valadolid/Sevilla, Corduba, Saragoſſa, Barcellona, Valentia, Granada und Segovia. Und wird Madrit die Königliche/ Sevilla die Krämerin/ Granada die Groſſe/ Valentia die Schöne/ Barcellona die Reiche/ Saragoſſa die Vergnügte/ Valadolid die Höfliche/Toledo die Alte/ Compoſtella die Andächtige/und Salamanca die Weiſe genannt.

Die vornehmſten Häfen ſeyn/ Cadix, Corunna, S. Sebaſtian/ Barcellone, Alicante, Carthagena, Malaga, Bilbao, S. Andre und S. Lucar.

Unter denen berühmten Univerſitäten befinden ſich Toledo, Complut, Salamanca, Sevilla, Valentia, Barcellona, Saragoſſa und Valadolid.

Als berühmte Gräntz-Veſtungen laſſen ſich ſehen/Bayonne. Fuentarabia, Pamplona, Roſes, Malaga. Gibraltar und Badajox.

Die Königliche Luſt-Häuſer ſeyn/ Buon Retiro, Haranguez, und andere/ in dem Cloſter Eſcurial aber findet ſich der Könige Begräbnüß.

Die Flüſſe darinnen ſeyn/ der Tagus, oder nach Spaniſcher Sprach Tago, ſo Perlen und Gold-

Sand führet; er entſpringet in Neu-Caſtilien/ an denen Gräntzen Arragoniens / flieſſet durch Toledo und Portugall / und vermenget ſich bey Liſabon mit dem Meer.

Durius, oder nach Spaniſcher Mund-Art/Douro, ſo in Alt-Caſtilien entſpringet / und mitten durch Leon und Portugall ſtrömet.

Guadiana oder Anas, ſo in denen Gebürgen Neu-Caſtiliens entſpringet/und nachdem er ſolches/ nebſt Portugall / durchgelauffen / ſcheidet er Algarbien von Andaluſien / und ſtürtzet ſich hernacher in das Meer.

· Iberus. Spaniſch Ebro, ſo in denen Alt-Caſtiliſchen Gebürgen entſpringet / durch Navarra. Sarragolla und Tortola lauffet / und ſich in das Mittel-Meer ſtürtzet.

Bætis, ſo auch Guadalquivir heiſſet / hat ſeinen Urſprung auf denen Bergen Murciens/gehet durch Cordouam Sevilien und Andaluſien / und ſtürtzet ſich bey S Lucar in den Ocean.

An Bergen iſt berühmt das Pyrenæiſche Gebürge.

Die Lufft in Spanien iſt durchgehends gut/und ein wenig heiß/ wordurch die Erde dürre wird/ ſelbige wäre fruchtbar genug/ wo ſie nur von denen Einwohnern fleiſſig gebauet würde. Am Geträyde hat das Königreich Mangel / herentgegen giebt es vortreffliche Weine und Obſt/gute Oliven/und anders.

Die Bergwercke reichen auch Gold / Silber/ Kupffer / Eyſen / Bley / Queckſilber / Zinober und Saltz.

Sonſten werden durchgehends gerühmet / die Weine zu Valenz / das Oel / Citronen und Pomeranzen

ranzen in Caſtilien / die Wolle und das Vieh auß Eſtremadura; und Aſturia, die Pferde auß Andaluſien/ die Wall-Fiſche bey Biſcaja, die Thin-Fiſche in der Meer-Enge von Gibraltar / die Silber-Bergwercke zu Villagutierra und Almadovar, das Eyſen und Kupffer auß Alva, Biſcaja und Guipuſcoa, das Queck-Silber auß Almadin/ der Marmel und Alabaſter/ nebſt den koſtbaren Steinen/ auß denen Gebürgen / und die Corallen auß der angräntzenden See.

Was die Natur- und Kunſt-Wunder dieſes Königreichs betrifft / ſo verdienen einen Anblick die 2. Wunder-Brücken / von derer einer die Spanier ſagen/ daß ſie ſo groß ſeye/ daß man 18000. Schafe darauf wäyden/ auch eine gantze Armee in geſchloſſener Ordnung auf einmahl darüber führen könne/ welches der Fluß Anas oder Guadiana iſt / der ſich bald auf eine Meil-Weges verlieret / unter der Erden fortlauffet/ und ſich endlichen wieder hervor thut.

Die zweyte Wunder-Brücke iſt zu Segovia, worüber das Waſſer flieſſet/ und dieſes ſeyn die herrlichen Waſſer-Leitungeu.

Die Glocke zu Velilla, ſo von ſich ſelbſten läutet/ wo hohe Perſonen ſterben / ſtehet auch zu bewundern.

Nicht weniger verdienet auch einige Betrachtung das Stier-Gefechte / das ſo genannte Rohr-Spiel / nebſt denen Spaniſchen Comödien und Carneval.

Der letzt-verſtorbene König war Carolus II. ſo Anno 1661. geboren / und im vierdten Jahr die Kron empfan gen. Er verheyrathete ſich erſtlich an Mariam Lovyſam, Philippi, Hertzogs von Orleans Toch-

Die erſte Abtheilung von Spanien begreiffet:

1. Galliciam, worinnen Compoſtell, Lago, Bajonna, Ponte vedra und Coronna ligen.

2. Aſturiam, da Oviedo, Avilles und Villa Vicioſa zum Vorſchein kommen. Und dann

3. Biſcajam, wo Bilbao, Vermejo, S. Sebaſtian und Victoria zu ſehen.

Tochter / nachgehends aber an Mariam Annam / Chur-Fürſt Wilhelms zu Pfaltz Tochter. Wer anjetzo nach dieſes Königs Tod werde ſuccediren / davon hat man künfftig den Erfolg zu vernehmen.

Erſte Abtheilung von Spanien / Gallicia, Aſturia und Biſcaja.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 7.)

IN dieſem Cärtlein werden begriffen / Gallicia, Aſturia und Biſcaja, als die drey erſten Theile von Spanien / die wir auch nach einander beſchreiben / und von Gallicien den Anfang machen wollen.

Gallicia liget an dem Meer / zwiſchen Aſturien / Leon und Portugall.

Es hat von Nord-Weſten gegen Sud-Oſten 60. und von Süden nach Norden 50. Meilen.

Die Lufft alldar iſt überauß gemäſſigt / jedoch zimlich feucht / und dahero in etwas ungeſund / und dieſes wegen groſſer Menge der Waſſer-Quellen daſelbſten.

Die Erde träget hier wenig Geträyde und Oliven / bringet aber deſto mehr Wein und Holtz hervor. Man findet dar Gold-Kupffer-Eyſen- und Zinober-Berge / und führet über dieſes der Fluß Cilinca etwas Gold-Sand bey ſich. Der Haupt-Orth darinnen iſt Compoſtell, Lateiniſch Brigantium, ſie hat eine Univerſität und Ertz-Biſtum / und liget zwiſchen denen Flüſſen Ulla und Tambre, hat auch vor die Pilgrame einen guten Hoſpital. Man ſihet allhier die vortrefflichſte Kirche Hiſpaniens / S. Jacobi, allwo dieſes Apoſtels Reliquien ligen ſollen; es ſtehen

hen vor dem daſelbſtigen S. Jacobs Bild jederzeit 50. brennende weiſſe Wachs-Lichter / nebſt dreyen ſilbernen Lampen. Es geſchiehet allerjährlichen eine groſſe Wallfahrt dahin. Sonſten iſt dieſe Stadt mit Wällen und Pasteyen gut befeſtiget.

Dieſer folgen nach/ Lugo, Lucus, Auguſti oder Aræ Sixtianæ, an der rechten Hand deß Minho-Fluſſes gelegen; ſie iſt alt / und bereits von denen Mohren einbekommen worden / denen ſie aber Alphonſus Anno 753. wiederum entzogen.

Allhier findet man Brunnen / mit warmen und pradelnden Waſſern / welche ſie deßwegen auch berühmt machen/ Orenſe, Auria oder Aquæ calidæ, ſo eben an vorgedachtem Minho-Fluß liget/ und einen Biſchoffen hat; ſie hat gleicher Maſſen viel warme Brunnen/ ſo vor verſchiedene Kranckheiten dienen.

Bajona, ſo einen ſchönen Hafen hat / worbey dann auch Luy zum Vorſchein kommt.

Ponte vedra oder Pons vetus, von der Brücken/ ſo über daſigen Sinum gehet / alſo genannt.

Jngleichem Coronna, Coronium, ſo ein berühmter Meer-Hafen/ an einem Meer-Buſem gelegen/dieſe Stadt iſt gut gebauet. Und kommen dortherum auch das Promontorium Nerium, oder / wie man es anjetzo nennet / C. Finis Terræ zum Vorſchein.

Aſturia liget gegen Mitternacht an dem Meer/ gegen Abend an Gallicien / gegen Mittag an Leon/ und gegen Morgen an Biſcaja.

Jhr Umcräyß erſtrecket ſich ohngefähr in die 50. Meilen von Weſten biß Oſten / und von Suden nach Norden 17.

Sie iſt überall mit Bergen umſchloſſen/und daher

hero wenig bewohnet / auch nicht allzuſehr fruchtbar/ doch werden darinnen nichts deſto weniger vortreffliche Weine/viel Gold/ blaue Farben- und Zinober-Bergwercke gefunden.

Hierinnen kommet zum Vorſchein Oviedo, Ovietum, das Haupt dieſer Provintz / ſie liget an dem Deva-Fluß / hat auch eine Univerſität und Biſthum.

Dieſer ſolgen nach Aviles, Avila, ſo eine vornehme Handels-Stadt/item Santillana, ein ſchlechter Ort.

Item Villa Viciosa, ſo deß Hafens halber bekandt.

Von dieſer Provintz bekommt der erſtgeborne Infant deß Königs in Spanien den Namen deß Printzen von Aſturien.

Biſcaja hat gegen Mitternacht das Meer von Biſcaja, gegen Mittag Alt-Caſtilien/gegen Morgen das Frantzöſiſche Biſcaja und Bearn zu Gräntzen.

Dieſer Provintz Figur iſt bald viereckicht / und gleichet einem Rhombo, deſſen ſpitzige Winckel Oſt- und Weſtwarts ligen/ ſo/ daß einer vom andern etwa 40. Meilen weit abſtehet. Die 2. ſtumpffe Winckel ſehen nacher Norden und Suden / und ligen etwa 23. Meilen von einander.

Die Lufft alldar iſt / der vielen Berge halber daſelbſten/ſehr gemäſſigt. Das Erdreich aber trägt wenig Korn und Wein / bringet aber eine groſſe Menge Aepffel hervor / worauß die Innwohner ein herrliches Geträncke machen.

Sonſten handelt man dar ſehr ſtarck mit Stahl und Eyſen / und verſchlieſſet allerjährlichen biß 100000. Centner. Nicht weniger reichen auch die

Wälder viel Hartz. Man ſihet hier auch den Fluß Nervium, ſo von Mittag nach Mitternacht gehet/ und durch dieſe Provintz lauffet/ wie auch den Bidaſſoa-Fluß/ſo der Faſanen-Inſul halber berühmt iſt/ allwo A. 1659. der Frieden zwiſchen Spanien und Franckreich gemacht worden.

Darinnen liget der Haupt-Ort Bilbao, oder Lateiniſch Flaviobriga, an dem Fluß Nervio, und treibet ſtarcken Handel; ſie iſt eine reiche und groſſe Stadt/in einer fruchtbaren Gegend. Der vornehmſte Hafen daſelbſten iſt S. Andre/ allwo die Spaniſche Flotten ankommen.

Eben auch dort herum liget Vermejo, S. Sebaſtian/ ein Hafen und Feſtung/item Victoria, ſo eine annoch feine Stadt iſt. Toloſa iſt auch noch gut genug. Nicht weit von S. Sebaſtian kommet obengemelte Faſanen-Inſul zum Vorſchein.

Zweyte Abtheilung von Spanien/ Navarra, Arragonia und Catalonia.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 8.)

NAvarra gräntzet gegen Norden mit dem Pyrenæiſchen Gebürge/gegen Abend mit Biſcaja und Alt-Caſtilien/gegen Morgen mit Arragonien/ und gegen Mittag auch mit Arragonien.

Sein Bezirck erſtrecket ſich von Suden gegen Norden auf die 40. Meilen/ und von Abend gegen Morgen auf die 34.

Die Lufft iſt ſehr geſund und temperirt/an theils Orten trägt das Land eine groſſe Menge Wein und Korn/anderwerts aber iſt es nicht viel nütze/ herentgegen giebt es allhier viel wilde Thiere und Vögel.

Die

G. Karsch fe.

Die zweyte Abtheilung von Spanien hält in ſich NAVARRAM, dieſes theilet ſich:

1. In das obere Navarram, ſo dem König in Spanien gehöret/ und
2. In das untere/ ſo dem König in Franckreich gehöret.
3. In Arragoniam, mit Saragoſſa, Hueſca, Jacca und Balbaſtro. Und dann
4. In Cataloniam, mit Barcellona, Tarragona, Roſes und Salſona.

Die vornehmſte Flüſſe allhier ſeyn/der Ebro, Arga und Egla.

Die vornehmſte Stadt allhier iſt Pamplona, Pompejopolis, ſo mit ihrem nacher Burgos gehörigem Biſtum an dem Arga Fluß liget. Sie war vorzeiten die Hauptſtadt in Gaſconien/nachdem ſie aber Carolus M. eingenommen/ ließ er A. 778. die Mauern übern Hauffen werffen. Hierauf lieſſe Philippus II. ſelbigen Ort wiederum fortificiren / ſo / daß ſie vorjetzt ſchöne Bollwercke hat/auch noch über dieſes von zweyen Schlöſſern defendiret wird. Vor dieſer Stadt war vorzeiten Ignatius Lojola bleſſirt/ weßwegen er ſich nachmahlen in den geiſtlichen Orden begeben/und ein Stiffter der Jeſuiter worden. Sonſten pranget dieſe Stadt auch mit einer Univerſität.

Dieſer folgen nach Taxala, weyland die Reſidenz der Navarriſchen Könige.

Ubrigens theilet ſich dieſes Navarra in das Obere / ſo dem König in Spanien zuſtehet / und in das Untere/über dem Pyrenæiſchen Gebürge in Franckreich/ſo dem König in Franckreich gehöret.

Arragonia bekam ſeinen Namen von dem Fluß Arragonia, der an denen Pyrenæiſchen Bergen entſpringet.

Dieſe Provintz gräntzet Mitternachtwarts mit dem Pyrenæiſchen Gebürge / und dem Königreich Franckreich / Abendwarts mit Navarra und Caſtilien/ gegen Mittag mit Valenz/ und gegen Morgen mit Catalonien.

Sie begreiffet von Nord-Oſten nacher Süden in die 90. Meilen / von Oſten nach Weſten aber auf die 48. ungefähr.

Die Lufft daſelbſten iſt ſehr geſund/das Erdreich

trocken / ſteinicht / und an etlichen Orten Salpete-richt / die Thäler aber bringen Geträyde und Wein hervor.

Nicht weniger beobachtet man auch allhier gute Gold- und Ertz-Bergwerck / in denen Wäldern und Gebürgen aber Hirſche / Rehe / Gemſen und andere Thiere / jedoch iſt das Land nicht wol gebauet / auch ſchlecht bewohnet.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn / der Ebro, der Cinga, Gallego, Arragonia, Guerra, Xalon, ſo ſich bald alle mit dem Ebro vermengen.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Saragoſſa, Lateiniſch Cæſar-Auguſta; ſie hat ein Ertz-Biſtum / Parlament, Univerſität und Inquiſition, und liget an dem Fluß Ebro, auf einer ſchönen Ebene / iſt eine uhralte Stadt / aber jetziger Zeit nicht ſo / wie vorzeiten im Anſehen / und hat einen herzlichen Hoſpital.

Dieſer folgen ſo dann fürters nach / Hueſca oder Oſca, ſo deß Biſtums und alten Academie halber berühmt iſt. Jacca, eine feſte Stadt / worbey Philippus II. ein feſtes Caſtell erbauet / ſie hat ebener maſſen ein Biſtum.

Balbaſtro und Albarazin ſeyn auch Biſtümer / ſo unter dem Biſchoff zu Saragoſſa ſtehen.

Catalonia gräntzet Nordenwarts mit dem Pyrenæiſchen Gebürge / Gaſconien / Languedoc und Rouſſilion, Weſtenwarts mit Arragonien und Valenz / Mittag- und Oſtenwarts mit dem Mittel-Meer.

Von Norden nach Süden hat dieſe Provintz etwa 70. Meilen / und von Morgen gegen Abend in die 60. biß 100.

Die Lufft allhier iſt angenehm / und ſehr geſund / das

das Erdreich bergicht / jedoch zimlich fruchtbar / an Korn / Wein / Oel und andern Früchten. Man findet allhier viel Pantoffel-Holtz und Kästen-Bäume / ſo bringet auch die Erde die Scorzoneram gantz häuffig hervor.

Nicht weniger finden ſich allhier Gold- Silber- Eyſen- Alaun- Vitriol- und Saltz-Gruben. Uber dieſes ſihet man auch noch hier Amethiſten / Onich-Steine / Alabaſter / Laſur / Criſtall / Jaſpis / und an der Oſt-Seiten Corallen.

An Flüſſen machen ſich hier bekandt / der Iberus, Cinga, Sicoris, Lobregat, Ter, Tet, &c.

Das Haupt allhier iſt Barcellona, ſie liget am Meer / in einer Ebene / zwiſchen Mont-Juy und dem Fluß Betula, hat den Namen einer Grafſchafft / einen guten Haſen / Univerſität / Inquiſition und ein Biſtum / iſt reich / wol befeſtiget / und uhralt. Die Straſſen ſeyn mit breiten Steinen gepflaſtert / und wird getheilet in die alte und neue Stadt / und ſeyn beyde mit Mauern und etlichen Thoren von einander geſcheiden. A. 1697. muſte Franckreich ſolche an Spanien wieder abtretten / nachdeme ſelbe Kron ſie vorhero durch ſeine Waffen bezwungen.

Dieſer folgen ſo dann nach Tarragona, ſo am Meer liget / und von denen Scipionen erbauet worden / auch ſonſten gar berühmt geweſen / heutiges Tages iſt ſie ſchlecht beſtellet / nur daß ihr der Ertz-Biſchoff und Academie einigen Namen macht. Vich, Vicus oder Aquæ Voconiæ iſt eine Biſchoffliche Stadt / an dem Fluß Ter gelegen.

Roles, ein wol befeſtigtes Schloß und bequemer Hafen / ſo A. 1693. von denen Frantzoſen einbekommen / in dem neulichen Frieden aber A. 1697. reſtituiret worden.

Solſona iſt ein Weyh-Biſtum/ ſo an einem kleinen Fluß liget. Girona iſt ein Fürſtenthum/ ſo Anno 1694. die Frantzoſen erobert / und bey jüngſtem Frieden wieder abgetretten haben. Ilerda liget an den Arragoniſchen Gräntzen/ und iſt eine mittelmäſſige Stadt und Veſtung / ſo mit einer Univerſität pranget. Tortola, eine an den Iber-Fluß gelegene Feſtung.

Weilen/ wie geſagt/ dieſes Land ſehr bergicht iſt/ ſo beſetzen die Miqualez auf dem Pyrenæiſchen Gebürge die Päſſe ſehr ſtarck/ welche bey Friedens-Zeiten die Räyſende vor ein Trinck-Geld convoyren/ denen Frantzoſen aber zuweilen groſſen Schaden zufügen.

Dritte Abtheilung von Spanien/ Valentia, Murcia und Granada.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 9.)

VAlentia gräntzet Nordenwarts an Arragonien / Oſtwarts an Catalonien und das Meer/ Südwarts an Murcia, und Weſtwarts an Caſtilien.

Es erſtrecket ſich von Norden gegen Süden ungefähr auf 70. Meilen/ und von Oſten Weſtwarts auf 28.

Die Lufft iſt jedesmahls temperirt und lieblich/ der Erdboden aber träget nicht viel Geträyde/ doch iſt ſie reich an Wein/ Reiß/ Oliven/ Citronen/ Pomerantzen/ Zucker / Seiden / Flachs / und allerhand Frucht-reichen Bäumen / ſo das völlige Jahr durch mit Früchten und Blüthen prangen / und alſo einen ſtets-währenden Frühling machen. Man gräbet auch

Die dritte Abtheilung von Spanien begreiffet in ſich:

1. Valentiam, mit dem Haupt-Ort Valenz, Alicante, Origuella und Gandia.

2. Murciam, mit Murcia, Carthagena, &c. Und dann

3. Granadam, mit der Haupt-Stadt Granada, Malaga, Almeria und Cadix.

auch alldar Gold / Silber / Eyſen / Alaun und Alabaſter / wie ingleichem Laſur-Steine.

Die vornehmſten Flüſſe daſelbſt ſeyn / der Quadalquivier, Xucus, Morvedra, Segura, &c.

Der Haupt-Ort darinnen iſt Valenz / Lateiniſch Valentia, ſie liget an dem Quadalquivier, hat eine Univerſität und Ertz-Biſtum. Die Straſſen darinnen ſeyn bey Winters-Zeit ſehr garſtig / und im Sommer ſtaubicht / weilen ſie übel gepflaſtert ſeyn. Sie iſt bald rund / treibet groſſen Handel / und hat ihren Vice-Ré. Das Rathhauß / Schloß und ſchöne Cloſter S. Hieronymi, die Haupt-Kirche und verſchiedene Collegia, verdienen auch noch einen Anblick.

Hierinnen kommen noch fürters zum Vorſchein Alicante / ſo eine am Meer gelegene Stadt iſt / einen guten Hafen hat / und ſtarcken Handel mit Wein und Land-Früchten treibet / wie dann der Alicanten-Wein durch die gantze Welt bekandt iſt. Origuella hat ein Biſtum / und liget unter Valenz.

Gandia iſt zwar ein kleiner Ort / anbey aber auch ein Fürſtenthum. Das Land daherum iſt ſeiner Lieblichkeit halber ein rechtes Paradiß.

Murcia hat bald eine viereckichte Form / und gräntzet gegen Mitternacht mit Caſtilien / gegen Morgen mit Valence, gegen Mittag mit dem Mittel-Meer / und gegen Abend mit Granada.

Seine Weite erſtrecket ſich von Süd-Oſten nach Nord-Weſten auf die 30. Meilen / und von Nord-Oſten zu Süd-Weſten auf die 25.

Die Lufft iſt gut / das Erdreich aber bringet nicht viel Geträyde und Wein / jedoch herrlich Obſt / Citronen / Pomerantzen / Limonien / Mandeln / Oliven /

Reiß / Linſen / Erbſen / Zucker / Honig / Seiden/ Alaun/ Amethiſt und Chalcedonier.

Die bekandteſten Flüſſe ſeyn / Segura, Guadalentin, &c. Das Land hat Mangel an Waſſer/ weilen es daſelbſten gar ſelten regnet.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Murcia, ſie liget an den Segura Fluß / in einer ſchönen Ebene. Nebſt andern Sachen iſt würdig allhier zu ſehen/die Stiegen deß Glocken-Thurns / an der S. Catharinen-Kirchen/die ſolcher geſtalten außgefertiget worden/daß man mit einem Wagen biß an die Spitzen fahren kan. Dieſe Stadt hat allerhand Früchten/ und die vortrefflichſten Gärten in Spanien / und iſt einer der ſchönſten Oerter/ſo einen Ertz-Biſchoff und Academie hat.

Dieſer folgen ſo dann nach/ Carthagena, Carthago nova, ſo in einem ſchönen Lande liget. Allhier findet man vier Sehens-würdige Dinge / nemlichen den beſten und berühmteſten Hafen in Spanien/den reichen Fiſchfang der Makarellen/ der bey einer kleinen Inſul/ ſo dem Hafen recht gegen über liget/ geſchiehet / den groſſen Uberfluß der Binzen / worauß man Körbe flichtet / und ſeine Edelgeſtein-Gruben.

Dieſe Stadt treibet ſtarcken Handel/und wird von einer Feſtung gut defendiret. Vor Alters ward ſie wegen der langen Belagerung deß Scipionis Africani berühmt/ worbey in die 50000. Menſchen darauf gegangen.

Jetziger Zeit hat ſie auch ein Biſtum. Das Land da herum wird/ſeiner Anmuthigkeit halber/deß Königs Luſt-Garten genannt.

Granada, dieſes Königreich bekame ſeinen Namen von der Hauptſtadt darinnen. Gegen Mittag hat

hat es das Mittel-Meer / gegen Mitternacht Andaluſien und Neu-Caſtilien / Morgenwarts Murciam und das Mittel-Meer / und gegen Abend auch Andaluſien.

Es erſtrecket ſich von Morgen gegen Abend in die 82. Meilen / und von Norden Südwarts in die 32.

Die Lufft alldar iſt temperirt und klar / auch das Erdreich nicht ſo bergicht und trocken / als anderwerts in Spanien; es bringet vortreffliche Melonen / Feigen / Wein-Trauben / Honig / Wachs / Zucker / Seiden / ꝛc. hervor. Nicht weniger findet man allhier Granaten / Jachzynten und andere Edelgeſteine / nebſt allerhand Geſund-Waſſer.

Die Flüſſe daſelbſten ſeyn / der Xenil, Greve, ſo Gold führet / Granadar, Darro.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Granada, Lateiniſch Granatum, ſo theils auf Hügeln / und theils auf einer flachen Ebene an dem Darro-Fluß liget / und mit einem Ertz-Biſtum und hohen Schule pranget.

Sie iſt die gröſte Stadt in Spanien / und im Sommer die Bequemlichſte / hat eine groſſe Menge der ſchönſten Häuſer. Ihre Mauren begreiffen im Umfang bey die 4. Meilen / hat 1030. Thürmer / 12. Thore / und in die 2000. Waſſer-Bronnen. Sie theilet ſich in 4. Viertheile / das erſte heiſſet Granada, und iſt das Anmuthigſte / wird auch meiſtens von Geiſtlichen / Edel- und Handels-Leuten bewohnet / und hat bald jedes Hauß ſeinen beygefügten ſchönen Garten. Alldar iſt zu ſehen die Thum-Kirche mit der koſtbaren Capellen / ein alter Tempel der Africaner / und die Cantzelley.

Das zweyte Viertel heiſſet Alhambra, liget auf einem erhöheten Hügel / allwo der treffliche Pallaſt der Mohren Könige in die Augen leuchtet; ſie gleichet einer zimlich-groſſen Stadt/und iſt mit Mauern und 30. Thürnen umſchloſſen. Das innere Theil jetzt-ermelten Pallaſtes iſt mit Jaſpis und Porphier außgezieret / die Wände und Tafel-Werck vergüldet/und mit Arabiſchen Schrifften eingeleget. Bey dem Eingang befindet ſich ein Brunnen/woran das Becken auß weiſſem Marmel auf 12. Löwen ſtehet. Sonſten ſihet man alldar auch das Königl. Schloß/ ſo von Philippo II. ſehr prächtig erbauet worden.

Das dritte Viertel/ ſo man Albaizin nennet/ liget auch auf 2. Hügeln/allwo ſich die Mohren allein aufhielten.

Das vierdte Viertel / Antiquerula, wird meiſtens von Seiden-Würckern bewohnet. Dieſe Stadt zehlete weyland in die 200000. Einwohner/ anjetzo aber iſt ſie ſo Volck-reich nicht mehr.

Dieſer folgen fürters nach die See-Feſtung/ Malaga, die man ſonſten auch deß Königs in Spanien Zeug-Hauß nennet / ſie hat einen Biſchoffen/ nebſt einem guten Hafen. Almeria oder Portus magnus liget bey dem Vorgebürge Gata, in einem ſehr Frucht-reichen Land / und hat einen Biſchoff/ nebſt einem guten Hafen.

Cadix, Guadicium, hat einen Biſchoffen/ ſo unter Granada gehöret.

(o)

Vierd-

Die vierdte Abtheilung hält in ſich:

1. Andaluſiam, mit Sevilla, der Haupt-Stadt / Cordoua, Gibraltar, S. Lucar, Algezira, Xeres, Cadiz und Baeza.

2. Extremaduram, mit dem Haupt-Ort Badajox, Alcantara, Merida, und das Cloſter S. Juſti. Und dann

4. Leon / mit dem Haupt-Ort Leon / Aſtorga, Palentia, Salmanca, Toro, Civdad und Rodrigo.

Vierdte Abtheilung von Spanien/ Andaluſien/ Extremadura und Leon.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 10.)

ANdaluſia oder Vandalitia hat gegen Mitternacht Extremaduram und Neu-Caſtilien/ gegen Morgen Murciam, gegen Mittag das Mittel-Meer und Granadam, und gegen Abend eben beſagtes Meer und Algarbien zu Gräntzen.

Dieſe Provintz theilet ſich durch den Fluß Guadalquivier in 2. Theil/ die gröſte Länge hält ungefähr 85. und die Breite 60. Meilen.

Sie iſt die allerfruchtbarſte Provinz in gantz Spanien/ dahero man ſie auch Spaniens Scheuer und Keller nennet. Um Sevilien herum ſihet man gantze Wälder von Oliven-Bäumen. So findet ſich auch allhier ein groſſer Uberfluß an Feder-Wildpret/ Zucker/ Honig/ Wachs/ Seide/ Baumwollen und Obſt-Früchten. Darbenebenſt beobachtet man auch Silber- Kupffer- Bley- Zinober- und Spieß-Glaß-Berge/ und eine Magnet-Grube/ &c.

So trägt deß Thun-Fiſch Fang um Cadix herum allerjährlichen in die 100000. Reichs-Thaler. Inzwiſchen aber hat dieſe Provintz Mangel an Waſſer.

Die Flüſſe ſeyn allhier/ der Guadalquivier, Xenil und Tinto.

Hier läſſet ſich vor andern ſehen/ die Hauptſtadt Sevilla, Lateiniſch Hiſpalis ſo nebſt dem Ertz-Biſtum an dem Guadalquivier liget/ ſie iſt nach der Königl. Reſidenz Madritt die gröſte/ reicheſte und beſte Handels-

dels-Stadt in Spanien / faſt rund / hat viel ſchöne Palläſte/ Kirchen und groſſe Plätze/ auf deren jeden ein angenehmer Spring-Brunn ſtehet / worzu das Waſſer durch Canäle in die 6. Meilen weit von dieſem Ort geleitet worden. Die Haupt-Kirche iſt 160. Schritte lang/und 100 breit/hat rings herum ſchöne Capellen/ und einen netten Chor. Alldar iſt auch eine Univerſität/Inquiſition und der ſo genannte göldene Thurn/worauf man müntzet. Es werden alle auß America und dem Oſt-Indien kommende Schätze/in dieſer Stadt abgeladen/welche ſich allerjährlichen auf ein Groſſes belauffen.

Dieſer folgen ſo dann nach Cordova, an dem Guadalquivier gelegen/ ſie hat einen Biſchoffen / und war weyland wegen der Geburt der zweyen Senecarum, Lucani, deß beruffenen Capitains Conſales und anderer berühmt. Nicht weniger hat auch Averrhoës und Avicenna daſelbſt gelehret. Gibraltar/an dem Freto Gaditano gelegen/iſt eine Feſtung/ worvon man gedachte Meer-Enge beſtreichen kan/ ſie kommet recht auf den Berg Calpe zu ſtehen/ſo eine von Herculis Säulen iſt. S. Lucar hat einen guten und ſichern Hafen / und iſt der Schlüſſel zu Sevilla. Algezira liget gleicher maſſen an ermelter Meer-Enge / iſt aber derzeit in einen ſchlechten Stand.

Xeres, gleich bey S. Lucar/ und zwar dortherum/ allwo der König Rodericus von denen Mauris Anno 715. erſchlagen ward.

Cadiz iſt der überal bekandte Hafen / da die Spaniſche Silber-Flotte einlauffet; ſie liget mit dem unter Sevilien gehörigen Biſtum auf einer Halb-Inſul. Man fänget allhier von dem 1. Mäy

biß

biß auf den 15. Junii viel Thun-Fiſche. Man ſihet auch noch deß Herculis Säulen allda / woſelbſten/nach Meynung der Alten/das Ende der Erden geglaubet worden. Dieſer Ort liget in einer ſehr fruchtbaren Ebene / und iſt mit guten Mauren und ſtarcken Paſteyen umgeben/ die viele/ und darunter 4. biß 5. groſſe Canonen haben/ſo das dortherum gelegene Meer beſtreichen. Anno 1596. unterſtunden ſich die Engelländer nichts deſto weniger/ ſelbige rein außzuplündern.

Baeza liget an dem Guadalquivier, und hat eine Univerſität. Jaën liget an eben dieſem Fluß / und hat einen Biſchoffen.

Extremadura, ſo gegen Mitternacht Leon/gegen Morgen Caſtilien / gegen Mittag Andaluſien / und gegen Abend Portugall zu Gräntzen hat.

Die Lufft allhier iſt gut/das Waſſer wenig/ und regnet es daſelbſten gar ſelten.

Die Flüſſe daſelbſten ſeyn/der Tajo und die Guadiana.

Darinnen iſt der Haupt-Ort Badajox, ſo einen Biſchoffen hat. Alcantara gehöret denen Geiſtlichen Herren Rittern von Alcantara. Merida iſt derzeit ein ſchlechter Ort. S. Justi ein in einer angenehmen Gegend gelegenes Cloſter / worinnen Käyſer Carl der Fünffte / nach abgelegtem Regiment / ſein Leben beſchloſſen / und Anno 1558. geſtorben.

Leon gräntzet gegen Mitternacht mit Aſturien/ gegen Oſten mit Caſtilien/gegen Mittag mit Extremadura, und gegen Abend mit Portugall und Gallicien.

Es erſtrecket ſich von Norden Südwarts etwa

auf

auf die 60. und von Oſten Weſtenwarts in die 40. Meilen.

Dieſes Königreich iſt ſehr bergicht/die Lufft aber temperirt / und daher geſund / das Erdreich fruchtbar an Wein und Geträyd. Nicht weniger findet man auch Türckiſſe.

Die Flüſſe hegen eine groſſe Menge Fiſche/ beſonders aber führet der Torto-Fluß viel Forellen bey ſich.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn/Douro, Torto, Tormes, &c. und theilet der erſte dieſe Provintz in zwey Theile.

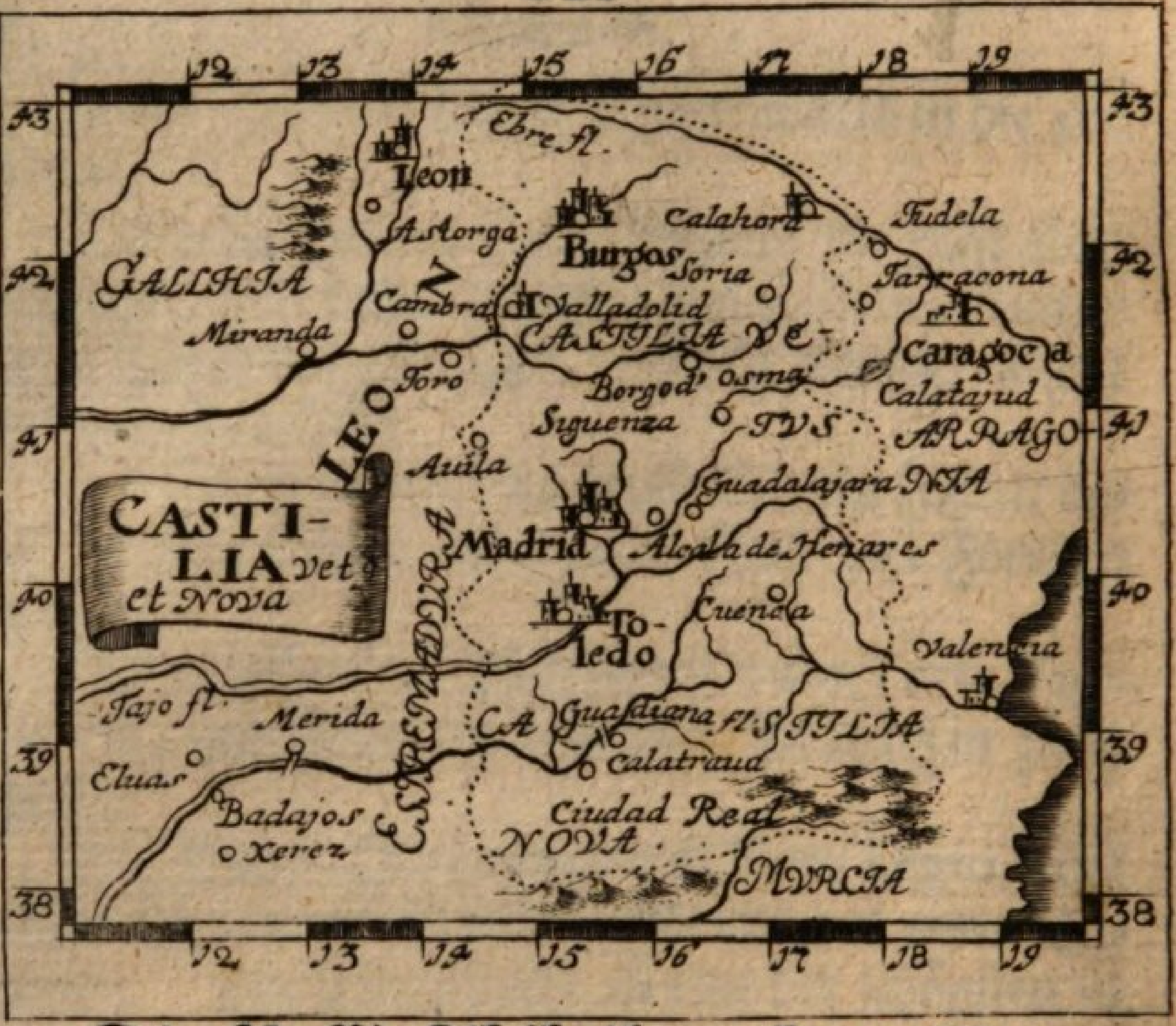
Der Haupt-Ort hierinnen iſt Leon/ Legio, liget in dem Theil gegen Mitternacht/ und hat einen Biſchoffen. Die Thumkirche iſt eine der ſchönſten in Spanien.

Aſtorga iſt ein ſchlechter / aber doch in etwas beſeſtigter Ort. Palentia pranget mit einer Univerſität. Salmanca, Lateiniſch Salamantica, ſo einen unter Compoſtell gehörigen Biſchoffen hat/liget an dem Tornes-Fluß / hat eine der beſten Univerſitäten in Spanien/ wie man dann alldar in die 80. Profeſſores zehlet.

Toro, Taurus, liget an dem Durio, und iſt noch zimlich beſeſtiget / auch ſeiner herzlichen Weine wegen/ ſehr berühmt.

Civdad Rodrigo, liget an denen Gräntzen Portugalls / und paſſieret vor eine Feſtung / treibet auch ſtarcken Handel mit Leder.

Fünff-



Die fünffte Abtheilung begreiffet in ſich:

1. Alt-Caſtilien / mit den vornehmſten Orten / Burgos, Valadolid, Siguenza, Segovia, Avila und Burgo d'Oſma. Und

2. Neu-Caſtilien / mit der Haupt- und Reſidenz-Stadt Madrit / Toledo, Eſcurial, Alcala de Henares und Calatrava.

Fünffte Abtheilung von Spanien/
Worinnen
Alt- und Neu-Caſtilien begriffen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 11.)

ALt-Caſtilien gräntzet gegen Mitternacht an Biſcajen und Aſturien / gegen Morgen an Navarra und Arragonien / gegen Mittag an Neu-Caſtilien / und gegen Abend an Leon.

Es erſtrecket ſich von Norden nacher Süden etwa 80. und von Oſten nacher Weſten biß 49. in 50. Meilen.

Die Lufft daſelbſten iſt nicht ſonders geſund/und bringet die Erde auch an Geträyde und Wein ſo viel nicht hervor/als anderſtwo/doch iſt ſie in Ernährung und Zielung deß Viehes/ beſonders aber der Schaaſe/glückſeeliger / dahero dieſe Provintz wegen der feinen Wolle ein mercklicheſ einträget.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn / der Douro und Ebro, ſo darinnen ihre Urquelle haben/ item die Baliſerga, Tormes, &c.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Burgos, Burgum, ſo an dem Arlanca Fluß liget/ ſie iſt groß/ und handelt ſtarck / darbey aber übel gebauet / und hat enge Straſſen. Sie hat ein zimlich veſtes Schloß / auf einem Hügel/ nebſt einem Ertz-Biſtum. Der Thum und die Abtheу/de las Hudgas genannt/iſt Betrachtungs-würdig/wie nicht weniger auch der reiche Königliche Hoſpital.

Dieſer folgen nach Valadolid/Valliſoletum, liget an dem ſchönen Ufer deß Priſerga Fluſſes/ in einer anmuthigen Fläche. Es hatten weyland die Könige

nige in Spanien ihren Aufenthalt dar / wie dann Philippus IV. einen herꝛlichen Pallaſt / nebſt einem ſchönen Garten / daſelbſten bauen laſſen. Sie hat auch eine Univerſität.

Siguenza, ſo ein Biſtum / und eine Univerſität hat.

Segovia, hat auch einen Biſchoffen / iſt auch wegen ſeiner Brücken berühmt. Avila pranget mit einer Univerſität / und hat einen Biſchoffen. Borgo d'Oſma iſt ein gantz ſchlechter Ort / hat aber nichts deſto weniger ſeinen Biſchoffen.

Neu-Caſtilien iſt eine der gröſten Landſchafften in Spanien / liget um den Tagus- und Guadiana-Fluß / und gräntzet gegen Mitternacht mit Alt Caſtilien / gegen Morgen mit Arragonien und Valentz / gegen Mittag mit Andaluſien und Murcia, und gegen Abend mit Extremadura.

Hält von Süden nach Norden ungefähr 80. Meilen / und rechnen etliche Extremaduram auch noch darzu / wir aber haben ſelbiges als einen eigenen Theil beſchrieben.

Die Lufft iſt gantz gut allhier / hat Mangel an Waſſer / indem es gar ſelten regnet / jedannoch bringen die Thäler Geträyde / Wein und andere Früchten hervor / nicht weniger finden ſich auch allhier verſchiedene Saltz-Gruben.

Die vornehmſte Flüſſe ſeyn / die Guadiana, der Tagus, Guadalquivier, Xucar, Xanara, Taguna, &c.

Hierinnen kommet zum Vorſchein Madrid / Madrirum, ſie liget an dem Manzanares Flüßgen / und iſt zimlich groß / darneben aber unbequem / jedoch die Reſidenz der Könige / und Hauptſtatt des Königreichs / und war Philippus II. der erſte / der allhier reſidi-

ſidiren wolte. Allhier verdienen einen Anblick/der Königliche Pallaſt / die S. Sebaſtians-Kirche / das Rathhauß / der Pallaſt il Conſiſtorio, nebſt den Stier- und Lauff-Platz.

Den Königl. Pallaſt belangend/ ſo liget ſelbiger an einem Hügel/ an dem ein kleines Wäſſerlein herflieſſet/ iſt nicht ſonders groß/aber leuchtet von auſſen ſchön in die Augen.

Was die Königl. Gemächer betrifft / ſo kommet man erſtlich auf den Tantz-Saal/ worauf verſchiedene ſchöne Schildereyen zu finden ſeyn. Von dar gehet man in die Capelle / ſo Carl der Fünffte bauen laſſen/dieſe führet zu der Königl. Gallerie, ſo auch nett genug außſihet. Alle Fenſter ſeyn von Cryſtall/und alle Ecke/Thürne und Fenſter-Laden von dem beſten Marmor. Hierauß gelanget man in die Audienz-Kammer / ſo gantz vergöldet / und der Camin von Jaſpis iſt. Fürter kommet man in eine andere Gallerie, allwo ein Winckel befindlich/ da der König der Mittags-Ruhe genieſſet. Dieſe führet wieder in ein klein Gemach / allwo der König meiſt Tafel hält. Nicht weit von hier ſtehet eine andere Audienz-Kammer/nebſt noch einem Gemach/allwo der König jezuweilen ſpielet. Anbey iſt auch allhier deß Königs Rüſt-Kammer zu ſehen/nebſt dem ſchönen Marſtall.

Die Stadt iſt ſehr Volckreich / ſo / daß in die 300000. Seelen da wohnen. Man zehlet um die Stadt herum in die 128. Thürmer/&c. ein mehrers kan man bey Herrn Zeilern beſehen.

Dieſer folgen nach Toledo, Toletum, liget an dem Tago - Fluß. Allhier iſt ein durch ermelten Fluß abgeſonderter Berg/deſſen Spitze wie ein Bollwerck ſihet / und darauf ſtehen/der Marck / die Kirche und

Schloß. Sie hat übrigens ein Ertz-Biſtum und Univerſität / und verdienen hier / vor andern / die Hauptſtadt / der Ertz-Biſchoffliche Pallaſt / nebſt noch mehrerm / beſchauet zu werden.

Eſcurial iſt das Welt-bekandte Gebäude / ſo König Philippus II. Anno 1559. dem H. Laurentio zu Ehren bauen lieſſe. Das Königl. Begräbnüß und Bibliothec machen es noch berühmter. Doch iſt es Anno 1671. durch eine erſchröckliche Feuers-Brunſt grauſam verwüſtet worden. Alcala de Henares wird durch eine Univerſität verherzlichet. Calatrava an der Guadiana, iſt ein geringer Ort / und gehöret denen Rittern von Calatrava.

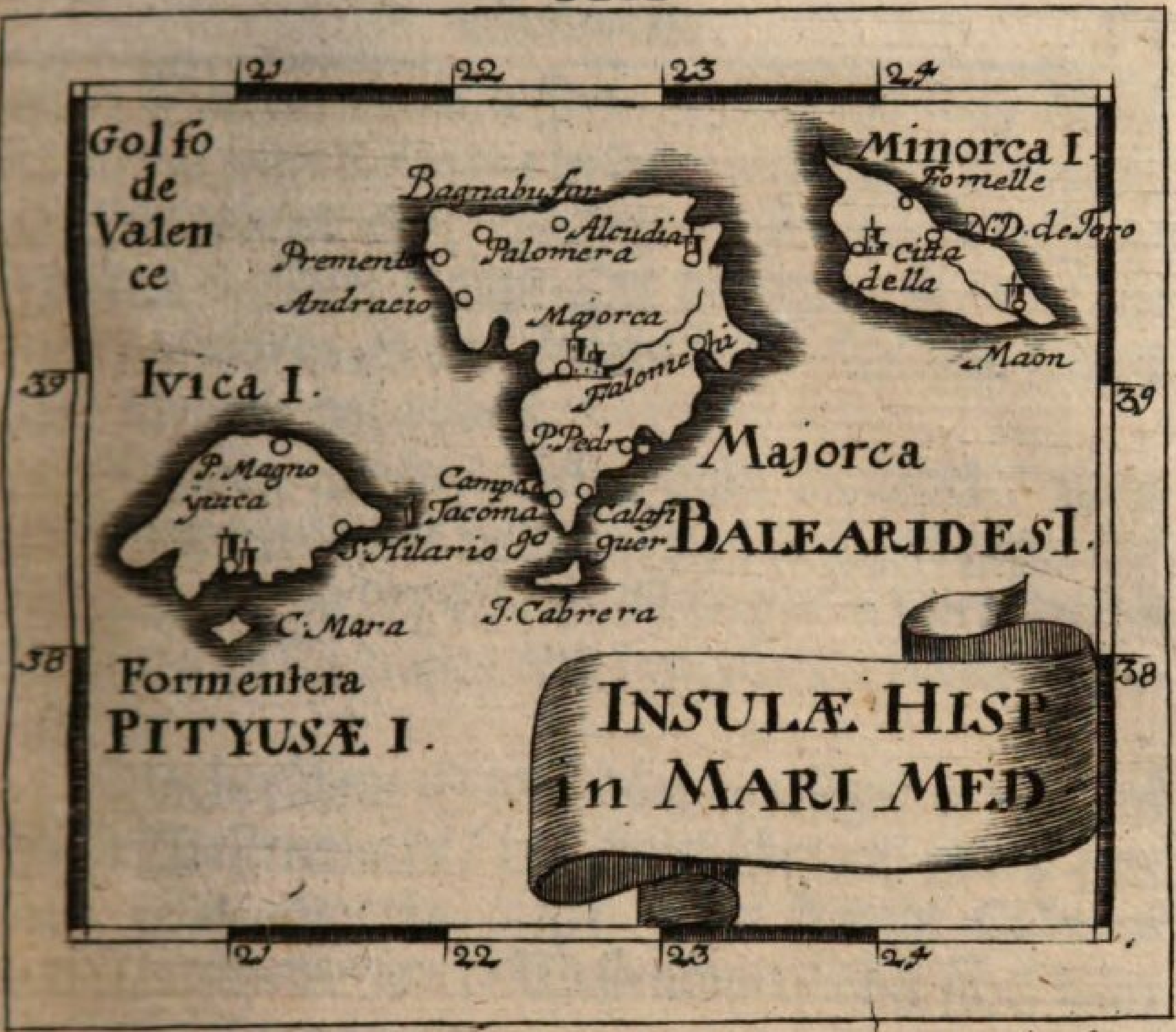
Sechſte Abtheilung von Spanien / Worinnen Die Spaniſche Inſuln begriffen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 12.)

Nun iſt noch übrig / daß wir auch mit wenigem von denen um Spanien herum gelegenen Inſuln handeln. Die erſten hiervon ſeyn die Inſulæ Baleares, von dem Griechiſchen Wort βάλλειν, welches Werffen heiſſet / alſo genannt / weilen die Innwohner daſelbſten gut ſchleudern kunten. Sie führen den Titul eines Königreichs / und gehören vor jetzt dem König in Spanien. Sie ligen bey Valenz / Oſtenwarts / und ſeyn Majorca und Minorca. Majorca iſt die gröſte darvon / hält etwan von Weſten gegen Oſten 22. und von Süden nach Norden auf die 60 Meilen.

Es iſt dieſe Inſul reich / weilen man alle Spaniſche Realen alldar präget. Seitenwarts iſt ſie mit

vielen



Die ſechſte Abtheilung hält in ſich:

1. Die Inſulas Baleares, dieſe ſeyn:

1. Majorca, mit der Haupt-Stadt Majorca, Alcudia und Solari, und
2. Minorca, mit der Haupt-Stadt Citadella, Porto Mahon und S. Philipp.

2. Die Inſulas Pithyuſas, ſo da ſeyn:

1. Yvica, mit dem Haupt-Ort Yvica, und S. Hilario. Und dann
2. Formentera.

vielen Bergen umſchloſſen. Der Vice-Roy dieſer Inſul hat ſeine Reſidenz in der Hauptſtadt Majorca, die Einwohner aber machen Profeſſion von See-Fahrten. Der Haupt-Ort darinnen iſt/ wie gedacht/ Majorca, ſo ein Biſtum hat. Dieſem folgen nach Alcudia und Solari.

Sonſten machen dieſe Inſul berühmt / viele groſſe und berühmte Leute/die ſie der Welt gegeben/ dergleichen ſeyn der Marſchall Ornano, zwey Groß-Meiſter auß Maltha / und der gelehrte Reimundus Lullius.

Vorberührte Stadt Majorca liget der Inſul Süd-Weſtenwarts / hat einen überauß guten Haſen. Mittagwarts dieſer Inſul kommt Cabrera zum Vorſchein/ Nord-Weſtenwarts aber ſihet man die Inſul Dragonero.

Sonſten geben die 4. Vorgebürge ihr eine bald viereckichte Form / und iſt das erſte darvon Capo de la Saline, das zweyte Capo la Piedra, das dritte Capo di Pino, und das vierdte Capo Formentero.

Minorca liget in Anſehung der Inſul Majorca Oſtenwarts / ihre Weite von Norden nach Mittag erſtrecket ſich auf die 15. und von Oſten nach Weſten etwa 8 Meilen/ und hält im Bezirck auf die 38. Meilen. Sie bringet eine groſſe Menge Holtz hervor / und zielet/ nebſt vielem Vieh/ auch eine Anzahl Maulthiere.

Die Hauptſtadt darauf iſt Citadella, dieſer folgen nach Porto Mahon, welcher Ort vor jetzt der Haupt-Ort ſeyn ſolle.

S. Philipp iſt auch eine Veſtung/ ſo noch einen Anblick verdienet. Auſſer dem Porto Mahon findet ſich auch noch Porto Tornell.

Dieſen Inſuln folgen nach / die Inſulæ Pityuſæ, ſo ihren Namen von dem Griechiſchen Wort πίτυς, welches ſo viel als einen Fichten-Baum bedeutet / bekommen / weilen ſelbige eine groſſe Menge derer hervor bringet.

Die Vornehmſte dieſer Inſuln iſt Yvica, ſo vorzeiten Ebuſus hieſſe. Ihre Weite von Oſten nacher Weſten hålt in die 13. und von Norden nacher Süden 10. und alſo im Umcrånß biß 30. Meilen.

Sie bringet eine groſſe Menge Getråyde / Wein und Obſt hervor / verſihet auch einen Theil von Spanien / Italien und Piemont mit Saltz.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Yvica, dieſer folget nach S. Hilario. Dieſe Inſul / (welches wunderbar /) leydet nicht nur kein gifftiges Thier / ſondern tödtet auch alle dorthin gebrachte.

Die zweyte Inſul iſt Formentera, ſo aber nichts beſonders / dann eine groſſe Menge Schlangen hat.

Sonſten beſitzet der König in Spanien noch verſchiedene Lånder hin und wieder in der Welt / und zwar

In Europa, das Neapolitaniſche Königreich in Italien / die Inſuln Sicilien / Sardinien und Maltha, die aber die Maltheſer-Ritter zur Lehen empfangen. Item / die Spaniſche Niederlande.

In Africa hat ſelbige Kron fürters die Oerter Ceuta / Melilla und Oran / alle auf der Barbariſchen Küſten / die Canariſche Eylande.

In Aſia beſitzet ſie die Philippiniſche / Latroniſche und Salomoniſche Inſuln / und

In America das meiſte und beſte Land / worvon wir aber in Folgendem mit mehrerm handeln werden.

Gene-

Franckreichs Theile ſeyn:

Guienne oder Aquitania, mit dem Haupt-Ort Bordeaux.
Languedoc oder Occitania, mit Thoulouſe.
Provence oder Provincia, mit Aix.
Dauphine oder Delphinatus, mit Grenoble.
Bourgogne oder Ducacus Burgundiæ, mit Dyon.
Champagne oder Campania, mit Rheims.
Piccardie oder Piccardia, mit Amiens.
Normandie oder Normannia, mit Roven.
Bretagne oder Britannia minor, mit Nantes.
Isle de France oder Inſula Franciæ, mit Pariß.
Lion, Provincia Lugdunenſis, mit Lion. Und dann
Orleans oder Præfectura Aurelienſis, mit Orleans.

General-Carte von Franckreich.

(Hieher gehört die General-Carte / Num. 13.)

DJeſes mächtige Königreich wird Mittagwarts von dem Mittel-Meer/nebſt einem Theil deß Pyrenæiſchen Gebürges/ gegen Niedergang von dem übrigen Theil ermelten Gebürges und dem Oceano Aquitanico, von Mitternacht durch den Oceanum Britannicum, und gegen Morgen mit Teutſchland und dem Rheinſtrohm umſchloſſen.

Franckreich iſt zimlich groß / und erſtrecket ſich ſeine Länge von dem Pyrenæiſchen Gebürge biß gegen die Niederlande auf die 140. die Breite aber von dem Canal biß gegen Italien auf die 180. Teutſche Meilen.

Vorzeiten wurde ſolches getheilet in Cis-Alpinam oder dißſeits der Alpen / und Trans-Alpinam oder jenſeits der Alpen / und wurde jenes auch citerior, dieſes aber ulterior genannt.

Sonſten wurde Alt-Gallien/der Kleidungs-Art nach / auch getheilet / in Togatam, Braccatam und Comatam.

Gallia Togata, ſo von Toga, oder dem langen Rock der Einwohner den Namen erhalten/war eben derſelbe Theil / ſo Cis-Alpina, oder auch Italica geheiſſen.

Gallia Braccata bekame den Namen von den Braccis oder Hoſen/und war ein Theil Galliæ Trans-Alpinæ, das man ſonſten auch Galliam Narbonenſem nannte / und begriffe in ſich Languedoc, das Delphinat, die Grafſchafft Avignon, das Fürſtenthum Or ange nebſt Savojen.

 Gal-

Gallia Comata, ſo das åndere Theil Galliæ Trans-Alpinæ war/bekame den Namen von Coma, dem langen Haar deß Haupts/die Grången darvon waren der Rhein/ Rhodanus, das Pyrenæiſche Gebürge und das Meer/ und ward getheilet in Galliam Celticam oder Lugdunenſem, Aquitanicam und Belgicam. Gallia Lugdunenſis oder Celtica hielte in ſich die zwiſchen der Seine, Marne, Saone, Loire und dem Meer gelegene Länder. Aquitanica Gallia begriffe in ſich / die zwiſchen dem Pyrenæiſchen Gebürge/ dem Berge Gebenna, dem Fluß Ligeri und dem Meer enthaltene Provinzien. Gallia Belgica aber enthielte die zwiſchen dem Rhein / der Rhoſne, Saone, Maine, Seine und dem Meer gelegene Lande.

Jetziger Zeit aber theilet ſich dieſes Königreich in 12. Provintzen / nemlichen in Guienne oder Aquitaniam, wo Bourdeaux der Haupt-Ort iſt/Languedoc oder Occitaniam, allwo Thoulouſe ſich als das Haupt hervor thut. Provence oder Provinciam mit der Hauptſtadt Aix; Dauphine oder Delphinatum, worinnen Grenoble als das Haupt hervor blicket; Bourgogne oder Ducatum Burgundiæ, mit der Hauptſtadt Dyon; Champagne oder Campaniam, wo ſich Reims als das Haupt ſehen låſſet; Piccardie oder Piccardiam, worinnen ſich Amiens das Haupt weiſet; Normandie oder Normanniam, mit der Hauptſtadt Roven; Bretagne oder Britanniam minorem, allwo Nantes die Hauptſtadt iſt; Isle de France oder Inſulam Franciæ, ſo mit der Hauptſtadt deß gantzen Königreichs Pariß pranget; in Lion oder Provinciam Lugdunenſem, mit der Hauptſtadt Lion; und in Orleans oder Præfecturam Aurelianenſem, mit Orleans, der Hauptſtadt/ worvon

wir

wir in nachfolgendem Cärtlein weitläufftiger handeln wollen.

Die beſten Häfen in dieſem Königreich ſeyn / Calais, Havre de Grace, Dieppe, S. Malo, Breſt, Rochelle, Rochefort, Marſeille und Toulon.

Die berühmteſten Gräntz-Feſtungen / Calais, Boulogne, Ardres, Perronne, Sedan, Rocroy, Perpignan und Bayonne.

Die Univerſitäten / Paris / Toulouſe in Languedoc, Bourdeaux, Poitiers, Orleans, ſo wegen deß Juris Civilis berühmt / Bourges, Angers, Caën, Montpelier, ſo in der Medicin floriret / Cahors, Nantes, Reims, Valence, Aix, Avignon, Perpignan, Dovay, Dole, &c.

Die Parlementer / Pariß / Toulouſe, Roven, Grenoble, Bourdeaux, Dyon, Aix, Vennes und Pau.

Die Königliche Luſt-Häuſer ſeyn / le Bois de Vincennes, S. Clou, S. Germain, Verſailles, das allerkoſtbarſte Luſt-Hauß und Geburts-Stadt deß jetzigen Königs / Ludovici XIV. S. Denis, allwo deß Königs Begräbnüß iſt / Fontainebleau, Gentilli, Marly, &c.

Die Flüſſe dieſes Königreichs ſeyn / die Loire oder Ligeris, ſie entſpringet auß dem Cebenniſchen Gebürge / und nachdem ſie noch andere Flüſſe zu ſich genommen / ſtürtzet ſie ſich in das Aquitaniſche Meer.

Die Garonne oder Garumna, entſpringet auß dem Pyrenæiſchen Gebürge / durchflieſſet Guienne, nehmet noch andere Flüſſe zu ſich / und eylet darmit dem Meer zu.

Die Seine oder Sequana hat ihren Urſprung in Burgund / machet durch ihre 2. Arme die Inſul von Franckreich / bey Paris / gehet von dar nacher Roan,

und ſtürtzet ſich in den Ocean / nachdem er vorhero die Yonne, Marne und Oiſe zu ſich genommen.

Die Rhoſne oder Rhodanus, hat ihren Urſprung auß den Alpen / flieſſet ſo dann durch den Genfer-See / und eylet / nachdem ſie die Saone und Doux in ſich genommen / dem Mittel-Meer zu.

Die vornehmſten Berge ſeyn / der Gebenna, welcher Berg ſich noch in andere zertheilet / dann auch der Tarara ein Theil deſſen iſt. Sonſten heiſſet dieſes Gebürge les Montaignes d'Avergne.

Vogeſus, Mont de Faucilles, ſcheidet Burgundien und Elſaß von Lotthringen / und entſpringet darauß die Maaſe.

Jura, der Leber-Berg / fänget ſich bey Waldshuth im Baſeler-Gebiete an / und bekommt verſchiedene Namen / bey dem Schloß Habſpurg heiſſet er Bozberg / bey Olten biß Humburg nennet man ihn Nieder-Hauenſtein / zwiſchen Walenburg und Baſtall Ober-Hauenſtein / bey Baſel Blouwen / bey dem Genfer-See aber heiſſet ſelbiger S. Claudii Gebürge / biß er ſich endlichen bey dem Rhodano endiget.

Unter denen Wäldern machen ſich bekandt / der Wald Besban in Bretannien / ſo ſeiner Schönheit halber berühmt iſt. Item / der Wald bey Orleans, la Foreſt d'Orleans genannt / hält 70000. Morgen Landes / da er zu den Zeiten Franciſci I. 140000. gehalten.

An ſonderbaren Seltenheiten weiſet uns Franckreich das Amphi-Theatrum zu Nismes, ſo Käyſer Anthon aufgeführet; einen Uberreſt von einem Capitolio und Amphi-Theatro in Narbonne; im Delphinat einen Thurn ſonder Gifft / la Tour S. Venin genannt / weilen alle vergifftete Thiere darinnen ſterben.

Die erſte Abtheilung von Franckreich hält in ſich Guienne, Languedoc und Provence.

Guienne hält in ſich:

1. Guienne, deſſen Theile ſeyn: Guienne, Santonge, Perigord, Limoſin, Quercy, Rovergue und Agenois.
2. Gaſcogne, deſſen Theile ſeyn: Labour, Nieder-Navarra, Soule, Bearn, Bigorre, Conſerans, les Landes, Gaſcogne, Albret, Bazadois, Condomois, Armagnac, Eſtarrac, Gaure, Cominges.

Languedoc, ſo 4. Theile hat:

1. Ober-Languedoc, mit Toulouſe.
2. Unter-Languedoc, mit Narbonne.
3. les Sevennes, ſo in ſich begreiffet: Givaudan, oder Provinciam Gabelenſem, und Vivarais, oder Provinciam Vivarienſem. Item Velay.
4. Rouſſilion.

Provence mit Aix, Marſeille, Toulon, Freyuls, Antilles, Apt, Orenge und Avignon.

ben. Einen Berg/da man nicht hinauf kan/indem er oben dicker iſt/als unten; eine brennende Quelle; die Höhle zu Saſſenage, die die Natur in einen Felſen verwandelt; die koſtbaren Steine deß Saſſenariſchen Gebürges; das Manna zu Briancon; die Grotte unſerer lieben Frauen de la Palme; den berühmte Canal in Languedoc; die herꝛliche Quelle bey Lyon, la Fontaine forte genannt/welche die Inwohner ſtatt deß Weins gebrauchen/ꝛc.

Der jetzige König heiſſet Ludovicus XIV. mit dem Zuſatz Deodatus, weilen er bey gar ſpaten Jahren ſeines Herꝛn Vattern/ Ludovici XIII. und der Königl. Frau Mutter / Anna Maria Mauritia auß Spanien/Anno 1638. den 5. Septembr. zu Verſailles geboren worden / worbey dieſes ſehr nachdencklich/daß er zwey Zähne mit zur Welt gebracht.

Er ſtammet auß der Königlich-Bourbonniſchen Linie her/und weilen ſein Herꝛ Vatter zeitlich ſtarbe/ als bekame die Königl. Frau Mutter/nebſt dem Cardinal Mazarini, die Tutel.

Was der König nach erlangter Majorennität verrichtet/iſt zur Gnüge bekandt. Seine Gemahlin/Maria Thereſia, Infantin auß Spanien/lieſſe er gleich / nach dem Pyrenæiſchen Frieden / durch den Cardinal Mazarin abholen / mit dieſer hat er ſeinen einzigen Sohn / Ludovicum XV. jetzigen Dauphin, erzeuget/vorgedachte Gemahlin aber ſtarbe A. 1683.

Erſte Abtheilung von Franckreich/ Worinnen Guienne, Languedoc und Province begriffen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 14.)

DIe Provintz Guienne, ſo den Titul eines Hertzogthums träget/ gräntzet Mitternachtwarts mit Poitu, Angoumois und la Marche, Morgenwarts mit Auvergne und Languedoc, gegen Mittag/ mit dem Pyrenæiſchen Gebürge/ und Abendwarts mit dem Ocean.

Sie hält von Norden nacher Suden ungefähr in die 80. und von S. Jean de Luz bey Bajonne biß S. Geniez in Rovergue, 90. Meilen.

Das Erdreich iſt an Geträyd und Wein/ Obſt und Wäyden ſehr fruchtbar/ außgenommen um das Pyrenæiſche Gebürge; die Lufft iſt geſund und darbey gelinde.

Die Flüſſe/ ſo hier vorbey ſtreichen/ seyn/ die Garonne, Lot, Dordogne, Adour und Charante, &c.

Dieſes/ was an der Garonne ligt/ nennet man eigentlich GUIENNE, was aber gegen das Pyrenæiſche Gebürge zu liget/ heiſſet GACOGNE.

In dem 1. liget 1. GUIENNE, GUIENNA, worinnen Bourdeaux, Burdigalia, der Haupt Ort iſt/ dieſe Stadt liget an der Garonne, hat eine berühmte Univerſität/ Parlament und Ertz-Biſtum/ und iſt feſt und groß/ ihr Haſen iſt gleichermaſſen berühmt/ der ſeiner Form halber der Monden-Haſen genannt wird/ ſo machet ſich auch der daſelbſtige Pharos, la Tour de Cordouan genannt/ denckwürdig. Sie iſt vieler Aufruhren halber bekandt/ worunter die A. 1675. annoch in friſchem Angedencken ruhet/ wordurch die Bürger die Thore/ Mauren und Wälle/ nebſt allen Privilegien verlohren. Sie treibet übrigens groſſen Handel/ und hat ſchöne Gebäude. Auſſerhalb der Stadt verdienet der Pallaſt Galieni, und S. Severini Kirche einen Anblick/ allwo auf denen

Gräbern

Gräbern außgehauene Steine zu finden/ die bey vollem Mond-Schein voll Waſſers / bey neuem Liecht aber leer davon ſeyn.

2. SANTONGE, Santonia, worinnen Saintes, Mediolanum Sanctorum zum Vorſchein kommet/ ſie liget an dem Charante-Fluß / und hat ein nach Bourdeaux gehöriges Biſtum / iſt alt / alldar verdienen einen Anblick das Amphitheatrum, ein Triumph-Bogen auf der Brücken über dem Charante-Fluß / viele Inſcriptionen / und die alten Begräbnüſſen der Römer / nebſt denen Waſſer-Leitungen. Dieſer folgen nach Rochefort, ein Hafen an dem Außfluß der Charante, war ehedeſſen nur ein Dorff/ anjetzt aber iſt es eine Stadt / mit ſchönen Paſteyen.

3. PERIGORD, Lateiniſch Ager Petrocorienſis, ſo mit Perigeux, auf Lateiniſch Petrocorium genannt / pranget / ſie iſt die Haupt-Stadt / liget an dem Ile-Fluß / und hat ein nach Bourdeaux gehöriges Biſtum. Dieſer folget ſo dann fürter nach Sarlat, Sarlatum, ſo nicht ſonders groß / aber dennoch ein feiner Ort iſt / und viel mit Nuß-Oel handelt/ auch einen Biſchoffen hat.

4. LIMOSIN, Provincia Lemovicenſis, hat zum Haupt-Ort Limoges, Lemovicum, dieſer Ort liget theils auf der Spitzen eines Hügels / andern theils aber in einem Thal / an dem Vienne-Fluß / iſt rings um mit guten Mauren und tieffen Gräben umzircket/ und hat verſchiedene Clöſter. Dieſer folget ſo dann Tulle, Turella, ſo von Correſe und Soulane benetzet wird / und einen Biſchoffen hat.

5. QUERCII, Terra Cadurcorum, worinnen der Haupt-Ort Cahors, Divona Cadurcorum liget/ ſie hat eine gute Univerſität/nebſt einem nacher Bourges gehöri-

gehöriges Biſtum. Sie liget auf einer Halb-Inſul an dem Lot-Fluß / die Haupt-Kirche S. Stephan, nebſt dem Jeſuiter-Collegio, verdienen hier auch einen Blick. Nach dieſer kommt Montauban, Montalbanum, eine Biſchöffliche Stadt / an dem Tar-Fluß auf einem Hügel gelegen / die Hugenotten hatten dieſen Ort lang im Beſitz / legten auch eine Univerſität daſelbſten an / und befeſtigten ihn beſter maſſen / es hat aber endlichen die Reformation auch ſelbige darauß vertrieben.

6. Rouergue, Ager Ruthenus, allwo Rodes, Lateiniſch Rutenæ an dem Aveiron-Fluß liget / ſie hat den Titul einer Graffſchafft / und ein nach Albi gehöriges Biſtum. Sie iſt übrigens ſehr alt / und war vielen Verwüſtungen unterworffen.

Um dieſen Ort herum findet ſich der Berg Canſal, welcher jezuweilen brennen ſoll / nicht weniger ſihet man 2. Meilen von dar eine Tieffe / Tindoul genannt / die 60. Schritt in der Oeffnung / und 200. in der Tieffe hat / auf derer Seiten ſihet man ein grundloſes Loch. Fürter liget allhier auch Vabres, Vabra, an dem Fluß Dourdan, ſo einen Biſchoffen hat.

7. Agenois, Ager Aginnenſis, allwo Agen / Aginium zum Vorſchein kommet. Dieſer Ort liget an der Garonne, iſt groß und Volckreich / hat ein Ober-Hof-Gericht / Vogthey / und ein nacher Bourdeaux gehöriges Biſtum.

Das II. nemlichen Gascogne, Vaſconia, begreiffet in ſich nachfolgende Theile / dergleichen ſeyn

1. Labour, Ager Lapurdenſis, darinnen kommt zum Vorſchein Bayonne, Bajana, an der Adour und Nive gelegen. Dieſe Stadt hat ein nacher Auch gehöriges Biſtum / und iſt ein Schlüſſel deß Königreichs

reichs gegen Spanien. Nicht weit von hier liget ein Berg / worauf man die 3. Königreiche / Franckreich / Spanien und Navarren ſihet. Ubrigens iſt dieſe Stadt eine gute Feſtung / in welcher niemand mit Gewöhr / auſſer dem König / oder der von Königlichem Geblůt iſt / gehen darff.

2. Nieder-NAVARRA Navarra inferior, da ſihet man Palais, Fanum S. Palatii, an dem Bidouſſe-Fluß / und Gramont, Grammontium.

3. SOULE, das kleine Låndgen / Lateiniſch Subola genannt / worinnen nichts merckwůrdiges vorkomt / auſſer Mauleon de Soule, Lateiniſch Malleo genañt / ſo die Haupt Stadt iſt.

4. BEARN, Bearnia, liget unten an dem Pyrenæiſchen Gebůrge. Dieſer Provintz Haupt-Stadt iſt Pau, Palum, liget an der Gave de Pau, iſt ziemlich groß und wol gebauet / und hat die Ehre / daß Heinrich der Groſſe alldorten gebohren worden.

5. BIGORRE, Comitatus Bigerrenſis, worinnen vor andern zu ſehen Tarbes, Tarba, die Haupt-Stadt / ſie liget an der Adour in einem Fruchtreichen Lande / hat ein nacher Auch gehöriges Biſtum / und iſt eine gute Feſtung.

6. CONSERRANS, Ager Conſerannorum, allwo S. Bertrand, Fanum S. Bertrandi, mit ſeinem nacher Auch gehörigem Biſtum / an der Garonne gelegen / zu Geſicht kommet.

3. LES LANDES, Landarum Tractus, weiſet uns Acqs, Civitatem Aquarum Trabellicarum, als den Haupt-Ort. Sie liget an dem Adour-Fluß / und hat ein Biſtum / iſt übrigens eine reiche / gut gebaute Handels-Stadt / und hat ein Schloß / ſo mit runden Thür-

Thürnen eingeſchloſſen / auch mit einer Beſatzung wol außgerüſtet iſt. Sonſten machen ſie ihre warme Geſund-Brunnen berühmt.

8. Gascogne, Vaſconia, worinnen zum Vorſchein kommet Ayre, Adurium, ein nacher Aux gehöriges Biſtum / dieſer Ort liget an der Adour, und war weyland ein Sitz der Könige der Viſigothen / wie man dann an ermelten Fluſſes Geſtaden den Uberreſt von deß Alarici Pallaſt ſihet. Oleron, Olerona, iſt auch ein Biſtum.

9. Albret, Regio Albretana, iſt nur ein kleines Stück Landes.

10. Bazadois, Vaſatenſis Ager, weiſet uns den Biſchofflichen Sitz Bazas, Coſſium Vaſatum. Iſt eine Stadt / ſo an der Buve auf einem Felſen gelegen.

11. Condomois, Ager Condomenſis, worinnen Condum, Condomium Vaſconum, mit ſeinem Biſtum an dem Waſſer Blaiſe gelegen / zu ſehen. Der Hugenotten General, Gabriel von Montmerency, eroberte ſie A. 1569. und zerſtörte die meiſten Kirchen darinnen. Ubrigens iſt der Ort ſchlecht.

12. Armagnac, Regio Armeniacenſis, iſt eine Graffſchafft / und hat die Stadt Auch oder Aux, Auguſtam Auſciorum, ſie war vor Zeiten eine Römiſche Colonie, dahero ſie auch noch mit vielen Antiquitäten pranget. Die Kirche daſelbſten iſt eine der Schönſten in Franckreich / derer Stiffter Clodoveus Magnus war.

13. Estarrac, Comitatus Aſtaracenſis, ſo gantz klein / und

14. Gaure, Comitatus Gaurenſis, ſo auch klein.

15. Cominges, Convenenſis Ager, ſo auch nicht ſonders groß iſt.

LAN-

LANGUEDOC, Lateiniſch Occitania, gräntzet gegen Mitternacht mit Lion, Auvergne, Rovergne und Quercy, gegen Morgen mit Provence und Dauphine, gegen Mittag mit dem Mittel-Meer / und gegen Abend mit Armagnac und Cominge in Gaſconien.

Dieſe Provintz hält von Norden nacher Suden 80. und von Oſten nach Weſten in die 70. Meilen.

Sie iſt die anmuthigſte / lieblichſte und fruchtbarſte in Franckreich / bringet einen groſſen Uberfluß an Geträyd / gutem Wein / Obſt / Honig / Wachs / Oel / Seiden und anders hervor / ſo findet ſich auch aller Orten verſchiedenes Bergwerck / wie auch Marmor- und Alabaſter-Brüche / nicht weniger beobachtet man in der Rhone, Gold- und Silber-Sand.

Die vornehmſte Flüſſe ſeyn / die Rhone, Garonne, Aude, Tarn, ſo iſt auch vor andern allhier berühmt der Canal in Languedoc, den man deßwegen gemacht / damit man von einem Meer in das andere / und alſo von dem Weſt-Meer in das Mittel-Meer gelangen könne.

Dieſe Provintz theilet ſich in 4. Theile / davon iſt der

1. Ober-LANGUEDOC, und dieſes weiſet uns Toulouſe, Toloſum, die eine der berühmteſten und gröſten Städten in Franckreich iſt / ſo einen Ertz-Biſchofflichen Sitz / Parlament und Univerſität hat. Sie liget an der Garonne, und weiſet uns ein altes Capitolium, Amphitheatrum, und Waſſer-Leitung / nebſt einem alten Tempel. Allhier ſihet man auch die Höhle der Barfüſſer-Mönch / worinnen die Leichnam unverweſen bleiben. Die ſo genannte Mühle / da Bazacle, und deß Schloſſes / davon jede 16. biß

17. Gän-

17. Gänge hat / ſihet man gleicher maſſen allhier. Sonſten nennet man dieſe Stadt die Gelahrte.

Dieſer folgen ſo dann nach die Stadt Foix, Fuxum, Carcaſſone, Carcaſſo, das Biſtum / Rieux oder Rivi, Caſtres oder Caſtrum, Pannieres oder Apamiæ, Lavaur oder Vaurum, S. Papoul, S. Papuli fanum.

Allhier liget zwiſchen Carcaſſone und Toulouſe obengedachter Canal / allwo der König in nächſt-verwichenen Jahren den Aude-Fluß mit andern vereinbaret / ſo / daß man bey Toulouſe in die Garonne kommen kan.

Der II. Unter-LANGUEDOC, darinnen aber kommen zum Vorſchein / Narbonne, Narbonna, die Hauptſtadt / ſie liget an dem Aube-Fluß / und führet den Titul eines Ertz-Biſtums / ſie iſt uhralt / ſtehet in einem niedern Feld / die Römer beſchönten ſelbige mit einem Capitolio und Amphi-Theatro, baueten Bäder / Canäle / wie dann auch ſelbige zur Danckbarkeit dem Käyſer Auguſto eine Statue ſetzte. Ubrigens iſt ſie ein Ort / mit ſtarcken Mauern / Wällen und Boll-Wercken und Vor-Wercken / hat einen Königlichen und Ertz-Biſchofflichen Pallaſt und gutes Zeug-Hauß.

Mompellier, Mons peſſulus, Monſpelium, item Mons puellarum, liget auf einem Hügel / an dem kleinen Fluß Lez, und iſt ein Biſtum / ſo unter Narbonne gehöret. Allhier findet ſich auch eine der berühmteſten Medicin-ſchen Univerſitäten / nebſt einer andern deß Rechts / ein Jeſuiter-Collegium. Vor der Stadt findet ſich der überauß curiöſe Medicinische Garten deß Königs / nebſt einer Citadelle, mit 4. Royal-Paſteyen.

Niſmes, Nemauſium, iſt eine uhralte Stadt / ſo eine

eine Römiſche Colonie geweſen/ dahero iſt ſelbige mit einem Capitolio, Amphi-Theatro und anderm außgezieret worden. Und ſihet man noch heutiges Tages die ſchönſten Monumenten / beſonders der Dianæ Tempel auſſer ſelbiger/bey einer groſſen Fontaine. Sie hat vorjetzt einen Biſchöfflichen Sitz/ſo unter Narbonne ſtehet/und eine Academie vieler Gelahrten. Lodeve, oder Lodova, Alet oder Alecta, und Mirepoix oder Mirapincum ſeyn Biſtůmer.

Der III. Theil/ LES SEVENNES, Tractus Cemmenius, und dieſer begreiffet in ſich/ Givaudan, Provinciam Gabelenſem; VIVARAIS, Provinciam Vivarienſem, nebſt der Biſchöfflichen Stadt Viviers, Vivarium, ſie liget an der Rhone, und weiſet noch der Zeit prächtige Ruinen von dem Alterthum.

Velay gehöret auch noch unter die Sevennes, darinnen aber kommet zum Vorſchein le Puy, Velaunorum urbs, Anicium, ſie iſt eine groſſe Stadt/an denen Waſſern Borne und Loire gelegen/und gehöret derer Biſtum unter den Papſt. Die Hauptkirche zu unſerer lieben Frauen macht ſich durch das Wallfahrten berůhmt.

Der IV. iſt die Grafſchafft ROUSSILLON, Comitatus Ruſcionenſis, und dieſe begreiffet in ſich das feſte Schloß Perpignan, Lateiniſch Perpinianum, ſo einen Biſchoffen hat/und vor eine gute Gräntz-Feſtung gegen Spanien zu halten iſt.

Dieſer folget nach Mont-Luys, Mons Ludovici, ſo Anoo 1650. von denen Frantzoſen erbauet worden. Salſes, Salſulæ, iſt auch ein feſtes Schloß.

PROVENCE, Provincia, die Grafſchafft/gräntzet gegen Mitternacht mit dem Delphinat und Piemont, gegen Morgen mit Italien / gegen Mittag mit dem

Mittel-Meer / und gegen Abend mit der Rhone und Languedoc.

Sie hålt von Norden Sůdenwarts 34. und von Weſten in Oſten biß 50. Meilen.

Die Lufft in Ober-Provenz iſt deß Gebůrges wegen etwas kalt / doch tråget die Erde Korn / Wein / Mandeln / Birn und Aepffel. In Nieder-Provenz aber iſt die Lufft viel wårmer / daher auch dieſes Land eine groſſe Menge Korn / Wein / Frůchten / Oliven / Feigen / Citronen / Granaten / Morellen / Melonen / Mandeln / Aepffeln und Birn tråget. Das Meer daherum giebet gute Fiſche / und das Land Wachteln und Trappen.

Die vornehmſten Flůſſe ſeyn / die Rhone, Durance, Verdon, Hubaye, Varus und Arc, &c.

Darinnen låßt ſich / als der Haupt-Ort / Aix, Aquæ Sextiæ ſehen / ſie liget nicht gar weit von dem kleinen Fluß Arc, iſt ſonſten ſehr alt / doch eine ſchöne groſſe Stadt / ſo herrliche Gebåude und ſchöne weite Straſſen hat. Hier beobachtet man das Parlament / den Ertz-Biſchofflichen Sitz und Academie. Deß Parlaments Aſſeſſor ware weyland der berůhmte Nicolaus Peireſcius. Der ůbrigen Denckwůrdigkeiten zu geſchweigen.

Dieſer folgen ſo dann nach / Arles, Arelatum, dieſe Stadt liget an der Rhone, und ware weyland der Sitz der Könige in Burgundien / und haben die Römer ihre ſechſte Colonie allhier aufgerichtet / wie man dann auch noch daſelbſten etliche Uberreſte eines Amphi-Theatri, Obeliſci, nebſt vielen Begråbnůſſen und Monumenten ſihet; ſie iſt noch feſte genug / und hat ein gutes Zeughauß / hat auch heutiges Tages eine Univerſitåt und Ertz-Biſtum.

Mar-

Marſeille, Maſſilia, liget an dem Mittel-Meer/ hat ein unter Arles ſtehendes Biſtum / und Admiralität/ihr Hafen iſt ſicher vor allen Winden/und können ſich viele Galeen darinnen aufhalten. Zu Cæſaris Zeiten war ſie in gutem Flor, als eine Republic, ſo/ daß die Römer ſie in groſſen Æſtim hielten / und deßwegen mit ihr Bündnüſſen machten. Vorjetzt iſt ſie noch eine der gröſten / ſchönſten und beſt-erbaueten Städten. Seit dem ſie auf deß Königs Befehl ergröſſert worden / kan man ihren Hafen/ Zeughauß/ Citadelle, Galeen und andere Gebäude und Palläſte nicht genugſam verwundern.

Toulon, Tolenium, liget auch an dem Mittel-Meer/ hat einen guten Hafen/ein groß Zeughauß/ und ein nach Arles gehöriges Biſtum/ iſt übrigens ſehr alt. Es ſeynd darinnen ſchöne Häuſer / viele Kirchen und Clöſter. In dem daſelbſtigen Hafen haben die Frantzöſiſche Schiffe ihren Stand.

Frejuls, Forum Julium hat gleicher maſſen einen bequemen Hafen / und pranget benebenſt mit vielen ſchönen Antiquitäten / und einem Biſtum/ ſo nacher Aix gehöret.

Antilles, **Antipoli**, ſo auch ein wol befeſtigter Ort iſt.

Apt/ Apta Julia, ein kleiner Ort/ſo an dem Fluß Coulon liget / mit einem nacher Aix gehörigen Biſtum/ vorzeiten war ſie groß/und der Römer Haupt-Stadt / wie dann Cæſar ſolche erweitert / und eine Römiſche Colonie daſelbſt aufgerichtet.

Orenge, Arauſio, Uranien/ iſt ein Fürſtenthum/ ſo ungefähr 4. oder 5. Meilen im Umcräyß hat/darinnen iſt der Haupt-Ort Orenge, Auraſiaca Civitas ſie ware weyland die zweyte Colonie der Römer / wie

man dann auch noch heutiges Tages einen Renn-Platz/ und bald gantz vollkommenen Triumph-Bogen vor der Stadt beobachtet. Ihre feſte Citadelle und übrige Veſtungs-Wercke/ haben die Frantzoſen Anno 1660. geſchleiffet/ ob es gleich dem König Wilhelm in Engelland gehörete/ wie es ſelbigem auch in dem Ryßwickiſchen Frieden reſtituiret worden.

Avignon, Avenio, liget an der Rhone, hat eine Univerſität und Ertz-Biſtum/ und iſt Anno 1475. unter Sixto V. zur Stadt worden. Ihre Mauern ſeyn ſchön/ die Kirchen nett/ und die Straſſen ſauber. Sieben Päpſte haben alldar bey die 70. Jahr ihren Stuhl gehabt/ biß er endlichen wieder nacher Rom kommen/ dahero ſihet man noch daſelbſten ſchöne Palläſte und herzliche Gebäude. In dem Päpſtlichen Pallaſt befindet ſich eine ſilberne Glocke/ die/ wann ein Papſt geſtorben/ oder ein neuer erwählet wird/ ſich hören läſſet. Hierunter gehören noch die Biſtümer Caballio oder Cavaillon, an den Durance-Fluß/ Carpentras oder Carpentoractum und Vaiſon oder Vaſio.

Zweyte Abtheilung von Franckreich/ Worinnen Dauphine, das Hertzogthum Burgund und Champanien enthalten.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 15.)

Dauphine, Delphinatus, iſt klein/ aber doch ſehr berühmt/ und gräntzet gegen Mitternacht mit Breſſe und Savojen/ gegen Norden mit Piemont und denen Alpen/ gegen Mittag

Die zweyte Abtheilung von Franck-reich hält in ſich:

1. Dauphine mit Grenoble, Vienne, Valence an der Rhone, Embrunn und Briancon.

2. Burgund/ das Hertzogthum/ mit dem Haupt-Ort Dyon, Maſcon, Autun, Auxerre, Challon ſur Saone.

3. Champagne, mit dem Haupt-Ort Trojes, Reims, Chalons an der Marne, Sedan, Mezieres, Sans, Langres, mit dem Ländlein Brie mit Meaux, Chateau und Thierry.

mit Provence, und gegen Abend mit der Rhone und Languedoc.

Dieſe Provintz erſtrecket ſich von Norden gegen Süden in die 38. und von Weſten nacher Oſten biß 44. Meilen.

Sie iſt voller Berge und Hügel / aber dannoch fruchtbar / und bringet Korn / Wein / Roggen / Hanff / Habern und Gerſten hervor. Nicht weniger hat ſie auch herꝛliche Wäyden vor das Vieh / und gantze Wälder voller Wildpret / ſo hat ſie auch verſchiedene gute Bergwercke.

In dieſer Provintz beobachtet man 4. Wunder / darvon oben gedacht worden / nemlichen / den unzugänglichen Berg / den Thurn / der kein gifftig Thier leydet / die Waſſer-Butte zu Saſſenage, die durch deß Waſſers Menge / ſo ſich zu Zeiten da finden läſſet / die Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit deß Jahrs prognoſticiret / und die Waſſer-Quelle Vif bey Grenoble, die groſſe Blaſen außwürffet / und voller Flammen iſt / ohne daß man einige Wärme daran ſpüret. Item / ein gewiſſes Loch in einem Felſen bey Nions, worauß ein ſteter Wind bläſet / den man bald nicht beobachtet / wann man nahe darbey iſt / und im Gegentheil ſehr ſtarck wehet / wann man 20. oder 40. Schritte weit darvon iſt.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn / die Iſere, ſo die Drac in ſich nehmet; die Durance, ſo daſelbſten hervor quillet / die Drome, Romance und Din.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Grenoble, Accuſium oder Gratianopolis, ſie liget an der Iſer und Drac, hat ein unter Vienne gehöriges Biſtum / ein Parlament und Generalität. Käyſer Gratianus hat ſie verbeſſert / und ihr den Namen Gratianopolis gegeben.

Dieſer folgen nach Vienne, Vienna Alobrogum, ſo an der Rhone liget / und mit einem Ertz-Biſtum pranget; ſie war ehedeſſen eine Römiſche Colonie, und weiſet noch viel herrliche Antiquitäten/doch liget ſie vorjetzt bald in ihren eigenen Ruinen begraben. Bey dieſer Stadt findet ſich eine Höhle/ worein ſich Pilatus ſolle geſtürtzet haben / welches aber nicht zu glauben ſtehet. Valence an der Rhone hat eine Univerſität und ein unter Vienne gehöriges Biſtum / nebſt einer Citadelle. Embrun, Eborodunum, liget auf einen jähen Berg/ auf der Seiten von Dourance, die unten vorbey flieſſet / und hat ein Ertz-Biſtum/ Anno 1692. hat ſie der Hertzog von Savojen hart zerſtöret.

Briancon, Brigantium, liget in dem Gebürge/ unten an einem Felſen/ worauf das Schloß ſtehet/ ſie hat ein Biſtum / und wird vor die höchſte Stadt Europens gehalten.

Anno 1394. verkauffte ſie Graf Humbertus an den König in Franckreich vor 100000. Gold-Gülden/ mit dem Beding/ daß der älteſte Sohn im Königreich jederzeit den Namen Dauphin führen/ und ſeine Wäpen mit der Provintz Dauphine ihren getheilet haben ſolte/ weßwegen dann auch noch jetziger Zeit Franckreichs Kron-Printz daher ſeinen Namen führet.

Das Hertzogthum Burgogne, Ducatus Burgundiæ, gräntzet gegen Mitternacht mit Champanien/ gegen Morgen mit der Grafſchafft Burgundien/ gegen Mittag mit Dauphine und Lionnois, und gegen Abend mit Bourbonnois und Nivernois.

Seine Gröſſe von Mitternacht gegen Mittag erſtrecket ſich etwa auf 140. und von Morgen biß Abend auf die 32. Meilen.

Die-

Dieſes Land wird wegen ſeiner ſonderbaren Fruchtbarkeit/ die Mutter deß Geträydes/Weines/ Heues / Holtzes und Viehes genannt / ſo findet man auch darinnen Eyſen-Berge und Mineraliſche Waſſer.

In dieſer Provinz entſpringet die Seine, ſo benetzen auch ſolche die Burſure, Tille, Ouche, die Loire, und andere mehr.

Der Haupt-Ort darinnen iſt Dijon, Divio, ſo an der Ouche liget/und ein Parlament hat. Nebſt andern beobachtet man allhier die Mauern / das mit 4. groſſen Thürnen und 3. Ravelinen beſeſtigte Caſtell, und das ſchöne Carthäuſer-Cloſter / die herrlichen Begräbnüſſen der Hertzogen / die Königliche Wohnungen / viele Kirchen / Abttheyen und Hoſpitàle/ nebſt dem Rathhauß.

Nächſt dieſer ſeyn auch noch zu ſehen Maſcon, Matiſcona, eine ſehr alte/ und an der Sone gelegene Stadt / ſo ein nacher Lyon gehöriges Biſtum / und Bailiage hat. Sie war vielen Verwüſtungen unterworffen / doch iſt ſie jedesmahl wieder gebauet worden. Sie ſtehet vorjetzt an einem Hügel / hat eine ſchöne Brücke / ſo ſich bey der Vorſtadt S. Laurentii endiget. Autun, an dem Fluß Arroux, ſo ein altes Biſtum iſt. Auxerre Antiſſidorum, liget an den Flüßgen Vonore, auf einem Abhang eines Hügels / hat eine Bailage, und ein nacher Sens gehöriges Biſtum. Man ſihet daſelbſten eine ſteinerne Brücken / groſſe ſchöne Plätze / verſchiedene Brunnen/ und ſchöne Kirchen. Die S. Stephans Kirche pranget mit verſchiedenen Reliquien/ einem netten Chor/ und überauß hohen Thurn.

Challon ſur Saone, Cabillo Æduorum, ſie liget an

an der Saone, und führt den Titul einer Grafſchafft und Bailage, hat auch ein nach Lyon gehöriges Biſtum. Daß dieſe Stadt ſehr alt ſeye/ erhellet auß denen vielen Statuen/ Geſchirren/ Inſcriptionen/ und denen überbliebenen Gemåuern eines Amphi-Theatri. Die Römer hatten ihre Getråyd-Magazinen allhier / ſo muſterten auch die Kåyſere ihr Volck alldar/ biß ſie endlichen Attila zerſtörete / jedoch wurde ſie bald wieder aufgebauet. Sie iſt weitſchichtig und angenehm / die Saone macht daſelbſt eine Inſul / die man die Vorſtadt S. Laurentz nennet / zwiſchen 2. Brücken / davon die eine von Stein / und die andere von Holtz iſt. Sie iſt verwahret und wol befeſtiget / gleichwie die Stadt ſelbſten / welche man neu fortificiret / und theilet ſich in die alte und neue Stadt.

Champagne, Campania, gråntzet Mitternachtwarts mit der Piccardie und denen eroberten Nieder-Landen/ gegen Morgen mit Lotthringen/ gegen Mittag mit Burgund / und gegen Abend mit Isle de France.

In der Breite hålt dieſe Provintz etwa 70. Meilen/ und in der Långe 45.

Die Erde daſelbſten tråget überflüſſig Getråyde/ beſonders Roggen/ und gute Weine. Man beobachtet allhier groſſe Felder mit Korn und Graß / Nordenwarts aber ſchöne Wålder/ mit allerhand Wildpret/ nebſt etlichen Eyſen-Bergwercken.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Troyes, Tricaſſis oder Treca, ſie liget an der Seine, iſt ſehr alt/ und treibet mit Tuch ſtarcken Handel. Die Hauptkirche daſelbſten iſt S. Peter/ und ſolche verwahret die Haare unſers Heylandes/ eine Schale/ ſo deß Abends bey

dem

dem Abendmahl gebrauchet worden. Sonſten hat dieſe Stadt auch ein unter Sens gehöriges Biſtum.

Dieſer folget ſo dann fürters nach Reims, Remi, ſo den Titul eines Ertz-Biſtums führet / und jedesmahl einen Ertz-Biſchoffen auß denen Paribus Franciæ hat; ſie liget an dem Vele-Flüßgen / in einer angenehmen Ebene / hält in ihrem Bezirck über eine Stunde / hat ſchöne Straſſen / groſſe Märckte / ſchön gebauete Häuſer / und prächtige Kirchen. Die Ertz-Biſchoffliche Kirche zu unſerer Frauen / hat ein vortreffliches Portal, und hierinnen ſalbet der Ertz-Biſchoff von Reims die Könige von Franckreich mit dem H. Oel / welches in einem kleinen Gefäß / die H. Bulle genannt / bewahret wird / und bey Einweyhung Clodovæi I. vom Himmel / wie man vorgiebet / geſendet worden / und dieſes hat die Abtḧey S. Remi zu Reims in Verwahrung.

Dieſer Stadt Thore / woran die Namen der heydniſchen Götter ſtehen / beweiſen / daß ſelbige ſehr alt ſeye / ſie hat auch eine Univerſität.

Ferner ſihet man Chalons an der Marne, Catalonum, ſo ein unter Reims ſtehendes Biſtum iſt / in denen Feldern dortherum liefferten Merovæus der Francken König / Ætius der Römiſche General, und Theodoricus der Viſigothen König / dem grauſamen Attilæ eine Schlacht / und erſchlugen ſelbigem in Campis Catalaunicis, (wiewolen andere vermeynen / dieſes ſeye in Campis Secalaunicis geſchehen /) bey die 200000. Mann; ſie iſt ſehr alt / Franciſcus I. lieſſe ſie befeſtigen / umgabe ſie mit Mauern und Waſſer-Gräben; ſie hat ſchöne Spatzier-Gänge / fruchtbare Felder / und weiſſe Häuſer; die Gaſſen seyn breit / und die Märckte groß. Ubrigens handelt ſie

ſtarck mit Leinwand/ Tůchern und Korn/und wohnen die vornehmſten Handels-Leute in der Vorſtadt an der Marne. Dieſe Stadt theilet ſich in 3. Theile/ nemlichen die Stadt ſelbſten/die Inſul und die Burg.

Sedan, Sedanum, an der Maaſe gelegen/ allwo eine gute Univerſität iſt/dieſer Ort iſt wol befeſtiget/ und hat einen Königlichen Pallaſt.

Mezieres, Maderiacum, liget zwiſchen Sedan und Charleville, in einer durch die Maaſe gemachter Halb-Inſul/ theils auf einer Höhe/ theils in einem Thal; ſie hat eine gedoppelt-befeſtigte Citadelle, wordurch man die Stadt beſchieſſen kan.

Sans, Senones, unten an der Yonne gelegen/ſtehet annoch in einem guten Stand / wiewolen ſie älter/ als Rom ſelbſten ſeyn ſolle.

Langres, Lingonæ, iſt ein nacher Lyon gehöriges Biſchöffliches Stifft/auf einem Berg bey der Marne gelegen. Merckwürdig iſt es/daß daſelbſten 5. oder 6. Flůſſe entſpringen / und iſt übrigens gewiß / daß dieſe Stadt ſehr alt ſeye/ und die Inwohner waren dem König jederzeit getreu.

Hieher gehöret auch das Ländlein Brie, Bria, und darinnen laſſen ſich ſehen Meaux, Medorum urbs, an dem Marne-Fluß / ſo ein nach Pariß gehöriges Biſtum iſt; ermelter Fluß theilet die Stadt in 2. Theile / darvon der eine die Stadt / und der andere der Marck heiſſet. Allhier haben die Proteſtirende angefangen/ ihre Lehre außzubreiten.

Chateau Thierry, Theodorici Caſtrum, ſo ein feſtes an dem Marne-Fluß gelegenes Schloß iſt.

Drit-

Die dritte Abtheilung von Franckreich begreiffet in ſich:

1. Piccardie, mit der Haupt-Stadt Amiens, Abbeville, Boulogne, Ardres, Montreuil, Calais, Guiſe, Peronne, Conti und Vervins.
2. Normandie, mit dem Haupt-Ort Roven, Havre de Grace, Dieppe, Caen, Liſieux, Auranches, Coutance und Cherbourg. Und dann
3. Bretagne, mit dem Haupt-Ort Nantes, Rennes, Vannes, Breſt, S. Malo, S. Brieux, Blavet, Treguier, Dol und Saint Pol de Leon.

Dritte Abtheilung von Franckreich/ So die Piccardie, Normandie und Bretannien begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 16.)

PIccardie, Piccardia, eine der wichtigſten Provinzien in Franckreich/ gräntzet gegen Mitternacht mit dem Britanniſchen Meer und denen Niederlanden / von Morgen mit Champanien / von Mittag mit Isle de France, und von Niedergang mit oben bemeltem Meer.

Ihre Breite erſtrecket ſich bey die 40. Meilen/ die Länge aber biß 46.

Dieſe Provintz hat viele Vorzüge vor denen andern/ indem der älteſte Adel dieſes Königreichs daraus herſtamet/ und gute Soldaten ziehet. Das Volck daſelbſt iſt höflich/ dienſthafftig/ jedoch was jähzornig.

Das Erdreich bringet an Geträyde / Obſt und Wäyde/ einen groſſen Vorrath hervor/ ſo/ daß man es insgemein die Scheuren von Pariß nennet.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn / die Oiſe, Serre, Somme und Chauche, worbey merckwürdig/ daß die Somme niemahlen gefrieret.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Amiens, Ambianum, an der Somme, ſie hat ein nach Reims gehöriges Biſtum / iſt übrigens wegen der weiten Gaſſen/ ſchönen Häuſern und weiten Plätzen luſtig. Nicht weniger hat es auf den Wällen angenehme Spatzier-Gänge/ durch verſchiedene anmuthige Bäume. Der Somme Fluß laufft durch 3 verſchiedene Canäle hinein/ und vereinbaret ſich am andern Ende der Stadt wieder. Die Hauptkirche zu unſerer Frauen iſt eine der

der Prächtigſten in gantz Franckreich / worinnen die Pfeiler / der Predig-Stuhl / die Capellen / Gräber und Gemählde / nebſt dem mit zweyen Thürnen gezierten Portal, woran man 10000. Statuen ſihet / einen Anblick verdienen; ſie iſt auch über dieſes noch gut fortificiret.

Dieſer folgen nach Abbeville, Abbatis Villa, ſie liget auch an der Somme, und iſt ein veſter und wichtiger Ort / der jederzeit ſeine Privilegien erhalten / dahero er auch die getreue und unbefleckte Jungfer genennet worden.

Dieſe Stadt iſt das Vatterland Nicolai Sanſonii, Wilhelmi Sanſonii, Petri du Val, der berühmten Geographorum.

Boulogne, Bolonia, liget an dem ſo genannten Pas de Calais, und hat ein nacher Reims gehöriges Biſtum. Anno 1544. eroberten ſie die Engelländer / doch kame ſie Anno 1550. wieder an Franckreich.

Dieſe Stadt theilet ſich in Ober- und Nieder-Boulogne, die erſte iſt veſt / auch mit einer Citadelle verſehen / hat verſchiedene Plätze und Spring-Brunnen / das Rathhauß und die Haupt-Kirchen zu unſerer Frauen. Die untere Stadt iſt gröſſer / erſtrecket ſich längſt dem Hafen / und treibet guten Handel.

Ardres, Ada, iſt klein / und liget auf einem Hügel / an den Gräntzen von Boulogne; ſie theilet ſich auch in die obere und untere Stadt / und ſeyn beyde wol befeſtiget. Anno 1596. eroberte ſelbige Albertus auß Oeſterreich / doch wurde ſie gleich darauf wieder abgetretten.

Montreuil, Monaſteriolum, liget auf einem Hügel / worbey unten der Canche - Fluß vorbey ſtreichet / dieſe Stadt iſt feſte / und hat eine gute Citadelle.

Calais, Caletum, liget am Meer / Pas de Calais genannt / ſie hat 9. Regal-Paſteyen / und eine Citadelle, nebſt vielen andern Wercken / und einen ſehr tieffen Graben / wordurch / längſt denen Mauern / der Hames-Fluß / nebſt vielen Bächen / hinflieſſet / und die dortherum gelegene Moräſte bewäſſert. Man kan zu dieſem Ort nicht / als durch einen Moraſt oder Damm gelangen / noch viel weniger ohne Bewilligung der Garniſon zu Risbana in den Hafen einlauffen. Dieſe Stadt iſt ein rechter Kriegs-Ort / in Geſtalt eines Triangels / mit einem guten Caſtell.

Um die Moräſte herummer beobachtet man etliche ſchwimmende Inſuln und Schleuſſen / wordurch man das gantze Feld unter Waſſer ſetzen kan. S. Quintin, S. Quintini Fanum, ſo auch eine gute Feſtung seyn ſolle.

Guiſe, Guiſa, liget an dem Oiſa-Fluß / und iſt der Hertzogen halber bekandt Peronne an der Somme iſt feſt / und ein Schlüſſel zu Franckreich / dem wegen der Moräſte übel bey zu kommen. Conti, Contiacum, eine an dem Flützgen Celle gelegene Burg / ſo durch das Hauß Conti ſich berühmt gemacht. Vervins, Verbium, an der Serre, iſt wegen deß A. 1598 zwiſchen Heinrich dem IV. und Philipp dem II. König in Spanien getroffenen Friedens merckwürdig / ꝛc.

Normandie, Normandia, liget an dem Britaniſchen Meer zwiſchen Franckreich und Engelland / wormit ſie Nord- und Weſtenwarts gräntzet / gegen Oſten hat ſie Isle de France, und gegen Süden Perche nebſt Maine.

Sie erſtrecket ſich von Oſten nacher Weſten in die 73. und von Süden nacher Oſten auch biß 73. Meilen.

Die

Die Erde bringet viel Geträyd/ Wäyde/ Hanff und Obſt hervor / dahero die Inwohner auch nebſt dem Bier viel Getränck auß dem Obſt machen/ und an ſtatt deß Weins gebrauchen.

So finden ſich auch daſelbſten viel Eyſen- und Kupffer-Bergwercke. Sonſten treibet dieſe Provintz mit Geträyd / Holtz / Ertz / Kohlen / Vieh/ Tüchern und Ferberröth einen ſtarcken Handel/ welches dem Könige ein merckliches einträget. Sie hat übrigens über die 100. Städte / 150. Burgen/ ein Ertz-Biſtum / und 16. Biſtümer / worvon wir im folgenden die vornehmſten beſchreiben wollen.

Die Flüſſe darinnen ſeyn die Seine, Eure, Tongue, Rille, Orne, Dive, Selune Vire, Seé, Eu und Oure.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Rouen, Rotomagus, und hat ein Ertz-Biſtum / Parlament / eine Rechnung- und Schatz-Kammer. Die Stadt iſt ſehr reich und weitläufftig / liget einerſeits an der Seine, anderſeits aber in einem Thal / mit Berg und Holtz umſchloſſen. Oſtenwarts flieſſen verſchiedene kleine Flüſſe durch die Stadt / ſo etliche Mühlen treiben / und ſich ſo dann wieder mit der Seine vereinbaren. Sie haben viele Brücken / worauf man von einer Gaſſen in die andere kommet/ und iſt die Brücke über die Seine eine der ſchönſten in Franckreich/ ſo auß 13. Schwibbögen beſtehet. Alldar befindet ſich ein gedoppelter Hafen / wo einerſeits die Schiffe anlanden / ſo das Meer dahin treibet / auf der andern Seiten aber die von Pariß kommende Schiffe einlauffen/ wiewolen ermelte Brücke vorjetzt ruinirt ſeyn ſolle.

Dieſe Stadt iſt noch gut befeſtiget / und liget an der

der Seine ein altes Schloß / das die Schiffe bey Anländung mit 3. Canon-Schüſſen begrüſſen. Die Kirche zu Unſerer Frauen / iſt eines der prächtigſten Gebäude in Franckreich/ſo eine wunderſchöne Orgel hat. Die groſſe Glocke/ George de Amboiſo genannt / iſt 13. Schuh hoch / und 32. breit / und iſt 40000. Pfund ſchwer. So iſt auch deß Parlaments Pallaſt über die maſſen prächtig / beſonders die vergüldete Kammer. Sonſten zehlet dieſe Stadt 13. offene Plätze / 156. Spring-Brunnen / 86 Kirchen / und 16. Thore. Gaillon, ſo dem Ertz-Biſchoff zu Rouen gehört / hat einen beygefügten wunderſchönen Garten / dergleichen man in Franckreich nicht viel ſihet. Merckwürdig iſt / daß dieſe Stadt in das vierzehende mahl bald gantz abgebrannt.

Dieſer folgen ſo dann nach Havre de Grace, Portus Gratiæ. Dieſer Ort liget an dem Außfluß der Seine, und hat einen guten Hafen / der bey die etlich 100. Schiff faſſen kan/ und iſt eine der Regulirteſten Plätzen in Europa, und ein Schlüſſel deß Königreichs / ſo ſtarcken Handel treibet. Die Engelländer haben dieſen Ort offt eingenommen / und erſt A. 1694. wiederum bombardirt. Dieppe, Diepa, iſt ein guter Meer-Port / und liget unten an Berge/ allwo der Argues-Fluß entſpringet / ſo die Vorſtadt von der Stadt abſondert. Sie hat ein Schloß/Polet mit Namen/das den Hafen beſtreicht/ nebſt einer Citadellen / die die andere Seiten der Stadt defendirt / ſchöne Gaſſen und Plätze / und ihr Hafen machet ſie zu einer rechtſchaffenen Handel-Stadt / man machet auch daſelbſten ſehr gute Quadranten und See-Compaſſe. Auch dieſer Ort muſte A. 1694. die Engel- und Holländiſche Bomben

koſten.

koſten. Caën, Caidomus, iſt ſehr alt / liget an dem Orne-Fluß / der ſie in die Ober- und Nieder-Stadt theilet / welche beyde die S. Jacobs-Brücken miteinander vereinbaret. Das Rath-Hauß allhier iſt ſchön / und mit 4. groſſen Thürnen gezieret. In der öbern Stadt beobachtet man ein wolbefeſtigtes Caſtell. Sonſten iſt der Ort mit einer berühmten Univerſität gezieret / und treibet ſtarcken Handel / hat anbenebenſt auch ein Biſtum. Liſieux, Neomagus, iſt eine Biſchoffliche Stadt / an dem Lezon gelegen. Auranches, Legedia, iſt alt / liget auf einem Hügel an dem Seé-Fluß / und hat einen Ertz-Biſchoff. Coutance, Caſtra Conſtantia, hat auch einen Biſchoff. Die unter der Erden befindliche Waſſer-Leitungen zeugen von ihrem Alter. Cherbourg, Caroburgus, hat einen feinen Hafen / und machet ſich durch Außarbeitung ihrer vortrefflichen Gläſer berühmt. Alencon, Aleconium, liget an dem Sarte-Fluß / und führet den Titul eines Hertzogthums.

Nicht weit von dieſer Provinz ligen die zwey Inſuln / Jerſey und Garnſey, ſo denen Engelländern gehören.

Bretagne, Britannia minor, Armorica, hat von Mitternacht das Meer / von Morgen Anjou und le Maine, von Mittag auch das Meer / und von Abend gleicher Maſſen den Ocean.

Die Länge von Oſten biß Weſten hält ungefähr 60. und die Breite von Mitternacht gegen Mittag biß 40. Meilen.

Dieſe Provintz reichet an herrlichem Futter / Vieh / guten Pferdten / vortrefflichem Butter / Geträyde / Flachs / Hanff / Obſt / Bergwerck / Stein-Brüchen / Fiſchen und Vögeln / eine groſſe Menge.

Die

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn/ die Loire. Vilaine, Blavets, Auſen, Rance und Trieux.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Nantes, Nametum Condovicum, ein Biſchofflicher Sitz/ſie liget an der Loire und Ardre, hat eine der ſchönſten Brücken in Europa, auß viereckicht-geſchnittenen Steinen; ſie iſt ſehr alt/ aber deß Handels und angenehmen Gegend halber ſehr berühmt/ war auch weyland der Hertzogen in Britannien Reſidenz. Es lauffen die gröſten Schiffe daſelbſten ein/ und iſt auf die hinder ihr ligende Hügel gebauet. Das Schloß daſelbſten verdienet auch noch einigen Anblick/und iſt bey ſeinem Eingang mit groſſen Thürnen und verſchiedenen halben Monden verſehen. Sonſten finden ſich gegen der Vorſtadt S. Clemens / ſo mit Mauern umfangen / derſelben noch drey andere / le Marche, le Foſſe und le Pillemis, über dieſes pranget ſie auch noch mit einer ſchönen Univerſität.

Ferner kommt hier zum Vorſchein Rennes, Redones, diß iſt eine Stadt/ ſo ein unter Tours gehöriges Biſtum hat/ſie liget an der Vilaine, ſo ſie in zwey Theile theilet / und ſie durch die Commercien / ſo ſie ihr zuführet/ſehr reich und annehmlich macht. Sonſten iſt Wunderns-würdig das Uhrwerck deß Pallaſts und deſſen Glocke/ ſo eine der gröſten im Königreich ſeyn ſolle. Gleicher maſſen leuchten auch die anmuthigen Spatzier-Gänge / nebſt denen Wäldern und der Einwohner angeborner Freundlichkeit ſchön in die Augen.

Vannes, Venetia, weiſet das alte Schloß / de l'Hermine, nebſt dem Pallaſt deß Hertzogs von Britannien / und ob gleich dieſe Stadt 2. Meilen vom Meer liget / ſo hat ſie doch / durch Hülffe deß Canals

Morbian, die Flut und Ebbe/ ſie hat auch ein Biſtum.

Breſt, Privatus Portus, iſt eine feſte Stadt/ auf einem abhangenden Hügel gegen dem Hafen gelegen/ deſſen Eingang von einem auf einen Felſen ligenden Schloß defendiret wird. Dieſer in einem Golfo befindliche Hafen/ allwo das Meer durch vier verſchiedene Oerter hinein gehet/ kan vor den ſchönſten in gantz Europa paſſiren/ dahero dieſer Ort das Magazin der Admiralität von Franckreich vor die Schiffe im Ocean, und zugleich der Rendevous der Königl. Schiff-Flotte iſt/ und hat ſelbige von Ihro Maj. Ordre, die Feinde aufzuſuchen/ und mit ſolchen zu ſchlagen.

S. Malo, Maclovium, ſo eine Biſchöffliche Stadt iſt/ nebſt einem am Meer gelegenen Hafen/ die unter das Ertz-Biſtum Tours gehöret; ſie liget auf einem Felſen im Meer/ l'Ille de Saint Avon genannt/ der/ vermittelſt eines langen Dammes/ am feſten Lande hanget/ und wird der Eingang von einem Caſtell mit groſſen Thürmen und guten Gräben defendiret; ſie iſt ſo wol wegen ihres Handels/ als daß ſie der Schlüſſel zum Königreich iſt/ berühmt. Anno 1695. muſte doch ſelbige die Engliſche Bombardirung außſtehen/ wordurch ſie grauſam ruiniret worden.

S. Brieux, Briacum, iſt eine Biſchöffliche Stadt/ an dem Golfo de Hilion gelegen.

Blavet, Blavetum oder Portus Ludovici, iſt ein kleiner Ort/ ſo einen guten Hafen an dem Außfluß deß Blavet-Fluſſes hat/ anbey aber iſt er gut befeſtiget.

Treguier, Trecorium, ſo an dem Meer liget/ iſt ein Biſtum.

Dol,

Die vierdte Abtheilung von Franckreich begreiffet in ſich:

1. Isle de France, mit der Haupt-Stadt Pariß/Fontainebleau, Compiegne, Pontoiſe, Beauvois, Senlis, Noyon, Soiſſons, Laon, Melun und Corbeil.
2. Lyon, deſſen Theile ſeyn: 1. Lyonnois, mit Lyon, Meuville, Coindrieu, S. Chaumont und Anſe. 2. Forets mit Montbriſon, S. Etienne de Furens. 3. Beaujolois mit Beaujeu, Ville Franche. 4. Bourbonnois mit Moulins. 5. Auvergne mit Clermont, S. Floris, und 6. Marche mit Gueret.
3. Orleans, deſſen Theile ſeyn: Orleannois mit Orleans, Sulli, &c. Bleſois mit Blois. Beauce mit Chartres, Perche mit Nogent le Rotrou. Le Maine mit Mons, Vendonnois mit Vendome, Anjou mit Angers, Poitu mit Poictiers, Aunis mit Rochelle, Angoumois mit Angouleme, Touraine mit Tours. Berry mit Bourges, Nivernois mit Nevers, Gatinois mit Montargis, und die in dem Aquitaniſchen Meer gelegene Inſuln.

Dol, Dolum, iſt ein unter Tours gehöriges Biſtum / und liget in einer moraſtigen Ebene / hat aber ein feines Schloß / und iſt nicht ſonders groß.

Sain Pol de Leon, Leona, war ſchon zu Cæſaris Zeiten berühmt / iſt aber vor langer Zeit zerſtöret.

Vierdte Abtheilung von Franckreich/ So die Inſulam Franciæ, Orleans und Lyons in ſich hält.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 17.)

ISle de France, Inſula Franciæ, eine der anmuthigſten Provinzen in Franckreich / gräntzet gegen Mitternacht mit der Piccardie, gegen Morgen mit Champanien/ gegen Mittag mit Beaule, und gegen Abend mit der Normandie.

Ihre Länge von Aufgang gegen Niedergang/ trägt etwa 36. und ihre Breite von Mitternacht gegen Mittag eben auch ſo viel Meilen auß.

Das Land alldar iſt fruchtbar an Geträyde / Obſt und Wein/dannenhero findet man allhier ſchöne Felder / und anmuthige Wälder / mit verſchiedenem Feder-Wildpret.

Die vornehmſten Flüſſe daſelbſten ſeyn / die Seine, Marne und Oiſe, die durch den Aiſne-Fluß verſtärcket/ ſo dann weiter gehet/und vor Beauvois vorbey rinnet.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Paris/ Pariſii oder Lutetiæ, ſo in der gantzen Welt berühmt / und deß Königs Reſidenz iſt/ die ein Parlament / Ertz-Biſtum und Univerſität hat; ſie liget an dem Seine-Fluß/iſt ſehr alt/und hieſſe zu den Zeiten Cæſaris, Julii Civitas.

Sie theilet ſich in 3. Theile/ derer einer la Cité, der andere la Ville, und der dritte l'Univerſité heiſſet.

La Cité liget in der Inſul deß Pallaſts / die die Seine machet / und ſihet man alldar die Hauptkirche notre Dame, nebſt andern Kirchen/den Pallaſt/ allwo das Parlament und andere Gerichte ihre Seſſionen halten / ſo vormahlen der Könige Wohnung war.

La Ville iſt der niedrigſte Theil / derer Umcräyß 8. Thore hat/man beobachtet dar viele Kirchen/Palläſte und ſchöne Straſſen/der Louvre alldar iſt eines der prächtigſten Gebäude / dieſem folgen nach der Cardinal-Pallaſt/ den der Cardinal Richelieu erbauet/ den man vorjetzt den Königl. Pallaſt nennet/ das Rath- und Zeug-Hauß / die Baſtille, und das kleine und groſſe Chatellet.

L'Univerſité, oder / wie es andere nennen/ Citè des Leteres, als der höchſte Theil / hält in ſich die Sorbonnam, ſo von Roberto Sorbon zu den Zeiten Ludovici S. geſtifftet worden. Nebſt dieſem ſihet man alldar das Hauß Navarram oder Champanien/ das Collegium Harcourt, das Collegium deß Cardinals Moine, das Collegium Bayeux, das Collegium Montaigu, die beyden Häuſer Reims und Narbonne, das Collegium der vier Nationen/ das von Clermont, und andere mehr.

Sonſten verwundert man allhier die Frantzöſiſche Academie, ſo Anno 1635. aufgerichtet worden.

Die Königl. Academie der Mahler und Bildhauer/ item/ die Königl. Academie der Wiſſenſchafften/ſo viele gelehrte Philoſophos und Mathematicos in ſich begreiffet/die Mr. Colbert angerichtet/und hat der

der König dieſen Gelehrten in der Vorſtadt S. Jacob ein Obſervatorium aufgerichtet / worinnen man neue Wiſſenſchafften erſinnen / auch neue Geheimnüſſe in der Phyſic und Mathematic entdecken ſolle.

Die Königl. Academie der Architectur, ſo Anno 1671. von Mr. Colbert angeordnet worden.

In Summa / dieſer Ort hat ſo viel Brücken / Plätze / Brunnen / Gärten / Bibliotheken / Palläſte und Wohnungen / daß man ſie hier alle unmöglich beſchreiben kan.

Sonſten finden ſich in der Gegend um Pariß / das ſo genannte Königl. Schloß und Luſt-Wäldlein / le Boys de Vincennes, Roüel, eine kleine Burg / S. Maur, S. Cloud, Meudon, Vauvres, Conflans, Goneſſe, Montmarte, S. Denis, ſo der Könige Begräbnüß und Schatz wegen berühmt / Marly, das Schloß Madrid und Verſailles, mitten in einen Thal / ſo eines der ſchönſten Luſt-Häuſer in der Welt iſt. S. Germain en Laye, iſt auch ein höchſt-annehmlicher Ort / der wegen der Gebnrt Ludovici XIV. Anno 1638. den 5. Septembr. berühmt iſt.

Nicht weit von hier ſihet man auch das Luſt-Wäldlein Trahiſon, ſo ſich durch eine Land-Straſſe in 2. Theile theilet. Die Aeſte / ſo man einer Seits abbricht / ſchwimmen auf dem Waſſer / und die von der andern Seiten ſincken zu Boden.

Fontainebleau, Fons bellaqueus, liget an der Guine, und iſt auch ein Luſt-Schloß deß Königes. Man ſihet daſelbſten den Wald Bievre, der in die 26000. Morgen Landes im Umcräyß hält; darinnen finden ſich viele wilde Thiere / und allerhand Vögel. In deſſen Mitten ſihet man das Königl. Schloß / allwo man viele ſchöne Waſſer auf Wunder-

würdige Weiſe hervor ſpringen ſihet. Nicht weit von hier leuchtet das prächtige Hauß Flevri in die Augen/ ſo einen ſchönen Canal mit lebendigem Waſſer hat/ den eine groſſe Reyhe ſchöner Bäume noch ſchöner machen.

Dieſen folgen ſo dann fürter nach/ Compiegne, Compendium, dieſe Stadt liget an der Zuſammenrinnung der Aine und Oiſe, und ware weyland der Könige Reſidenz.

Pontoiſe, Ponteſicum, an der Oiſe, iſt ein ſonſt wichtiger Paß. Beauvais, Cæſaromagus, iſt ein an dem Therin Fluß gelegenes Biſtum/ und wird die Stadt eine reine Jungfer genannt/ weilen ſie dem König ſtets getreu geweſen/ auch vom Feinde niemahlen einbekommen worden.

Senlis, Silvanectum, iſt auch eine Biſchoffliche Stadt/ und liget zwiſchen der Marne und Oiſe, an einem ſehr angenehmen Ort.

Noyon, Noviodunum Belgarum, hat gleicher maſſen einen unter Reims gehörigen Biſchoffen.

Soiſſons, Sueſſio, iſt gleicher Geſtalten eine Biſchoffliche Stadt/ an der Aiſne gelegen/ und hat eine Univerſität.

Laon, Laudanum, eine Biſchoffliche Stadt/ derer Biſchoff Hertzog und Pair in Franckreich iſt/ und bey Einweyhung der Könige die Flaſchen träget; ſie war erſtens nur ein Schloß/ biß Clodovæus ſie zur Stadt gemacht.

Melun, Melodanum, iſt eine an der Seine gelegene Stadt/ ſo ein Ober-Hof-Gericht und Baillage hat; ſie pranget mit vielen Kirchen/ iſt übrigens wol befeſtiget/ und hat groſſe Vorſtädte.

Corbeil, Corbalium, an der Seine gelegen/ ſie war vor-

vorzeiten eine Colonie der Römer. Dreux, Drocum, iſt berühmt wegen der Schlacht / welche die Catholiken Anno 1563. über die Hugenoten erhielten.

Nemours, Nemaroſium, an dem Loing-Fluß gelegen / iſt auch noch ein guter Ort.

Courtenay, Curtiniacum, iſt eine kleine Stadt / ſo wegen ihres Namens / den ſie dem Königl. Hauſe de Courtenay gegeben / berühmt worden.

LION, Provincia Lugdunenſis, gräntzet gegen Mitternacht an Berry, Nivernois und Burgundien / gegen Morgen an Breſſe und das Delphinat, gegen Mittag an das Gebürge Cevennes und die Landſchafft Rovergue, und gegen Abend an Quercy, Limoſin und Angoumois.

Dieſer Provintz gröſte Breite von Süden nacher Norden hält etwa 48. die Länge von Weſten nach Oſten aber 10. Meilen. Das Land iſt fruchtbar an allen Orten.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn / die Loire, Sone und Allier. Dieſe Provintz begreiffet in ſich

I. LIONNOIS, Agrum Lugdunenſem, darinnen kommet zum Vorſchein Lion, Lugdunum, ſo an der Zuſammenflieſſung der Rhone und Saone liget; ſie iſt eine der älteſten Handels-Städten in Europa, und hat einen Ertz-Biſchoffen / ſo deß Königreichs Primas iſt. In denen alten Inſcriptionen heiſſet ſie Colonia, Claudia Copia, weilen Käyſer Claudius allhier geboren worden / Scaliger nennet ſie eine neue Welt in der alten / und eine alte in der neuen. Die Auſſenwercke dieſer Stadt an der Rhone und Saone ſind ſchön / Mittagwarts ſihet man ſo fort Fontagnieres, allwo das Hauß deß Herrn Meſſiers ſich ſehen läſſet / welches der vielen Waſſer-Fällen / der verſchie-

ſchiedenen bedeckten Gängen / allerhand Früchten / ſchönen Außſehens und der geſunden Lufft halber / einer der ſchönſten Meyer-Höfen in Franckreich iſt.

Dieſer folgen noch nach Meuville, Coindrieu, S. Chaumont, Anſe.

II. FORETS, Agrum Seguſianum, ſo nicht ſonders groß iſt / worinnen Montbriſon die Hauptſtadt iſt / und liget ſelbige an dem kleinen Fluß Vecize, hat auch eine Bailage.

Dieſer folgen nach S. Etienne de Furens, Furanum, ſo auch eine Stadt / an dem Loire-Fluß gelegen / iſt / und handelt ſtarck mit Eyſen.

III. BEAUJOLOIS, Agrum Bellojovicenſem, darinnen liget Beaujeu, Belliocum, dieſe iſt heutiges Tages eine Burg / ſo in dem Waſſer Ardiere, nebſt einem Schloß / Nordwarts liget. Allhier verdienet ein über dem Haupt-Thor der vornehmſten Kirchen befindliches ſehr altes Stück / von polierter Arbeit / ſo ein Opffer eines Schweines / Schafes oder Ochſens vorſtellet / welche Opffer die Römer Sauvetauralia nannten / einen Anblick. Dieſer folgen nach Ville Franche, Francopolis, und dieſe iſt heutiges Tages die Hauptſtadt allhier / und hat eine Academie.

III. BOURBONNOIS, oder Provinciam Burbonenſem, darinnen kommt zum Vorſchein Moulins, Molina, an dem Waſſer Allier, ſie liget in einer groſſen / luſtig- und ebenen Gegend / und war weyland der Sitz der Fürſten von Bourbon. Sonſten theilet ſich dieſer Ort in 4. Theile / nemlichen in die Stadt Ville neuve, die Vorſtadt Carmes und Allier, ſie iſt übrigens alt / und ihrer Mediciniſchen Waſſer halber berühmt.

Von

Von dieſem Hertzogthum erhielte das Königl. Hauß von Bourbon den Namen.

IV. Auvergne, Auverniam, allwo einen Anblick verdienen/ Clermont, Auvernum oder Clarus Mons, ſo die Hauptſtadt der gantzen Provintz iſt; ſie liget auf einem kleinen Hůgel/ zwiſchen denen Flůſſen Arrier und Bedat, und hat den Titul einer Grafſchafft und Biſtums/ ſo nach Bourges gehöret.

S. Floris, Floriopolis, iſt ein nach Bourges gehöriges Biſtum.

V. Marche, Marchiam, ſo Gueret zur Hauptſtadt hat.

Orleans, Ager Aurelianenſis, ſo ein Hertzogthum/ und eine der angenehmſten Landſchafften in Franckreich iſt/ grântzet Nordenwarts mit Isle de France und der Normandie, gegen Morgen mit Burgund und Champanien/ gegen Mittag mit Xaintonge, Perigord, la Marche und Bourbonnois, und gegen Abend mit Britannien.

Die Långe dieſer Provintz erſtrecket ſich von Morgen gegen Abend auf die 100. und von Mittag gegen Mitternacht biß 68. Meilen.

Sie iſt an Geträyde/ Obſt/ Wein/ Vieh/ und allem über die maſſen fruchtbar / und ſihet man allhier angenehme Wieſen/ herrliche Vieh-Wåyden/ luſtige Schatten-Wålder / worunter der Orleanſer-Wald bey die 70000. Morgen Landes in ſich halten ſoll.

Die vornehmſten Flůſſe dieſer Provintz ſeyn/ die Loire, Cher, Vienne, ſo durch Vermengung der Creuſe ſich vergröſſert/ die Maine, Charante.

Dieſe Provintz theilet ſich in 15. Theile/ darvon der

I. Iſt Orleannois, Ager Aurelianenſis, hier-

innen aber kommet zum Vorſchein die Hauptſtadt Orleans, Aureliæ oder Aurelianum, ſie liget an der Loire, träget den Titul eines Hertzogthums/und hat eine berühmte Univerſität / wie auch ein nacher Sens gehöriges Biſtum; ſie iſt eine der ſchönſten und älteſten Städten in Franckreich/und hat die Ehre/daß deß Königs Herr Bruder ſich von ihr/ den Hertzog von Orleans nennet. Darinnen ligen fürters

Sulli und la Ferte Seneterre, ſo 2. Hertzogliche Pairſchafften ſeyn.

Der II. iſt Blesois, Ager Bleſenſis, darinnen kommt zu ligen die Stadt Blois, Bleſæ oder Caſtrum Bleſenſe; ſie führet den Titul einer Grafſchafft/Bailage, und liget an der Loire an einem luſtigen Ort. Wegen Güte deß Feldes und Geſundheit der Lufft/ nannte man ſie die Stadt der Könige; ſie liget an einem abhangenden Hügel / der an die Loire ſtöſſet. Alldar ſihet man ein nettes Königl. Schloß/nebſt anmuthigen Gärten/und einem Schatten-reichen Luſt-Wäldlein. Dieſer folgen nach

Chateau Dun, Caſtellodunum, an der Loire, ſie hat eine Burg.

Die III. iſt Beauce, Belſia, darinnen kommen zum Vorſchein/ Chartres, Carnutum, ſo die Haupt-Stadt dieſes Landes iſt/ an dem Eura-Fluß gelegen/ ſie hat ein nacher Pariß gehöriges Biſtum. Dieſe Stadt iſt ſehr alt / und ware die erſte/ ſo ſich Römiſcher Macht widerſetzet; ſie hat übrigens enge Gaſſen / aber luſtige Häuſer und groſſe Plätze / ſchöne Kirchen und anmuthige Spatzier-Gänge. Die Hauptkirche daſelbſten / ſo der H. Jungfrauen Mariæ gewidmet worden / iſt überauß herrlich / und verurſachen ihre Capellen/ihre Kirchen unter der Erden und

und ihre Thürne / bey den Außländiſchen ein nicht geringes Verwundern / und führet der Hertzog von Chartres von dieſer Stadt den Namen.

Dieſer folgen fürters nach Nogent le Roy, ſo an dem Euré - Fluß liget / ꝛc.

Die IV. iſt PERCHE, Perticus, darinnen weiſet ſich Nogent le Rotrou, Novidumum, ſie liget an dem Huiſne - Fluß / und iſt die ſchöneſte Burg in Franckreich. Item Mortaigne, Moritania, ſo ſehr Volck-reich / und mit vielen Kirchen verſehen iſt. Hier erblicket man auch die Abthey de la Trape, allein verbergen ſie gleichſam die darum ligende Wälder und Hügel / und umſchlieſſen die angenehme mit Aeckern und Obſt-Bäumen angefüllete Ebene. Uber dieſes wird dieſe H. Einöde auch mit 9. Seen umfangen / ſo / daß man darzu gar ſchwer gelangen kan / wann man keinen Wegweiſer hat.

Der V. iſt LE MAINE, Meduana, darinnen weiſet ſich Mans, Cenomanum, ſo ein nacher Tours gehöriges Biſtum iſt / und an der Sarte liget. Fürters ſihet man Mayenne, Maduanam, ſo an einem gleichbenahmten Fluß liget / ſie iſt luſtig / und träget den Namen eines Hertzogthums. Laval, Vallis Guidonis, an dem Mayenne Fluß gelegen / machet ſich wegen der Leinwand bekandt.

Die VI. iſt VENDONNOIS, Ager Vindocinenſis, worinnen ſich weiſet Vendome, Vindocinum, an der Loire, ſo die Hauptſtadt allhier iſt / und den Titul eines Hertzogthums führet / und ein altes Schloß hat.

Die VII. iſt ANJOU, Ducatus Andegavenſis, ſo dem Hertzogen von Anjou den Namen gegeben. Darinnen nun liget

Angers, Juliomagus, die Hauptſtadt allhier / an dem

dem Mayenne-Fluß. Sie hat eine Bailliage, Univerſität / nebſt einem nacher Tours gehörigem Biſtum. Vorgedachter Fluß unterſcheidet die Stadt in 2. Theile / davon der gröſte an einem angenehmen Hügel liget / allwo man die St. Moritzen Kirchen / nebſt dem Schloß Angers ſihet / und dieſe nennet man Cité. Ermelte Kirch hat über dem Portal 3. ſchöne Glocken-Thürne.

Das Schloß iſt mit 18. dicken runden Thürnen / und einem halben Monden verſichert / liget auf der Höhe / und hat anbey einen breiten in Stein gehauenen Graben.

Dieſer folgen nach Saumur, Salmurium, an der Loire gelegen / und dieſe iſt der angenehmſte Aufenthalt / den man je erblicket / ſo / daß die Fremden darinnen groſſes Vergnügen haben. Allhier befindet ſich auch ein feſtes Schloß / und ſchöne Kirche.

La Fleche, Flexia, auch an der Loire, ſo ein ſchönes Jeſuiter-Collegium hat. Briſſac, Briſſacum, liget auf einem guten Lande / und hat ein ſchönes Schloß / nebſt einem dicken Luſt-Wald und einem Teich.

Das achte iſt Poitu, Regio Pictavia, darinnen befindet ſich Poictiers, Pictavium, ſo eine der älteſten und gröſten Städten in Franckreich iſt. Sie liget auf einem hohen ebenen Ort / zwiſchen dem Clain-Fluß und einem andern kleinen / der alldorten einen groſſen Teich machet / und ſich mit dem erſten an der Stadt Ende Oſtenwarts / bey dem Thor S. Lazari, vermenget.

Allhier ſihet man ein altes Schloß / und einigen Uberreſt von einem Amphitheatro. Die Univerſität allhier hat Carl der VII. Anno 1431. geſtifftet. Luſignan, Luſignanum, liget an der Vonne, und iſt wegen

gen ihrer vornehmen Herren / ſo weyland Könige in Cypern / Jeruſalem / und nach denen erdichteten Fabeleyen / zu Meluſine geweſen. Richelieu, Richelium, iſt wegen deß klugen Cardinals von Richelieu, als welcher auß einem ſchlechten und geringen Ort eine angenehme Stadt gemacht / berühmt.

Die IX. iſt Aunis, Regio Alnenſis, darinnen verdienet einen Blick Rochelle, Rupella Sautaunum, eine Stadt und Hafen / ſo ein nacher Bourdeaux gehöriges Biſtum hat. Sie war zu allen Zeiten deß Handels halber berühmt / und ehemahls eine vortreffliche Feſtung der Hugenotten / alleine eroberte ſie der König den 29. Octobr. Anno 1628. und riſſe die Feſtung nieder / ſo / daß bloß die 2. Thürne zu deß Hafens Defendirung ſtehen geblieben.

Hernacher verſahe ſie jetziger König Anno 1659. mit einer guten Citadelle und andern Wercken / nachdeme ſie Anno 1648. vorhero zu einem Biſtum gemacht worden.

Dieſer folgen fürter nach Rochefort, ſo einen guten Hafen hat.

Vorzeiten war ſie nur ein Dorff / anjetzt aber iſt ſie eine mit guten Schantzen und Paſteyen verſehene Stadt.

Die X. iſt Angoumois, Provincia Encoliſmenſis, allwo ſich hervor thut Angouleme, Engoliſma. Sie iſt ein nacher Bourdeaux gehöriges Biſtum / liget an dem Charante-Fluß / auf eines Berges Spitzen / und hat ein ſchönes Schloß / iſt auch alt und feſte. La Roche Foucaut, liget an dem Bonvire-Fluß / und hat ein ſchönes Schloß.

Jarnac iſt eine Burg / ſo eines Treffens halber / das der Hertzog von Anjou, Anno 1569. mit den Hugenotten gehalten / berühmt.

Der

Der XI. iſt Touraine, Turonus Ager, und kommet daſelbſten zum Vorſchein die Stadt und Ertz-Biſtum Tours, Turonium. Sie liget an der Loire, treibet ſtarcken Handel mit Seiden/ und verdienet ihre Haupt-Kirche zu Gratian, daß man ſie beſchaue. Die Gaſſen/Plätze und Häuſer ſeyn nett und ſauber. Dieſer folget nach Amboiſſe, Ambacia, ſo eine uhralte Stadt iſt/ und an der Loire liget/ auch ein Königliches Schloß hat. Loches liget nebſt einem freyen Schloß bey einem Wald/ und war das Land dortherum der erſten Grafen von Anjou ihr vätterliches Erbguth.

Der XII. iſt Berry, Provincia Bituricenſis, darinnen nun liget Bourges Avaricum Biturigum, dieſe Stadt liget an denen Flüſſen Auron und Evre, und hat eine Generalität/ Univerſität und Ertz-Biſtum/ ſo den Titul eines Patriarchats führet. Sie iſt ſehr alt/ und eroberte ſie Julius Cæſar, ſo/ daß von 40000. Perſonen nicht 800. bey Leben blieben/ die übrigen alle muſten über die Klingen ſpringen. Fürters ſihet man allhier Chateau Roux, Caſtrum Rufum, ſo eine Stadt an dem Indre-Fluß gelegen/ iſt/ dabey ſtehet ein ſchön Schloß nebſt einem Luſt-Wald. Iſſodun, Exelodunum, iſt eine mit einem ſchönen Schloß/Mauern und Graben befeſtigte Stadt/allwo man ſtarcken Handel mit Wolle treibet.

Der XIII. iſt Nivernois, Ager Noviodunenſis, darinnen liget Nevers, Noviodunum, Nivernia, dieſe Stadt liget an der Loire, darein verlegte weyland J. Cæſar ein Zeughauß und Magazin vor ſeine Armee.

Anjetzt ſeyn allhier ſchauens-würdig ihre Feſtung/ die Brücke von 20. Schwibbögen über die Loire, die Glaß-

Glaß- und Irꝛden Geſchirꝛ-Hütte / nebſt der Plech-Fabrique. Sonſten hat dieſe Stadt derzeit auch einen Biſchoffen / ſo nach Sens gehöret.

Nach dieſer kommet hier zum Vorſchein Charite, dieſe Stadt liget auf dem Abhang eines Hügels / der über die Loire hoch herauß gehet / allwo man eine ſchöne Brucke ſihet. Der Marck / nebſt der Kirchen / ſeyn auch noch eines Anblickes würdig.

Der XIV. iſt GATINOIS, Vaſtinium, darinnen weiſet ſich Montargis, Montargium, an der Loing, ſie hat ein Schloß / und iſt berühmt / weilen / als Anno 1426. die Engelländer ſie belagert hielten / Johannes, Graf zu Dunois, ſie entſetzte / und 1600. Mann zuſchanden machte.

Hieher gehören auch die in dem Aquitaniſchen Meer gelegene Inſuln / ſo gegen Orleans und Aunis über ligen. Dieſe ſeyn Oleron, Uliarius, eine an den Küſten Aunis, den Außlauff der Charante gegen über gelegene Inſul; ſie hält in ihrem Bezirck etwa 12. Meilen / bringet viel Geträyde / nebſt einer groſſen Menge Caninichen / hervor. Anno 1689. ward ſie befeſtiget / damit der Feind ſie nicht ruiniren könte.

Die Inſul Re, Rea, liget Rochelle gegen über / und gehöret unter das Biſtum Rochelle, ſie bringet viel Saltz / und eine groſſe Menge Wein / daß / wo man ſelbigen nicht allerjährlichen von dar abholete / man ſich gezwungen ſehe / den Alten dem gemeinen Volck zu geben.

Sie hat viel Burgen / darunter die vornehmſte S. Martin / und Ouye, l'Ile genannt / die beſte Feſtung daſelbſt iſt de la Pareé, und beſtreichet ſelbige Pertuis Breton, es befinden ſich groſſe Canonen darauf /

auf/ die biß auf das feſte Land tragen / ſo 2. Meilen von der Inſul abliget; ſie hat 4. Paſteyen/einen halben Monden/ und andere Auſſenwercke. Anno 1689. fortificirte man dieſe Inſul noch mehr. Auf deß Meeres Seiten ſtehet ein hoher Thurn / den der König deßwegen bauen laſſen/ damit man deß Nachts ein Feuer anzünden / und wegen der nah-gelegenen Klippen Balaines, den Schiffenden den Weg weiſen möchte.

Franche-Comte.

(Hiezer gehöret das Cärtlein Num. 18.)

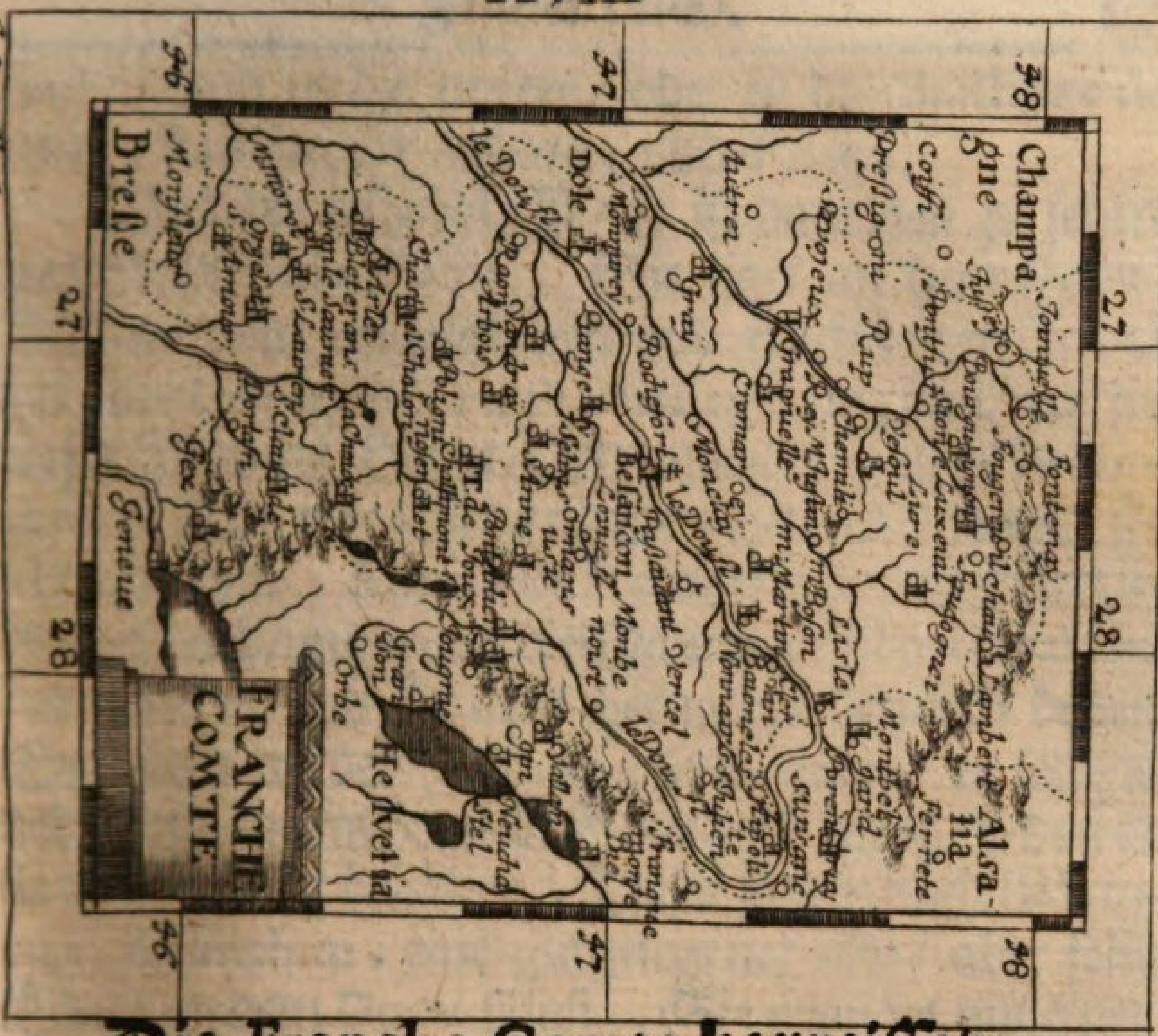
DIe Grafſchafft Burgundien / oder Ober-Burgund / gräntzet gegen Mitternacht mit dem Hertzogthum Lothringen / gegen Morgen mit dem Schweitzerland / gegen Mittag mit Breſſe, Bugey und Gex, und gegen Abend mit dem Hertzogthum Burgundien.

Ihre Breite erſtrecket ſich ungefähr auf die 40. und die Länge biß auf 30. Meilen.

Sie iſt über die maſſen fruchtbar/und bringet eine groſſe Menge Geträyd/ Wein/ Vieh / Holtz und Saltz hervor. So findet man auch darinnen viel ſchwartzen Marmel/ Jaſpis von verſchiedener Farbe/ und ſchönen Alabaſter / nebſt etlichen Silber- und Eyſen-Bergwercken / wie dann nicht weniger die Flüſſe Louve und Doux etwas Gold bey ſich führen. Uber dieſe kommen fürter allhier zum Vorſchein die Saone, Doux, Lougnon und Louvre.

Vor anderm aber ſeyn die Weine zu Arboy, Poligny und Veſoul ſehr berühmt.

Dieſe Grafſchafft theilt ſich in 3. Land-Vogteyen oder Bailliagen / nemlichen in die von Dole, in die ober-



Die Franche Comte begreiſſet in ſich:

1. Die Bailliage von Dole mit der Haupt-Stadt Dole, Beſancon, Ornans, Guingares, Verceil und Rochefort, &c.

2. Die Bailliage d'Amont oder Veſoul mit Veſoul, Gray und Laxveul. Und dann

3. Die Bailliage d'Aval oder Poligny, mit der Haupt-Stadt Poligny, Arbois, S. Claude, le Grande Saulnerie, &c.

obere / und in die untere / oder in die Bailliage de Dole, Bailliage d'Amont, und d'Aval.

Was die erſte betrifft / ſo iſt darinnen zu ſehen die Stadt Dole, Dola. Sie liget an dem Doux-Fluß in einem angenehmen und fruchtbaren Felde / hat eine Univerſität / und Bailliage, weyland war ſie dieſer Provintz Haupt-Ort / anjetzt aber iſt es Beſancon. Wie ihre Merckmahle bezeugen / ſo muß ſie ſehr alt ſeyn. Anno 1668. eroberte ſie der König in Franckreich / und warff die Mauren und Fortification darnieder / gab ſie aber hernacher dennoch denen Spaniern wieder. Anno 1678. nahme er ſelbige nebſt der gantzen Grafſchafft wieder hinweg / ſo / daß er ſie noch biß jetzt behalten. Dieſer folgen nach Beſancon, Biſuntium, eine gutgelegene / alte / aber feſte Stadt an dem Doux Fluß. Sie pranget mit einer Univerſität / und hat ein Ertz-Biſtum und Parlament / und ſtehet zu mercken / daß der Ertz-Biſchoff ein Stand deß H. Röm. Reichs ſeye. Sie hat auch noch ein feſtes Schloß. Hier laſſen ſich auch noch ſehen Ornans, Guingaers, Verceil und Rochefort, &c.

In der Bailliage d'Amont oder Veſoul, laſſen ſich ſehen Veſoul, Veſulium, ſo die Hauptſtadt ſeyn ſolle / und wird durch ihre herzliche Weine berühmt.

Gray, Grajum, liget an der Saone, und iſt eine anmuthige Stadt / aber nicht ſonders groß. A. 1668. warff der König in Franckreich ihre Fortification gleicher maſſen über einen Hauffen.

Laxveil iſt auch ein kleiner Ort.

In der Bailliage d'Aval oder Poligny, kommen zum Vorſchein Poligny die Hauptſtadt / ſie liget an einem kleinen Fluß / der ſich endlichen mit der Louve vermählet.

Arbois, Arborola, ſo eine kleine Stadt iſt / doch hat ſie Vorſtädte / die denen Städten ſelbſten / Gräben / ſo denen ſchönen Gärten / und Berge / ſo denen Luſt-Wäldern gleichen / und werden ihre Weine durch gantz Franckreich in hohen Æſtim gehalten. Salins liget an dem Forica Fluß / zwiſchen zweyen Bergen / ſie iſt gut befeſtiget / und iſt wegen ihrer auf einem jähen Felſen befindlichen Citadelle faſt vor unüberwindlich gehalten. Deſſen unerachtet hat ſie der König in Franckreich Anno 1668. dennoch erobert. Der Nahme kommet von dem daſelbſt entſpringenden Saltz-Brunnen her.

S. Claude, iſt eine feſte Burg / nicht gar weit von Geneve gelegen / und hat ein ſchönes Kloſter / worinnen der Cörper deß H. Claudii verwahret ſeyn ſolle / woher ſie auch den Nahmen bekommen hat.

La grande Saulnerie, iſt ein prächtiges Gebäu / ſo da zu Einſchließ- Schöpff- und Bereitung deß Saltzes dienet / und dieſes bewohnen die hierzu benöthigte Bediente / ſo dem Könige ein mercklicher eintragen.

Dieſes Land eroberte (wie ſchon gedacht /) Ludovicus XIV. Anno 1674. durch ſeine Waffen / und laut deß Nimmegiſchen Friedens / Anno 1679. behielt er es auch / dann es gehörte vorzeiten der Kron Spanien / und ware gleichſam eine Vormauer zwiſchen Franckreich und der Schweitz.

Wie aber dieſe Grafſchafft an das Hauß Oeſterreich / und nachmahls an die Kron Spanien kommen / kan auß der Hiſtorie erſehen werden.

Lothringen begreiffet in ſich:

Das Hertzogthum Lothringen/welches 3. Bailliagen hat / nemlich:

1. Die von Nancy, mit Nancy.
2. die von Vauge, mit Mirecour, und
3. Vaudrevange, mit Sar-Louis.

Bar, dieſes Theile ſeyn die Bailliagen / nemlich:

1. Bar le Duc, mit Bar le Duc.
2. de Grandrecours, mit Grandrecours.
3. de Baſſigni oder de la Mothe, mit de la Mothe.
4. de S. Michael, mit S. Michael.
5. de Pont à Mouſſon, mit Pont à Mouſſon, Und dann
6. d'Argonne oder de Clermont.

Die drey Biſtüme / Mez, Toul und Verdun.

Lothringen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 19.)

Lateiniſch Lotharingia, gräntzet Nordenwarts mit Luxenburg und der Pfaltz / gegen Morgen mit Elſaß / gegen Mittag mit der Grafſchafft Burgund / und gegen Abend mit Champanien.

Dieſe Provintz hat den Namen von dem König Lothario, dem Sohn deß Königes Lotharii II. und war vor dieſem ein Königreich / anjetzt aber iſt ſie unter dem Titul eines Hertzogthums bekandt.

Die Länge von Weſten biß Oſten hält ungefähr in die 40. und von Norden nacher Süden bald eben ſo viel Meilen.

Sie theilet ſich in 3. Theile / nemlichen 1. in das eigentlich alſo genannte Hertzogthum Lothringen / 2. in das Hertzogthum Bar / und 3. in die drey Biſtümer / Mez / Tull und Verdun.

Das I. nemlichen das Hertzogthum Lothringen / theilet ſich ſo dann fürters in 3. Bailiagen / nemlich die von NANCY, die von VAUGE, und die von VAUDREVANGE.

Jn der erſten Bailliage NANCY, kommen zum Vorſchein Nancy, Nancium, ſo gantz Lothringen commandiret; ſie liget an dem Murta-Fluß / und wird in 2. Theile / in die alte und neue Stadt / abgetheilet / deren jede wol befeſtiget geweſen / daher auch der König in Franckreich nicht geruhet / biß er ſolche einbekommen / und deren Fortificationes über einen Hauffen geworffen / wiewolen er ſolche nachmahls von neuem befeſtigen laſſen / und dieſelbe bey dem Nimmegiſchen Frieden unter andern zu behalten /

und herentgegen einen andern Ort / dem Hertzogen von Lothringen zur Satisfaction zu geben / darneben aber eine Straſſe biß zu ſelbigem bedungen hat / welches aber der Hertzog / auß vielen Urſachen / einzugehen billich Bedencken getragen. In dieſer Stadt verdienen verſchiedene Sachen einen Anblick / darunter inſonderheit in der alten Stadt der Hertzogliche Pallaſt / ſo nach denen Reguln der Architectur ſehr zierlich aufgeführet iſt. In der S. Georgen-Kirchen findet ſich das prächtige Grabmahl Hertzog Carls von Burgundien.

Allhier ſihet man noch fürters Vaudemont, Valdemontium, ſo ein Flecken / und bloß daher berühmt / weilen der bekandte Printz von Vaudemont darvon ſeinen Namen bekommen. Vezelice, S. Diey, Luneville, Gerbervillers, Marſal, ſo eine zwar kleine / aber mit Moraſt umgebene Feſtung iſt. Sarembourg, Pfalzbourg, &c.

In der Bailliage Vauge laſſen ſich ſehen die Hauptſtadt Mirecour, Mirecurtium, ſo ein klein- und an dem Fluß Maidon gelegener Ort iſt. Dieſem folgen fürters nach Neu-Chaſtel, Eſpinal, Remiremont, Charmes, Plombiers, Dompaire, Darney und Fontenay, &c.

In der Bailliage Vaudrevange kommet zum Vorſchein Sar-Louis, ſo eine kleine an der Sar gelegene Stadt war / die aber der König in Franckreich vor wenigen Jahren gut befeſtigen laſſen / wie ſie dann auch noch vorjetzt ſein iſt. Fürters laſſen ſich auch allhier ſehen / Vaudrevange, Sirk, Dieuſe, Saralbe, Putlange, &c.

Der zweyte Theil / nemlichen das Hertzogthum Bar, theilet ſich wieder in 6. Bailliagen / nemlich:

1. In

1. In die de Bar le Duc, allwo Bar le Duc, Barroducum, an der Ornain liget/ und die Hauptſtadt iſt/ ſo ein feſtes Schloß hat.

2. In die de Grand-recours, allwo Grand-recours zum Vorſchein kommt.

3. In die de Baſſigni oder de la Mothe, allwo Baſſigny oder la Mothe liget; dieſer Ort war weyland vor unůberwindlich gehalten / allein bekamen es die Frantzoſen dannoch / und ſchleifften es.

4. In die de S. Michael, ſo S. Michael weiſet.

5. In die de Pont à Mouſſon, allwo ſich Pont à Mouſſon hervor thut / ſo mit einer Univerſitåt pranget. Und

6. In die d'Argonne, oder de Clermont.

In den Biſtůmern kommen zum Vorſchein Mez, Mediomatricum, die Hauptſtadt/ an dem Zuſammenfluß der Seille und Moſelle gelegen. Allhier war vormahls der Sitz der Kőnige in Auſtraſien/ und iſt dieſe Stadt an ſich ſelbſten ein groſſer und hauptſåchlicher feſter Ort/ ſo ein gutes Caſtell hat/ worein nicht leicht ein Fremder kommet.

Ubrigens iſt daſelbſten ein anſehliches Rathhauß und ſchőner Thurn / ſo wird auch dieſer Ort gerůhmt/ von dem Biſtum und Parlament/ ſo Kőnig Henricus IV. daſelbſten aufgerichtet/ Kőnig Ludovicus XIII. aber nacher Toul verleget hat.

Vorjetzt iſt inſonderheit berůhmt / die zu Mez aufgerichtete Kőnigl. Kammer/ die bißhero in Erforſchung derer Dependentien beſchåfftig geweſen.

Toul, Tullum, iſt eine groſſe / wolgebauete Biſchoffliche Stadt an der Moſel / ſo gleicher Geſtalten im verwichenen Seculo weggenommen worden. Die Thumkirche S. Stephani, iſt ein groſſes und herꝛliches

Gebäu/ ſo verſchiedene Capellen hat/ und zeiget man alldar das Grab S. Bernhardi.

Verdun, Verdunum, eine Stadt an der Maſe/ ſo wol befeſtiget iſt/ auch bey ihren Freyheiten und Gerechtigkeiten noch ziemlich gelaſſen worden/ biß in dem verwichenen Seculo von dem König in Franckreich eine Citadelle daſelbſt hinverleget worden. Ob nun gleich der Biſchoff/ als oberſter Herr derſelben/ und daher ein Fürſt deß Reichs/ ſolchem Vornehmen ſich ſtarck widerſetzet/ auch ſo wol ſeine/ als der Unterthanen Jura, durch ein offenes Placat, ſo er hin und wieder anſchlagen laſſen/ dargethan/ ſo iſt nichts deſto weniger ermelte Citadelle erbauet/ und anbey dieſer Ort auch ſeiner vorigen Freyheiten beraubet worden. Gedachte 3. Oerter waren vorzeiten Reichs-Städte/ wurden aber/ nach dem Münſteriſchen Frieden-Schluß/ an Franckreich abgetretten.

Was die Flüſſe betrifft/ ſo finden ſich derer drey darinnen/ nemlichen die Maſe/ Moſa, la Maſſe, die Moſel/ Moſella, und die Saar/ Saravus, allwo ſie ihren Urſprung haben.

Sonſten iſt zu wiſſen/ daß die 3. Biſtümer/ Mez/ Toul und Verdun bereits im vorigen Jahrhundert dieſem Hertzogthum entzogen worden/ als nemlichen Carolus V. mit denen Proteſtirenden Fürſten in Teutſchland verwickelt war/ von welcher Zeit an ſie auch beſtändig bey Franckreich geblieben. Bar und Lothringen aber hatte ſeine eigene Hertzoge biß vor etlich und 20. Jahren/ da zwiſchen dem alten Carolo und ſeinem Vettern/ dem jungen Carolo, ein Streit entſtunde/ worein ſich endlichen auch der König in Franckreich miſchete/ biß er letztens das gantze Land darvon trug/ und Carolus der Jüngere ſeine

Zu-

ITALIA theilet ſich:

1. In das obere Theil / darinnen ligen: Savojen / Piemont / Montferrat / Mäyland / Parma / Modena und Mantua / wie auch

die 3. Republiquen / nemlich die von Venedig / die von Genua / und die von Lucca.

2. In das mittlere Theil / darinnen liget: Das Groß-Hertzogthum Florenz / das Päpſtl. Gebiet oder Kirchen-Staat / etliche kleine Staaten / ꝛc. und dann

3. In das untere Theil / nemlich in das Königreich Neapolis.

Zuflucht zum Käyſer nehmen muſte.. Im letzten Ritzwyckiſchen Frieden aber ward Leopoldus Joſephus Carolus, als Hertzog / wieder eingeſetzet / dieſer vermählete ſich hernacher Anno 1698. mit Eliſabetha Charlotta, Madamoiſelle de Chartres, deß Hertzogs von Orleans jüngſten Fräulein.

Italien.

(Hieher gehört die General-Carte / Num. 20.)

HIeſſe vorzeiten Saturnia, von Saturno, ſo daſelbſten regieret / ingleichem Auſonia, Oenotria und Heſperia. Es gleichet einem rechten Stieffel / und wird Mitternachtwarts durch die Alpen / oder Tyroliſche Schnee-Gebürge / gegen Morgen durch das Adriatiſche Meer / gegen Mittag durch das Toſcaniſche / Tyrrheniſche oder Unter-Meer / und Niedergangwarts durch die Alpen und einen Theil Franckreichs begräntzet.

Es ziehet ſich Italien / als eine Halb-Inſul / in Form eines Stieffels / Süd-Oſtenwarts in das Mittel-Meer hinein / und erſtrecket ſich deſſen Länge von Abend gegen Morgen biß in die 240. und die Breite von Norden nacher Mittag biß in die 100. Meilen.

Die Lufft alldar iſt durchgehends geſund / und temperirt / nur daß ſie in dem Kirchen-Staat dicke / und dahero den Fremdlingen ſchädlich iſt.

Die Erde / ſo von vielen Flüſſen angefeuchtet wird / bringet Geträyde / Wein / köſtliche Früchten /

beſonders Pomerantzen / Citronen/ Lemonien/ Oliven / Granat-Aepffel und andere in groſſem Uberfluß hervor / inſonderheit aber beſitzet Neapolis viel Zucker/ Haſel-Nüſſe/ Mandeln/ und über die maſſen angenehme Roſinen. So wird auch wegen der bald unzahlbaren Menge Maulbeer-Bäume alldort viel Seiden gemachet. Nicht weniger ſihet man allhier ſchöne friſche Wieſen/ worauf allerhand zahmes Viehe wäyden gehet / verſchiedene Schatten-Wälder / ſo in immer ſchöner Grüne blühen/ mit allerhand wilden Thieren und Feder-Wildpret angefüllet. Gold- Silber- Eyſen- Schwefel- Alabaſter- und Jaſpis-Berge / weiſen ſich gleicher Maſſen hin und wieder in dem Lande.

Dieſes Land theilet ſich 1. in das obere Theil/ ſo um den Po-Fluß liget/ welcher Strich meiſtens die Lombardey / Lombardia genannt wird / dieſer Theil aber theilet ſich ſo dann fürters in 7. groſſe Hertzogthümer / nemlich :

1. In Savojen/ SABAUDIAM, da Chambery die Hauptſtadt iſt.

2. PIEMONT, Pedemontium, allwo ſich Turin/ die Haupt- und Reſidenz-Stadt deß Hertzogen/ weiſet.

3. Das Hertzogthum MONTFERRAT, (Mons-ferratus genannt/) worinnen Caſal der Haupt-Ort iſt.

4. Das Hertzogthum Meyland/ Mediolanum, nebſt der Hauptſtadt gleichen Namens.

5. Das Hertzogthum PARMA, mit der Haupt-Stadt Parma.

6. In das Hertzogthum MODENA, Ducatum Mutinenſem, mit der gleich benahmten Stadt. Und

7. In

7. In das Hertzogthum MANTUA, Ducatum Mantuanum, mit der Hauptſtadt Mantua.

Uber dieſe kommen allhier noch zum Vorſchein/ drey REPUBLIQUEN/ nemlichen/ die Republicq Venedig/ Reſpublica Veneta, und dieſe beſtehet auß 3. andern Theilen/ nemlichen:,

1. Im feſten Lande/ Terra firma, um das Adriatiſche Meer herum.

2. In Dalmatien/ Dalmatia, worzu auch die meiſten Inſuln/ auf dem Adriatiſchen Meer gehören/ und

3. In der ſo genannten Levante, Lateiniſch Oriens genannt/ was nemlichen Morgenwarts in Griechenland liget.

Die Republicque GENUA, Reſpublica Genuenſis, mit der gleich-benamten Stadt Genua. Und

Die Republicq LUCCA, Reſpublica Luccenſis, mit ihrem Haupt-Ort Lucca, nebſt noch etlichen kleinen Fürſtenthümern/ 2c.

Ermeltes Italien theilet ſich II. in das mittlere Theil/ worinnen zum Vorſchein kommen/ 1. das Groß-Hertzogthum Florentz/ Magnus Ducatus Hetruriæ, mit ſeinen 3. vornehmſten Städten Florentz/ Piſa und Siena.

2. Das Päpſtliche Gebieth oder der Kirchen-Staat/ ſo in ſich begreiffet das Hertzogthum Ferrara, Ducatum Ferrarienſem, das Bononiſche Gebieth/ Territorium Bononienſe, Romandiolam, das Hertzogthum Urbino, Ducatus Urbinas Lateiniſch genannt/ die Anconitaniſche Marck/ Marchiam Anconitanam, das Hertzogthum Spoleto oder Umbriam, die Landſchafft Sabinam, Campaniam Romanam, ingleichem Patrimonium Petri, und das Hertzogthum Caſtro, Ducatum Caſtrenſem.

3. Etliche kleinere Staaten / dergleichen ſeyn Status Præſidii, das Fürſtenthum Plumbino, Ducatus Plumbinus; das Fürſtenthum Farneſe, Principatus Farnenſis; das Fürſtenthum Paleſtrina, Principatus Prænestenſis; das Hertzogthum Bracciano, Ducatus Braccianus, und das Fürſtenthum Meldola, Principatus Meldulanus, nebſt dem Hertzogthum Pagliano, Ducatu Paliano, und S. Marino oder Marino.

Fürters theilet ſich III. Italien in das unterſte Theil / darinnen aber liget das Königreich Neapolis allein / Regnum Neapolitanum.

Die vornehmſten Univerſitäten ſeyn Piſa, Siena, Bononia, &c. nebſt Parma, ſo ein Fürſtlich Gymnaſium iſt.

Die vornehmſten See-Häſen ſeyn / Finale, Genua, Livorno, Porto Longone, Porto Hercole, Oſtia, Napoli, Ancona, Venedig / rc.

Sonſten beleget man auch die vornehmſten Städte mit beſondern Beynahmen / und heiſſet Rom die Herrſchende / Venedig die Reiche / Neapolis die Edle / Florentz die Schöne / Milano die Groſſe / Padua die Gelahrte / Genua die Stoltze / Ravenna die Alte / Bononien die Fette / Lucca die Fleiſſige / Siena die Zierliche / und Capua die Verliebte.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn der Po, Padus oder Eridanus, der auß dem Berge Veſulo oder Veſo entſpringet / durch die Lombardie rinnet / und durch 7. Außflüſſe ſich bey dem Stättlein Ferrara in das Mittel-Meer ſtürtzet.

Die Tyber / Tiberis, hat ihren Urſprung auß dem Berge Falterora bey Monte Corvajo in dem Appenniniſchen Gebürge / zwiſchen Romandiola und dem Hertzog-

Hertzogthum Florentz / vermenget ſich mit denen Flüſſen Chiana, Nera und Teverone, lencket ſich gegen Rom / und vermählet ſich ſo dann mit dem Mittel-Meer.

Arno, Arnus, entſpringet auf dem Appenniniſchen Gebürge / flieſſet durch das Groß-Hertzogthum Florentz / und fället endlichen in das Toſcaniſche Meer / nachdem er vorhero Florentz und Piſa beſpület.

Die Adige, Atheſis, Etſch / hat ihren Urſprung in denen Tridentiniſchen Alpen / ſtrömet Trient / den Venetianiſchen Staat / Verona und Rovigo vorbey / und ſtürtzet ſich in das Adriatiſche Meer. Der Fluß Mintius, ſo die See Lago di Garda genannt / durchflieſſet.

Der Teſſin-Fluß / Ticinus, entſpringet auf dem Berge Sumano oder dem S. Gotthards-Berg in der Schweitz / nehmet ſeinen Lauff durch die lange See und Pavia, und vermenget ſich hernacher mit dem Po.

Die Addua entſpringet in Chiavenna, laufft durch den Comer-See / und vereinbaret ſich zwiſchen Cremona und Placentia mit vorgedachtem Po.

Fürters kommen auch daſelbſten zum Vorſchein die kleine und groſſe Dora, Seſſia und Oglio, ſo von denen Alpen kommen. Der Tanarus, Trebia, Rheno oder Rhenus Bonqnienſis, Chiana, Nar, Anio, Garigliano, Vulturno, Silaro und andere kommen auß dem Appenniniſchen Gebürge.

Allhier findet man auch 15. biß 16. vornehme Seen / nemlichen den Como, ſonſten Larius genannt / den Iſeo, den Lugano, den Guarda, den Perugia, ſonſten Tarſimene genannt / der wegen der groſſen Victorie, die Hannibal gegen die Römer erhalten / bekandt iſt. Der Vulſino, der Braciano in

Toſca-

Toſcanien; der Fucino, der Fundi, der Albano, der Celano, der Andore, der Leſina und Boſſona, &c. kommet hier auch zum Vorſchein.

Die vornehmſten Gebürge ſeyn 1. die Alpen/ ſo Italien von Franckreich / Teutſchland und der Schweitz abſondern.

Das Appenniniſche Gebürge/ſo der Länge nach gantz Italien durchſtreichet.

Pauſilyppus oder Baſilippo, zwiſchen Puteoli und Napoli, ſo der Neapolitaniſchen Grotten halber berühmt iſt.

Monte Maſſo oder Maſſicus bey Sueſſa.

Garganus oder Monte di S. Angelo.

Veſuvius oder Monte di Soma in Campanien/ zwiſchen Neapolis und Nolo, ſo immerfort Rauch und Feuer außſpeyet/ unten aber mit denen ſchönſten Weinbergen gezieret iſt/ ꝛc.

Unter denen Wäldern ſeyn bekandt / 1. Lucus Feroniæ bey Rom. 2. Der Saltus Dianæ Atolicæ. 3. Nevia. 4. Lucus Camænarum oder Sylva del Aglio. 5. Sylva Albunca. 6. Lucus Furniæ. 7. Sylva Gallinaria. 8. Sylva Junonis Argivæ, &c.

Dieſes Land ward vorzeiten durch verſchiedene Könige regieret / hat auch etliche Republiquen gehabt / biß es dem Römiſchen Reich unterworffen wurde. Welches nachmahlen gleichermaſſen viele feindliche Incurſionen geſchwächt haben. Anjetzt aber führen alle Fürſten/ ſo in Italien Länder haben/ das Regiment / jeder nach ſeinem Gefallen/ und hat der Papſt ſeinen Theil/ wie auch der Käyſer ſeine Lehens-Leuthe/ nicht weniger beſitzet Spanien einen ſchönen Part hierinnen.

Vorermelter Papſt iſt ein Souveraines Ober-Haupt / und kame der Jetzige/ Clemens der XI. zu dieſer

Erſte Abtheilung von Italien:

1. Savojen theilet ſich in Savojen an ſich ſelbſten/ darinnen ſeyn: Chambery, Montmelian, Aix, Rumilly und Conflans.
2. In das Mauriennet-Thal / darinnen ligen S. Jean de Maurienne, &c.
3. In das Tarantaiſer-Thal/ worinnen Monſtier, &c.
4. Genevois mit Annecy.
5. Foſſigny, und dann
6. Chablais mit Tonon.

dieſer Würde Anno 1700. den 23. Nov. ſeines Alters im 54. Jahr.

An raren Wunder-Seltenheiten hat Italien/ die brennenden Berge Veſuvium und Ætnam in Sicilien / die mit ihren aufwerffenden Flammen und Steinen jezuweilen groſſen Schaden gethan.

Die Menſchen ähnliche Felſen / die wunderbare Grotten der Sibyllæ Cumanæ, unterirrdiſche Höhlen der alten Chriſten / das Wunderwürdige Lufft-Geſichte Morgana, worvon Kircherus in Mundo ſubterraneo, die ſeltzame Spinnen Tarantula, vor derer Stich Leute ſeltzame Däntze verrichten. Item/ die geſundmachende Schlangen-Höhlen bey Rom/ und andere dergleichen Dinge mehr.

Erſte Abtheilung von Italien/ So Savoyen in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 21.)

DEr erſte Theil von Italien iſt Savoyen/ Sabaudia, eines der ſchönſten Länder Italiens/ und gräntzet Nordenwarts mit dem Genfer-See/ gegen Morgen mit der Schweitz / gegen Mittag mit Italien und Piemont, und gegen Abend mit Breſſe und Vienne, denen Provintzen von Franckreich.

Die Gröſſe deſſen hält von Süd-Oſt nacher Nord-Weſten ungefähr 34. und von Abend gegen Morgen in die 24. Meilen.

Die Lufft alldar iſt wegen der vielen hohen und mit Schnee bedeckten Bergen / etwas kalt / nichts deſto weniger geben die herum gelegene Thäler und Hügel Geträyd und Wein genug / die Berge aber reichen vor das Vieh ſattſame Wäyden / wie man dann daſelbſten Hirſche / Gemſen / Rehe / wilde Schwei-

Schweine / Bären / Meer-Katzen / weiſſe Haſen und andere / rothe / weiſſe und graue Rebhühner / Faſanen / ꝛc. findet.

Gleicher Geſtalten geben die daſelbſtigen Seen Fiſche die Menge / und hegen die Wälder viel Nuß- und Caſtanien-Bäume.

Die vornehmſte Flüſſe darinnen ſeyn die Iſer / Iſara, Aube, und Arve, Rhone, &c. und die berühmteſten Seen der Burgel und Annecy.

Die Berge ſeyn Montmelian, die Alpen und andere / dieſes Land theilet ſich in 6. verſchiedene Provintzen / nemlichen 1. in Savoyen an ſich ſelbſten / darinnen kommen zum Vorſchein Chambery, Cameriacum, die Hauptſtadt / ſie liget an dem Zuſammen-Fluß der Flüſſe Kaiſſe und Orbane in einem Thal zwiſchen Bergen / und iſt ziemlich groß / auch auf die Art / wie Genff / gebauet. Das Schloß daſelbſten hat ein ſchönes Anſehen / und pflegten allda der Hertzogen von Savoyen Gebrüdere ihre Reſidentz zu haben. Allhier findet ſich ein Parlament / nebſt einem Jeſuiter-Collegio und Kirchen / nebſt andern ſchönen Gebäuden. In geiſtlichen Sachen gehöret ſolche unter das Biſtum Grenoble.

Dieſer folgen nach Mont-Melian, Montmelianus, eine ſehr feſte Stadt / auf der Spitzen eines unzugänglichen Felſens gelegen; ſie hat eine unüberwindliche Citadelle, worinnen man einen in dieſen Felſen gehauenen groſſen Brunnen ſihet / der die völlige Beſatzung mit gnugſamen Waſſer verſorget. Es melden die Savojer / es würden in ermelter Feſtung die Schlüſſel zu Savojen verwahret / deſſen ungeachtet haben die Frantzoſen ſelbige Anno 1692. in dem Winter einbekommen / die ſie aber bey neulichem Frieden reſtituirt haben. Hie-

Hieher gehören auch Aix, unten an den Bergen gelegen/ und ob ſie gleich übel gebauet/ und klein iſt/ ſo wird ſie doch ihrer Schwefel- und Alaun-Waſſer halber berühmt.

Rumilly liget an dem Seran-Fluß/ und iſt ein ſauberes Stättlein.

Conflans iſt eine Schantze/ auf einem ſpitzigen Felſen gelegen/ ſo den Eingang in das Tarenteſer-Thal verwahret.

Charboniere, ein feſter Thurn/ bey Aiguebelle in dem Gebürge/ mit Mauern/ Wall und Gräben umſchloſſen/ er verwahret das Mantuaner-Thal.

3. Theilet ſich Savojen in der **Maurienner Thal**/ oder Maurianam, ſo ſich auf einer Seiten der Iſer/ und auf der andern von Tarantaiſe biß an Dauphine hin erſtrecket. Darinnen nun laſſen ſich ſehen:

S. Jean de Maurienne, Mauriana S. Johannis, an der Archa in einem Thal/ nächſt denen Gräntzen von Dauphine, ſie iſt der Haupt-Ort allhier/ und hat ein nacher Wien gehöriges Biſtum/ aber keine Mauern. Sonſten ſihet man daſelbſten die Gräber vieler Savojiſchen Hertzogen/ nebſt der Hauptkirchen S. Johannis.

Fürters kommen allhier zum Vorſchein/ die Marggrafſchafft Chambre, S. Michael. S. Julian, Modane Uſſe und Laueburg/ ſo einer der äuſſerſten Oerter in gedachtem Thal iſt/ allwo die Räyſende/ ſo über den Berg Cenas nacher Italien wollen/ ſich Leuthe miethen/ die ihnen den Weg über das Gebürge weiſen.

3. **In der Tarantaiſer Thal**/ Lateiniſch Tarantaſia genannt/ darinnen nun iſt Mouſtiers, Monaſterium,

rium, die Hauptſtadt; ſie liget/ nebſt dem Ertz-Biſtum/ an der Iſere, und heiſſet ſonſten auch Forum Neronis Centronum.

Dieſer folgen nach/ die Einſiedlerey S. Jacob/ S. Maurice, Briancon, ſo ein guter Paß in das Tarantaiſer-Thal iſt/ und ſich als das Stamm-Hauß derer von Briancon bekandt macht/ꝛc.

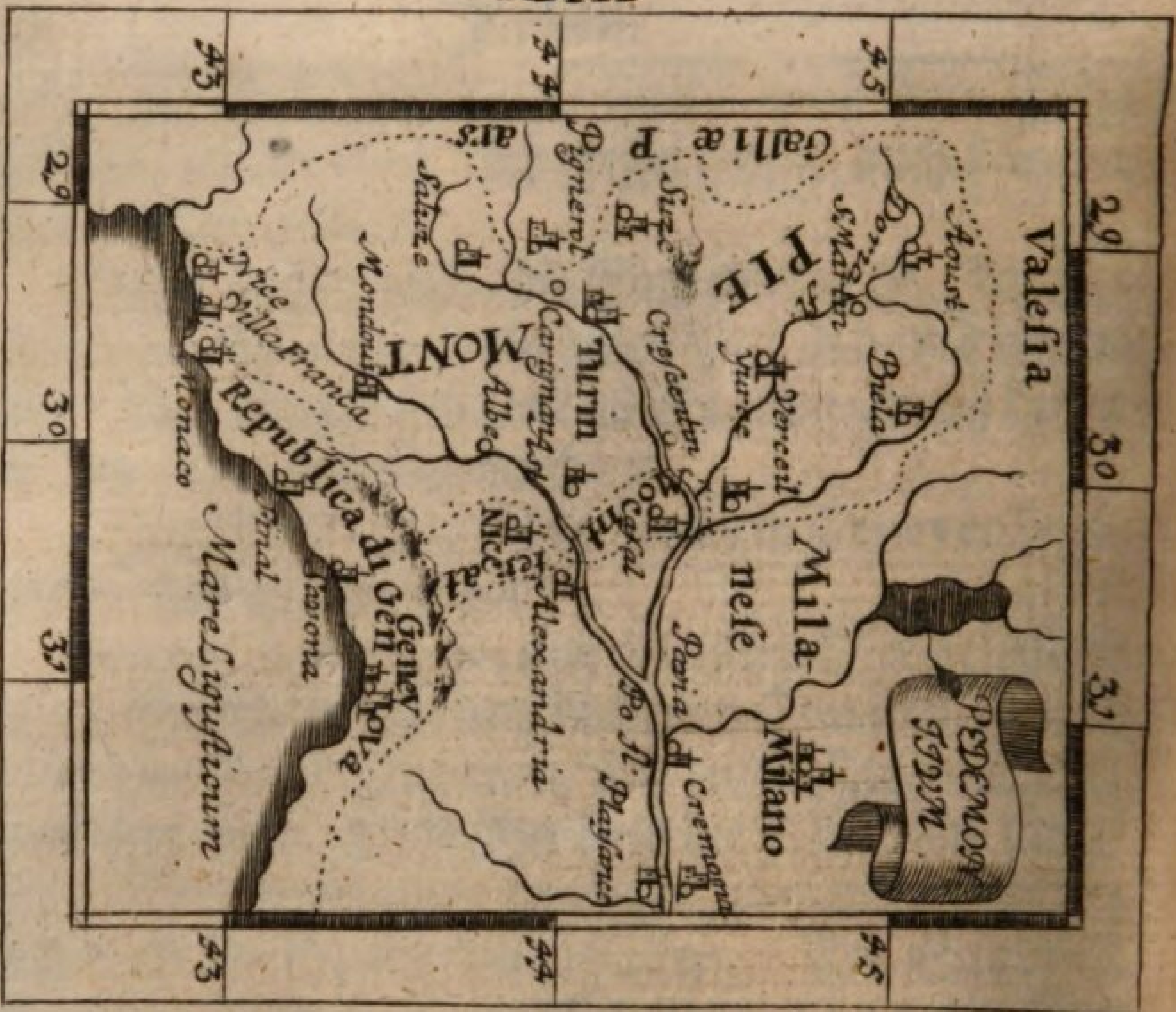
4. In GENEVOIS, oder Tractum Genevenſem, darinnen thun ſich hervor:

Annecy. Anuecium, eine an einem See gelegene luſtige Stadt/ die von verſchiedenen Canålen/ ſo auß ermeltem See herkommen/ und einen Fluß machen/ gewåſſert wird. Dieſe See iſt in die 4. Meilen lang/ und in die anderthalben breit/ gibt aber wenig Fiſche/ und wird vor Grund-loß gehalten. Die Stadt iſt alt/ und ziemlich groß/ und ſeit Anno 1535. ein Sitz deß Biſchoffen von Genff/ wie nemlichen dieſe Stadt die Reformirte Religion angenommen. Die Håuſer ſtehen bald alle auf Schwibbögen/ ſo/ daß man faſt aller Orten im Trockenen gehen kan.

Dieſer folgen fürters nach Albi, ſo eine kleine Stadt iſt/ die an einem abhangenden Berg zu ligen kommet; ingleichem la Roche, Tonnes, Favergue, Clairmont, und andere mehr.

5. In FOSSIGNY oder Tractum Foſſigniacum, ſo den Titul einer freyen Herꝛſchafft führet. Allhier ſeyn zu ſchauen Bonneville, Bonnopolis, rechter Hand deß Fluſſes Aron, hat ein ſehr veſtes Schloß/ unten an einem Berge gelegen.

Cluſe, Cluſæ, dieſer Ort iſt mit vielen Bergen umſchloſſen/ und ein Paß durch das daſelbſtige Gebürge. Die Genffer nahmen es Anno 1690. ein/ allein muſten ſie ſelben gleich darauf wieder her geben.



Die zweyte Abtheilung von Italien hält in ſich:

Piemont, worinnen Turin die Reſidenz, Carignano, Cuneo, Mondovi, Moncagliere und Pignerol.

Aoſta mit Aoſta.

Verſelly mit Vercelli.

Canaveſe mit Jurea.

Suſe mit Suſe.

Saluzzo mit Saluzze, Carmagnola, Revel.

Niſſa mit Nizza, Villa Franca.

Die Graffſchafft Aſti, mit Aſti, Chieraſto, Verua und Ceva.

Das Fürſtenthum Oneglia mit Oneglia. Und dann

Die Thäler der Waldenſer.

Montferrat mit Caſal, Acqui, Nizza della Baglia und Albi.

ben. Hieher gehören auch noch S. Gervais, Taninge und Salanche.

6. In CHABLAIS, Ducatum Caballicum, ſo recht an dem Genfer-See liget / und kommet daſelbſten zum Vorſchein die Stadt Tonnon, Tunonium, an eben dieſem See / ſo noch ein feiner Ort iſt / 2c.

Dieſes Hertzogthum hat nunmehro ſeinen eigenen Herrn / deme auch das nächſtfolgende Piemont zuſtehet. Dann ob gleich die Frantzoſen dieſes gantze Land im Beſitz hatten / ſo ward es doch A. 1696. durch den getroffenen Particular-Frieden gantz wiederum reſtituirt.

Zweyte Abtheilung von Italien / So Piemont in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 22.)

PIemont, Pedemontium. Dieſes Hertzogthum / ſo eines der beſten Theile Italiens iſt / gräntzet gegen Mitternacht mit dem Genfer-See / gegen Morgen mit Mäyland / gegen Mittag mit dem Genueſer-Gebieth / und gegen Abend mit Dauphine, einer Provintz von Franckreich.

Seine Weite von Norden nacher Süden hält auf ungefähr 48. und von Oſten biß Weſten auf die 30. Meilen.

Dieſes Land iſt wegen ſeiner Fruchtbarkeit / geſunden Lufft / und der Inwohner Reichthum halber durch gantz Welſchland bekandt / und theilet ſich 1. in PIEMONT an ſich ſelbſten / Lateiniſch Pedemontium, darinnen beobachtet man die Hauptſtadt und Fürſtliche Reſidentz Turin, Taurinum, oder Auguſta Taurinorum, an dem Po-Fluß / welche in einer ſchönen Gegend / nicht gar weit von dem Gebürge liget.

Sie iſt ſchön und groß/ und bald viereckicht gebauet/ wol befeſtiget/ hat 4. Thore/ und eine ſehr zierliche und Hauptſächliche feſte Citadelle. Dieſer Ort iſt berühmt wegen der Univerſität/ deß Ertz-Biſchoff-lichen Sitzes und der Kirchen S. Johannis Baptiſtæ, worinnen das Schweiß-Tuch Chriſti vorgewieſen wird. Inſonderheit iſt allhier der groſſe und künſtlich erbauete Hertzogliche Pallaſt/ der an einem luſtigen Ort liget/ zu bewundern. Er iſt ſehr alt/ und über die maſſen koſtbar. Man ſihet alldar nicht ohne Verwunderung eine Gallerie/ die mit ſchönen Schwibbögen/ Statuen/ Gewehr/ Manuſcriptis und andern Seltenheiten mehr außgezieret. Item/ das Geſchlecht-Regiſter der Hertzoge von Savoyen/ die himmliſchen Zeichen/ nebſt einer Bibliothec von 30000. Büchern. Der Hertzog hält ordinair darinnen Hof. Die Stadt an ſich ſelbſten iſt ſehr Volckreich/ und wohnen viel Edelleute darinnen. Der Fürſtliche Thier-Garten darbey hält in ſeinem Bezirck eine ſtarcke Teutſche Meilen.

Dieſer folgen ſo dann fürter nach Carignano, Carinianum, ſo ein feiner Ort/ und von dem apanagirten daſelbſt reſidirenden Hertzogen bekandt iſt.

Coni oder Cuneo, Lateiniſch Cuneum, ſo eine gute Feſtung iſt/ die die Frantzoſen Anno 1694. vergebens belagert hatten.

Mondovi, Mons regalis, ſo eine auf einem Berg gelegene Feſtung iſt. Moncagliere, Mons Calerius, ſo deß Fürſten Luſt-Hauß iſt/ und nicht weit von Turin liget.

Pignerol, Pinarolium, lag als eine Haupt-Feſtung auf einem hohen Berg/ war ein Schlüſſel ſo wol zu Italien/ als Franckreich/ und hatte ein vor-

treff-

treffliches Zeughauß. Sie war von dem Könige in Franckreich / Ludovico dem XIII. Anno 1630. mit Accord eingenommen / und beſaſſe ſie Franckreich auch biß Anno 1696. da ſie der Hertzog von Savojen / nach gemachtem Particular-Frieden / wieder empfienge / nachdem die Fortification vorhero auf den Grund geſchleiffet worden.

2. In AOSTAM, Ducatum Auguſtanum, ſo ein Hertzogthum iſt / in einem groſſen Thal liget / und mit dem Walliſer-Lande gräntzet. Darinnen kommet zum Vorſchein Aoſta, Auguſta Salaſſorum, ſo ein unter Tarantaiſe gehöriges Biſtum hat. Sie liget zwiſchen lauter Bergen / unten bey dem groſſen Bernhard / an dem Fluß Doria. Alldorten verdienet einen Anblick ein annoch bald gantzer Triumph-Bogen / nebſt einem Amphitheatro, und vielen andern Kennzeichen Römiſcher Herrlichkeit / ſo / daß daher viele glauben / Käyſer Auguſtus habe eine Colonie allhier angeleget.

3. In VERSELLY, Tractum Vercellenſem, eine Provintz an denen Mäyländiſchen Gräntzen / darinnen thut ſich hervor Vercelli, Vercellæ an dem Seſſa-Fluß. Ihr Biſchoff gehöret nacher Mäyland / übrigens ſihet man bey ihr auch eine Citadelle, ſchöne Kirche und einen berühmten Hoſpital.

4. In CANAVESE oder Canapitium, darinnen liget Jurea, Eporedia, ein Ort mit einem feſten Schloß. Dieſe Stadt iſt dem Hertzogen ſehr vorträglich / und haben die Frantzoſen ſolche Anno 1554. erobert.

5. In SUSE oder Marchionatum Seguſinum, gleich an denen Frantzöſiſchen Gräntzen. Darinnen liget Suſe, Seguſium, der Haupt-Ort dieſes Landes. Sie

ligt an dem Fluß Doria unten bey dem Berge Cenis. Allhier ſihet man einen Triumph-Bogen/ dem Käyſer Auguſto zu Ehren aufgerichtet. Der König in Franckreich hat auch dieſen Ort dem Hertzog reſtituiret.

6. In SALUZZO, Comitatum Salutiarum, darinnen liget Saluzze, Auguſta Vagiennorum, auf einem angenehmen Hügel / nebſt einem annoch feinen Schloß. Der Biſchoff daſelbſten ſtehet unter deme zu Turin, und iſt die Haupt-Kirche daſelbſten über die maſſen ſchön und reich. Hierinnen entſpringet der Po-Fluß auß dem Berge Viſo, der der höchſte unter den Alpen iſt.

In dieſem Felſen iſt ein Gewölbe von 500. Schuhen lang gehauen / wordurch die Maulthiere die Waaren auß Italien in Franckreich überbringen. Hieher gehören auch Carmagnola, Carmaniola, ein importanter Ort / mit einer Citadelle, der ziemlich groß und feſt iſt / und ſtarcken Handel treibet.

Revel, ſo einer der feſteſten Plätzen in Saluzzo iſt.

7. In NISSAM, Comitatum Nicienſem, an dem Liguſtiſchen Meer / allwo der Varus Fluß zwiſchen Italien und Franckreich die Gräntzen macht. Darinnen liget Nizza, Nicea, die Hauptſtadt / und berühmte Gräntz-Feſtung gegen Italien / auf einem ſehr hohen Berg / von harten weiſſen Felſen / die man gar übel beſteigen kan. Der Ort an ſich ſelbſten hat ſchöne hohe Häuſer und breite Straſſen / iſt durchgehends wol gebauet / und hat eine dreyfache Feſtung. Die dritte Feſtung hat ein vortreffliches Zeughauß / deſſen unerachtet eroberte der König in Franckreich ſolche Anno 1691. durch Verrätherey / trate ſie aber Anno 1696. wieder ab.

Dieſer

Dieſer folget fürter nach Villa Franca, ſo deß Hafens halber bekandt iſt.

8. In die Grafſchafft Aſti, Comitatum Aſtenſem, ſo nächſt an denen Monferratiſchen Gräntzen liget. Darinnen kommen zum Vorſchein Aſti, Aſta oder Pompeja, ſo an dem Tanaro liget. Sie iſt groß / und mit einem Schloß und Citadell wol befeſtiget Item / Chieraſto, Verua oder Veruca, und die Marggrafſchafft Ceva.

9. In das Fürſtenthum ONEGLIA, Ducatum Oneliæ, an dem Liguſtiſchen Meer / im Genueſiſchen Gebieth / die Hauptſtadt darinnen iſt Oneglia, Onelia. Um ſelbe befindet ſich ein angenehmes Thal / ſo an Wein / Oliven und andern Früchten eine groſſe Menge hervor bringet.

10. In die Thäler der ſo genannten Waldenſer / nemlichen das Thal Lucerne, Perouſe, S. Martin, Clouſon und Piagelas, darvon gehören die erſten 3. dem Hertzogen von Savojen / die übrigen aber der Kron Franckreich.

Anno 1686. vertriebe ſie der Hertzog / Franckreich zu Gefallen / als aber der Frantzöſiſche Krieg angienge / recipirte er ſolche wieder / Anno 1696. aber / muſten viele nach dem Particular-Frieden wiederum das Elend bauen.

Dieſes Hertzogthum gehöret dem Hertzog von Savojen / es hatten zwar in verwichenem Krieg die Frantzoſen manch ſchönes Ort darinnen erobert / und die Sache ſo weit gebracht / daß auch bereit ſchon Turin ſolte bombardiert werden / jedoch bekam er in verwichenem Frieden alle Oerter wieder. Und ſo viel von Piemont.

MONTFERRAT hat gegen Mitternacht und

Abend Piemont, gegen Mittag das Gebieth von Genua / und gegen Morgen Mäyland zu Gräntzen.

Seine Weite von Süden gegen Norden hat ungefähr 24. und von Abend Morgenwarts 12. Meilen.

Das Land trägt den Namen eines Hertzogthums / iſt ſehr fruchtbar an allen Sachen / und tragen die daſelbſt befindliche Hügel vortrefflichen Wein und Geträyd / hat viele Städte und Schlöſſer.

Anno 1631. ward dieſes Land / durch einen getroffenen Vergleich / unter 2. Herren getheilt worden / nemlichen unter den Hertzogen von Savojen / und den von Mantua, dem erſten gehöret Alba, Trino, Livorno, Bianza, Salugia und Verolongo, dem zweyten aber Acqui, Ripalta, Occimiano und Balzola. Dem König in Franckreich gehörete Caſal / deme ſie der Hertzog von Mantua Anno 1680. verkaufft / Anno 1695. eroberten ſie die Alliirten / und ward ihre Fortification gäntzlich geſchleiffet.

Sonſten liget gedachtes Caſal / Caſalis, an dem Po-Fluß / zwiſchen Turin und Valenza, und war die Hauptſtadt in Montferrat, ſie / als ziemlich anmuthig / und mit herzlichen Kirchen verſehen / ward einer Seits von einer ſtarcken Citadelle, mit 6. Baſtionen / groſſen Gräben / guten Mauern / vielen andern Bollwercken und halben Monden / und auf der andern Seiten mit einem Schloß von 4. Thürnen / und ſo vielen außgemauerten halben Monden / denen die Flanquen im Rücken waren / wie auch einem weiten Graben / Contreſcarpe und bedeckten Gang beſchützet / allein / wie geſagt / liget nun dieſes alles geſchleiffet.

Dieſem Ort folgen fürters nach Acqui, Aquæ

Sta-

Die dritte Abtheilung von Italien hält in ſich:

1. Das Hertzogthum Mäyland/ mit Milano, Pavia, Alexandria Paglia, Tortona, Mortava, Valence Anghiera, Como, Lodi, Cremona, Caſal maggiore, Final und Monta.
2. Das Hertzogthum Parma, ſo in ſich begreiffet: Das Hertzogthum Parma mit Parma, das Hertzogthum Placenza mit Piacenza, der Staat Buſeto mit Florenziola, Buſeto, &c. und Val di Tara mit Burgo di Val di Tara.
3. Das Hertzogthum Modena, ſo in ſich hält: Das Hertzogthum Modena mit Modena, das Hertzogthum Reggio mit Reggio, das Fürſtenthum Carpi mit Carpi, und das Fürſtenthum Corregio mit Corregio.
4. Das Hertzogthum Mantua, ſo in ſich begreiffet: Das Hertzogthum Mantua mit Mantua, Guaſtalla, und ein Stück von Montferrat.
5. Den Staat von Venedig / ſo in ſich hält: 1. Terram Firmam, ſo 5. Theil hat/ nemlich/ das Hertzogthum Venedig/ die Mantuaniſche Lombardie, die Traviſer-Marck / das Hertzogthum Friaul und Iſtriam.

   2. Dalmatiam, und 3. Levante.
6. Die Republic Genua mit Genua, Savona, Saranza, &c. und
7. Die Republic Lucca mit Lucca.

Statellæ, ſo ein Biſtum iſt/ das unter Mäyland gehöret/ dieſe Stadt liget an dem Fluß Bormida, und iſt ihrer warmen Bäder halber berühmt.

Nizza della Paglia, Nicea palea, ſo ein auch feiner Ort/ und

Albi, Alba Pompeja, ſo ein Biſtum iſt/ und an dem Fluß Tanaro liget.

Dritte Abtheilung von Italien/ So das Hertzogthum Mäyland/ Parma, Modena, Mantua, und den Staat von Venedig/ in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 23.)

WJr wollen Mäyland zum erſten betrachten/ Lateiniſch heiſſet es Ducatus Mediolanenſis, liget um den Po-Fluß/ hat oben gegen Mitternacht das Schweitzerland/ gegen Morgen das Venetianiſche Gebiet/ gegen Mittag das Genueſiſche und Parmiſche Land/ und gegen Abend Savojen und Montferrat zu Gräntzen.

Seine Weite von Mitternacht gegen Mittag erſtrecket ſich von ungefähr auf die 48. und von Abend gegen Morgen auf etwa 35. Meilen.

Jn dieſer Provintz beobachtet man viele See und Flüſſe/ anmuthige Felder/ die mit gutem Geträyde/ herzlichem Wein/ allerhand Früchten und einer groſſen Menge Reiß angeſchwängert ſtehen/ und reichet Cremona gantz reichlich Geträyde/ Wein und Honig. Um Lodi erblicket man viel herzliche Wieſen/ und groſſe Ochſen/ nebſt allerhand Geträyde und

Obſt. Das Land um Pavia herum aber/ nennet man den Garten von Mäyland. Como beſitzet eine Menge von verſchiedenen Waaren/ ſo man auß andern Ländern dahin ſendet.

Dieſes Hertzogthum gehöret dem König in Spanien/ jedoch als ein Lehen deß Römiſchen Reichs/ darinnen befindet ſich ein Gouverneur, welcher eine groſſe Gewalt hat.

Sonſten iſt dieſes Land eines der ſchönſten Hertzogthümer/ und nimmt Se. Catholiſche Maj. alle Jahr 3000000. Pfund darauß ein/ nebſt der Million/ die ihm bey Kriegs-Zeiten das Land entrichtet.

Dieſe Provintz war weyland denen Lombardern unterthänig/ biß ſie Carolus M. zerſtöret. Nachmahlen bekame ſie verſchiedene Herren und Hertzoge/ worunter die vornehmſten die Vice-Comten und Sfortiæ waren. Nachdem aber ſelbige endlichen abgeſtorben/ da zerzauſeten ſich die Spanier und Frantzoſen grauſam darum/ biß endlich Carolus V. den Platz erhielte/ und ſeinen Sohn/ Philippum II. König in Spanien/ damit belohnete. Und ſolcher maſſen kame Mäyland an Spanien/ und wird noch dato, wie erſt gedacht/ durch ſeine Gouverneurs regieret/ die man alle 3. Jahr abwechſelt.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Milano, Mediolanum, Mäyland/ ſonſten die Groſſe genannt/ ſo in einer ſchönen Ebene liget/ und zwar an dem Fluß Navilio, der mitten durch die Stadt/ auch rings um ſelbige flieſſet. Und ob gleich dieſer Ort 40. mahl belagert/ und 22. mahl erobert worden/ ſo iſt ſie dannoch eine der ſchönſten und Volckreichſten Städten Italiens/ und die Gröſte in Europa.

Sie iſt mit tieffen Waſſer-Gräben/ groſſen Boll-

Bollwercken/ 17. Paſteyen und ſtarcken Mauern/ ſo 24. Schuh breit/ und 64. hoch ſeyn/ umzircket/ und aufs beſte befeſtiget. In ihrem Umcräyß hält ſie 10. Welſche Meilen/ und hat dreyfache Waſſer-Gräben/ worein gantze Ströhme ſich ergieſſen. Man gibt vor/ es könne jede Paſtey von 11000. Bürgern defendiret werden. Jedoch iſt die Citadelle noch weit veſter/ welche 1600. Schritte in dem Umfang hat/ und von auſſen einer Stadt gantz ähnlich ſihet/ dieſelbe wird von den Spaniern la Porta d'Allegrezza genannt/ und iſt eine dreyfache Feſtung/ deren jede von der andern durch einen tieffen Waſſer-Graben abgeſondert/ und auch verſchloſſen iſt/ auch hat Jede in ihrem Graben ihre beſondere Mühlen/ die von dem Waſſer/ ſo in der Feſtung entſpringet/ getrieben werden.

Es hat dieſe vortreffliche Feſtung fünff Aufziehe-Brücken/ und iſt mit ſechs ſtarcken Paſteyen umſchloſſen/ auch ſind 2. hohe Thürne an und in derſelben/ worauf Geſchütze ſtehet/ und ſollen um die Feſtung 500. Stücke Geſchütz fertig ligen/ ohne was in dem wolverſehenen Zeug-Hauß befindlich iſt. In dieſer Feſtung wohnet der Gouverneur, von welcher noch dieſes zu mercken/ daß ſie wegen deß Schiffreichen Fluſſes/ ſo um dieſelbe gehet/ nicht kan untergraben werden/ und iſt die Situation auf einer geraden Ebene/ alſo/ daß wenige dergleichen gefunden werden.

In der Stadt wohnet der Königl. Statthalter in einem bald Königl. Pallaſt/ ſo iſt auch deß Ertz-Biſchoffs/ welcher 16. Biſchöffe unter ſich hat/ ein überauß prächtiges Gebäude/ wie auch das Rath-hauß/ die Thumkirche/ ſo von auſſem von weiſſem

Marmor aufgeführet / und inwendig ſehr ſchön iſt / auf deren Thurn man die Stadt überſehen kan.

Ubrigens zehlet man daſelbſten 22 Thore / 230. Kirchen / 96. Pfarren / 40. Mönchs-Clöſter / 50. Nonnen-Clöſter / 100. Bruderſchafften / und 10. Hoſpitäle.

Dieſer folgen nach Pavia, Papia oder Ticinum, an der Teſin gelegen / über welchen darbey eine ſteinerne bedeckte Brücke gehet / ſo 260. Schritt lang iſt; ſie hat eine Univerſität / die Carolus M. ſoll geſtifftet haben / und ein Biſtum / das unmittelbarer Weiſe unter dem Papſt ſtehet.

Um ſelbige herum / eröffnet ſich eine fruchtbare Ebene / die die Einwohner mit allen Lebens-Nothdürfftigkeiten verſorget. Es hat ſie die Natur und Kunſt zu einem der feſteſten Plätzen in Europa gemacht / ſo mit ſtarcken Mauern / Wällen / tieffen Gräben und Bollwercken umgeben. In der Stadt liget ein viereckicht-erbauetes / mit ſtarckem Mauerwerck und Thürnen verſehenes Schloß / worauß man die Stadt defendiren kan. Ubrigens iſt dieſe Stadt deßwegen berühmt / weilen Franciſcus I. der König in Franckreich / Anno 1525. daſelbſten gefangen worden.

Alexandria della Paglia, Alexandria Statelliorum, iſt ein nacher Mäyland gehöriges Biſtum / an dem Fluß Tenaro gelegen. Die Inwohner zu Cremona und Mäyland / ſo auf deß Papſts Alexandri deß III. Seite / wider den Käyſer Fridericum Barbaroſſam waren / erbaueten dieſe Stadt Anno 1178. und nannten ſie anfänglichen Cæſaream, und hernacher / ermeltem Papſt zu Ehren / Alexandriam, der Käyſer aber gabe ihr zur Verachtung / und weilen ihre

ihre Mauern auß purem Stroh/ Laymen und Holtz beſtunden / den Namen Alexandriam de la Paglia, ungeachtet ſie ihn zwange/die Belagerung darvor aufzuheben. Jetzt-ermelter Papſt richtete hernacher daſelbſten auch ein Biſtum auf/ nachdem kam dieſer Ort unter die Hertzoge von Mäyland / und endlich unter die Spanier / ſo / daß ſie viel außgeſtanden. Vorjetzt iſt ſie ſehr wol fortificiret.

Tortona, Terdona, iſt die Hauptſtadt eines kleinen Ländleins von gleichem Namen / und hat ein nacher Mäyland gehöriges Biſtum; ſie iſt feſt/ und mit einer Citadelle wol verwahret. Die Frantzoſen nahmen ſelbige Anno 1642. ein / doch verlohren ſie dieſe das Jahr darauf gleich wieder.

Mortara, Pulchra Sylva, iſt die Hauptſtadt in dem Ländlein Lumellina,etwa 8. Meilen von Milan. Franciſcus I. Hertzog zu Modena, General-Lieutenant über deß Königs in Franckreich Armee in Italien / eroberte ſie Anno 1658. doch bekamen ſie die Spanier Anno 1659. in dem Pyrenæiſchen Friedens-Schluß wieder.

Valence, Valentia, liget an dem Po-Fluß/ und iſt noch ziemlich befeſtiget.

Anghiera, Angleria liget an dem Lago di Locarno, und träget den Namen einer Grafſchafft.

Como, Nova-Comum, ein nacher Mäyland gehöriges Biſtum / liget an dem Geſtade deß Lago di Como. Dieſe Stadt ſtunde in denen Italiäniſchen Kriegen viel auß/ Anno 1520. eroberte ſie Carolus V. Erſtermelter Comer-See hält ungefähr 34 Meilen in ſeinem Bezirck / und iſt mit vielen Flecken umgeben. Der Adda Fluß lauffet durch ſelbigen/und hat man bey deſſen Einfluß die Feſtung Fuentes angeleget.

get. Erſtgedachte Stadt iſt reich / und gut bewohnet / und brachte viele berühmte Leute / nemlichen den Plinium Juniorem und Paulum Jovium hervor.

Lodi. Laus Pompeji, liget an dem Adda-Fluß zwiſchen Mäyland und Cremona, und iſt ein unter Mäyland ſtehendes Biſtum / anbey auch die Haupt-Stadt deß Ländleins Lodeſan. Die alte Stadt / ſo von der Colonie deß Pompeji den Namen bekommen / iſt nunmehro verwüſtet / und heiſſet vorjetzt Lodi vechio.

Cremona iſt auch ein zu Mäyland gehöriges Biſtum / zur Lincken deß Po-Fluſſes / und die Haupt-Stadt deß Cremoniſchen Gebiets; ſie iſt alt / und hat bey nahe anderthalb Meilen im Bezirck. Das Schloß iſt feſt / und die Thürne von einer ſonderbaren Höhe. Die Gaſſen ſind weit und gerade / mit vielen ſchönen Häuſern bezieret. Es giebet auch ſchöne Kirchen / und groſſe Märckte alldar; ſie war vielen Veränderungen unterworffen / weyland beſaſſen ſie die Vis-Comtes, nachgehends die Frantzoſen / Venetianer oder Hertzoge von Mäyland / und endlich die Spanier.

Dieſen folgen fürter nach Caſal maggiore, item / Final an dem Liguſtiſchen Meer / und zwar gantz auſſer denen Gräntzen deß Hertzogthums / bey Genua, und iſt ein feſter Ort / hat auch einen guten Hafen. Marignan, Merignanum, iſt eine zwiſchen Mäyland und Lodi gelegene Burg / ſo wegen deß Siegs / den König Franciſcus I. allda gegen die Schweitzer Anno 1515. erhalten / berühmt iſt.

Monta, Monz, liget etwa 10. Meilen von Milan, und wird daſelbſten die eyſerne Kron verwahret / wormit die alten Käyſer bey ihrer Ankunfft in Welſchland gekrönet worden. Das

Das Hertzogthum PARMA, Stato del Duca di Parma, Ducatus Parmenſis, hat gegen Abend und Mitternacht Mäyland/gegen Morgen das Modeniſche Gebieth/und gegen Mittag die Republic Genua.

Seine Weite von Süden gegen Norden belaufft ſich biß ungefähr auf 30. und von Weſten gegen Oſten auf 22½. groſſe Frantzöſiſche Meilen.

Dieſer Staat begreiffet in ſich 1. das Hertzogthum PARMA, Ducatum Parmenſem, und darinnen liget die Hauptſtadt Parma an einem Fluß von gleichem Nahmen / welcher ſich in 3. Aerme zertheilet / ſo aber durch 3. Brücken wieder zuſammen kommet.

Sie hat eine hohe Schul/ die Reinuccius Farneſius Anno 1599. geſtifftet / und ein Biſtum / ſo vorjetzt nacher Bononien gehöret. Sie iſt deß Hertzogen ordentliche Reſidentz / und hält man da ſehr viel auf den Hertzoglichen Pallaſt und Luſt-Gärten/ den Thum / die Feſtung / und die mit 5. Paſteyen verwahrte Citadelle, worauf viel Canonen / und 50. dieſer in 2. Gallerien ſtehen. Darinnen ſind 8 Wohnungen vor die Soldaten / nebſt allerhand Kriegs-Munition, und vor 6000. Mann Gewehr. Die Gräben ſeyn zwar trocken/ haben aber in der Mitten einen Canal mit Waſſer / und iſt aller Orten wol befeſtiget.

Es befinden ſich auch allhier viele vornehme Familien / und über 30000. Seelen.

2. Das Hertzogthum PIAZENZA, Ducatum Placentiæ, darinnen komet zum Vorſchein Piacenza, Placentia ſie liget in einer Fruchtreichen Ebene/nicht gar weit von dem Po-Fluß / und führet den Titul eines Hertzogthums / hat anbenebenſt ein Biſtum/

ſo

ſo nacher Bononien gehöret. Die Schönheit ihrer Kirchen / Häuſer / Märckte / Gaſſen und Spring-Brunnen erwarb ihr dieſen Namen. Sie iſt uhralt/ und war vorzeiten eine Colonie der Römer. Jetziger Zeit gehöret ſie dem Hertzog von Parma, auß dem Hauſe der Farneſen. Dieſe haben ſie wol befeſtiget; ſie hat weite Gräben / auß Stein gemauerte Paſteyen / und eine Regular-Citadelle mit guten Bollwercken. Man ſihet alldar einen ſchönen Platz/ worauf das Rathhauß/ und der Hertzogliche Pallaſt von 4. Wohnungen/ jede mit 6. Stockwercken verſehen / ſtehet. Uber dieſes iſt ſie auch durch ihre Univerſität berühmt/ und hat in die 30000. Inwohner/ 2000. Mönche / Nonnen und Geiſtliche.

Die Käſe/ ſo man allhier und zu Parma machet/ ſeyn über die maſſen gut.

3. Den Staat Di Buseto, Buxetanam Ditionem, über dem Po Fluß/ darinnen ligen Florenziola ein befeſtigter Ort / Buſſeto, Buxetum, ſo ein geringer Ort. Borgo S. Domino, Fidentia, iſt ein nacher Bononien gehöriges Biſtum.

Und 4. Val Di Tara, Tari vallis genannt/ darinnen liget Burgo di Val di Tara, Burgus vallis Tari, ſo ein gantz ſchlechter Ort iſt.

Dieſer Staat hat ſeit deß Reichs Abnehmen verſchiedene Veränderungen außgeſtanden / biß Papſt Paulus III. den man vorhero Alexandrum Farneſium nannte / ſeinen Sohn Petrum Ludovicum Farneſium Anno 1545. zum Hertzogen darüber ſatzte/ der aber 2. Jahr darauf von denen Palavicinis und noch andern / die Carolus V. angefriſchet hatte/ ermordet war. Seinen Sohn Octavium Farneſium, verfolgete eben gedachter Käyſer auch / alleine

nahmen

nahmen ihn die Frantzoſen in Schutz / und erhielten das Hertzogthum bey ſeiner Familie, und daher rühret auch jetziger Hertzog / der ein Vaſal deß Päpſtl. Stuhls iſt / und allerjährlichen zur Erkänntlichkeit der Lehen 10000. Thaler bezahlet.

Das Hertzogthum MODENA, Ducatus Mutinenſis, gräntzet gegen Mitternacht mit Mantua und Mirandula, gegen Morgen mit Bolognia und Ferrara, gegen Mittag mit Toſcana und Lucca, und gegen Abend mit Parma.

Es hält von Süden nacher Norden bey die 20. und von Oſten nacher Weſten in die 15. Meilen.

Es bringet an Wein / Obſt / Geträyd und Vieh einen reichen Vorrath hervor / und iſt eines der beſten Länder.

Es theilet ſich nach denen neuen Geographis in 4. Theile / und iſt der 1. hiervon das Hertzogthum MODENA vor ſich ſelbſten / Ducatus Mutinenſis. Darinnen nun kommet zum Vorſchein Modena, Mutina. Sie liget zwiſchen denen Flüſſen Sechia und Panaro, und iſt mit Mauren und Waſſer-Gräben umzircket / hat auch ein nacher Bononien gehöriges Biſtum / viele bedeckte Gänge / Schwibbögen / und Spring-Brunnen / doch ſeyn die Gaſſen ſehr enge. Das alldorten befindliche Citadeli iſt ſehr regular, der Hertzogliche Pallaſt durchgehends prächtig / und der Thum / nebſt denen andern Tempeln und Klöſtern / Wunderwürdig. Ubrigens wird ſie gut bewohnet / und zehlet in die 40000. Inwohner.

Das 2. iſt das Hertzogthum REGGIO, Ducatus Regienſis, darinnen liget Reggio, Regium Lepidi, die Hauptſtadt. Sie hat ein feſtes Caſtell, und

und gehöret das Biſtum daſelbſt gleicher maſſen nacher Bononien. Die Schwibbögen de la Madone, nebſt der Capelle der Brüderſchafft und deß Todes/ ſeyn von den berühmteſten Mahlern gemahlet.

Das 3. iſt das **Fürſtenthum** Carpi, Principatus Carpienſis, darinnen liget Carpi, Carpum, ſo ein nacher Bononien gehöriges Biſtum iſt/ ſo an dem Canal Sechia liget. Die Stadt iſt feſte / und hat ein Schloß / ſtarcke Mauren und Waſſer-Gräben.

Das 4. iſt das **Fürſtenthum** Corregio, Principatus Corregienſis, darinnen nun kommet zum Vorſchein Corregio, Corregium, und iſt die Haupt-ſtadt darinnen/ hat auch ein gut Schloß.

Es hat ſeinen eigenen Hertzogen auß dem berühmten Hauſe d'Eſte, Familia Ateſtina Lateiniſch.

Das Hertzogthum Mantua, Ducatus Mantuanus, gräntzet gegen Mitternacht mit dem Veroniſchen Gebieth / gegen Morgen mit dem Kirchen-Staat / gegen Mittag mit dem Hertzogthum Modena, und gegen Abend mit Breſſan und Mäyland.

Seine Weite von Süden gegen Nord-Oſten beläufft ſich auf ungefähr 12. und von Abend gegen Morgen auf 16. biß 17 Meilen.

Das Land iſt durchgehends fruchtbar / und reicht einen Uberfluß in allem.

Es theilet ſich dieſes Land in 2. Haupt-Theile/ das 1. davon iſt das Hertzogthum Mantua ſelbſten/ darinnen kommen zum Vorſchein Mantua, die Hauptſtadt / ſie liget mitten in einer auß dem Fluß Mincio entſtandener See/ſo/daß man anders nicht/ als auf zweyen über ſolche See gemachten Brücken/ dahin gelangen kan/deren eine biß 600. Schritt lang iſt/

iſt/ welches ſie ſehr feſte macht; ſie hat ein Biſtum/ das dem Päpſtlichen Stuhl zum Lehen gehet/ einen Bezirck von einer ſtarcken Meilen/ viele Paſteyen/ und andere Fortificationen. Man zehlet alldar acht Thore/ 18. Pfarren/ 40. Mönchen- und Nonnen-Clöſter/ und in die 60000. Seelen.

Vor andern ſeyn allhier berühmt/ der Thum/ deſſen Gewölbe gantz vergüldet/ der herrliche Hertzogliche Pallaſt/ das Rathhauß/ nebſt denen vielen Korn- und Seiden-Mühlen.

Die andern vor der Stadt gelegene Luſt-Häuſer ſeyn/ das Té, die Favorité, Goto la Virgiliana und Mamirol, ſo deß Hertzogs Luſt-Hauß iſt.

Dieſer folget nach Guaſtalla, an dem Po-Fluß/ ſo den Titul eines Fürſtenthums führet.

Das zweyte Theil darvon iſt das Stuck von Montferrat, worvon oben allbereit Meldung geſchehen.

Es hat dieſes Land ſeine eigene Hertzoge/ und zwar auß dem Hauſe Gonzaga, ſo derzeit keine Erben/ wol aber viel abgetheilte Vettern haben.

Die Republicquen betreffende/ ſo ligen allhier derer drey. Die Republicq Venedig/ hierzu nun gehören 3. abſonderliche Theile/ nemlichen Terra firma, das feſte Land/ ſo um das Adriatiſche Meer herum liget; Dalmatia, worzu auch die meiſten Inſuln auf gedachtem Meer gehören/ und dann die Levante, was ſie nemlich Morgenwarts in Griechenland haben. Von dem erſten Theil wollen wir hier/ von denen übrigen aber nachgehends handeln.

Begreiffet demnach/ (wie ſchon oben gedacht/) die Terra firma 5. Diſtrict in ſich/ nemlichen das Hertzogthum Venedig/ die Venetianiſche Lombardie/

die Travişer-Marck / das Hertzogthum Friaul und Hiſterreich.

Das Hertzogthum Venedig / Dogado, Ducatus Venetus, iſt eine kleine Ecke um die Stadt Venedig herum / von dem Außlauff deß Fluſſes Lisenzo, biß an die Etſch / ſo um den Golfo herum wie der Mond außſihet / und von ſchlechter Weite iſt / darinnen befindet ſich die Stadt Venedig / Venetiæ, das Haupt deß gantzen Venediſchen Staats / unten an dem Ende deß Golfo gelegen / und in 72. Inſu n getheilet / die etwan 3. Meilen im Bezirck halten / allwo ſie / unter dem Titul eines Hertzogthums und Patriarchats / erbauet iſt; ſie ſtehet auf Pfählen / durch die Gaſſen gehen Canäle / und auf denſelben ſind aller Orten viel koſtbare Palläſte und Häuſer. Die S. Marcus-Kirche iſt von Marmelſtein / und in 5. mit Bley gedeckte Gewölber getheilet / der Boden von Jaſpis und Porphir / mit nett eingelegter Arbeit. Der hohe Altar / ſo auf 4. Pfeilern ruhet / ſtellet die Hiſtorie deß Alt- und Neuen Teſtaments in ſchön erhabenen Bildern vor. Die H. Sacraments Capelle ſtehet auf 4. Alabaſtern Säulen / ſo auß dem Tempel Salomonis ſeyn ſollen. An dieſem Ort verwahret man den Cörper S. Marci, nebſt dem beruffenen Schatz / der nicht zu ſchätzen iſt.

Auf dem S. Marcus Platz befindet ſich eines der ſchönſten Uhrwercke in der Welt. Am Ende der Stadt und dem Geſtade deß Meers liget das prächtige und mit allen Kriegs-Nothwendigkeiten angefüllte Zeughauß / darinnen ſihet man über die 200. Galee en / auſſer denen / deren in die 50. noch auf dem Meer ſeyn. Bey dem Thor deß Arſenals lincker Hand beobachtet man 4. Säle voller Gewehr vor 100000. Mann / ꝛc.

Son-

Sonſten wird die Stadt in 6. Theile getheilet/ die man Seſtiori nennet / darinnen ſeyn 54. Convente / 17. Hoſpitäle / 18. Capellen oder Stationen vor die 6. groſſe Brüderſchafften / 56. Richter-Stühle / 165. Statuen vortreffliche Leute / viel offentliche Plätze und Märckte / 8000. Gondolen / worauf man fahren kan / wohin man wil.

Uber den groſſen Canal/der 1300. Schritt lang/ und über die 40. breit iſt / gehet die berühmte Brücke di Rio alto, ſo beyderſeits mit einem Marmorſteinernen Geländer gezieret iſt. Dieſe Stadt ſoll in die 300000. Einwohner in ſich begreiffen.

Die Venetianiſche Lombardey / Lombardia Veneta, beſtehet auß 7. beſondern Landſchafften / davon

Die 1. iſt IL PADUANO, Territorium Patavinum, ſo gegen Mitternacht die Treviſer-Marck / gegen Morgen den Golfo di Venetia, gegen Mittage Poleſin, und gegen Abend das Vicentiner-Gebiet/ zu Gräntzen hat.

Ihre Breite von Norden Südenwarts hält etwa 14. und die Länge von Oſten nacher Weſten 16. Meilen.

Darinnen nun kommet zum Vorſchein Padua, Patavium, dieſe Stadt nebſt dem nach Aquileja gehörigem Biſtum / liget in einem angenehmen Lande/ und theilet ſich in die alte und neue Stadt. Die erſte hat noch ihre Schlöſſer/ Thürne / Mauren und Waſſer-Gräben. Der Pallaſt / wo man die Juſtizen heget / iſt ein vortrefflich Gebäude / die Auſſenwerck daran ſind prächtig/und befindet ſich eben hierinnen die berühmte Bibliothec. In der alten Stadt iſt auch noch zu ſehen der ſchöne Thum und Univerſi-

tät / und kan man unter denen bedeckten Gängen der Häuſer ſicher vor Regen und Sonne gehen.

In der neuen Stadt ſeyn 2 Abtheyen / nebſt andern Kirchen und Klöſtern. Die Univerſität / ſo Carolus M. geſtifftet / war jederzeit in groſſem Beruff / und hat vortreffliche Leute gezogen. Es können allhier allerhand Religions-Verwandte promoviren. Die Venetianer haben ſie Anno 1406. unter ihre Bottmäſſigkeit gebracht / unter der ſie auch biß dato verblieben.

Dieſer folget ſo dann fürter nach Eſte, Ateſte, ſo das Stamm-Hauß der Hertzogen von Modena iſt / ſo vor dieſem die Herren d'Eſte geheiſſen haben.

Die 2. iſt Il Polesine, Rhodigina, Pen-Inſula, ein kleines Land / hat von Mitternacht die Etſch / nebſt dem Paduaniſchen Gebieth / von Morgen den Golfo, von Mittag das Ferrariſche Gebieth.

Sie hält von Süd-Weſten biß Nord-Oſten 16. Meilen / und in der Breite etwa 6.

Hierinnen laſſen ſich ſehen die Stadt Rovigo, Rhodigium, und liget ſelbe an dem Etſch-Fluß / iſt auch die Reſidentz deß Biſchoffs zu Adria.

Adria, ſo ein kleiner Ort / jedoch deßwegen berühmt / daß das daranſtoſſende Meer davon das Adriatiſche genannt worden.

Die 3. iſt Il Vincentino, Vincentinus Ager, gräntzet gegen Mitternacht mit der Treviſer-Marck / gegen Morgen mit dem Paduaner-Gebieth / gegen Süden mit dem Veroneſiſchen Gebieth und dem Paduaniſchen / und gegen Weſten mit dem Biſtum Trient.

Dieſes Land mag von Norden nacher Süden ungefähr 13 und von Abend gegen Morgen 10. Meilen haben.

Es iſt gut und fruchtbar / dahero man es den Garten von Venedig nennet / die Inwohner aber der Stadt Vizenz, hält man vor ſehr Rachgierig. Dariñen erblicket man die Stadt Vicenza, Lateiniſch Vincentia genannt. Sie liget ſehr vortheilhafftig zwiſchen 2. Flüſſen / in einem anmuthigen und fruchtbaren Lande / nebſt einem nacher Aquileja gehörigem Biſtum / und hat viel ſchöne Palläſte / einen groſſen und mit bedeckten Gängen zum Turnieren gezierten Platz.

Die 4. iſt IL VERONESE, Ager Veronenſis, hat gegen Mitternacht das Biſtum Trient / gegen Morgen das Vicentiniſch- und Paduaniſche Land / gegen Mittag das Hertzogthum Mantua / und gegen Abend Brixen.

Sie erſtrecket ſich von Norden nacher Süden auf ungefähr 11. und von Weſten biß Oſten auf die 10. Meilen von ungefähr. Darinnen liget die Stadt Verona, ſo das Haupt dieſes Landes iſt / an der Etſch / die ſie in 2. Theile theilet / worüber man auf 2. Brücken gehet / und hat ein unter Aquilejam gehöriges Biſtum / iſt aber übrigens auch eine der gröſten und ſchönſten Städte Italiens. In der kleinen Inſul S. Thomas wohnen viel Seidenwürcker. Es ſeyn alldar 3. Caſtelle / ein Renn-Platz / ein Amphitheatrum nebſt andern ſchönen Antiquitäten. Einen Anblick verdienen über dieſes noch das ſchöne Rathhauß / das Gebäude des Glocken-Thurns / die groſſen Märckte / ſchöne Palläſte / und herrliche Oliven Bäume.

Dieſer folgen nach Peſciera, ein zwar kleiner / aber wolbefeſtigter Ort. Item Legnano, ſo auch eine gute an dem Etſch-Fluß gelegene Feſtung iſt. Item Garda, Sirmion, &c.

Die 5. iſt Il Bresciano, Ager Brixianus, das Brixiſche Gebiet / hat gegen Norden Trient und Veltlin / gegen Oſten das Veroner-Gebiet / und das Biſtum Trient / gegen Süden Mäyland / und gegen Weſten Bergamo.

Es erſtrecket ſich von Norden Südenwarts auf die 23. und von Oſten Weſtenwarts biß 12. Meilen.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Stadt Breſcia, Brixia, Brixen / ſie hat ein Biſtum / das unter Mäyland gehöret / und liget an dem Gozo Fluß; ſie iſt ſehr wol befeſtiget / mit einem Berg-Schloß / guten Wällen und einem Zeughauß verſehen / und durch die Gaſſen flieſſen verſchiedene klare Bäche.

Die 6. iſt Il Cremaso, Cremenſis Ager, ſo ſich nicht gar weit erſtrecket / weßwegen man dann hierinnen nichts ſonders ſihet / als die Stadt Cremam, ſie liget an dem Fluß Serio, und hat ein nacher Bononien gehöriges Biſtum. Der daſelbſt befindliche Pallaſt / das Schloß und ihre Fortificationen machen ſie berühmt.

Die 7. iſt Bergamasco, Bergomenſis Ager, ſo gegen Mitternacht mit Veltlin / gegen Morgen mit Brixen / Mittagwarts mit Crema, und gegen Abend mit Mäyland gräntzet.

Dieſes Land hält von Süden nacher Norden 12. und von Weſten biß Oſten auch 12. Meilen.

Allhier bemercket man Bergamo, Bergamum, die das Haupt dieſes Gebiets iſt / ſie liget auf einem Berg / und hat ein nacher Mäyland gehöriges Biſtum / iſt auch wegen ihres Schloſſes feſt / und der Mauern und deß Lagers halben vortheilhafftig / anbey anmuthig und wol gebauet.

Die

Die Traviſer-Marck / Marchia Treviſina, hat Nordenwarts Friaul, gegen Morgen Friaul und das Hertzogthum Venedig / gegen Mittag das Paduaner-Gebiete / und gegen Abend das Biſtum Trient.

Ihre Breite von Süden nacher Norden hält etwa 13. und von Oſten Weſtenwarts eben auch 13. Meilen.

Dieſes Land theilet ſich in 3. kleine Theile / davon iſt

Der erſte / Il Trevigiano, Ager Traviſinus, und daſelbſt läſſet ſich ſehen Treviſo, Tarviſium, eine ſehr alte und prächtige Stadt / ſo durch den Fluß Silli zertheilet wird / und weilen ſelbige eine gute Feſtung iſt / als müſſen die Fremdlinge daſelbſten ihr Gewöhr bey dem Thor von ſich geben.

Der zweyte iſt Feltrino, Ditio Feltrina, darinnen kommet zum Vorſchein Feltri, Feltria, ſie liget an einem Berge / an dem Fluß Aſon, und hat ein nacher Aquileja gehöriges Biſtum.

Der dritte iſt Bellunese, Territorium Bellunenſe, darinnen aber liget Belluno, Bellunum, zwiſchen Bergen / iſt klein / aber dannoch annehmlich / und hat ein nacher Aquileja gehöriges Biſtum.

Hier / unter den Venetianiſchen Staat / gehöret auch mit FRIAUL, Forojulium, ſo gegen Mitternacht mit Cärndten / gegen Aufgang mit Iſtrien / gegen Mittag mit der Treviſer-Marck / und gegen Abend mit denen Alpen gräntzet.

Seine Breite von Norden gegen Süden beträgt ungefähr 17. und die Länge von Abend gegen Morgen 23. Meilen.

Darinnen kommt zum Vorſchein Aquileja, an

dem Fluß Anſa und Turrus gelegen; ſie hat den Titul eines Patriarchats / deſſen Reſidenz aber vorjetzt nacher Udena verleget worden / und ob ſie gleich vorzeiten bald Rom ſelbſten getrotzet / ſo iſt ſie doch vorjetzt faſt gantz zerſtöret. Und weilen die Lufft daſelbſten ziemlich ungeſund / ſo wohnen dermahlen lauter Fiſcher darinnen. Sie gehöret dem Hauß Oeſterreich.

Dieſer folgen nach Udine, Utinum, ſie iſt eine groſſe und wolerbauete Stadt / derer Umcräyß 5. Italiäniſche Meilen hält / ſo vorjetzt das Haupt dieſes Landes / und / wie gedacht / der Sitz deß Patriarchats zu Aquileja iſt / und noch wol vor eine Feſtung paſſiren kan / da die Venetianer einen Gouverneur haben.

Palma, ſo vor die beſte Feſtung / die man finden kan / gehalten wird; ſie liget gantz eben / hält in ihrem Umcräyß 1600. Schritte / und iſt inwendig in die Runde gebauet. Die Thore / Gaſſen / Märckte / Häuſer / Gärten und Brunnen ſeyn auf das ordentlichſte außgetheilet / und hat dieſe Feſtung nur 3. Thore / aber 9. groſſe Plätze zu Märckten / und außwendig / nebſt der ſtarcken Fortification, 9. Paſteyen / deren Jede 200. Schritte von der andern liget / die Gräben 30. Schritte breit / und 14. tieff. In dem Mittel der Feſtung / ſtehet ein ſehr groſſer und feſter Thurn / ſo von ſehr ſtarck- und gutem Mauerwerck aufgeführet / und mit Geſchütz / wie nicht weniger mit allen gebührenden Kriegs-Requiſiten gut verſehen iſt. Auß demſelben kan man nicht nur in alle 9. Gaſſen und auf jede Paſtey ſehen / ſondern ſelbige auch darvon defendiren und beſtreichen. Auf den Wällen und Paſteyen ſtehen 80. Stücke Geſchütze jederzeit

zeit fertig. Dieſe Feſtung ſolle viel Millionen gekoſtet / und jährlich eine Tonne Goldes zu erhalten vonnöthen haben.

Concordia iſt derzeit gantz ruiniret.

Civdad di Friuli, Forum Julium, liget an dem Fluß Natiſone, und iſt von Natur ein sehr feſter Ort.

Hiſterreich / Iſtria, liget zwiſchen denen zweyen Meer-Buſen / dem Golfo de Trieſte und Golfo Carnero, denen Alpen und Friaul.

Die Lufft daſelbſten iſt nicht zum geſündeſten / jedoch träget das Land viel herrlichen Wein / Oliven / Holtz und Marmel.

Allhier kommen zum Vorſchein Capo d'Iſtria, Juſtinopolis, ſo vormahls Ægida geheiſſen / das Haupt hierinnen; ſie liget in dem Meer / auf einer kleinen Inſul / ſo eine Meile lang / und ein purer Felſen iſt. Von dem Lande gehet eine ſehr lange Brücke / und ſtehet in der Stadt Mitten eine alte Feſtung / mit 4. Thürnen / die mit dem Meer gantz umgeben iſt / und das Caſtell Lion genannt wird.

Dieſer folgen nach die Biſchoffliche Stadt Pola, ſo ein ſehr alter Ort iſt / ſie liget am Meer / auf einem hohen Berge / und ſihet man daſelbſten verſchiedene Antiquitäten / und unter denſelben auch ein Amphi-Theatrum. Sonſten befindet ſich daherum auch ein ſchöner Meer-Hafen.

6. Meilen von dar kommet Parenza, Parentium, auf einer Halb-Inſul zum Vorſchein / die bald völlig mit dem Meer umſchloſſen / und noch feſte genug iſt. Die Stadt hat eine Biſchoffliche Reſidenz, und guten Meer-Hafen.

Fürterhin an dem Meer / ligen Citta nuova, Civitas nova, ſo ein gar kleiner Ort iſt.

Fürter liget allhier Trieſte, Tergeſtum, auch an dem Meer/ hat einen ſchönen Hafen/ wie dann auch das Meer dortherum von dieſer Stadt der Golfo de Trieſte genannt worden; ſie iſt an ſich ſelbſten eine wolgelegene Feſtung/ und haben daſelbſten die Käyſerl. Galeren ihren Stand/ maſſen dieſer Ort Käyſerl. Macht unterworffen iſt. Hier und um Juſtinopel herum wächſet der ſo genannte Reinfall.

Die zweyte Republicq, ſo hieherum zum Vorſchein kommet/ iſt die von GENUA, Ora Genuenſis, gräntzet Nordenwarts mit Montferrat, Mäyland und Parma, gegen Morgen mit Lucca, gegen Mittag mit dem Mittel-Meer/ und gegen Abend mit Piemont.

Sie erſtrecket ſich von dem Fluß Varo, biß an den Magra-Fluß/ und hält ungefähr 54. groſſe Frantzöſiſche Meilen.

Dieſe Republicq theilet ſich heutiges Tages in das Land gegen Aufgang/ und in das gegen Niedergang/ und iſt dieſes Letztere an Pomerantzen/ Citronen/ Palmen und Cedern/ wie auch an vortrefflichen Weinen/ über die maſſen fruchtbar/ da herentgegen das erſte ſo gar glücklich nicht iſt/ da im Gegentheil das mittlere Stück/ als rauh und voller Hügel/ nicht viel einbringet.

Darinnen kommen zum Vorſchein GENUA, ein ſehr groſſer/ prächtiger und veſter Ort/ der ſo ſchön gebauet iſt/ daß man ſeines Gleichen wenig finden wird. Die Häuſer daſelbſt ſeyn wie Fürſtliche Palläſte/ von Steinen aufs prächtigſte aufgeführet. Der Handel floriret dermaſſen ſtarck/ daß/ auſſer Venedig/ ihr hierinnen nicht einiger Ort in Italien gleichet. Man verfertiget allhier die ſchönſten ſeidenen

Zeuge

Zeuge und beſten Sammet / wie man dann in die 8000. Sammet-Weber alldorten zehlet. Auch finden ſich viele Corallen-Arbeiter daſelbſten. Der Bezirck dieſes Orts belaufft ſich auf die 5. Meilen / und gleichet ſolche bald 2. Städtten mehr / dann nur einer. Sie iſt aller Orten mit dicken Mauren / ſtarcken Wällen / Paſteyen und Bollwercken umſchloſſen. Die Straſſen fallen ſehr enge / ſeyn aber gantz ſauber und rein / die Gröſte derſelben iſt Strada nuova, ſo 420. Schritte lang / und 12. breit iſt. Die Gebäude derſelben ſeyn von verſchiedenen Marmel-Steinen gebauet / daß man bald in gantz Europa dergleichen nicht ſihet. Vor allen andern aber läſſet ſich deß Don Carlo d'Oria Pallaſt ſehen / zu deſſen Erbauung allein 7. Tonnen Goldes aufgewendet worden.

Die Palläſte Servago, Grimaldi, Spinolæ, Paravicini und andere verdienen auch einen Anblick.

Nicht weniger iſt auch der Hertzogliche Pallaſt ein vortreffliches Gebäude / und deſſen Hof ſo groß / daß man darinnen 1000. Mann nach Wunſch muſtern kan.

Der eine Saal dieſes Pallaſts iſt 60. Schritt lang / 24. breit / und 20. hoch / und kommen in ſelbem der groſſe Rath zuſammen / ſo in 400. Edelleuten beſtehet. In dem kleinen Saal kommet der Hertzog mit dem kleinen Rath zuſammen.

Vor dem Pallaſt ſtehen 2. ſchöne Säulen / nemlich deß Caroli V. und Andreæ d'Oria ſeine. Bey dieſem Pallaſt beobachtet man fürters einen viereckichten Thurn / worinnen die Sturm-Glocke hänget / ſo nur geläutet wird / wann der Hertzog in Rath gehet.

Es

Es findet ſich über dieſes auch ein berühmtes Zeughauß allhier/und ſtehen unter deß Hertzogs-Pallaſt in denen vielen und groſſen Gewölbern ſehr viel Stücke Geſchütz. Allhier ſihet man nicht weniger ein gutes Arſenal, da man die Schiffe und Galeeren verfertiget.

Der Hafen wird durch die darbey angelegte Fortreſſen defendirt / und iſt der Molo oder Tham 560. Schritt lang / daſelbſten ſtehet auch ein hoher Thurn / ſo oben in die 32. Ecken hat / an deren jede eine dicke eyſerne Stange iſt/ von deren einer biß zur andern alles mit ſehr dickem Glaß / wie eine Laterne vermachet iſt. Darinnen hangen jederzeit 35. groſſe Oel-Lampen/ die man alle Nacht anzündet/damit die Schiffer ſich darnach richten können.

Sonſten zehlet man in dieſer Stadt 32. Pfarr-Kirchen / ſo iſt auch die Börſe/ la Loggia di Bauchi genannt / wol zu ſehen/ was geſtalten der jetzige König in Franckreich einen Theil dieſer Stadt mit denen Bomben verderbet / und ruinirt / iſt bald jedem bekandt.

Dieſer folgen ſo dann nach die Handels-Stadt Savona, an eben dieſem Meer gelegen. Sie iſt ein groſſer und wolgebauter Ort / ſo einen ſchönen Umcräyß hat. Hierbey befande ſich ein berühmter und groſſer Meer-Hafen / nebſt einer vortrefflichen Citadelle, ſo die von Genua Anno 1616. in einem Felſen haben erbauen laſſen.

Nicht weit von hier kommet auch zum Vorſchein Sarzana, Serezana, 4. Meilen vom Meer / ſo mit Rondelen/ Bollwercken/ auch einem tieffen Graben umſchloſſen iſt. Einerſeits der Stadt iſt eine alte Feſtung / in derer Mitten ein ſtarcker Thurn ſtehet/

nicht

nicht weit darvon liget auch auf einem ſehr hohen Felſen eine kleine ſehr wol verwahrete Feſtung / die die Genueſer gut befeſtiget / auch mit Stücken wol verſehen haben. Nicht weit von hier läſſet ſich fürter ſehen Spezza, Spedia, und dieſer ſolgen weiter am Meer hin nach die Städte Levante und Moneglia.

Sëſtri di Levante, iſt gleichermaſſen ein feſter und gut gebauter Ort / hat auch einen bequemen Hafen.

Das Städtgen Noli, Naulum, zwiſchen Savone und Final, iſt ein Volckreicher Ort / ſo wegen der Handlung und deß Meer-Hafens berühmt / es hat auch ein Biſtum.

Albengue, Albenganum, hat einen Biſchoff. Vintimiglia, Intemelium, liget am Meer auf einem Berge.

Dieſer Republique folget fürter nach die REPUBLIQUE von LUCCA, Ager Lucenſis, liget an dem Mittel-Meer / gleich an dem Genueſiſchen Gebieth / und beträget die Weite von Süden gegen Norden etwa 10. Meilen / und faſt eben ſo viel von Weſten biß in Oſten.

Dieſer Staat iſt zwar klein / aber dennoch ſehr Volckreich / und bringet das Land eine Menge Wein und Oliven / aber wenig Korn hervor.

Es iſt daſelbſt ein ſo genannter Gonfalonier oder oberſter Regent / den man von 2. Monaten zu 2. Monaten ablöſet / dem ſtehen ſo dañ 6. auß denen älteſten Edelleuten bey / die gleichermaſſen alle 6. Jahr abwechſeln. Der völlig Rath beſteht auß 120. Bürgern.

Darinnen kommet zum Vorſchein die freye Stadt Lucca, worvon die Republique den Namen erhalten / ſie iſt ein gut erbauter und Volckreicher Ort / deſſen Bezirck bey die 3. Meilen außmachen

ſolle /

ſolle / und glaubet man / die Anzahl der Inwohner erſtrecke ſich auf 30000. Seelen.

Es iſt ſelbige mit ſtarcken Mauren / einem guten mit ſchönen Aſpen-Bäumen beſetzten Wall und groſſen Paſteyen / auch einem tieffen Graben umgeben / ſo / daß ſie vor einen der feſteſten Plätze Italiens paſſiren kan. Sie hat 3. Thore / doch läſſet man die Fremdlinge nur bey einem hinein und herauß. Sie liget an dem Serchio - Fluß / hat einen Biſchoffs-Sitz und gutes Zeughauß / welches 20000. Mann bewaffnen kan. Unter denen ſchönſten Gebäuden der Stadt iſt der Pallaſt delli S. S. worinnen der Hertzog und Rath ihre Reſidentz und Verſammlung haben.

So iſt nicht weniger die Kirche zum H. Creutz ein ſehr prächtiges Gebäu. Die Seiden-Waaren / die man allhier verfertiget / tragen der Stadt ein groſſes ein. Nicht weit von hier bricht man auch den ſchönen Marmel.

Dieſe Republic erkennet den Käyſer vor ihren Schutz-Herrn / und kan im Fall der Noth 120000. Mann aufbringen.

Anhang.

Sonſten finden ſich bey dieſen bereits vorgetragenen Theilen noch etliche kleine Fürſtenthümer / das erſte hiervon ſeye das Hertzogthum MIRANDOLANO, Ducatus Mirandulanus, deſſen Hertzog nur ein Graf geweſen / aber vor einiger Zeit zur Fürſtlichen Dignität erhaben worden. Und beſitzet das Hauß de Pics dieſes bereits in die 600. Jahre / der Fürſt darff auch müntzen / jedoch gilt die Müntz nur in ſeinem Lande.

Die

Die Hauptſtadt darinnen iſt Mirandula, woher das Fürſtenthum den Namen erhalten. Sie iſt ein groſſer / gut gebauter und feſter Ort/ mit 2. weiten und tieffen Gräben / und einer zweyfachen ſtarcken Mauer umſchloſſen. An der Stadt liget über dieſes auch eine feſte Citadelle, die die Stadt gut defendiret.

Dieſem folget 2. nach / das **Fürſtenthum** SABIONEDA, Ducatus Sabulonetanus, darinnen liget Sabioneda, ſo eine Stadt mit einem ſehr feſten Schloß iſt. Heutiges Tages gehöret es einem Spaniſchen Fürſten.

3. **Das Fürſtenthum** BOZZOLO, Bozolum, und dieſes gehöret derzeit auch einem Spaniſchen Fürſten auß dem Hauß Gonzaga.

4. **Das Fürſtenthum** CASTIGLIONE, Principatus Caſtilionis, gleich an denen Mantuaniſchen Gräntzen / weiſet uns die Stadt Caſtiglione della Stivere, ſo ein veſter Ort mit einem Caſtell, und die Geburts-Stadt deß Hertzogs Ludovici Gonzaga iſt.

5. **Das Fürſtenthum** SOLFORINO, Principatus Sulphurinus, liget in dem Mäyländiſchen / und hat auch einen Fürſten auß der Gonzagiſchen Familie.

6. **Das Fürſtenthum** NOVELLARA, Novellaria, liget in dem Modeniſchen/ und gehöret gleicher maſſen einem Fürſten von Gonzagaiſcher Familie.

7. **Das Fürſtenthum** MONACO, Monœci Principatus, kommet nicht gar weit von Genua zum Vorſchein/ die Hauptſtadt darinnen iſt Monaco, Monœcium, derer man nicht wol beykommen kan. Das Schloß ſtehet auf einem jähen Felſen/ und hat einen guten Hafen/ iſt übrigens wol befeſtiget / und ſtehet der-

derzeit dem Herꝛn Grimaldi zu; ſie iſt mit einer ſtarcken Beſatzung/ vielem Geſchütz/ und andern Nothwendigkeiten/ beſtens verſehen. Allhier iſt ein ſchöner Pallaſt/ vor welchem 2. ſehr groſſe Stücke Geſchützes ſtehen.

8. **Das Fürſtenthum** Masserano, Principatus Maſſerani, dieſes iſt ein klein Ländlein/ in der Herꝛſchafft Vercelli, und hat einen auß dem Hauſe Verreri zum Fürſten.

9. Massa, Ducatus Maſſæ, an dem Mittel-Meer/ bey Lucca, es gehöret einem Italiäniſchen Fürſten.

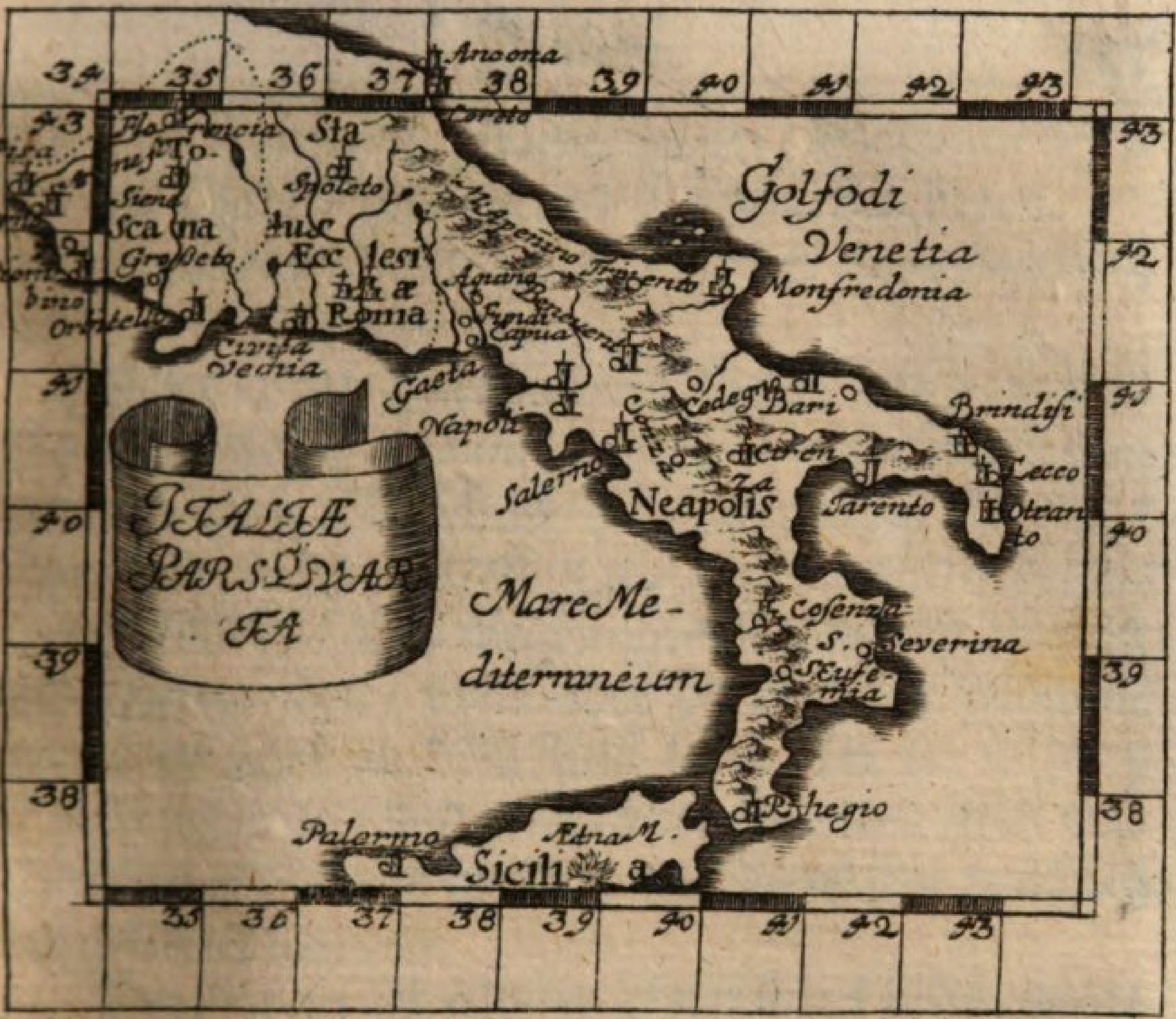
Vierdte Abtheilung von Italien/ Worinnen das mittlere und untere Stück vollends begriffen wird.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 24.)

WAs den mittlern Theil von Italien betrifft/ ſo kommt darinnen erſtlich zum Vorſchein La Toscana, Ducatus Hetruriæ, das Groß-Hertzogthum Florentz. Dieſes nun hat Nordenwarts und gegen Morgen den Kirchen-Staat/ von Mittag das Mittel-Meer/ und gegen Abend die Repuplicq Lucca zu Gräntzen.

Die Breite von Norden gegen Mittag erſtrecket ſich auf etwa 40. die Länge herentgegen von Abend gegen Morgen hält 16. Meilen.

Es iſt dieſes Land über die maſſen fruchtbar/ und wird von vielen Flüſſen durchfloſſen/ hat auch theils Orten an Mineraliſchen Waſſern und Geſund-Bädern keinen Mangel. So pranget es auch mit den ſchön-



Die vierdte Abtheilung von Italien hålt in ſich:

Den mittlern Theil/darinnen zu finden Toſcana, ſo ſich theilet in das Florentiniſche/mit Florenz/Piſtoria, Arezo. In das Piſaniſche / mit Piſa, Livorno, &c. und dann in das Sieniſche Gebiet / mit Siena.

2. Den Kirchen-Staat / deſſen Theile ſeyn: 1. Campagna di Roma, mit Rom / ꝛc. 2. Patrimonium Petri, mit Campagna di Roma, &c. 3. das Hertzogthum Caſtro, mit Caſtro, &c. 4. Spoleto, mit Perugia, Spoleto, &c. 5. Sabina, mit Magliano. 6. Marchia d'Ancona, mit Ancona, &c. 7. Urbino mit Urbino, &c. 8. Romagna mit Ravenna. 9. Ferrara mit Ferrara, &c. und dann 10. Bononien / mit Bononia, &c.

3. Stato de gli Preſidii in dem Florentiniſchen Gebiet. Das Fůrſtenthum Piombino, mit Piombino. Das Fůrſtenthum Paleſtrina, mit Paleſtrina. Das Fůrſtenthum Farneſe. Das Fůrſtenthum Meldola. Das Hertzogthum Bracciano. Das Hertzogthum Pagliano, und dann die Republique S. Marino.

Den untern Theil / ſo in ſich hålt das Kånigreich Neapoli, welches vier Theile hat/ nemlich/ 1. Terra di Lavoro, mit Napoli, 2. Abruzzo, 3. Apulien/ und 4. Calabrien.

ſchönſten Citronen / Pomerantzen / Saffran / Seiden und Hanff / und andern Nothdürfftigkeiten.

Seine vornehmſte Flüſſe ſeyn / der Arno, Serchio, Umbrone und Cecinna.

Dieſes Groß-Hertzogthum theilet ſich 1. in das Florentiniſche / Agrum Florentinum, darinnen nun kommen zum Vorſchein die Hauptſtadt Florentz / Florentia, ſo die vortrefflichſte / ſchönſte und berühmteſte Stadt iſt / die / wegen ihrer ſchönen Erbauung und Gelegenheit / Bella oder die Schöne genannt wird; ſie liget an dem Fluß Arno, der ſie in zwey Theile zertheilet / und gehen über ermelten Fluß vier Brücken / darunter die Alte und Neue ſehr prächtig aufgeführet worden.

Der Ort an ſich ſelbſten iſt mit ſtarcken Mauren / Thürnen und Gräben umſchloſſen / hat 9. Thore / auch ſehr ſaubere mit lauter gleichen Quaderſteinen gepflaſterte Straſſen / und begreiffet derer Umcräyß in die 6. Welſche Meilen / die Anzahl der Einwohner aber erſtrecket ſich biß 100000. Allhier beobachtet man 3. Feſtungen / die mit aller Nothdurfft und Geſchütz nach Genüge außgerüſtet ſeyn.

Der Groß-Hertzogliche Pallaſt iſt ein vortreffliches und prächtiges Gebäu / wird aber von dem Groß-Hertzogen nicht bewohnet / jedoch wegen deß ſehr groſſen Schatzes darinnen / ſtarck bewacht. In der Schatz-Kammer befinden ſich 12. groſſe Käſten voll güldener / ſilberner und mit Edelgeſteinen außgezierter Gefäſſen / auch ſihet man alldar die 12. Apoſtel von Silber / und andere Raritäten mehr. Gleichermaſſen einen netten Saal und unvergleichliche Gallerie und Kunſt-Kammer / ſo in etlichen Gemächern beſtehet / worinnen die ſchönſten Seltenheiten ver-

wahrlich beygeleget werden. Die jetzige Reſidentz deß Groß-Hertzogen heiſſet Palatio de Pitti, und iſt gleichermaſſen ſehr prächtig/ ja ein recht Königliches Gebäu/ deſſen Vorder-Faciata auß ſchönen Quader-Stücken beſtehet/ und bey die 300. Schritt lang iſt. Der Hof darbey hat zierliche Gänge/ nebſt künſtlichen Säulenwerck und Quadern. Die Zimmer prangen mit denen rareſten Seiden-Zeugen/ und befindet ſich unter anderm eine Capelle daſelbſten/ ſo mit lauter herzlichen Edelgeſteinen auf das zierlichſte beſetzet iſt/ und ſihet man einen reichen Schatz an Gold und Silber darinnen. Hinter dem Pallaſt ſtehet der durch gantz Europa berühmte Luſt-Garten/ worinnen dann die Inſul vor andern einen Anblick verdienet/ auf welcher eine über die maſſen ſchöne Fontaine zu ſehen iſt. Der Thum iſt gantz mit Marmor bekleidet/ und der prächtig-aufgeführte Glocken-Thurn darbey läſt ſich von weiſſem/ rothem und ſchwartzem Marmor ſehen. Allhier auf dem groſſen Platz befindet ſich auch die S. Johannis-Kirche/ mit einem Allabaſternen Tauff-Stein/ ſonſten ſihet man auch allda 3. Thore von purem Ertz. Die neue Capelle/ ſo Hertzog Ferdinandus I. zu bauen angefangen/ ſchauet man auch nicht ſonder Verwunderung. Die Kirche zu S. Laurentzen ſolle die ſchönſte ſeyn/ und ſtehen in derer Capelle alle Fürſten von dem Medicæiſchen Hauſe in Marmor und Ertz gegraben. Uber dieſes laſſen ſich noch ſehen die vortreffliche Bibliothec, der Marſtall/ das Löwenhauß/ der groſſe Magnet/ und bald unſchätzbare Diamant.

Eine Meile von Florentz liget deß Groß-Hertzogen ſchönes Luſt-Hauß Pratolino, nebſt dem zierlichen Garten/ allwo man rechte Wunder ſchauet. Sonſten

ſten iſt dieſe Stadt ihrer Seiden-Commercien und Handlung halber ſehr berühmt/ und haben verſchiedene vortreffliche Männer/ nemlichen etliche Päpſte/ Americus Veſputius, Bocatius, Marſilius Ficinus, Machiavellus, Mirandula und Savanarola ſie noch mehr verherꝛlichet.

Dieſer Stadt folgen fürter nach das Biſtum Piſtoja, Piſtoria, an dem Stella Fluß/ ſo noch ſchöne Palläſte und Kirchen hat. Item/ das Biſtum Prato, Pratum, an dem Biſentio,

Jngleichem Arezo, Aretium, ſo zu der Römer Zeiten berühmt ware.

2. Theilet ſich dieſes Land in das Piſaniſche Gebieth/ Tractum Piſanum, il Piſano, darinnen aber befindet ſich die Stadt Piſa, Piſæ, an dem Fluß Arno, gleich bey deſſen Meeres Außfluß/ er laufft mitten durch die Stadt/ ſo/ daß man auf ſelben in das Meer gelangen kan. Die Stadt iſt groß und gut gebauet/ auch mit ſehr ſtarcken Mauren umſchloſſen/ und hat einen guten Hafen/ Ertz-Biſchoffen und Univerſität. Das Zeughauß iſt wol außgerüſtet/ und bauet man ſtets Galeeren daſelbſten.

Der Thum iſt von lauter Marmor aufgeführet/ das doch mit Bley gedecket/ die Orgel völlig vergüldet/ und die Kirchen-Thüren von Metall. Beſonders ſolle der Tauff-Stein allhier in Italien ſeines gleichen nicht haben.

Nebſt der Kirchen ſtehet der ſonderbare Thurn/ ſo auf eine Seiten dem Anſehen nach hänget/ daß man nicht anderſter meynet/ als falle er alle Augenblick. Daſelbſten iſt auch die Reſidentz der S. Stephans Ritter.

Fürters ligen allhier Livorno, Portus Liburnus,

der berühmte Meer-Hafen/ 4. Meilen von Piſa, und wird dieſer Ort ſeines Handels halber berühmt / ob er gleich vorzeiten nur ein ungeſunder Flecken war. Er hat derzeit 3 Feſtungen/die ihn defendiren. Der Groß-Hertzogliche Pallaſt / nebſt denen Zeug-Häuſern / verdienen auch noch einen Anblick

Vola terra kommet auf einem Berge zu ligen/und zwar in einer ſehr fruchtbaren Gegend / hat geſunde Brunnen/und ein nacher Florenz gehöriges Biſtum.

3. In das Sieniſche Gebiet / Terram Senenſem, il Seneſe, und darinnen weiſet ſich die Stadt Siena, Senæ, ſie liget auf einem Berge / und iſt mit ſtarcken Mauern umſchloſſen/hat 8. Thore/ und wegen der darinnen befindlichen Bergen / gantz ungleiche Gaſſen. Ihr Bezirck hält 50000. Schritte. Sonſten findet ſich auch allhier eine berühmte Univerſität / woſelbſten ſich viele Studenten aufhalten/ weilen dieſer Ort ſehr luſtig liget / und die Italiäniſche Sprach am zierlichſten darinnen geredet wird.

Vor andern läſſet ſich allhier ſehen der Marck/ der in Form einer Meer-Muſchel da liget. Wann es regnet/ſo lauffet das Waſſer in die hierzu verfertigte Rinnen / und gehet in der Muſchel Würbel von ſich ſelbſten hinunter in die darzu verfertigte Gruben / allwo ein Brunnen und alter Thurn ſtehet

Sonſten findet ſich auf dem groſſen Platz noch ein anderer Brunnen/ la Fontana di branda genañt/ woran viele rare Bilder zu ſchauen. Die Haupt-Kirche zu S. Peter iſt eine der ſchönſten in Europa, hält in der Länge 330. und in der Breite 183. Schuhe / die Cantzel iſt von Marmel.

Man beobachtet lauter rare Sachen darinnen/ und iſt das Pflaſter daſelbſt mit deß Menſchen Alter/

ter / denen Sibyllen und andern Sachen / außgezieret.

Auſſer der Stadt ſtehet ein feſtes Caſtell / mit 4. Baſtionen / worvon man die Stadt beſchieſſen / oder defendiren kan.

Dieſer folgen ſo dann auch noch andere wenige Oerter nach.

Anno 1531. bekame das Medicæiſche Hauß die Herrſchafft Florentz / das ſonſten vor dem Coſmo de Medices, als Republicquen / regieret wurde. Durch die Hülffe Papſts Pii V. erhielte dieſes ſo glückliche Hauß den Hertzoglichen Titul / und kan der jetzige Groß-Hertzog 20000. Mann zu Fuß / und 2000. zu Pferd / auf die Beine bringen. Er hat über dieſes in die 40. Feſtungen / 8. Galeeren / und auch andere Kriegs-Schiffe.

Dieſem Groß-Hertzogthum folget nach / **das Päpſtliche Gebiet** / ſonſten **der Kirchen-Staat** / Ditio Pontificia oder Eccleſiaſtica genannt / ſo vorzeiten gleichſam das Hertz und der Mittel-Punct deß Römiſchen Reichs ware / welches alle andere Erd-Reiche an Macht und Gröſſe übertraffe.

Sein Bezirck ware weyland groß / und erweiterte ſeine Gräntzen bald alle Jahr.

Heutiges Tages gräntzet dieſes Land Nordenwarts mit dem Venetianiſchen Staat / und dem Golfo di Venetia, gegen Morgen mit dem Königreich Neapolis / gegen Mittag mit Toſcana und dem Mittel-Meer / und gegen Abend mit denen Hertzogthümern Mantua, Modena und Toſcana.

Seine Weite von Nord-Weſten biß Süden erſtrecket ſich biß etwa auf 28. und ſeine Breite von Abend biß Morgen auf die 44. Meilen.

Die Lufft daſelbſt iſt gemeiniglich dicke/und gegen Rom der Moräſte/ ſtill ſtehenden Waſſern und feuchten Erdreichs halber ungeſund/doch/deſſen ungeachtet / träget das Land Geträyde / Früchten und Weine.

Unter denen vornehmſten Flüſſen allhier iſt die Tyber und andere.

Dieſes Land theilet ſich heutiges Tages in zehen Theile / und iſt

Der erſte hiervon CAMPAGNA DI ROMA, Campania Romana, ſonſten auch Latium genannt/ darinnen kommet zum Vorſchein Rom / Roma, weyland die Reſidenz der Käyſere Römiſcher Monarchie/vorjetzt aber der Sitz und Stuhl deß Römiſchen Papſts und der Cardinälen/auch vieler Hertzogen/ Fürſten und anderer hohen Perſonen.

Es hatte dieſer Haupt-Ort vorzeiten 50. Italiäniſche Meilen im Bezirck/heutiges Tages aber begreiffet ſie nur 25. und zehlet man der Innwohner 300000. die Fremden mitgerechnet.

Die heutige Zahl der Thürne in der Mauer erſtrecket ſich biß 360. da ſie ſich vor dieſem biß 740. belieffe. Nicht weniger ligen auch die jenige Oerter/wo die Stadt vor Alters am prächtigſten ware/ heut zu Tage meiſtens öde / und ſihet man nichts mehr/als zerfallene Gemäuer. Deſſen unerachtet iſt ſelbige noch vorjetzt eine der gröſten und vortrefflichſten Städten der Welt. Die Straſſen ſelbiger ſeyn ſchön/ gerade und lang/ doch zu beyden Seiten nicht aller Orten angebauet/ und befindet ſich der beſte Theil derſelben um die Tyber/ welcher Fluß mitten durch die Stadt ſtröhmet.

An der Engel-Brücken/ ſo prächtig erbauet iſt/ liget

liget das feſte Caſtell S. Angelo, oder die Engel-Burg/ die mit mächtig-ſtarcken Mauern und fünff Paſteyen umſchloſſen/ auch mit allerhand Kriegs-Nothwendigkeiten und gnugſamen Geſchütze wol verſehen wird. In derer Mitten ſtehet ein ſehr groſſer Thurn/ der/ dem gemeinen Vorgeben nach/ mit keiner Stück-Kugel kan getroffen werden.

Es befinden ſich auch in ermelter Burg vortreffliche Palläſte/die ein Theil der Cardinäle bewohnet. Von dar gehet ein verdeckter Gang biß in deß Papſts Pallaſt/ bey der S. Peters-Kirchen/ den man Vaticano nennet.

Dieſer Pallaſt gleichet/ ſeiner Gröſſe nach/ einer Stadt/ und befinden ſich darinnen/ das ſo genannte Conclave, allwo man die Päpſte erwählet

Unter denen daſelbſt befindlichen Raritäten/ſihet man die herrlichſte Bibliothec, ſo deß Gebäues wegen Vaticana genannt wird/ darinnen befinden ſich bey die 60000. Bücher/ und mancherley nette Manuſcripta, wie auch in die 6000. Bücher von Pergament und Schrifften/ſo von klarem Gold auf Baum-Rinden geſchrieben worden. Allhier ſtehet auch die Welt-bekandte Bibliothec, ſo ſonſten zu Heydelberg geweſen/und in dem 30. jährigen Krieg von dar nach Rom gebracht worden.

An dem Vatican kommet zum Vorſchein/ wie ſchon gedacht/ die vortreffliche S. Peters-Kirche/ ſo 300. Schuh hoch/und 400. lang iſt. Die Vorter-Seite iſt von weiſſem Marmel/ und hat 7. Portale/ verſchiedene Capellen/ unter denen die 4 gröſten einer Kirchen gleichen. Die ſehr groſſe Gewölber dieſer Kirchen ſeyn inwendig mit Gold/ Blumen und ſchönem Laubwerck außgezieret. In der Mit-

ten befindet ſich das Sanctum Sanctorum, unter welchem der halbe Theil beyder Apoſtel Petri und Pauli ligen ſollen/in der Kirchen S. Pauli ſoll die andere Helffte / und die Häupter bey S. Johann Lateran ligen.

Sonſten ſeyn unter denen Kirchen noch berühmt S. Maria maggiore, S. Sebaſtian/ S. Laurentz und S. Cruce.

Die Reſidenz der Päpſte befindet ſich vorjetzt auf dem Berge Quirinali, oder Monte Cavallo, den jederzeit die Schweitzer-Guardie bewahret; ſie iſt ſehr ſchön aufgeführet / und mit angenehmen Luſt-Gärten und künſtlichen Fontainen bezieret.

Nicht weniger haben auch die Cardinäle ſehr prächtige und viele Palläſte / die durchgehends einen Anblick verdienen.

Das Capitolium iſt eines der netteſten Gebäuden / liget auf einem hohen Berg/und hat eine hohe ſteinerne Treppen / oben ſtehet beyderſeits auf einem Poſtament ein Mann / mit einem Pferdt/auß weiſſem Marmor. Nicht weniger ſtehet auch mitten auf dieſem Platz auf einem Marmorſteinernen Poſtament Marci Aurelii Antonini Bildnüß zu Pferdt/ alles von Meſſing.

Unter der groſſen Menge ſchöner Gebäude aber laſſen ſich vor andern ſehen / der Pallaſt deß Groß-Hertzogs von Florentz / die Palläſte der Fürſten Borgheſe, Pamphilii, de Paleſtrina oder Barberini, de Colonna, Urſini, Farneſe, Juſtiniani, Marcheſe Spada, Mazarini, &c.

Die aber / ſo der Antiquitäten halber berühmt/ ſeyn die Palatiniſchen Gärten bey dem Vatican, das Hauß deß Angeli Colocii, der Cæſiorum, der

Porciorum, Vallarum und der Trium-Virorum, und Capitolium. Man beſehe aber hiervon das alte und neue Rom.

Dieſer folgen nach Tivoli, Tibur, an dem Fluß Teverone auf einem Hügel gelegen/ dieſe Stadt iſt alt und berühmt / und pranget mit dreyen vortreff-lichen Palläſten / nemlichen deß Cardinals Ferrara, Hyppolito und Aſcolino. Nicht weniger ſind auch deß Cardinals d'Eſte Wunder-Gärten und Fürſtl. Pallaſt / nebſt der vortrefflichen Grotten/ wol zu ſe-hen.

Sonſten machen die noch übrige Antiquitäten/ Spring-Brunnen / Gemählde und anders / dieſen Ort zur angenehmſten Wohnung.

Fraſcati, Tuſculum, liget in einem ſchönen Lande/ nicht weit von Rom/ gleich bey deß Ciceronis Tuſcu-lano. Die Stadt iſt nicht ſonders ſchön/ hat aber etliche vortreffliche Palläſte und Luſt-Gärten/ darin-nen ſich die Cardinäle und hohe Perſonen iezuweilen zu erluſtigen pflegen. Beſonders iſt daſelbſten zu ſehen der Pallaſt Papſts Pauli III. nebſt dem Aldo-brandiniſchen Waſſer-Werck/ la Belvedre de Fraſca-ti genannt/ ſo alle andere weit übertrifft.

Oſtie, Oſtia, iſt ein Biſtum/ liget an der Tyber Auffluß/ paſſieret vor eine gute Feſtung und beque-men Hafen.

Veletri, Velitræ, iſt jetziger Zeit gering/ aber ſehr alt/ und hat ein Biſtum.

Terracina hat auch ein Biſtum/ wird aber übeler Lufft halber wenig bewohnet.

Paleſtrine, Polyſtephanos, träget den Titul ei-nes Fürſten- und Biſtums/ und liget an der Loiſa.

Anagni, Anagnia, auch ein Biſtum/ ſo aber derzeit bald gantz ruinirt iſt.

Albano, Albanum, liget/ nebſt ſeinem Biſtum/ nicht weit von Rom/ und hat guten Weinwachs.

Aſtura, iſt deßwegen berůhmt / weilen / etlicher Vorgeben nach/ der berůhmte Redner Cicero alldorten erſchlagen worden.

Der zweyte Theil von dem Påpſtlichen Gebiet iſt PATRIMONIUM PETRI, la Provincia del Patrimonio, dieſer grångtzet Nordenwarts mit Umbria, gegen Morgen mit Campagna di Roma, gegen Mittag mit dem Mittel-Meer / und gegen Abend mit dem Hertzogthum Caſtro.

Sie hat mit Campagna di Roma bald einerley Gröſſe / darinnen thut ſich hervor / als das Haupt/ Viterbo, Viterbium. Sie iſt eine annoch groſſe Stadt / mit einem Biſtum / ſo unmittelbar dem Påpſtlichen Stuhl unterworffen / und pranget mit pråchtigen Palatien und ſchönen Spring-Brunnen. Dieſer folgen nach

Orvieto, Oropitum, ſo auf einem Berge/nåchſt dem Fluß Poglia liget.

Monte-Fiaſcone, Mons Faliſcorum, liget an der See Botſena, und iſt nicht zum Beſten gebauet / jedoch machet ſie der vortreffliche Muſcateller-Wein berůhmt.

Civita Vecchia, Centum Cellæ, oder auch Portus Trajanus, iſt der berůhmte Påpſtliche See-Hafen/ und gut fortificirte Ort / ſo eine ſchöne Beſatzung hat.

Der dritte Theil Påpſtlicher Dition iſt das Hertzogthum CASTRO, dieſes wird Nordenwarts mit dem Patrimonio Petri, gegen Morgen eben mit

ermeltem Theil / gegen Mittag mit dem Toſcaniſchen Gebiet / und gegen Abend mit dem Mittel-Meer bezircket.

Der Breite nach von Norden Mittagwarts hält es 12. und von Abend gegen Morgen der Länge nach 6. Meilen.

Darinnen ligen Caſtro, Caſtrum, ſo eine nicht weit vom Meer gelegene Stadt iſt / die ein Biſtum hat. Montalto, Mons altus, ſo gleicher maſſen ein ſchlechter Ort iſt.

Innocentius X. zerſtörete dieſe Stadt / und vergliche ſich Anno 1649. mit dem Hertzog zu Parma, daß er ihme ermeltes Hertzogthum wieder abtretten wolte / wo er ihm eine genugſame Summa Geldes bezahlete. Weilen aber nichts dißfalls erfolgen wolte / ſo zoge man ſolches wieder zu deß Papſts Güthern / es wurde aber / durch Hülffe deß Königs in Franckreich / die Sache dahin verglichen / daß vorgedachter Hertzog dieſes Land behalten / und innerhalb 8. Jahren dem Papſt eine gewiſſe Summa bezahlen ſolte.

Der vierdte Theil dieſes Landes iſt Spoleto, Spoletium oder Umbria, und darinnen kommen zum Vorſchein Perugia, Peruſia, ſo der Haupt-Ort allhier iſt / ſie wird mit vielen Paſteyen / und einer Citadelle, ſo Papſt Paulus III. anlegen laſſen / verwahret / und iſt mit Ziegel-Steinen gepflaſtert.

Sonſten machet ſie das Biſtum und die Univerſität / nebſt ihren ſchönen Collegiis, in Welſch-Land berühmt.

Spoleto, Spoletium, ſie liget an dem Fluß Moragia, auf dem Abhang eines Hügels / iſt ſehr alt / und pranget mit dem Titul eines Biſtums / und Schloß / ſo

ſo ſie beſchützet/wie auch mit dem Thurn/ſo bald von lauter Marmor erbauet.

Der fünffte Theil iſt SABINA, Ager Sabinus, gräntzet Nordenwarts mit Umbria, gegen Morgen mit Neapolis/gegen Mittag mit Campagna, und gegen Abend mit dem Patrimonio Petri.

Er hält der Breite nach von Norden Mittagwarts 9. und in der Länge von Abend gegen Morgen eben auch 9 Meilen.

Hierinnen ſtehen zu mercken/die Stadt Magliano, Maglianum, ſie liget auf einem Hügel/ und hat ein Biſtum/ das einer der 6. älteſten Cardinälen beſitzet. Item Narni, Narnia, an dem Nera-Fluß.

Der ſechſte Theil iſt MARCHIA d'ANCONA, Marchia Anconitana, ſo gegen Norden mit dem Venetianiſchen Golfo, gegen Morgen mit Abruzzo, gegen Mittag mit Spoleto; und gegen Abend mit Urbino gräntzet.

Seine Breite von Norden gegen Mittag hält etwa 18. und von Abend biß Morgen die Länge 24. Meilen.

Sonſten iſt dieſes Land ſehr fruchtbar und ziemlich weit. Darinnen aber weiſen ſich Ancona die Hauptſtadt an dem Golfo di Venetia, an einem hohen Berge. Sie liget gut erbauet/auch noch ziemlich fortificiret mit Mauren und Bollwercken. Oben auf dem Berge hat ſie eine feſte Citadelle, die bald unüberwindlich iſt/ ſo/ daß man die Stadt und den Hafen von dar auß defendiren kan.

Dieſer Ort iſt ſeines Hafens halber inſonderheit berühmt/ wiewolen ſelber derzeit ziemlich eingegangen. Der Molo daſelbſten hält in der Länge 250. Schritt/ und in der Mitten deß Ports liget ein Ravelin.

velin. Ermelter Molo aber pranget mit einem Sieges-Bogen deß Käyſers Trajani.

Fermo, Firmum, ſo mit einem Ertz-Biſtum pranget.

Loreto, Lauretum, die berühmte Biſchoffliche Stadt/ die Wallfahrten dorthin ſeyn mehr dann zu bekandt / wie ingleichem der über groſſe Schatz von 55. Millionen Goldes. Die Stadt iſt von Natur ſehr feſte/ auch mit guten Mauren und Paſteyen verwahret. Die Maria auf dem Haupt-Altar daſelbſten/ſolle eine Kron auf ihrem Haupt haben/die man biß 70000. Cronen ſchätzet. Die allhier befindliche Capelle / ſoll / der Römiſch-Catholiſchen Vorgeben nach / eben das Zimmer ſeyn / darinnen Maria den Engliſchen Gruß empfangen.

Aſcoli, Aſcolum, iſt von ziemlicher Gröſſe und gut befeſtiget / doch mag der Ort vorzeiten viel gröſſer geweſen ſeyn.

Macerata ward von den alten Steinen der ehemals berühmten Stadt Humana aufgerichtet / und hat der Gouverneur über gedachte Marck ſeine Reſidentz allhier.

Jeſi, Aſium, iſt eine Biſchöffliche Stadt / aber nicht ſonders groß / und nur deßwegen zu mercken/ daß vor etlichen Jahren allhier unter denen Mönchen die Quietiſten ſich hervor gethan.

Der 7. Theil iſt URBINO, Ducatus Urbinas, gräntzet Nordenwarts mit Romandiola und dem Golfo di Venetia, gegen Morgen mit der Anconitaniſchen Marck / gegen Mittag / mit Toſcana, und gegen Abend mit Perugino und Umbria. Deſſen Länge und Breite hält etwa 20. Meilen / ſonſten iſt das Land ſehr fruchtbar / darinnen aber kommen zum

Vor-

Vorſchein Urbino, Urbinum, ſo mit dem Biſtum bald in dieſes Landes Mitten/ 8. Meilen von dem Meer/ und zwar auf einem Berge liget/ auß welcher Stadt der neulich erwehlte Papſt Clemens der XI. herſtammet. Peſſaro, Piſaurum, liget nicht weit vom Meer in einer ſchönen Ebene an dem Fluß Foglio, und hat ein gutes Caſtell.

Der 8. Theil iſt Romagna, Romandiola, hat gegen Mitternacht das Ferrariſche Gebiet/ Morgenwarts das Hertzogthum Urbino, gegen Mittag Toſcanam, und gegen Abend das Bononiſche Gebiet zu Gräntzen.

Die Breite dieſer Provintz hält von Norden gegen Mittag 14. und die Länge von Abend biß Morgen 18. Meilen.

Darinnen ligen Ravenna, die uhralte Stadt/ etwa eine halbe Meilen vom Meer/ und wird von 2. Waſſern bezircket/ hat einen noch feinen Meer-Hafen und Caſtell la Rocca genannt. Sonſten findet ſich auch daſelbſten eine Ertz-Biſchoffliche Reſidentz und Kirche/ wiewolen der Ort nicht ſonders feſt iſt. Rimini iſt den Erdbeben ſehr unterworffen/ aber deſſen ungeachtet dennoch berühmt.

Der 9. Theil iſt FERRARA, Ducatus Ferrarienſis, und hat gegen Mitternacht das Poleſiniſche Gebiet/ gegen Morgen den Golfo di Venetia, gegen Mittag das Bononiſche Land/ und die Romagna, und gegen Abend das Hertzogthum Mantua zu Gräntzen.

Seine Breite von Mitternacht biß Mittag hält etwa 17. und von Abend biß Morgen deſſen Länge 20. Meilen.

Der Po-Fluß durchwäſſert dieſe Provintz.

Dar-

Darinnen aber weiſet ſich Ferrara, Ferraria, eine an dem Arm deß Po-Fluſſes gelegene Stadt / und iſt mit guten Mauren umſchloſſen / hat auch eine Citadelle von 6. Paſteyen. Der Umcräyß iſt von 6. oder 7. Meilen. Sie hat auch ein gutes Zeughauß. Die Univerſität daſelbſten hat Käyſer Fridericus II. geſtifftet / und iſt zu mercken / daß etliche dieſe Stadt den Schlüſſel zu Italien nennen.

Auſſer der Stadt liget die Inſul Bellevedere, darauf aber ſtehet ein koſtbarer Pallaſt mit vielen ſchönen Raritäten.

Der 10. Theil Päpſtlichen Landes iſt Bononien / Ager Bononienſis, ſo gegen Mitternacht mit Ferrara, gegen Morgen mit Romagna, gegen Mittag mit Toſcana, und gegen Abend mit Modena gräntzet.

Die Breite dieſes Landes hält von Norden Südenwarts 15. und von Weſten gegen Oſten deſſen Länge etwa 11. Meilen / iſt übrigens fruchtbar / und bringet allerhand Früchten und Geträyd hervor.

Darinnen läſſet ſich ſehen die Stadt Bologna, Bononia, ſo eine berühmte und alte Stadt iſt / derer Bezirck in die 7. Meilen hält / und viel Inwohner zehlet / auch ſich deß ſtarcken Seiden-Handels aller Orten berühmter machet. Die Straſſen ſeyn gerade und breit / haben auch meiſtens Schwibbögen und Gallerien / daß man darunter vor Regen und Ungewitter ſicher gehen kan.

Es iſt dieſe Stadt zwar mit einer guten Mauer umgeben / aber dennoch ſo feſte nicht / nur daß ſie die herzlichen Gebäude hat. Mitten in derſelben ſtehet der hohe Thurn degli Aſinelli genannt / ſo einer der höchſten in Europa ſeyn ſolle / an ſelbem hänget oben

ein vergitterter Korb / darinnen ein Mönch / ſo auß der Beicht geſchwatzt / Hungersſterben müſſen.

Auf dem groſſen Platz ſtehet ein ſchöner Marmorner Brunnen / mit künſtlichen Bildern gezieret.

Sonſten pranget dieſer Ort mit einer Ertz-Biſchöfflichen Reſidentz und Academie, ſo die berühmteſte in Italien iſt/ auch der andern Mutter genannt wird / deßwegen ſich dann öffters 10000. Studenten allhier aufhalten. Der Univerſität Collegium hat ſchöne Gemächer / und 24. Auditoria. So findet ſich auch eine der berühmteſten Bibliotheken allhier.

Es reſidiret darinnen jedesmahl ein Päpſtlicher Legat in einem ſehr prächtigen Pallaſt / auch iſt deß Gouverneurs ſeiner gleichermaſſen herzlich/ und kan man zu deſſen Zimmern mit Kutſchen fahren.

In dem mittlern Theil Italiens finden ſich auch noch verſchiedene kleiner Staaten/ dergleichen dann ſeyn STATO DE GLI PRESIDII, Status Præſidii, und dieſes ſeyn die Feſtungen / ſo in dem Florentiniſchen Gebiethe/mit Spaniſcher Beſatzung beleget werden/ wie Orbitello, Orbetellum, ein an dem Meer gelegener feſter Ort / Porto Hercole, Herculis Portus, ein gering Ort/ mit einem Schloß und Hafen. Telamone, Telamon, auch ein mit einem Hafen verſehenes Städtlein. Und Porto Longone, Portus Longus, ein feſtes Schloß und guter Hafen auf der Inſul Elba, &c.

Das Fürſtenthum PIOMBINO, Ducatus Plumbinus, ſo denen Fürſten auß der Familie Ludoviſi gehöret/doch empfahet er es als Lehen von Spanien. Hierinnen liget Piombino, Plombinum, eine groſſe und feſte Stadt an dem Toſcaniſchen Meer/ ſo auß

denen

denen Ruinen deß alten Populoniæ entſtanden. Darunter gehöret auch noch die Inſul Elva, Ilua, jedoch gehören die 2. beſten Feſtungen darauf Porto Ferrajo und Longone nicht hierunter.

Das Fürſtenthum PALESTRINA, Ducatus Prænestinus, ſo mit Paleſtrina, Præneſte pranget/ worvon oben bereits gehandelt worden. Dieſes Land hat einen Fürſten auß der Barberinen Geſchlechte.

Das Fürſtenthum FARNESE, Principatus Farneſis, liget in dem Hertzogthum Caſtro, und iſt das Stamm-auß der Hertzogen von Parma. Anjetzt aber hat es ſeinen Fürſten auß der Chigiſchen Familie.

Das Fürſtenthum MELDOLA, Principatus Meldulanus, gehöret einem Fürſten auß dem Pamphiliſchen Hauſe/und liget in Romagna, nächſt denen Florentiniſchen Gräntzen.

Das Hertzogthum BRACCIANO, Ducatus Braccianus, gehöret dem Hauſe Urſini, und liget in dem Patrimonio Petri.

Das Hertzogthum PAGLIANO, Ducatus Palianus, liget in Romagna, und gehöret einem Fürſten auß dem Colonniſchen Hauſe.

Die Republic S. Marino, Marinum, kommet zwiſchen Romagna und Urbino zum Vorſchein.

Das unterſte Theil von Italien begreiffet das Königreich Neapolis / Regnum Neapolitanum, ſo das gröſte von denen Italiäniſchen Landen iſt. Es gräntzet Nordenwarts mit dem Golfo di Venetia, gegen Morgen mit dem Mittel-Meer / gegen Mittag mit eben ſelben Meer/und gegen Abend mit dem Kirchen-Staat.

Seine Weite hält von Süd-Oſten biß Nord-

Weſt auf die 110. von Sůd-Weſten aber biß Nord-Oſten biß auf die 40. Meilen.

Die Lufft alldar iſt temperirt / geſund und angenehm / und etlicher Orten ſehr warm.

Das Land tråget eine groſſe Menge alles deſſen / was nur mag begehret werden / und ſihet man dar einen ſtetigen Lentzen. Man erzihlet alldar viele Mandeln / Citronen / Pomerantzen / Oliven / Feigen / Wein / Korn / Aniß und Coriander. Und empfånget das Land den Lehen vom Papſt / weßwegen ſelbigen allerjåhrlichen von Spanien an S. Peters-Feſt ein weiſſer Zelter / nebſt 7000. Ducaten præſentiret wird.

Dieſes Kőnigreich theilet ſich in 4. Haupt-Theile / davon der 1. TERRA DI LAVORO genannt wird / Lateiniſch heiſſet es auch Campania Felix, dieſer Theil begreifft ſo dann fůrters in ſich / 1. TERRAM DI LAVORO an ſich ſelbſten. 2. PRINCIPATO CITRA, Principatum Citeriorem. Und 3. PRINCIPATO OLTRA, Principatum Ulteriorem.

In dem erſten liget Napoli / Neapolis, an dem Mittel-Meer bey einem kleinen Golfo, und iſt ein Ertz-Biſchofflicher Sitz. Sie iſt eine der feſteſten und ſchőnſten Stådten in Italien / welches ſie in ſonderlichen Ruhm ſetzet. Einerſeits hat ſie das glůcklichſte Land von angenehmen Hůgeln / Luſt-reitzenden Gårten / groſſen Plåtzen / vortrefflichen Palatien / anderſeits aber das Meer / ſo daſelbſten einen ſchőn und ſichern Hafen hat. Sie iſt mit ſtarcken Mauren / Regularen Paſteyen / groſſen Thůrnen / ſehr tieffen Gråben / und vielen Caſtellen umfangen; eines davon heiſſet S. Elmo. Das andere iſt das neue Schloß / ſo von Quadern ins gevierdte gebauet / mit ſtarcken

ſtarcken Wällen und 4. Paſteyen / auch einem gedoppelten tieffen Waſſer-Graben und groſſen Thürnen umſaſſet. Mitten darinnen ſtehet der Pallaſt deß Vice Roys/nebſt einem Zeughauß/ mit allerhand Waffen und Kriegs-Nothwendigkeiten verſehen. Das dritte iſt das Caſtell del Ovo, das auf einem Felſen im Meer liget. Das Vierdte iſt der S. Vincentii Thurn. Das Fünffte der Carmeliter Thurn/ ſo auch noch feſte genug ſeyn. Dieſen folgen nach das Schloß Capua, der Pallaſt deß Vice-Roy, das Arſenal am Meer/ ſo ein ſchönes Außſehen hat. Der Hafen mit ſeinem Damm/ſo eine Viertel-Meile ins Meer hinein langet / und am Ende einen Wacht-Thurn/nebſt einer Waſſer-Kunſt/ mit ſüſſem Waſſer hat.

Jn dieſer Stadt finden ſich 2. Academien von Grundgelahrten Leuten/davon die eine Ardenti, die andere aber Otioſi genannt werden.

Capua, ſo nicht weit von alt Capua, das die Römer zerſtöhret haben/liget/und zwar an dem Volturno Fluß. Sie pranget mit einem Ertz-Biſtum.

Fondi, Fundi, ein geringer Ort / ſo den Titul eines Fürſtenthums träget / und Anno 1689. von dem Könige in Spanien / wegen glücklicher Uberbringung der Königl. Braut/dem Grafen von Manſsfeld verehret worden.

Aquino, Aquinum, hat ein nacher Capua gehöriges Biſtum / und kommet nur deßwegen zu mercken/ weilen ſie das Vatterland deß Poeten Juvenalis und Thomæ Aquini geweſen.

Gajeta, Cajeta, liget auf einer Halb-Inſul an einem Hügel/nächſt dem Toſcaniſchen-Meer/hat ein nacher Capua gehöriges Biſtum und ſchönen Hafen/

übrigens iſt dieſes eines der beſten Feſtungen in dieſem Königreich.

Puzzol, Puteoli, hat ein nacher Neapolis gehöriges Biſtum / liget an dem Meer auf einem Felſen / und iſt ihrer langen Brücken halber weyland berühmt geweſen.

Sorrento, Sorrentum, hat ein Ertz-Biſtum.

Nola iſt ſehr alt / und hat ein unter Neapolis gehöriges Biſtum.

Sora führet den Titul eines Hertzogthums / und hat gleicher maſſen ein Biſtum.

Allhier kommet auch zum Vorſchein der ſo beruffene Feuer-ſpeyende Berg Vesuvius, oder / wie ihn die Jnwohner nennen / Monte di Soma, Mons Vesulus, ſo ungefähr 2. Meilen von Neapoli / und 1. Meile vom Meer abgelegen iſt. Wie offt er Feuer außgeworffen / kan in Kircheri Mund. Subt. nachgeſehen werden.

Jn dem andern kommet zum Vorſchein Salerno, Salernum, dieſe Stadt liget an dem Meer in einer Fläche / mitten zwiſchen denen anmuthigſten Hügeln und Frucht-reichen Feldern. Sonſten hat ſie ein Ertz-Biſtum / und iſt der Medicorum Collegium daſelbſten berühmt.

Amulphi, Amalphis, iſt wegen deß Hertzog- und Ertz-Biſtums berühmt / und liget auch am Meer. Sie war das Vatterland Flavii Gojæ, deß Erfinders deß See-Compaſſes.

Policaſtro, Policaſtrum, iſt ein nacher Salerno gehöriges Biſtum / und liget an dem Mittel-Meer.

Jn dem dritten ligen Benevento, Beneventum, dieſe Stadt liget an dem Zuſamen-Fluß deß Sabato- und Calore-Fluſſes in einem Frucht-reichen Lande / und

und träget den Titul eines Hertzog- und Ertz-Biſtums. Sie iſt dem Erdbeben gar zu ſehr unterworffen.

Conza, Compta, liget unten an dem Appeniniſchen Gebürge/bey der Urquelle deß Olfanto-Fluſſes/ und iſt ein Ertz-Biſtum/ ſo aber von ſchlechter Wichtigkeit.

Der 2. Theil heiſſet ABBRUZZO, Abrutium, und darunter wird begriffen 1. ABRUTIUM ULTERIUS, Abruzzo Oltra, darinnen aber kommen zum Vorſchein Aquila, Amiternum, als das Haupt hierinnen. Sie liget an einem Berg an dem Fluß Paſquairo, und hat ein Biſtum.

Civita di Penna, Pinna, hat ein Biſtum / und gehöret als ein Lehen dem Hertzogen von Parma.

2. ABRUZZO CITERIORE, Abrutium citerius, darinnen aber laſſen ſich ſehen Civita di Chieti, Teate, ſo auf einem Hügel an dem Fluß Peſquairo liget. Daſelbſten iſt ein Ertz-Biſtum / und bekame daher der Orden der Theatiner ſeinen Nahmen.

Lanciano, Anxanum, hat ein Ertz-Biſtum/und iſt der im Majo und Auguſto einfallenden Jahr-Märckte halber unter denen Kauffleuten ſehr beruffen.

3. Die Grafſchafft MOLISE, Comitatus Moliſinus, darinnen liget das Schloß Moliſe, Moliſa, ſo nichts ſonders iſt.

Der 3. Theil deß Königreichs iſt APULIA, la Puglia, und dieſes hat 3. Theile / davon der 1. iſt CAPITANATA, darinnen aber weiſen ſich Manfredonia, Sipontum novum, dieſer Ort nebſt dem Ertz-Biſtum liget an dem Berge Gargan, und erwuchſe auß denen Ruinen der Stadt Siponto. Sie hat einen See-Hafen und Feſtung.

Monte di S. Angelo, Mons S. Michaelis, liget auch an dem Berge Gargan, nicht weit vom erſten Ort / und hat das Biſtum mit jenem gemein. Allhier beobachtet man in dem Felſen eine wunderbare Grotte / welches verurſachet / daß die Inwohner dieſe Stadt mit vielen Kirchen gezieret. Vorjeßt hat der Ertz-Biſchoff zu Siponto alldar ſeinen Sitz.

Der 2. Theil dieſes Landes iſt Terra di Bari, Ager Barianus, darinnen kommen zum Vorſchein Bari, Barium, dieſe Stadt liget an dem Adriatiſchen Meer / und iſt ein Ertz-Biſtum. Sie iſt ſehr alt / und der Boden daherum ſehr fruchbar. Barletta, Barulum, ſoll auch ein Ertz-Biſtum haben. Andria hat auch ein Biſtum. Trani, Tranum, auch am Adriatiſchen Meer / pranget gleicher maſſen mit einem Ertz-Biſtum.

Der 3. Theil iſt Terra d'Otranto, Hydruntina Provincia, eine Halb-Inſul / darinnen aber weiſen ſich Otranto, Hydruntum, ſo an dem Ende deß Golfo di Venetia liget / mit dem Titul eines Ertz-Biſtums pranget / auch einen berühmten Hafen und feſtes Schloß auf einem Felſen hat.

Brundiſi, Brunduſium, liget auch an dem Adriatiſchen Meer unter dem Nahmen eines Ertz-Biſtums / und hat einen guten Hafen / allein iſt dieſer Ort ziemlich ins Abnehmen kommen / das Caſtell aber paſſieret noch vor eine Feſtung. Um den Hafen ligen 3. Caſtelle / ſo ſelbigen defendiren.

Tarento, Tarentum, ſoll ſonſten das Haupt in dieſer Gegend ſeyn / und war vor alten Zeiten eine mächtige und berühmte Stadt / auch hat ſie vorjetzt noch ein Ertz-Biſtum.

Der Meer-Hafen bey dieſem Ort ſoll 30. Meilen

ſen im Bezirck haben / allein bey dem Eingang iſt er mit groſſen Steinen vermachet / ſo / daß man nur mit kleinen Schiffen hinein fahren kan. An der Stadt bey dem Golfo, ſo von dieſer Stadt den Nahmen führet / ſihet man ein ſehr feſtes Schloß / welches Ferdinandus von Arragonien / König zu Neapolis erbauet / und wird ſolches mit dem Meer umgeben.

Um dieſe Stadt herum findet ſich auch die bekandte Spinne Tarantula, wann die Inwohner von ſelber geſtochen werden / ſo bekommen ſie gar wunderbare Zufälle / die ſich bloß durch die Muſic curiren laſſen. Hiervon kan man Kircherum und Schottum beſehen.

Lecce, Aletium, iſt eine annoch feine Stadt / und hat ein Biſtum.

Der 4. Theil von Neapolis iſt CALABRIA, ſo eben auch 3. Theile hat. Der 1. hiervon iſt LA BASILICATA, Baſilicata, darinnen kommen zum Vorſchein Cirenza.

Acherontus ſoll allhier der Haupt-Ort ſeyn / wiewolen ſie nicht ſonders berühmt / dannoch aber ein Ertz-Biſtum hat.

Melphi, Melphia, hat auch ein Biſtum. Rapello, Rapellum, gleicher maſſen / ꝛc.

Der 2 Theil hiervon CALABRIA CITRA, Calabria citerior, und darinnen laſſen ſich ſehen Coſenza, Coſentia, dieſe Stadt liget etwa 4. Meilen vom Meer / und führet den Titul eines Ertz-Biſtums / hat auch ein feſtes Schloß.

Roſſano, Ruſcianum, hat ein Ertz-Biſtum / und liget auf einem hohen Felſen.

Caſſano iſt von ſchlechter Conſideration, liget an

dem Fluß Lyone, und hat ein unter Coſenza gehöriges Biſtum.

Der 3. Theil iſt CALABRIA OLTRA, Calabria ulterior, worinnen zu mercken ſeyn Cantazaro, welches der Haupt-Ort hierinnen ſeyn ſolle / der eine ziemliche Gröſſe hat. Dieſer folgen nach Rhegio, Regium Julium. Dieſe Stadt liget an dem Meſſiniſchen Pharo-Sicilien gegen über / iſt ziemlich ſchön und groß / und hat ein Ertz-Biſtum.

S. Severin, S. Severinum, iſt auch ein Ertz-Biſtum / aber ein geringer und ſchlechter Ort.

Die übrigen Oerter / ſo noch herummer ligen / ſeyn von ſchlechtem Æſtim, weßwegen wir auch derer allhier nicht gedencken wollen.

Von Teutſchland insgemein.

(Hieher gehört die General-Carte / Num. 25.)

TEutſchland / Germania, hat gegen Aufgang Pohlen und Ungarn / von Mittag Italien / von Niedergang das Teutſche Meer und Franckreich / und von Mitternacht den Ocean und das Baltiſche Meer zu Gräntzen.

Seine Länge von Abend gegen Morgen machet bey die 200. Teutſche Meilen / die Breite aber von Norden Südenwarts 150. Meilen.

Die Lufft darinnen iſt an denen meiſten Orten gut / und die Erde durchgehends fruchtbar / beſonders gegen Mittag um die Donau / Rhein und Nekar herum.

Der Theilung halber giebet es verſchiedene Meynun-

XXV

Teutſchland
hält in ſich zehen Cräyſe/ nemlich:

1. Den Oeſterreichiſchen/
2. den Burgundiſchen/
3. den Chur-Rheiniſchen/
4. den Bäyeriſchen/
5. den Ober-Sächſiſchen/
6. den Fränckiſchen/
7. den Schwäbiſchen/
8. den Ober-Rheiniſchen/
9. den Weſtphäliſchen/ und
10. den Nieder-Sächſiſchen Cräyß.

Meynungen/ wir theilen es allhier kurtzbündig in ſeine 10. Crâyſe/(weilen wir bey jedem Theile ſo dann alles weitlâufftiger behandeln wollen.)

Nemlichen 1. in den Oeſterreichiſchen / Circulum Auſtriacum, darzu nun gehören das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich / die Hertzogthum Steyermarck / Kârnten und Crain / die gefürſtete Grafſchafft Tyrol / ſo vieler Meynung nach die gröſte in Europa ſeyn ſolle / das Biſtum Trient und Brixen/ die Wald-Stâdte / und was der Kâyſer ſonſten in Schwaben beſitzet.

2. In den Bâyeriſchen Crâyß / Circulum Bavaricum, worunter das Hertzogthum Bâyern/ die obere Pfaltz / die Landgrafſchafft Leuchtenberg/ das Hertzogthum Neuburg/das Fürſtenthum Sultzbach/ die gefürſtete Grafſchafft Sternſtein/das Ertz-Biſtum Saltzburg / das Biſtum Freyſingen / das Biſtum und Reichs-Stadt Regenſpurg und Paſſau/ nebſt vielen andern Grafſchafften gehören.

3. In den Schwâbiſchen Crâyß/ Circulum Suevicum, darein gehören das Hertzogthum Würtemberg / die Marggrafſchafft Baden-Baden/ und Baaden-Durlach/die Fürſtenthum Hohen-Zollern/ Oettingen / Fürſtenberg / das Biſtum Augſpurg/ Coſtantz und Chur / viele Reichs-Grafſchafften/ gefürſtete Aebte und Prælaten / als der zu Kempten/ Ellwangen/ ꝛc. Aebtiſſin / und eine groſſe Menge Reichs-Stâdte/ Augſpurg/ Ulm/Lindau/Nördlingen / ꝛc.

4. In den Frânckiſchen Crâyß / Circulum Franconicum, darein aber gehören die beyde fürtreffliche Marggrafſchafften / Barayth und Ahnſpach / die gefürſtete Grafſchafft Henneberg / das

ſtum Bamberg/ Würtzburg und Aychſtätt/ der Hoch- und Teutſch-Meiſter/ der Fürſt von Schwartzenberg/ die Grafen von Hohen-Lohe / und andere dortherum gelegene Grafſchafften / nebſt Nürnberg / Rothenburg / ꝛc.

5. In den Ober-Rheiniſchen Cräyß / Circulum Rheini ſuperioris, darinnen kommen zu ligen die Pfaltz-Grafen von Zwybrück / Birckenfeld / Spanheim und Veldentz / das gantze Heſſen und die Wetterau / die gefürſtete Abtey Fulda / ꝛc. das Stifft Worms / Speyer und Baſel / der Johanniter Meiſter / ꝛc.

Die Hertzogen von Lothringen und Savojen gehören ihrer tragenden Lehen halber auch hieher.

6. In den Nider-Rheiniſchen Cräyß / Circulum Rheni inferioris, darunter aber gehöret das Ertz-Stifft Mäyntz / das Ertz-Stifft Trier / und das Ertz-Stifft Cölln / die Chur-Fürſtl. Güther in der untern Pfaltz / das Fürſtenthum Arnberg / die Grafſchafft Naſſau / Beilſtein / Nieder-Iſenburg / Rheineck / ꝛc.

7. In den Ober-Sächſiſchen Cräyß / Circulum Saxoniæ ſuperioris, worinnen das Marggrafthum Meiſen / die Landgrafſchafft Thüringen / die Fürſtenthum Coburg / Querfurth / Weiſſen-Felß / das Stifft Merſeburg / und Zeiz / das Marggrafthum Laußnitz / das Fürſtenthum Anhalt / die Abtey Quedlenburg / die Grafſchafft Barby / die Marck Brandenburg und das Hertzogthum Pommern zum Vorſchein kommen.

8. In den Nider-Sächſiſchen Cräyß / Circulum Saxoniæ inferioris, worzu die Braunſchweigiſchen / Hanoveriſchen und Lüneburgiſchen Lande /

das Hertzogthum und Ertz-Stifft Magdeburg / das Fürſtenthum Halberſtadt / das Hertzogthum Meklenburg / Bremen / Holſtein / Sachſen und Lauenburg / die Biſtümer Hildesheim und Lübeck / nebſt denen Städten Hamburg / Lübeck und Bremen gehören. Der andern Lande / ſo man noch hierzu rechnet / nicht zu gedencken / worvon wir bey jedem Land à part handeln wollen.

9. In den Weſtphäliſchen Cräyß / Circulum Weſtphalicum, darunter gehören die Stiffte Münſter / Lüttich / Paderporn / Oſnabrück / die Abtey Corvey / die Hertzogthümer Weſtphalen / Cleve / Jülich und Bergen / das Fürſtenthum Oſt-Frießland / Münden / Verdun / die Grafſchafft Delmenhorſt / Oldenburg / nebſt andern mehr. Die Städte Cölln / Aachen / ꝛc.

Und 10. in den Burgundiſchen / Burgundicum, darzu gehörte vorzeiten die Franche-Comte, und die gantzen Niderlande. Vorjetzt aber haben die Frantzoſen und Holländer eine weit andere Abtheilung gemachet / und ſelbe von Teutſchland abgeriſſen / wiewolen Spanien auch noch was darvon behalten.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn die Donau / Danubius, der bald allein von Abend gegen Morgen flieſſet.

Der Rhein / Rhenus, der Mäyn / Mœnus, die Weſer / Vilurgis, Elbe / Albis, oder Viadrus, Moſel / Molella, Sale / Sala, Nekar / Nicarus, &c.

An ſonderbaren Seltenheiten findet ſich allhier die wunderbare Baumanns-Höhle nicht weit von Goßlar / darein man durch verſchiedene ſeltzame Gänge hinab klettern muß / ehe man die darinnen befindliche

findliche Wunder-Hörner / Kienbacken und Zähne findet.

Hieher gehöret auch der Blocksberg / ſo zwiſchen Thüringen und Braunſchweig liget / darauf die Hexen den 1. Mäyen ihre Zuſammenkunfften halten ſollen.

Die Regenten darinnen ſeyn der Römiſ. Käyſer / König / Chur- und andere Fürſten und Grafen / 2c.

Die Spaniſchen Niderlande.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 26.)

NJederland / Belgium, oder Germania inferior, begreiffet in ſich die 17. Provintzen / und ſeyn deſſen Gräntzen Nordenwarts die Teutſche See / gegen Morgen Teutſchland / gegen Mittag Franckreich / und gegen Abend vorbemeltes Meer.

Iſt demnach die Länge geſamter dieſer Provintzen / ſo unter dem Wort Belgio verſtanden werden / vom Damm in Gröningen / biß an Heſdin in Artois, von ohngefähr 70. und die Breite von Grafenhag in Holland biß an Diedenhofen in dem Luxenburgiſchen 45. Meilen

Vorgedachte 17. Provintzen aber werden begriffen in 4. Fürſtenthümer / nemlichen Braband / Limburg / Luxenburg / und Geldern / 8. Grafſchafften / als da ſeyn: Holland / Seeland / Flandern / Artois. Hennegau / Namur / Zütphen / und die Graffſchafft Antwerpen / und 5. Herrſchafften / welche ſeyn Mecheln / Utrecht / Frießland / Ober-Iſſel und Gröningen. Worzu man auch jetziger Zeit die Omelande noch zehlet.

Dieſe 17. Provintzen / ſo ehemahls ihre beſonde-

re

Die Spaniſche Niederlande theilen ſich:

1. In Artois, mit Arras.
2. In Flandern / mit Gent.
3. In Hennegau / mit Mons.
4. In die Grafſchafft Namur / mit Namur.
5. In das Hertzogthum Luxemburg / mit Luxemburg.
6. In das Hertzogthum Limpurg / mit Limpurg.
7. In das Hertzogthum Geldern / mit Geldern.
8. In Brabant / mit Brüſſel / darzu gehören heute

Antwerpen / die Marggrafſchafft / und die Herrſchafft Mecheln.

te Herren gehabt / und unter dem Römiſchen Reich geſtanden / ſind von Hertzog Carolo in Bungundien zuſammen gebracht / und durch Ehe-Pacta an Käyſer Maximilian I. nachgehends durch Erb-Recht an das Hauß Oeſterreich und die Spaniſche Könige kommen / und hat Carolus V. ſolche zuerſt völlig beſeſſen / von welchem ſie auf Philippum II. ſeinen Sohne kamen / unter deſſen Regierung die Unterthanen nicht nur wider die alten Freyheiten behandelt / mit allerhand Laſten beſchweret / ſondern auch wider ſie / die ſo genannte Spaniſche Inquiſition eingeführet / auch ſonſten mit denen Leuten grauſam verfahren / und deßwegen ſie zu einer Verbündnüß wider ermelten Königes Regierung / und die gemachte Neuerungen genöthiget worden / ſo / daß die Sache endlichen zu einem offenen Kriege außgeſchlagen. Welcher über die 80. Jahr lang gedauret / wordurch endlich der König in Spanien genöthiget worden / ihnen die alten Freyheiten wiederum zu confirmiren / und die jenigen Stände und Städte / deren er ſich nicht verſichern können / als eine Republic vor frey zu erklären / auch allen An- und Zuſprüchen abzuſagen / welches dann inſonderheit Anno 1648. geſchehen.

Daher iſt es dann kommen / daß dieſes Land getheilet wurde in Belgium Hiſpanicum, das Spaniſche Niederland / und Belgium Fœderatum, das vereinigte Niederland.

Von dem Erſten / nemlichen Belgio Hiſpanico, wollen wir zuerſt / und hernacher auch von andern handeln.

Dieſes nun wird Nordenwarts durch die vereinigte Niederlande und das Teutſche Meer / gegen

Auf-

Aufgang von Teutſchland / gegen Mittag durch die Piccardie, Campagne und Lothringen / und gegen Nidergang durch die Straſſe von Calais umgräntzet.

Es iſt eines der beſten Länder in Europa, die Lufft daſelbſten iſt ziemlich gut / das Erdreich ſehr fruchtbar / auch das Volck ſehr arbeitſam.

Dieſes Land ſtehet vorjetzt guten Theils unter dem König in Franckreich / ſo / daß man auch den dritten Theil Belgium Gallicum nennen könte / doch wollen wir Confuſion zu vermeyden / bey der alten Eintheilung bleiben / jedoch anbey jedes mal andeuten / was Spaniſch oder Frantzöſiſch ſeye.

Es theilet ſich demnach ſolches 1. in die Grafſchafft ARTOIS, Arteſiam, worinnen Arras, Atrebatum, die Hauptſtadt iſt.

2. In Flandern / Flandriam, worinnen Gent / Gandavum, der vornehmſte Ort iſt.

3. In Hennegau / Hannoniam, da ſich Mons, Montes, als der Haupt-Ort hervor thut.

4. In die Grafſchafft NAMUR, Comitatum Namurcenſem, mit der Hauptſtadt gleichen Nahmens.

5. In das Hertzogthum Luxenburg / Ducatum Lucenburgenſem, worinnen die vortreffliche Feſtung gleichen Nahmens ſich hervor thut.

6. In das Hertzogthum Limburg / Ducatum Limburgenſem, darinnen Limburg / Limburgum, zum Vorſchein kommet.

7. In das Hertzogthum Geldern / Ducatum Geldriæ, ſo nur halb zu denen Spaniſchen Niederlanden gehöret / der übrige Theil aber ſtehet unter dem vereinigten Niederland. Der Haupt-Ort darinnen iſt Geldern / Geldria.

8. In

8. In Brabant / Brabantiæ Ducatum, da ſich Brüſſel / Bruxellæ, als Haupt hervor thut / worinnen jetziger Zeit die Reſidentz deß Gouverneurs / deß Chur-Fürſten in Bäyern iſt.

9. In Antwerpen / Marchionatum Antwerpienſem. Und

10. In die Herrſchafft Mecheln / Dominium Mechlinienſe, mit dem Haupt-Ort gleichen Nahmens. Jedoch werden heutiges Tags dieſe 2. letztere Theile zu Braband gerechnet / ſo / daß der Provintzen nur 8. ſeyn.

Die vornehmſten Städte der Spanier ſeyn Gent / wegen der Gröſſe / Brügge / wegen der Handlung / Oſtende / wegen deß Hafens / Brüſſel / wegen der Reſidentz / Antwerpen / wegen der Schönheit / Charleroy, wegen der Fortification, und Löven / wegen der Univerſität.

Unter denen Frantzöſiſchen Städten aber machen ſich berühmt Riſſel, Arras, Cambray, Valenciennes, Dünckerken / ſo ein vortrefflicher Hafen iſt / und Dovay, die Univerſität.

Unter denen Holländiſchen Oertern laſſen ſich inſonderheit ſehen Sluys mit dem ſchönen Hafen / Hertzogenbuſch und Maſtrich.

Die Flüſſe darinnen ſeyn die Maſe / Moſa, ſo auß Lothringen flieſſet / und ſich in die Nord-See ſtürtzet.

Die Schelde / Scaldis, ſtürtzet ſich ebener maſſen in vorgedachte See.

Die Moſel / Moſella, und der Rhein / Rhenus, der ſich in 4. Aerme theilet / und heiſſet der erſte hiervon die Yſel / Iſala, der andere die Waal / Vahalis, der dritte der Leck / Leccus, und der vierdte behält den alten

alten Nahmen / ob er gleich der kleineſte unter allen iſt.

Es ſtehen/ wie gedacht / dieſe Lande theils unter dem König in Spanien / theils unter der Kron Franckreich / und theils unter denen Holländern/ worvon wir in nachfolgenden Cärtlein handeln wollen.

Erſte Abtheilung von denen Spaniſchen Niederlanden/

So Artois, Flandern und Hennegau in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 27.)

NAchdem wir die Spaniſchen Niederlande insgemein beſchauet / als wollen wir ſelbe auch was ſpecialer betrachten / und einen Theil nach dem andern beſchreiben. Und ſeye der erſte Theil hiervon ARTOIS, Arteſia oder Arras. Dieſe Grafſchafft hat Mitternachtwarts Flandern/ gegen Morgen Flandern und Chambray, gegen Mittag und Abend aber die Piccardie zu Gräntzen.

Seine weite von Süd-Oſten nacher Nord-Weſten hält etwa 19. und von Weſten nacher Oſten 13. Meilen.

Das Land iſt ſo wol an Geträyd/ als guten Viehe-Wäyden über die maſſen fruchtbar.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn/ die Liſa, Scarpe und Aa.

Vorzeiten hatte dieſe Provintz ihre eigene Grafen / nachgehends kame ſie an die Kron Spanien/ vorjetzt aber beſitzen ſie die Frantzoſen// nachdeme ſelbige ihnen Anno 1659. in dem Pyrenäiſchen Frieden überlaſſen worden.

Was

Die erſte Abtheilung der Spaniſchen Niederlanden begreiffet in ſich:

1. Artois, mit Arras, S.Omer, Arien, S.Venand, Bapaume, Bethune, Hesdin, Teroanne, S.Paul und Lens.

2. Flandern / ſo ſich theilet in das Spaniſche Flandern/ mit Gent/ Brügge/ Blanckenberg/ Oſtende/ Neuport/ Furnes, Dixmuyden/ Deinſe/ Cortric/ Dendermonde, Oudenarde, die Grafſchafft Aelſt/ &c.

Frantzöſiſche Flandern / mit Brüſſel / Tornay, Dovay, Ypern/ Armentiers, Duynkerken/ Grevelingen und Caſſel.

Holländiſche Flandern / mit Sluys / Ardenburg/ Jſendik / Sas van Gent und Hulſt. Und dann

3. Hennegau / ſo ſich theilet in das Spaniſche Hennegau/mit Mons, Ath, Enghin, &c. und das

Frantzöſiſche Hennegau / mit Valenciennes, Cambray, Bouchain, Condet, &c.

Was die Oerter betrifft / ſo läſſet ſich hierinnen ſehen als die Hauptſtadt / Arras, Atrebatum, Rigiacum, Atrecht / ſo eine Biſchoffliche Reſidentz an dem Scarpe-Fluß gelegen / und wol fortificiret iſt. Sie theilet ſich in 2. Städte / und heiſſet die gröſſere la Ville, und die kleine la Citte.

In der Letztern befindet ſich die Biſchöffliche Haupt-Kirch / zu Unſerer Frauen genannt / das Münſter / und deß Biſchoffs Reſidentz / nebſt dem Rathhauß / und der Abthey S. Waas und Bibliothec. Es iſt dieſes eine Haupt-Feſtung / und ward ſelbe A. 1640. den 13. Junii von denen Frantzoſen einbekom̃en. Die Spanier belagerten ſie zwar A. 1654. wieder / wurden aber von denen Frantzoſen dermaſſen getrungen / daß ſie mit groſſen Verluſt wieder abziehen muſten.

Dieſer folget nach S. Omer, Fanum, S. Audomari, ſo nebſt ihrem nacher Camerich gehörigem Biſtum an dem Aa-Fluß liget. Die Stadt iſt groß und über die maſſen feſte / und hat einerſeits Moraſt / auf der andern aber einen Hügel mit einem Schloß / ſo mit Paſteyen / auch breiten und tieffen Gräben verwahret iſt.

Deß jetzt regierenden Königes in Franckreich Herr Bruder eroberte ſolche nach erhaltenem Treffen zu Caſſel gegen dem Printzen von Oranien / und die Spaniſche Armee / und ward hierauf A. 1678. Franckreich abgetretten.

Bey dieſer Stadt befindet ſich eine groſſe See / und in ſelber etliche ſchwimmende Inſuln / darunter eine iſt / die eine groſſe Anzahl Caninichen hat. Auf denen ſchwimmenden Inſuln ſollen gewiſſe Familien wohnen / die ſich auſſerhalb ermeldter Inſuln mit

niemand andern verbinden/ ſo gehen auch die Weiber niemalen in die Abtey-Kirche Bettini; und können auch nach ihrem Tod dorthin nicht begraben werden.

Arien / Aire, Aria, liget an dem Lys-Fluß / und iſt eine ſchöne Feſtung mit Moraſt umzircket. A. 1641. eroberten die Frantzoſen ſelbe / gienge aber gleich wieder an Spanien über / doch bekamen ſie die Frantzoſen Anno 1677. nochmalen.

S. Venand, S. Venantii Fanum, liget gleichermaſſen in dem Moraſt / und iſt eine gute Feſtung / die die Frantzoſen A. 1658. ebnergeſtalten erobert haben.

Papaume, Papalma, eine Haupt-Feſtung mitten im Waſſer gelegen / ſo auch Anno 1641. unter Frantzöſiſche Gewalt gerathen

Bethune, Bethunia, liget nach Flandern hin / iſt eine herrliche Feſtung / und kame Anno 1635. an Franckreich.

Hesdin, Hedena, iſt mit 6. Royal-Paſteyen und andern ſchönen Auſſenwercken befeſtiget / den die Frantzoſen Anno 1639. ihnen unterwürffig gemacht haben. Dieſer Ort aber kam Anno 1658. durch den Marſchall Hocquincous wieder an Spanien/ biß ihn die Frantzoſen endlichen wieder ein bekamen.

Teroanne, Tarvennæ, an dem Fluß Læſa gelegen / ward ſchon Anno 1552. vom Käyſer Carln dem V. eingenommen und zerſtöret/ darvon man nur noch die Rudera ſihet.

Die Stadt S. Paul, Fanum S. Pauli, liget mitten im Lande / und träget den Nahmen einer Graffſchafft.

Lens, Lentium, iſt eine kleine Feſtung / und wegen der von Printz Condé gegen die Spanier erhaltenen

tenen Victorie berůhmt. Die Frantzoſen bekamen ſie Anno 1647.

Flandern/ Comitatus Flandriæ, iſt die berůhmteſte Grafſchafft in denen Niederlanden / und grãntzet gegen Mitternacht mit dem Teutſchen Meer/ und dem Außfluß der Schelde / gegen Morgen mit Hennegau und Braband / gegen Mittag mit Artois und Hennegau / und gegen Abend mit dem Ocean und Artois.

Dieſer Provintz weite erſtrecket ſich von Sůden Nordenwarts / auf ohngefehr 22. und von Abend Morgenwarts auf eben ſo viel Meilen.

Das Land iſt über die Maſſen fruchtbar an Getrãyd und Viehe-Wãyde / auch reich an Fiſchen.

Sonſten finden ſich in dieſer Grafſchafft 5. Burg grafſchafften/ Gent/ Ypern/ Furnes, S. Winox-Bergen und Herlebecke/ 3. Fůrſtenthůmer/ Steenhuſen Gavere, und Eſpinoy, vier berůhmte Hőfe/ Důnkerken/ Neuport/ Oſtende/ und Fluys, und viele Burg-Vogteyen.

Dieſe Provintz theilet ſich vorjetzt in 3. Theile/ nemlichen in das Spaniſche / Frantzőſiſch- und in das Hollåndiſche Flandern.

In dem **Spaniſchen Flandern** kommen zum Vorſchein/ Gent/ Gandavum, ſo von vielen Flůſſen und Canålen durchſchnitten wird/ ſie iſt eine der grőſten Ståđte in Europa, in welcher ſich über die 36000. Håuſer befinden / ſie wird mit 4. ſchiffreichen Waſſern benetzt / die theils durch / theils bey ſolcher hin ſtrőhmen/ nemlichen mit der Schelde / Liſe / Lye und dem Meer-Waſſer. Es gehet auch auß dem Meer/ ſo in die 4000. Schritt davon entfernet / ein groſſer Canal gegen der Stadt / bey deſſen Außfluß liget ſo

dann die berühmte Fortreſſe Sas von Gent / neben noch andern Schantzen mehr. Und beſchützet obiges Caſtell den Hafen und die Einfarth. Sonſten iſt dieſer vortreffliche Ort gut befeſtiget. In dem Schloß la Cour de Prince genannt / war Käyſer Carolus V. gebohren / und iſt ſolches gantz mit Waſſer umſchloſſen. Die Citadelle iſt auch feſt genug / und mit 5. Paſteyen verwahret. Auſſer dieſen befindet ſich noch allhier der kleine Fürſtliche Pallaſt / das ſchöne Rathhauß / der Thurn Bellford mit 500. Staffeln / und einer ſehr groſſen Glocken von 11000. Pfunden / und einer ſchönen Uhr.

Allhier iſt auch das Land- und Hof-Gericht / ſo auß einen Præſidenten und 12. Aſſeſſoribus beſtehet. Ubrigens hat dieſe Stadt noch viel ſchöne Kirchen und Clöſter / nebſt verſchiedenen ſchönen Bibliothecen. So ſihet man nicht weniger daſelbſten viele Waſſer- Wind- und Roß-Mühlen / viele Märckt und Plätze / worunter der Freytags-Marckt ſeines gleichen ſchwerlich hat.

Brugge / Brügæ, hat ein nacher Mecheln gehöriges Biſtum / und liget an der Reya, die durch verſchiedene bemaurte Canäle durch die Stadt / und ſo dann auf Dome und Sluys in das Meer flieſſet. Es iſt dieſe Stadt mit ſtarcken Wällen / einem breiten und ſehr tieffen Graben umſchloſſen / und liget vor jedem Thor noch ein ſtarckes Ravelin, und was dieſen Ort noch feſter machet / iſt die nicht gar weit von ihr entfernte Feſtung Damm / ſo gleichſam ihre Vormauer iſt. Sie hat ſonſten ein ſchön Rathhauß / und Jeſuiter-Collegium, nebſt einer ſelten Waſſer-Kunſt. Der Pallaſt la Franche hat einen ſchönen Thurn von ungefehr 343. Stuffen. Das groſſe Hauß / allwo

die Kauffleuthe zuſammen kommen / war weyland mit einem Geld-Seckel/ (auf Frantzöſiſch la Bourſe,) bemercket / dahero dann hernacher dieſer Nahme allen andern dergleichen Plätzen gegeben worden/ daß man ſie Börſe genennet.

Blanckenberg / Blancoberga, iſt nur ein gering Städtlein / doch machet ſie der Hafen berühmt.

Oſtende/ Oſtenda, liget in einem groſſen Moraſt und vielen Canälen/ iſt auch mit einem guten Hafen verſehen / und gut fortificirt / und daher bald unüberwindlich.

Die Holländer ſtunden daſelbſten eine dreyjährige Belagerung auß / doch übergaben ſie dieſen Ort nachdem/ Anno 1604. an Albertum, den Ertz-Hertzogen in Oeſterreich / und ſeyn von denen Spaniern zeit-währender Belagerung 78124. Soldaten umkommen.

Neuport / iſt auch ein feſter Ort mit einem ſchönen Hafen/ den die A. 1600. gehaltene blutige Treffen / zwiſchen denen Spaniern und Holländern bekandt gemachet haben.

Furnes, Furnæ, iſt eine zwiſchen Neuport/ Dünkerken und Dyxmunden gelegene befeſtigte Stadt/ die Anno 1677. die Frantzoſen einbekommen haben.

Dixmuyd und Deinſe, kamen Anno 1695. durch Hülff deß damahligen Commentanten Ellenbergers/ an den König in Franckreich.

Cortryc, Cortray, Cortracum, iſt eine Feſtung/ und liget nebſt dem feſten Caſtell an der Liſe. Allhier findet ſich eine Abthey/ Nonnen-Cloſter und ein Jeſuiter-Collegium.

Dendermonde, Tenera munda, liget an dem Dendre-Fluß/ der ſich nicht weit hiervon in die Schelde ſtürtzet / der Ort mag fortificiret ſeyn.

Oudenarde, liget auch an der Schelde / und hat ein feſtes Caſtell mitten in der Stadt.

In dieſem Theil kommet auch zum Vorſchein die Graffſchafft Aelst, Comitatus Aloſtanus, ſo eben auch um die Schelde herum liget. Und kommet darinnen zum Vorſchein die Hauptſtadt Aelſt, ſo in dem vorigen Kriege völlig ruiniret worden / wiewolen es nachdeme die Spanier wiederum befeſtiget haben. Item Granmont, Gerhardsberg / Mons Gerhardi, ſo in vorigem Krieg gleichermaſſen ruiniret worden.

Ingleichem ſihet man hierinn auch das Land van' Waes, Vaſiam, ſo über der Schelde liget / aber keinen ſondern Ort hat.

In dem Frantzöſiſchen Flandern laſſen ſich ſehen Ryſſel, Inſulæ, Frantzöſiſch Lille, alſo deßwegen genannt / weilen dieſer Ort mit verſchiedenen Seen ehemals rings umſchloſſen war / die man aber vorjetzt mit fleiß durchgehends außgetröcknet hat. Sonſten liget ſie an dem Deula-Fluß / und muſte viele Unglücks-Fälle außſtehen / dann ſie iſt öffters eingenommen und rein außgeplündert worden / biß Anno 1668 ſie der König in Franckreich einbekommen / und vermöge deß Aachiſchen Friedens / Anno 1678. als eigen behalten / welcher ſie ſo dann mehrers befeſtiget. Vorjetzt hat ſie eine Citadelle von 5. Royal Paſteyen / gedoppelte Gräben / nebſt andern Auſſenwercken / die ſie beſter maſſen defendiren.

Tornay, Tornacum, iſt eine alte Biſchoffliche Stadt und Feſtung an der Schelde / hat ein Parlement und vortreffliche Handlung / auch eine groſſe Menge Häuſer / ſo nach Alt-Römiſcher Manier erbauet

bauet worden. Die Haupt-Kirche daſelbſten iſt ein herzliches Gebäu mit 5. hohen Thürnen. Es finden ſich über dieſes auch in die 72. vortreffliche Handwercker darinnen.

Anno 1667. eroberte ſie der König in Franckreich / und behielte ſie auch / laut deß Aachiſchen Friedens als eigen/ von daran iſt ſie ſo dann mehrers fortificiret worden.

Douay, Duacum, iſt eine ſehr Volckreiche Stadt/ wolbefeſtiget / und mit einer guten Univerſität gezieret. Die Frantzoſen eroberten ſelbige Anno 1667. und befeſtigten ſie ſo dann mehrers.

Ypern / Ipra oder Ipretum, hat ein unter Mecheln gehöriges Biſtum / viele ſchöne Kirchen / worunter der Thum S. Martin heiſſet / und viele Burg-Vogteyen. Daſelbſten verfertiget man viele Waaren / und hält auch verſchiedene Jahr-Märckte.

Die Frantzoſen eroberten dieſen Ort Anno 1678. und behielten ſie auch / laut deß Nimmegiſchen Friedens.

Armentiers, Armentariæ, iſt gut befeſtiget / und liget an dem Lis-Fluß / deſſen uneractet eroberten es Anno 1668. die Frantzoſen nichts deſto weniger.

Duynkerken, Dünkerka, iſt eine feſte Stadt und berühmter vortrefflicher See-Hafen / 6. Meilen von Calais und 5. von Neuport gelegen. Anno 1658. wurde ſie von denen Engelländern und Frantzoſen denen Spaniern weggenommen / hierauf kame ſie an die Engelländer / von denen ſie der König in Franckreich Anno 1662. erkauffet. Vorjetzt befindet ſich alldar eine feſte Citadelle, hat auch / wie ſchon gedacht / einen guten Hafen. Die Einwohner ſeyn auf dem Meer in hohem Anſehen.

Grevelingen, Gravelina, iſt eine ziemlich befeſtigte Stadt zwiſchen Calais und Dunkerken, ſo ehe deſſen vor eine ſtarcke Vormauer Flandern gedienet/ doch eroberte ſelbe Anno 1645. der Hertzog von Orleans, wurde aber von denen Spaniern nochmahlen erobert / alleine bekamen ſie Anno 1658. die Frantzoſen wieder / Vinoxbergen Mons S. Vinoci, iſt ein an dem Meer gelegener Ort / den die Frantzoſen Anno 1667. gleichermaſſen einbekommen.

Caſſel / Mont-Caſſel, Caſtellum Morinorum, iſt eine Stadt und Schantze auf einem Berge / die die Frantzoſen Anno 1677. erobert. Es finden ſich zwar hierinnen noch andere Oerter mehr / weilen ſie aber von ſchlechtem Æſtim ſeyn / als wollen wir ſolche mit ſtillſchweigen übergehen.

Das Holländiſche Flandern betreffend / ſo kommen darinnen zum Vorſchein Sluis, Clauſulæ, liget nicht gar weit von der See in lauter Moraſt/ hat auch einen guten Hafen / welcher eine Menge Schiffe gantz bequem faſſen kan. Ob gleich dieſer Ort nicht ſonders groß iſt / ſo kan ſie doch vor eine gute Feſtung paſſieren. Die Holländer beſitzen ſelbe bereits von Anno 1604. her / und haben ſolche zeitwährender Belagerung Oſtende erobert.

Ardenburg/ Ardenburgum, liget nicht weit von Sluys, und ob es gleich klein / ſo iſt es dennoch feſte genug.

Iſendick/ Iſendicum, und Bierfliet / Birfletum, ſeyn klein aber gut fortificiret.

Sas van Gent, Catarracta Gandavienſis, liget 4. Meilen von Gent / und iſt ein feſtes Caſtell, welches die Spanier zu mehrerer Befeſtigung Gent angeleget haben/ alleine haben ſolches Anno 1644. die

Hollän-

Holländer hinweg genommen / und beſitzen es noch biß dato.

Hulſt / Hulſtum, iſt klein / aber auch noch feſt genug / die Holländer eroberten es Anno 1645.

Hennegau / Hannoniæ Comitatus, gräntzet gegen Mitternacht mit Braband und Flandern / gegen Morgen mit Braband und der Grafſchafft Namur / gegen Mittag mit Camerich / der Picardie und Champanien / und gegen Abend mit der Schelde / ſo ſie von Artois und Flandern ſondert.

Die Weite von Süden nacher Norden erſtrecket ſich etwa auf 44. und von Abend gegen Morgen auf ungefehr 16. Meilen.

Die Erde daſelbſten iſt fruchtbar / und die Lufft geſund / die Flüſſe / ſo ſolches durchſtröhmen / ſeyn die Schelde / Sambre, Haine und Dender, &c. Auſſer dieſen finden ſich allhier verſchiedene Seen / viel Holtz und etliche Bergwercke.

Auch dieſen Theil haben die Spanier und Frantzoſen untereinander getheilet / und beſitzen die Letztern den gröſſern Theil hiervon. Wie ſie dann im verwichenem Kriege dieſe Provintz völlig erobert hatten / alleine muſten ſie vermöge deß Ryßwykiſchen Friedens viel davon wieder abtretten.

Kommen demnach in dem Spaniſchen Hennegau zum Vorſchein Mons, Montes Hannoniæ, die Hauptſtadt allhier / ſie liget auf einem Hügel an dem Ufer deß Trulle-Fluſſes / die Holländer nennen ſie Bergen / ſie iſt groß und vortrefflich mit guten Wällen / und 3. Gräben fortificiret / hat ein altes und ſchönes Schloß / worbey inſonderheit der Pallaſt einen Blick verdienet / worinnen das Land-Gericht gehalten wird. Sonſten iſt dieſer Ort auch ihres

Handels und Handwercker berühmt / und befindet ſich auch der Thum-Jungfrauen Abthey S. Valtruda allhier; dieſe Jungfrauen verrichten deß Vormittags in geiſtlichem Habit den Gottesdienſt / deß Nachmittags aber tragen ſie ſich weltlich / und dörffen ſich auch verheyrathen. Anno 1691. eroberten die Frantzoſen dieſen Orth / und fortificirten ihne ſo / daß er bald unüberwindlich wurde / alleine muſten ſie ſelben / laut deß Ryßwykiſchen Friedens denen Spaniern wieder abtretten.

Ath, Athum, liget an dem Dender-Fluß ungefehr 4. Meilen von Mons, und iſt ein feſter Ort / nichts deſto weniger eroberten ihn die Frantzoſen dennoch Anno 1697. reſtituirten ihn aber ſelbiges Jahr bey dem Ryßwykiſchen Frieden wieder.

Enghien, Angia, iſt ein Fürſtenthum / darvon ſich auch Frantzöſiſche Fürſten von Geblüthe geſchrieben haben.

Dieſen folgen ſo dann fürter nach Soignies, Sognacum, Leſſines, Leſſinæ, Leuze, Lotuſa, Ligne, Ligniacum, ſo zwar nur ein Dorff / doch ſchreiben ſich die Grafen von Ligne darvon. S. Gislain, Fanum S. Gislenii, ein kleines / aber deß Moraſts halber feſtes Schloß / deme man gar übel beykommen kan. Binche, Binchium, Braine le Comte, Bronium, Fontaine l'Eveque, Epiſcopi Fons, item Roeux, Rodium, ſeyn Oerter von ſchlechter Conſideration.

Barbanſon, Barbanſonium, ein Schloß / worvon ſich der Printz von Barbanſon ſchreibet. Chimay, Chimacum, iſt eine Stadt und Fürſtenthum / ſo auch noch zu Spanien gehöret.

Beaumont, Bellomontium, iſt eine Grafſchafft und Stadt / ſo auch noch hieher gehöret.

Was

Was das Frantzöſiſche Hennegau betrifft/ ſo kommen darinnen zum Vorſchein die Hauptſtadt Valenciennes, Valentianæ, oder Valentiniana, an der Schelde/ welcher Fluß mitten durch dieſe Stadt lauffet / die Ronelle daſelbſten zu ſich nehmet / und viele kleine Jnſuln machet. Sie liget theils in einer Ebene / theils aber auf kleinen Bergen/ und kan meiſtens unter Waſſer geſetzet werden / iſt übrigens ein ſchön und wolgebauter Ort / worinnen viel vortreffliche Gebäude/ beſonders aber deß Grafen Hof/ das Rath- und Zeughauß / Jeſuiter Collegium, die Marien-Kirch einen Anblick verdienen. Sie iſt wolbefeſtiget / und eroberte ſie der König in Franckreich Anno 1677. durch ein klein halberöffnetes Thor mit ſtürmender Hand / und ſelber verſahe ſie hierauf mit einer guten Citadelle.

Cambray, Cameracum, Camerich/ liget gleichermaſſen an der Schelde / theils an einem Berge/ und theils in einer Ebene / iſt auch feſt und ſehr gut gebauet. Sie wird über das / mit einem Ertz-Biſtum verherrlichet / wie dann daſelbſten ein ſchöner Ertz-Biſchoflicher Pallaſt / ein prächtiges Rathhauß / auf deſſen Thurn ein Glocken-Spiel zuſehen/ daß / ehe die Uhr ſchlägt / ein Liedgen ſpielet / nebſt der Ertz-Biſchofflichen Kirche zu Unſerer Frauen und der Stiffts-Kirche zu S. Gangerico zuſehen / ſie war ehemals eine Käyſerliche Stadt / wie dañ Käyſer Carl der V. daſelbſt Anno 1543. eine Citadelle angeleget/ Anno 1677. bemächtigte ſich Franckreich derer gleichermaſſen. Von dieſer Stadt nennet ſich die gantze Gegend daherum le Cambreſis, Ager Cameracenſis.

Bouchain, Bochanium, liget gleichermaſſen an vorgedachtem Fluß/ zwiſchen Mons und Valencienne,

und iſt nach der Neuen Art fortificiret. Pipinus, lieſſe ſie zum Gedächtnůß deß wider den Gothen König Dieterich erhaltenen Siegs erbauen. A.1676. haben es die Frantzoſen erobert.

Condet, Condate, iſt auch ein vortrefflich feſter Ort an der Schelde/ den die Frantzoſen Anno 1676. einbekommen.

Maubeuge, Malbodium, liget an dem Sambre-Fluß / iſt gleichergeſtalten feſt / und anbey ein guter Paß über dieſen Fluß.

Quesnoy, Quercetum, iſt ein guter verſchantzter Ort/ und iſt ſchon von Anno 1654. in Frantzöſiſchen Händen.

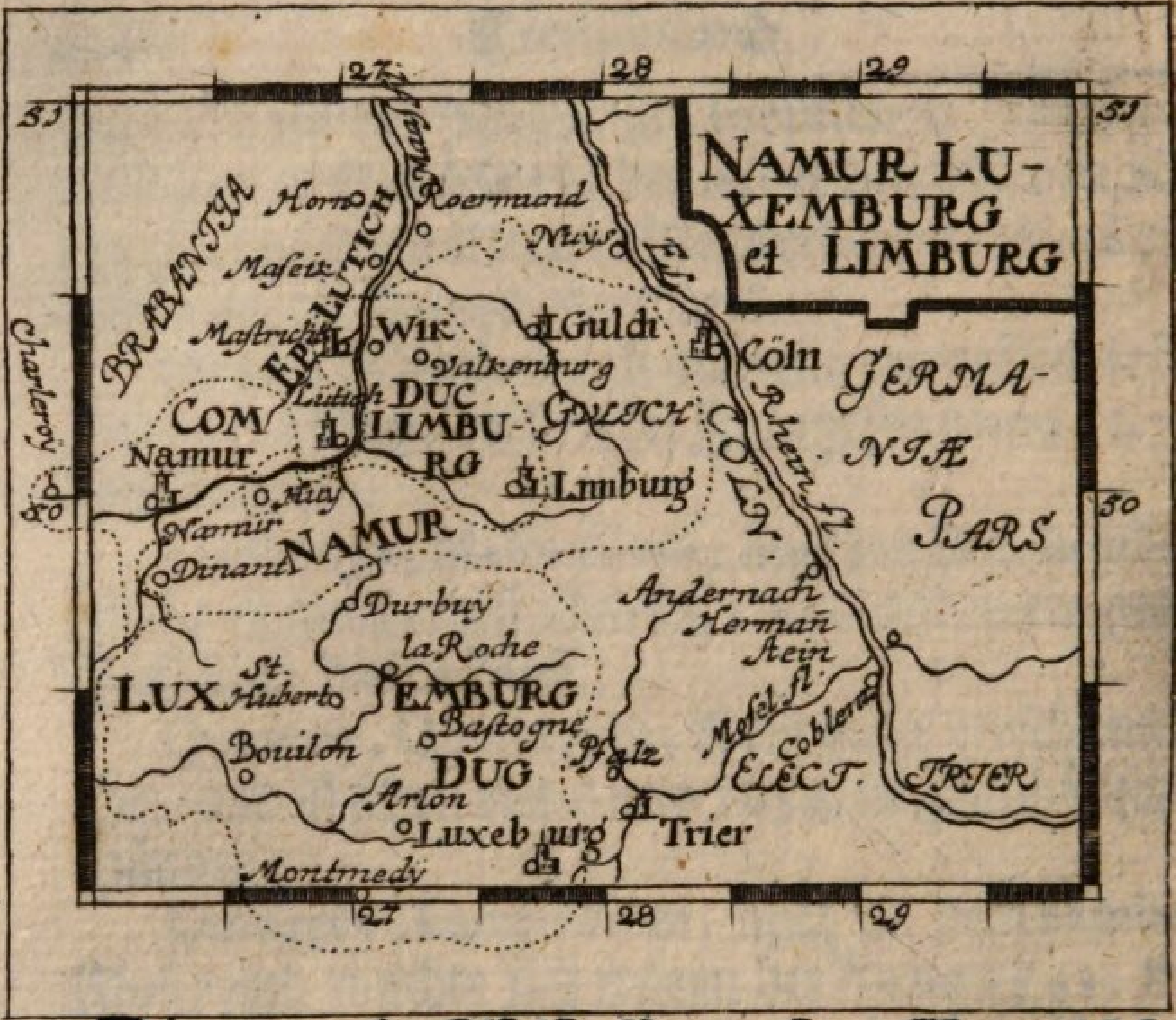
Landrecy, Landrecium, liget an dem Sambre-Fluß / und machte ſich wegen der Anno 1543. von Käyſer Carolo V. außgeſtandenen harten Belagerung bekandt / iſt übrigens eine gute Feſtung / und kam im Pyrenæiſchen Frieden an Franckreich.

Marienburg / Mariæburgum, die Maria die Hungariſche Königin / als ſie ſtatt ihres Bruders Caroli V. den Scepter führte/ erbauen laſſen. Iſt eine gute Feſtung / und kam in dem Pyrenæiſchen Frieden in Franckreichs Händen.

Avesnes, Avenna, iſt gleichermaſſen eine gute Feſtung / etwa 4. Meilen von Landrecy gelegen. Die Frantzoſen bekamen dieſen Ort gleichermaſſen in dem Pyrenæiſchen Frieden-Schluß vor la Besca.

Philippeville, Philippopolis, bekam ihren Namen von Philippo dem Könige in Spanien / und iſt eine ſchöne Feſtung / ſo laut deß Pyrenæiſchen Friedens gleichermaſſen denen Frantzoſen zukame/ ꝛc.

Zweyte



Die zweyte Abtheilung der Spaniſchen Niederlanden hält in ſich:

1. Die Grafſchafft Namur Spaniſcher Herrſchafft/mit Namur, Charleroy und Fleury.

Frantzöſiſcher Beherrſchung / mit Charlemont und Givet.

2. Das Hertzogthum Luxemburg Spaniſcher Beherrſchung/mit Luxemburg/ S. Veit / ꝛc.

Frantzöſiſcher Herrſchafft/mit Montmedi, Thionville, Yvois, Donvillers, &c.

3. Das Hertzogthum Limpurg Spaniſcher Beherrſchung mit Limpurg/und

Holländiſcher Bottmäſſigkeit/ mit Dalem/Falckenburg und Wyk.

Zweyte Abtheilung von denen Spaniſchen Niederlanden/ Worinnen die Grafſchafft Namur/ Luxemburg und Limburg begriffen ſeyn.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 28.)

DJe Grafſchafft Namur / Comitatus Namurcenſis, gräntzet Nordenwarts mit Braband / gegen Morgen mit Luxemburg / gegen Mittag mit gedachtem Luxenburg und Hennegau/und gegen Abend mit Braband und Hennegau.

Jhre Breite hält ungefehr von Süd-Weſten gegen Nord-Oſten 12. und ihre Länge von Abend Morgenwarts 10. Meilen.

Sonſten iſt dieſes Land reich an Eyſen-Bley-Bergwercken / und Marmor Gruben.

Auch dieſe Grafſchafft theilet ſich jetziger Beſchaffenheit nach in das Spaniſch und Frantzöſiſche Theil.

Jn dem erſten kommt zum Vorſchein die Hauptſtadt Namur / Namureum. Dieſe liget an der Maaſe und Sambre, zwiſchen Luxemburg / Lüttich/ Braband und Hennegau. Es iſt daſelbſten eine Brücke und Paß über das Waſſer. Das Caſtell liget auf einem Felſen in dem Winckel der Sambre und Maaſe / und iſt über die Maſſen feſt / daſelbſten befindet ſich noch ein Thurn/den Julius Cæſar ſoll erbauet haben. Welchermaſſen dieſer Ort an die Frantzoſen ohne geleiſteten Widerſtand Anno 1692. übergegangen / iſt bereit zur Genüge bekannt. Deſſen unerachtet ward ſie Anno 1695.

den

den 1. Sept. ſt.n. von dem König in Engelland Wilhelmo, dem Chur-Fürſten in Bäyern / und andern Allijrten/nach einer harten Belagerung unter Spaniſche Devotion gebracht / da doch der Hertzog von Villeroy mit 90. oder gar 100000. Mann zuſehen muſte / und ſie nicht entſetzen konte. Auf dieſe Eroberung hat eine Sinnreiche Feder alſo poëtiſiret.

Liliger invitam Namurci credidit arcem,
Reddi non vinci * 1. *mœnia poſſe ratus.*
* 2. *B. quatuor domitâ conjunctis viribus arce,*
Et VINCI & REDDI mœnia poſſe, docent.
I nunc & jacta, BATAVO * 3. *ſpectante, triumphos,*
Galle! ſed et BATAVO parta tropæa vide.
Anne fidem convellis? AMAT VICTORIA TESTEM * 4.
Gallus & in Caſtris, Gallus in arce refert.

* 1. Dieſe Wort reddi non vinci hat der König in Franckreich über deß Caſtells Pforte zu Namur ſetzen laſſen.

* 2. Britannus, Bavarus - Brandenburgenſis, Batavus.

* 3. Hierunter verſtunde man Frantzöſiſcher Seiten den König in Engelland.

* 4.

* 4. Iſt ein Abſehen auf eine Müntz/ ſo der König in Franckreich Anno 1693. prågen laſſen.

Sonſten ſpielete ein anderer Kopff hiervon auch alſo:

Olim NAMUR eram, cum Batavus me vertit in URNAM,
Inqua tot Galli membra ſepulta jacent.

Charleroy, Carolo regium liget an einem Berg bey der Sambre, etwa 5. Meilen von Namur. Es war Anfangs nur ein geringer Flecken/den die Spanier Anno 1666. fortificirt / und ihme den Nahmen ihres Fürſten / Charle Roy gegeben. Sie iſt mit ſtarcken Wållen/ Paſteyen und Außwercken/ wie auch tieffen Gråben und Abſchnitten / nach jetziger Manier umſchloſſen.

Dieſen Ort gedachte Anno 1672. der Printz von Uranien zu erobern / doch muſte er in dem December dieſe Belagerung aufheben / und hatte im Augusto Anno 1677. gleiches Glück / bey dem Nimmegiſchen Frieden aber tratte Franckreich dieſen Ort den Spaniern wieder ab / nahme ſelben aber Anno 1693. wieder weg / und muſte ihn / laut deß Rißwyckiſchen Friedens nochmahlen reſtituiren.

Fleury, Floriacum, iſt zwar ein ſchlechter Ort/ nicht weit von Charleroy abgelegen/ doch aber wegen deß blutigen Treffens / ſo die Aliirten und Frantzoſen Anno 1690. daſelbſten gehalten/ berůhmt.

In dem Frantzöſiſchen Theil dieſer Graffſchafft ligen Charlemont, Carolomontium auf einem Berg/ welchen die Maaſe vorbey rinnet. Die Stadt iſt mit ſehr ſtarcken Wållen/ Flanquen und Paſteyen um-

umzircket/und ſihet als ein Schloß auß. Anno 1680. gleich nach dem Nimmegiſchen Frieden/ nahmen ſie die Frantzoſen hinweg/ und haben ſie auch noch biß dato behalten.

Givet, ligt gantz nahe bey Charlemont, und iſt eine Veſtung von geringer Conſideration.

Das Hertzogthum Luxenburg/ Ducatus Luxenburgenſis, gråntzet Nordenwårts mit Namur und Limburg/ gegen Morgen mit Cölln und Trier/ gegen Mittag mit Lothringen/ und gegen Abend mit Champanien.

Die Weite von Suden Nord Oſtwarts/ hålt ungefähr 17. und von Weſten Oſtenwarts etwa 20. Meilen.

Die Lufft iſt temperirt/ und das Land an Wein und Geträyd ſehr fruchtbar.

Die Flüſſe seyn die Moſel/ Eltz/ und Ourth.

Es theilet ſich auch dieſes Hertzogthum in 2. Theile/ nemlichen in das Spaniſche und Frantzöſiſche.

In dem erſten kommt/ laut deß Ryßwickiſchen Friedens/ zum Vorſchein die Haupt-Stadt Luxemburg/ Luciburgum. Sie ligt an dem Alzet-Fluß/ ſo durch dieſelbige hinflieſſet/ und iſt eine von Natur und Kunſt auf Stein-Felſen gelegene vortreffliche Veſtung. Darinnen befindet ſich ein ſchöner Fürſtlicher Pallaſt/ nettes Rath-Hauß/ und auſſer der Stadt der ſchöne Pallaſt Petri Graffen zu Mansfeld.

Was Geſtalten dieſe gute Veſtung durch Accord an die Frantzoſen vor etlichen Jahren übergangen/ iſt bekandt/ die aber jetziger Zeit durch den Ryßwickiſchen Frieden wieder an die Kron Spanien kommen. Dieſer folgen ſo dann nach Baſtogne, Baſtonacum, Viande, Vienna, ſo dem Hauſe Uranien

nien gehöret; S. Veit, Fanum S. Viti und Chiny, Chiniacum die Graffſchafft.

Die Frantzoſen aber haben darinnen noch Montmedii, Montem medium, ſo eine ſtarcke Berg-Veſtung iſt / und an dem Cheza-Fluß liget. Sie kam Anno 1658. durch Hilff deß Marſchalls delle Ferte an die Frantzoſen.

Thionville, Theodonis villa, Diedenhofen iſt eine berühmte Feſtung an der Moſel / ſo in Form eines halben Monden erbauet / mit guten Bollwercken umſchloſſen iſt / und ligt zwiſchen jedem annoch ein Ravelin, und noch andere Auſſenwercke und Abſchnitte / nächſt einem Real Fort, Contreſcarpen und tieſſen Gräben voll Waſſers / ꝛc.

In der Stadt befinden ſich annoch die alte und neue Burg / nebſt dem Hauſe deß Goverņeurs und dem Rath-Hauſe. Anno 1558. eroberte ſie vor die Kron Franckreich der Hertzog von Guiſe, Anno 1643. bekamen ſie die Spanier wieder / die ſie aber denen Frantzoſen / laut deß Pyrenæiſchen Friedens abermahlen überlaſſen muſten.

Yvois, Epoiſus liget an denen Gräntzen / etwa eine Meile von Mouſon, und iſt auch noch feſte.

Danvillers, Damvillerium liget gegen Verdun auf denen Lothringiſchen Gräntzen / und iſt ſo wol wegen deß Orts / als auch der Befeſtigung berühmt. Sie kam Anno 1687. an Franckreich.

Hieher gehöret ſonſten auch noch Marville, Martia villa, ſo nächſt an Lothringen liget / und ein annoch feiner Ort iſt.

Das Hertzogthum Limburg / Ducatus Limburgenſis, hat von Mitternacht und Morgen Gülich /

von Mittag Luxemburg/und von Abend Lůttich zun Grȧntzen.

Seine Gröſſe bezihet ſich von Sůd-Oſten / nacher Nord-Weſten auf 10. oder eilffthalbe/und von Abend Morgenwarts auf die acht und eine halbe Meile. Das Land hat an Korn und verſchiedenen zur Artzney dienlichen Waſſern und Steinen einen Uberfluß.

Sonſten theilet ſich dieſes Hertzogthum in das Spaniſche und Hollȧndiſche.

In dem erſten / ſo rechter Hand an das Gůlchiſche ſtöſſet / befinden ſich Limburg / Limburgum der Haupt-Ort hierinnen. Es liget etwa 4 Meilen von Aach/ und 6. von Lůttich/ ſehr vortheilhafftig mit einem Caſtell / auf einem jȧhen Felſen.

Anno 1633. bekamen es die Hollȧnder ein/ gleich darauf eroberten ſelbes die Spanier wieder. Aber Anno 1675. kam es in der Frantzoſen Hȧnde. Sie haben es aber / nachdem ſie es vorhero zerwůſtet / laut deß Nimmegiſchen Friedens denen Spaniern wieder abgetretten.

Drey Meilen von Limburg kommet der berůhmte Brunn zu Spa zum Vorſchein/ſo ein von Felſen rings umſchloſſen / und mitten in dem Ardenner Wald gelegenes Dorff iſt.

In dem andern/ nemlich im Hollȧndiſchen/weiſet ſich Dalem, Dalemum, an einem kleinen Fluß/ der ſich mit der Maaſe vereinbaret. Es gehöret denen Hollȧndern/ und hat ein gutes Caſtell/ doch haben es die Frantzoſen in dem vorigen Kriege gleichermaſſen zerſtöret.

Falckenburg/Falcoburgum oder Falconis Mons, liget etwa 2. Meilen von Maſtrich/ war vorzeiten gut befeſti-

Die dritte Abtheilung der Spaniſchen Niederlanden hält in ſich:

1. Das Hertzogthum Geldern Spaniſchen Gebiets/ mit Geldern und Rurmund.

Holländiſchen Gebiets/ darvon in folgendem.

2. Das Hertzogthum Braband Spaniſchen Gebiets/ mit Brüſſel/ Löven/ Antwerpen/ Mecheln/ ꝛc.

Holländiſchen Gebiets/ mit Bergen op Zoom/ Breda/ Hertzogenbuſch/ Grave/ Maſtricht/ ꝛc.

3. Das Biſtum Lüttich/ mit Lüttich/ Maſeik/ Tongern/ Huy/ Dinant/ das Hertzogthum Bovilon, &c.

befeſtiget / alleine haben auch dieſes die Frantzoſen zerſtöret / wiewolen man es vorjetzt wieder mag reparirt haben.

Wik, Vicus liget an der Maaſe gleich Maſtrich gegen über / weßwegen es etliche vor einen Theil von der erſten halten.

Dritte Abtheilung der Spaniſchen Niederlanden / Worinnen Geldern / Braband / Mecheln / und Antwerpen begriffen ſeyn.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 29.)

DAs Hertzogthum Geldern / Ducatus Geldriæ, hat Mitternachtwarts die Süder-See / gegen Morgen den Rhein / und Cleve / gegen Mittag die Maaſe und Gülich / und gegen Abend Holland und Utrecht zum Gräntzen.

Auch dieſe Provintz theilet ſich in das Spaniſche und Holländiſche Geldern.

In dem Spaniſchen liget Geldern / Geldria, der Haupt-Ort / worvon die Provintz den Nahmen bekommen / an dem kleinen Fluß Niers, der ihr ſtatt eines Grabens dienet / das Schloß wird von etlichen vor ſehr feſt gehalten / und dieſes zwar wegen ſeines vortheilhafften Lagers.

Dieſer folget nach Ruremond / Ruremunda, an der Maaſe gleich bey dem Einfluß der Roër in ſelbe / woher ſie auch ſeinen Nahmen bekommen. Sie hat ein nacher Mecheln gehöriges Biſtum / und iſt eine groſſe / ſchöne und reiche Stadt / die mit vielen

ſchönen Clöſtern pranget / worunter das Carthäuſer-Kloſter das vornehmſte iſt.

Das übrige gehöret denen Holländern / darvon / (weilen es in dieſe Carten nicht hat können gebracht werden / auch ohne dem unter dem vereinigten Niederland begriffen geweſen /) wir in folgenden bey denen vereinigten Niederlanden handeln wollen.

Das Hertzogthum Braband / Ducatus Brabantiæ, gräntzet Mitternachtwarts mit Holland und einem Theil Geldern / gegen Morgen auch mit Geldern und dem Biſtum Lüttich / von Mittag mit Hennegau und der Grafſchafft Namur / und gegen Abend mit Flandern und Seeland.

Seine Gröſſe hält von Süden gegen Norden etwa 22. und von Weſten biß Oſten 20. Meilen.

Das Land iſt fruchtbar allhier / und die Lufft gemäſſigt.

Die Flüſſe aber / ſo dieſes Land durchwäſſern / ſeyn die Schelde / Maaſe / Dela, Demer, Aa, Jecker, Domel, Nephte und Merta.

Dieſes Hertzogthum iſt vorjetzt ſehr weitläufftig / weilen man Antwerpen und Mecheln auch darzu nehmet / und theilet ſich in das Spaniſche und Holländiſche Braband.

In dem Spaniſchen kommet zum Vorſchein die Hauptſtadt Brüſſel / Bruxella, ſo der Spaniſchen Vice Roy Reſidentz. Sie iſt eine ſchöne / groſſe und wolgebaute / an dem Sinna-Fluß gelegene Stadt / welcher durch ſelbe lauffet / und kan man zu Waſſer auf ſelbem durch einen Canal / ſo mit verſchiedenen Schleuſen verwahret iſt / auf dem Rupel-Fluß / und von

von dar fürter auf der Schelde nacher Antorff kommen.

Man theilet dieſe Stadt in die obere und untere/ davon die Letztere viel anmuthiger als die andere iſt/ in deme ſie viele ſchöne Spring-Brunnen hat. Sie begreiffet 2. Stunden in ihren Umcräyß / und iſt gut befeſtiget/ auch mit doppelten Mauren / breiten und tieffen Gräben / und einem hohen Wall umgeben.

Allhier findet ſich ein vortrefflicher Pallaſt / in welchem die Krufft / wenn jemand hinein ſchreyet/ 32. mal einen Widerſchall oder Echo gibt. Nebſt dem Schloß iſt ein herzlicher Garten / allwo eine Orgel/ ſo ein künſtlich Waſſerwerck treibet. Ubrigens iſt auch allhier ein prächtiges Rathhauß / nebſt noch vielen andern Palläſten / in gleichem ein wol außgerüſtetes Zeughauß. Unter denen Kirchen verdienet inſonderheit einen Anblick S. Gudula, ſo 2. Thürne hat von 500. Treppen / das Carmeliter-Nonnen-Cloſter / das Jeſuiter-Collegium nebſt der Bibliothec. Auch findet ſich das hohe Tribunal und Rath von Braband allhier.

Anno 1695. den 12. Aug. ſt.n. ward ſie von der Frantzöſiſchen Armee unter dem Hertzog von Villeroy mit 40. Mörſern bombardirt / und meiſtentheis in Grunde ruiniret / ſo / daß der Schaden auf 30. Millionen gerechnet worden.

Löven / Lovanium, iſt auch ein trefflich gut erbauter Ort / und hält in ſeinem Umcräyß in die 8. Italiäniſche Meilen / iſt anbey mit ſtarcken Mauren/ tieff- und breiten Gräben/ vielen hohen und ſtarcken Thürnen / und 13. Bollwercken umſchloſſen. Sie liget an der Dilia und Vorta in einem Moraſtigen Ort/iſt aber herzlich erbauet. In dem Schloß

allhier hat Käyſer Carl der V. Chur-Fürſten Johañ Friderichen von Sachſen eine Zeitlang gefangen ſitzen laſſen. Sonſten machet ſich dieſer Ort inſongerheit berühmt durch die vortreffliche Univerſität/ ſo Anno 1426. von Hertzog Johann dem IV. zu Braband geſtifftet worden / und hat ſich allhier Juſtus Liſipus vor andern berühmt gemachet. Es hat dieſe Academie 2 gute Collegia, ſo bald denen Palläſten trotz bieten. Uber erzehltes verdienet auch das Rathhauß/ das Jeſuiter-Collegium, und Franciſcaner-Kirche einen Anblick/ und ligt in der Letztern vorgedachter Juſtus Lipſius begraben.

Dieſen folget fürters nach Antwerpen/ Antwerpia, Antorff / an dem Schelde-Fluß / der unfern von ſelber ſich in das Meer ſtürtzet. Dieſelbige hat einen guten und gelegenen Hafen / und war vorzeiten die allerbeſte Kauff- und Handels-Stadt in gantz Niederland/ nach der entſtandenen Kriegs-Unruhe/ und denen iñerlichen Kriegen aber kam ſie in groſſes Abnehmen/ und geriethe die meiſte Handlung nacher Amſterdam und andere Oerter / deſſen ungeachtet iſt ſie doch der Kauffmanſchafft noch viel zugethan/ reich und gut fortificiret / und nach Holländiſcher Art mit ſtarcken Wällen / breiten und tieffen Gräben / Paſteyen und Auſſenwercken umſchloſſen.

Nächſt bey der Stadt kommet das vortreffliche feſte Caſtell/ ſo eine beſondere Feſtung nach der neuen Manier mit 5. Haupt-Paſteyen verſtärcket wird/ zum Vorſchein.

Die Stadt an ſich ſelbſten iſt eine der ſchönſten/ und gehen die Straſſen gantz gerade zu / die Häuſer gleichen meiſt denen Palläſten / und geben derſelben eine nicht geringe Zierde.

Unter denen Kirchen zehlet die zu Unſerer Frauen

in

in die 66. Capellen und Altäre/ und befindet ſich auf deren Thurn ein künſtliches Glocken-Spiel. Die Jeſuiter Kirche iſt von weiſſem Marmor. Unter denen weltlichen Gebäuden verdienen einen Anblick das Rathhauß nebſt der Raths-Bibliothec, das Kauffhauß / ſo auf 43. Marmornen Säulen ſtehet/ das Zuchthauß / die Kunſt-Kammer / deß Herꝛn von Rodes Pallaſt / die Plantiniſche Truckerey / worinnen 12. Preſſen / und hunderterley Schrifften befindlich ſeyn. Nicht weit von dieſer Stadt/auch an der Schelde ligen noch 3. feſte Schantzen/ ſo dieſelbe noch mehrers befeſtigen / die rechter Hand heiſſet S. Philipp, bey der lincker Hand aber befindet ſich S. Maria und die Poll-Schantz. Ubrigens iſt gedachtes Antwerpen wie eine beſondere Landſchafft/ und heiſſet die Marggrafſchafft deß H. R. Reichs.

Fürters kommt allhier zum Vorſchein Mecheln/ Mechlinia, Frantzöſiſch Malines, an dem Fluß Delia, ſo mitten durch die Stadt läufft / auch rings um ſelbe gelaſſen werden kan.

Dieſe Stadt / ſo über die maſſen feſte / auch ringsherum / bey ereignender Noth / unter Waſſer geſetzet werden kan / iſt gleichſam das Hertz von Braband / und hat einen Ertz-Biſchofflichen Sitz/ und gute Academie, ſo vor dieſem gut floriret / wie dann einsmals 9. Königliche Printzen / 24. Fürſtliche / und 29. Gräffliche Perſonen zugleich ſich der Studien halber daſelbſten aufgehalten. Man nennet die Inwohner daſelbſten / ihrer ſonderbahren Höfflichkeit halber die Meeſters van Polyt.

Allhier befindet ſich ein Parlament / allwohin auß allen Niederländiſchen Provintzen / ſo dem König in Spanien zuſtehen / die Appellationes gehen.

Es beſtehet in 16. Råthen und Beyſitzern. Ubrigen ſihet man allhier auſſer andern ſchönen Pallåſten / ein ſchönes Rathhauß. Und findet man in der Haupt-Kirchen verſchiedene raare Sachen / beſonders aber bey ſelber einen Thurn mit einem wunderſchönen Glocken-Spiel.

Sonſten iſt Mecheln nebſt ihrem Gebiethe eine der Spaniſchen Provintzen / und heiſſet die Herrſchafft Mecheln.

Von dieſer und andern Stådten iſt zu ihrem Ruhm ein Sprůchwort entſtanden: So das Mecheln die Schöne / Antwerpen die Reiche / Brůſſel die Edle / Löven die Weiſe / Gent die Groſſe / Brůg die Alte / und Chambray die Feſte heiſſet.

Hieher gehöret auch das Hertzogthum Arſchott / Arſchottum, deſſen Hauptſtadt von gleichem Nahmen eine gute Feſtung iſt / und an dem Demer-Fluß liget.

Eben an dieſem Fluß liget auch Dieſt, Dieſta, ſo nicht ſonders berůhmt. Item Vilvorden, Vielvordia, nicht weit von Brůſſel / iſt aber auch von geringem Anſehen / ingleichem Tienen / Tienæ, Gemblours, Gemblacum, Nivelle, Nivigella, ſo in etwas fortificiret / Landen / ohnfern Löwen / ſo wegen der Anno 1693. vorgangenen harten Schlacht bekandt worden. Item Sennef, nicht weit von Nivelle, die durch das Anno 1674. vorgegangene harte Treffen zwiſchen denen Frantzoſen / Teutſchen und Holländern ſignalirt worden.

In dem Holländiſchen Braband kommen zum Vorſchein Bergen op Zoom, Bergæ ad Zomam, ſie liget theils an dem Soma-Fluß / und theils an einem kleinen Berg / unter dem Titul einer Marggrafſchafft /

ſchafft / iſt vortrefflich fortificiret / auch mit Auſſen-wercken und einem annoch guten Hafen verſehen. Um ſelbe herum finden ſich noch verſchiedene kleine Feſtungen / die ſie noch feſter machen / dergleichen ſeyn die Nord- und Süder-Schantz an dem Meer / nebſt der Feſtung Naſſau an ſelbem / Mœrmontfort, Pinſenfort und Rovorsfort.

Anno 1567. kame dieſer Ort in der Holländer Hände / die ſie mehr befeſtiget haben.

Dieſer folgen nach Breda, Breda, an dem Fluß Meecke, etwa 3. Meilen von der See / unter dem Titul einer Frey-Herrſchafft. Dieſer Ort iſt einer der feſteſten Städte in Niederland / und hat 17. Dörffer unter ſich / vorjetzt gehöret ſie dem Hoch-Fürſtlichen Hauſe Uranien.

Hertzogen-Buſch / Silva Ducis, Boſcum Ducis, Frantzöſiſch Bosleduc, iſt die Hauptſtadt deß Holländiſchen Brabands / und liget an dem Dommelt-Fluß / der die Aada und Diſa zu ſich nehmet / und ſich mit ſelben etwa 2. Meilen davon in die Maaſe ſtürtzet. Sie iſt ſehr important, indeme ſie gantz mit Moraſt umſchloſſen.

Grave, Gravia, liget auf der Lincken der Maaſe / die mit ihren Waſſern die breiten Gräben anfüllet / ſo um ihre Bollwercke / nebſt 2. halben Monden rings herum gehen. Es iſt ein feſter Ort / den die Frantzoſen Anno 1672. denen Holländern abgenommen / wurde aber darauf dem Printzen von Uranien wieder abgetretten.

Maſtricht / Obtricum, Trajectum ad Moſam, oder Trajectum ſuperius, in Anſehung Utrecht / ſo Trajectum inferius heiſſet / iſt eine Real-Feſtung an der Maaſe gelegen / der ſolche zertheilet / und heiſſet de-

der kleinere Theil Wyk, der mit der Haupt-Feſtung durch eine ſteinerne Brücken von 10 Schwibbögen zuſammen gehänget wird. Der Ort iſt ſehr groß und wolgebauet/ hat ſchöne Kirchen und Gebäu/ unter dem erſten verdienet einen beſondern Blick die S. Servatius-Kirche / und das Stifft Unſerer Frauen/ in welchem ein doppeltes Creutz von Gold und Edelgeſteinen ſehr künſtlich gemachet zu ſchauen / darinnen ſoll dem Vorgeben nach / ein Theil von dem Creutz Chriſti enthalten ſeyn. Fürters beſchauet man daſelbſten das ſchöne Jeſuiter-Collegium, ein ſchönes Rath- und Zeughauß. Anno 1673. bekamen dieſen Ort die Frantzoſen nach tapfferem Widerſtand / endlichen per Accord, muſten ihn aber in dem Nimmegiſchen Frieden denen Holländern wieder geben.

Die Herrſchafft Ravenſtein / Ravenſteinenſis Dynaſtia, liget gleicher geſtalten an der Maaſe/ und gehöret vorjetzt Pfaltz-Neuburg.

NB. das Land / ſo zu Hertzogenbuſch gehöret / heiſſet ſonſten das Quartier of Mayerye van Herzogenboſch, und darinnen ligen noch fürter / und zwar an dem Aa-Fluß die Feſtung Helmont und Eindhofen. Der Diſtrict, deß Landes aber um Helmont, in denen Charten das Peelland von dem langen Moraſt / der die Peel heiſſet.

Zuſatz.

WIr müſſen hier auch mit wenigen das Stifft Lüttich vorſtellen / weilen ſolches ſich nirgend beſſer hinſchicket. Dieſes Biſtum nun / Lateiniſch Epiſcopatus Leodienſis, gräntzet gegen

gen Mitternacht mit Geldern und Braband/ gegen Morgen mit Limburg und Gülich / gegen Mittage mit Luxemburg / und gegen Abend mit Braband und der Grafſchafft Namur.

Die Gröſſe erſtrecket ſich von Süd-Weſten nach Nord-Oſten auf die 22. und von Abend Morgenwarts auf die 7. Meilen.

Die Lufft darinnen iſt temperirt / und das Erdreich bringet eine Menge Geträyd / Früchten und Thiere hervor.

Hierinnen kommet zum Vorſchein die Hauptſtadt Lüttich / Leodium, Frantzöſiſch Liege, ſie liget lincker Hand der Maaſe / unter der Zuſammenflieſſung der Urth / in einem angenehmen Thal / die Kirchen und Häuſer daſelbſten ſeyn prächtig aufgeführet/und zehlet man 8 Stiffts-Kirchen/ viele Abteyen und Klöſter. Beſonders iſt der Thum ſeines Capituls halber berühmt/ allwo man keinen zum Canonico aufnehmet / er ſeye dann von Adel oder ein Doctor. Dieſer folgen nach Maſeyk / Maſacum, Tongern , Tungri , Huy oder Hoye, Huum oder Hugum , an der Maaſe und Huy-Fluß / darvon dieſer Ort den Namen bekommen. Durch die Maaſe theilet ſich dieſer Ort in 2. Theile / und iſt das Schloß daſelbſten noch feſte genug. Anno 1693. eroberten ihn die Frantzoſen / und befeſtigten ihn mehrers / doch wurde ſelber von denen Alliirten wieder einbekommen. Dinant, Dinantium , liget rechter Hand an der Maaſe. Sie hat ein allerſeits bald unzugängliches Berg-Schloß. Nachdeme ſie die Frantzoſen erobert / ſchleiffeten ſie die Citadelle, und fortificirten ſie wiederum beſter maſſen. A. 1697. aber wurd er dem Biſchoff wieder reſtituirt. Hierinnen

innen ligen auch noch Haſſelt, Haſſeletum, Franchimont, Franchimontium, Thuin, Thuinum, Stablo, Abbatia Stabulenſis, an dem Luxemburgiſchen / Moeurs, Comitatus Meurſianus, an dem Stifft Lüttich / und gehöret dem Hauſe von Uranien / Hoorn, Comitatus Hornanus, &c.

Bouilon, Ducatus Bullionenſis, ſo auch im Lüttichiſchen liget nebſt der Hauptſtadt Bouillon. Es war vorzeiten dem Biſchoff zu Lüttich verſetzet / anjetzt aber hat es der König in Franckreich einer Frantzöſiſchen Familie eingeräumet.

Sonſten gehöret vorgedachtes Biſtum dem Biſchoffen von Lüttich / nach deſſen Abſterben kam es an den jetzigen Chur-Fürſten zu Cölln / deß Chur-Fürſten zu Bäyern Herꝛn Brudern.

Es ſtehet aber unter Teutſchland / wie dann der Biſchoff würcklich unter denen Geiſtiſtlichen Fürſten in Teutſchland ſeine Stelle hat.

Die Vereinigten Niederlande.

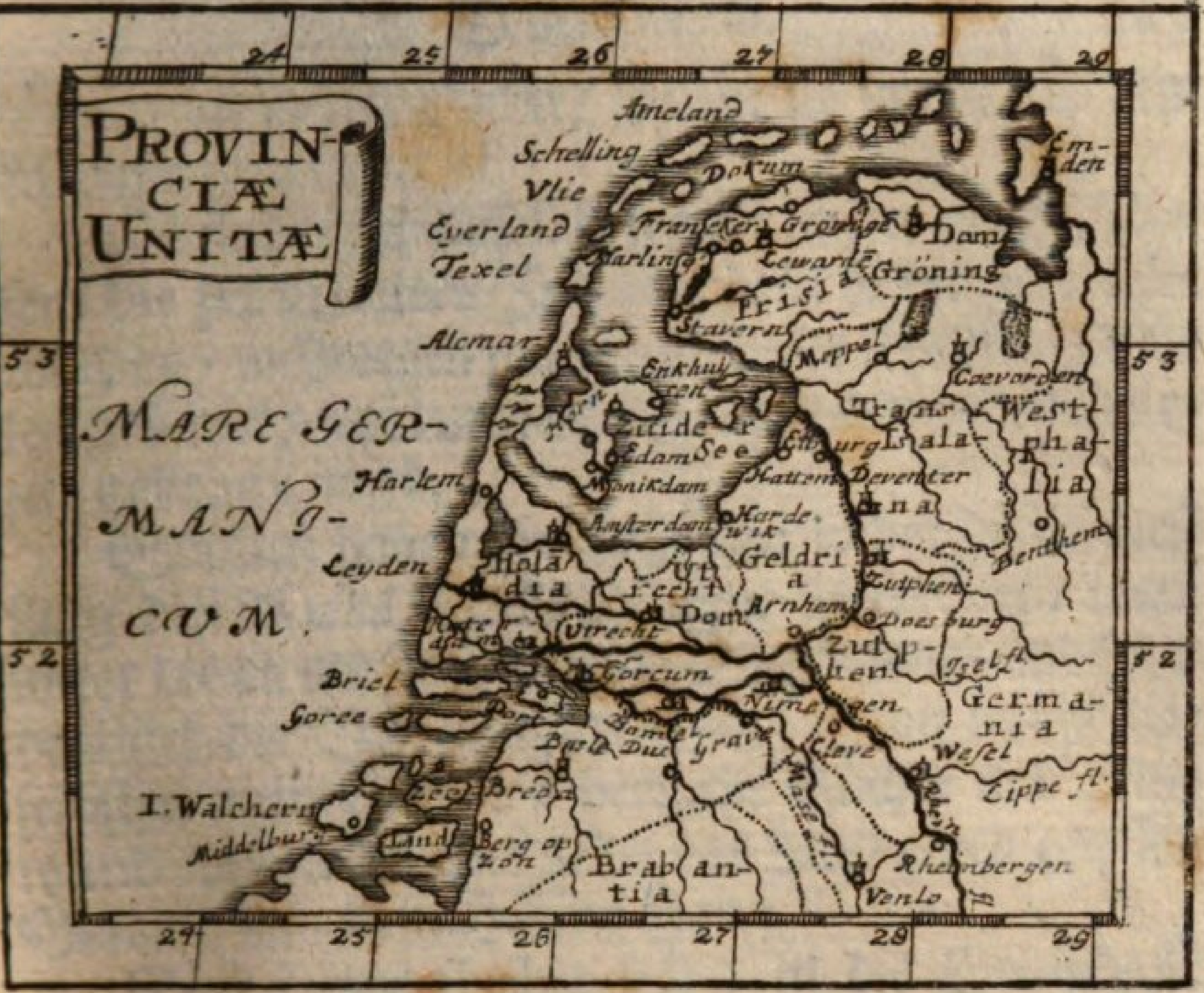
(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 30.)

BElgium Fœderatum, die Republic Holland / gräntzet Nordenwarts / und gegen Abend mit dem Teutſchen Meer / gegen Morgen mit Teutſchland / und gegen Mittag mit denen Spaniſchen Niederlanden.

Seine Breite von Norden nacher Süden hält ungefehr 46. Meilen / die Breite aber von Morgen Abendwarts bey nahe 40 Meilen.

Die vornehmſten Flüſſe allhier ſeyn der Rhein / Rhenus, die Maaſe / Moſa, die Iſel / ꝛc.

Die Erde darinnen iſt ſo weich und moraſtig / daß man dahero nicht pflügen kan / ja ſie zittert auch deßwegen



Die Vereinigten Niederlande halten in ſich:

1. Die Grafſchafft Holland / mit Am=ſterdam.
2. Seeland / mit Middelburg.
3. Utrecht / mit Utrecht.
4. Geldern / nebſt der Grafſchafft Zůt=phen / mit Nimmegen.
5. Ober=Yſſel / mit Deventer.
6. Gröningen / mit Gröningen. Und dann
7. Weſt=Frießland / mit Löwarden.

wegen an vielen Orten / weilen ſie unten auf dem Waſſer gegründet iſt.

Es finden ſich daſelbſten auch lauter groſſe Wieſen / die zur Winters-Zeit von dem Meer verwüſtet werden / weßwegen man ſonderbare Waſſer-Mühlen gebauet / wordurch das Waſſer von denen Wieſen gebracht wird.

Sonſten haben die Holländer wider die Ergieſſung deß Meers ſtarcke Dämme verfertiget / worunter die an der Iſel / Maaß / Sparendam und Medenblick die Vornehmſten ſeyn. Man macht daſelbſten viele Schiffe / herꝛliche Tücher und Leinwand / beſonders aber ziehet das Land einen groſſen Gewinn von dem Häring-Fang.

Dieſe Lande theilen ſich 1. in die Grafſchafft Holland / **Comitatum Hollandiæ**, worinnen der Haupt-Ort Amſterdam iſt.

2. In See-Land / **Seelandiam**, mit der Hauptſtadt Middelburg.

3. In Utrecht / **Provinciam Ultrajectinam**, mit Utrecht der Hauptſtadt.

4. In Geldern / da dann dieſes halbe Hertzogthum / nebſt der Grafſchafft **Zutphen** vor eine Provintz genommen wird / mit der Hauptſtadt Nimmegen.

5. In Ober-Yſſel / **Tranſiſalanam**, mit der vornehmſten Stadt **Deventer**.

6. In Gröningen / **Provinciam Gröningenſem**, nebſt der Hauptſtadt Gröningen.

Und 7. in Weſt-Frießland / **Friſiam occidentalem**, mit **Lewarden** dem Haupt-Ort.

Die **importanteſten** Häfen ſeyn Oſtende / Neuport / Grevelingen / **Sluys, Texel,** Amſterdam / Uliſſingen

ſingen und Middelburg / wie auch Briel / Gröningen und Harlingen / ꝛc.

Dieſe Vereinigte Provintzen bekamen den Namen daher / weilen ſie ſich vor ungefehr 122 Jahren mit einander vereiniget / nach deme ſie die Grauſamkeiten deß Hertzogen von Alba, welcher darüber Gouverneur war / nicht mehr ertragen konten / und das Spaniſche Joch abwarffen. Dieſer ſtoltze Regent machete ſich hieherum dergeſtalten verhaſſet / daß ſich das gantze Land vor ihm entſetzet. Die Vereinigung geſchahe zu Utrecht / Anno 1579. und zwar alſo / daß ſie ſich mit einem einhelligen Eyde verbanden / einander zur Erhaltung ihrer Freyheit äuſſerſtem Vermögen nach beyzuſtehen / worzu dañ auch die Neuigkeit der Religion und ſcharffe Inquiſition ſehr viele geholffen. Und iſt allhier noch zu mercken / daß von dieſen VII. Provintzen gewiſſe Deputirte nach dem Haag abgeſchicket werden / da ſie von denen gröſten Wichtigkeiten mit einander deliberiren / und heiſſet dieſes Collegium Jhre Hochmögende / die Herren General Staaten oder Vereinigte Niederlande.

Unter denen ſonderbaren Seltenheiten in dieſen Niederlanden insgeſamt thun ſich hervor die netten Canäle / wordurch ſie alles unter Waſſer ſetzen können / die ſtarcken Tämme / die weitberühmten und ſchönen Glocken-Spiele zu Amſterdam / ꝛc.

Erſte

Die erſte Abtheilung der Vereinigten Niederlanden hält in ſich:

1. Die Grafſchafft Holland/ſo ſich theilet: 1. in das Mitternächtige/mit Amſterdam/Harlem/Meydenblick/Hoorn/Enkhuyſen/Muniſkdam/Alcmar/Obdam/Texel/Vlieland/&c. und

2. In das Mittägige/mit Rotterdam/Leyden/Delfft/Dortrecht/Goude/Haag/Graveſand/Ryßwick/&c.

2. Seeland/deſſen Theile ſeyn die Inſuln:

1. Walckhern/mit Middelburg/Vlieſſingen/Veere/&c.
2. Nord-Beveland.
3. Duyveland/mit Overkerck.
5. Schowen/mit Zirik-Zee/und
6. Tolen.

3. Die Herrſchafft Utrecht/mit Utrecht/Wyk/Montfort/&c.

4. Geldern/ſo ſich theilet: 1. in Ober-Geldern/worvon oben.

2. in die Betau/mit Bommel/Tiel/Culenburg/&c. und

3. in die Velau/mit Arnheim und Culburg. Und dann

5. In die Grafſchafft Zütphen/mit Zütphen/Groll/Lochem/Doesburg/&c.

Erſte Abtheilung der Vereinigten Niederlande/

So Holland/ Seeland/ Utrecht und Geldern in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 31.)

WIr wollen den Anfang von Holland machen. Holland / Hollandiæ Comitatus, an und vor ſich ſelbſten/ als die vornehmſte Provintz der Vereinigten Lande hat Nordenwarts die Süder-See / gegen Morgen eben beſagte See / gegen Mittag Utrecht / und gegen Abend die Nord-See zum Gräntzen.

Ihr Bezirck hält ungefehr 60. Meilen / und iſt von Carolo dem Kahlen / Dieterico, dem Hertzogen in Gaſconien zu Ehren / zur Grafſchafft gemachet worden.

Sie theilet ſich in das Mitternächtige und Mittägige Holland/ in dem erſten kommt zum Vorſchein Amſterdam/ Amſtelodamum, an der Amſtel, worvon ſie auch ihren Nahmen bekommen. Dieſelbe hat einen vortrefflichen und groſſen Hafen/ ſo daß zum öfftern bey die 1000. Schiffe darinnen zuſammen komen/ die nicht anderſt als eine Waſſer Stadt in die Augen leuchtet/ und iſt dieſer Urſachen halber/ und wegen der ſtarcken Handlung in Oſt- und Weſt-Indien die berühmteſte unter allen Handels-Städten. Sie iſt mit Mauren / Wällen / Gräben und Bollwercken umſchloſſen / und gut fortificiret / und gleichet bald als ein Amphitheatrum einem halben Circul.

Die Häuſer ſtehen meiſtens auf ſtarcken höltzernen Röſten/ und ſeyn den meiſtentheil auf das prächtigſte

tigſte aufgeführet. Unter denen ſchönſten Gebäuden nun werden vornemlich gezehlet/das ſehr prächti- Rathhauß / ſo auf die 30. Millionen ſolle gekoſtet haben / das Zeughauß / das Oſt- und Weſt-Indianiſche Hauß / der Printzen-Hof / das Admiralität-Hauß / die Börſe oder das Kauffhauß / das Wäyſen- Spinn- Zucht- und Raſpel-Hauß.

Sonſten finden ſich auch allhier verſchiedene berühmte Kunſt- und Raritäten-Kammern / ſo mit allerhand Seltenheiten und deren vortrefflichſten See-Charten/ herzlichen Schildereyen / Indianiſch- und Chineſiſchen Arbeiten außgezieret ſeyn / wer dieſe herzliche Stadt nach Erforderung beſchreiben wolte/ müſte ein gantzes Buch hierzu vonnöthen haben/ man kan aber deß Zeſii Amſterdam inzwiſchen beſehen/ der dieſelbe nett und ſauber in Quarto, und mit zierlichen Kupffern vor etlichen Jahren herauß gegeben.

Ungefehr 3. Meilen von dieſer Stadt liget Harlem, Harlemum, an dem Sparen-Fluß und dem Meeres Theil / ſo von dieſer Stadt das Harlemer-Meer genannt wird. Sie iſt eine ſchöne / groſſe und feſte Stadt / und ihres Biers und zarten Leinwand halber ſehr berühmt. Die S. Bavonis-Kirche/ ſoll die gröſte in Holl- und Seeland ſeyn / das Rathhauß verdienet auch vor andern einen Blick. Dieſe Stadt hat den Ruhm / daß in ihr Laurentius Coſterus die edle Buch-Truckerey ſoll erfunden haben/ deſſen Diener / nachdem er dieſem die Buchſtaben entwendet / ſie nacher Maintz gebracht.

Medenblick / Medenblicum, Hoorn, Horna, Enkhuyſen / Enchuſa, und Munikdam, Monachodamum, ſeyn 4. berühmte See-Hafen an der Süder-See/ worein viel Schiffe zu kommen pflegen.

Alçmar,

Alcmar, Alcmaria, iſt eine gute Feſtung/und mit lauter Moraſt umgeben geweſen / den man aber nach der Zeit außgefüllet / ſo / daß vorjetzt die ſchön-ſten Wäyden daſelbſten zu finden ſeyn.

Edam / Edamum, liget an eben dieſer See/ und iſt beſonders wegen deß Schiffbaues und denen Kä-ſen berühmt / die man allhier in groſſer Menge ma-chet/ und nacher Teutſchland bringet.

Es gehören hieher auch die Inſul Texel, Teſſa-lia, und Ulieland/ Flevolandia, worauf herzliche Wäyde anzutreffen / und haben bey denenſelben / in deren Häfen die Schiffe ihren Stand. Sonſten finden ſich auch noch dort herum Eyerland/ſo an dem Texel hanget/ der Schelling und Grind.

Hieher gehöret auch noch die Grafſchafft Egmond, Comitatus Egmondæ, nebſt dem ſchönen Schloß gleiches Nahmens.

In Süd-Holland ligen Roterdam / Roterodamum, an der Maaſe / ſo von dem Canal Rotera den Namen bekommen. Sie iſt groß / reich / und eine gute Handels-Stadt/ mit einem guten Hafen. Ihr Bier wird gleichermaſſen ſehr gelobet Sonſten iſt ſie deß Gelahrten Eraſmi Vatterland / der auch von ihr den Zunahmen bekommen/ deſſen Statue von Metall ſihet man auf einer ſteinern Brücke / nicht weit vom Marckt.

Leyden / Lugdunum Batavorum, am Rhein/ der nicht weit davon ſich mit dem Meer vermählet. Dieſer Ort / ſo ſchön und prächtig erbauet / auch be-ſtens fortificirt iſt / hat von der berühmten Univerſi-tät und vortrefflichen Kauffmannſchafft nicht gerin-gen Ruhm / das Rathhauß / und Univerſität-Col-legium, mit 6. ſchönen Auditoris verdienen / daß

man ſie beſchaue. Sonſten finden ſich auch allhier eine berůhmte Bibliothec, ſo nebſt der S. Peters-Kirchen und der Burg auch noch einen Anblick verdienen. Beyderſeits der Straſſen / ſo alle ſchön gerade durchlauffen / und wol gepflaſtert ſeyn/ſtehen groſſe Linden-Båume / welches der Stadt eine rechte Annehmlichkeit gibet. Dieſe Stadt erlangte auch einen ewigen Nach-Ruhm wegen der im vorigen Jahr hundert erlittenen Spaniſchen Belagerung / und höchſt tapfferer Gegenwehr. Das Land dortherum heiſſet das Rheinland.

Delft, Delphi, iſt eine feſte Stadt auf einer ſchönen Ebene gelegen / hat tieffe Waſſer-Gråben und ſtarcke Wålle / und laufft das Waſſer in groſſen Canålen bald durch alle Gaſſen. Daſelbſten findet ſich ein pråchtiges Rathhauß / und 2. ſchöne Kirchen / in deren einer das Naſſauiſche Begråbnůß iſt / nicht weniger ſihet man auch allhier das pråchtige Grabmahl Printz Wilhelms von Uranien / nebſt vielen pråchtigen Inſcriptionibus, nicht weniger hat auch allhier der berůhmte See-Held / Admiral Tromp, ſeine Begråbnůß-Ruhe haben wollen. Die andere Kirche machet ſich bekandt wegen der darinnen hangenden Tafel / worinnen angemercket wird/ daß die Gråfin Mathilde daſelbſten 365. Kinder gebohren/ die ein Biſchoff von Utrecht in 2. meſſingen Becken/ ſo zu Lausdun, einem Dorff / bey Grafenhage/ in der Kirche annoch vorgewieſen wird / getaufft haben ſolle / doch ſeye die Mutter ſamt den Kindern noch ſelben Tages Todes verblichen / und alle in ein Grab geleget worden.

Dort / Dortrecht / Dordracum, iſt in Form einer Inſul zwiſchen denen Flůſſen / der Maaſe / Merve,

dem

dem Rhein und der Lenig gelegen/ ſie iſt ſehr alt/ und die erſte Stadt/ ſo den Vorſitz unter allen Holländiſchen Städten hat. Sie bekame den Nahmen von der Durchfarth/ weilen man über die Flüſſe/ die Maaſe/ die Waal/ Merve und de Ling dahin fahren kan. Vormahlen war ſie gegen Braband an das feſte Land gehenget/ ſolches aber hat die See/ nach der Maaſe und der Waal Anno 1521. durchbrochen/ und einen groſſen See gemachet/ wordurch bey die 72. Dörffer/ und über die 100000. Menſchen/nebſt allen Vermögen unter Waſſer kommen/ und erbärmlich ertruncken.

Die Stadt iſt ſehr groß/ auch gut verwahret/ hat einen ſchönen Hafen/ und iſt wegen Handlung mit dem Rheiniſchen Wein berühmt.

Sie hat 2. Reformirte und Lutheriſche Kirchen/ ein nettes Rathhauß/ Anno 1618. ward allhier von denen Reformirten Geiſtlichen ein Synodus gehalten/ ſo von dieſer Stadt den Nahmen bekommen.

Goude, Gouda, machet ſich durch ihre ſtarcke Handlung berühmt/ und liget an der Iſſel/ etwa 5. Meilen von Leyden.

Hag/ Grafenhag/ Haga Comitum, liget zwiſchen Leyden und Delfft/etwa eine Meile vom Meer/ und befindet ſich daſelbſten deß Landes Statthalter/ iſt zwar kein feſter/ aber ſchöner und groſſer Ort/ worinnen viele vortreffliche Palläſte ſeyn/ worunter inſonderheit deß Printzen ſeiner/ insgemein der Hof von Holland genannt/ ein recht Königlich Gebäu iſt/ darinnen haben die Herꝛn Staaten ihren Sitz/ und handeln daſelbſten die wichtigſten Sachen ab/ empfahen auch in ſelbem die fremden Ambaſſadeurs, und fertigen ſie wieder ab. Der Ort liget ſehr luſtig/

ſtig / und halten ſich daſelbſten nebſt denen Ambaſſadeurs und Reſidenten fremder Potentaten und Republiquen / viele Fürſtliche und andere Stands-Perſonen auf.

Ein halbe Meile hiervon liget das Dorff Lausdun, woſelbſten ein Cloſter iſt / worinnen das Begräbnüß oben gedachter Gräfin iſt / die 365. Kinder auf einmal zur Welt ſolle gebracht haben / worvon oben bereits Meldung geſchehen.

Graveſand, Graveſanda, weyland der Grafen von Holland Reſidentz / liget gegen dem Meer hin um Delfft.

Ryßwyck / liget bey Haag / oberhalb Delfft / und iſt das Schloß / ſo wegen deß Anno 1697. daſelbſt / mit Franckreich gemachten Friedens ſich bekandt gemachet.

Sonſten laſſen ſich hier noch / um die Maaſe herum ſehen Ulardingen, Phladirtinga, Schiedam, Delphtshaven, Portus Delphorum, Schonhoven, Schonhovia, an dem Leck / ſo mit ſchönen Gärten umgeben / Oudewater, Aquæveteres, an der Iſſel / Vianen, Viana, an dem Leck / Iſſelſtein / Iſſelſteinium, an der Iſſel / Worcum, Vorconium, und Gorcum, Gorichemium, ligen beyſammen / nicht weit von dem Zuſammen-Fluß der Maaſe und Waal / und Löwenſtein / Lovenſteinium, gleich darbey / Huesden, Heudena, auch an der Maaſe / ſeyn von ſchlechter Sonderheit / zwar ſolle Huesden noch gut fortificirt ſeyn; wie etliche Authores berichten.

Gertruydenberg / Mons S. Gertrudis, gehöret dem Printzen von Uranien / und liget an der Dunge Dortrecht gegen über / oberhalb Breda.

Willemſtad, Guilhelmoſtadia, liget nicht weit

von erſt gedachtem Ort gegen der lincken Hand zu/ und iſt von dem Printzen von Uranien gebauet worden. Nicht weit darvon kommet auch Klundert zu Geſichte.

Hieher gehöret auch die Inſul Iſelmunde/ Iſelmunda, gleich unter Roterdam. Die Inſul Vorn/ Vornia, worinnen Briel/ Geervliet und andere Oerter ligen. Bäyerland liget gleich daran/ und beſſer unten Overflacke, Transflacheana, und Goree, Goderea mit Goree dem beſten Ort darauf.

Seeland/ Comitatus Seelandiæ, Zeeland/ als das zweyte Stück der Vereinigten Provintzen/ bekame den Namen von der See oder dem Meer/ worvon ſie befloſſen worden. Nordenwarts gräntzet ſie mit Holland/ gegen Morgen mit Braband/ gegen Mittag mit Flandern/ und gegen Abend mit der Nord-See oder dem Teutſchen Meer.

Sie beſtehet in 6. nachfolgenden Inſuln/und legen ſich die Einwohner meiſtens auf den See-Handel und Fiſch-Fang. Anno 1304. und 1509. litte dieſes Land wegen Ergieſſung der Waſſer unbeſchreiblichen Schaden. Die Länge gedachten Landes hält 8. und die Breite 6. Meilen.

Die 1. Inſul iſt **Walchern**/ Valachria, ſo zu äuſſerſt liget/ darauf aber kommen zum Vorſchein Middelburg/ Midelburgum, die Hauptſtadt/ ſo wol dieſer Inſul/ als auch deß gantzen Seelandes/ ſie iſt eine vortreffliche Feſtung und berühmte Handels-Stadt/ und hat einen gedoppelten Meer-Hafen/ und den Stapel aller Weine/ ſo auß Spanien und Franckreich nach denen Vereinigten Provintzen gehen/ und iſt allhier das Land-Hauß/ und die Zuſammenkunfft der Stände von Seeland.

Unter andern ſchönen Gebäuden verdienen einen Anblick das ſchöne Rathhauß/ der hohe Thurn und kunſtreiche Uhr.

Fürter liget allhier die Stadt und Feſtung Uliſſingen / Ulißinga, und zwar gegen Flandern / nicht weit von Middelburg/ ſie iſt nicht ſonders groß/aber gut gelegen und wol fortificirt/ hat anbey auch einen groſſen und bequemen See-Hafen/den viele Schiffe zu beſuchen pflegen/ weßwegen man dieſen Ort einen Schlüſſel von Seeland halten möchte. Er gienge Anno 1571. unter dem Hertzog von Alba verlohren/ und gehöret vorjetzt dem Printzen von Uranien.

Veere oder ter Vei, Campoveria, liget auf der andern Seiten dieſer Inſul / und hat auch einen guten Hafen / allwo die Schottiſchen Schiffe den meiſten Theil anländen/es findet ſich ſo wol in Uliſſingen als hier ein ſchöner Fürſtlicher Hof und Pallaſt.

Fürters kommet allhier zum Vorſchein die kleine/ aber gute Feſtung Armuyde, ſo an der äuſſerſten Spitzen dieſer Inſul liget / ſie hatte vor dieſem einen bequemen See-Hafen / der aber jetziger Zeit mit Sand verſchwimmet worden.

Die 2. Inſul iſt Süd-Beveland / Bevelandia meridionalis, ſo vorzeiten die gröſte der Seeländiſchen Inſuln ware / es iſt aber in abgewichenem Seculo, Anno 1532. der dritte Theil von ſelber nebſt der Stadt Borſelen, und einer mächtigen Menge Menſchen und Vieh erbärmlich ertruncken. Anjetzt läſſet ſich noch ſehen die Stadt Goes, Gœſa, ſo ein wol gebauet und feſter Ort iſt.

Die 3. Inſul iſt Nord-Beveland / Bevelandia Septentrionalis, dieſe war weyland die Schönſte/ iſt aber Anno 1532. bald gantz überſchwemmet/nach

der

der Zeit aber durch unbeſchreibliche Arbeit zum theil mit Dåmmen wieder verwahret worden.

Die 4 Inſul iſt Duyveland/ Duvelandia, oder zu Teutſch-Daubenland/ wegen Menge der Dauben/ ſo darinnen ſich befinden/ iſt von dem Waſſer ſehr verdorben worden/ beſonders Anno 1530. ſo/ daß man vorjeżt nur noch Overkerk, und andere Flecken und Dörffer antrifft.

Die 5. Inſul iſt Schowen/ Scaldia, ſo gleichermaſſen durch die groſſen Waſſer tåglich abnehmet. Darauf befinden ſich Ziricze, ſo eine uhralte Stadt/ mit vielen Freyheiten verſehen iſt/ allwoſelbſten die Fårber-Röthe ſehr håuffig wåchſet. Brouvershaven, Brouvenhavia, hat einen guten Hafen/ und wird meiſtens von Schiffern und Fiſchern bewohnet.

Und die 6. Inſul iſt Tolen/ Tola, ſo den Nahmen von dem Zoll bekommen/ darauf liget gegen Braband die Stadt von gleichem Nahmen/ ſo wol verſchantzet/ und vor dem Waſſer wol verwahret iſt.

Die Herrſchafft Utrecht/ Ditio Ultrajectina, gråntzet gegen Mitternacht/ Abend und Mittage mit Holland/ und gegen Morgen mit Geldern.

Ihre Weite von Süden nacher Norden iſt von ungefehr 7. Meilen/ und von Abend gegen Morgen 11. vorzeiten ſtunde ſie unter dem Weſtphåliſchen Crånyſe/ vorjeżt aber gehöret ſie unter die Vereinigte Niederlande.

Die vornehmſten Flůſſe daſelbſten ſeyn der Rhein/ die Vecht/ und Veck.

Darinnen låſſet ſich ſehen die Haupt-Stadt Utrecht/ Trajectum, Ultrajectum, Antonina Civitas, worvon das Land den Nahmen bekommen/ iſt ein groſſer und wolgebauter Ort/ allwoſelbſten eine

Ertz-Biſchoffliche Kirche zu finden / ſie liget an dem Rhein / hat ſchöne Waſſer-Gräben / und einen guten Wall / vor dieſem war ſie mit einer ſehr feſten Citadelle verſehen / die der Käyſer Carolus V. angeleget / es iſt aber ſolche von denen Einwohnern wieder ruiniret worden.

Ubrigens laſſen ſich daſelbſten ſchauen die Schola illuſtris, die Thum-Kirche zu S. Martin, nebſt der Kirchen S. Salvatoris, S. Johannis und S. Mariæ, wie auch der groſſe Thurn mit 457. Stuffen. Es liget dieſer Ort in einer angenehmen Ebene / und kan man von darauß in einem Tage / wo man ſich früh aufmachet / 26 Städte beſchauen. In dem Letztern Frantzöſiſchen Kriege muſte dieſer Ort die Frantzöſiſche Tiranney genugſam erfahren / und zur Brandſchatzung eine groſſe Menge Geldes erlegen.

Allhier kamen die Deputirte der Vereinigten Provintzen zuſammen / als ſie das Joch der Spaniſchen Regierung von ſich abwerffen wollen.

Dieſer folgen fürters nach Amersford / Amersfordia. Sie liget an dem Eem-Fluß etwa / 3. Meilen von erſtermeldter Stadt / und iſt mit Paſteyen / Wällen und Auſſenwercken beſtermaſſen beſchloſſen.

Wyck / Batavodurum oder Duroſtatt, Wyk de Duerſtede, liget an dem Lech-Fluß / und iſt ein alter und gut befeſtigter Ort / deſſen auch Tacitus gedencket.

Montfort / Monfortium, war weyland durch den Brandt ſehr ruiniret / aber wieder erbauet. Sonſten iſt dieſer Ort zwar nicht ſonders groß / aber wol fortificiret.

Rhenen / Rhena, iſt ein geringer Ort / und bloß deß künſtlichen Uhrwercks und Glocken-Spiels halber

der bekandt. Anno 1672. kam er unter Frantzöſiſche Gewalt / wurde aber bald darauf nach vorher entrichteter Brandſchatzung von ſelben wieder verlaſſen.

Das Hertzogthum Geldern / Ducatus Geldriæ, hat gegen Mitternacht die Zuyder-See / gegen Morgen einen Theil deß Rheins / nebſt dem Hertzogthum Cleve / gegen Mittag die Maaſe und Jülich / und gegen Abend Holland und Utrecht zun Gräntzen.

Die vornehmſte Flüſſe dieſer Provintz ſeyn der Rhein / die Maaſe / Waal und Iſel.

Dieſe Provintz hat viele Viehe-Wäyden und Gehöltz.

Sonſten theilet ſie ſich 1. in **Ober-Geldern** / Geldriam ſuperiorem, ſo unter Spanien ſtehet / worvon wir oben allbereit zur Genüge gehandelt haben.

2. **In die Betau** / Betaviam, ſo um die Maaſe herum liget / und der Schlüſſel zu denen Holländiſchen Provintzen iſt. Darinnen kommt zum Vorſchein der vornehmſte Ort / Feſtung und Handels-Stadt Nimmegen / Noviomagus, an der Waal / ſo ſehr Volckreich und wol gebauet iſt. In dem vorigen Seculo Anno 1591. eroberten ſie die Holländer / Anno 1672. kame ſie in Frantzöſiſche Hände / ward aber wieder abgetretten / und iſt daſelbſten Anno 1679. zwiſchen denen Hohen Herrn Alirten und Franckreich ein Friede gemachet worden / ſo der Nimmegiſche Frieden hieſſe.

Bommel / Bommelia, eine gute Stadt und Feſtung / liget auf einer Inſul / die der Rhein und die Maaſe machet / und deßwegen der Bommelweerd heiſſet. Sie iſt noch groß genug / und nicht allein

von Natur feſte / ſondern auch mit guten Mauren / gedoppelten Gräben / Wällen und Paſteyen umſchloſſen.

Tiel / Tiela, iſt gleichermaſſen eine uhralte Stadt / an der rechten Seiten deß Waal-Fluſſes / unterhalb Nimmegen gelegen. Auch daſelbſten macht der Rhein und die Waal eine ziemlich lange Inſul / die man von dieſer Stadt den Tielerweerd nennet.

Culemburg / Culemburgum, iſt eine gute Stadt / an der lincken Seiten deß Rheins gelegen / ſie hat ein ſchönes Schloß / worinnen die Herren / denen dieſe Stadt zugeſtanden / vorzeiten gewohnet haben.

Buren / Bura, gehöret auch hieher / und hat den Titul einer Grafſchafft.

In dem Ecke / da ſich der Rhein theilet / liget die von Natur und Kunſt-belobte Feſtung Schencken-Schantz / ſo mit Waſſer gantz umgeben / auch mit vortrefflichen Fortifications-Wercken verſehen iſt. Ihren Namen bekame ſie von Martin Schencken / der ſelbige anfänglichen erbauet hat.

Anno 1672. kam dieſe Feſtung nebſt Thielen durch Verrätherey an die Frantzoſen / ward aber vermöge deß Nimmegiſchen Friedens wieder abgetretten. Die Inſul / ſo der Rhein und die Waal machet / wird Grafenweerd genannt.

Von der Betauwe gehet von Nimmegen biß nacher Arnheim an die Velawe ein Graben / den der Druſus noch ſolle haben verfertigen laſſen / welcher auch daher Foſſa Druſiana genannt wird.

3. In die **Velaw** / Velavam, ſo von der Betawe und Zutphen gegen der Süder-See hin liget / darinnen aber läſſet ſich ſehen der Haupt-Ort Arnheim /

Arena-

Arenacum, ſo eine gute Feſtung am Rhein / der daſelbſten ſehr groß iſt/und ſich bereits mit der Jſel vermählet hat. Sie iſt vorjetzt die Hauptſtadt deß Holländiſchen Geldern / und darinnen der Stände Land-Hauß und Cantzeley. Sonſten ligen auch noch an der Süder-See die feſten Oerter Elburg/ Elburgum, und Harderwick / Hardervicum, item Hatten an der Jſel / ingleichem Herd, Wæſen, Staverden, Nykerk, Stenencammer, Apeldorn, Cootwyk, Hœvelaken, Roſendal, Scherpenſeel und Loo, ſo deß Königs Wilhelms Luſt-Hauß iſt.

Und 4. in die Grafſchafft Zutphen / Comitatum Zutphanienſem, ſo den Nahmen von der Hauptſtadt Zutphen bekommen / und in dem Bezirck bey nahe 20. Meilen hält.

Darinnen nun kommet zum Vorſchein vorgemelter Ort Zutphen / Zutphaniæ, ſie iſt eine gute Feſtung an der Jſel und Börckel gelegen / und hat gute Wälle / Gräben / Paſteyen und Auſſenwercke / deſſen ungeachtet gienge ſie in verwichenem Kriege gleich an die Frantzoſen über.

Weiters folget Groll / Grolla, die gute Feſtung an dem Schling-Fluß. Jtem Lochem/Lochemum, ſo ebnermaſſen ein guter Paß / und an dem Börckel-Fluß liget. Doesburg/ Doesburgum, iſt auch eine gute Feſtung mit 9. Royal-Paſteyen und andern Auſſenwercken bewahret / und liget an der rechten Seiten der Jſel.

Dortherum liget auch die Herꝛſchafft und Stadt Borkelo, Borkeloa, an dem Börckel-Fluß. Was vor wenigen Jahren dieſer Herꝛſchafft wegen / zwiſchen denen Holländern und dem Biſchoff zu Münſter Chriſtoph Bernhard / vor Strittigkeiten ſich ereignet/

eignet/und dieſe denen Holländern überlaſſen worden / iſt auß der Hiſtorie bekandt.

Fürters kommen hier zum Vorſchein Aenholt, Anholtium, an der alten Iſel / wiewolen es nacher Teutſchland gehöret / Bronchorſt / Bronchorſtium, Brevoid, Bretordia, davon das erſte an der Iſel / und das andere an einem moraſtigen Ort zu ligen kommet.

Zweyte Abtheilung von Holland / So Ober-Iſel / Gröningen und Weſt-Frießland in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 32.)

OBer-Iſel / Tranſiſalana, wird alſo genannt / weilen ſie über dem Iſel Fluß liget / und gräntzet Mitternachtwarts mit Gröningen und Weſt-Frießland / gegen Morgen mit Weſtphalen / gegen Mittag mit Zutphen / und gegen Abend mit Geldern.

Die Weite dieſer Provintz hält von Süden nach Norden 19. und von Abend biß Morgen 14. Meilen.

Sie theilet ſich in 3. Theile / und iſt der erſte hiervon Drente / Drentia, ſo an Gröningen und Frießland gräntzet; darinnen kommet zum Vorſchein Coeverden, Covordia, die vortreffliche Feſtung nächſt denen Moraſten gegen Weſtphalen / ſo die Haupt-Stadt deß Gebieths Drente iſt. Sie liget in Form eines regulieren fünffeck / mit ſtarcken Paſteyen / Wällen und Auſſenwercken / wie auch tieffen Waſſer-Gräben befeſtigt. Anno 1579. eroberten ſie die Holländer / wurden aber durch die Spanier bald wieder darauß vertrieben. Anno 1592. bekame ſie Mauritius der Hertzog von Naſſau wieder / und

Die zweyte Abtheilung der Vereinigten Niederlanden begreiffet in ſich:

1. Ober-Jſel / ſo in ſich hält:

1. Drente mit Cöverden/Valte-Schantz/Meppel/ Steenwyk / ꝛc.
2. Salland mit Deventer/Campen/Zwoll/ ſwarte Sluys und Haſſelt. Und
3. Twente mit Olden-Zell.

2. Gröningen / ſo in ſich hält:

1. Das Staaten-Land / mit Gröningen / Dam/ Delfzil / ꝛc. und
2. Das Omeland.

3. Weſt-Frießland / ſo in ſich hält:

1. Oſtergoe mit Lewarden / Dokum / Oſtmer-horn / ꝛc.
2. Weſtergoe mit Franeker/Harlingen/Bolsward/ Sneck / Hindelopen / Sevenwalden / Wor-cum / ꝛc.

Anno 1672. nahme ſie der Biſchoff von Münſter weg / alleine eroberte ſie der General Rabenhaupt durch eine artliche Krieges-Liſt wieder.

Nicht gar weit hiervon liget die Valte-Schantz / und zwar an dem Moraſt Bourtange, nebſt noch andern dergleichen Schantzen.

Item die Stadt Meppel / worvon eine groſſe Menge Torff nacher Holland abgeführet wird.

Steenwik, Stenovicum, an dem Bloczil-Fluß / läſſet ſich nebſt der ſtarcken Schantz Bloczil gleichermaſſen ſehen.

Hieher gehöret auch noch der Diſtrict Vollenhoven, worinnen die Stadt Vollenhoven an der Süder-See ins Geſicht fället / woſelbſten der hohe Rath der Provintz Ober-Iſſel ſeinen ordinair Sitz hat. Item die Feſtung Steenwyck / ſo den Weg nach Weſt-Frießland eröffnet.

Der zweyte Theil dieſer Provintz iſt Zalland / Sallandia, darinnen weiſet ſich Deventer, Daventria, die Hauptſtadt / ſie liget an der rechten Seiten der Iſſel / und iſt feſte / und wol bewohnet / auch mit guten Mauren umgeben / und mit ſchönen Thürnen und Waſſer-Gräben verſehen / hat darbenebenſt ein gutes Gymnaſium.

Campen / Campena oder Campia, ſo ehe deſſen eine Reichs-Stadt geweſen / liget am linckenUfer der Iſſel / gleich bey dem Außfluß derer in die Suyder-See / und iſt mit Schantz- und Auſſenwercken beſtermaſſen verſehen / deſſen ungeachtet / bekame ſie der Biſchoff von Münſter in dem neulichen Kriege gleichermaſſen.

Zwoll, Zwolla oder Schwoll / ſo vorzeiten gleichermaſſen eine Reichs-Stadt war / liget nicht weit von

von der Iſſel und Vecht / iſt gut befeſtiget und mit ſchönen Auſſenwercken verſehen / ſo nach dem Strohm ſehr weit hinauß gehen / dennoch aber gienge ſie Anno 1672. an den Feind per Accord über.

Swarte Sluys, Clauſulæ nigræ, die berühmte Schantz kommet hier gleichergeſtalten zu ligen / wiewolen ſie etliche unter Drente rechnen.

Haſſelt / Haſſeletum, eine gute Feſtung / und Paß an der Vecht / ꝛc.

Der dritte Theil iſt Twente, Tuventia, und laſſet ſich daſelbſten ſehen Oldezeel, Oldeſalia, ſo ein annoch feiner Ort / der übrigen geringern zugeſchweigen.

Gröningen / Dominium Groningenſe, hat das letzte Votum in der Verſammlung der Herꝛn Staaten / und gräntzet Nordenwarts mit der Nord-See / und dem Sinu, der Dollert genannt / gegen Oſten mit Weſtphalen / gegen Mittag mit Ober-Iſſel / und gegen Abend mit Weſt-Frießland.

Die Weite dieſer Provintz beträget ſich von Süd-Oſten nacher Nord-Weſten in die 7. und von Weſten nach Oſten in die 8. Meilen.

Es hat dieſelbe eine gute Viehe-Wäyde / nebſt vielen Canälen / worzu der Schlüſſel zu Delfzil bey dem Einfluß der Emſo der Dam zu ſeyn ſcheinet.

Dieſes Land theilet ſich in 2. Theile / davon der erſte das Stadland / und der andere das Omeland genannt wird.

Der erſte heiſſet ſonſten auch Dominium Groningenſe, die Herꝛſchafft Gröningen an ſich ſelbſten.

Darinnen nun läſſet ſich ſehen Gröningen / Groninga, an denen Aha- und Hunes-Flüſſen gelegen. Sie iſt eine groſſe und mächtige Stadt / ſo mit ſtar-

ecken Wällen / Paſteyen und Auſſenwerckern / wie auch tieffen Waſſer-Gräben befeſtiget iſt. Sie hat 8. Thore / 12. Kirchen / eine treffliche Univerſität / herzliches Rathhauß / welches in der Mitten an der Börſe und Stadtwage ſtehet / und iſt der hohe Thurn deß Thums ſehens würdig.

Am berühmteſten machet ſie die Belagerung / ſo der Biſchoff von Münſter / Chriſtoph Bernhard von Galen / nebſt denen Chur-Fürſtlichen Cöllniſchen Völckern Anno 1672. gegen dieſe Feſtung in dem letzten Holländiſchen Krieg vorgenommen / aber durch Tapfferkeit der Belagerten ſolche aufzuheben / und unverrichteter Sachen abzuziehen gezwungen worden.

Dieſer folget nach Dam / Damum oder Damma, ſo vormals eine Feſtung geweſen / aber von denen Käyſerlichen eingenommen und geſchleiffet worden.

Item Delfzil / Arx Delfzila, die bekandte Feſtung an der Ems gelegen / gleich gegen Oſt-Frießland über. An der Spitze / nach dem Dollaert liget fürters die Feſtung Reide. Die übrigen Feſtungen aber ſeyn Winſchooten / Boner Schantz / Langaker-Schantz / Billingwolderfort. Mitten in dem Moraſt Bourtanger liget fürter das Bourtangerfort, Burtanga, ſo ein Schlüſſel gegen Ober-Teutſchland iſt.

Was den andern Theil dieſer Provintz betrifft / nemlich Omeland / ſo komen darinnen keine beſondere Oerter vor / die einen Anblick verdienen / weßwegen wir auch allhier ſie mit ſtillſchweigen übergehen wollen.

Weſt-Frießland / Friſia occidentalis, zum Unterſcheid Oſt-Frießlands alſo benahmt / gräntzet gegen Mitternacht an das Teutſche Meer / gegen Oſten mit

mit Drente und Gröningen/ und gegen Mittag und Abend mit der Süder-See.

Die Weite dieſes Landes erſtrecket ſich von Süden nacher Norden auf die 12. und von Abend nacher Morgen auf die 11. Meilen. Das Land iſt moraſtig und ſonder Bäume / ſo wird auch wenig Geträyd alldar / auſſer nur an gewiſſen gegen Norden gelegenen Oertern gebauet/ doch hat es vortreffliche Viehe-Wäyd / wo man Pferde und Ochſen von ſonderbarer Schönheit und Gröſſe erzielet.

Dieſes Land theilet ſich in das Oſtergoe, Weſtergoe und Sevenwolden.

Das Oſtergoe iſt die äuſſerſte Spitze dieſer Provintz/ und ſtöſſet an Gröningen / darinnen aber kommet zum Vorſchein die ſchöne und Volckreiche Stadt Lewarden / Leowardia, ſo die Hauptſtadt von gantz Frießland iſt. Sie hat hohe Wälle / 5. ſtarcke Paſteyen / auch breite und tieffe Waſſer-Gräben. Darinnen befindet ſich das Land-Hauß der Stände dieſer Provintz und derer Verſammlung/ nebſt einem hohen Gericht. Ubrigens finden ſich daſelbſt ein ſchönes Rath- und Zeughauß/ deß Gouverneurs und der Land-Stände Pallaſt / das gut verſehene Zeug- und Zuchthauß.

Es iſt ſelbe über dieſes mit verſchiedenen Canälen durchſchnitten / und iſt der vornehmſte von ſelben dieſer / den der Fluß Ee machet / und von dar nacher Dokum und fürterhin ins Meer gehet.

Der andere heiſſet T'Vlet, und lauffet nacher Franecker und Harlingen.

Fürters kommet hier zum Vorſchein die Stadt Dokum, Doccumum, ſo nicht weit von Lewarden/ an dem La-Fluß liget / ſie iſt zwar klein / aber doch

ſchön/

ſchön / und befindet ſich deß Landes Admiralität daſelbſten. Zu äuſſerſt / der Spitzen zu liget fürters die Fortreſſe Oſtmerhorn, nebſt Clercamp und Collum.

In dem Weſtergoe ligen verſchiedene Städte / worunter Franeker, Franekera, das Haupt / und der angenehmſte Ort in Weſt-Frießland iſt / auch ein feſtes Schloß hat / und mit Waſſer-Gräben umfangen wird. Ubrigens befindet ſich allhier eine berühmte Academie.

Nicht weit von dieſer kommet die Stadt Harlingen / Harlinga, als ein vortrefflicher Handels-Platz zum Vorſchein / ſo mit ſtarcken Wercken / und guten Schleuſen verwahret wird / ſo / daß dieſe Feſtung ringsherum unter Waſſer kan geſetzet werden. Sie liget an der Weſt-See / und hat einen guten Hafen.

Bolsward / Bolswardia, liget etwa 2. Meilen von erſtgedachtem Harlingen / und iſt eine Handels-Stadt.

Eine Meile von hier / und zwar an dem Geu Fluß / liget die feſte Stadt Sneck / Sneca, in einem niedrigen und moraſtigen Lande / iſt auch ſehr Volckreich / und treibet mit Häringen ſehr ſtarcken Handel. Nicht weit von dieſer befindet ſich ein Fiſchreicher See / das Sneker-Meer genannt / daſelbſten kommet Ylſt zum Vorſchein.

Hindelopen und Worcum ligen an der See / nebſt der Stadt Stavern, Stavria oder Staverna, ſo ehe deſſen eine berühmte Handel-Stadt ware / nachdem aber ihr Hafen durch Sand verderbet worden / geriethe ſie in ein merckliches Abnehmen.

Seevenwolden, Septemſaltus, hat keine ſondere

Städte / aber in die etlich und 70. Dörffer / darunter Slykenborg, Preberk und Kuynder, feſte und die beſten ſeyn.

Die um dieſe Provintz herum gelegene Inſuln ſeyn Ameland / Amelandia, Schiermonicog, Schirmonicoga, und Schelling / Schellinga.

Und dieſes iſt es / was die Holländer in Europa beſitzen / in Africa aber haben ſie auf der Küſten von Guinea und der Caffern etliche Feſtungen / in Aſien aber / die Küſten von Cuncan, Malabar, Coromandel und Malacca, die ſchöne herzliche Inſul Ceylon, item die Inſul Java, die Moluckiſchen Eyländer und andere / worvon an ſeinem Ort mit mehrerm ſoll gedacht werden.

Das Schweitzerland.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 33.)

Lateiniſch Helvetia, ſo zwiſchen dem Berge Jura, dem Genfer-See / Italien und dem Rhein liget / hat gegen Mitternacht Elſaß und Schwaben / gegen Morgen Tyrol / gegen Mittage die Lombardie / nebſt vorgedachtem Genfer-See / und gegen Abend die Graffſchafft Burgund und Savojen zun Gräntzen.

Seine Gröſſe erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts auf die 45. und von Abend gegen Morgen auf die 70. Meilen ungefehr.

Was die Flüſſe betrifft / ſo entſpringen derſelben viele darinnen / dergleichen ſeyn der Rhein / Rhenus, ſo von dar durch den Boden-See nacher Teutſchland / und fürters dem Niedergang zu ſtröhmet.

Die Rhone / Rhodanus, ſo durch den Genfer-See Franckreich zu flieſſet.

Die

Die Schweitz hält in ſich:

Die Schweitzeriſche Eyd-Genoßſchafft:

1. Canton Zürch. 2. Canton Bern. 3. Canton Lucern. 4. Canton Ury. 5. Canton Schweitz. 6. Canton Unterwalden. 7. Canton Zug. 8. Canton Glaris. 9. Canton Baſel. 10. Canton Freyburg. 11. Canton Solothurn. 12. Canton Schaffhauſen/und dann 13. Canton Appenzell.

Derer Unterthanen:

Baden/Bremgarten/Möllingen/Zurzach/Rapersweil/Turgow/Rheinthal/Werdenberg/Sargans, Tokenburg/Gaſter/Belienz, Lugano, Locarno, Mendriſio, Val Magio.

Derer Bundes-Genoſſen:

1. Das Land der Grau-Bündter/ 2. das Land der Walliſer/ 3. das Ländlein Biel/ 4. die Grafſchafft Neuburg/ 5. die Republic Genff/ 6. St. Gallen/ 7. Mühlhauſen/ und dann 8. Rothweil.

Die Aar / Arola, die mitten durch die Schweitz läufft / und ſich endlich mit dem Rhein vermählet.

Dieſen Haupt-Flüſſen folgen fürters nach die Ruß / der Jn und Teſia.

Nebſt dieſen zehlet dieſes Land auch verſchiedene groſſe Seen / dergleichen ſeyn der Boden-See / Lacus Podamicus, ſo zwiſchen Teutſchland und der Schweitz gelegen / und dieſer heiſſet auch der Coſtantzer-See / Lacus Conſtantienſis, von der Stadt Coſtantz / ſo daran gelegen / und der Bregentzer-See / Lacus Brigantinus, von der daran gelegenen Stadt Bregentz.

Der Genfer-See / Lacus Lemanus, ſo zwiſchen Jtalien / Franckreich und Savojen zum Vorſchein kommet / von der daran gelegenen Stadt Genf alſo benahmet.

Dieſen folgen ſo dann fürter nach der Zeller-See / Neu-Chaſteller- Bieler- Morater- Thuner- Brientzer- Lucerner- Zürcher- Zuger- und 4 Waldſtätter-See/ ꝛc.

Die Lufft iſt ſubtil und geſund / das Erdreich voller hohen Bergen/ inſonderheit gegen Mittag/ indeſſen aber ſehr wol gebauet / ſo/ daß es alles hervor bringet / was zu deß Lebens Unterhalt nöthig erachtet wird/ nur der Wein wächſet nicht aller Orten. Die Berge geben gute Viehe-Wäyden/ und die Wälder verſchiedene wilde Thiere. Sonſten machet man auch gute Käſe und Butter allhier / der in verſchiedene Länder verführet wird.

Dieſe Völcker ſtunden vor Alters unter dem Römiſchen Reich / und bekamen jedesmal von dem Käyſer gewiſſe Land-Vögte / nachgehends wolte das Hauß Oeſterreich dieſes Land zu ſeinen Erb-

Landen ziehen / welches gedachte Land-Vögte auf verſchiedene Art verſuchten / als ihnen aber dieſelben viel Ungemach zufügten / als machten 3. Unterthanen / einer von Ury / der andere von Schweitz / und der dritte von Underwalden / Anno 1307. oder achte um nachgeſetzter 3. Urſachen willen die 3. Cantonen aufrühriſch. Die erſte war der Land-Vogt in Underwalden / der einem alten Mann ſeine Güther unrechtmäſſiger Weiſe entzoge. Die Zweite / daß er Conrad Bomgartens Frauen zu Falle bringen wolte; und die Dritte / daß der Land-Vogt zu Ury / Gisler mit Namen / ſeinen Huth oben auf eine lange Stange ſtecken lieſſe / und anbey jedem anbefahle / darvor die Knie zu biegen / und das Haupt zu entblöſſen. Wie nun Wilhelm Tell vor ſelbem übergienge / und auß Unwiſſenheit dieſen Befehl nicht in Acht nahme / wurd er ſo fort zum Tode verurtheilet / den er aber deßwegen von ſich ableinete / in dem er anbefohlner maſſen ſeinem eigenen Kind einen Apffel von dem Kopff weg ſchoſſe.

Die andern Cantonen verbanden ſich ſo dann auch zu verſchiedenen Zeiten mit dieſen / und zwar Lucern, Anno 1332. Zürch / Anno 1351. Zug und Glaris / Anno 1352. Bern / Anno 1355. Freyburg und Solothurn / Anno 1481. Baſel und Schaffhauſen / Anno 1501. und Appenzell / Anno 1513.

Nach dieſer Zeit iſt niemand mehr in dieſes Bündnüß getretten / dahero beſtehet noch jetzt der Schweitzer Republic auß dieſen XIII. Oertern.

Solche nannten die Frantzoſen Cantons, und iſt dieſes Wort auch bey uns Teutſchen bereits gemein worden / Lateiniſch nennet man ſie Civitates, Pagos oder Societates, und die Schweitzer heiſſen ſich ſelbſten

ſten unter einander Eyd-Genoſſen/und die Cantones Eydgenoſſenſchafften.

Nach dieſem tratten auch noch andere angräntzende Länder mit dieſen Oertern in eine Alliance, wiewolen man ſie nicht als Mitglieder dieſer Republique, ſondern nur als Bunds-Genoſſen betrachtete / die ſich ihrem Schutz untergeben / und dahero nannte man ſie Socios Helvetiorum.

Letzlichen begaben ſich auch etliche kleine Landſchafften zu ermeldten Cantonen / nicht zwar als Eyd- und Bunds-Genoſſen/ ſondern nur als Unterthanen / dahero nannte man ſelbige Helvetiorum Subditos.

Wer nun dieſes alles wol eingenommen / deme wird nicht ſchwehr fallen / die Eintheilung von der Schweitz folgender maſſen zu machen.

Iſt demnach der 1. Theil dieſes Landes die Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchafft/ Reſpublica Helvetiorum.

Der 2. die Schweitzeriſche Unterthanen/ Subditi Helvetiorum.

Der 3. aber / die Schweitzeriſchen Bunds-Genoſſen/ Socii Helvetiorum.

Der erſte Theil hiervon / nemlich Reſpublica Helvetiorum, oder die Eydgenoßſchafft theilet ſich ſo dann wieder 1. in den CANTON Zürch/ Civitatem Tigurinam, mit der Stadt von gleichem Namen.

2 In den CANTON Bern/ Pagum Bernenſem, mit dem Haupt-Ort gleiches Nahmens.

3. In den CANTON Lucern / Pagum Lucernenſem, mit dem Haupt-Ort von gleichem Namen.

4. In dem CANTON Ury/ Pagum Uranienſem, mit der Hauptſtadt Altorff.

5. In den CANTON Schweitz / Pagum Svitienſem, mit dem gleichbenahmten Ort.

6. In den CANTON Underwallen / Pagum Sylvanienſem, mit dem Haupt-Ort Stantz.

7. In den CANTON Zug / Pagum Tugienſem, mit dem gleichbenahmten Haupt-Ort.

8. In den CANTON Glaris / Pagum Glaronenſem, mit dem Haupt-Ort gleiches Nahmens.

9. In den CANTON Baſel / Pagum Baſileenſem, mit der Hauptſtadt von eben dieſem Namen.

10. In den CANTON Freyburg / Pagum Friburgenſem, ſo eben auch eine Stadt von gleichem Nahmen hat.

11. In den CANTON Solothurn/ Pagum Solodorenſem, mit der Hauptſtadt von gleicher Benennung.

12. In den CANTON Schaffhauſen / Pagum Scapuſinum, mit dem Haupt-Ort Schaffhauſen.

13. In den CANTON Appenzell / Pagum Abbatiſcellenſem.

Der zweyte Theil / die Subditi Helvetiorum, der Schweitzer Unterthanen beſtehet in nachfolgenden Oertern; und iſt der 1. Baden / Aquæ Helvetiorum, 2. Bremgarten / Bremogartum, dieſen folgen nach Mellingen/ Mellinga, Zurzach / Certiacum, Rapersweil / Rapersvilla, Turgow / Turgea, Rheinthal/ Rheguſia, Werdenberg/ die Grafſchafft/ Comitatus Werdenbergenſis, Sargans die Grafſchafft / Comitatus Sargantienſis, Tockenburg und Gaſter / Bellenz, Bilitio, die 4. Italiäniſch Aempter Lugano, Locarno, Mendriſio und Val Magia.

Der dritte Theil theilet ſich fürters 1. in das Lande der Graubünder / ſo der Rhætiam, 2. in das Lande

Lande der Walliſer / Valeſiam, 3. in das Ländlein Biel oder Bienam, 4. die Grafſchafft Neuburg / Comitatum Neocomenſem, Frantzöſiſch Neufchaſtel, 5. die Republic Genf / Rempublicam Geneveuſem, 6. die Stadt S. Gallen / Fanum S. Galli, 7. Mülhauſen / Mulhuſiam, und 8. Rothweil / Rotevillam.

Der Biſchoff von Coſtantz iſt mit denen Schweitzern auch gar nahe verbunden / ob er gleich zu Teutſchland gehöret.

An Bergen laſſen ſich allhier ſehen der S. Bernhardsberg / S. Gotthards- Splüger- und Adlersberg / ꝛc.

Unter dieſes Landes Seltenheiten ſeyn die Pilatus-See / die / wo man etwas mit Fleiß hinein wirfft / ein hefftiges Ungewitter erreget. Item / der Wunder-Stein zu Gottswald mit der Jungfrau Maria. Ingleichem die Grotte bey Augſt / worinnen ſich vorzeiten eine verfluchte Jungfrau aufgehalten haben ſolle / ꝛc.

Was die Religion betrifft / ſo befinden ſich darinnen die Reformirte und Catholiſche / und bekennen ſich zur erſten Zürch / Bern / Baſel und Schaffhauſen / zur andern aber Lucern / Freyburg / Solodurn / Zug / Schwitz / Ury und Underwallen. Glaris und Appenzell aber iſt von beyden Religionen vermengt.

Was das Regiment belanget / ſo hat ein jeder Canton Freyheit vor ſich Ordnung und Geſetze zu machen / wo aber was allgemeines vorfället / ſo kommen gewiſſe Abgeordnete von ermeldten Cantonen zu Baden oder Arau zuſammen / und dergleichen Zuſammenkunfft nennen ſie eine Tagſatzung.

Ubrigens iſt es in dieſem Lande ſo beſchaffen / daß

die Innwohner innerhalb 24. Stunden über die 100000. Mann zuſammen bringen können/ da dann ein jeder verbunden iſt / einen Soldaten vor ſein Vatterland zu verweſen / und wann man auf denen Bergen hin und wieder das Feuer-Zeichen giebet/ ſo muß ſich jeder an ſeinem bewuſten Poſten einfinden.

Erſte Abtheilung von der Schweitz/ So den Canton Baſel/ Soloturn/ Bern und Lucern in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 34.)

NAch Abtheilung der kleinen Cärtlein / indem wir die Schweitz in 4. andere Cärtlein abgetheilet / wollen wir hier den obern Theil darvon lincker Hand zu Anfang betrachten/ ſelbiger nun begreiffet den Canton Baſel/ Solothurn/ Bern und Lucern in ſich / (dann von denen Oerter der Unterthanen und Bunds-Genoſſen wollen wir à parte handeln/) was nun den erſten Canton, nemlichen den zu Baſel betrifft/ ſo heiſſet ſelber Lateiniſch Pagus Baſileenſis, iſt völlig der proteſtirenden Religion zugethan/ und gräntzet Mitternachtwarts mit dem Breißgau/ gegen Morgen mit einem Theil deß Schwartzwalds / gegen Mittag mit dem Canton Solothurn / und Abendwarts mit Elſaß.

Er iſt nicht ſonders groß / und in der Seſſion der 9. und tratt / wie oben gedacht / erſt Anno 1501. in den Schweitzeriſchen Bund.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Haupt-ſtadt Baſel/ Baſilea Rauracorum, nebſt der Univerſität / an dem Rhein-Strohm / und wird durch ſelben in 2. Städte oder Theile getheilet / nemlich in

groß

G. Karsch fe.

Die erſte Abtheilung von der Schweitz begreiffet in ſich:

1. Den Canton Baſel / mit der Haupt-Stadt Baſel / Liechſtall / Siſſach und Wallenburg.
2. Den Canton Solothurn / mit dem Haupt-Ort Solothurn / der Grafſchafft Thierſtein / Alten / ꝛc.
3. Den Canton Bern / mit dem Haupt-Ort Bern / Burgdorff / Zoſingen / Aarburg / Arau / Habſpurg / Lauſanne / Orbe / Granſon / Yverdun / Wifflisburg / Aventicum und Murten. Und
4. Den Canton Lucern / mit dem Haupt-Ort Lucern / Wolhauſen / Williſſau / Zur-See und Simpach.

groß und klein Baſel. Der groſſe Theil/ ſo auf der Seite von Franckreich liget/ liget auf dem Abhang eines Berges/ bald wie ein Amphitheatrum, der kleine aber erſtrecket ſich in eine fruchtreiche Ebene hinauß/ und werden beyde durch eine Brůcken an einander gehenget. Sie iſt die berůhmteſte Stadt in der Schweitz/ und dieſes wegen ihrer Gröſſe/ und ſtarcken Handels/ ſo daſelbſten getrieben wird.

Das Münſter oder die Biſchoffliche Kirche verdienet allhier einen beſondern Anblick/ wie auch die herzliche Bibliothec, Kunſt-Kammer/ Rath- und Zeughauß.

Der Biſchoff/ deſſen Macht vorzeiten allhier ſehr groß war/ hat dermalen mit der Stadt nichts zu thun/ ſonder reſidiret nunmehro zu Bruntrut. Uber dieſes ſihet man allhier auch noch die 2. Thůrne S. Martini und S. Georgii.

Die Univerſität war Anno 1459. alldar geſtifftet/ und hat unter anderm vortrefflichen Männern auch den Eraſmum, Buxtorffium und Amersbachium erzogen/ auch hat dieſelbe die Ehre/ daß ſie zu erſt Doctores zu creiren angefangen. Sonſten iſt zu mercken/ daß die Uhren allhier jedesmal um eine Stunde frůher ſchlagen/ als in der Nähe dort herum/ ſo von einer vorgehabten Verrätherey herkommen ſeyn ſolle/ da die Glocken durch deß Höchſten ſondere Vorſehung eins mehr geſchlagen haben/ ſo/ daß der Feind hierdurch von ſeinem Vorhaben abgeſchrecket worden iſt.

Ubrigens ligen allhier noch Liechſtall/ Siſſach/ Wallenburg/ ꝛc.

Nicht weit von Baſel liget auch an dem Rhein die von denen Frantzoſen neu-angelegte Fortreſſe

Hüningen/ und rechts auch an dem Rhein-Strohm der Paß Augſt/ Auguſta Rauracorum, ſo vor Alters ein berühmter Ort geweſen.

Dieſem folget nach der CANTON Solothurn/ Pagus Solodurenſis, ſo Anno 1481. in den Schweitzeriſchen Bund tratte/ gräntzet gegen Mitternacht mit dem Canton Baſel und Elſaß / gegen Morgen mit dem Berner Gebieth / gegen Mittag eben mit dieſem Gebieth / und gegen Abend mit dem Gebürge von der Grafſchafft Burgund.

Seine Gröſſe erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts auf 12 und von Abend gegen Morgen auf ungefehr 9. Meilen / und iſt durchgehends der Papiſtiſchen Religion beygethan.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Stadt Solothurn / Solodurum , an der Aar / etwa 10. Meilen von Baſel/ und iſt eines der berühmteſten Ort in der Schweitz / worinnen der Frantzöſiſche Ambaſſadeur ſeine ordentliche Reſidentz hat. Sie wird durch eine Brücke in die groſſe und kleine Stadt abgetheilet. Ubrigens findet man allhier eine ſchöne Kirche und nette Häuſer / breite Straſſen / und viele herꝛliche Spring-Brunnen. Auch iſt der Thum nebſt dem Jeſuiter-Collegio noch wol eines Blickes würdig.

Hieher gehöret auch noch die Grafſchafft Thierſtein / und Stadt Alten an der Aar / ſo ein Paß über ſolchen Fluß iſt.

Fürters folget in dieſem Cärtlein auch der CANTON Bern / Pagus Bernenſis , ſo der Gröſte unter allen iſt / und in die Schweitzeriſche Bündnüß Anno 1355. getretten/ weilen aber ſolcher nicht völlig in dieſem Cärtlein enthalten / ſondern auch noch ins

3. läufft / als kan man auch das dritte Cärtlein noch darzu beſehen.

Er gräntzet gegen Mitternacht mit dem Canton Solothurn / gegen Morgen mit dem Canton Ury / gegen Mittag mit dem Walliſer-Land / und gegen Abend mit dem Bieler-See / dem Canton Freyburg / der Landſchafft Vaux und einem Theil deß Genfer-Sees.

Seine Gröſſe erſtrecket ſich von Süd-Weſten gegen Nord-Oſten auf die 43. und von Abend gegen Morgen in die 33. Meilen.

Dieſer Canton iſt durchgehends reformirt / und kan 20000. Mann ins Feld ſtellen.

Er theilet ſich in 2. Theile / nemlich in das Teutſche / ſo rechter Hand der Aar liget / und in das Welſche / ſo lincker Hand ermeldten Fluſſes gegen dem Genfer- und Neuburger-See zu liget.

In dem erſten kommet zum Vorſchein die Haupt-ſtadt Bern / Berna, an dem Aar-Fluß. Sie iſt ſchön / reich und gut gelegen / und hat 3. groſſe Gaſſen mit bedeckten Gängen / Schwibbögen und Säulen von gehauenen Steinen auf jeder Seiten / ſo / daß man daſelbſten vor Regen und Sonnenſchein ſicher gehen kan.

So iſt auch alldar zu ſehen die Haupt-Kirche / groſſe Glocke / das Rathhauß / die Cantzeley / das Zeughauß / die ſchöne Bibliothec, nebſt einer an einem Thurn befindlichen Schrifft / ſo die Urſachen in ſich hält / warum dieſe Stadt erbauet worden.

Sie liget auf einer Ebene / und formiret gleichſam eine Halb-Inſul / und dieſes wegen der Aar / die an dreyen Orten vorbey ſtröhmet / und wird der vierdte Theil darvon mit 4. groſſen Paſteyen und ſchönen

ſchönen Waſſer-Gräben verwahret / nicht weniger iſt auch ein nicht weit davon abgelegener Hügel / der der Stadt ſchädlich ware / fortificiret worden. Anno 1527. nahmen die damahligen Bürger die Reformirte Religion an.

Dieſer folget ſo dann fürters nach Burgdorff/ Burgdorfium, ſo oberhalb Bern liget / aber weit geringer / dann die erſte iſt.

Zofingen/ Zofinga, liget nicht weit von Arburg/ und iſt ein ſchlechter Ort.

Arburg / Arburga, liget an der Aar / und gehet gleichergeſtalten noch hin.

Arau / Arovium, iſt ein noch feiner Ort / mit einem Schloß / allwoſelbſten jezuweilen eine Zuſammenkunfft der Land Stände angeordnet wird / die die Schweitzer die Tagſatzungen nennen.

Habſpurg/ Habſpurgum, liget bey dem Städtlein Brück an der Aar auf einem niedrigen Berglein / allwo vorzeiten die Grafen von Habſpurg ihre Reſidentz gehabt / worvon die heutigen Ertz-Hertzogen von Oeſterreich herſtammen.

In dem Andern / nemlichen dem Welſchen / ſo die Schweitzer auch das Frantzöſiſch / oder neu-eroberte Land nennen / und das mit Franckreich gräntzet / kommen zum Vorſchein Lauſanne, Lauſanna oder Louſonium, ſo etwa eine Melie Nordenwarts vom Genfer-See liget / hatte weiland ein Biſtum/ nun aber ſeit Anno 1536. eine Academie, der Biſchoff aber reſidiret vorjetzt zu Freyburg / ſie liget ſehr luſtig / und gehöret zu dem Ländgen Vaux, ſo gleichermaſſen zum Berner Gebieth gehöret. Gleich darunter kommet der kleine Hafen Riva zu ligen.

Fürters laſſen ſich alldorten ſehen Orbe, Urba,

an dem Broye-Fluß / und hat dieſer Ort ihren eigenen Diſtrict, Tractus Urbigenus genannt.

An dem Neuburger-See liget fürters Granſon / Granſonium, und Yverdun / Ebrodunum, und an dem Murter-See Wifflisburg / Aventicum, und Murten / Moratum, und iſt dieſer letzte Ort nebſt Granſon der Schlachten halber berühmt / ſo A. 1476. die Schweitzer mit dem Hertzoge von Burgund gehalten.

Lucern / Pagus Lucernenſis, hat gegen Mitternacht Abend und Mittage das Berniſche Gebieth / und gegen Morgen den Canton Schweitz und Zug zun Gräntzen.

Seine Gröſſe erſtrecket ſich von Süden nacher Norden biß 12. und von Abend Morgenwarts biß auf 8. Meilen. Er kam Anno 1332. in dieſe Verbündnüß / und iſt durchgehends der Papiſtiſchen Religion beygethan.

Darinnen kommet zum Vorſchein Lucern / Luceria oder Lucerna, an dem Lucerner-See etwa 12. Meilen von Bern. Dieſer Ort bekame den Nahmen von dem Worte Lucerna, Lucerne oder Laterne / weilen man daſelbſten auf einem Thurn eine Laterne deß Nachts angezündet / und hierdurch denen auf der darbey ligenden See den Weg gewieſen.

Das Waſſer Ruß theilet dieſe Stadt in 2. Theile / und iſt ſelbe die erſte unter denen Catholiſchen Cantonen / allwo der Käyſerliche Ambaſſadeur und Päpſtliche Nuncius ihren gewöhnlichen Sitz haben. Sie erlangte durch die ſtarcke Handlung groſſen Reichthum / ſo / daß ſie dermalen eine der vornehmſten Städten in der Schweitz iſt. Sie liget in einer Ebene / und iſt hinten mit lauter Bergen umgeben /

ben / worauf ſich ihre Thůrne und Mauren blicken laſſen. Vorwarts hat ſie die See / ſo von ihr den Nahmen hat / zur rechten aber iſt ſie mit ſchǒnen Waſſer-Grǎben verſehen. Die Haupt-Kirche daſelbſten hat 2. groſſe Glocken-Thůrner / einen ſchǒnen Altar von Marmor-Steinernen Sǎulen / eine ſchǒne Orgel und ſchǒn gemachten Creutz-Gang. Der groſſe Marck verdienet wegen deß ſchǒnen Spring-Brunnens und Rathhauſes vor andern einen Blick. Nicht weniger iſt auch das Jeſuiter-Collegium, nebſt denen 2. ſchǒnen langen Brůcken ſchauens wůrdig.

Nicht weit darvon iſt der ſogenannte Pilatusberg oder Framont, und darauf der Pilatus-See / von welchem viele vorgeben / daß / wo man etwas da hinein werffe / ein hartes Ungewitter dardurch erreget werde.

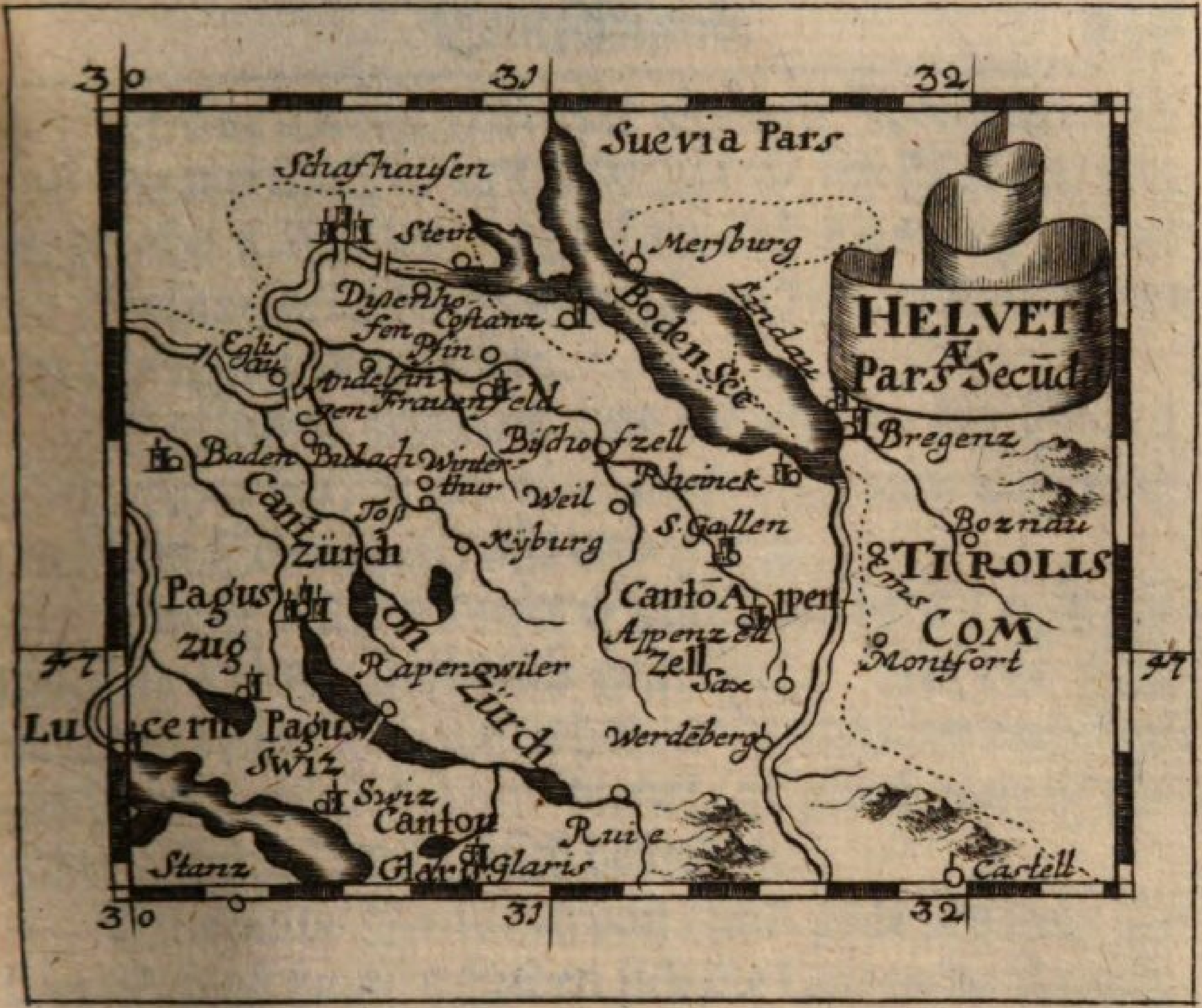
Unter dieſen Canton gehǒren fůrters die Stadt Wolhauſen / Williſau / item die Stadt Sur-See / und die Stadt Sempach.

Zweite Abtheilung von der Schweitz / So in ſich die Cantons Schaffhauſen / Zůrch / Zug / Schweitz / Appenzell und Glaris begreiffet.

(Hieher gehǒret das Cǎrtlein Num. 35.)

IN dieſem Cǎrtlein wollen wir anfǎnglichen den CANTON Schaffhauſen vor uns nehmen / welcher Lateiniſch Pagus Scaphuſianus heiſſet / dieſer grǎntzet Nordenwarts mit Schwaben / gegen Morgen mit dem Boden-See / gegen Mittag mit dem Canton Zůrch / und gegen Abend mit dem Schwartzwald.

Seine



Die zweyte Abtheilung von der Schweitz begreiffet in ſich:

1. Den Canton Schaffhauſen / mit dem Haupt-Ort Schaffhauſen.
2. Den Canton Zürch/mit dem Haupt-Ort Zürch/ Käyſer-Stuhl / ſo deß Biſchoffs von Coſtantz Lehen iſt/Diſſenhofen/Kyburg und Lauffen.
3. Den Canton Zug / mit dem vornehmſten Ort Zug / Bar/ Cham/ und dem Cloſter Frauen-Thal.
4. Den Canton Schweiz / mit dem Haupt-Ort Schweiz/ und andern.
5. Den Canton Appenzell / mit dem Haupt-Ort Appenzell. Und dann
6. Den Canton Glaris / mit dem Haupt-Ort Glaris.

(o)

Seine Gröſſe hält von Süden Nordenwarts auf die vierthalbe / und von Abend biß Morgen von ungefehr 8. Meilen. Er kam erſt Anno 1501. in die Schweitzeriſche Bůndnůß/ und iſt der Reformirten Religion beygethan.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Stadt Schaffhauſen / Scaphuſia, an dem Rhein/ und zwar zwiſchen Coſtantz/ Baſel und Zůrch.

Die Straſſen dieſer Stadt ſind breit / auch die meiſten Häuſer äuſſerlich gemahlet. Auf der Höhe allhier ſihet man einen hohen Thurn / der mehrers zur Zierde als Defenſion dienet / ob gleich viele Stůcke Geſchůtzes darauf ſich befinden.

Eine halbe Meile hiervon / und zwar bey dem alten Schloß Lauffen/finden ſich die Cataractæ Rheni, der Rheinfall / da dieſer Fluß durch rauhe Felſen hin ſich zuſammen ziehet / und etliche Klafftern hoch/ mit groſſem Brauſen ſich herab ſtürtzet / weßwegen man alle Waaren und Gůther auß denen Schiffen daſelbſten / oberhalb Schaffhauſen nehmet / und biß unterhalb deß Rheinfalls auf Wägen zu dem Zollhauſe führet / und ſo dann wieder einläd.

Dieſem folget 2. nach der CANTON Zůrch/Pagus Tigurinus, tratt Anno 1351. in die Bůndnůß/ und hat unter allen 13. Cantonen den Vorſitz / er gräntzet Nordenwarts mit Schaffhauſen / gegen Morgen mit Appenzell / gegen Mittag mit denen Cantonen Zug und Schweitz/ und gegen Abend mit der Grafſchafft Baden/ und Vogtey Mellingen.

Seine Gröſſe erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts auf ungefehr 15. und von Morgen gegen Abend 12. Meilen.

Darinnen kommet zum Vorſchein Zůrch/Tigurium,

rium, an dem Außgang deß Sees Mitternachtwarts gelegen / allwo der Fluß Limat entſpringet / der durch die Stadt flieſſet / worůber 3. Brůcken gehen / und darff keiner bey Verluſt ſeines Pferds ůber die bey dem Thurn Villenberg befindliche Brůcke reiten.

Die Stadt an ſich ſelbſten iſt ein groſſer wolgebauter und ziemlich feſter Ort / da man auß Italien und Teutſchland groſſen Handel treibet. Es hat / wie bereits gedacht / ſelbige bey denen Land-Tågen den Vorſitz / und gibet denen Geſandten die Antwort. Daſelbſten befindet ſich auch eine berůhmte Academie. Dieſe Stadt hat ein groſſes Gebieth / worinnen noch fůrters zu ſehen die Stadt Egliſau / Egliſovia, an dem Rhein / nebſt dem gegen ůber gelegenen Schloß.

Dieſer folget fůrter nach Kåyſer-Stuhl / Forum Tiberii, liget gleich darneben / iſt aber dermalen dem Biſchoff von Coſtantz als ein Lehen gegeben.

Diſſenhofen / Diſſenhovia, liget auch am Rhein nicht weit von Schaffhauſen.

Stein / Stenium, liget gleichermaſſen am Rhein / wo er ſeinen lauff auß den Boden-See nehmet.

Kyburg / Kiburgum, vorzeiten eine Grafſchafft / nun ein Berg-Schloß / das Anno 1452. durch ein groſſes Stůck Geldes / von dem Ertz-Hertzog zu Oeſterreich Sigismundo durch ermeldte Stadt erkauffet worden.

Lauffen / iſt ein altes Schloß auf einer Hőhe / etwa eine halbe Stunde unter Schaffhauſen / am Rhein gelegen / worbey / wie bereits oben gedacht / der Rhein mit ungeſtimmen rauſchen ůber die Felſen herab fållet. Sonſten befinden ſich noch hierinnen das Schloß Regenſperg / Winterthur und andere.

Drit-

Drittens kommet hierinnen vor der CANTON Zug / Pagus Tugienſis, iſt völlig der Catholiſchen Religion beygethan/und gräntzet gegen Mitternacht mit Zürch/gegen Morgen mit dem Canton Schweitz/ gegen Mittag eben auch mit ermeldten Canton, und gegen Abend mit Lucern.

Seine Grösſe belauffet ſich von Süden Nordenwarts auf 3. und von Abend gegen Morgen auf eben ſo viel Meilen. Anno 1352. ergab er ſich in der Schweitzer Bündnüß.

Darinnen befindet ſich Zug / Tugium, und iſt ein Flecken an einem Fiſchreichen See / ſo von ihme den Nahmen bekommen / und einem von Wein und Wäyden fruchtreichen Gebürge gelegen / und iſt/ die Wahrheit zu bekennen / nichts anders / dann ein Platz/ um den ziemlich ſchöne Häuſer / nebſt etlichen Kirchen / und einem zierlich bemahlten Rathhauſe ligen. Anno 1435. verſancken von dieſem Ort zwo Zeilen Häuſer in die See/wornach die Einwohner bey folgender Zeit dieſen Ort von dem See beſſer hineinwarts erweitert/auch mit Thürnen und Mauren umgeben / und ſie hernacher die neue Stadt genannt haben.

Hieher gehören auch noch Bar und Cham/nebſt dem Cloſter Frauenthal / ꝛc.

Viertens folget der CANTON Schweitz / Pagus Suitienſis, ſo einer von denen 3. erſten geweſen/ die den Schweitzeriſchen Bund geſtifftet haben.

Er gräntzet Nordenwarts mit Zürch und Zug/ gegen Morgen mit Glaris / gegen Mittag mit dem Canton Ury / und gegen Abend mit Zug / Lucern und Unterwalden.

Seine Gröſſe beträget ſich von Süden nacher Norden 7. und von Weſten nacher Oſten 9. Meilen.

Er iſt durchgehends Catholiſch / und begreiffet in ſich den Ort Schweitz/ſo in einem Thal/das überall mit hohen Bergen umſchloſſen iſt / liget. Daſelbſten kommet auch zum Vorſchein das berühmte Cloſter Einſiedlen / das Ländlein March / nebſt dem Ort Lachem / item der Flecken Gerisau / der in der Repartition vergeſſen worden / und dieſem nach gantz frey ſeyn ſolle.

Fünfftens folget der CANTON Appenzell / Pagus Abbatiſcellenſis, kam A. 1513. in die Schweitzeriſche Bündnüß / und gräntzet Nordenwarts mit S. Gallen / gegen Morgen mit dem Rhein / gegen Mittag und Abend mit Tockenburg.

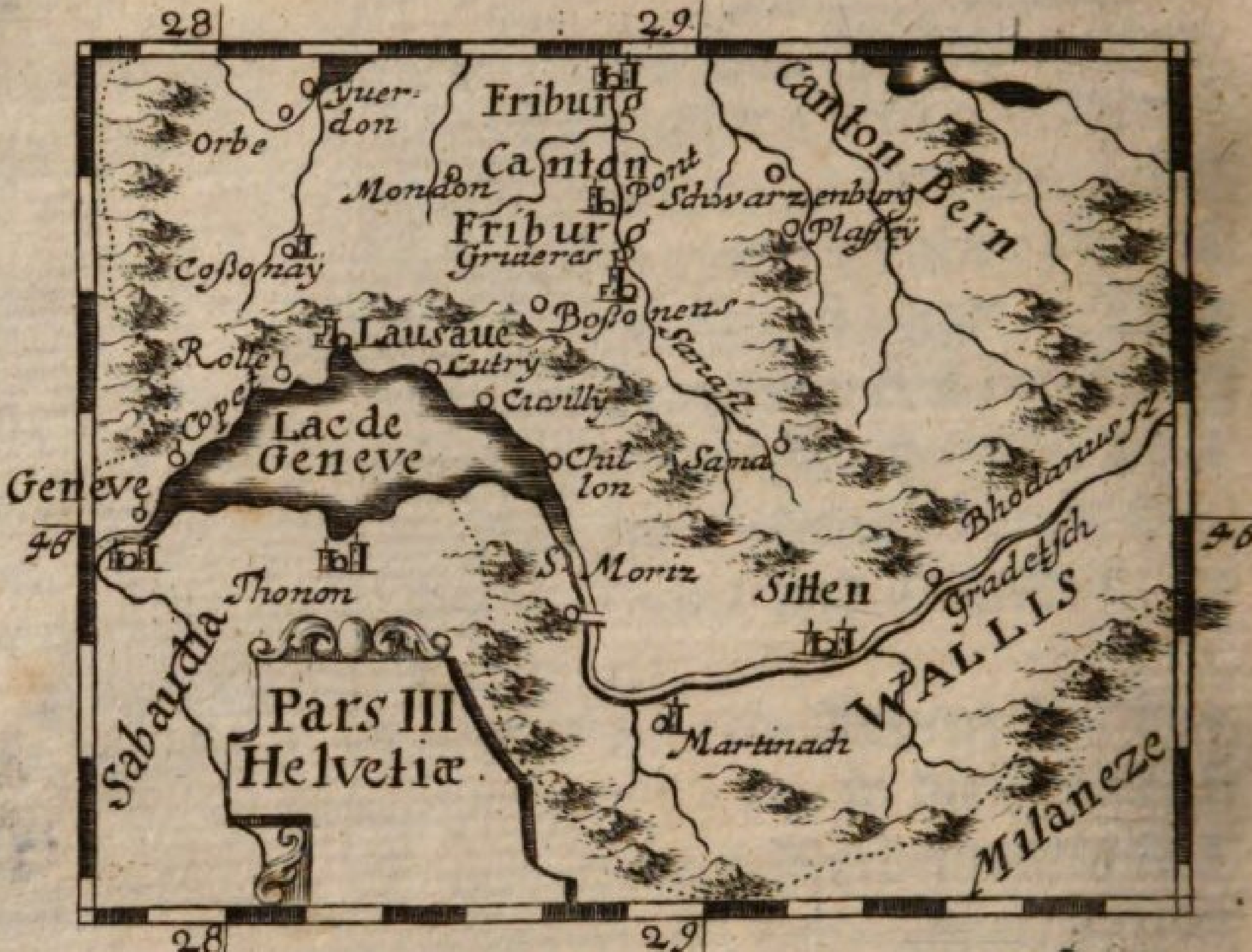
Seine Gröſſe beträget ſich von Süd-Weſten nach Nord-Oſten auf die 8. und von Abend biß Morgen auf die 6. Meilen / und ſeyn die Einwohner theils der Catholiſch- theils der Proteſtirenden Religion beygethan.

Darinnen kommet zum Vorſchein Appenzell/ Abbatiſcella, ſo ein groſſer / wolhabender und Volckreicher an dem Sitter-Fluß gelegener Flecken iſt. Die übrigen Oerter ſeyn von geringer Æſtime.

Und 6. folget der CANTON Glaris/Pagus Glaronenſis, pflichtet theils der Catholiſchen/ und theils der Proteſtirenden Religion bey / und liget zwiſchen denen Graubündern / Zürch / Schweitz und Ury.

Seine Weite erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts auf ungefehr 8. und von Abend Morgenwarts auf 7. Meilen/und wird dieſes Land bald gantz von Bergen umfangen / iſt auch Anno 1352. nebſt denen andern in den Bund getretten.

Hier-



Die dritte Abtheilung von der Schweitz hält in ſich:

Den Canton Freyburg / mit der Haupt-Stadt Freyburg / Peterlingen / ꝛc.
Und dann

Einen Theil von Bern.

Hierinnen kommet zum Vorſchein der Haupt-Ort Glaris / Glarona oder Clarona, ſo ein Flecken zwiſchen ſehr hohen Bergen in einem Thal dieſes Nahmens / an dem Waſſer Serniff gelegen iſt.

Dritte Abtheilung der Schweitz / So den Canton Freyburg / nebſt dem übrigen Theil von Bern in ſich hält.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 36.)

DJeſes Cärtlein hält in ſich den Canton Freyburg / ſo Lateiniſch Pagus Friburgenſis heiſſet / und gantz Catholiſch iſt / gräntzet gegen Norden / Oſten / Mittag und Abend mit Bern.

Seine Gröſſe belaufft ſich von Süden Nordenwarts auf ungefehr 12. und von Abend gegen Morgen biß 8. Meilen.

Darinnen nun kommet zum Vorſchein die Stadt Freyburg / Friburgum, ſelbige liget an dem Sana-Fluß / zwiſchen Lauſanna / Solothurn / Bern und Jverdun / auf dem Abhang eines Berges / um den der Fluß unten herum läufft / und auf der andern Seiten eine groſſe Vorſtadt hat.

Sie iſt die Reſidentz deß Biſchoffs von Lauſanna / der wegen der Religion von dar vertrieben worden.

Der Nahmen Freyburg bedeut einen Freyen Flecken oder Burg / und fienge dieſe Stadt an ſich nebſt ihren angehörigen Oertern Anno 1481. zu einer Freyen Republic zu machen. Jhre Feſtungen seyn gantz auf eine ungleiche Art gebauet / und kam die Natur der Kunſt daran zu ſtatten / ſo / daß die die Wälle die Felſen und Berge zum Grunde haben /

und man dahero in der Stadt immer auf und abſteigen muß.

Sie wird/ wie Bern/ in 4. Theil ein und abgetheilet/davon der erſte die Burg/der zweyte die Inſul oder Wieſe/ der dritte die Stadt/ und der vierdte der Hoſpital genannt wird.

Allhier iſt inſonderheit zu ſehen das Münſter mit ſeinem hohen Altar/ der hohe Thurn/ das Rathhauß/ der Spring-Brunnen mit ſeiner weiten Schahlen/ der groſſe Baum/ die Kirchen und Klöſter/ die Maltheſer Commenthurey/ ein Jeſuiter-Collegium, ſo deß Patris Petri Caniſii, ſo A. 1597. alldorten geſtorben/ Werck iſt. In dieſem Ort werden allerjährlichen zwey hohe Feſte/ den 2. und 22. Junii feyerlichen begangen/ und dieſes zwar zum Gedächtnüß zweyer Schlachten/ die ſie wider Carolum, den Hertzogen in Burgundien bey Granſon und Morat erhalten.

Peterling/ liget an der ſo genannten Bräu/und hat ein herzliches Benedictiner-Cloſter/ ſo Otto III. und Conradus II. die Kayſer mit vielen Freyheiten begabet haben.

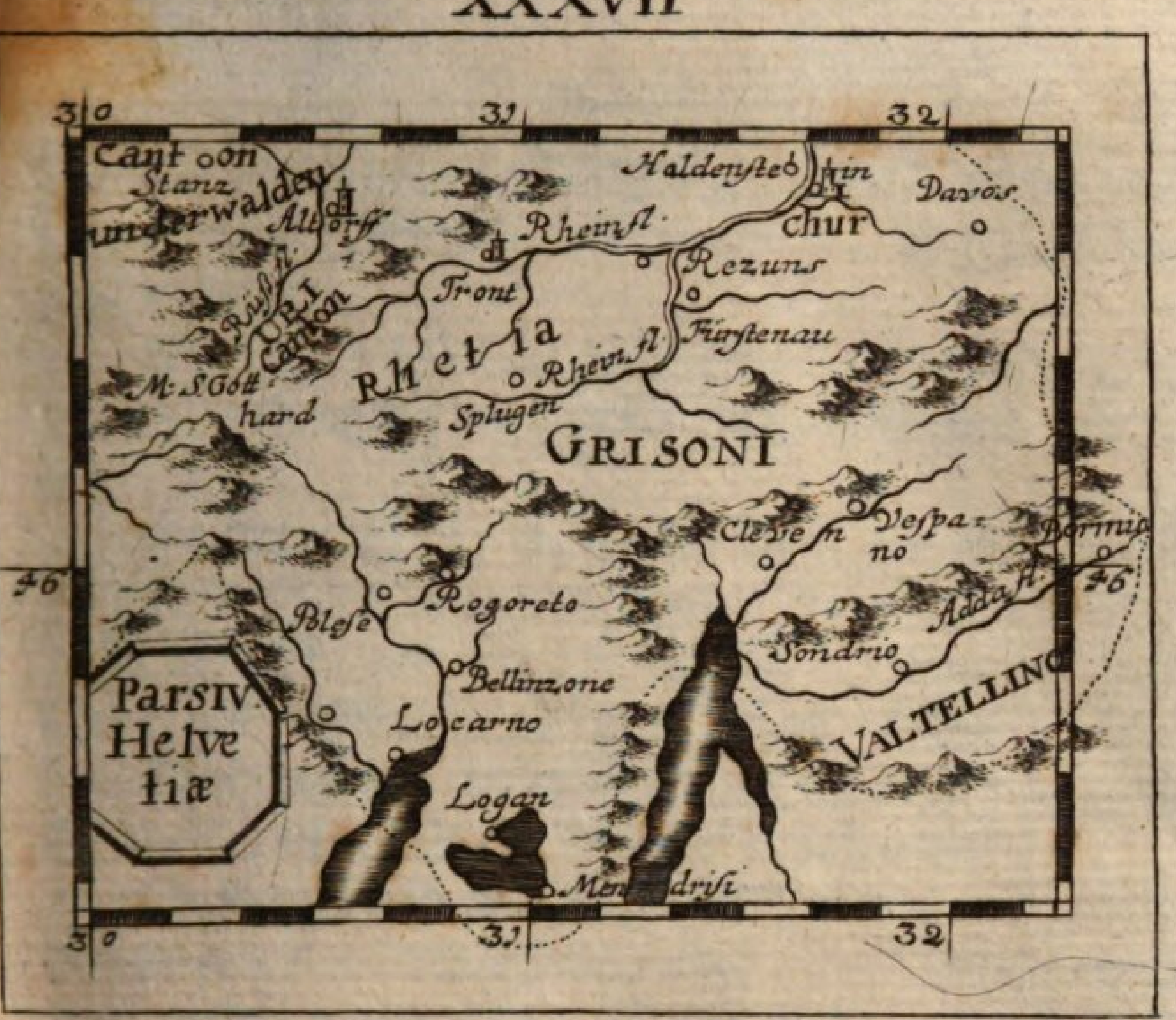
Sonſten gehören auch noch hieher Montenach/ Rue/ an dem Broye-Fluß/ Griers und Bol an dem Sana-Fluß/ la Tour und andere.

Vierdte Abtheilung der Schweitz/ So den Canton Unterwalden und Ury in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 37.)

Hierinnen weiſet ſich der CANTON Unterwalden/ Pagus Sylvanienſis, ſo gantz Catholiſch iſt. Dieſer gräntzet gegen Mitternacht mit

Zürch/



Die vierdte Abtheilung der Schweitz enthält:

1. Den Canton Unter-Walden/ ſo ſich in zwey Theile theilet/ nemlich:
   1. In das Land ob dem Wald/ und
   2. In das Land unter dem Wald. Der Haupt-Ort darinnen iſt Stanz. Und dann
2. Den Ganton Ury/nebſt dem vornehmſten Ort Altorff.

Zürch / Lucern und Schweitz / gegen Morgen mit Ury / gegen Mittage mit Bern / und gegen Abend mit Lucern.

Seine Gröſſe hält von Süden Nordenwarts ungefehr 8. und von Abend gegen Morgen biß 6. Meilen.

Er hat 5. See / worunter auch ein Stück deß Lucerner-Sees begriffen wird / wie nicht weniger 2. Flüſſe / die von Mittage gegen Mitternacht den Canton durchſtröhmen / und bekame dieſer Canton den Nahmen von einem Eychen-Wald / der ſich von Süden nacher Norden mitten durch erſtrecket.

Dieſer Wald theilet dieſes Land in 2. Thäler / davon eines ob dem Wald / oder Oberwalden / und das ander unter dem Wald oder Unterwalden heiſſet.

Der Haupt-Ort darinnen iſt Stantz / Stantia, ſo unten am Berge in einer Ebene / 4. Meilen von Lucern liget.

In dieſem Diſtrict liget auch das zweyfache Manns- und Jungfrau-Cloſter Engelberg / rc.

Fürter kommet hier in dieſem Cärtlein der CANTON Üry / Pagus Uranius zum Vorſchein / ſo zwiſchen dem Criſpat- und S. Gotthardsberg / wie auch dem Ruß-Fluß liget / und hat von Mitternacht das Schweitzer Gebieth / von Morgen die Graubünder und Glaris / von Mittage das Thal Verzaſco, und von Abend die Unterwaldenſer und Berner zun Gräntzen.

Seine Gröſſe beläufft ſich von Süden Nordenwarts biß 16. und von Abend gegen Morgen 5. Meilen / und iſt völlig Catholiſch.

Die Oerter dieſes Landes ſind mit keinen Mauren umgeben noch verwahret / der vornehmſte darunter

unter iſt Altorff *Vicus vetus*, an dem Ruß-Fluß gelegen / allwo die Landes-Regierung ſich befindet. Sonſten finden ſich allhier ſchöne Häuſer und gut gepflaſterte Gaſſen / ſo / daß man ſie wol vor eine Stadt halten möchte. Und iſt der Zugang darzu überauß ſchwehr / weilen ſelber durch das gefährliche Gebürge S. Gotthard geſchehen muß. Und entſpringen nicht gar weit darvon die 4 berühmte Flüſſe / die *Rhone*, ſo gegen Abend / die *Theſis*, ſo gegen Mittage / der Rhein / ſo gegen Morgen / und die Ruß / ſo gegen Mitternacht lauffet.

Dieſer *Canton* iſt einer von denen 3. erſten / die den Schweitzeriſchen Bund angefangen / und widerſetzte ſich eben hierinnen Wilhelm Tell dem Land-Vogt das erſte mal / und legte den Grund zum folgenden Aufſtande.

Von denen Unterthanen der Schweitzer.

WIr haben oben gedacht/daß ſich in der Schweitz verſchiedene Ländgen und Städte finden / ſo nicht als Eyd-Genoſſen noch als Bund-Genoſſen/ ſondern als Unterthanen betrachtet werden / über derer etliche die geſamte *Cantons* zu befehlen haben/ etliche aber ſtehen bloß unter denen ſo genannten 8. alten Oertern/und etliche gehören nur einem oder höchſten 2. *Cantons*.

Dieſe nun ligen theils gegen Teutſchland / um den *Canton* Zürch herum / und nächſt dem Boden-See / theils aber ligen ſie gegen Italien.

Unter denen erſten nun befinden ſich Baaden/ *Aquæ Helvetiorum* oder *Caſtellum thermarum*, an

dem

dem Limnat-Fluß / etwa 4. Meilen von Zürch / und iſt der Ort / wo die Cantons ihrer allgemeinen Angelegenheiten halber zuſammen zu kommen pflegen / allwoſelbſt hin ſich auch die fremden Abgeſandten begeben. Sonſten iſt dieſer Ort ſeiner ſchönen warmen Bäder halber berühmt.

Bremgarten / Bremogartum, iſt ein kleiner Ort mit einer Vogtey / ſo denen 8. alten Cantons angehöret / und an dem Ruß-Fluß / etwa 2. Meilen von Mellingen gelegen. Sie war vorzeiten eine Reichs-Stadt / darnach kam ſie an die Herren Grafen von Habſpurg / endlichen wurde ſie Anno 1415. denen Eyd-Genoſſen Pfands-Weiſe überlaſſen. Sie hat etliche Oerter unter ſich / und heiſſet das Keller-Amt / deſſen Ober-Herrlichkeit der Stadt Zürch zukommet.

Mellingen / Mellinga, iſt ebnermaſſen ein kleines / aber gutgebauetes Städtlein und Paß an dem Ruß-Fluß.

Zurzach / Certiacum, iſt ein Flecken an dem Rhein gelegen / ſo ſeiner Meſſen halber berühmt iſt.

Rappersweil / Rapersvilla, iſt ein Städtlein und Schloß / zwiſchen dem ober und untern Zürcher-See / in einer luſtigen Gegend gelegen / und hat eine lange Brücke über gedachten See / iſt ſonſten ein berühmter Paß vor die Käyſerliche und Spaniſche Trouppen. Vorzeiten hat es ſeine eigene Grafen / nach dieſen kam es an die von Habſpurg / und endlich Anno 1458. an die Eyd-Genoſſen.

Turgau / Turgea, liget Abendwarts an dem Coſtantzer-See / und iſt ein gantzes Ländgen / worinnen zum Vorſchein kommet Frauenfeld / ſo eine kleine Stadt iſt / die auch ein Schloß hat / nebſt beſondern

ſondern Freyheiten und Rechten. Dieſer folgen ſo dann fürter nach Pfin / Frauen-See und andere.

Rheinthal / Rhegusia, iſt ebnermaſſen ein Ländgen zwiſchen Tyrol / dem Coſtantzer-See und Appenzell / ſo denen 8. Cantonen zugehöret / darinnen iſt Altſtätten das Haupt-Ort / dieſen folgen fürter nach Rheineck und Ober-Ried / ꝛc.

Werdenberg / Comitatus Werdenbergicus, liget ſo gleich darunter / und gehöret unter das Gebieth von Glaris / darinnen liget Werdenberg.

Die Freye Herꝛſchafft Alt-Saxen / eben auch dort herum gleich an dem Rheinthal / darinnen iſt die Hauptſtadt Alt-Saxen.

Die Grafſchafft Sargans / Sargantia, iſt eben auch eine Grafſchafft am Rhein gleich an Graubündten / darinnen kommet zum Vorſchein Sargans der Haupt-Ort.

Tockenburg / liget gleich darüber / und weiſet uns den vornehmſten Ort Lichtenberg.

Die Vogtey Gaſter / Gaſtera, worinnen Uznach liget / gehöret denen Cantonen Schweitz und Glaris.

Unter denen andern / Italien zu ligen Bellentz / Bellinzona, gleich unter dem Canton Ury / und gehöret Unterwalden / Ury und Schweitz.

Item die 4. Italiäniſche Aempter / Præfecturæ Italicæ, die Maximilianus Sfortia, Hertzog zu Mäyland denen Schweitzern verehret / weilen ſie ihme wieder zu dem Hertzogthum verholffen.

Dieſe nun ſeyn Lugano / Præfectura Luganenſis, Locarno / Præfectura Locarnenſis, Mendriſio / Præfectura Mendriſiana, und Val Magia / Vallis Madia oder Præfectura Madiana.

Von denen Schweitzeriſchen Bunds-Genoſſen.

VOn dieſen iſt auch oben in der Particular-Carten von der Schweitz bereits mit wenigem gehandelt worden / und ſtehet hier noch zu mercken / daß theils derer in dem Lande / theils aber auſſer ſelbem ligen.

Unter ſelben nun befindt ſich I. RHÆTIA, das Land der Graubünder / deſſen Einwohner Rhæti oder Griſones genannt werden / hat gegen Mitternacht die Grafſchafft Bregentz / und ein Theil von dem Canton Appenzell / gegen Morgen die Grafſchafft Tyrol / gegen Mittag das Venetianiſche Gebieth / und gegen Abend wiederum die Schweitz zun Gräntzen.

Das Land iſt Mitternachtwarts ſehr bergicht / und dahero ziemlich unfruchtbar / gegen Mittag aber und Italien zu / bringet es allerhand Früchten gantz häuffig hervor.

Die Religion dieſer Inwohner betreffend / ſo iſt ſolche vermenget / doch finden ſich der Reformirten eine mehrere Anzahl / dann der Catholicken.

Das Regiment dieſes Landes verhält ſich eben wie in der Schweitz / und findet ſich darinnen RESPUBLICA GRISONUM, das die Graubünder vor ſich ſelbſten außmachen / und dann derer Unterthanen SUBDITI GRISONUM.

Was nun anfänglichen die Republic der Graubünder betrifft / ſo beſtehet ſolche auß 3. Bünden / oder Fœderibus, (wie man ſie Lateiniſch nennet /) ſo ſich mit einander vereinbaret / und Anno 1477.

zu der Schweitzer Bunds-Genoſſen aufgenommen worden.

Der Erſte hiervon heiſſet der **Obere**/ oder **Graue Bund**/ Fœdus Canum, ſo 28. Gemeinden in ſich hält/ worunter 18. der Papiſtiſchen / und 10. der Reformirten Religion nachfolgen. Der Haupt-Ort darinnen iſt Ilantz/ Ilantium, eine kleine Stadt/ am Rhein/ etwa 5. Meilen von Chur/ und daſelbſten werden die Land-Täge der 3. Bünde gehalten / nemlichen deß Grauen / Gottshauſes / und der 10. Gerichten Bundes.

Ubrigens iſt merckwürdig / daß allhier der berühmte Rhein-Strohm entſpringet/ davon ein Arm der Vorder- und der ander der Hinter-Rhein heiſſet.

Der Zweyte heiſſet der **Bund deß Gottshauſes** / Fœdus Domus Dei, worinnen die Religion bald völlig Reformirt iſt.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Haupt-ſtadt Chur / Curia, Frantzöſiſch Coire, an dem Pleſſur-Fluß/ und fängt ein wenig darüber der Rhein an ſchiffreich zu werden / welches dieſer Stadt ſehr nutzet. Sie liget zwiſchen zweyen Bergen / in einer fruchtbaren Gegend / durch welche der Rhein und die Pleſſure lauffen. Der Ort iſt groß / und von dem Biſchoffthum und Reſidentz deß Biſchoffen daſelbſten berühmt/ welcher ein Stand deß H. R. Reichs iſt. Nicht weit hiervon jenſeits deß Bundes bey dem Schloß Retzun vereinbaret ſich der Hinder- und Vorder-Rhein / und beginnet allgemächlich ſchiffreich zu werden. Sonſten ligen hierinnen noch Fürſtenau/ Alveneu und andere Oerter / ſo aber von ſchlechter Æſtime ſeyn.

Der

Der dritte iſt der Bund der 10. Gerichte/ Fœdus 10. Judiciorum, ſo auch meiſtens reformirt iſt.

Darinnen liget nun Meyenfeld / Majævilla, recht an dem Rhein / ſo der beſte Flecken darinnen iſt. Die andern ſeyn von keiner Conſideration.

Was der Graubůnder Unterthanen betrifft / ſo beſtehet ſelber Diſtrict in 3. kleinen Låndlein / die ſie nåchſt an denen Italiåniſchen Grååntzen einbekommen haben / und dieſe ſeyn meiſtentheil Catholiſch.

Das erſte hiervon nun iſt die Grafſchafft Clavenna, Comitatus Clavenſis, Italiåniſch Chiavenna, und Teutſch Cleven / ſo Nord- und Abendwarts an Graubůndten / gegen Mittag zwiſchen denen 4. Italiåniſchen Landſchafften / und gegen Morgen zwiſchen dem Veltliner-Thal liget.

Darinnen kommet zum Vorſchein die vortreffliche Feſtung Clavenna, oder Cleven / worvon dieſes Land den Nahmen erhalten / worein man nicht gelangen kan / es erlaube es dann der Commendant vorhero / und laſſe einen hinauf ziehen / weilen ſie in Felſen gebauet / und nur ein eintziger Weg zur ſelben fůhret. Es kőnnen daſelbſt wenige Mann ihrer eine groſſe Menge zurůcke treiben / weilen nur ein eintziger Fahr-Weg dahin gehet / und ſonſt ůberall Felſen und Klippen ſich befinden. Nicht weit davon ſtunde weyland die Stadt Plurs/ Plurium, die aber Anno 1618. durch ein erſchrőckliches Erdbeben zu Grunde geſuncken/ und ſihet man vorjetzt ſtatt ſelber eine See.

Das Zweyte iſt Veltlin / Vallis Tellina, ſo der Schlůſſel zu Teutſchland / auch der maſſen feſt iſt/ daß durch die engen Wege niemand leichtlich durchdringen / auch wenig Volck eine gantze Armee aufhalten

halten kan. Es träget über dieſes auch ſehr herrlichen Wein / der ſich überall beliebt machet. Der vornehmſte Ort darinnen iſt Morbegne, Morbonium, an dem Fluß Addua. Dieſem folgen Sondri, Teglio, Tirano, &c.

Dieſes Thal theilen die Inwohner ſonſten in 3. Theile / davon der erſte Terzero di Sopra, der zweyte Terzero di Mezzo, und der dritte Terzero di Sotto heiſſet.

Die Spanier nahmen es weyland denen Graubündern hinweg / nachgehends eroberten es die Frantzoſen / und reſtituirten es denen rechtmäſſigen Beſitzern.

Das Dritte iſt die Grafſchafft Bormio / Comitatus Bormienſis, ſo gegen Mitternacht und Abend mit Graubünden / gegen Mittage mit Veltlin / und gegen Morgen mit dem Venetianiſchen Staat gräntzet.

Darinnen kommet zum Vorſchein das Städtgen Bormio / Bormium, an dem Fluß Addua.

Das 2. Land der Schweitzeriſchen Bunds-Genoſſen iſt das Walliſer-Land / Valleſia, gräntzet Nordenwarts mit Bern und Ury / gegen Morgen mit Ury und denen 4. Italiäniſchen Landſchafften / gegen Mittag mit Mäyland / und gegen Abend mit Savojen.

Es iſt ziemlich fruchtbar / hat mineraliſche Waſſer / und zeuget allerhand wilde Thier / und verſchiedene Bergwerck.

Die Einwohner tratten in den Schweitzeriſchen Bund Anno 1538.

Es theilet ſich dieſes Land in Ober- und Unter-Wallis. Darinnen kommet zum Vorſchein Sitten /

ten / Sion, Sedanum, an dem Fluß Sitten und der Rhone gelegen. Dieſe Stadt iſt ein Biſchoffiicher Sitz / und iſt dieſer Prålat Graf zu Wallis und ein Reichs-Fürſt / låſſet Müntz ſchlagen / hat ſeine Bediente und andere Privilegia. Es ſtehet heutiges Tags mit denen 7. Catholiſchen Schweitzeriſchen Cantons in Bündnüß. Es wird der Biſchoff von dem gantzen Thum-Capitul erwåhlet. Ubrigens liget die Stadt überauß luſtig und angenehm.

Dieſer folget nach S. Morice, Agaunum, ſo gleichfalls an der Rhone liget / und ein Paß gegen Savojen iſt.

Das 3. iſt **das Låndgen von Biel** / Bienna, ſo unter dem Biſtum Baſel / recht an der Grafſchafft Burgund liget. Vorzeiten gehörte es zum Biſtum Baſel / tratt aber Anno 1547. in den Schweitzeriſchen Bund.

Darinnen liget die Stadt Biel / Bienna, recht an dem See / der von dieſer Stadt den Nahmen hat. Sonſten findet ſich hierinnen kein Ort von ſonderbarer Æſtime mehr.

Das 4. iſt **die Grafſchafft Neuenburg** / Comitatus Neocomenſis, Frantzöſiſch Neufchaſtell, ſo gegen Mitternacht mit dem Låndgen Biel / gegen Morgen mit dem Canton Freyburg / gegen Mittag mit dem Lande Vaux, und gegen Abend mit der Grafſchafft Burgund grånzet.

Dieſe Grafſchafft gehörte dem Hertzoglichen Geſchlechte von Longueville auß Franckreich / deſſen unerachtet ſtehet ſie dennoch mit dem Canton Bern in einer Alliance, wie nun Anno 1694. dieſes Hauſes letzterer Erbe Todes verblichen / ſo lieſſen ſich der

der Printz von Conty, und die Hertzogin von Nemours in einige Strittigkeit ein.

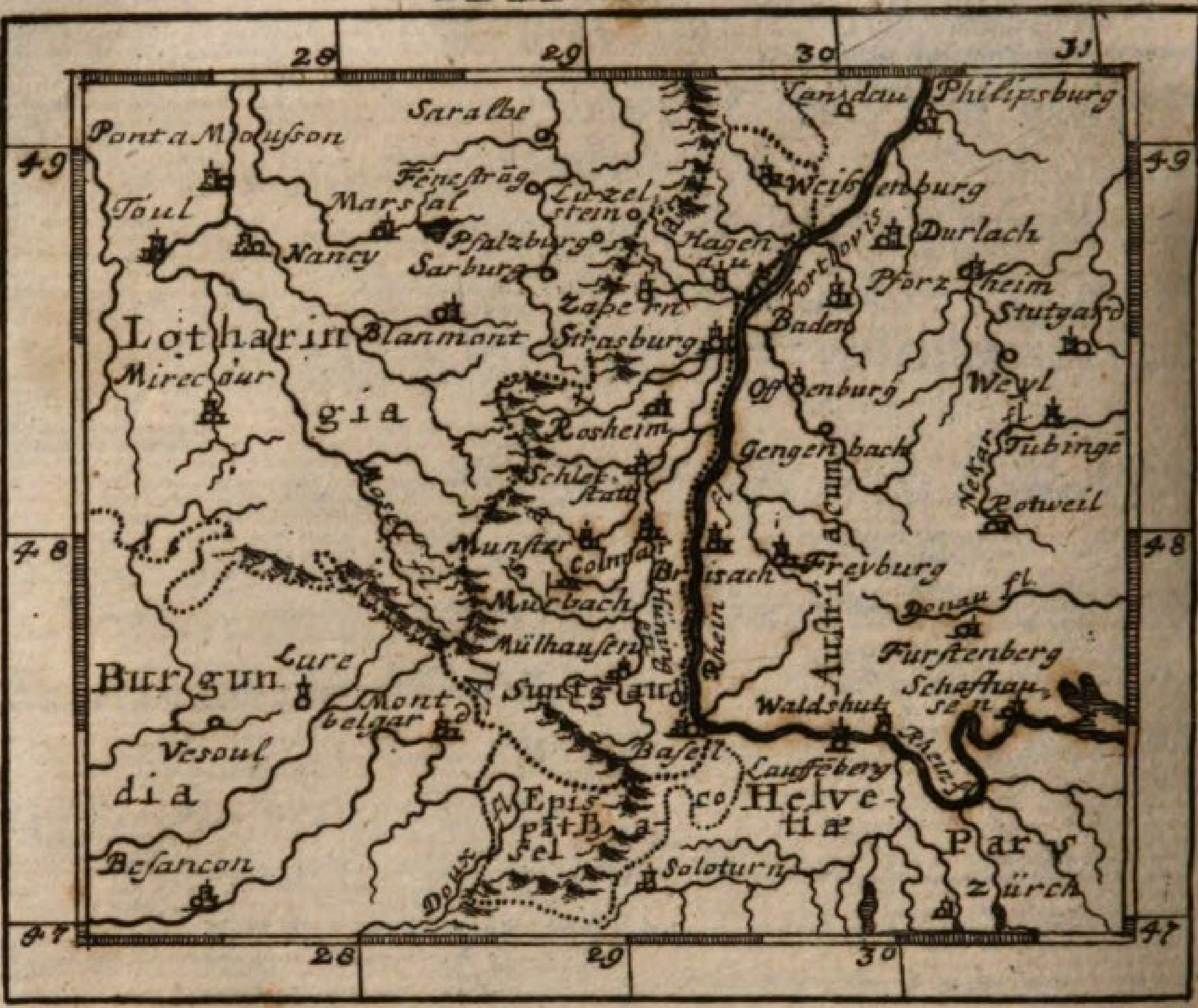
Darinnen kommet zum Vorſchein Neuenburg/ Neocomum, Frantzöſiſch NeufChastel, ſo die Hauptſtadt darinnen iſt/ die noch wol einen Anblick verdienet.

Dieſer folgen ſo dann fürter nach Vallangin, ZurLandren, Loſcles, Travers und andere.

Unter die Schweitzeriſche Bunds-Genoſſen gehöret fünfſtens auch die Republic Genf/ Geneva, Frantzöſiſch Geneve, ſo an dem Genſer-See/ um die Rhone herum liget.

Die Stadt an ſich ſelbſten iſt ſchön und feſte/ auch reich/ und liget an der Rhone bey dem Außgang deß Genfer-Sees/ ſo Lateiniſch Lacus Lemanus heiſſet. Sie hat einen nacher Wien in Franckreich gehörigen Biſchofflichen Sitz/ doch reſidiret der Biſchoff vorjetzt zu Annecii. Ihr Lager iſt wunderbar/ theils in einer Ebene/ und theils auf einem Hügel/ die Rhone, ſo von der See entſpringet/ flieſſet Abendwarts um dieſe Stadt herum/ und unterſcheidet S. Gervais, ſo unter das Ländgen Gex gehöret/ bey der Stadt äuſſerſtem Ende/ und die Arva, die Mittagwarts ihr ſtatt eines Walls dienet/ gleich wie ſie vorermeldter See Nordenwarts befeſtiget/ und in die Rhone läufft.

Die S. Peters Kirche ſtehet auf einem Hügel/ und war der Thum/ der von denen Reformirten in eine Pfarr verkehret worden. Anno 1368. ſtiffte te Käyſer Carolus IV. allhier eine Univerſität/ ſo der Zeit ſehr berühmt iſt. Sonſten ſeyn Johannes Calvinus, und Theodorus de Beza, nachdem dieſe Stadt die Reformirte Religion angenommen/ daſelbſten geſtor-



Elſaß theilet ſich:

1. In das Obere / worinnen Colmar / Türckheim / Käyſerberg / Münſter in Gregoriem-Thal / Murpach / Luders und Rapoltſtein ligen. Und

2. In das Niedere / worinnen Straßburg / Elſaß-Zabern / Hagenau / Schlettſtadt / Obernheim / Roßheim / Weiſſenburg / Landau / Lüzelſtein und Fort-Louys ligen.

geſtorben. Das Rathhauß / Zeughauß und die Feſtungs-Wercke/ſchönen Spatzier-Gänge und Gaſſen ſeyn recht ſehens würdig / und wurde dieſer Ort/ Anno 1688. den 23. Octobr. cantoniſiret. Das Land daherum iſt ſehr fruchtbar. Der Hertzog von Savojen hatte jedes mahl eine ſtarcke Prætenſion auf dieſen Ort / ſo / daß er zu verſchiedenen mahlen ſelbe mit Macht außführen wollen.

Sechſtens gehöret hieher auch **die Stadt S. Gallen** / Fanum S. Galli. Dieſe liget zwiſchen dem Boden-See und dem Canton Appenzell. Es iſt dieſe Stadt fein gebauet/ hat auch reiche Bürger/ und treibet guten Handel. Anno 1454. tratte ſie in die Schweitzeriſche Bündnüß. In dieſer Stadt befindet ſich auch eine reiche Abthey/ und reſidiret der Abt von S. Gallen zu Weil / tratt aber auch in der Schweitzer Bund.

Siebendens ſtehet in dieſem Bund **Mühlhauſen** / Mulhuſia, auſſerhalb der Schweitz über dem Canton Baſel / an dem Ill-Fluß / iſt übrigens eine Freye Reichs-Stadt / und begabe ſich Anno 1515. in die Schweitzeriſche Bündnüß.

Achtens gehöret auch hieher Rothweil / ſo eine Reichs-Stadt in Schwaben iſt/ dieſe tratte A. 1519. jedoch mit beſonderer Bedingnüß / und dieſes zwar wegen ihrer Abgelegenheit / in ermeldten Bund.

Elſaß.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 38.)

Dieſe Land-Grafſchafft / die an das Sundgau ſtöſſet / gräntzet gegen Mitternacht mit der untern Pfaltz / gegen Morgen mit dem Rheinſtrohm/ mit dem Marggrafſthum Baden und

Hertzog-

Hertzogthum Würtemberg / gegen Mittag mit dem Sundgau/nebſt der Schweitz/und gegen Abend mit Lothringen. Es erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts auf die 35. und von Niedergang Aufgangwarts / in die 14. Meilen.

Daß Land iſt ſehr fruchtbar an Wein/Früchten/ Geträyd und Wäyden / ſo haben auch ſeine Gebürge Silber / Ertz und Bley.

Die vornehmſten Flüſſe / ſo ſolches bewäſſern/ ſeyn der Rhein / Rhenus, die Ill/ Ella, die Preuſch/ Pruſca, die Kintzig/ die Ombach/ die Motter/ Matra und andere.

Unter denen Bergen thut ſich hervor der Vogeſus, der S. Ottilien-Berg/ ſo der Wallfahrten halber berühmt iſt / oben auf ſtehet das Kloſter S. Ottilien. Item der Kochers-Berg / Mons Concordiæ und andere.

Dieſes Land theilet ſich in das ober und untere Elſaß. Das obere Elſaß iſt der jenige Theil/ ſo von Schlettſtatt biß gegen Than hin liget.

Das untere Elſaß aber / ſo von Hagenau biß Schletſtatt hin ligt. Andere machen dieſe Abtheilung alſo/daß Ober-Elſaß ſich von der Stadt Straßburg biß gegen Baſel / Unter-Elſaß aber von Straßburg biß an die Pfaltz erſtrecke.

Liget demnach in dem Ober-Elſaß Colmar/ Colmaria, nicht weit von dem Ill-Fluß / und war vorzeiten eine groſſe und wolerbauete Freye Reichs-Stadt in einer ſchönen Ebene / mit Mauren / Wällen / Gräben / Thürnen und 13. Ravelinen befeſtiget / hatte 3. Thor / und inwendig 3. mit Geſchütz wolverſehene Wercke / auch eine gedoppelte Mauer. Es ruinirte ſie aber nachgehends der König in

Franck-

Franckreich/und riß alle Fortification darnieder/ wiewolen er ſie nachgehends wiederum fortificirte. Dieſer folgen ſo dann nach die Stadt Inſisheim/ Enſishemium, auch an der Ill gelegen/ ſie iſt wol erbauet/ mit 2. ſtarcken Mauren und einem Waſſer-Graben umſchloſſen/ hat auch ein ſehr feſtes Schloß. Vormahlen ware daſelbſten deß Ertz-Hertzogs zu Oeſterreich über das Sund- und Brißgau/ die 4. Wald-Städte und andere daherum ligende Oerter Regierung/ nachdem aber die Frantzoſen derſelben nebſt Elſaß ſich bemächtiget/ verlegte man ſolche an einen andern Ort/ und iſt dermahlen eine Frantzöſiſche Kammer daſelbſten.

Türckheim/ Turichemum, dieſe Stadt liget eine Meile von Colmar/ und iſt nicht gar groß/ auch eine auß denen 10. Reichs-Städten im Elſaß/ ſo durch den Brand und Außplünderung ziemlich ruiniret worden. Und iſt nicht weit darvon ein feſter Paß/ worbey Anno 1675. zwiſchen Ihro Chur-Fürſtlichen Durchl. zu Brandenburg und dem Frantzöſiſchen Marſchallen Turenne ein harter Scharmützel vorbey gegangen/ worinnen in die 1800. Frantzoſen/ nebſt ihren Generalen Faucault ſelbſten geblieben.

Fürter hin liget die/ zwar nicht ſonders groſſe/ aber wolgelegene/ und gut gebauete Stadt Käyſersberg/ Cæſaris Mons, an dem Weiß-Fluß. Dieſer folgen ſo dann fürter nach Münſter in Gregorien-Thal/ Monaſterium in valle Gregoriana, ſo aber nichts ſonderliches hat/ nur gehöret der Abt daſelbſten unter das Reich.

Murbach/ Murbacum, die gefürſtete Abtey/ ſo vorzeiten Vivarium Peregrinorum geheiſſen/ und

hatte der Abt ſeine Stimm und Stand auf denen Reichs-Tägen.

Luders / Laudera, iſt auch eine Abtey / und gehöret dem Abt von Murbach.

Rapoltſtein/ Rupes Rapoldi. iſt eine Grafſchafft und Schloß / ſo dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld gehöret / nach dem Anno 1673. ſelbige Grafen außgeſtorben.

In dem Nieder-Elſaß kommet zum Vorſchein Straßburg / Argentoratum, Argentina, ſo an dem Ill-Fluß liget / bald eine Viertel Meile vom Rhein-Strohm. Sie befindet ſich mitten in einer ſchönen Ebene / allwo ſich vorgedachter Ill-Fluß mit der Preuſche vereinbaret / und ſpeiſet dieſer Letztere die Stadt-Gräben / dienet auch anbey zu Herbeybringung verſchiedener Waaren / beſondern aber deß Flößholtzes/ſo man auß Ober-Elſaß dort hin bringet. A. 1538 wurde daſelbſten eine Univerſität aufgerichtet/ſo dieſe Zeit über vortrefflich in den Flor kommen.

Anbey verdienet das Rathhauß / nebſt dem ſchönen Münſter und künſtlicher Uhren vor andern einen Anblick.

Dieſe Stadt wurde von der Zeit an / da ſie Anno 1529. Lutheri Lehre angenommen / als eine Reſpublique regieret / biß ſie Anno 1681. unter den König in Franckreich kame. Sie hat übrigens ihren Biſchoffen / deme ſie das Münſter gleich nach der Ubergabe einraumen muſte / und heiſſet ſelber dermalen Wilhelm Egon / Cardinal und Fürſt von Fürſtenberg. Gleich darbey liget auch die ſo genannte Kehler-Schantz / ſo dem Käyſer eingeraumet worden / und vorjetzt mit Reichs-Völckern beſetzet wird.

Dieſer folget nach Elſaß Zabern / Tabernæ Alſaticæ, ſo gleichſam der Schlüſſel zu Straßburg iſt; dieſe Stadt liget an dem Sorr-Fluß/etwa vier Meilen von erſtgedachter Stadt / nechſt dem Lothringiſchen Gebürge / und iſt ein von Natur feſt und beſtverwahrter Ort / war auch vorzeiten die Reſidentze der Biſchöffe von Straßburg. Auf dem gleich darbey befindlichen Berg / die Hohe Baar genannt / liget ein feſtes Schloß / ſo dieſen Ort gut defendiret. In der Stadt ſihet man ein ander Schloß / worbey die Capelle vor der Biſchöffe Begräbnüß zu ſehen.

Hagenau/ Hagenoa, war vormahlen eine Freye Reichs-Stadt / und liget zwiſchen der Motter und Sorna / iſt auch allerſeits mit Gebüſchen und Wälder umſchloſſen / worvon ſie auch ihren Nahmen erhalten. In dem vormahligen 30. jährigen Kriege befeſtigte man ſie mit Bollwercken/ Waſſer-Gräben und andern/und ſihet man dermahlen darinnen noch die Käyſerliche Burg / und ware vormalen die Land-Vogtey deß H. Röm. Reichs allhier / worzu die Reichs-Städte Colmar / Schlettſtatt / Weiſſenburg/ Landau/ Käyſersberg/ Ober-Ehenheim/ Roßheim / Türckheim / Münſter in S. Gregorienthal/ ſo nebſt dieſer die 10. Freye Reichs-Städte genannt wurden / gehörten.

Schlettſtatt / Seleſtadium, vormalen eine Freye Reichs-Stadt und Feſtung / liget an dem Ill-Fluß/ ſo von vielen Belagerungen und Kriegs-Entrepriſen bekandt worden; ſie iſt mit ſtarcken Wällen/Gräben und Auſſenwercken umzircket / und Anno 1676. von denen Frantzoſen vortrefflich befeſtiget worden.

Obernheim / Ehenhemia ſuperior, zum Unterſcheid deß andern alſo genannt / ſonſten heiſſet es

auch Lateiniſch Obernæa, liget an dem Egers-Fluß / etwa 3. Meilen von Straßburg / und iſt nebſt Roßheim eine von denen 10. Freyen Städten im Elſaß / ſo gut verwahret / und ziemlich groß iſt.

Roßheim / Roſenheimium, war auch eine Reichs-Stadt / und liget an dem Magel-Fluß / nicht weit von erſt-ermeldter Stadt.

Weiſſenburg / Weiſſenburgum Sebuſium, liget an dem Lauter-Fluß / heiſſet ſonſten auch Cron-Weiſſenburg / von der Cron / die König Dagobertus auß Franckreich hieher verehret haben ſoll. Allhier iſt eine Abt- oder Probſtey / deren Abt gefürſtet iſt / und ſeine Stimm auf denen Reichs-Tägen hatte. Es iſt übrigens dieſer Ort mit Wall / Mauren und Waſſer-Gräben beſt verwahret geweſen / es warffen aber die Frantzoſen alles nieder / und zerſprangen die Mauren / wiewolen ſie nachgehends ſolche mit etwas Schantzen und Paliſſaden wiederum umſchloſſen haben.

Landau / Landavium, war vormalen ebnermaſſen eine freye Reichs-Stadt / anjetzt aber iſt ſie von denen Frantzoſen beſter maſſen fortificirt worden / ſo / daß ſie vor eine der beſten Feſtungen paſſiren kan.

Lützelſtein / Lüzelſteinium, iſt ein Schloß / ſo dem Grafen von Veldentz angehörte / welches Hauß aber bey kurtz verſtrichenen Jahren außgeſtorben.

Bey Bußwiler liget die Grafſchafft Lichtenberg / und gehöret dem Grafen von Hanau / ſo ihme vielleicht wieder reſtituiret worden.

Fort Luys, Fortalitium Ludovici, iſt eine ſtarcke Fortreſſe, ſo in dem Rheinſtrohm auf einer Inſul Hagenau gegen über von denen Frantzoſen angeleget worden / man ließ es verwichenem Frieden dem Köni-

Die Chur-Fürſtl Pfaltz am Rhein enthält:

1. Das Amt Heydelberg/ worinnen Heydelberg die Haupt-Stadt/Mannheim und Friderichs-Burg. 2. Das Amt Moßbach / mit Moßbach. 3. Das Amt Brettheim / mit Brettheim/Sintzheim und Eppingen. 4. Das Amt Boxberg/ mit Boxberg. 5. Das Amt Uzberg. 6. Das Amt Alzey/mit Alzey. 7. Das Amt Germersheim/mit Germersheim. 8. Das Amt Neuſtadt/mit Neuſtadt und Franckenthal. 9. Das Amt Lautern/mit Käyſers-Lautern. 10. Das Amt Oppenheim / mit Oppenheim und Ingolheim. 11. Das Amt Creuzenach/mit Creuzenach. 12. Das Amt Simmern. 13. Das Amt Kirchberg. 14. Das Amt Bacherach/mit Bacherach/und 15. das Amt Stromberg.

Das Biſtum Speyer / mit Speyer / Philippsburg / Rheinzabern / 2c.

Das Biſtum Worms/mit Worms/Ladenburg/ 2c.

Die Grafſchafft Leiningen / Rhein-Grafenſtein und Salm.

Die Herꝛſchafft Fünſtringen/ die Grafen von Nuſſau und Saarwerden/ von Kriechingen/Falckenſtein/Obernſtein/ Pitſch/und die Herꝛſchafft Neipoltskirch.

Könige / was aber dißſeits deß Rheins ſtunde / ſolte ruinirt und geſchleiffet werden.

Dieſe Land-Grafſchafft gehörte ehedeſſen dem Hauß Oeſterreich / doch waren Straßburg / Hagenau / Colmar / Schletſtatt / Weiſſenburg / Landau / Obernheim / Roßheim / Münſter im Gregorien-Thal / Käyſersberg und Türckheim Freye Reichs-Städte. Deſſen ungeachtet aber erkannten ſie den Beſitzer der Land-Grafſchafft vor ihren Land-Vogt / welche Land-Vogtey das Amt Hagenau / Præfectura Provincialis Hagenoenſis geheiſſen.

Bey Anno 1648. getroffenem Weſtphaliſchen Frieden aber kame Elſaß die Land-Grafſchafft nebſt allen Dependentien an die Kron Franckreich / doch ſolten vorbemeldte 10. Reichs-Städte nichts deſto weniger bey dem Reiche verbleiben.

Und ſo verharrete Elſaß biß nach dem Nimmegiſchen Frieden / da der König eine ſo genannte Reunions-Kammer anordnete / und dieſe 10. Städte biß auf Straßburg mit Gewalt hinweg nahme / Anno 1684. ſchloſſe man ſo dann auf 20. Jahr einen Stillſtand / welche Zeit über Franckreich alles verbleiben ſolte.

Nachdem aber nach ſolcher Zeit ein neuer Krieg entſtunde / ſo ward bey dem Frieden zu Ryßwyck Anno 1697. ſo ein vergleich eingegangen / daß laut Münſtriſchen Frieden-Schluſſes das völlige Elſaß / nebſt der Land-Vogtey Hagenau die Cron Franckreich behalten ſolte / wie dann noch über dieſes auch Straßburg ihr auf ewig eingeraumet worden.

Die Chur-Fürſtliche Pfaltz am Rhein /

SO ſonſten die untere Pfaltz / Palatinatus Rheni

 heiſſet /

heiſſet/gräntzet gegen Mitternacht mit Heſſen/gegen Morgen mit dem Hertzogthum Würtemberg / und dem Biſtum Würtzburg / gegen Mittag mit Elſaß und dem Marggrafthum Baaden/und gegen Abend mit Trier und Lothringen.

Dieſes Landes Weite erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts auf ungefehr 26. Meilen / und von Weſten nach Oſten/wann man das Biſtum Speyr mit hinzu rechnet auf bald eben ſo viel Meilen.

Die Lufft allda iſt gut/ob ſie gleich in etwas kalt/ das Land aber eines der ſchönſten in Europa, und über die maſſen fruchtbar / dann auf denen Bergen wächſet guter Wein und Caſtanien / in denen Thälern ſtehen allerhand Obſt-Bäume und köſtliche Viehe-Wäyden / die Aecker ſtehen voller Früchten/ und die Wälder wimmeln von Wildprät/auch mangelt es allhier an reicher Fiſcherey nicht / beſonders aber reichet der Rhein und Neckar bald aller monatlichen neue Fiſche / der andern Flüſſe zu geſchweigen.

Nicht weniger gibet es auch darinnen verſchiedene Agat- und Jaſpis-Gruben / ſo findet man auch in dem Rhein Sand-Gold / worauß man gute Ducaten prägt / die darvon den Nahmen haben.

Dieſes Land / wo man es in weitläufftiger Bedeutung nehmet / begreiffet in ſich die Chur-Pfältziſchen Güther / wie auch der übrigen Pfaltz-Grafen ihre/item die 2. Biſtümer Speyer und Worms/nebſt verſchiedenen Grafſchafften.

Was 1. die Chur-Pfältziſche Güther betrifft / ſo theilen ſich ſolche nach verſchiedener Authoren Meynung / in verſchiedene Aempter. Zeilerus theilet es in nachfolgende:

1. **In das Ampt Heydelberg** / Præfecturam Heidel-

Heidelbergenſem, darinnen nun kommet zum Vorſchein Heydelberg / Heidelberga, ſo ihren Nahmen von den Heydelbeeren empfangen/ die alldorten hinderm Schloß auf dem Geißberg häuffig wachſen. Sie liget in dem ſo genannten Craichgau / an dem Neckar / und iſt die Hauptſtadt und Reſidentz deß Chur-Fürſten am Rhein / ſo ſich ehe deſſen berühmt gemachet wegen verſchiedener rarer Dinge / dergleichen ſeyn das Chur-Fürſtliche Schloß / ſo über der Stadt geſtanden / und eines der vortrefflichſten in Teutſchland geweſen. Die Univerſität / die Rupertus Anno 1346. geſtifftet/und vorjetzt durch herrliche Leute floriret / die Bibliothec, die zwar in dem vergangenen Krieg Anno 1623. ihres Anſehens um ein mercklliches verringert worden / aber jetziger Zeit wol wider zu ihrem alten Anſehen mag gelanget ſeyn. Allhier ſahe man nicht weniger in dem Schloß-Keller das groſſe Faß/ das Pfaltz-Graf Caſimir A. 1591. hat bauen laſſen / und 133. Fuder 3. Ohm $\frac{3}{4}$. doch ſolle das neue/ dieſes alte an Zierde und Gröſſe weit übertreffen. Es iſt aber alles dieſes Anno 1688. durch die Frantzoſen grauſam verwüſtet und ruiniret worden.

Dieſer folgen nach Manheim / Manhemium, liget 2. Meilen von hier in einer Ecken / da der Rhein und Neckar zuſammen flieſſen / auf einem ſandichten Boden / die Feſtung war weyland völlig nach niederländiſcher Manier gebauet / iſt aber durch die Frantzoſen gleichermaſſen zerſtöret worden.

Friderichsburg/ Fridericoburgum, war gleichergeſtalten eine nach niederländiſcher Manier fortificirte Feſtung / ſo aber durch die Frantzoſen auch zernichtet worden.

2. Jn das Ampt Moßbach / Præfecturam Mosbacenſem, worinnen ſich ſehen låſſet Moßbach/ Mosbacum, ein ſchönes Schloß. Jn dieſem Amt finden ſich verſchiedene Römiſche Antiquitåten / die noch wol eines Anblickes würdig ſeyn.

3. Jn das Amt Brettheim/Præfecturam Brettenſem, darinnen weiſet ſich Brettheim / Brettena, nicht weit von der Saltza / und iſt deßwegen berühmt / weilen Philippus Melanchton daſelbſten gebohren worden.

Dieſer folgen nach Sintzheim / Senzhemium, allwo zwiſchen denen Alliirten und Frantzoſen ein ſcharpffes Treffen vorgegangen/ ſo/ daß jene/ wegen Mangel deß Fuß-Volcks/ jedoch mit gröſſerm Verluſt der Frantzoſen/ weichen müſten. Dieſe Aempter heiſſen das Craichgau.

Eppengen / Eppinga, gleich an dem Elſaß und denen Gråntzen deß Würtemberger Landes gelegen/ iſt ein ſchlechter Ort.

4. Jn das Amt Boxberg/Præfecturam Boxbergenſem, ſo nicht weit von Mergentheim in Francken liget / und Boxberg/ ſo ein ſchlechter Ort iſt/ weiſet.

5. Jn das Amt Uzberg/ Præfecturam Uzbergenſem, ſo an Heſſen Darmſtatt liget.

6. Jn das Amt Alzey / Præfecturam Alzejanam, worinnen zum Vorſchein kommet Alzey/ Alzeja, ſo ein Ståttlein und Schloß iſt / und zwiſchen Worms und Creutzenach in einer ſehr fruchtreichen Gegend liget.

7. Jn das Amt Germersheim / Præfecturam Germershemenſem, darinnen nun weiſet ſich Germersheim / Germershemium, ſo ein feſter Ort am Rhein iſt/ und nicht weit von Philippsburg liget.

8. In das Amt Neuſtatt/ Præfecturam Neoſtadienſem, darinnen verdienen einen Blick Neuſtatt an der Hardt / Neapolis / Nemetum, welcher Nahme von dem Gebürge/ſo man die Hardt heiſſet/ her gerühret / ſie liget an dem Speyerbach / in einer angenehmen Gegend.

Fürters kommet hier zum Vorſchein Franckenthal / Vallis Francolina, Francodalia, ware vor wenigen Jahren noch eine wolbekandte / und nach heutiger Art fortificirte Feſtung / die die vertriebene Wallonen auß Niederland gemachet / ſie liget eine Stund vom Rhein / und etwa 2. von Worms. Anno 1652. in dem April Monat ward ſie von denen Spaniern evacuirt/und dem Chur-Fürſten wieder eingeraumet. Im verwichenen Frantzöſiſchen Krieg haben auch dieſen Ort die Frantzoſen meiſtens ruinirt / und die Fortification geſchleiffet.

9. In das Amt Lautern/ Præfecturam Lutrenſem, ſo an dem Lauter-Fluß liget / darinnen nun kommet zum Vorſchein Käyſers-Lautern / Lutra Cæſaria, iſt der vornehmſte Ort hierinnen / liget bey einem See / und iſt noch ziemlich befeſtiget. Die Gegend daherum liget das Waßgau. Das Schloß daſelbſten ward von Käyſer Friderico Barbaroſſa erbauet. Der Lauter-Fluß gehet durch die Stadt hin / in den gleich darbey gelegenen See / Käyſerwerth genannt.

10. In das Amt Oppenheim / Præfecturam Oppenheimenſem, gleich an dem Mäyntziſchen/darinnen nun ligen Oppenheim / Oppenheimium, ſo eine Stadt iſt am Rhein gelegen / und zwar an einem Berg / das Schloß allhier / das in der Stadt auf einem Berge liget / heiſſet Lands-Cron.

Ingelheim / Ingelheimium , liget zwiſchen Måyntz und Bingen / allwo / der Innwohner Vorgeben nach / Kåyſer Carl der Groſſe / deß Tages Liecht erſtens erblicket haben ſolle.

11. In das Amt Creutzenach / Præfecturam Crucinacenſem , darinnen nun kommet zum Vorſchein Creutzenach / Crucinacium, iſt die beſte Stadt hierum / und liget an der Nahe / das Schloß allhier heiſſet der Kautzenberg.

Dieſer folget nach das Schloß Ebernburg Ebernburgum, ſo auf einem hohen Berge liget.

12. In das Amt Simmern / Præfecturam Simmerenſem, ſo weyland mit dem Titul eines Hertzogthums gepranget / und an das Trieriſche ſtôſſet.

13. In das Amt Kirchberg / Præfecturam Kirchbergenſem , ſo gleich daran ſtôſſet.

14. In das Amt Bacharach / Præfecturam Bacheracenſem , ſo dißſeits Rheins gleich darneben liget. Darinnen kommet zum Vorſchein Bacharach / Bacherachium , ſo ein Stådtlein / das zweyer Dinge halber berühmt iſt / nemlichen wegen deß vortrefflichen Weins / und dann wegen deß Chur-Pfåltziſchen Rhein Zolls.

Und 15. in das Amt Stromberg / Præfecturam Strombergenſem , ſo überm Rhein liget.

Die Güther der übrigen Pfaltz-Grafen betreffende / ſo theilen ſich ſelbige in dreyerley Linien / davon die Erſte die Zweybrückiſche iſt / Linea Bipontina, worzu der König in Schweden gleichermaſſen gehöret / und dieſe beſitzen das Hertzogthum Zweybrücken / Ducatum Bipontinum , darinnen aber kommet zum Vorſchein Zweybrück / Bipontum , in dem ſo genannten Waßgau / an einem fruchtbaren Ort

gelegen/

gelegen / ſo die Hauptſtadt / und wol gebauet / und noch gut verwahret iſt.

Das Schloß / worauf die Pfaltz-Zweybrückiſche Hertzogen reſidiren / iſt ein feines Gebäu / auch anbey ziemlich feſt / alleine war dieſer Ort von denen Frantzoſen übel ruiniret worden / dieſer folgen ſo dann fürter nach Lichtenberg / Meyſenheim / Landsberg und Neu-Chaſtell / ꝛc.

Die Zweite Linie iſt die Birckenfeldiſche / und dieſer gehöret **das Fürſtenthum Birckenfeld** / Principatus Birkenfeldenſis, ſo um den Nahe-Fluß herum zu ligen kommet / und iſt ein Theil von der Grafſchafft Spohnheim / dann ſolche wurde vor zeiten getheilet in die vordere Grafſchafft / oder Comitatum ulteriorem, und in die hintere oder citeriorem, in der Erſten liget das Städtlein Creutzenach / und in der andern jetztgedachtes Birckenfeld. Nicht weniger hat auch der Marggraff von Baden einen Theil hiervon. Buſchweiler und Rapoltſtein gehöret gleichermaſſen hieher.

Die Dritte Linie iſt die Veldentziſche / und beſitzet **die Grafſchafft Veldentz** / Comitatum Veldentianum, auf dem Hunds-Rücken nächſt der Moſel. Darunter nun gehöret eben vorgedachte Grafſchafft / nebſt dem Schloß Lautereck / ſo nächſt dem Zweybrückiſchen liget.

Item Lützelſtein / Lüzelſteinium, an denen Lotharingiſchen Gräntzen nicht weit von Buſchweiler.

Doch iſt dieſe Linie dermahlen abgeſtorben / wer nun Succediret / wird die Zeit weiſen.

Was das Biſtum Speyer Epiſcopatum ſpirenſem betrifft / ſo wird ſolches meiſt von dem Chur-Fürſtenthum Pfaltz rings umzircket / nur daß es einer

nerſeits an Oberbaden ſtöſſet. Die Hauptſtadt darinnen iſt Speyer / Spira Nemetum, eine Freye Reichs-Stadt am Rhein / derer Bürger dem Biſchoffe den Eyd der Treu / jedoch ihren Freyheiten ſonder Schaden / ſchwören müſſen / und iſt der Chur-Fürſt zu Heydelberg dieſes Biſtums Schutz-Herr.

Ehedeſſen ware jetztermeldte Stadt / wegen deß Käyſerlichen Kammer-Gerichts / ſo daß höchſte in Teutſchland iſt / berühmt.

Es iſt aber auch dieſe Stadt in dem nächſten Frantzöſiſchen Krieg von ihnen in die Aſchen geleget / und auch der Käyſerlichen Begräbnüß nicht verſchonet worden.

Dieſer folget nach die Real Feſtung Philippsburg / Philippoburgum, jenſeit Rheins / ſo vorzeiten Udenheim geheiſſen / dieſe Feſtung ware bißhero eine Grabſtätt vieler tapfferer Helden Anno 1618. lieſſe ſie Philippus Chriſtophorus, Biſchoff zu Speyer erſtens fortificiren / und nannte ſie nach ſeinem Namen / nachgehends kam ſie an Franckreich / in dem Nimmegiſchen Frieden behielte ſie der Käyſer / nachdeme ſie Anno 1676. durch die Alliirten erobert worden. Anno 1688 nahme ſie Franckreich wieder hinweg / und muſte ſie in dem Ryßwykiſchen Frieden reſtituiren.

Rheinzabern gehöret auch hieher / ſo Lateiniſch Tabernæ Rhenanæ heiſſet / war ſonſten deß Biſchoffen Reſidentz / weilen Speyer eine Freye Reichs-Stadt war.

Bruchſal / Bruchſalium, liget gleich bey Philippsburg / und iſt ein ſchlechter Ort. Lauterburg an der Lauter gehöret gleichermaſſen hieher. Der jetzige Biſchoff iſt der Chur-Fürſt von Trier.

Das

Das Biſtum Worms / Epiſcopatus Wormatienſis, liget auf Chur-Pfältziſchem Boden / und iſt unter allen Teutſchen Biſtümern das Aermſte / ob es gleich vorzeiten ein Ertz-Biſtum geweſen.

Die Hauptſtadt / worvon das Biſtum den Namen bekomen / iſt die Freye Reichs-Stadt Worms / Wormatia, ſo nunmehro durch die Frantzöſiſche Tyranney gleichermaſſen ein Steinhauffen und Anblick weltlicher Unbeſtändigkeit worden. Sie war noch gut genug verwahret / aber nicht nach Genüge beſetzet / ſo / daß ſie bey dem Frantzöſiſchen Einfall gleich in Frantzöſiſche Hände gerathen.

Ladenburg / Laodunum, liget nur eine Meile von Heydelberg / an dem Neckar / und iſt die Biſchoffliche Reſidentz / doch gehöret der halbe Theil dieſes Orts dem Chur-Fürſten zu Heydelberg / und iſt noch ziemlich befeſtiget.

Dürnſtein liget nicht weit von Worms.

Der jetzige Biſchoff zu Worms iſt Franciſcus Ludovicus, Pfaltz-Graf am Rhein und Groß-Teutſch-Meiſter.

Unter denen hieher gehörigen Grafſchafften / iſt die erſte die von Leiningen / Comitatus Leiningenſis, und iſt / wie etliche Authores behaupten / in 4 Linien abgetheilet. Sie bekam den Nahmen von alt und neu Leiningen / ſo 2. Schlöſſer hinter dem Städlein Türckheim ſeyn. Dieſe Grafſchafft liget an dem fruchtbarſten Ort der Pfaltz / und weiſet uns nebſt ermeldten Schlöſſern Dachsburg im Elſaß / Weſterburg und andere.

Die Zweyte gehöret denen ſo genannten Wild- und Rhein-Grafen / ſo ein altes Geſchlecht iſt. Selbigen aber gehöret 1. die Grafſchafft Rhein-

Grafen-

Grafenſtein / zwiſchen Creutzenach und Birckenfeld an dem Nahe-Fluß.

2. Die Grafſchafft Salm / Comitatus Salmenſis.

3. Die Herrſchafft Fünſtringen / Dominium Finſtringenſe, oder wie es die Frantzoſen nennen / Feneſtrange, liget nächſt an Lothringen.

Die 3. ſeyn die Grafen von Naſſau / und ſeyn derer Güther die Grafſchafft Saarbrück / Comitatus Saræpontanus, die Grafſchafft Saarwerden / Comitatus Sarwerdenſis, und ſihet man dariñen die Oerter Saarbrück / Ottweiler und Uſingen / ſo verſchiedene Reſidentzen der Naſſauiſchen Herren Grafen ſeyn.

Die 4. ſeyn die Grafen von Kriechingen / ſo die Herrſchafft Kriechingen und Putlingen / Frantzöſiſch Putelange, nächſt an Lothringen beſitzen.

Die 5. ſeyn die Grafen von Falckenſtein.

Und die 6. ten die Grafen von Obernſtein.

Die 7. ten die Herrſchafft Reipolds-Kirch / es iſt aber ſelbe nach derer Abſterbung unter die Grafen von Löwenhaupt und Manderſcheid zertheilet worden.

Hieher gehöret auch 8 die Grafſchafft Pitſch / ſo an denen Zweybrückiſchen Gräntzen liget / und denen Grafen von Hanau gehöret / doch nahmen es im verwichenen Krieg die Frantzoſen hinweg / reſtituirten aber ſolches in dem Ryßwykiſchen Frieden.

NB. Hieherum iſt ein ſtrich Landes zwiſchen der Saar / der Nahe / dem Rhein und der Moſel eingeſchloſſen / darinnen das Fürſtenthum Simmern / und wie Zeilerus meldet / die Grafſchafft Kirchberg liget /

Das Chur-Fürſtenthum und Ertz-Biſtum Mayntz hat:

1. Am Rhein/ Mäyntz/ Bingen und Höchſt/ ꝛc.
2. In der Berg-Straſſen/ Weinheim/ Bensheim und Heppenheim.
3. In der Pfalz/ Gernsheim und Sobernheim.
4. In Francken/ Aſchaffenburg/ Seligen-Stadt/ Klingenberg/ ſo am Mäyn liget.
5. In Thüringen/ Erffurt/ das Eyßfeld/ worinnen Heiligen-Stadt und Duderſtadt ligen. Und dann
6. In Heſſen Frizlar.

liget / der insgemein der Hunds Rücken / Præſidium Hunnorum, (ſo vermuthlich ſeinen Namen von dem hohen Gebürge / das bey denen Lateinern Dorſum Rücke heiſſet / und denen Hunnen / ſo daſelbſten / wann ſie etwa geſchlagen worden / ihre Zuflucht geſuchet / bekommen /) genannt wird.

Das Chur-Fürſtenthum / und Ertz-Biſtum Mäyntz.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 40.)

SElbiges hat von Mitternacht die Wetterau / von Morgen Francken / von Mittag die untere Pfaltz / und von Abend das Chur-Fürſtenthum Trier.

Von ſeinem Umcräyß und deſſen Gröſſe kan man nichts gewiſſes ſchlieſſen / weilen es verſchiedene Herrſchafften in unterſchiedenen Provintzien und Ländern hat.

Es iſt zwar ſelbiges ein ſehr reiches / köſtliches und feſtes Ertz-Biſtum / aber / wie gedacht / ziemlich zerſtreuet / und von einander abgelegen / weilen ſolches ſeine Güther an dem Rhein-Strohm in der Wetterau / dem Eyß-Feld / Heſſen-Land / Thüringen und Francken-Land zerſtreuet hat.

Die Flüſſe hierinnen ſeyn der Rhein / Mäyn / die Nahe und Lohne.

Darinnen kommen zum Vorſchein Mäyntz / Moguntia, welches die Hauptſtadt und Chur-Fürſtliche Reſidentz iſt / ſie liget an dem Rhein / gegen dem Mäyn über. Sie iſt ſtarck fortificirt / und die Reſidentz iſt das Schloß Martinsburg.

Sonſten findet ſich auch noch allhier die Ertz-

Stiffts-

Stiffts-Kirch / der Thum S. Martin / die Abtey S. Jacob / item das Jeſuiter-Collegium, die Kirchen S. Ignatii und Johannis / nebſt dem ſchönen Rathhauß und dem neuen Bau / ſo insgeſamt eines Anblickes würdig gehalten werden; nicht weniger findet man hier viel Antiquitäten / wie man dann auch noch heut zu Tage immer etwas außgräbet / und man weyland bey Aufwerffung der gegen über gelegenen Feſtung Guſtavus-Burg / ſo an dem Ort / wo der Mäyn in den Rhein kommet / nach Eroberung der Stadt Mäyntz Anno 1631. auf deß Königes in Schweden befehl erbauet worden / viel dergleichen gefunden.

Es findet ſich auch allhier eine berühmte Academie, und ward daſelbſten die Hoch-Edle Buchdruckerey-Kunſt wo nicht erfunden / doch wenigſten anfänglichen getrieben / und fortgepflantzet. Der Biſchoff pfleget bald hier / bald zu Aſchaffenburg zu reſidiren.

Ubrigens ſihet man allhier auch den ſo genannten Eychelſtein / welches ein der maſſen harter Stein-Felſen iſt / daß man ihm mit Eyſen und Geſchütz nichts anhaben kan.

Bingen / Bingium, unterhalb Mäyntz / am Rhein / wo ſich die Nahe darein ſtürtzet / gelegen / nicht weit von hier / unter dieſer Stadt ſtehet auf einer kleinen Inſul der Welt-beruffene Mäuß-Thurn / der / wie etliche wollen / von Hattone, einem Biſchoff zu Mäyntz / den die Mäuſe gefreſſen / ſeinen Namen bekommen.

Höchſt / liget zwiſchen Franckfurth und Mäyntz an dem Mäyn-Fluß / in einer gar angenehmen Gegend / allwo Anno 1622. Hertzog Chriſtian von

Braun-

Braunſchweig eine groſſe Niederlage vom Grafen Tilli erlitten.

Die übrigen Güther ligen wunderbar hin und her zerſtreuet / da dann unter ſelben ſich weiſet die ſo genannte Berg-Straſſe / Strada montana, ſo ein ſchmahler Strich Landes zwiſchen Heydelberg und Darmſtatt iſt/ darinnen aber weiſen ſich Weinheim/ Bensheim / ſo Anno 1462. nebſt derſelben gantzen Gegend dem Pfaltz-Grafen bey Rhein Friderico I. von Diethero, Chur-Fürſten zu Mäyntz vor 100000. fl. verſetzet worden. Es wurden aber dieſelbe nach dem Münſteriſchen Friedens-Schluß von Jhro Hoch-Fürſtlichen Durchl. Joh. Philipp von Schönborn wieder eingelöſet.

Dieſen folget noch allhier nach Heppenheim / ſo ein Städtlein und Schloß iſt/ ſo zwiſchen Bens und Weinheim liget.

Jn der Pfaltz ligen Gernsheim am Rhein / zwiſchen Worms und Oppenheim / item Sobernheim/ ohnfern Creutzenach / nebſt noch andern/ ꝛc.

Jn Francken weiſen ſich Aſchaffenburg/ Aſciburgum, ein über die Maſſen ſchönes Schloß und Stadt am Mäyn/ welches vortreffliche Gebäu Anno 1611. von Johanne Suicardo, damahligen Ertz-Biſchoff erbauet worden/ welches auß der daſelbſt befindlichen ſchönen Inſcription mit mehrerm erhellet / die alſo lautet:

Aſta hoſpes & ſubſtructiones aſpice:
Quas Johannes Suicardus Princeps condidit.
Has quamvis opere firmas

ac
mole editas,
ne neſcius ſis,
Tempus olim diruet:
At Pietas animique Celſitudo tanta, ut ejus memoriam nulla deluerit ætas.
Magna Domus moles, ſero miranda nepoti,
Sed qui illam ſtruxit, credite, major erat.
A. Chr. MDCXI.

Seligenſtatt / Seligoſtadium, iſt ein am Måyn gelegenes Stådtlein. Klingenberg liget auch am Måyn / und iſt ſeines vortrefflichen Wein-Wachſes halber berůhmt.

In Thůringen hat der Chur-Fůrſt Erfort / Erfurtum, eine der gröſten Stådt in Teutſchland / und das Haupt in Thůringen. Sie liget an dem Gera-Flůßgen in einer anmuthigen und fruchtreichen Gegend. Auſſerhalb der Stadt / und zwar auf einem nah-gelegenen Hůgel kommet zum Vorſchein die Cyriacksburg / in der Stadt iſt auch ein Hůgel / der S Petersberg genannt / worinnen der bekandte Graf von Gleichen / ſo 2. Weiber auf einmal gehabt / als eine Teutſche / und eine Saracinin / begraben liget. Darauf liget nebſt dem S. Peters-Kloſter / die Kirche zu S. Severin / und der Thum zu Unſerer lieben Frauen / in deren Thůrnen einem die groſſe Glock / ſo Suſanna heiſſet / hanget. Dieſe Stadt iſt auch berůhmt wegen der Academie, ſo A. 1392. von Papſt Bonifacio privilegirt worden.

Anno 1664. ward dieſer Ort / eben da der Römiſche Kåyſer wieder die Tůrcken Kriege fůhrte / von dem

Das Chur-Fürſtenthum Trier hält in ſich:

1. Die Haupt-Stadt Trier.
2. Die Stadt Coblenz.
3. Das Schloß Ehrenbreitſtein/ oder Hermanſtein.
4. Montabaur.
5. Ober-Weſel.
6. Das Berg-Schloß Schönenberg.
7. Wittloch/ Münſter / Kochem und Bern-Caſtell.
8. Saarburg/ Prüym und Mont-Royal, Und dann
9. Beilſtein/ die Herꝛſchafft/ ſo dem von Metternich gehöret/ aber mitten im Trieriſchen liget.

dem Chur-Fürſten Johann Philipp von Schönborn / durch Hülff der Frantzoſen zur Ubergabe gezwungen.

Dieſem Chur-Fürſten gehöret auch das Eyßfeld / oder Eychsfeld / zwiſchen Thüringen / Heſſen und Braunſchweig gelegen / ſo dem Ertz-Biſtum in die 300. Jahr her von denen Grafen von Gleichen Hypothecæ titulo gehöret. Darinnen liget die Regierungs-Stadt Heiligenſtatt und Duderſtatt.

In Heſſen hat ſelber Fritzlar / ſo Lateiniſch Frizlaria heiſſet / ſie liget an der Eder zwiſchen den Wein-Gärten / und Numburg nebſt Neuſtatt / und Ameneburg oder Amelburg / 2c.

Der jetzige Regent iſt Lotharius Franciſcus, deß H. Stuhls zu Mäyntz Ertz-Biſchoff / deß H. Römiſchen Reichs durch Teutſchland Ertz-Cantzler und Chur-Fürſt / auß dem Frey-Herrlichen Geſchlecht derer von Schönborn / ſo Anno 1695. an ſtatt deß verſtorbenen Ertz-Biſchoffen Anshelmi Friderici, auß dem Hauſe Ingelheim erwählet worden.

Das Chur-Fürſtenthum Trier.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 41.)

Hat gegen Mitternacht Bergen / und das Ertz-Biſtum Cölln / gegen Morgen das Rheingau und Ober-Heſſen / gegen Mittag das Weſtereich und das Zweybrückiſche / und gegen Abend das Hertzogthum Luxenburg zun Gräntzen.

Seine Weite erſtrecket ſich von Süden gegen Nord-Oſten etwa auf die 20. und von Niedergang biß Aufgang biß 15. Meilen.

Die Flüſſe darinnen ſeyn der Rhein / die Moſel / Kyl / Prinn / Salm und Saar.

Dieſes Biſtum iſt theils Orten übel angebauet/ gegen dem Rhein und der Moſel aber / iſt es ſehr fruchtreich / inſonderheit iſt es ein herꝛliches Fiſch-Land / und hat zwey groſſe / den Ulmer- und Leichener-See/ worinnen man ſchöne Steine / ſo der Farbe nach denen Smaragden und Hyacinthen gleichen / findet. Nicht weniger beobachtet man auch vortreffliche Silber- Bley- und Eyſen - Gruben / Sauer-Brunnen und Geſund-Bäder. Nur iſt die Lufft allhier was trüb und ungeſund. So hat es daſelbſt nicht weniger groſſe dicke Wälder unterhalb Trier gegen der Nah / und oberhalb an dem Saar-Fluß.

Die Hauptſtadt allhier iſt Trier / Treviris, an der Moſel / über welche daſelbſten eine feine Brücke gehet. Sie iſt groß/und eine der älteſten Städten in Teutſchland / ſoll auch lange noch vor Rom erbauet worden ſeyn. Sie war ſonſten mit einem ſtarcken Wall und Mauren becircket / doch ſeyn ſie durch die Frantzoſen / nachdem ſie Luxenburg einbekommen / völlig ruinirt worden. Allhier ſihet man viel Antiquitäten / nebſt dem Chur-Fürſtl. Pallaſt/ der Ertz-Biſchofflichen Haupt - Kirchen / und dem Rathhauß. Nahe bey der Stadt/Nordenwarts/ kommet die Abtey S. Maximini zum Vorſchein/ſo ein Glied deß Chur-Fürſtlichen Cräyſes iſt / heutiges Tags aber / nebſt der Abtey Prümen / und der Comendatur zu Coblentz / der Herꝛſchafft Rhoneck und unter Iſenburg von Chur-Thrier eximiret wird.

Was geſtalten in dem erſten Frantzöſiſchen Krieg die Frantzoſen bey erſtermeldter Stadt von denen Alliirten / beſonders denen Braunſchweigiſch-

giſch-Lüneburgiſchen geſchlagen / auch anbey der Marſchall Crequi gefangen worden / iſt auß der Hiſtorie bekandt.

Coblentz / Confluentes, bekame den Nahmen von denen daſelbſten zuſammen gehenden Flüſſen/ der Moſel und dem Rhein. Sie iſt eine alte gut erbauete Stadt / und liget in einer angenehmen Gegend zwiſchen denen Wein-Bergen / doch ſo / daß man von ſelben ihr keinen Schaden zufügen kan/ und iſt ſelbige eine gute Feſtung/mit ſtarcken Wällen und Paſteyen / wie auch tieffen Gräben umſchloſſen und beſter maſſen befeſtiget.

Gleich gegen über liget rechter Seits deß Rheins auf einem ſehr hohen Felſen das vortrefflich feſte Schloß Ehrenbraitſtein / oder Hermannſtein/ſo von dem Ertz-Biſchoff Hermanno, der ſolches erweitert/ dieſen Nahmen erhalten. Solches iſt mit ſtarcken Wercken / tieffen Gräben / ſo in den Felſen hinein gehauen / bewahret und dermaſſen befeſtiget / daß es wol vor eine Haupt-Feſtung paſſiren kan. In dem verwichenen Krieg kam der Marquis de Bouſleur vor Coblentz/ und bombardirte ſelbe / muſte aber unverrichter Sachen wieder abziehen.

Montabaur, Mons Thabor, liget an denen Gräntzen deß Weſterwalds/ ohnweit Engers/ da die Seyn in den Rhein fället.

Oberweſel/Veſalia ſuperior, liget an dem Rhein gleich bey S. Goar, worbey das Berg-Schloß Schönenberg / das Käyſer Heinrich der VII. dem Chur-Fürſten zu Trier verkauffet. Bey dieſer Stadt gibet es in dem Rhein ſehr viel Würbel / worvor ſich die Schiff-Leute wol in Acht zu nehmen haben.

Witlich/ Vitelliacum, iſt die Reſidentz der Chur-

Fürſten zu Trier / und hat ein ſchönes Schloß an dem Leſſer-Flüßgen / Ottenſtein genannt.

An der Moſel kommen fürters zum Vorſchein Münſter / Kochem und BernCaſtell.

Saarburg / liget an dem Saar-Fluß / und hat ein Schloß Kuzagel genannt / ſo auf einem hohen Berge liget.

Pruym / liget nach dem Luxenburgiſchen hin / und iſt eine reiche Abtey / die der Chur-Fürſt zu Trier adminiſtriret.

Montroyal, Mons regius, war eine neue und zwar berühmte Feſtung / die die Frantzoſen A. 1683. angeleget haben / und lage gleich Trarbach gegen über; jetzund iſt ſie vermög deß Ryßwykiſchen Friedens geſchleiffet worden. Ein anderes Monreal liget eben nicht weit von Meyen / und gehöret dem Chur-Fürſten.

Beylſtein iſt eine Herrſchafft / ſo denen Freyen Reichs-Grafen von Metternich gehöret / und liget mitten im Trieriſchen.

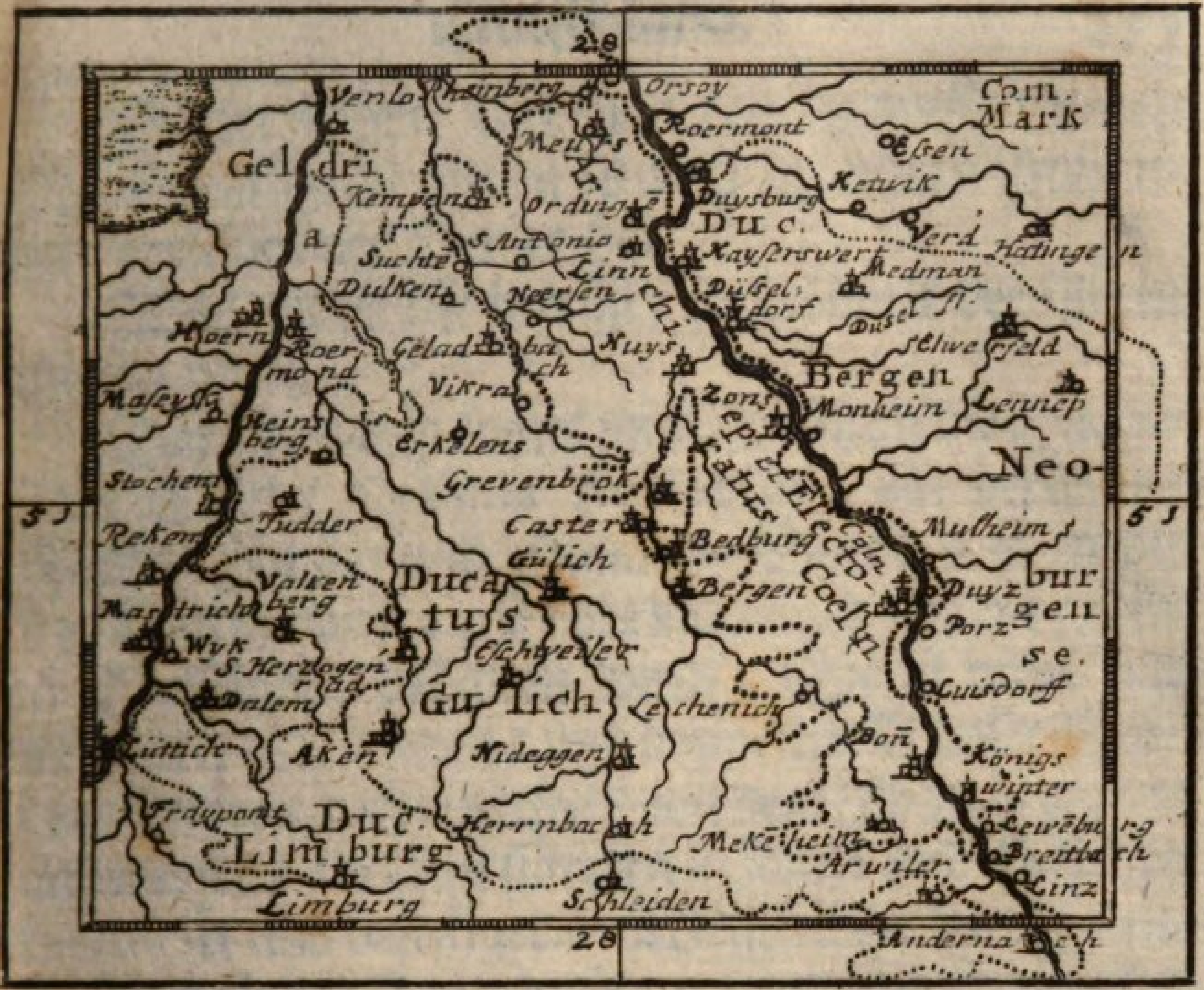
Der heutige Regent iſt Johannes Hugo, Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt zu Trier / deß H. R. Reichs / durch Gallien und das Königreich Arelat Ertz-Cantzler / auß dem Geſchlecht der Orsbecke / welche Würde er Anno 1676. bekommen.

Das Chur-Fürſtenthum Cölln.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 42.)

SO auch ein Ertz-Biſtum iſt / hat Mitternachtwarts das Hertzogthum Cleve und Geldern / gegen Morgen das Hertzogthum Bergen / gegen Mittag das Ertz-Biſtum Trier / und gegen Abend das Hertzogthum Gülch zun Gräntzen.

Seiner



Das Chur-Fürſtenthum Cölln hält in ſich:

1. Cölln / die Reichs-Stadt.
2. Bonn / die Ertz-Biſchöffliche Reſidenz.
3. Rheinbergen.
4. Käyſerswerth.
5. Andernach/Dorſten/Recklinghauſen.
6. Neuß und Zulch. Und dann
7. Das Hertzogthum Weſtphalen / mit Arensberg/Geſeke/ Meſchede/ Zuſchen und Hallenberg.

Seiner Weite kan man keine gewiſſe Meilen Maaß beyfügen / weilen es auch in andern Provintzen verſchiedene Oerter hat.

Was die Flüſſe betrifft / ſo ſtröhmet der Rhein mitten durch.

Darinnen nun komet zum Vorſchein die Hauptſtadt Cölln / Colonia Agrippina, ein berühmte Reichs- Hanſee- und Handels-Stadt / ſo in die 83. Thürner und 34. Thore hat / auch vor die gröſte in Teutſchland gehalten wird. Sie iſt nicht nur mit ſtarcken Mauren / und doppelten Waſſer-Gräben / ſondern auch einerſeits von dem Rhein bezircket / andererſeits aber mit ſtarcken Wällen und Paſteyen fortificirt und befeſtiget. Wegen ihrer Gröſſe nennet man ſie das Teutſche Rom / und iſt daſelbſten der ſchöne Thum / worinnen man die heilige drey König weiſet / nebſt der Kirchen der 11000. Jungfrauen zu ſehen. Fürters verdienet daſelbſten vor andern einen Anblick die Kirche und Collegium der Jeſuiter / die Kirche der Apoſtel / die Carthauß / nebſt andern ſchönen Kirchen und Clöſtern mehr. So verdienen auch über dieſe das Rathhauß / Zeughauß / die Collegia der Univerſität / Kauffmanns Börſe und andere auch noch einen Blick. Gegen Cölln über auf der andern Seiten deß Rheins liget Duyz / allwo Käyſer Coſtantinus ein Caſtell / Munimentum Divitenſe genannt / angelegt. Die Brücke übern Rhein iſt gut gebauet / und mit einer Fortreſſe verſehen. Von dieſer Stadt / ſo von dem Käyſer dependirt / und die dem Chur-Fürſten in nichts unterthänig iſt / bekame dieſes Chur-Fürſtenthum den Nahmen.

Dieſer folget nach Bonn / Bonna, die Ertz-Biſchoffli-

ſchoffliche und Chur-Fürſtliche Stadt auch am Rhein/und deß Chur-Fürſten gewöhnliche Reſidentz/ ſie iſt ein feſter und gut erbaueter Ort / liget in einer annehmlichen und fruchtreichen Gegend / und ſoll deſſen Erbauer Druſus Liviæ Auguſtæ Sohn geweſen ſeyn. Anjetzt weiſet man allhier die ſchöne Haupt-Kirche / nebſt dem Marſtall / Marckt und ſchönen Brunnen. In dem vergangenen Krieg war ſie in denen Frantzöſiſchen Händen / doch iſt ſie durch Brandenburgiſche Tapfferkeit wiederum erobert worden.

Rheinbergen / Berka, zwiſchen Orſoy und Burick gehöret auch hieher / doch ware ſie ſeit dem Spaniſchen Krieg in der Herren Staaten Händen/ unter welchen auch dieſer Ort/ ob er gleich mit einem Wall und doppelten Graben verſehen geweſen / ſonder eintzigen Canon-Schuß / verrätheriſcher Weiſe an die Frantzoſen übergangen.

Vorzeiten wolten die Spanier allhier den Rhein mit der Maaſe vereinbaren/ weßwegen ſie von Venloe biß hieher einen Graben geführet/ der der Nieuve Weert geheiſſen.

Käyſerswerth / Cæſaris verda, iſt eine gut befeſtigte Stadt / Schloß und Zoll am Rhein. Im verwichenen Krieg war ſie zwar von denen Frantzoſen gleichermaſſen einbekommen / doch gleich Anfangs wider derer Macht entriſſen.

Andernach / Antoniacum oder Andernacum, auch an dem Rhein / iſt eine in der Ebene gelegene Stadt und Schloß / allwoſelbſten man den Chur-Fürſtlichen Zoll einnehmet. Sie iſt auch mit angenehmen Wein-Bergen umfaſſet/und liget nicht weit davon über dem Rhein die Feſtung Hammerſtein/ ſo auch Chur-Cölln gehöret.

Dor-

Dorſten / Dorſta, iſt auch eine Chur-Cöllniſche Stadt an der Lippe / ſo unter die Herꝛſchafft Recklinghauſen gehöret / und dieſes Land dort herum heiſſet ſonſten im Feſt.

Recklinghauſen liget auch bey erſt-ermeldten Dorſten / und gehöret Chur-Cölln gleichermaſſen.

Uber jetzt ermeldte Ort kommen auch noch zum Vorſchein Neuß / Noveſium, eine vornehme Stadt an dem Erpe-Fluß / ſo nicht weit von dar in den Rhein gehet. Es iſt eine vortreffliche Feſtung / ſo mit ſtarcken Wällen / tieffen Gräben / und 7. Paſteyen nebſt andern Wercken befeſtiget iſt. Dieſes Orts bedienten ſich die Frantzoſen in verwichenem Krieg zum öfftern / wie von ſelbſten wird bekandt ſeyn.

Hieher gehöret auch Zulch / Tolpetum, in dem Gülchiſchen / woſelbſten der König in Franckreich Ludovicus I. ein Gelübde gethan / daß / wann er wider die Alemannier ſigen würde / er den Chriſtlichen Glauben annehmen / und die Tauff empfangen wolte / welchem verſprechen er auch nach kommen / ſich von Clotilde, ſeiner Gemahlin in der Chriſtlichen Lehr unterrichten laſſen / und von Remigio die heilige Tauff empfangen.

Der Frantzoſen Vorgeben nach / iſt bey der Tauff eine Daube vom Himmel kommen / hat ein Glaß mit wol-riechendem Oel gebracht / welches annoch zu Rheims verwahret wird / und ob gleich alle Könige damit geſalbet wurden / dennoch der Quantität nach / nicht abnehmet.

Fürters gehöret auch noch zu dieſem Chur-Fürſtenthum das Hertzogthum Weſtphalen / Ducatus Weſtphaliæ, ſo gleich über der Wetterau liget.

Darinnen aber kommen ſo dann fürter zum Vorſchein Arensberg / Arensberga, Geſecke / Meſchede / Zuſchen / Hallenberg und andere Oerter / ꝛc.

Der jetztmahlige Regent iſt Joſephus Clemens, Ertz-Biſchoff zu Cölln deß H. Röm. Reichs durch Italien Ertz-Cantzler und Chur-Fürſt / Sr. Chur-Fürſtlichen Durchl. zu Bäyern Herr Bruder / dieſer wurde Anno 1688. mit Außſchlieſſung deß Cardinals von Fürſtenberg / Seiner Competentz hierzu erwählet / und vom Papſt beſtätiget.

Gülch / Cleve / Bergen und Marck.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 43.)

Gülch / Juliacum, iſt ein Hertzogthum / und gräntzet gegen Mitternacht mit Cleven / gegen Morgen mit Cölln und dem Rhein / gegen Mittag mit Limburg und Trier / und gegen Abend mit der Maaſe. Es hat dieſes Land 12. Meilen in der Länge / und 7. in der Breite.

Die Flüſſe ſo ſolches durchwäſſern / und das Land ſehr fruchtbar machen / ſeyn die Eyfel / Erfft / Maaſe / Rhein / Roer und Wern.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Hauptſtadt Gülch / Juliacum, worvon das gantze Hertzogthum ſeinen Nahmen erhalten / nicht weit von der Ruhr / und hat ein ſchönes Schloß. Sie iſt beſter maſſen befeſtiget / mit dicken Mauren und weiten Gräben umſchloſſen / ſo / daß es bald ſcheinen ſolte / als ob dieſer Ort unüberwindlich wäre / er iſt aber ungeachtet deſſen dannoch Anno 1610. von Printz Moritzen von Uranien / und Anno 1622. von Graf Heinrich von Bergen / im Nahmen der Kron Spanien erobert worden / und alſo biß auf den A. 1659.

gemach-

Dieſes Cärtlein hält in ſich:

1. Gülch / mit der Haupt-Stadt Gülch / Düren / Ach oder Aken / Cornelis Münſter / die Abthey / ſo zum Reich gehöret / Geladbach und Dalem.

2. Das Hertzogthum Cleve / mit der gleichbenahmten Haupt-Stadt / Weſel / Raes / Orſoy / Duysburg / Emerich / Schenckenſchantz / ꝛc.

3. Das Hertzogthum Bergen / mit Düſſeldorff / Blanckenburg / Siegburg / Lulßdorff / Mühlheim und Sollingen. Und dann

4. Die Graffſchafft Marck / mit Unna / Hamm / Werden / Lippſtadt / Soeſt / Lunen / Dortmund / ꝛc.

gemachten/und Anno 60. durch die Verheyrathung der Infantin von Spanien mit dem Könige in Franckreich beſtätigten Frieden inne gehabt/ da ſie den 15. Martii dem Pfaltz-Grafen von Neuburg/ im Nahmen deß Königes in Spanien wieder einge- liefert/ und von demſelben beſetzet worden.

Düren/ Marcodurum oder Dura, eine gut ge- bauete Stadt an dem Ruhr-Fluß gelegen/ war vor- zeiten eine Reichs-Stadt/ hernacher aber von dem Hertzog zu Gülch eximirt worden/ ſo/ daß ſie jetzi- ger Zeit unter denen Reichs-Städten nicht mehr be- findlich/ ſie war in denen verwichenen Kriegen zu verſchiedenen malen erobert/ und letztens nach dem Friedens-Schluß von dem Heſſen Caſſeliſchen/ dem Hertzog von Neuburg wieder eingeraumet.

Fürters folgen Aach/oder Acken/Aquisgranum, ſo eine uhralte Stadt iſt/ ſo ſchon zu Zeiten Käyſers Caroli deß Groſſen in hohem Ruhm geweſen/dieſer/ nach dem er ermeldte Stadt bey ſeinen Lebzeiten hoch gehalten/ als hat er ſie/ nach ſeinem Tode mit ſeiner Begräbnüß beehren wollen/ wie dann in der ſchönen Thum-Kirchen daſelbſten ſolches annoch zu ſehen/und zwar mit nachfolgender Lateiniſcher Uber- ſchrifft; Sub hoc conditorio ſitum eſt corpus Caroli M. atque orthodoxi Imperatoris, qui regnum Fran- corum nobiliter ampliavit, & per annos XIII. feli- citer tenuit, Deceſſit ſeptuagenarius A. Dom. 814.

Woher dieſe Stadt den Lateiniſchen Nahmen bekommen/ weiß man nicht gewiß/ der Teutſche aber kan wahrſcheinlich von dem Lateiniſchen Wort Aqua hergeleitet werden. Sonſten nennen die Frantzoſen dieſen Ort auch Aix mit dem Beynahmen la Chapelle, zum Unterſcheid der Stadt Aix in Pro-

vincia

vincia Narbonenſi. Daſelbſten verwahret man verſchieden Kleinodien / ſo jezuweilen bey der Käyſerlichen Krönung gebrauchet werden/nemlich 1. deß Käyſern Caroli Magni Schwerdt / deſſen Hefft von Gold und Edelgeſteinen. 2. Ein Evangelien Buch mit güldenen Buchſtaben / und 3. deß erſten Martirers Stephani Geblüth in einem güldenen Käſtlein.

Sonſten ware dieſer Ort durch verſchiedene Feuers-Brünſten übel verderbet / dahero ſie dann auch mercklich ins Abnehmen zerfallen. Sie iſt anbey dennoch eine Freye Reichs-Stadt/und zwar gehet ſie allen andern vor / und bekennet ſich dermalen zur Römiſch Catholiſchen Religion. Sonſten hat ſie auch gute warme Bäder / und geſund Waſſer.

Gleich darbey kommet auch zum Vorſchein Cornelis-Münſter / ſo eine Abtey / derer Abt zum Reich gehöret. Item Heladbach / Dalen und andere.

Dermalen gehöret dieſes Hertzogthum dem Pfaltz-Grafen zu Neuburg / und nunmehro Chur-Fürſten zu Heydelberg.

Das Hertzogthum Cleve / Ducatus Clivenſis, ſo vormals eine Grafſchafft ware / bekame den Nahmen von ſeiner Hauptſtadt. Es gräntzet Mitternachtwarts mit Zutphen und einem Theil von Holland / gegen Morgen mit dem Hertzogthum Bergen / der Grafſchafft Marck und Weſtphalen/gegen Mittag mit Chur-Cölln und Geldern / und Abendwarts auch mit Geldern und Lüttich.

Es iſt mit vielen Bergen und Wäldern verſehen/ fruchtbar an Geträyd/und erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts biß 14 und von Abend gegen Morgen biß etwa 6. Meilen.

Die vornehmſte Flüſſe darinnen ſeyn der Rhein/ ſo

ſo ſelbiges mitten durchſtröhmet / die Ruhr / Lippe / Iſel und andere.

Das gantze Land ſoll etlicher Meynung nach in 10. Aempter eingetheilet werden / auch einen groſſen Adel / ſo ſchöne Schlöſſer und Güther beſitzet / in ſich begreiffen.

Die berühmteſten Städte und Oerter aber ſeyn

Die Hauptſtadt Cleve / Clivia, welche nicht weit von dem Rhein / auf einem Hügel gegen der Feſtung Schencken-Schantz zu liget / da ehe deſſen die abgeſtorbene Hertzogen Hof gehalten. Das Schloß daſelbſt / ſo auf einem hohen Berg liget / heiſſet Schwahnenberg / und hat einen angenehmen Proſpect.

Dieſer folget nach Weſel / Veſalia, dieſe Stadt liget an der Lippe / ſo gleich darbey ſich in den Rhein ſtürtzet / und wird zum Unterſcheid deß obern Weſel / ſo nacher Trier gehöret / wie bereits Meldung geſchehen / Nieder-Weſel geheiſſen.

Sie iſt ſo wol von Natur als Kunſt befeſtiget / und mit Wällen / Paſteyen / tieffen Gräben und Auſſenwercken umcircket / daß ſie noch wol vor eine Feſtung paſſiren kan.

Rees / Reeſia, liget zwiſchen Weſel und Emerich an dem Rhein-Strohm.

Orſoy / Orſojum, iſt auch eine Stadt jenſeits deß Rheins an der Grafſchafft Mörs / und wurd bey Anfang deß Frantzöſiſchen Kriegs mit denen Vereinigten Niederlanden / weilen kein Entſatz zu hoffen ſtunde / dem König in Franckreich übergeben.

Duysburg / Teutoburgum, iſt eine Stadt zwiſchen der Ruhr und Anger / die unfern davon ſich mit dem Rhein vermenget / war ehe deſſen eine Reichs-

Stadt /

Stadt / nun aber gehöret ſie dem Chur-Fürſten zu Brandenburg. Sie iſt uralt / und gedencket derer Tacitus, hat keine ſondere Gröſſe / iſt aber feſt und der Academie halber berühmt. Bey derſelben fänget ſich die Waldung an / die Tacitus ſaltum Teutoburgenſem nennet / worinnen ſich viel wild aufhält.

Emerich / Embrica, liget dißſeits Rheins oberhalb Reeß.

Schenckenſchantz liget an dem Cleviſchen / iſt eine gute Feſtung zwiſchen dem Rhein und der Waal/ und hält gemeiniglich Holländiſche Beſatzung.

Allhier/und zwar gleich am Cleviſchen liget auch die Grafſchafft Moeurs, Comitatus Meurſianus, und gehöret dermalen dem König in Engelland/ Wilhelmo dem dritten / als Printzen von Uranien.

Der Zeiten gehöret dieſes Hertzogthum dem König in Preuſen / und Chur-Fürſten zu Brandenburg.

Das Hertzogthum Bergen / Ducatus Montenſis, hat ſeinen Nahmen von den Bergen / und machte es Fridericus Ænobarbus zu einer Grafſchafft/ Carolus IV. zu einem Marggrafſchafftthum / und Wenceslaus Anno Ch. 1356 zu einem Hertzogthum.

Es gräntzet gegen Mitternacht mit der Grafſchafft Marck / gegen Morgen mit eben dieſer Grafſchafft / gegen Mittag mit dem Chur-Fürſtenthum Trier / und gegen Abend dem Rhein und dem Hertzogthum Gülch.

Die vornehmſte Flüſſe darinnen ſeyn die Wipper/der Rhein/Sige und Düſſel/2c. ſo dieſes Volckreiche und fruchtbare Land durchflieſſen / und zu verſchienen Handthierungen bequem machen.

Dieſes Land ſoll ſich/ etlicher Vorgeben nach/in die

die 20 Aemter theilen / worunter ſehr viel Schlöſſer und Dörffer mit begriffen.

Unter denen Städten thun ſich hervor Düſſeldorff / Düſſeldorpium. Dieſe herꝛliche Reſidentze/ deß Herꝛn Pfaltz-Grafen von Neuburg / ehe ſelber zur Chur kame/ bekame ihren Nahmen von der Düſſel / ſo durch die Stadt flieſſet / und ſelber Gräben mit Waſſer anfüllet. Sie liget ſonſten gleich am Rhein / worein ermeldte Düſſel rinnet / in einer lieblichen Gegend / und hat ein ſchön Schloß / nebſt einer herꝛlichen Collegiat-Kirche / und prächtigem Jeſuiter-Collegio.

Blanckenburg / die Stadt und Schloß ligen an dem Sieg-Fluß / nebſt der Stadt Siegburg und Wiedeck.

An dem Rhein ligen fürters Lulsdorff / und die Feſtung Mühlheim/ſo gegen Cölln über dem Rhein/ und zwar Seitwarts liget / allwo vorzeiten die Uby eine Stadt gebauet / und C. J. Cæſar eine höltzerne Brücken übern Rhein geſchlagen. Item Käyſerswerth/ auch am Rhein/ nicht weit von den Gräntzen deß Hertzogthums Cleven.

Sollingen / liget an der Wipper / und machet ſich berühmt wegen der guten Degen-Klingen / ſo man allda verfertiget.

Beſſer hinunter warts kommet Elverfeld zum Vorſchein / allwo man ſchöne Tapezereyen machet.

Dieſes Hertzogthum gehöret Chur-Pfaltz.

Die Grafſchafft Marck / Comitatus Marcæ, hat gegen Mitternacht den Lippe-Fluß / Münſter und Paderborn / gegen Morgen das Hertzogthum Weſtphalen / gegen Mittag Bergen und Chur-Trier / und gegen Abend Bergen zun Gräntzen.

Dieſe

Dieſe Grafſchafft / ob ſie gleich ziemlich bergicht / iſt ſie doch eine der ſchönſten und beſten in Weſtphalen / dann der Acker köſtliches Geträyd und Früchten / die Ströhme eine Menge Fiſche / die Wieſen und Wälder aber überſchwinglich Futter vor das Vieh geben / ſo / daß man dieſes Land mit gutem Recht das Marck gleichſam / (wie ſein Nahme mit bringet /) von gantz Weſtphalen nennen möchte.

Die Flüſſe / ſo es bewäſſern / ſeyn die Lippe / Lupia, Ruhr unter Amra.

Sie theilet ſich in 15. Aemter oder Vogteyen / und unter denen vornehmſten Oertern ſeyn

Unna / Unna, ſie liget in einer fruchtbaren Gegend / nicht weit von der Ruhr. Anno 1673. in dem Februario ward ſie von denen Frantzoſen biß auf den halben Theil abgebrannt. Sie iſt eine Hanſee-Stadt.

Hamm / Hammonia, auch eine feſte Hanſee-Stadt an dem Lippe-Fluß und denen Gräntzen deß Biſtums Münſter / etwa 8. Meilen von erſt-gedachter Stadt.

Werden / Werdena, liget an denen Bergiſchen Gräntzen / an der Ruhr / und hat eine Abtey Benedictiner Ordens / derer Abt zum Reich gehöret.

Lippſtatt / Lippia, an dem gleich benahmten Fluß gelegen / wiewolen nur der halbe Theil davon / laut einer Pfandſchafft und hernach erblichen Hinderlaſſung der Grafen von der Lippe an den Hertzogen von Clev und der Grafſchafft Marck / hieher gehöret / das übrige aber ſtehet annoch denen Herren Grafen von der Lippe zu.

Söſt / Suſatum, ein groſſer Ort / etwa 2. Meilen von Lippſtatt gelegen / und zwar in einer ſchönen Ebene /

Weſtphalen hält in ſich:

1. Das Hertzogthum Weſtphalen.
2. Das Biſtum Münſter / mit der Haupt-Stadt Münſter / Kößfeld / Meppeln / Stromberg und Borckelo.
3. Das Biſtum Oßnabrück/mit der Haupt-Stadt Oßnabrück und Jburg.
4. Das Biſtum Paderborn/mit Paderborn/Neuhauß / der Biſchöfflichen Reſidenz, Lippſpenig/ Warburg / ꝛc.
5. Die Gefürſtete Abthey Corvey/mit Corbey und Höxter.
6. Das Fürſtenthum Minden/mit Minden/Schlutterburg/Petershagen/ꝛc. Und dann
7. Die Graffſchafften Marck/Ravenſtein/Schaumburg/Spiegelberg/ Lippe/Pyrmont/ Riethberg/ Hoye / Diepholt / Bentheim / Tecklenburg / Steenfort/ Lingen / Reckheim / ꝛc.

bene / gehöret auch unter die Hanſee-Städte / und ſoll anfänglichen nur ein Schloß allhier gebauet worden ſeyn / daß aber mit der Zeit alſo zugenommen / daß es endlichen eine Volckreiche Stadt worden / und ihr der Lateiniſche Nahme Suſatum, (ſo ſo viel als ein Zuſatz ſeyn ſolle /) gegeben worden.

Lunen an der Lippe / iſt ein vornehmer Paß über bemeldten Strohm / ſo noch feſte genug iſt.

Dortmund / Tremonia, iſt eine Freye Reichs-Stadt / und liget an dem Imſchar-Fluß / zwiſchen der Lippe und Ruhr / faſt in der Mitte.

Dieſe Grafſchafft gehöret nebſt der Herrſchafft Ravenſperg dem Chur-Fürſten zu Brandenburg.

Weſtphalen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 44.)

WEſtphalia, iſt einer von denen 10. Reichs-Cräyſen / und gräntzet dieſe Provintz Mitternachtwarts mit dem Teutſchen Meer / gegen Morgen mit der Weſer / gegen Mittag mit Heſſen / und gegen Abend mit der Grafſchafft Zutphen / Ober-Iſſel und dem Gröninger Gebieth.

Seine Weite beträget ſich von Süden Nordenwarts auf etwa 26. und von Weſten nacher Oſten biß 40. Meilen.

Die Lufft daſelbſten iſt ſehr kalt / die Erde an vielen Orten moraſtig / aber dennoch an Frucht und Wäyde glücklich / weßwegen dann das Vieh allhier auch wol geräth / beſonders aber die Schweine / weilen ſie einen vortrefflichen Geſchmack haben / dahero machet man hier viele Schencken / die durch die gantze Welt berühmt ſeyn.

Die vornehmſten Flüſſe hierinnen ſeyn die Weſer/ Ems/ Lippe/ Hund/ Ruhr und Aa.

Dieſer Cräyß theilet ſich 1. in das Hertzogthum Weſtphalen/ ſo Lateiniſch Ducatus Weſt: haliæ heiſſet/ hiervon haben wir bereits oben/ bey Chur-Cölln/ (als wohin es gehöret/) außführlich gehandelt; wohin wir auch den Geneigten Leſer kürtze halber wollen gewieſen haben.

2. In das Biſtum Münſter / ſo Lateiniſch Epiſcopatus Monaſterienſis heiſſet / gräntzet gegen Mitternacht mit der Grafſchafft Emden und Oldenburg / gegen Morgen mit der Grafſchafft Diepholt/ dem Fürſtenthum Münden / der Grafſchafft Ravenſperg und Lippe / und dem Biſtum Paderborn / gegen Mittag mit dem Hertzogthum Weſtphalen/ und der Grafſchafft Marck/und gegen Abend mit denen Vereinigten Provintzen.

Es hat ſeinen Nahmen von der Hauptſtadt Münſter / und ſeyn die Flüſſe darinnen die Emß/ Vecht / Lippe und andere.

Darinnen kommet zum Vorſchein Münſter/ Monaſterium, die Hauptſtadt / ſo ſehr feſt und wol gebauet iſt/ ſie liget am Aa-Fluß/ und iſt wegen vieler denckwürdiger Begebnüſſen beruffen.

Allhier nahme die widertäufferiſche Schwermerey ihren Anfang / dahero eine harte und über ein Jahr hinauß daurende Belagerung dieſer Stadt erfolget. Dann nachdeme Johannes von Leyden/ ein Schneider ſich mit ſeinen Widertäuffern hiehero begeben / und ſeinem verkehrten Sinn nach ſein Regiment anſtellen wollen / hat er angefangen unmenſchlich darinnen zu hauſen / und alles in Grund zu verderben / ſo / daß der damahlige Biſchoff mit

Hülff

Hülff anderer Stånde/ und benanntlichen Philippi/ Land-Grafens in Heſſen ſich gezwungen ſahe/dieſem Unheil zu ſteuren / und die Stadt zu belagern / welches auch geſchehen / wie dann ſelbige Anno 1535. den 24.Junii durch Hunger gezwungen/ und vorermeldter Johannes Leidenſis, der ſich ſelbſten zu einem König und Haupt der Widertåuffer aufgeworffen/ nebſt ſeinen zweyen Fürſten Bernhard Krechting und Knipperdolling gefangen / auch hernach erbårmlich/ wiewolen verdienter Maſſen mit ſeinem Anhang Anno 1536. den 22.Jan. hingerichtet worden.

Anno 1648. wurd allhier zwiſchen dem Römiſchen Kåyſer und denen Reichs-Stånden eines/und dann denen Vereinigten Kronen Schweden und Franckreich andern Theils / den 14.Octobris. ſt.v. ein ewiger Frieden unterzeichnet / und den 5. dieſes ſolenniter publiciret ; dazuvor eben an dieſem Ort auch dem verderblichen Kriege zwiſchen Spanien und denen Vereinigten Niederlanden ein Ende gemachet worden.

Anno 1661. ward ermeldte Stadt von dem Martialiſchen Biſchoffen / Herrn Chriſtoph Bernhard von Gaalen hart belagert / und durch Hülffe der Chur-Fürſten zu Måyntz und Cölln / wie auch deß damahligen Pfaltz-Grafen zu Neuburg / (worbey der König in Franckreich das Seinige gleichermaſſen gethan / und verhindert / daß der Stadt von denen Hollåndern keine Hülffe beykommen konte/) nach lang und harter Belagerung / und zwar mehr durch Hunger / dann Gewalt zum Gehorſam / und Parition deß Kåyſerlichen [illegible] tzes/ſo Anno 1659. gegen dieſe Stadt ergangen / gebracht / und damit

ſelbe nicht wieder umkehrte/ wurde ein feſtes Citadell darein erbauet.

Koeßfeld/ Cœsfeldia, liget an dem Berckel-Fluß in dem Diſtrict Horſtmar, und iſt ein ziemlich groſſer Ort/ war auch weyland der Biſchöffe ordinair Reſidentz.

Dieſer folget fürters nach Meppen/ Meppena, die berühmte Feſtung an dem Haſe-Fluß/ ſo unweit derſelben ſich mit der Ems vermenget. Es iſt dieſes eine ſo von Natur/ als Kunſt vortreffliche Feſtung.

Stromberg/ eine Marggrafſchafft nebſt der gleich benahmten Stadt/liget zwiſchen Saſſenberg/ Wolbeck und der Lippe/ worvon ſich der Biſchoff einen Marggrafen deß H. Röm. Reichs zu Stromberg ſchreibet.

Borckelo/ iſt die jenige Herꝛſchafft/ weßwegen der neuliche Krieg zwiſchen dem Biſchoff zu Münſter und denen Holländern entſtanden/ wiewolen die Letztere/ laut deß getroffenen Friedens/ ſolche behalten haben.

3 Theilet ſich dieſer Cräyß in **das Biſtum Oſnabrück**/ ſo Lateiniſch Epiſcopatus Oſnabrugenſis heiſſet/ und gräntzet gegen Mitternacht mit Münſter/ gegen Morgen mit Minden/ gegen Mittag mit der Grafſchafft Ravenſperg und Münſter/ und gegen Abend auch mit Münſter.

Es hat den Nahmen von der Hauptſtadt Oßnabrück/ ſo an dem Haſe-Fluß/ in einem anmuthigen Thal zum Vorſchein kommet. Sie iſt alt/ und beſonders wegen deß daſelbſt Anno 1648. geſchloſſenen Friedens bekandt. Das Peters Caſtell oder Schloß daſelbſten iſt gut fortificirt/ und haben die Biſchöffe daſelbſten jezuweilen ihre Reſidentze.

Son-

Sonſten iſt dieſer Ort auch berůhmt wegen deß guten Biers / ſo man darinnen brauet / und Buſe heiſſet. Noch mehrers wird er wegen der guten Schulen verherꝛlichet/worinnen man die Lateiniſche und Griechiſche Sprache lernet.

Nebſt dieſer Stadt machen ſich bekandt Jburg/ Iburgum, die Biſchoffliche Reſidentz / item Melle an der Els/ Hontenburg an dem Dummer-See/ Verde / Quackenbrůcke und andere.

Die Flůſſe darinnen ſeyn die Haſe und andere.

4. Theilet ermeldter Cråntz ſich in das Biſtum Paderborn / ſo Lateiniſch Epiſcopatus Paderbornenſis heiſſet.

Mit ſelbem nun gråntzen gegen Mitternacht die Grafſchafft Lippe / gegen Morgen das Hertzogthum Brunswick/gegen Mittag die Grafſchafft Waldeck und Heſſen / und gegen Abend das Biſtum Münſter / und das Hertzogthum Weſtphalen.

Die berůhmteſten Flůſſe darinnen ſeyn die Lippe und andere.

An Stådten weiſet ſich uns Paderborn/ Paderborna, als das Haupt und Reſidentz dieſes Biſtums. Sie liget nicht weit von der Lippe/ und gehöret unter die Hanſee-Stådte / hat einen ſchönen Thum / ein gutes Jeſuiter-Collegium und Rathhauß. Nicht weit hiervon iſt der bekandte Brunnen Mothorn, worauß 3. Båche flieſſen / davon der eine ein klares und warmes/der ander ein kaltes trůbes und weiſes/ und der dritte ein grůnes und klares Waſſer hat/ wann die Vögel auß dem andern Bach trincken / ſo ſterben ſie. Sonſten befindet ſich noch allhier die Biſchöffliche Reſidentz / und Academie.

Nicht weit von Paderborn liget die Stadt Neu-

hauß an der Lippe / allwo die Biſchöffliche Reſidentz iſt / und ſtunde vor alten Zeiten hieherum der ſo ſehr beruffene Abgott der Sachſen / die Jrmen-Säule / die Käyſer Carolus Magnus zernichtet.

Lippſpring / eine Stadt und Schloß an dem Urſprung der Lippe gelegen / worvon ſie auch ihren Nahmen erhalten.

Warburg / iſt eine ſchöne Stadt / und gehöret unter die Hanſee-Städte / liget an der Dimmel / nicht weit von Peckelsheim in einer Fruchtreichen Ebene.

5. Theilet er ſich in die gefürſtete Abtey Corvey / ſo Lateiniſch Abbatia Corbejenſis heiſſet / ſelbige nun gräntzet gegen Mitternacht mit dem Hertzogthum Braunſchweig und dem Biſtum Paderborn / gegen Morgen auch mit Braunſchweig / gegen Mittag und Abend eben mit Paderborn. Und liget recht an der Weſer. Der Abt iſt gefürſtet / und gehöret zum Reich.

Die Oerter darinnen ſeyn Corbey / Corbeja, allwo der Abt ſeine Reſidentz hat / iſt übrigens mit einem Cloſter verſehen.

Fürters weiſet ſich allhier Höxter / Huxaria, ſo ein feſter Paß an der Weſer iſt / worinnen denen Braunſchweigiſchen Hertzogen das Recht der Beſatzung beykommet / doch iſt dieſer Ort übrigens wie eine Freye Stadt.

Jn dieſem Biſtum fande man Anno 1517. die vordere 5. Bücher von dem Tacito, worvor Papſt Leo der X. 5000. Cronen gegeben.

6. Theilet er ſich in das Fürſtenthum Minden / ſo Lateiniſch Principatus Mindenſis heiſſet / war vorzeiten ein Biſtum / nach dem aber Frantz Wilhelm / Graf von Wartenberg der letztere Biſchoff Todes erbli-

erblichen / iſt es vermöge deß Frieden-Schluſſes ein weltliches Fürſtenthum worden/ ſo dermahlen Chur-Brandenburg zuſtändig iſt.

Es wird gegen Mitternacht mit der Grafſchafft Hoye/ gegen Morgen mit der Grafſchafft Schaumburg / gegen Mittag mit Ravenſperg / und gegen Abend mit dem Biſtum Oſnabrück begräntzet.

Es erſtrecket ſich der Breite nach von Mitternacht gegen Mittag in die 6. und von Abend gegen Morgen auch auf die 6. Meilen der Länge nach.

Die berühmteſten Flüſſe ſeyn die Weſer und andere.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Minden / Minda, an der Weſer / ein Paß und gute Feſtung über ermeldten Fluß/ der ſich in dem 30. jährigen Krieg wol gehalten/ auch von dem Biſtum berühmt iſt/ ſo aber/ wie gemeldt / nunmehro Sæculariſiret worden. Sie iſt ſehr alt / und ſoll den Nahmen von denen Sächſiſchen Wörtern Min und Din bekommen haben/ dann als der Groſſe Witekind/ ſo allhier ſeine Reſidentz gehabt/ daſelbſten ein Biſtum angeordnet/ ſagte er zu ſelbigem Biſchoff/ dieſer Ort iſt Min und Din/ daher ihr dann ſolcher Nahmen erwachſen/ daß ſie heutiges Tags Minden heiſſet. Anno 1538. fienge dieſe Stadt die Kirchen-Reformation an/ dahero ſie von Käyſer Carl V. in die Acht erkläret worden.

Die übrigen bekandten Oerter ſeyn Schlutterburg/zwiſchen welchen Städtlein und erſt-ermeldter Stadt Minden auch an der Weſer/die weyland Biſchoffliche Reſidenz Petershagen liget/ ſo ein ſchönes und feſtes Schloß und Marck iſt. Dieſen folgen fürters Himmelrück / Lubecke und Renneberg nach.

7. Theilet ſich ſolches in die Grafſchafft Marck / worvon wir oben bereits gehandelt haben.

8 Theilet ſich ſelber in die Grafſchafft Ravenſperg / ſo Lateiniſch Comitatus Ravenſpergicus heiſſet / ſo gleich unter jetzt-gedachtem Fürſtenthum liget / und gegen Mitternacht das Biſtum Oſnabrück und Fürſtenthum Minden / gegen Morgen Schauenburg / gegen Mittag das Biſtum Münſter / die Grafſchaften Rheda und Lippe / und gegen Abend das Biſtum Münſter zun Gräntzen hat.

Es erſtrecket ſich der Breite nach von Mitternacht gegen Mittag biß 6. und von Abend Morgenwarts auch in die 6. Meilen ungefehr.

Unter denen Flüſſen iſt berühmt die Weſer / die ſie oben berühret.

Dieſe Grafſchafft bekame den Nahmen von dem ſehr hohen Berg-Schloß Ravenſperg / Ravenſperga.

Sonſten laſſen ſich allhier ſehen die Stadt Engern / Angria, bey welchem das Grabmahl deß groſſen Witekinds zum Vorſchein kommet.

Item Bilefeld / Bilefelda, ſo ziemlich feſt iſt / und durch den Leinwad Handel berühmt wird. Auſſerhalb der Stadt läſt ſich das feſte Ort Spahrenberg ſehen / ſo auf einem Felſen zu ligen kommet.

Nicht weit von Engern thut ſich hervor die Stadt Heerford / Herfordia, allwo man verſchiedene alte denckmahle von offt-erwehntem Wittekind erblicket / und findet ſich in der Stadt ſelbſten ein weibliches Stifft Evangeliſcher Religion / deſſen Aebtiſſin ein Freyer Reichs-Stand iſt. Auch die Stadt genoſſe ehedeſſen ſolcher Freyheit / nun aber iſt ſie ſolcher beraubt.

Der-

Dermahlen gehöret dieſe Grafſchafft dem Chur-Fürſten zu Brandenburg.

9. **In die Grafſchafft Schaumburg**/ ſo Lateiniſch Comitatus Schauemburgicus heiſſet. Sie liget an der Weſer / und hat Mitternachtwarts und gegen Morgen Nieder-Sachſen / gegen Mittag die Grafſchafft Lippe / und gegen Abend das Biſtum Minden zun Gräntzen.

Unter denen Flüſſen thut ſich vor andern hervor die Weſer.

Das Land hat guten Ackerbau/ Wäyd und Waſſer/und kommet dariñen zum Vorſchein das Schloß Schauenburg/ Schauenburgum, nicht weit von der Weſer/ Rodenberg/ ingleichen Statthagen. Item Bückenburg / ſo ein ſchön und feſtes Schloß iſt/ welches vortrefflich mit Gold/Silber und Marmor außgeſchmücket worden/und dienete vor dieſem Graf Johanni von der Lippe vor eine Reſidentze.

Rinteln / Rintelium, an der Weſer/ iſt ein ziemlich feſter und groſſer Ort/ anbey auch ein Paß über gedachten Fluß. Anno 1621. ſtifftete Graf Ernſt daſelbſten eine Hohe-Schule / worzu er von Käyſer Ferdinando II. herrliche Privilegien erhielte/ die noch jetzt durch die Land-Grafen von Heſſen in dem höchſten Flor erhalten wird.

Die Grafen allhier ſturben Anno 1640. völlig auß / die die Grafen von der Lippe ſuccediren ſolten/ es kamen aber vermöge deß Weſtphäliſchen Friedens Schauenburg / Saſſenhagen und Statthagen auf die Land-Grafen von Heſſen Caſſel/ das übrige aber verleibe denen Grafen von der Lippe.

10. **In die Grafft Spiegelberg** / ſo Lateiniſch Comitatus Spiegelbergenſis heiſſet / ſie liget zwiſchen

Hamelen und Hildesheim / und iſt der vornehmſte Ort darinnen Copenbrück / ſo ein Marck iſt / und ein ſchönes Schloß hat.

11. Kommet darinnen zum Vorſchein die Grafſchafft Lippe / Comitatus Lippienſis, hat gegen Mitternacht die Grafſchafft Ravenſperg / gegen Morgen Braunſchweig / gegen Mittag Paderborn / und gegen Abend das Biſtum Münſter zun Gräntzen.

Unter denen Flüſſen machet ſich berühmt die Lippe.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Lippe / Lippia, Lippſtadium, liget an dem Fluß von gleichem Nahmen / und iſt groß und feſte; vorjetzt gehöret ſie dem Chur-Fürſten zu Brandenburg / dann es kam vor Alters Pfandsweiſe an die Grafen von der Marck / denen ſo dann die Chur-Fürſten ſuccediret.

Lemgau / Lemgovia, iſt eine Hanſee-Stadt / die aber ſalvis Privilegiis ſuis erſt-ermeldte Grafen von der Lippe vor ihre Herren erkennet. Nicht weit von dieſem Ort thut ſich auch hervor die Alt-Gräffliche Reſidentz Bracke / ſo ein ſchönes und feſtes Gebäu iſt.

Blumberg iſt eine beſondere Herrſchafft an dem Emmer-Fluß / worvon die Gegend das Emmerland genannt wird / und ein luſt- und fruchtreiches Land iſt / wie dann auch dieſe auf einem Berg gelegene Stadt ihren Nahmen von denen Blumen bekommen / die man daſelbſten häuffig erzielet. Es werden allhier in dem Schloß der Grafen von der Lippe Monumenta häuffig angetroffen.

Dethmold oder Dietmelle / Dethmoldia oder Teutmellum, heiſſet ſo viel als der heilige Ort / allwo

Theut /

Theut / der alten Teutſchen Gott / ſolle gewohnet haben / liget unſern Horn.

Horn / Horna, iſt eine uralte Stadt an dem Lippiſchen Wald / der ehedeſſen Saltus Teutoburgicus geheiſſen / allwo Quintilius Varus von denen Teutſchen völlig geſchlagen worden.

Bückenberg / Bukenbergum, worvon bey Schaumburg / gehöret gleichermaſſen hieher.

12. **Die Grafſchafft Pyrmont** / Comitatus Pyrmontanus, liget um die Abtey Corvey an der Weſer / und gehöret der Zeit denen Grafen von Waldeck.

13. **Die Grafſchafft Riethberg** / Comitatus Rietbergenſis, liget gleich nebſt Paderborn / und dörffte wol auch eheſtens abſterben / indeme man der Zeit von wenigen Erben weißt.

14. **Die Grafſchafft Hoye** / Comitatus Hoyenſis, ſo an der Weſer über dem Fürſtenthum Minden liget / weiſet uns verſchiedene Oerter. Darunter ſeyn Hoye / Hoya, worvon das Schloß die Weſer umſchlieſſet / und alſo befeſtiget.

Nienburg / Novoburgum, liget gleich daſelbſten / allwo die Owe in die Weſer flieſſet.

Liebenau / nebſt Brochhuyſen / Stoltzenau / Ehrenburg / Sick / Steigerberg / Sidenburg / Depenau / Barenburg / Ucht und Freudenberg gehören auch hieher.

Und gehören die erſten viere dem Hertzog von Lüneburg / die 2. Letztere dem Land-Grafen von Heſſen / und die noch übrigen in der Mitten / den Hertzogen von Braunſchweig Wolffenbütel / ſeit deme Graf Otto von Hoye / der Letzte dieſes Stamms Anno 1582. außgeſtorben.

15. Die

15. Die Grafſchafft Diepholt / Comitatus Diepholtanus, ſo dermahlen dem Hertzoge von Zell zuſtehet / und mit dem Stifft Münſter gräntzet. Darinnen kommet zum Vorſchein die Stadt Diepholt / allwo zu S. Hülffenberg / zwiſchen Käyſer Carl dem Groſſen und dem Könige Wittekind in Sachſen Anno 774. eine groſſe Schlacht vorgegangen / da von jenem Theil der Herr Chriſtus um Hülff angeflehet / der auch endlichen den Sieg verliehen / woher ſo dann der Ort dieſen Nahmen erhalten.

16. Die Grafſchafft Bentheim / Comitatus Benthemenſis, ſo in dem Münſteriſchen liget / weiſet uns die Stadt Bentheim / Schuttorff und andere.

17. Die Grafſchafft Tecklenburg / Comitatus Teklenburgenſis, liget auch in dem Münſtriſchen / und

18. Die Grafſchafft Stenfort / Comitatus Stenfortenſis, liget eben auch in dem Münſtriſchen. Und ſtehet zu mercken / daß dieſe 3. vorhergehende Grafſchafften einer Gräfflichen Familie zugehören / die ſich in 3. verſchiedene Linien / nemlich in die Bentheimiſch / Tecklenburg- und Steinfordiſche zertheilt.

19. Die Grafſchafft Lingen / Comitatus Lingenſis, liget mitten im Münſtriſchen / und gehöret dermahlen dem Könige in Engelland / als Printzen von Oranien

20. Die Grafſchafft Reckheim / Comitatus Rekheimenſis, liget ebnermaſſen im Münſtriſchen / nicht weit von der Lippe.

Sie gehöret dermahlen denen Herren Grafen von Aſpermont und Reckheim.

21. Kommen in dieſem Cräyß zum Vorſchein die Freyen Reichs-Grafen von Vehlen / als welche

welche ihre Güther gleicher geſtalten in Weſtphalen haben.

Anhang.

Alldieweilen in dieſem Cärtlein auch noch etliche Provintzen vorkommen / die man nothwendig wiſſen muß / wo man anderſter eine völlige Geographiſche Wiſſenſchafft verlanget / als wollen wir ſelbige gleichermaſſen mit wenigem berühren. Seye demnach die Erſte hiervon

Oſt-Frießland.

Comitatus Friſiæ Orientalis, iſt meiſt von dem Teutſchen Meer vielen Waſſern und Moraſten umcircket / und gräntzet gegen Mittag mit dem Biſtum Münſter / und gegen Morgen mit der Grafſchafft Oldenburg.

Dieſes Land iſt inſonderheit wegen der guten Pferden / deß fetten Rind-Viehes / und herzlichen Wäyden berühmt.

Unter denen vornehmſten Flüſſen findet ſich allhier die Emſe.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Hauptſtadt Emden / Emda, ſo ein groſſer gut gebauter Ort und Handel-Stadt iſt / der in etwas befeſtiget worden. Sie hat ein feſtes Schloß / und guten Hafen / worinnen auch groſſe Schiffe einen ſichern Stand haben / und liget an der Ems / und zwar gleich bey deſſen Außfluß in dem See-Buſen / der der wütenden Wellen halber der Dollaert heiſſet. Dieſe Stadt hatte Anno 1595. mit dem damahligen Grafen groſſe Strittigkeiten / ſo aber Anno 1597. von

von Käyſer Rudolpho II. verglichen worden / und hat ſelbige Anno 1599. Grafen Ennoni gehuldiget. Es brachen aber dieſe Strittigkeiten Anno 1603. wieder hervor / wurden doch Anno 1611. nochmahlen geſtillet.

Vorjetzt haben die Herren Staaten der Vereinigten Niederlanden eine Beſatzung darinnen/ wordurch ſie den freyen Willen deß Fürſten dieſes Orts im Zaum halten.

Dieſer folget nach Aurich / Auricum, liget bald mitten im Lande / zwiſchen anmuthigen Wäldern/ und ob gleich dieſe Stadt nicht ſonders feſte / ſo iſt im Gegentheil das Schloß deſto feſter / als welches nach neuer Manier fortificiret worden.

Norden / Norda, iſt eine groſſe und Volckreiche Stadt/ liget in einer angenehmen Gegend/ nechſt einem Meer-Buſen / und iſt die Geburt-Stadt deß vortrefflichen Conringii, allwo verſchiedene ſchöne Monumenta der alten Grafen in die Augen leuchten.

Grethſiel iſt das Stammhauß der heutigen Fürſten von Oſt-Frießland.

Das Land hat ſeinen eigenen Fürſten/deſſen vorfahren Anno 1648. in den Fürſten-Stand erhaben worden.

Oldenburg und Delmenhorſt.

COmitatus Oldenburgenſis & Delmenhorſtanus, gräntzet gegen Mitternacht mit dem Teutſchen Meer/ gegen Morgen mit der Weſer und dem Hertzogthum Brehmen / gegen Mittag mit dem Biſtum Münſter / und gegen Abend mit der Grafſchafft Emden.

Dar-

Darinnen kommen zum Vorſchein die Stadt Oldenburg / Oldenburgum, welche zwiſchen dem Hunte- und Hara-Fluß liget / uud ein ſchönes Schloß hat/worauf nebſt andern Antiquitäten/auch das beruffene Oldenburgiſche Horn liget / das von einer unbekandten Jungfer Grafen Otto auf der Jagd/ als er einen groſſen Durſt geſpieret/ erhalten.

Chriſtianſtatt/ wurd erſt bey unſern Zeiten zu einer Feſtung angeleget.

Delmenhorſt / Delmenhorſtum, liget an dem Delmen-Fluß / war vorzeiten nur ein Schloß / nunmehro aber iſt es eine Feſtung.

Nebſt dieſen weiſen ſich noch Wilshuſen an der Hunt / etwa 2. Meilen von erſt-ermeldtem Ort / vor dieſem war es berühmter / als jetzt / dann Käyſer Otto III. ſich allhier gemeiniglich aufzuhalten pflegte.

Das Cloſter Radtſtätt/ſo Benedictiner Ordens geweſen/daſelbſt hatten die Grafen ihre Begräbnüß/ wohin Graf Anthon Günther ein herrliches Hauß erbauet/und mit ſchönen Schildereyen außgezieret.

Jevern/ Jevera, iſt eine Stadt und Herrſchafft.

Hieher gehörte gleichermaſſen Kniphauſen / Kniphuſia, ſo ein Schloß und Herrſchafft iſt / und an denen Gräntzen von Oſt-Frießland liget.

Dieſes Land hatte weyland ſeine eigene Grafen/ es begunten ſelbe aber mit Anthon Günthern A. 1667. außzuſterben / und kame ſelbes endlichen an den König in Dännemarck.

Jevern aber kam nach langem Streit an den Fürſten von Zerbſt.

Brehmen.

Ducatus Bremenſis, hat gegen Mitternacht das Teut-

Teutſche Meer / gegen Morgen das Hertzogthum Lüneburg / gegen Mittag das Fürſtenthum Fehrden und die Grafſchafft Hoye / und gegen Abend die Grafſchafft Oldenburg zun Gräntzen.

Es war ehedeſſen ein Ertz-Biſtum / iſt aber in dem Weſtphäliſchen Frieden weltlich gemachet worden / und unter dem Titul eines Hertzogthums dem König in Schweden eingeraumet worden.

Die Flüſſe darinnen ſeyn die Eſſa / Auwe / Orſt / Zwinge / ꝛc. ſo befinden ſich auch darinnen viele groſſe Moräſte / nemlich das Dat lange Meer / Datkorte Meer und Duvels-Meer.

Dieſes Hertzogthum wird eingetheilet in **das Land Zuwörden** / nebſt einem andern Ländlein / ſo von dem Wäſſerlein Geſe getheilet wird.

Dieſem folget nach **das Land Zuwörſten** / biß bald an die Elbe hin / ſo ein gantz frey Volck hat.

Und fürters kommet das Hadlerland / wo die Leute keine Bauren ſeyn wollen.

Hierauf kommet **das Keydigerland** und hernach **das Olteland** / ſo voller Gärten iſt.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Bremen / Brema, an der Weſer / ſo ein groſſer und feſter Ort / auch Freye Reichs- und Handels-Stadt / mit einem berühmten Gymnaſio. Darinnen weiſet ſich das ſchöne Rath- Zeug- und Kauffhauß / nebſt dem Hafen darbey.

Ubrigens findet ſich daſelbſt auch ein Zuchthauß, Was geſtalten die Schweden ſie zu einer Municipal Stadt machen wollen / iſt bereits bekandt / indeſſen aber hat dieſe Stadt noch Stimm noch Seſſion auf den Reichs-Tägen / und ſich reſolviren müſſen / in

nechſt

nächſt verwichenem Seculo auf keinem Reichs-Tage zu erſcheinen.

Dieſer folgen nach Staade / Stada, an dem Schwinge-Fluß/nebſt ihrer bekandten Schantz. Dieſe Stadt liget nicht gar weit von der Elbe / iſt ſehr bevolcket / und befindet ſich die Schwediſche Regierung und Cantzeley darinnen. Nebſt dieſem iſt auch ein feines Gymnaſium allda.

Bremerfurde / Bremerferda, war weyland die Ordinari-Reſidentz der Ertz-Biſchoffen / und iſt nebſt dem Schloß wol befeſtiget.

Boxtehude / Buxtehuda, iſt ein feiner Ort/ 3. Meilen unterhalb Hamburg an dem Waſſer Eſſe/ das nicht weit von dieſem Ort in die Elbe rinnet.

Wildhauſen liget jenſeits der Weſer / in dem Oldenburgiſchen/ iſt aber dennoch ein Schwediſcher Ort / und gehöret zu dieſem Stifft.

Vehrden.

Principatus Verdenſis, war ehedeſſen ein Biſtum/ wurde aber gleich dem vorhergehenden in dem Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret/und Schweden gleichergeſtalten eingeraumet.

Die Flüſſe darinnen ſeyn die Aller und andere.

Hierinnen kommet zum Vorſchein die Haupt-Stadt Vehrden an der Aller / allwo herum Carolus Magnus etlich 100. Sachſen niedermachen laſſen. Sie war vor dieſem eine Reichs-Stadt / nachmahlen aber ward ſie eine Municipal-Stadt.

Es beſtehet dieſes Fürſtenthum übrigens in einem gar geringen Lande/ſo meiſt zwiſchen der Weſer/ dem Hertzogthum Brehmen und Braunſchweig eingeſchloſſen liget.

Rothenburg gehöret auch hieher / allwo vorzeiten die Biſchöffliche Reſidentz geweſen.

Lüneburg.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 45.)

DJe Familie der Hertzogen von Lüneburg und Braunſchweig beſtehet in 3. Haupt-Linien/ dahero wir auch dieſes Land in 3 Haupt-Stück eintheilen wollen / und ſey der Anfang von Lüneburg.

Ducatus Lunæburgenſis, es gräntzet gegen Mitternacht mit Brehmen und der Elbe/gegen Morgen mit dem Hertzogthum Lauenburg/ gegen Mittag mit dem Hertzogthum Braunſchweig/und gegen Abend mit einem Theil von Brehmen und Verden.

Es iſt in der Mitten deſſen in etwas unfruchtbar/ und voller Häyden/ dennoch aber rings herum über die Maſſen fruchtreich. Es hat ſelbes über dieſes auch gute Saltz-Brunnen / die dieſes Landes Güte vermehren.

Die vornehmſte Flüſſe deſſelben ſeyn die Elbe/ die Weſer/ die Aller / die Jlmenau / Jetze/ Jſel/ Luhe / Lave / Böme/ Ocker und andere.

Die vornehmſten Oerter darinnen ſeyn Lüneburg / Luneburgum, an der Jlmenau / ſo wegen der Schiff-Farth nacher Hamburg dieſer Stadt Kauffmannſchafft vortrefflichen Nutzen bringet.

Jhren Nahmen bekame ſie von dem alten Götzen-Bild Luna, ſo man in dem Heydenthum daſelbſten verehret / oder aber von dem Fluß Jlmenau / ſo vorzeiten Lünau geheiſſen.

Sie iſt eine berühmte Hanſee-Stadt / ſo mit Wällen / Mauren und Gräben beſtermaſſen verſtärcket

Das Hertzogthum Lüneburg enthält:

1. Lüneburg/ den Haupt-Ort.
2. Cell/ Haarburg/ Ulzen und Barde-wick.
3. Giffhorn.
4. Ebsdorff.
5. Danneberg.
6. Hizaker. Und dann
7. Schnakenburg.

ſtärcket worden / der Ort pranget über dieſes mit einem berühmten Gymnaſio, hat ein feines Rath-Hauß / und machet ſich durch das reiche Saltzwerck inſonderheit bekandt. Es ſind darinnen 3. ſonderbare nutzliche Dinge zu bemercken / nemlich Mons, Pons und Fons. Auß dem Berge / worauf auch das Schloß ſtehet / gräbet man guten Kalch / unter der Brucken über gedachte Ilmenau / wird der Fluß Schiffreich / und auß den Saltz-Brunnen wird durch verſchiedene Leitungen das Saltz-Waſſer in die Saltz-Pfannen geführet / worvon die Patricii ihre meiſte Nahrung haben / ſo / daß man ſie auch deßweſen die Saltz-Junckern nennet.

Hertzog Heinrich / der Löwe beygenahmt / richtete dieſe Stadt auß den Rudern / der von ihm zerſtörten Stadt Bardewyck Anno 1190. auf / wiewolen er ſie ſelber Zeit nur mit ſchlechten Mauren einſchloſſe / nachgehends befeſtigte man ſie erſt damalen / als die Böhmen / nachdeme man ihnen auf dem Coſtantziſchen Concilio Johannem Huſſen verbrannt / gegen die Angräntzende zu wüten begunten / ſo / daß auch Teutſchland deßwegen in groſſen Furchten ſtunde. Heutiges Tages beſtehet das Regiment halben Theils auß Patriciis, und halben Theil auß andern vornehmen klugen Perſonen.

Nicht weit von dieſer Stadt fänget ſich an der Landes-Strich / worauf nichts dann Holtz / Sand / Hecken und Hayde zu ſpühren / und heiſſet deßwegen die Lüneburger-Hayde.

Dieſer folget nach Zell / Cella, liget an dem Alker-Strohm / der den gröſten Theil dieſes Landes benetzet / und iſt eine gut gebauete Stadt und Reſidentz deß Hertzogen / wol fortificirt / beſonders aber das

Schloß wol befeſtigt/ und nach Italiäniſcher Manier mit anſehnlichen Gemächern außgeſchmücket.

Nicht weit von dieſer Stadt leuchtet ein vortreffliches Luſt-Hauß und Garten in die Augen / nebſt einem ſchönen unfern darvon entlegenen Gebäu/ worinnen ſich der Hertzog öffters zu erluſtigen pfleget.

Fürters läſt ſich ſehen die Stadt und das Schloß Haarburg/ an der Elbe / etwa eine Meile von Hamburg/ ſo der Schlüſſel zu denen Braunſchweigiſchen Landen / auch dergeſtalten befeſtiget iſt / ſo / daß ſie vor eine Haupt-Feſtung paſſiren kan. Es hat die Stadt die Gerechtigkeit der Farth über die Ebbe/ nacher Haarburg / nebſt einem guten Hafen/ Botze genannt / worein die Holländiſchen Schiffe zu lauffen pflegen.

Ultzen / Ulyſſæa, hieſſe vorzeiten Lauenau / und liget an der Ilmenau / da ſich die Viper mit ſelber vermählet. Sie ware ſehr gut erbauet / litte aber Anno 1646. groſſen Feuer-Schaden / auß Vernahrloſung deß Flachſes.

Bardewyck / Bardevicum, liget nicht weit von Lüneburg / ſo vor Alters die berühmteſte und gröſte Stadt dort herum geweſen / indeme man noch heutiges Tages / wann man derer Ruinen durchſuchet/ 9. Kirchen-Gebäu antrifft / und ſoll ſelbe 990. Jahr vor Chriſti Geburt erbauet worden ſeyn.

Sie iſt/ wie gemeldt/ von Hertzog Heinrich dem Löwen / weil/ nachdem er auß ſeinem Exilio wieder nach Hauſe komen/ dieſer Stadt Einwohner ihn nicht einlaſſen wollen/ ſondern mit höchſtem Schimpff abgewieſen / zerſtöret worden. Vorjetzt iſt es ein offener Flecken/ und Thum-Stifft / derer Umcräyß aber

Dieſes Cärtlein hält in ſich:

1. Braunſchweig-Wolffenbüttel / mit Braunſchweig / Wolffenbüttel / der Hertzoglichen Reſidenz, Helmſtätt / Lutter / Schöppenſtatt / Königs-Lutter / die Grafſchafft Blanckenburg / Goßlar / ꝛc.

2. Braunſchweig-Hanover / mit Hanover / Hameln / Calenberg / Neuſtadt / Göttingen / Northeim / Münden / das Fürſtenthum Grubenhagen / Einbeke / Oſterode / Herzberg / ꝛc. Und dann

3. Das Biſtum Hildesheim / mit der Haupt-Stadt Hildesheim / Peine / Alefeld / ꝛc.

gröſſer dann Lüneburgneburg iſt / worauß man von ihrer Trefflichkeit wird judiciren können.

Giffhorn / Giffhornia, liget an der Aller / und hat ein ſehr ſchönes und gut fortificirtes Schloß / allwo ſich die Iſe mit ſelber vermenget.

Ebsdorff iſt ein Fürſtliches Schloß und Amt / nebſt einem Adelichen Kloſter / allwo ſich der Hertzog jezuweilen divertirt.

Danneberg / iſt ein Stadt und Schloß an dem Jetze-Fluß / nicht weit von Dömitz / ſo vorzeiten ſeine eigene Grafen gehabt / die aber Anno 1303. außgeſtorben. In dem alten Schloß-Thurn war ehedeſſen Chriſtiernus, König in Dännemarck / gefangen gehalten.

Hitzacker / ehemals die Reſidentz der Fürſten / liget nicht weit von der Elbe gegen Demitz über.

Und gehöret hieher auch Schnackenburg.

Der heutiges Tages regierende Herr iſt Hertzog Georg Wilhelm / ein höchſt-kluger und Künſte liebender Herr.

Braunſchweig /

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 46.)

Ducatus Brunſvicenſis, gräntzet Mitternachtwarts mit Lüneburg / gegen Morgen mit Brandenburg / gegen Mittag mit Anhalt und Heſſen / und gegen Abend mit Paderborn und dem Weſtphäliſchen Cräyß.

Dieſes Land iſt noch fruchtbar genug / darbey Volckreich und wol erbauet / und ſihet man allhier das meiſte noch übergebliebene Stück deß Hartz-Waldes / worinnen ſich viele Eyſen-Bergwerck und Saltz-Hütten finden. Uber dieſen kommen darin-

nen zum Vorſchein der Söllinger-Deiſter-Helß- und Elm-Wald / ꝛc. worinnen nicht nur eine groſſe Menge Wild / ſondern auch vortreffliche Forellen-Waſſer / nebſt vielen Rudern von alten Schlöſſern auf hohen Bergen befindlich ſeyn. Vor allen aber läſt ſich allhier ſehen der ſogenañte Blocksberg / Mons Bructerus, worvon die gemeinen Leute glauben / daß die Hexen allerjährlichen darauf ihren Sabbath auf den 1. Mäy halten / weilen man zu gewiſſen Zeiten ein erbärmliches Geheul alldorten / nicht ſonder Erſtaunen vernehmet. Und muß man 4. Stunden haben / ehe man auf deſſen Höhe gelangen kan / unten her iſt er mit allerhand Früchten bewachſen / oben aber gantz kahl.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn die Weſer / Leine / Unſtern / Ocker / Nette / Goſe und andere.

Weyland theilete man dieſes Hertzogthum in 2. ſondere Hertzogthümer / das eine ware das Hertzogthum Grubenhagen / und das andere das Hertzogthum Braunſchweig-Wolffenbütel. Dieſes Hertzogthum theilte man ſo dann fürters in 2. Theile / darvon der eine den Nahmen Wolffenbütel behielte / und der andere Calenberg hieſſe. Vorjetzt aber theilet ſich ſelbes in das Hertzogthum Braunſchweig-Wolffenbütel / Braunſchweig-Zell und Braunſchweig-Hannover.

In dem erſten weiſet ſich Braunſchweig / Brunſvicum, an der Ocker / ſie iſt eine groſſe und wol befeſtigte Stadt / mit einem ſtarcken hohen Wall / gedoppelten Mauren und guten Waſſer-Gräben verwahret / und wird in 5. Theile getheilet / nemlich in die alte nud neue Stadt / den Hagen / den Sack und die alte Wick / davon jeder ſein eigenes Rathhauß hat. Das

Schloß

Schloß Danquerode erbauete Tanquardus, Hertzogs Ludolphi in Sachſen Sohn. Sonſten iſt dieſer Ort vieler Antiquitäten / und der Braunſchweigiſchen Mume halber berühmt / und hat anbenebenſt verſchiedene ſchöne Kirchen / worunter der Thum einen ſondern Anblick verdienet / auch findet ſich daſelbſten das groſſe Wunder-Geſchütz / die Metze genannt. Letztens muſte dieſer Ort ſchon manche Belagerung außſtehen / und kam endlichen A. 1671. an Hertzog Rudolph Auguſten / der ſie zu einer Municipal-Stadt gemachet.

Eine Meil Weges über erſt-beſchriebener Stadt liget die Hertzogliche Reſidentz Wolffenbütel / Guelpherbytum, ein von Natur und Kunſt gut befeſtigter und wol erbaueter Ort.

Die gantze Feſtung liget in einem moraſtigen Grund / und theilet ſich in 3. Theil / nemlich in die Damm-Feſtung / die mitten zwiſchen den 2. andern liget / und eigentlich die Fürſtl. Reſidentz iſt / Morgenwerts in die Heinrich-Stadt / und gegen Abend in die Auguſtus-Stadt / ſo beſonders fortificiret / und durch ihre Werck und Gräben von einander unterſcheiden ſeyn / die Ocker flieſſet nicht nur an verſchiedenen Orten in die Stadt / ſondern ſie umgiebet auch ſolche. Das Schloß iſt ein vortreffliches Gebäu / von zierlichen Zimmern / ſo wird auch das Zeughauß vor eines der beſten gehalten / welches Anno 1618. gebauet worden / und ſoll darinnen das längſte Geſchütz in Teutſchland zu finden ſeyn. Uber dieſes gläntzet auch die vortreffliche Bibliothec, (derer Ruhm Weltkündig /) hervor / mit einer groſſen Anzahl der rareſten Büchern / worunter ſich über die 1000. Manuſcripta befinden. Nicht weniger machet ſich auch die wol-angeordnete Hof-Buchdruckerey durch Europa bekandt.

Dieſer folget ſo dann nach Helmſtätt / Helmæstadium, ſo etwa 4. Meilen von Wolffenbütel zwiſchen Magdeburg und Braunſchweig liget. Sie iſt inſonderheit berühmt wegen der vortrefflichen Univerſität / die von Julio, dem Braunſchweigischen Hertzogen / Hertzog Heinrichs deß Jüngern Sohn / Anno 1576. den 15. Octobr. nachdeme Käyſer Maximilianus II. im Jahr zuvor ſelbe mit ſchönen Privilegien begabet / geſtifftet / und von ihme Julia genannt worden. Sie nahme hierauf von Zeit zu Zeiten dermaſſen zu / daß auf einmahl 14. Fürſtliche und Gräffliche Kinder der Studien halber ſich daſelbſten aufgehalten.

Und iſt merckwürdig allhier / daß Krafft deß Privilegii Maximiliani II. der Rector jederzeit ein Comes Palatinus ſeyn muß.

Lutter am Barenberg / iſt berühmt von der Niederlage der Dähniſchen / da König Christianus IV. von dem General Tylli Anno 1626. geſchlagen worden.

Zwiſchen Schöning und Wolffenbütel liget ſo dann auch Schöppenſtatt / und an dem Elm-Wald Königslutter / Regia Luttera, allwo Käyſer Lotharius II. in dem daſelbſtigen Jungfern-Kloſter begraben liget.

Zu dieſem Hertzogthum gehöret fürters die Grafſchafft Blanckenburg / an Thüringen / und kommen darinnen zum Vorſchein die Stadt und Schloß Blanckenburg / nebſt etlichen zerſtörten Schlöſſern / ꝛc.

Fürters kommet daſelbſten zum Vorſchein die Freye Reichs-Stadt Goßlar / Goslaria, an dem Goſe-Fluß gelegen / die Käyſer Heinrich / der Vogler beyge-

beygenamt/ als der ſeinen Käyſerlichen Pallaſt darinnen gehabt/erbauet/und mit Mauren umſchloſſen/ Otto aber Anno 1200. befeſtiget hat. Sie hat auf dem ſogenannten Rammelsberg ein herꝛliches Bergwerck / nicht weniger nebſt der Haupt-Kirchen verſchiedene andere Kirchen und Klöſter.

Zwiſchen dieſer Stadt und dem Blocksberg liget das uralte Schloß Hartzburg / ſo 300. Jahr vor Christi Geburt von denen Hartzländern zu Ehren Saturni erbauet / und Saturnburg genannt worden.

Gandersheim/Gandershemium, an dem Gande-Fluß / iſt eine annoch feine Stadt und Schloß/ nebſt einem Käyſerlichen Frey-Stifft / deſſen Aebtiſſin Anno 1653. und 54. auf dem Reichs-Tag durch dero Geſandten erſchienen.

Bevern in dem Hannoveriſchen / an der Weſer gelegen / ſo aber nacher Braunſchweig gehört / woſelbſten ein Appenagirter Hertzog ſeine Reſidentz hat.

Walckenried war vorzeiten ein unmittelbares Reichs-Kloſter/iſt aber vorjetzt/vermöge deß Frieden-Schluſſes / ein Braunſchweigiſches Lehen worden.

Wernigerode iſt eine denen Grafen von Stollberg gehörige Grafſchafft.

In dem Hannoveriſchen laſſen ſich ſehen Hannover/Hannovera, an dem Leina-Fluß gelegen. Sie iſt ſchön gebauet / groß und beſtermaſſen befeſtiget/ und ſtehet in einer ſchönen Ebene nicht weit von dem Wald / den man die Elmerey nennet / hat ſtarcke Wälle/ Paſteyen / tieffe Gräben und ſchöne Auſſenwercke/ſo/ daß ſie für eine der beſten Feſtung paſſiren kan. Die Leina theilet ſie in die alte und neue Stadt/ und liget an ermeltem Fluß die Chur-Fürſtliche Reſidentz.

Sonſten hat es auch daſelbſten 3. Pfarr-Kirchen / eine berühmte Schule / und gut verſehenes Zeughauß / wie nicht weniger viele ſchöne Waſſer-Wercke und Brunnen / ſo man bey Feuers-Brünſten eröffnet.

Ubrigens hat man allhier das jenige Bier / das man nach ſeinem Erfinder den Brůhan nennet / zu brauen angefangen / welches Bier nachgehends weit und breit berůhmt worden / ſo / daß ihm auch einer zu Ehren nachfolgende Verſe gemachet:

Grandia ſi fierent toto convivia cælo,
Brohanam ſuperis Jupiter ipſe daret.

Wann in der Sternenburg die Götter ſolten trincken /
So würde Jupiter nur Brühan laſſen ſchencken.

Hameln / Hamelia, iſt eine bekandte an dem Weſer-Fluß gelegene Stadt / ſo mit ſtarcken Wällen / Paſteyen und Auſſenwercken befeſtiget iſt. Gegen die darbey ligende Berge verwahrte man ſelbige mit hohen Cavalliers, worvon man ſie beſchieſſen kan.

Es iſt dieſer Ort inſonderheit bekandt von dem jenigen Ratten-Fänger / der A. 1284. den 26. Junii, an S. Johannis-Tag / unter der Predigt 130. Kinder auß der Stadt ſolle geführet haben.

Calemberg / Calemberga, iſt ein an der Leine gelegenes Schloß / woſelbſten vorzeiten die Fürſtliche Reſidentz geweſen.

Oberhalb Hannover / nach dem Lüneburgiſchen hin / an der Leina / liget die Feſtung Neuſtatt an dem Rübenberg / woſelbſten ein ſchönes Schloß iſt. Die Stadt aber iſt gut fortificirt / und eine ſchöne Feſtung.

Göttin-

Göttingen / Gottinga, iſt eine uralte Stadt auf dem Eichsfeld / an dem Leina-Fluß gelegen. Sie wurde von denen Gothen erbauet / dahero ſie auch von ſelben ihren Nahmen erhalten / iſt übrigens mit ſtarcken Wällen / Paſteyen und tieffen Gräben / auch guten Auſſenwercken umcircket / ſo / daß ſie die Gräntz-Feſtung dieſer Land-Gegend iſt. A. 1119. hielte Käyſer Heinrich der V. einen Turnier allda. A. 1641. ward ſelbige von der Käyſerlichen Armee unter dem Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm vergeblich belagert.

Northeim / Northemia, iſt eine der vornehmſten Städte dieſes Hertzogthums an der Rhume gelegen / allwo ſie ſich mit der Leine vermenget / ware weyland eine vortreffliche Feſtung / ſo aber ruiniret worden.

Munden / Munda, liget bey dem Zuſammen-Fluß der Werra und Weſer / und iſt eine Braunſchweigiſche Frontier-Stadt gegen Heſſen / weßwegen man ſie mit Münden in Weſtphalen nicht confundiren ſolle. Sie liget in einem ſehr lieblichen / mit guter Wäyde und ſchönen Wieſen angefülletem Thal / und hat ein ſchönes Fürſtliches Schloß. Man machet daſelbſten ſehr gute Mühl-Steine / und brauet einen annehmlichen Brühan.

Hieher gehöret auch das **Fürſtenthum Grubenhagen** / worinnen ſich ſehen laſſen Grubenhagen / das alte Berg-Schloß / es war vorzeiten ein beſonders Adeliches Guth / gabe nach dieſem / einem Theil dieſes Hertzogthums ſeinen Nahmen.

Einbecke / Einbecca, an dem Sellinger-Wald und Jlm-Fluß gelegen / iſt mit einem ſtarcken Wall und guten Waſſer-Graben umfangen / und einerſeits hat ſie auch ein Auſſenwerck.

Oſterode / Oſteroda, iſt eine feine / wiewolen nicht

nicht ſonders groſſe / aber gut gebauete Stadt / die Ægidius-Kirche daſelbſten iſt noch wol zu ſehen / und ligen allda etliche Hertzoge von der Grubenhagiſchen Linie begraben. Ubrigens hat dieſe Stadt ein feines Schloß.

Hertzberg / Herzberga, pranget mit einem ſchönen Schloß auf einem hohen Berg.

Clausthal / iſt eine Berg-Stadt / nicht weit von Altenau. Und Zellerfeld / ſo auch nebſt Andreas-Berg / Bergſtädte ſeyn.

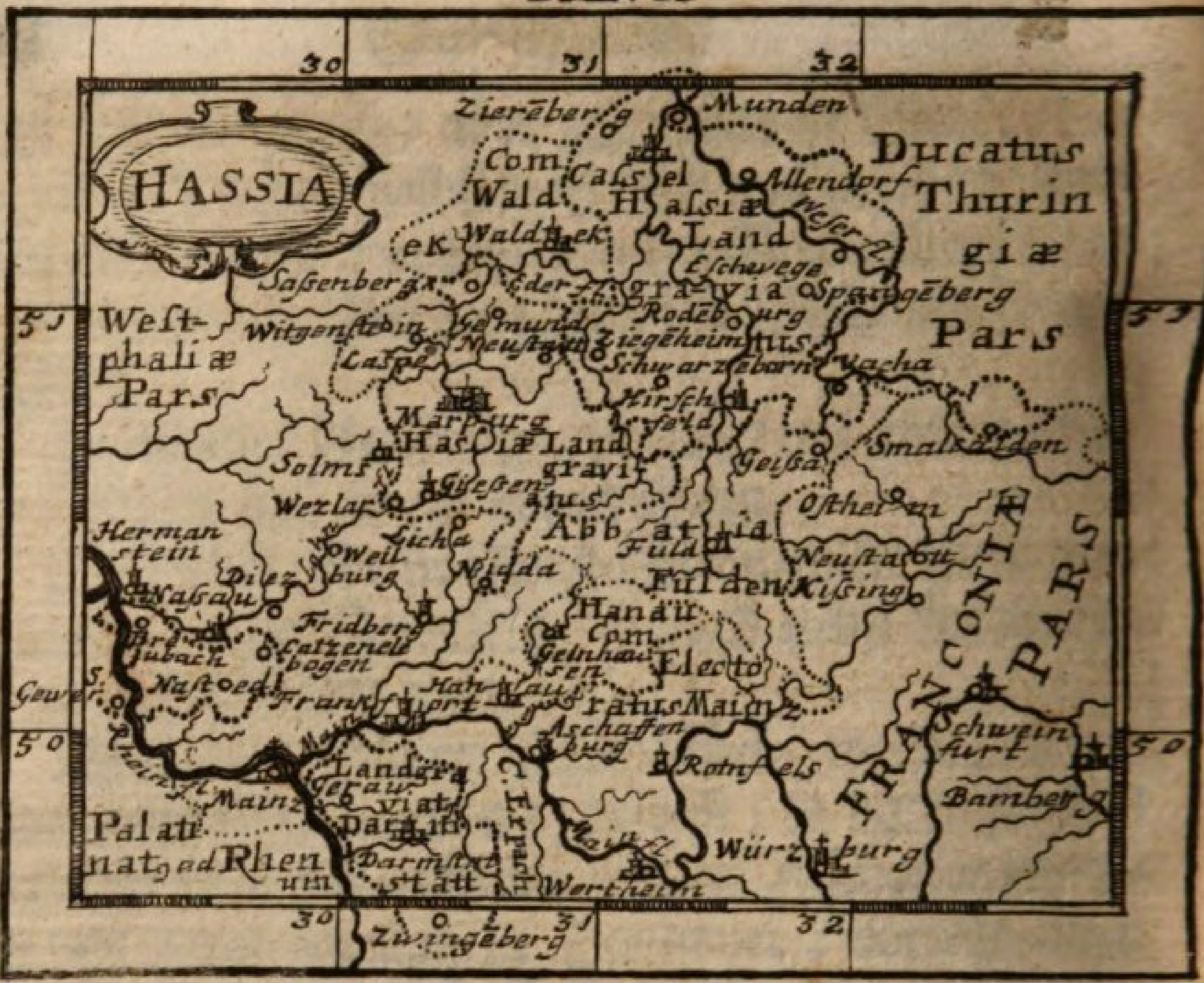
Was das Biſtum Oßnabrück (worvon oben ſchon gehandelt worden /) betrifft / ſo hatte ſolches ehedeſſen zwar einen Evangeliſchen Biſchoffen / nemlich den Chur-Fürſten zu Hannover / vorjetzt aber hat es einen Römiſch-Catholiſchen Biſchoffen / Lothringiſchen Hauſes.

An ſonderbaren Seltenheiten findet ſich allhier der oben beſchriebene Blocksberg / ingleichem die ſogenannte Baumanns-Höhle unweit Goßlar / nebſt dem groſſen Gebürge / der Hartzwald / Sylva Hercynia genannt. Nicht weniger verdienet auch hier die gleichermaſſen oben gemelte herꝛliche Bibliothec zu Wolffenbütel eine vornehme Stelle.

Die jezt-regierende Hertzoge zu Wolffenbütel ſind Herꝛ Rudolff Auguſt / und Anthon Ulrich / Gebrüdere / ſo zugleich ſolche Länder beſitzen.

Der jezige Chur-Fürſt / Georgius Ludovicus, aber / iſt geboren Anno 1660. den 28. Maji, und hat zur Gemahlin Sophiam Dorotheam, deß Hertzogs von Zell / Georgii Wilhelmi, einiges Fräulein.

In dieſem Cärtlein liget auch noch das Biſtum Hildesheim / Epiſcopatus Hildeſienſis, und zwar zwiſchen dem Hertzogthum Braunſchweig und Lüneburg /



Heſſen begreiffet in ſich:

1. Heſſen-Caſſel/ dieſes theilet ſich:

1. In die niedere Grafſchafft Heſſen / mit Caſſel/ Nordhauſen / Ziegenhayn / Eſchwegen / Henneberg / Marpurg / ꝛc.
2. In das Fürſtenthum Hirſchfeld / mit Hirſchfeld.
3. In die niedere Grafſchafft Cazenelenbogen / mit dem gleichbenahmten Ort. Und dann
4. In die Grafſchafft Schaumburg.

2. Heſſen-Darmſtatt / ſo ſich theilet:

1. In Ober-Heſſen/ mit Gieſſen/ Homburg/ Nidda und Itter. Und dann
2. In die obere Grafſchafft Kazenelenbogen / mit Darmſtatt/ Frizlar/ Amelburg und Trefurt.

neburg/und hat ſtattliche Saltz-Wercke/gute Glaß-Hütten / ſchöne Wälder/ und herzliche Vieh-Zucht.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Hildesheim/ eine groſſe und berühmte Hanſee-Stadt/worvon dieſes Biſtum den Namen empfangen. Sie liget an dem Inſter-Fluß/ und theilet ſich in die alte und neue Stadt / iſt mit ſtarcken Wällen und tieffen Gräben umgeben/und liget vor jedem Thor annoch ein ſtarckes Ravelin. Der Thum zu S. Stephan weiſet vorjezt noch die Irmen-Säule/ ſo von den Sachſen zu Eresberg oder Stadt Bergen verehret wurde.

Dieſer folget ferner nach Peine / Caſtrum Poynum, eine Stadt und Schloß an der Fuſe / etwan 3. Meilen von Braunſchweig / allwo bey Severshauſen und Groß-Steinwedel Anno 1553. eine Schlacht zwiſchen Chur-Fürſt Moritzen von Sachſen / und Marggraf Albrechten zu Brandenburg/ vorbey gegangen / worinnen beſagter Chur-Fürſt/ und nebſt ihm Carl/der Hertzog von Braunſchweig/ geblieben.

Alefeld/eine an der Leine gelegene Stadt/ſo aber von keiner ſondern Æſtime.

Der jezige Biſchoff iſt/ Jodocus Edmundus, auß dem Hauſe Strabeck / ward erwählet Anno 1688. den 19. Julii, und iſt ſein Coadjutor, Joſephus Clemens, Chur-Fürſt von Cölln.

Heſſen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 47.)

Haſſia Landgraviatus, hat gegen Mitternacht Braunſchweig und Weſtphalen / gegen Morgen Thüringen / gegen Mittag die

Pfaltz/

Pfaltz/ nebſt dem Francken-Land/ und gegen Abend Trier/Cölln und Mäyntz zu Gräntzen.

Dieſes Land iſt noch fruchtbar genug/ weilen es faſt alle Metallen/das Gold außgenommen/reichet/ welches man aber auß dem Sand wäſchet. Anbey geben auch die Berge Marmor und Stein-Kohlen/ wie auch Saltz die Menge. So findet man verſchieden Geträyde und Baum-Früchten darinnen/ und ſtehen die Wälder voller ſchönen Aichen/ nicht weniger reichen auch die Berge und Wieſen genugſames Futter für das Vieh/nur daß der Wein nicht aller Orten hervor kommet/dannoch wächſet ſelbiger in dem Rheingau und der Grafſchafft Cazenelenbogen noch in ziemlicher Menge.

Seine Weite erſtrecket ſich von Süden nach Norden auf die 32. und von Weſten nach Oſten auf die 40. Meilen.

Unter denen Flüſſen laſſen ſich darinnen ſehen der Rhein/der Mäyn/ die Werra/ Fulda/ Weſer/ ſo auß den zweyen letztern/ gleich unterhalb Münden/ entſtehet. Dieſen folgen fürters nach die Kinzig/ Nidda/ Lohne/ Eder/ Schwalm/Ohm/ Ems/ nebſt vielen Geſund-Quellen / und herrlichen Sauer-Brunnen,

Es theilet ſich dieſes Land ſonſten in Ober- und Nieder-Heſſen / wir aber theilen ſelbiges denen Linien nach / in Heſſen-Caſſel und Heſſen-Darmſtadt. Und iſt das Haupt der erſten Linie der Reformirten / das Haupt der zweyten aber der Lutheriſchen Religion beygethan / dahero ſich dann dieſe Religionen wunderbar unter einander vermenget haben.

In dem erſten liget 1. die niedere Land-Grafſchafft

ſchafft Heſſen / Haſſia inferior, ſo nächſt um Braunſchweig und Thüringen herum zum Vorſchein kommet. Darinnen aber läſſet ſich ſehen Caſſel / Caſſellæ, die Haupt-Stadt allhier / an der Fulde gelegen. Sie iſt eine Fürſtlich-Landgräfliche Reſidenz, und ſoll bey denen Römern Caſtellum geheiſſen haben / und von dem Druſo erbauet worden ſeyn. Sie pranget mit einem vortrefflichen Schloß / worinnen zwey ſonderbare Palläſte befindlich ſeyn / nemlich der Güldene / ſo mit den Bildnüſſen aller hohen Potentaten und berühmter Männer / ſo zur Zeit Wilhelmi deß Weiſen / Land-Grafen in Heſſen / im Leben geweſen / bezieret iſt / und der rothe Pallaſt / worinnen alle Heſſiſche Land-Grafen abgebildet ſtehen.

Anno 1634. wolte dieſen Ort Land-Graf Wilhelm noch mehrers mit einer hohen Schulen zieren / alleine hat ihn der Krieg daran gehindert.

Fürters kommet nicht weit von hier / und zwar bey dem Dorff Nordhauſen / der berühmte Heyl-Brunn zu Geſicht / der erſt nach dem Frieden-Schluß bekandt worden.

Dieſer folget nach Ziegenheim / Zigenhemium, ſo eine weit berühmte Feſtung iſt / worvon die gantze Grafſchafft den Nahmen bekommen; ſie liget an der Schwalm / und kame Anno 1453. nebſt Nida / nach der Grafen Abſterben / an Heſſen.

Eſchwegen / Eſchwega, iſt eine vornehme Stadt an dem Werra-Fluß / und hat ihren Nahmen von denen Eſchen / ſo in groſſer Menge daſelbſten wachſen.

Homberg / insgemein Homburg in Heſſen / liget an der Eſſe / und kan man auf dem nahe darbey befindli-

findlichen frey gelegenen Schloß viele Städte / Schlöſſer und Dörffer ſehen.

Rottenburg an der Fulda / theilet ſich in die alte und neue Stadt / und befindet ſich in der alten Stadt / die die Fulda von der neuen ſcheidet / das ſchöne Schloß / worinnen ein herrlicher Saal mit allen Fürſtlichen Lehen-Trägern und der Städte Wappen ordentlich zu ſehen iſt. Merckwürdig iſt es / daß obgedachter Fluß Anno 1642. an dem heiligen Chriſt-Tage 3. Stunden lang ſtille geſtanden.

Marpurg / Marpurgum, ſo den Nahmen von dem Kriegs-Gott Marte bekommen / liget zwar ſchon in Ober-Heſſen / gehöret aber dennoch nacher Caſſel. Sie hat auſſerhalb der Stadt ein anſehnliches Schloß / und ſtifftete die hohe Schule Land-Graf Philipp Anno 1527. ſo ſich biß hieher durch viele gelahrte Köpffe berühmt gemachet.

2. Liget hierinnen **das Fürſtenthum Hirſchfeld** / ſo vor dem Frieden-Schluß eine Abtey geweſen / aber Anno 1648. der Caſſeliſchen Linie zuerkannt / und ſeculariſirt worden. Es iſt ungefehr 3. Meilen lang / und eben ſo viel breit / das Haupt-Ort darinnen iſt Hirſchfeld / an der Fulda gelegen / iſt eine noch feine Stadt / ſo eine ſchöne Stifft-Kirchen hat.

3. Gehöret hieher **die niedere Grafſchafft Katzenelenbogen** / Comitatus Catimelibocenſis, ſo an dem Rhein-Strohm liget / und zwar zwiſchen Coblentz und Mäyntz. Darinnen nun kommet zum Vorſchein Katzenelenbogen / Catimelibocum, worvon dieſe Grafſchafft ihren Nahmen erhalten.

Dieſer folget nach S. Goar oder S. Gewer / Fanum S. Goaris, und nicht weit darvon liget das feſte Schloß Rheinfelß / auf einem hohen Felſen / und

iſt

iſt in dem verwichenen Krieg von denen Frantzoſen mit einer ernſthafften Belagerung angegriffen worden/ wåre vielleicht auch an ſelbige übergegangen/ wo nicht der hoͤchſt-tapffere Land-Graf von Heſſen Volck und Munition hinein gebracht/ wie er dann den Entſatz ſelbſten großmůthigſt tentiret/ auch darinnen ſo glücklich geweſen/ daß der Feind mit Hinderlaſſung etlicher Tauſend weggetrieben worden.

Gleich gegen über liget ſo dann fürters an dem Rhein auf einem hohen Felſen das Schloß Neu-Katzenelenbogen/ ſonſten die Katze genannt/ und nicht weit darvon der loͤcherichte Berg Lurley/ der einen gar wunderlichen Widerhall gibet/ und deß Würbels und Strudels deß Rheins wegen/ ſo daſelbſten zu ſehen/ bekandt iſt.

In dieſer Grafſchafft ſihet man auch noch die Uberbleibſel/ der ehedeſſen gewaltigen Stadt Trebur/ worinnen verſchiedene Reichs-Tåge/ Conſilia, Colloquia und Kåyſerliche Beylager gehalten worden. Anjetzt aber findet ſich daſelbſten nur ein offener Flecken. Zu welcher Gedåchtnüß Freherus in ſeinem ſchoͤnen Tractat, de Orig. Palatin. nachfolgende Verſe hinterlaſſen.

Cur indignemur mortalia corpora ſolvi?
Cernimus exemplis oppida poſſe mori.

Und bemercket Herꝛ Zeiler allhier einen Apffel-Baum/ der alle Chriſt-Nåcht Aepffel getragen/ und iſt nachdencklich/ daß ermeldter Baum den Sommer durch eine gantz andere Frucht tråget/ ſo bald denen Borsdoͤrffer-Aepffeln gleichet.

4. Gehoͤret hieher die Grafſchafft Schaumburg/ Comitatus Schaumburgenſis, ſo in etwas ab-

 und

und in Weſtphalen liget. Anno 1640 ſturben dieſe Grafen auß/und kam in dem Weſtphäliſchen Frieden dieſe Grafſchafft an Heſſen.

In dem andern/ nemlichen in Heſſen-Darmſtatt/ kommet zum Vorſchein 1. in Ober-Heſſen/ Haſſia ſuperiore, Gieſſen/ Giſſa, an der Lohne/ ſo eine gute Feſtung iſt. Darinnen läſſet ſich ſehen das ſchöne Zeughauß/ und wird dieſer Ort inſonderheit durch die berühmte Academie verherꝛlichet/ die der Herꝛ Land-Graf Ludwig Anno 1607. geſtifftet hat.

Homburg/ ſo unſern Franckfurt und Friedberg liget/ und gehöret dermahlen einem abgefundenen Herꝛn/ Darmſtättiſcher Linie/ heiſſet ſonſten auch Homberg an der Höhe.

Nida/ iſt eine Stadt und Schloß an dem gleich benahmten Waſſer/ und anbey der Haupt-Ort dieſer Grafſchafft.

Itter iſt eine geringe Herꝛſchafft/ ſo gleichermaſſen hieher gehöret/ und Butzbach iſt eine gute Stadt/ nicht weit von der Wetterau/ und etwa eine halbe Meile von dem ſchönen Schloß Philippseck.

2. Gehöret auch hieher die obere Grafſchafft Katzenelenbogen/ Comitatus Catimelibocenſis ſuperior, ſo unter dem Mäyn bey Franckfurt liget. Dariñen läſſet ſich ſehen Darmſtatt/ Darmſtadium, der Haupt-Ort/ ſo ſehr ſchön gebauet iſt/ es findet ſich alldorten das ſchöne Schloß/ und deß Land-Grafen Hof/ bey dem Schloß iſt auch ein Fürſtlicher Luſt-Garten. Gleichermaſſen ſihet man in der Haupt-Kirche daſelbſten die Fürſtliche Begräbnüß/ und ein ſchönes Glocken-Spiel/ item ein künſtlich und ſchön erbautes Mühlwerck und Rathhauß.

Ubri-

Ubrigens liget dieſe Stadt in einem Frucht-reichen und Wein-trächtigen Grund/ und welches merckwürdig/ ſo wurde daſelbſten auch Anno 1403. ein Turnier gehalten. Anjetzt iſt ſie die Reſidentz deß Land-Grafens.

Sonſten ligen allhier noch Fritzlar/ Frizlaria, ſo eine annoch gute Stadt iſt in Nieder-Heſſen/ aber dem Chur-Fürſten zu Mäyntz gehöret.

Amelburg/ ſonſten auch Amöneburg genannt/ Amœnoburgum, iſt eine Stadt und Schloß auf einem Felſen bey Marburg gelegen/ ſo ihren Nahmen von der Om bekommen.

Trefurt/ Trefurtum, liget nächſt denen Thüringiſchen Gräntzen an der Weſer/ bey Mülhauſen/ und gehöret ein Theil davon Heſſen-Caſſel/ das andere gehöret Chur-Mäyntz/ und das dritte dem Chur-Fürſten zu Sachſen.

Sonſten liget auch um Heſſen herum die gefürſtete Abtey Fulda/ Abbatia Fuldenſis, derer Abt zum Reich gehöret/ und durch gantz Teutſchland/ Burgundien und das Königreich Arelat Primas, auch der Römiſchen Käyſern Ertz-Cantzler iſt.

Dieſes Ländlein heiſſet ſonſten auch Buchonia, oder Fagonia, das Ländgen Buchau/ ſo ſeinen Nahmen von denen Buch-Bäumen bekommen/ weilen vorzeiten ein lauterer Buch-Wald alldar geweſen/ und daher das Land gantz öd und ungebauet geſtanden/ anjetzt aber iſt es mit vielen Städten/ Schlöſſern und Dörffern angefüllet/ worunter den Vorzug hat Fulda. Sie iſt die Haupt-Stadt darinnen/ und liget an dem Fluß von gleichem Nahmen. Daſelbſten verdienet vor andern einen Anblick das Münſter und die Kirche S. Michael/ ſo dem Tempel zu

Jeruſalem gleichen ſolle/ wie auch der Jeſuiter Kirch und Collegium, nebſt der herzlichen Bibliothec. Deß Abts Reſidentz iſt Neuenhof/ wiewolen ſich auch zu Fulda eine Reſidentz und ſchönes Schloß findet/ woſelbſten aber die Aebte ſich nicht gar lang aufzuhalten pflegen. Die noch übrigen Oerter ſeyn Hamelburg/ Biberſtein/ Rockenſtuhl/ Fürſteneck und andere.

Anhang/
von der Wetterau.

DIeſe iſt ein Strich-Landes/ſo zwiſchen Heſſen und Weſtphalen liget/ Lateiniſch heiſſet ſie Wetteravia, und hat ihren Nahmen von dem Fluß Wetter/ ſo in dem Gebürge an dem Buſecker-Thal bey Laubach entſpringet. Es iſt ein ſehr fruchtbares Land/ und erſtrecket ſich einen ziemlichen Strich hin/ dann es haben ihre Güther darinnen die **Fürſten von Naſſau**/ ſo auß 4. Linien beſtehen/ davon die erſte **Naſſau-Siegen**/ die 2. **Naſſau-Dillenburg**/ die 3. **Naſſau-Dietz**/ und die 4 **Naſſau-Hadmar** iſt. Und haben dieſe 4. Linien ihre Güther um den Lohn-Fluß herum.

Siegen/ iſt eine Stadt und Schloß/ und liget an dem gleichbenahmten Fluß/ darzu aber gehören noch Crombach/ Ferndorff/ Ratgin und Willensdorff/ das Schloß Ginsberg/ und die Stadt und Schloß Freudenberg.

Dillenburg iſt ein auf einem Berg gelegenes Schloß/ die Stadt aber darbey heiſſet Dillenberg. Daherum kommet auch zum Vorſchein die Stadt Herborn/ Herborna, an der Dille/ nebſt dem Schloß/ und hat ein berühmtes Gymnaſium.

Dietz

Dietz liget an dem Waſſer Lohn / und iſt das Haupt-Ort von der gleichbenahmten Grafſchafft / woran auch Heſſen einen Theil hat.

Hademar iſt ein ſchön Reſidentz-Schloß / und liget an einem kleinen Flüßlein / das bey Dietz in die Lohne lauffet.

Die Grafen aber / ſo nicht in den Fürſten-Stand erhoben worden / ſeyn **Naſſau-Saarbrücken / Naſſau-Wißbaden** oder **Idſtein** / und **Naſſau-Weilburg**. Und haben die erſten ihr Land an denen Lothringiſchen Frontieren / worvon wir oben bereits gehandelt haben. Die übrigen zwey aber ligen gleichermaſſen in der Wetterau / und iſt Wißbaden eine uralte Stadt / nicht weit von Mäyntz / und ihrer warmen Bäder halber aller Orten bekandt.

Idſtein / iſt ein Schloß und Städtlein in einem Thal / an denen Frontieren der Grafſchafft Katzenelenbogen / ſo rings mit einem Fiſch-Teich umſchloſſen iſt.

Weilburg / eine Stadt und Gräffliches Reſidentz-Schloß auf der Höhe an der Lohne / da gegen über Lonberg liget.

Fürters liget hierinnen die **Grafſchafft Hanau** / an dem Mäyn-Fluß / und hat den Nahmen von ihrer Hauptſtadt Hanau / ſo an erſt-gedachtem Fluß liget / und ſich in die alte und neue Stadt theilet.

Sie iſt mit ſtarcken Paſteyen / Wällen und Waſſer-Gräben umſchloſſen / und reſidiren die Grafen daſelbſten / auch iſt das Schloß darinnen zierlich gebauet.

Hieher gehören auch noch die **Grafſchafft Lichtenberg / Ochſenſtein** und **Bitſch** / worvon an einem andern Ort.

Allhier haben auch ihr Land die **Grafen** von

Solms/ die von Leiningen / von Iſenburg / die von Seyn und Witgenſtein / die von Hatzfeld/ von Wied / und die von Cronberg.

Nicht weniger liget auch allhier die Grafſchafft Waldeck/ ſo gleich an Heſſen und dem Biſtum Paderborn zum Vorſchein kommet / und wegen der herzlichen Bergwercke berühmt iſt/ das Land iſt gut / und weiſet uns Waldeck/ ſo ein an der Eder gelegenes Städtlein iſt / worbey das Gräffliche Stammhauß auf einem hohen Felſen liget.

Corbach / iſt die Hauptſtadt dieſer Grafſchafft/ ſo faſt mitten darinnen liget / und theilet ſich in die alte und neue Stadt / auch liget das alte Schloß Eyſenberg nicht weit darvon / deſſen Berg reich an Ertz und Gold-Sand geſchätzet wird.

Wildungen / iſt gleichfalls eine ſchöne und luſtig gelegene Stadt auf zweyen Bergen/ dahero ſie auch in 2. Theile getheilet wird. In der Alten befindet ſich in einer Ecken das ſchöne Schloß mit 2. Gärten/ auch liget noch zwiſchen beyden Städten in der Tieffe ein anderer anmuthiger Luſt-Garten / mit einer netten Waſſer-Kunſt / wordurch das Waſſer in die obere Gärten getrieben wird.

Letztens weiſet uns die Wetterau noch etliche Freye Reichs-Städte / worunter ſeyn Wetzlar/ Wezlaria, dieſe liget/ wo die Dille in die Lohne fället. Es iſt in dieſer Stadt noch eine Reichs-Vogtey / die laut Belehnung Heſſen-Darmſtatt zuſtändig / ſo einen Vogt daſelbſt hat / der in denen Gerichten præſidiret. Sie erduldete in dem verwichenen Kriege viel / und verarmete dardurch ziemlich / wiewolen ſie durch den Toback-Bau wieder in merckliches Aufnehmen gerathen.

Vorjetzt

Francken theilet ſich:

1. In das Biſtum Würtzburg / mit der Haupt-Stadt Würtzburg.
2. In das Biſtum Aichſtätt/mit dem gleichbenahmten Ort.
3. In den Sitz deß Hoch- und Teutſchmeiſters Mergentheim.
4. In die Marggrafſchafft Bayreut.
5. In die Marggrafſchafft Ohnſpach.
6. In das Hertzogthum Coburg.
7. In die Gefürſtete Grafſchafft Henneberg.
8. In die Grafſchafften/Schwartzenberg/Caſtell/ Wertheim / Löwenſtein / Hohenlohe / Erpach/ Reineck und Dornbach.
9. In die Herrſchafft Speckfeld und Ringelsberg. Und dann
10. In die Reichs-Städte/Nürnberg/Franckfurt/ Schweinfurt/ Rottenburg und Weinsheim.

Vorjetzt verlegte man das Käyſerliche und deß H. Römiſ. Reichs Kammer-Gericht dorthin / weil Speyer von den Frantzoſen im vorigen Krieg eingeäſchert worden.

Gelnhauſen liget gleichermaſſen allhier an dem Kintzig-Fluß / unfern deß Speſſarts / nächſt einem Berg. Sonſten findet ſich allhier eine Burg / ſo von Friderico I. erbauet worden / und die einen gewiſſen Burg-Grafen / Bau-Meiſter / Burg-Männer und Beyſaſſen hat / jedoch von der Stadt abgeſondert iſt.

Fridberg / Fridberga, liget auch in der Wetterau an der Höhe / ſo theils wegen ihrer Sauer-Brunnen / die nahe darbey quellen / theils wegen der nahe gelegenen Burg / ſo Käyſerlicher Majeſtät und deß heiligen Reichs Burg Fridberg heiſſet / bekandt iſt / welche Burg / oder Ganerben-Schloß Käyſer Friderich der II. erſtens ſoll erbauet / und ſeinem Nahmen nach Friderichs-Burg geheiſſen haben / der auch dieſe feſte Burg nebſt der Grafſchafft Knichen / verſchiedenen von Adel / als wol-verdienten Rittern / mit vielen Freyheiten gegeben / die gewiſſe Geſätze unter ſich / und einen erwählten Burg-Grafen / nebſt einer darzu gehörigen Cantzeley zu Fridberg haben / und den Römiſchen Käyſer / als Lehen-Herrn / unmittelbarer Weiſe erkennen.

Francken.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 48.)

FRanckenland / Francia Orientalis, hat gegen Mitternacht Thüringen und Heſſen / gegen Morgen Böhmen und die obere Pfaltz / gegen Mittag Bäyern und Schwaben / und von Abend die untere Pfaltz zun Gräntzen.

Seine Weite erſtrecket ſich von Süden nach Norden auf die 36. und von Niedergang gegen Aufgang in die 47. Meilen.

Dieſes Land iſt mit Wäldern und ungebaueten Gebürgen umcircket / und dennoch gegen der Mitten an Geträyd / Wein / Viehe-Wäyde und ſüſſem Holtze fruchtbar / ſo reichen nicht weniger die Flüſſe darinnen eine groſſe Menge Fiſche.

Unter denen vornehmſten Flüſſen aber daſelbſten iſt berühmt der Mäyn / Mœnus, der mit vielen Krümmen und Umſchweiffen bald mitten durch Francken ſtröhmet / item die Sale / Sala, die Tauber / Syn / Rednitz / Aiſch / Jtſch / Baunach / Stray / Wern / Pegnitz / die Jaxt / der Kocher / die Zenn / Aurach / Schwabach / Biber / Gollach / die Ehe und andere mehr.

Dieſes Cräyſes Theile nun ſeyn 1. das Biſtum Bamberg / Epiſcopatus Bambergenſis, ſo mitten in Francken liget / worinnen Bamberg der vornehmſte Ort iſt.

2. Das Biſtum Würtzburg / Epiſcopatus Herbipolenſis, ſo gleich lincks darneben liget / darinnen aber thut ſich Würtzburg / Herbipolis, als das Haupt hervor / und iſt deß Biſchoffen Reſidentz.

3 Das Biſtum Aychſtätt / Epiſcopatus Aichſtadienſis, ſo unten liget / und ſich bald biß an die Donau erſtrecket. Darinnen läſſet ſich ſehen die Biſchoffliche Reſidentz Aychſtätt an der Alt-Mühl.

4. Der Sitz deß Hoch- und Teutſch-Meiſters / Aula Magni Magiſtri Ordinis Teutonici, worinnen Mergentheim an der Tauber die Reſidenz vor-ermelten Hoch- und Teutſch-Meiſters

zum

zum Vorſchein kommet / und ſeyn deſſen Güther hin und wieder zerſtreuet.

5. **Die Marggrafſchafft Bayreyth** / Marchionatus Byruthinus, ſo ſonſten auch das Marggrafſthum Culmbach / Marchionatus Culmbacenſis heiſſet. Sie liget an Böhmen / zwiſchen dem Biſtum Bamberg / der obern Pfaltz / und dem Nürnbergiſchen Gebieth / und gehöret dem Marggrafen von Brandenburg.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Bayreyth / Byruthum, deß regierenden Marggrafen Reſidentz.

6 **Die Marggrafſchafft Ohnſpach** / Marchionatus Onoldinus, ſo beſſer lincks liget / daß alſo das Nürnbergiſche Gebieth beyde Marggrafſchafften von einander trennet. Der vornehmſte Ort darinnen iſt Ohnſpach / die Reſidenz deß Marggrafen.

7. **Das Hertzogthum Coburg** / Ducatus Coburgenſis, nicht weit von der Sale / darinnen kommet als Haupt zum Vorſchein die Stadt Coburg / Coburgum, die Fürſtliche Reſidenz.

8. **Die gefürſtete Grafſchafft Henneberg** / Comitatus Hennebergicus, an dem Werre-Fluß zwiſchen Thüringen / Heſſen / Coburg und Würtzburg / worinnen Maynungen / Schleuſſingen / Ilmenau / Kalten-Northeim und Smalkalden zum Vorſchein kommen.

9. Fürters ligen hierinnen die **Grafſchafften Schwartzenberg / Caſtell / Wertheim / Löwenſtein / Hohen-Lohe / Erpach / Reineck / Derenbach.**

10. Haben auch die Frey-Herren von Limburg allhier die Herꝛſchafft Speckfeld / gleich an dem

Schwartzenbergiſchen/ und Limburg/ ſo aber meiſt in Schwaben liget.

11. Haben die von Schönborn in dem Biſtum Würtzburg die Herrſchafft Reigelsberg.

12. Kommen auch allhier zum Vorſchein verſchiedene Reichs-Städte/ nemlich Nürnberg / Norimberga, Franckfurt am Mäyn / Francofurtum, Schweinfurt / Rothenburg an der Tauber / Weiſſenburg und Winsheim.

An Bergen thut ſich hierinnen hervor / der ſogenannte Fichtelberg / zwiſchen der obern Pfaltz und dem Böhmer-Wald gelegen / auf deſſen Höhe einige Pfützen zum Vorſchein kommen/ die die Einwohner den Fichtel-See nennen/ es ſchüttet dieſer Berg 4. berühmte Flüſſe auß / wie auß nachgeſetzten Verſen zu ſehen:

Quatuor effundo fluvios mons Piniſer, ex his
Ad terræ partem quamlibet unus abit,
Mænus ad occaſum fertur, Nabus ad Auſtrum:
Egra Ortum, Boream denique Sala petit.

Unter denen Denckwürdigkeiten ſtehet zu mercken/ daß der Griechiſche Nahme deß Mäyns Μέινος, (welches recht merckwürdig iſt/) nach Erfindung Philippi Melanchtonis, in ſich die Zahl der Tage im Jahr halte / und ſchreibet er in ſeinem Epigram. hiervon alſo;

Diſcite præcipuè ſolis motumque viamque,
Vos quibus eſt patrium Francia terra, ſolum.
Namque dies totos, quos traxerit ambitus anni
Id fluvii veſtri vox benè nota ſonat.

MEI-

Die erſte Abtheilung von Francken begreiffet in ſich:

1. Das Biſtum Bamberg / mit der Haupt-Stadt Bamberg / dem Schloß Cronach / Forchheim und Hertzogen-Aurach.
2. Die Marggrafſchafft Bayreut / mit der Reſidenz Bayreut / Culmbach / Blaſſenburg / Hof / Wohnſidel / Neuſtadt an der Aiſch / Heilsbronn / ꝛc.
3. Das Fürſtenthum Coburg / mit der Haupt-Stadt Coburg / dem Schloß Romhild / Eißfeld / Heldburg / Sternefeld / ꝛc.
4. Das Nürnbergiſche Gebiet / mit der Haupt-Stadt Nürnberg / Altorff / Lauff / Herſpruck / Grevenberg / ꝛc. Und dann
5. Das Biſtum Aichſtätt / mit der Haupt-Stadt Aichſtätt / Berchingen / Berngrieß / ꝛc.

M E I N O Σ
40. 5. 50. 70. 200.

Es ſollen aber erſt-ermelte Theile in nachfolgenden mit mehrerm und weitläufftiger beſchrieben werden.

Die erſte Abtheilung von Francken.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 49.)

NAchdeme wir in der General-Carten die Theile von Francken kurtz durchgelauffen/ als haben wir vor nöthig erachtet / einen und andern hiervon was Specialers abzuhandeln/ deßwegen wir ſolche Carten in 3. Stücke abgetheilet / darvon das erſte das Biſtum Bamberg / das Hertzogthum Coburg / die Marggrafſchafft Bayreyth/und das Nürnbergiſche Gebiet/nebſt dem Biſtum Eichſtätt / enthält.

Was nun anfänglichen das Biſtum Bamberg/ betrifft / ſo liget ſelbiges zwiſchen dem Bäyeriſchen und Coburgiſchen/ dem Stifft Würtzburg und dem Nürnberger-Wald/ und iſt das fürnehmſte Biſtum in Teutſchland.

Die Flüſſe/ſo ſolches bewäſſern/ſeyn/der Mäyn/ die Regnitz / Cronach / Rodach und Aiſch.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Bamberg Bamberga, nicht gar weit von dem Mäyn gelegen/ und gehet die Regnitz durch die Stadt ſelbſten. Sie iſt von ziemlicher Gröſſe/hat aber keine Mauren/dahero ſie vorzeiten vor der 4 Reichs-Dörffer eines/ und zwar vor das Gröſte/ gehalten worden. Dieſer Ort liget ſehr angenehm/und hat eine ſchöne Thum-Kirche zu S. Peter / ingleichem die Stifft-Kirche S. Stephani/ die Jeſuiter-Kirche/ nebſt dem Collegio,

gio, das Benedictiner-Kloſter über der Stadt / auf einem Hügel / nebſt der Biſchöfflichen Reſidenz an dem Waſſer / ſo alle prächtig-aufgeführete Gebäue ſeyn. Man nennet dieſe Stadt ſonſten auch den ſeidenen Faden der H. Kunigunden. Etwan eine Viertel-Meile darvon/liget auf einem Berg das Schloß Altenberg / ſo der Burg-Graf Albrecht von Bamberg beſeſſen / den Hatto / Biſchoff zu Mäyntz / argliſtiger Weiſe auß ſeinem Schloß gelocket / und ihn Käyſer Ludwigen dem IV. überantwortet / der ihn dann / weilen er Graf Conraden / König Ludwigs Sohn/ entleibet/ enthaupten laſſen.

Dieſer folget nach die Stadt und das Schloß Cronach/ſo an dem gleich-benahmten Waſſer liget/ allwo die Rotach und Haßlach ſich mit der Cronach vereinbaren. Die Stadt iſt noch ziemlich veſt/ das Schloß aber/ſo auf einem Berg liget/iſt weit veſter/ und nach der neueſten Art fortificiret / wiewolen die Wälle / wegen ſandiger Erden / zu keiner Vollkommenheit gelangen können. Ubrigens iſt ermeltes Schloß noch ſchön genug gebauet.

Forchheim/ Forchemia, liget an der Regnitz und dem Waſſer Wiſent / ſo ſich darbey mit dem erſt-ermeltem Fluß vermählet/ in einer Ecken/ und iſt eine gute Veſtung/ ſo beſtens verwahret iſt.

Hertzogen-Aurach liget an dem Aurach-Flüßgen/dieſem folgen ſo dann fürter nach/ Höchſtätt am Steiger-Wald/ Lichtenfelß an dem Mäyn/ Scheßliz/ohngefähr 2. Meilen von Bamberg/und andere/ ſo aber von geringer Æſtime ſeyn.

Der jetzige Biſchoff zu Bamberg iſt Lotharius Franciſcus, Chur-Fürſt zu Mäyntz/ auß der Familie der Freyherren von Schönborn / worzu er Anno

1693.

1693. erwählet worden / nachdeme Marquard Sebaſtian Schenck / von Stauffenberg / Todes erblichen.

Dieſer Biſchoff allhier iſt in ſeinem Lande einem Ertz-Biſchoff gleich / erkennet keinem Metropolitanum, anbey iſt er auch außſchreibender Fürſt / und führet bey den Crähß-Tägen das Directorium.

Gleich an dieſem Biſtum liget **die Marggrafſchafft Bayreyth** / Marchionatus Byruthinus, ſo ſonſten auch das Marggrafthum Culmbach / Marchionatus Culmbacenſis heiſſet. Sie gräntzet gegen Mitternacht mit dem Voitland / gegen Morgen mit Bäyern und Böhmen / gegen Mittag mit der obern Pfaltz und dem Nürnberger-Gebieth / und gegen Abend mit Bamberg.

Der vornehmſte Ort und Fürſtliche Reſidentz iſt heutiges Tags Bayreyth / Byruthum, ſo über dem Gebürge liget / allwo nicht weit darvon der rothe Mäyn und die Nab entſpringen. Sie iſt wegen deß vortrefflichen Fürſtlichen Schloſſes / und deß Gymnaſii Ernestiani ſehr berühmt.

Auſſer dieſem Ort laſſen ſich fürter ſehen Culmbach / Culmbacum, an dem weiſſen Mäyn / der ſich unfern von hier mit dem rothen vereinbart. Oberhalb dieſer Stadt / die bißweilen der abgetheilten Fürſten Reſidentz iſt / weiſet ſich die vortreffliche Feſtung Blaſſenburg / die der General Friedland Anno 1632. den 21. Sept. vergeblich aufgefordert / und ward der Trompeter / ſo ſolches gethan / nachdem er zum zweyten mahl in die Trompeten geſtoſſen / durch eine Stück-Kugel erſchoſſen.

Hoff / Curia Variſcorum, an der Sal / woſelbſten

ſten ein Schloß und Fürſtliche Regierung iſt/ machet ſich auch durch ſein Gymnaſium berühmt.

Wohnſidel/ Wonſidelia, iſt auch ein Städtlein/ liget an dem Fiſchreichen Waſſer Reßlau/ nicht weit von dem Fichtelberg / allwo man ſo klare Steine bricht / daß ſie polieret / dem Marmor gleichen. Neuſtatt an der Aiſch/ Creuſen / deß guten Haffner-Geſchirrs halber bekandt. Item Gold-Cronach/ ſo an dem rothen Mäyn liget. Jngleichem Heyls-Brunn/ war vor Alters ein Kloſter/ nunmehro aber iſts ein berühmtes Gymnaſium, welches ſo wol von Bayreuth / als Ohnſpach dependirte / nunmehro aber gehöret es / (wie man ſagt/) Onoltzbach allein.

Bäyersdorff/ deſſen Amtmann/ nach Zeileri Bericht/ der Keßler-Zunfft Ober-Richter ſeyn wil.

Fürters kommet in dieſem Cärtlein vor / das **Fürſtenthum Coburg** / Principatus Coburgenſis, ſo zwiſchen dem Sal-Fluſſe/ Bayreyth / Thüringen und dem Biſtum Bamberg liget.

Hierinnen läſſet ſich ſehen die Hauptſtadt Coburg / Coburgum, an dem Jtſch-Fluß / woſelbſten ein ſauberes Schloß / und berühmtes Gymnaſium iſt/ die nebſt dem Rathhauß und der Moritz-Kirchen noch wol eines Anblickes würdig ſeyn. Auſſerhalb der Stadt liget auf einem hohen Berg die Feſtung und das Schloß / ſo gut fortificirt iſt.

Nicht weit davon liget die Stadt und Schloß Romhild / allwo Hertzog Heinrich auß eben dieſem Hauſe reſidiret.

Sonſten gehören noch hieher Eyßfeld / Heldburg/ Sternefeld / Drackſtatt/ Hilpershauſen und andere.

Dieſes Fürſtenthum gehörte vorzeiten dem Grafen

ſen zu Henneberg / vor 300. Jahren aber von ungefehr kam es durch Ehe-Verlöbnüß an das Hauſe Sachſen / und geriethe ſo dann nachgehends in der Theilung an Altenburg / und nachdem Anno 1672. die Altenburgiſche Linie außgeſtorben / kam es an Hertzog Ernſten zu Gotha / und gehöret ſelbiger Linie noch vorjetzt

Es kommet auch fürters in dieſem Cärtlein zum Vorſchein das Nürnbergiſche Gebieth/ Territorium Norimbergenſe, ſo zwiſchen Ohnſpach/Bamberg/ Culmbach und der obern Pfaltz liget.

Darinnen läſſet ſich ſehen die vortreffliche Stadt Nürnberg/Norimberga, ein mit ſchönen Gebäuden/ vielen Kirchen / herzlichem Rathhauſe / wol verſehenem Zeughauß und berühmten Bibliothec außgezierter Ort / allwoſelbſten der Fränckiſche Cräyß ihre Zuſammenkunfften zu halten pflegen.

Es hat aber dieſe Stadt eine noch ziemliche Landſchafft / beſonders gegen der obern Pfaltz zu/ und gehören derſelben die Städtlein Lauff / Altorff/ ſo Anno 1578. mit einer hohen Schulen/ und Anno 1622. von Ferdinando II. mit herzlichen Privilegiis creandi Doctores &c. außgeſchmücket worden/ item Hersbrugg/ Selten/Grevenberg/ Betzenſtein/item die Pflegen/ Engelthal/ Reicheneck / Hilpoltſtein/ Hohenſtein und die Feſtung Lichtenau/ſo bey Onoltzbach liget.

Gleich unter dieſer Stadt Gebieth komet auch zum Vorſchein das Biſtum Aychſtätt / Epiſcopatus Aichſtadienſis, deſſen unterer Theil meiſtens in Bäyern und Schwaben liget/ und iſt ein uraltes anſehnliches und vortreffliches Stifft/ ſo ſeinen Namen von der Haupt-Stadt deß Biſtums/ dieſe aber von dem

dem Aychen-Wald / der vor Erbauung der Stadt allhier geſtanden / bekommen.

Sie liget in einer fruchtbaren Gegend / an dem Ufer der Altmühl / welches Waſſer zwiſchen der Stadt und der Biſchofflichen Reſidentz / S. Wilibalds-Berg durchrinnet / welche Reſidenz Biſchoff Johann Conrad von Gemmingen / mit dem durch gantz Teutſchland beruffenen Garten / Biſchoff Johann Chriſtoph von Weſterſtätten aber mit andern Gebäuen Wunderwürdig außgezieret haben.

Hieher gehören auch noch Berchingen an dem Saltz-Fluß / Berngrieß an der Altmühl / wie auch Heerieden hinder Ohnſpach / und Ornbau / item Morenſchein am Hanenkam / und Spalt zwiſchen Weiſſenburg und Onoltzbach / ſind kleine Städtlein in Francken / ſo auch zu dieſem Stifft gehören.

Denckwürdig iſt es übrigens / was man dieſen Biſchöffen nachrühmet / daß ſie nemlichen jederzeit gar Friedfertig geweſen / und wegen dieſer vortrefflichen Tugend dieſes Biſtum alle andere in Teutſchland weit übertroffen habe.

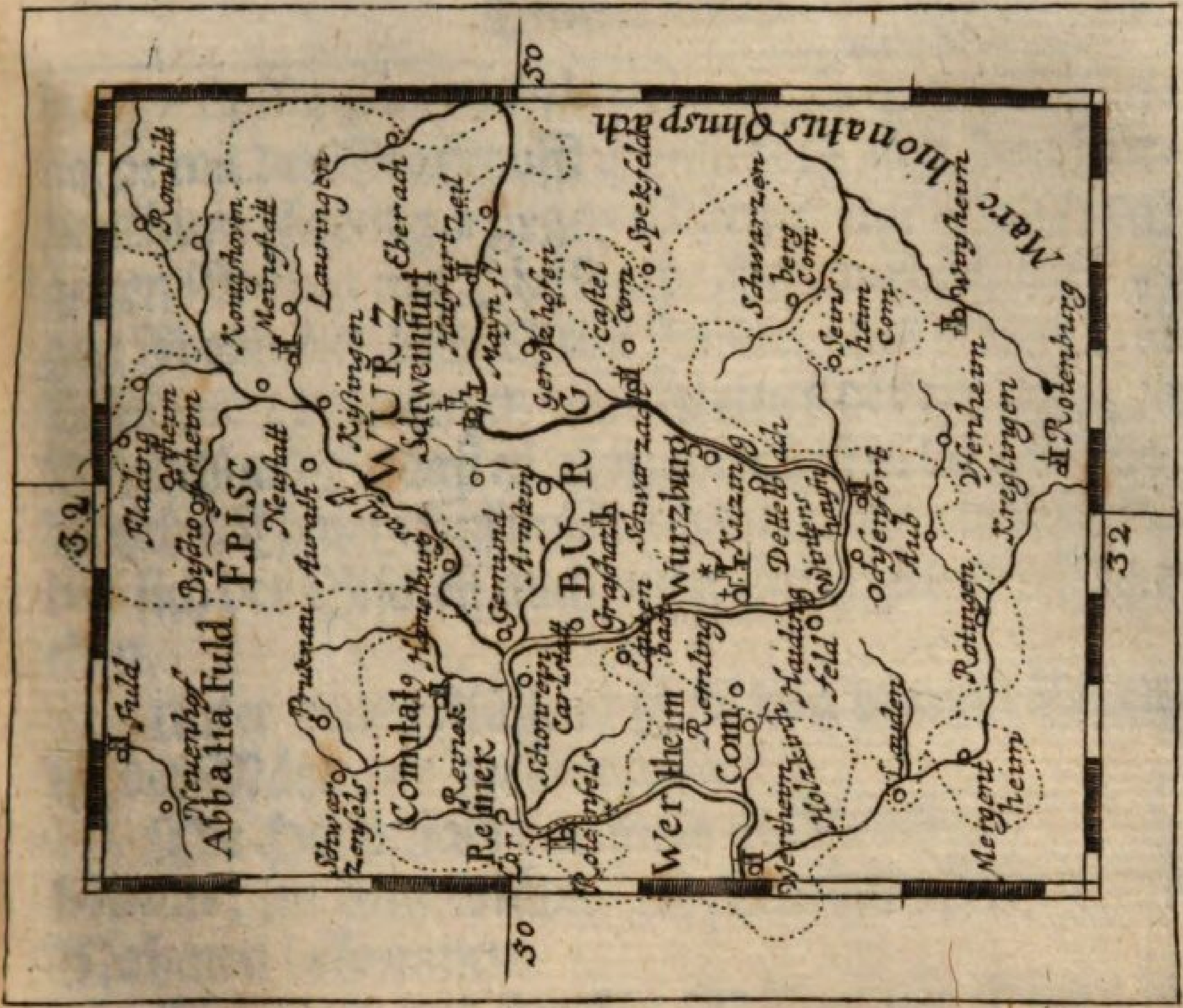
Der jetzige Biſchoff heiſſet Johannes Martinus, auß dem Geſchlechte von Eyb.

Die zweyte Abtheilung von Francken.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 50.)

Hierinnen werden vorgeſtellet das Biſtum Würtzburg / die Grafſchafft Wertheim / die Grafſchafft Henneberg / Rheineck / das Groß-meiſterthum Mergentheim / die Grafſchafft Caſtell und Schwartzenberg / die wir alle der Ordnung nach beſehen wollen.

Seye demnach das erſte das Biſtum Würtzburg /



Die zweyte Abtheilung von Francken enthält:

1. Das Biſtum Würtzburg / mit der Haupt-Stadt Würtzburg / Ochſenfurt / Königshofen / Carlſtatt und Küzingen.
2. Das Groß-Meiſterthum Mergentheim.
3. Die Grafſchafft Henneberg / mit Mainungen / Schleuſingen / Jlmenau / Kalten Nordheim und Smalkalden.
4. Die Grafſchafft Werthheim / Rheineck und Caſtel Schwartzenburg. Und dann
5. Die Herrſchafft Sensheim / ſo zu Schwartzenberg gehöret.

burg/ Epiſcopatus Herbipolenſis, ſo gegen Mitternacht mit der Grafſchafft Henneberg und dem Fürſtenthum Coburg / gegen Morgen mit Bamberg/ gegen Mittag mit Ohnſpach/ Hohen-Lohe / und gegen Abend mit dem Stifft Fulden / der Grafſchafft Rheineck / ꝛc. gräntzet / und iſt eines der reicheſten in Teutſchland/ſo/daß es allerjährlichen in die 300000. Reichs-Thaler Einkunfften haben ſolle / und ſchreibet ſich der Biſchoff auch einen Hertzogen der Francken.

Unter denen Flüſſen / ſo ſolches durchſtröhmen/ iſt der Mäyn der berühmteſte.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Würtzburg / Herbipolis, an dem Mäyn / worvon das Biſtum den Nahmen bekommen.

Sie wird mit ſtarcken Wällen und Paſteyen/ wie auch mit tieffen Gräben umſchloſſen / und befinden ſich allhier der ſchöne Thum / das Jeſuiter-Collegium und Bibliothec, das Münſter / das Stifft Burchardi,das Teutſche Hauß/und das S Jacobs-Kloſter / nebſt dem reichen Hoſpital.

Fürters machet ſich dieſer Ort berühmt durch die herꝛliche Hohe-Schul und ſchöne Mäyn-Brücken / ſo 10. Joch hat / über welcher ein hoher Berg mit dem ſchönen und feſten Schloß Marienberg liget / worauf die Biſchöffe reſidiren

Auf demſelben hat der König in Schweden/ Guſtavus Adolphus, in dem 30. Jährigen Krieg einen groſſen Schatz gefunden / und mit ſich hinweg geführet.

Dieſer folget nach Ochſenfurt / Ochſenfurtum, liget ebenermaſſen an dem Mäyn / und gehet daſelbſten eine ſteinerne Brücken über ſelben.

Fürter liget an der Saal in Francken die Feſtung Königshofen / in einer ſumpffichten Gegend / iſt mit ſtarcken Wällen / Paſteyen / Gräben und Auſſenwercken beſchloſſen / ſo / daß ſie nächſt Würtzburg vor die beſte Feſtung daſelbſten paſſiren kan.

Carlſtadt / die Stadt / und das Schloß Carlburg / ligen ebenermaſſen an dem Mäyn.

Kützingen iſt annoch eine feine Stadt / und was dergleichen mehr ſeyn.

In dieſem Cärtlein kommet auch zum Vorſchein **Mergentheim** oder **Mergenthal** / Mergenthemum, an dem Tauber-Fluß / worinnen der Hoch- und Teutſchmeiſter reſidiret. Iſt ein feiner Ort / ſo aber in dem Kriegs-Weſen viel außgeſtanden / beſonders haben die Frantzoſen unter dem Marſchall Tuorenne ehedeſſen ſehr übel gehauſet. Sie liget zwiſchen Königshofen und Weickersheim / und hat über der Tauber auf dem Kützberg die Fürſtliche Reſidentz und Schloß zum Neuen-Hauß genannt.

Zu dieſem Groß-Meiſterthum gehören noch viele Güther / ſo ſehr zerſtreuet ligen / und nicht alle in Francken zum Vorſchein kommen.

Der jetzige Hoch- und Teutſchmeiſter iſt / Franciſcus Ludovicus, auß dem Hauſe Pfaltz-Neuburg / der Anno 1685. zu dieſer Würde kommen.

Fürters ſtellet dieſes Cärtlein vor die **gefürſtete Grafſchafft Heñeberg** / die nach Abſterben deß letztern Grafen Anno 1583. in verſchiedene Theile zertheilet worden / und an Sachſen kommen. Die vornehmſte Oerter darinnen ſeyn **Mäynungen** / Mainunga, an der Werra / die Reſidentz Hertzog Bernhardts von der Gothiſchen Linie / und gehören annoch darunter Waſungen / ein fein Städtgen und

Amt /

Amt/ auch an dem Werra-Fluß/ item Maßfeld/ das Schloß und Amt / und Saltzungen / ſo auch ein Städtlein/ das ſchönes Saltzwerck hat/ und eigentlich in Thüringen liget.

Fürters kommet in gedachter Grafſchafft zum Vorſchein Schleuſingen/ an der Schleuß gelegen/ die unterhalb Schleuſingen ſich in die Werra ſtürtzet. Vorzeiten war ſie die Reſidentz der Grafen von Henneberg/ anjetzt aber hat man ein berühmtes Gymnaſium darinnen angerichtet / ſo von allen / die an dem Hennebergiſchen Antheil haben/ dependirt/ wie dann das lincker Hand ligende Amt Fiſchberg darzu angewendet worden/ das ermelte Schule hiervon ihr Außkommen haben möchte.

Derzeit gehöret Schleuſingen / nebſt Sula und ihren Becircken / dem Hertzogen von Zeitz.

Ilmenau / zwiſchen Arnſtadt und Eyßfeld in Thüringen / gehöret nacher Weimar / und machet ſich durch ſeine ſchöne Bergwercke berühmt.

Kalten-Northeim / liget lincker Hand/ und gehöret nacher Eyſenach.

Smalkalden / Smalcaldia, iſt bald die äuſſerſte Stadt in Francken / an der Werra / die wegen der vor dieſem daſelbſt gehaltenen Conventen verſchiedener Bunds-Verwandten ſich bekandt gemachet/ worzu noch kommet / daß der jenige Krieg / den Käyſer Carl der V. wider dieſe Bunds-Verwandten geführet / von dem gemeinen Mann der Smalkaldiſche Krieg genannt worden.

In denen Bergen bey dieſer Stadt (welches wunderbar/) fänget man die Vipern/ die man ſonſten in Teutſchland nicht findet.

Fürters läſſet ſich in unſerm Cärtlein ſehen / die

Grafſchafft Wertheim/ Comitatus Werthemenſis, um den Mäyn / ſo den Nahmen von der Stadt Wertheim hat / allwo die Tauber in den Mäyn laufft. Dieſe Grafſchafft aber gehöret heutiges Tages dem Grafen von Löwenſtein / weilen ſelbige Graf Ludwig mit einer Gräfin von Stollberg erobert hat. Sonſten gräntzet ſie gegen Mitternacht mit dem Speſſart / gegen Morgen mit dem Biſtum Würtzburg / gegen Mittag mit der Grafſchafft Hohen-Lohe / und gegen Abend mit dem Odenwald.

Rheineck / Comitatus Reineccenſis, kommet auch in dieſem Cärtlein vor/und liget am Mäyn und Sal-Grund / und ſeyn die beſten Oerter darinnen Rheineck und Procelden / ingleichem Lohr/ an dem Waſſer von gleichem Nahmen / das nahe dabey in den Mäyn fällt. Sie gehöret denen Freyen Reichs-Grafen von Noſtitz.

Die Grafſchafft Caſtell/ Comitatus Caſtelenſis, (ſo auch hier vorkommet/) liget nicht beyſammen/ ſondern die untere Grafſchafft iſt zwiſchen dem Biſtum Würtzburg und der Grafſchafft Wertheim. Die obere Grafſchafft aber kommet nächſt dem Mäyn zwiſchen dem Würtzburgiſchen und der Grafſchafft Schwartzenberg biß an das Bambergiſche zum Vorſchein. Darinnen liget Caſtell / der Haupt-Ort / worvon die Grafſchafft den Nahmen bekommen / item Schwartzach/ ꝛc.

Dieſer folget fürters nach die **Grafſchafft Schwartzenberg**/ Comitatus Schwarzenbergicus, ſo in 2. vornehmen Aemtern/ als Schwartzenberg und Hohen-Landsberg beſtehet. Schwartzenberg liget zwiſchen Schwartzach und Schlüſſelfeld.

Der Graf / dem dieſes Land zuſtehet / hält ſich an

G: karsch fe

Die dritte Abtheilung von Francken enthält:

1. Das Marggrafthum Ohnſpach oder Onolzbach/mit dem Haupt-Ort Ohnſpach / Crailsheim / Guting / Feuchtwang/Himbach/Kam̃erſtein/Schwabach/Altberg/Ladelsberg/ Fach/ langen Zen / Adelsdorff / Dietenhauſen/ Burgtham / Waſſer-Trůdingen/ Brichſenſtatt/Gunzenhauſen/Krägling und Roth. Und dann

2. Die Grafſchafft Hohenlohe/mit Weickersheim / Neuenſtein / Oehringen / Langenburg / Pfödelbach / Waldenburg / ꝛc.

an dem Käyſerlichen Hof auf / und iſt nunmehro in den Fürſten-Stand erhaben worden.

Gleich darbey liget auch die Herrſchafft Sensheim / ſo auch zu Schwartzenberg gehöret.

Dritte Abtheilung von Francken.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 51.)

DJeſes Cärtlein ſtellet uns vor das Marggrafthum unterhalb deß Gebürgs / oder Ohnſpach / ſo Mitternachtwarts über die Regniz und Pegniz hin liget.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Ohnſpach oder Onolzbach / Onoldinum, ein gut erbaueter Ort / woſelbſten 2 Fürſtliche Häuſer ſeyn / unter denen inſonderheit das Schloß / worauf die regierenden Fürſten dieſer Linie zu reſidiren pflegen / ſehr ſchön gebauet / und mit breiten und tieffen Waſſer-Gräben umſchloſſen iſt. Fürters befindet ſich in der Stadt die S. Gumbrechts-Kirche / allwo die Fürſtlichen Perſonen beygeſetzet werden / und iſt die Grufft ſchön / hell / und bald einem Saal gleich. Bey dem Schloß iſt auch ein ſchöner Luſt-Garten und Luſt-Hauß. Etwa 2. Meilen von Ohnſpach liget Heilsbronn / ſo vor dieſem ein Ciſtercienſer-Kloſter geweſen / nun aber ein berühmtes Gymnaſium iſt / worinnen ſchon wackere Leute erzogen worden.

Fürters kommet darinnen zum Vorſchein die Stadt Creilsheim an der Jaxt / nicht weit von Michelbach und Horn.

An der Wernitz ſind Guting und Feuchtwangen. Nach dem Nürnbergiſchen Gebieth hin ligen fürters Hembach / Kamerſtein / Schwabach / Altberg / Ladelsberg und Fach. An dem Waſſer Zenn ſind Langenzenn

genzenn und Adelsdorff/ und liget nicht weit darvon der Marck Erlbach.

Zwiſchen Adelsdorff und Heilsbronn ſind Dietenhauſen und Goteldorff an dem Biber-Flüßgen.

Item Burgthan/ ein Schloß und Amt bey Altorff. Waſſer-Trüdingen im Rieß an der Wernitz. Brichſen-Stadt/ 2. Meilen von Kitzingen/ allwo eine Freyheit vor diejenige/ ſo eine Noth-Wehr außgeſtanden/ ſo mit Mäynbern/ ein Fürſtliches Amt außmachet. Guntzenhauſen an der Altmühl. Krägͦlingen bey Rothenburg an der Tauber. Item Roth/ an dem Waſſer gleichen Nahmens/ ſo daſelbſten in die Rednitz fället.

Der jetzt regierende Herr heiſſet Georg Friderich/ ſo Anno 1678. dieſes Tages-Liecht erblicket/ und Anno 1694. zur Regierung kommen.

Um jetzt-beſchriebene Marggrafſchafft liget ſo dann fürters die **Grafſchafft Hohen-Lohe**/ Comitatus Hohenloicus, worinnen die regierende Grafen in die Neuenſteiniſche und Waldenburgiſche Linien zertheilet werden. Und gehören hieher inſonderheit Weickersheim/ die Stadt und Schloß an der Tauber. Neuenſtein und Oeringen in Orgäu/ an denen Gräntzen deß Francken-Lands und Würtembergs; Langenburg/ eine Gräfliche Reſidentz an der Jaxt/ wohin auch Ingelfingen gehöret. Pfedelbach/ eine Stund von Oernigen. Wie auch Waldenburg/ gegen die Kocher hin/ und Schillings-Fürſt; ein Berg-Schloß/ allwo die Wernitz bey Francknaeinem Flecken/ entſpringet.

Schwaben.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 52.)

SUevia, hat Nordenwarts die Pfaltz und Francken/ gegen Morgen Bäyern/ gegen Mittag die

Schwaben hält in ſich:

1. Das Hertzogthum Würtemberg/mit der Haupt-und Reſidenz-Stadt Stuttgardt. 2. Die Marggrafſchafft Baaden-Durlach und Baaden-Baaden. 3. Das Fürſtenthum Hohen-Zollern/mit dem Stam̃-Hauß Zollern. 4. Die Grafſchafft Oettingen / mit Oettingen / deß Fürſten und Grafen Reſidenz. 5. Die Grafſchafft Fürſtenberg / mit dem Stamm-Hauß Fürſtenberg. 6. Die Oeſterreichiſche Güther/die Marggrafſchafft Burgau/Grafſchafft Montfort/ Herrſchafft Bregenz / Coſtnitz / item Nellenburg / Hohenberg/ Rottenburg/ und die vier Wald-Städte. 7. Die Chur-Bäyeriſche Güther/ die Herrſchafften Mündelheim und Wieſenſteig. 8. Noch andere Grafen/ die von Pappenheim/von Rechberg/Fugger/Sintzendorff/die Freyherren von Fridberg/ die Truchſäſſen von Waldburg/ die Grafen von Königseck/ Montfort/ Hohen-Ems/ Sulz/ ꝛc.
9. Die Reichs-Städte / Augſpurg / Ulm / Memmingen/ Kempten / Lindau/ Eßlingen / Heylbrunn/ ꝛc. Und dann
10. Die Geiſtliche Herren / den Biſchoff zu Augſpurg / zu Coſtnitz/ den Gefürſteten Abt zu Kempten/ den Gefürſteten Probſt zu Ellwangen/ den Abt zu Marchthal/ Elchingen/ ꝛc.

die Schweitz und Tyrol / und gegen Abend Elſaß zun Gräntzen.

Seine Weite erſtrecket ſich von Süden nach Norden auf etwa 38. und von Weſten nach Oſten in die 42. Meilen.

Die Lufft allda iſt gut / und das Land fruchtbar / ſonderlich an Weinen / Geträyd und Viehe-Wäyde / und iſt dieſe Provintz ſonſten mit Bergen / Wäldern / Thälern und Flächen untermiſchet. Man ſihet darinnen viel Fichten- und Tannen-Holtz / Feder-Wildprät / allerhand Eyſen- Silber- und andere Metall-Bergwercke.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn / die Donau / Jler / Lech / Neckar / die Blau / die Entz / Vils / Rems / Lauter und andere.

Diß Land theilet ſich / nach der Ordnung der fünff Bäncken deß Löbl. Cräyſes / erſtlich in die geiſtliche Fürſtenthümer und Stiffter / nemlich Coſtanz / worvon der Biſchoff in Mörsburg reſidiret; dieſem folget nach das Biſtum zu Augſpurg / der Gefürſtete Abt zu Kempten / inngleichem der Gefürſtete Probſt in Ellwangen.

2. In die Weltliche Fürſtenthümer und Stiffter / dergleichen ſeyn das Hertzogthum Würtemberg / Ducatus Würtembergicus, worinnen Stuttgardt / Studgardia, der fürnehmſte Ort und Reſidenz iſt.

Die Marggrafſchafft Baden-Durlach und Baden-Baden / das Fürſtenthum Zollern / zwiſchen dem Neckar und der Donau gelegen / mit dem Stamm-Hauß Hohen-Zollern / und dieſes theilet ſich dermahlen in Zollern-Hechingen / Zollern Haigerloch und Zollern-Sigmaringen. Dieſen folgen fürter nach das Stifft Buchau / Lindau / item Aurſperg / Fürſtenberg-Heiligenberg /

Oettingen zu Oettingen/ Schwartzenberg wegen Sultz.

3. In die Prælaten/ als Salmonsweil/ Weingarten/ Ochſenhauſen/ Elchingen/ Yrſee/ Urſperg/ Rockenburg/ Münchsroth/ Weiſſenau/ Schuſſenried/ Marchtall/ Petershauſen/ Wettenhauſen und Gengenbach. Dieſen folgen ſodann fürters die Aebtiſſin/ nemlich zu Hegbach/ Gutenzell/ Rothmünſter und Baind.

4. In die Grafen und Herren/ als von Alſchhauſen/ Oettingen-Wallerſtein/ Fürſtenberg-Stüelingen/ Fürſtenberg-Möſſkirch/ Chur-Bäyern wegen der Herrſchafft Wieſenſteig/ item Fürſtenberg wegen der Land-Grafſchafft Baar/ Werdenbergiſchen Theils/ und Fürſtenberg wegen deß ſo genannten Kinzinger Thals/ item Montfort/ Zeil quâ Zeil und Wurzach/ Scheer quâ Scheer/ Dürmetingen und Trauchburg/ Wolffeck/ Königseck-Rothenfelß und Königseck-Aulendorff/ fürters Chur-Bäyern wegen Mündelheim/ Fürſtenberg wegen Gundelfingen/ Eberſtein/ Hohen-Gerolzeck/ ingleichem die Fuggeriſche Grafen/ ſo ſich in die Marx-Hanß- und Jacob-Fuggeriſche Linie theilen; Grafeneck/ Hohen-Ems/ Vaduz/ Rechberg quâ Rechberg und Jller-Aichheim/ Juſtingen/ S. Blaſy wegen Bondorff/ Traun wegen Egloff/ Chur-Pfaltz wegen Thannhauſen.

5. Theilet ſich Schwaben in nachgeſezte Frey- und Reichs-Städte/ nemlich Augſpurg/ Ulm/ Eßlingen/ Reutlingen/ Nördlingen/ Hall/ Uberlingen/ Rothweil/ Heilbrunn/ Gmünd/ Memmingen/ Lindau/ Dinckelſpiel/ Biberach/ Ravenſpurg/ Kempten/ Kauffbeuren/ Weil/ Wangen/ Jſny/ Leutkirch/ Wimpffen/ Giengen/

gen/ Pfullendorff/ Buchhorn/ Aalen/ Bopfingen/ Buchau/ Offenburg/ Gengenbach und Zell am Hammerſpach.

Zwiſchen dieſen vorbemelten Ständen deß Löbl. Cräyſes befinden ſich auch in Schwaben unterſchiedliche dem Durchl. Ertz-Hauß Oeſterreich gehörige Herrſchafften/ nemlich die Marggrafſchafft Burgau/ Marchionatus Burgavienſis, zwiſchen dem Lech und der Iler gelegen/ an der Donau/ worinnen Burgau und Günzburg zu finden/ die Grafſchafft Montfort in dem Rheinthal/ Comitatus Montfortenſis, die Herrſchafft Bregenz/ Dominium Bregentiæ, an dem Boden-See/ ingleichem die Stadt Coſtniz/ Conſtantia, auch an dem Boden-See/ und dann auch die Herrſchafft Nellenburg/ Dynaſtia Nellenburgica, gleichermaſſen an dem Boden-See. Die Herrſchafft Hohenberg/ Dynaſtia Hohenbergenſis, nicht weit darvon/ wie auch die Stadt und Schloß Rottenburg am Neckar/ unſern Tübingen/ nebſt den 4. Wald-Städten/ ſo Lateiniſch Civitates Sylveſtres heiſſen/ und Rheinfelden/ Seckingen/ Lauffenburg und Waldshuth ſeyn/ ꝛc. ſo alle Oſterreich gehören.

Sonſten befinden ſich auch noch in dieſem Löbl. Cräyß die 5. Cantons der Ritterſchafft/ nemlich das Donau- Hegöw- Allgöw- Boden-See- Neckar- Kocher- und Kraichgöw- Viertel/ ſo auch zu mercken.

Unter denen Natur-Wundern iſt der ſogenannte Hunger-Brunnen bey Altheim/ der/ wo es theuer wird/ Waſſer in Menge giebet/ bey wolfeilen Zeiten aber wenig oder gar kein Waſſer hat. Man beſehe Sigism. à Birckhen Oſt-Ländiſchen Lorberhayn.

Erſte Abtheilung von Schwaben/ So das Hertzogthum Würtemberg vorſtellet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 53.)

DIeſes Hertzogthum / ſo Lateiniſch Ducatus Würtembergicus heiſſet / machet den gröſten Theil von Schwaben auß/ und gräntzet gegen Mitternacht mit Francken/ gegen Morgen mit der Pfaltz-Neuburg/ gegen Mittag mit der Donau/ und den Schwäbiſchen Alpen/ und gegen Abend mit der untern Pfaltz/ und der Marggrafſchafft Baden.

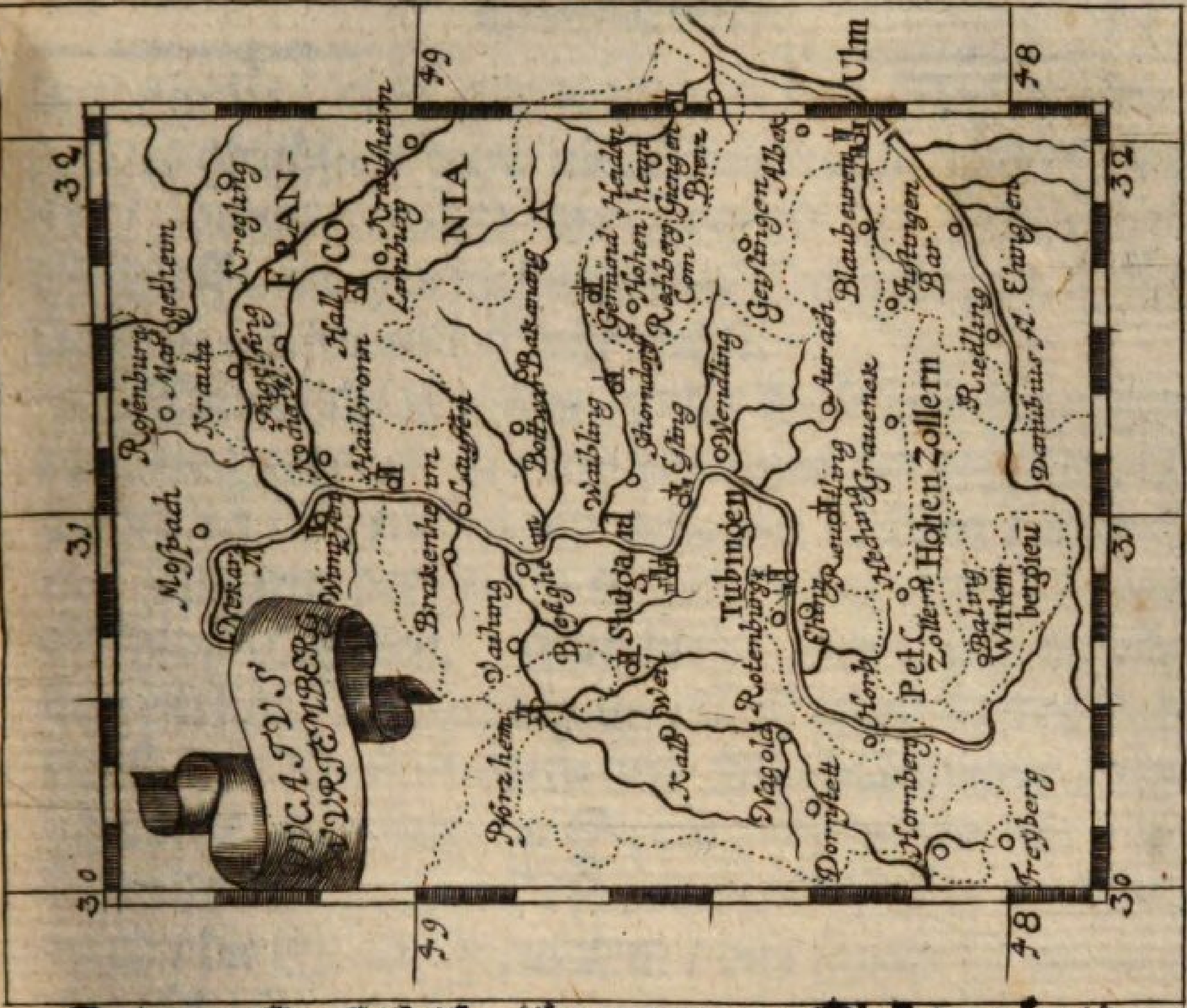
Dieſes Land / ob es gleich an verſchiedenen Orten ziemlich uneben / und dem Schwartzwald zu etwas kalt und rauh iſt/ ſo iſt es doch eines der lieblichſt- und fruchtbarſten Ländern von Teutſchland/ ſo/ daß/ wann auch einer vom Himmel herunter fallen ſolte/ er in kein geſeegneter Land fallen könte/ als eben in dieſes. Dann es hat ſelbiges verſchiedene herꝛliche Wälder / ſo reich von allerhand Wildprät ſeyn/ ſo geben auch die Flüſſe und Teiche eine groſſe Menge Fiſche/ die Wieſen und Auen ernähren allerhand Vieh / die Frucht-reichen Hügel beſeeligen die Einwohner mit dem herꝛlichſten Reben-Safft/ auch beſchencken die ebenen Gründe den Land-Mann mit köſtlichem Obſt und Geträyd / nicht weniger geben die Berge verſchiedenes Ertz / und finden ſich über dieſes darinnen viele berühmte geſunde Bäder / als das Wildbad/ Bollerbad/ und auch Sauer-Brunnen / worunter der zu Göppingen / Jebenhauſen/ Teinach / ꝛc. ſtarck beſuchet werden.

Der Neckar iſt der bekandte Haupt-Fluß / ſo dieſes Land durchnetzet / und ſihet man deſſen Ufer/ nachdem er ſeine Urquelle in etwas verlaſſen/ beyderſeits mit angenehmen Weinbergen und Nutzreichen Gärten bezieret.

Dieſem folgen fürters nach die Entz / Vils / Rems / Muer und Lauter.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Stuttgardt /

Stud-



Die erſte Abtheilung von Schwaben enthält:

Das Hertzogthum Würtemberg/ worinnen zum Vorſchein kom̄en/ die Haupt-Stadt Stuttgardt/ Tübingen/ Aurach/ Schorndorff/ Freudenſtadt/ Neuſtadt/ Weinsberg/ Lauffen/ Bottmar/ Steinheim/ Bakenang/ Weiblingen/ Canſtatt/ Würtemberg/ Wendlingen/ Niertingen/ Kirchheim/ Neuffen/ Grafeneck/ Münſingen/ Blaubeuren/ Aſch. Die Herrſchafft Heydenheim/ Königsbrunn/ Guſſenſtatt/ und andere.

Stutgardia, nicht gar weit von dem Neckar gelegen/ ſo gleichſam gantz mit Weinbergen umſchloſſen iſt / außgenommen die Gegend deß Fürſtlichen Schloſſes/nach dem Garten auf Canſtatt zu/woſelbſten ſie ſich in eine Ebene ziehet.

Das Schloß allhier / ſo die Reſidentz der regierenden Hertzogen iſt / kan vor eines der gröſten und ſchönſten in Teutſchland gehalten werden / und iſt auf ſelbigem der Ritter Saal / nebſt einer ſchönen Schloß-Capellen. Uber dieſes findet ſich daſelbſten ein höchſt-anmuthig-und künſtlicher Garten/der/ nebſt der Antiquitäten- und Kunſt-Kammer / verſchiedene annehmliche Spring-Brunnen hat / da dann das Orgelwerck / ſo von dem Waſſer getrieben wird / die Stadt Jeruſalem / das Rath- Rent- und Herrſchafft-Hauß / der neue Bau / die Falck- und Jägerey / wie auch das Stifft / worbey die Fürſtliche Cantzeley iſt/vor andern einen Anblick verdienen.

Dieſer folget fürters nach Tübingen / Tubinga, an dem Neckar-Strohm / über welchen alldar bey dem Neckar-Thor eine ſteinerne Brücken gehet. Zu äuſſerſt an der Stadt / gegen Rottenburg zu / liget auf der Höhe das feſte Schloß Hohen-Tübingen/ſo in dem Kriege viel außgeſtanden. Ubrigens iſt allhier auch eine berühmte Academie, ſo von Eberhardo VI. geſtifftet worden / nebſt ſelber befindet ſich gleichermaſſen allhier das berühmte Collegium Illuſtre, woſelbſten ſich Fürſtliche/ Gräffliche und andere Stands-Perſonen der Studien halber aufzuhalten pflegen / ſo Anno 1589. von Hertzog Ludwigen und Hertzog Friderichen angerichtet worden. In der S. Georgen-Kirchen ſihet man das Fürſtliche Begräbnüß / in dem Schloß weiſet man das groſſe Tübingiſche Faß/ nebſt einem ſehr tieffen Brunnen.

Aurach/

Aurach / nebſt der Feſtung und Schloß Hohen-Aurach / ligen an der Erms. Die Feſtung Hohen-Aſperg liget nicht gar weit von dem Neckar gegen Marbach.

Die Feſtung Schorndorff liget an der Rems / und Freudenſtatt nicht gar weit von dem Waſſer Glatt.

Fůrters kommen zum Vorſchein Neuſtadt an dem Kocher-Fluß / item die Stadt Weinsberg / die von der Belagerung Kåyſers Conradi deß III. ſich berůhmt gemachet / der dazumahl / als er mit dem Hertzoge Guelpho auß Båyern Krieg gefůhret / dieſen Ort belagert / und als ſich ſelber nicht mehr defendiren konte / auf der Weiber Anſuchen gnådigſt verſtattet / daß jede / was ſie tragen kǒnte / mitnehmen dǒrffte / da dann jede ihren Mann auf den Růcken gefaſſet / und herauß getragen / worunter auch die Hertzogin ſelbſten den Anfang gemachet / und der andern Vorgångerin geweſen.

Fůrters laſſen ſich ſehen an dem Neckar Lauffen / Auguſta Nicri, allwo eine Brůcke iſt / item an dem Waſſer Bottwar / Bottwar und Steinheim / und an der Murtz Backanang.

An der Rems ligen Weiblingen / in dem ſogenannten Rems-Thal. Jngleichem Canſtatt am Neckar / und nicht weit davon auf einem Berge das Fůrſtliche Stammhauß Wůrtemberg. Fůrterhin an dieſem Fluß folget die Freye Reichs-Stadt Eßlingen / die noch ziemlich verwahret iſt / und ein annoch ſchǒnes Rathhauß hat.

Gleichermaſſen liget eben auch an dem Neckar die Reichs-Stadt Heylbrunn / ſo den Nahmen von dem berůhmten Heyl-Brunnen hat / der unter der Haupt-

Haupt-Kirchen S. Kiliani iſt / und hat ein ſchönes Rathhauß.

Wendlingen und Niertingen ligen an eben ermeltem Fluß / und hat der letztere Ort eine Brücken über ſelben. An der Lauter liget Kirchheim / und gleich darbey Teck / worvon die Grafſchafft den Namen bekommen / darvon ſich die Hertzogen ſchreiben. Weiter hin ligen ſo dann auch Neuffen / und um Hohen-Aurach die Reichs-Stadt Reuttlingen an der Echetz.

Fürters ſihet man dort herum Grafeneck / Münſingen / Blaubeuren und Aſch.

Hieher gehöret auch die Herrſchafft Heydenheim / ſo durch der Stadt Ulm Gebieth in etwas davon abgeſondert wird. Und iſt der vornehmſte Ort darinnen Heydenheim / nicht weit von der Brentz / ſo ein feines Schloß oben auf der Höhe hat. Dieſem folgen ſo dann fürter nach H ubach / Königsbronn / Guſſenſtadt und Brentz / an dem Waſſer Brentz / allwoſelbſten herum auch die Freye Reichs-Stadt Giengen zum Vorſchein kommet.

Auf der andern Seiten deß Neckars gehören noch zu dieſem Hertzogthum Brackenheim / Beſigheim / Bietigheim / Vayhingen / Riexing / nebſt Neuburg und Wildbaden / ſo an der Entz ligen.

An der Glems liget fürters Leonberg. An der Wirm kommet zum Vorſchein die Reichs-Stadt Weyl. Kalb und Zabelſtein ligen beſſer gegen dem Rhein zu / in dem Schwartzwald nebſt Wildbergen und dem Zeller-Bad. An denen Gräntzen gegen dem Maggrafthum Baaden zu liget der beruffene Paß Kniebiß / woſelbſten man mit weniger Mannſchafft eine ziemliche Armee aufhalten kan.

Von

Von Stuttgardt/an den Neckar herunter/kommen zum Vorſchein Wangenheim / Luſtnau / item Grätzingen und Waltenbuch / nicht ferne von Tübingen weiſen ſich Bebenhauſen / item Nagold. In dem Kintzinger-Thal ligen Schiltach / Harburg/ S. Jörgen. An dem Fürſtenthum Hohen-Zollern ligen auch Roſenfeld / Balingen.

In dieſem Strich herum liget fürter Dutlingen/ ꝛc.

Es gehöret auch hieher noch die vortreffliche/und unüberwindliche Feſtung Hohen-Twiel / Duellium, die gegen dem Schweitzer-Land hin / und zwar nicht gar weit von Schaffhauſen und dem Boden-See liget / in einer gleichen und anmuthigen Gegend.

Die Feſtung vor ſich ſelbſten liget auf einem ſehr hohen und feſten Felſen / worbey in der Nähe nicht eintziger Berg zu finden / ſo dieſer Feſtung einigen Schaden bringen könte. Das Schloß iſt mit ſchönen Zimmern / guten Brunnen / und allen Nothwendigkeiten beſtermaſſen verſehen / auch an dem Berg Korn und Wein gebauet. Die Zeughäuſer ſeyn mit Geſchütz und Gewehr gantz angefüllet / und iſt dieſe Königin der Feſtungen noch über dieſes mit ſtarcken Wällen und Paſteyen umſchloſſen / und überall beſtens befeſtiget.

Hieher gehöret auch noch die gefürſtete **Grafſchafft Mümpelgardt**/Comitatus Monsbelligardenſis, ſo hinter dem Sundgau liget / und mit Burgund und Elſaß gräntzet.

Es iſt ein ſchönes und Frucht-reiches Land/mit aller Lebens-Nothdurfft beſtermaſſen verſehen/ dahero es auch ſeinen Nahmen bekommen.

Anno 1395. kame ſie durch Vermählung an das

Die andere Abtheilung von Schwaben hält in ſich:
Die Marggrafſchafft Baaden / dieſe theilet ſich:

1. In Ober-Baaden / oder Baaden-Baaden/mit der Haupt-Stadt Baaden und Stollhofen. Hieher gehöret auch die Grafſchafft Eberſtein / und ein Theil von der Grafſchafft Sponheim. Und dann
2. In Nieder-Baaden / oder Baaden-Durlach/mit Durlach/der Fürſtlichen Reſidenz, Pforzheim / der Herrſchafft Lahr/der Marggrafſchafft Hochberg/ Herrſchafft Baadenweiler und Rötelen / der Land-Grafſchafft Sauſenberg/ 2c.

das Hauß Würtemberg/dann zu ſelbiger Zeit Eberhardt der V. Graf von Würtemberg ſich mit Fräulein Henrietta, Herꝛn Graf Heinrichs von Mümpelgardt/Letztens ſeines Stamens/einziger Tochter ſich verehelichet/ und damit zugleich die Grafſchafft überkommen.

Nebſt der vornehmſten Stadt daſelbſten/Mümpelgardt / Mons Bellicardus genannt / ſihet man noch Clermont, Hericourt, Blamont, Eſtobon, Chaſtelot, Franquemont, Mandeure, Clereval, Granges und Paſſavant, ingleichem in dem Elſaß Harburg und Reichenweiler/ welcher Ort deß vortrefflichen Weins halber berühmt iſt.

Dieſes Land gehöret Rechtswegen einer Linie auß dem Fürſtlichen Hauſe Würtemberg / ſolche nun ward Anno 1681. von denen Frantzoſen verjaget / biß Anno 1697. in dem Ryßwykiſchen Frieden dieſe Grafſchafft reſtituiret worden.

Einer andern Linie dieſes Hoch-Fürſtlichen Hauſes gehöret auch das Fürſtenthum Oels in Schleſien.

Der jetzt-regierende Herꝛ in Stuttgardt iſt Eberhardt Ludwig / ſo Anno 1693. zur Regierung kommen/ ein Herꝛ von ſonderbarem Verſtand / deſſen Gemüth alle Künſten und Wiſſenſchafften beſonders zu æſtimiren weiſt.

Zweyte Abtheilung von Schwaben/ ſo das Marggrafftthum Baaden vorſtellet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 54.)

Dieſes Marggrafftthum/ Lateiniſch Marchionatus Badenſis, hat gegen Norden die Pfaltz und das Krichgau / nebſt dem Biſtum

Speyer/

Speyer / gegen Morgen den Schwartzwald und das Hertzogthum Würtemberg / gegen Mittag die Mortenau und einen Theil der Grafſchafft Hanau/ und gegen Abend das Elſaß und den Rhein-Fluß.

Dieſe Marggrafſchafft / ſo nahe dem Rhein hin liget / iſt an Wein reicher dann an Korn/ doch träget das Wieſen-Thal einen reichen Uberfluß an beyden/ und der Fluß darinnen iſt reich an Fiſchen / und verſchaffet denen Einwohnern die Bequemlichkeit / daß er Theils derer Wieſen durchwäſſert/andern Theils ihnen auch Gelegenheit gibet/daß ſie mit Holtz-Flöſſen nacher Straßburg / und von dar fürters hin gelangen können. So träget auch das Land um Sultzburg vortreflichen rothen Wein/ der bald dem Malvaſier gleichen ſolle.

Dieſes Marggrafſthum theilet ſich in Ober- und Unter-Baaden/ und wird das untere Baaden-Durlach/ das obere aber Baden-Baden genannt.

In Unter-Baaden läſſet ſich als Haupt ſehen die Stadt Durlach / Durlacum, die an dem hohen Berg/der Thurn-Berg genannt/worauf ein ſtarcker und feſter Thurn mit Stücken und Geſchütz verſehen/ ſtehet / liget/ und kan man bey heiterm Himmel von dar auß biß nacher Straßburg ſehen. Es iſt die Stadt ſonſten vorjetzt wiederum ſchön / und meiſt nach Niederländiſcher Art fein und nett gebauet/ auch dürffte das Fürſtliche Schloß/ wie es bereits angefangen worden zu bauen / ſeines gleichen nicht leichtlichen haben.

Nicht weit von Durlach kommet zum Vorſchein die Stadt und Schloß Pfortzheim / Phorzenum.

Hieher gehöret auch die Herrſchafft Lahr.

Wie

Wie auch die Marggrafſchafft Hochberg/ die Herrſchafft Badenweiler / item die Herrſchafft Rötelen/ und die Land-Grafſchafft Sauſenberg / ſo alle nach einander den Rhein hinauf biß an Baſel ſich erſtrecken.

Und kommet in dem Maggrafftthum Hochberg zum Vorſchein/die auf einem hohen Berg gelegene Feſtung Hochberg/ſo aber nun ruiniret/worzu die Stadt Sultzburg gehöret/item Ementingen. In der Herrſchafft Lahr ligen Lahr / Mahlberg/ Friſenheim/Altenheim und Wittenweyer. In der Land-Grafſchafft Sauſenberg ligen Sauſenberg/Badenweiler/2c.

Allhier iſt meiſtens alles der Evangeliſchen Religion beygethan.

Der jetzt regierende Herr dieſer Linie iſt Marggraf Fridericus Magnus, ein rechter Auguſtus und Beförderer aller Künſten/ Wiſſenſchafften und Studien/beſonders aber liebet er die edle Mathematic, und hält ſie/als ein hoher Künſtler darinnen/ in hohem Werth. Er ward gebohren Anno 1647. den 24. Sept.

Ober-Baaden/Marchionatus Badenſis ſuperior, hat zur Haupt-Stadt Baaden/Lateiniſch Badena genañt/die an einem Berge liget/und auf ſelbem ein feines Schloß hat/ woſelbſten der Marggraf zu reſidiren pfleget/wurde in vorigem Kriege verbrandt/jetzo aber wieder gebauet. Es iſt übrigens der Ort der warmen Waſſer halber berühmt/ ſo daſelbſten häuffig hervor quellen / daß man es bald in alle Häuſer leiten kan.

Stollhofen liget bey dem Rhein/und war vormals eine Feſtung/ſo Fort-Louis gegen über liget.

Fůrters gehören hieher der Theil von der Grafſchafft Eberſtein / ſo gleichfalls darneben in Schwaben liget.

Item der Antheil von der Grafſchafft Sponheim in der Pfaltz.

Und gehöret dieſes Land dem tapfern Helden Marggraf Ludwig Wilhelm von Baaden-Baaden / welcher ſeine preißwůrdige Tapfferkeit bißhero an vielen Orten höchſt-růhmlich erwieſen.

Anhang.

ZWiſchen dem Rhein und denen Marggräfflich-Baadiſchen Landen liget fůrters die ſogenannte **Ortenau** / Ortnavia, worinnen die vornehmſten Oerter ſeyn Offenburg / Offenburgum, eine Freye Reichs-Stadt an der Kintzig/ ſo mit Wällen / Paſteyen und Gräben verwahret war/hernach aber von denen Frantzoſen geſchleiffet / jetzo aber wieder zu fortificiren angefangen worden.

Nicht weit von dar liget die Freye Reichs-Stadt Gengenbach/worinnen ein Freyer Reichs-Abt iſt/der unter den Schwäbiſ. Cräyß gehört.

Fůrters läßt ſich hierinnen ſehen die Freye Reichs-Stadt Zell / item Lichtenau bey dem Rhein/Mechfeld/Renchen/Ober-Kirch und Oppenau/item bald mitten im Lande Stauffenberg/ ſo auf einem hohen Berge liget.

Da herum kommet auch zum Vorſchein das **Brißgau**/Brisgavia, an dem Rhein/und wird von denē Marggräfflichen Baadiſchen und Ertz-Hertzoglichen Oeſterreichiſ. Erb-Landen meiſtens umcircket/

circket / wie dann auch der meiſte Theil darvon nacher Oeſterreich gehöret. Hierinnen läſt ſich ſehen die bekandte Feſtung Breyſach / Briſacum, an dem Rhein / ſo von ſelbem bald völlig umfloſſen wird / dieſer Ort iſt jedes mahl vor den Haupt-Rhein-Paß gehalten / auch anbey unüberwindlich geſchätzet worden. Ubrigens ware daſelbſt über den Rhein eine Brücke / und ſtehen über dem Rhein-Thor nachfolgende Verſe:

Limes eram Gallis, nunc Pons & janua fio
Si pergunt, Gallis nullibi limes erit.

Anno 1638. ward ſie denen Käyſerlichen von Hertzog Bernharden von Sachſen-Weimar entriſſen / endlichen behielten ſie / nach deſſen Tod / die Frantzoſen / wie ſie dann auch in dem Weſtphäliſchen Frieden ſelben verblieben. Es ward aber dieſe Feſtung Anno 1697. in dem Ryßwykiſchen Frieden dem Käyſer wieder abgetretten. Doch haben die Frantzoſen ſeit dem ein Neu-Breyſach über dem Rhein angeleget.

Freyburg / Friburgum, iſt ebenermaſſen eine vortreffliche Feſtung / die Anno 1677. deß Winters die Frantzoſen hinweg nahmen / und ſie in dem Nimmegiſchen Frieden behielten / weßwegen die Oeſterreichiſche Regierung in Brißgau nacher Waldshut hin verleget wurde / die Univerſität aber kame nacher Coſtantz / doch ward ermelte Feſtung in dem Ryßwykiſchen Frieden gleichergeſtalten wieder abgetretten / und dem Käyſer reſtituiret. Die übrigen Oerter ſeyn von nicht groſſer Æſtime, und heiſſen Elzach / Capel / Oberthal / Bernau / S. Bläſe / 2c.

Fürters gehören auch hieher die 4. Käyſerlichen Wald-Städte / Rheinfelden / Seckingen / Lauffenburg und Waldshut / worunter Rheinfelden eine bekandte Feſtung iſt / und eine Brücken übern Rhein hat.

Alles dieſes gehöret / wie gemeldet / dem Römiſchen Käyſer.

Die dritte Abtheilung von Schwaben / ſo die Theile an der Donau und dem Boden-See in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 55.)

DJe erſte Provintz dieſes Cärtleins iſt das Fürſtenthum und die Grafſchafft Hohen-Zollern / Principatus Hohenzolleranus, ſo den Nahmen von dem hoch-gelegenen Schloß und Stamm-Hauß Zollern empfangen. Es liget zwiſchen der Donau und dem Neckar / und kommen nebſt jetzt-ermeltem Stamm-Hauß darinnen zum Vorſchein Sigmaringen / die Reſidentz Mainradi, Hechingen die Reſidenz Friederich Wilhelms / item Hängerloch und Vehringen.

Die Fürſten theilen ſich in 2. Linien / nemlich die Hechingiſche und Sigmaringiſche. Der von der erſten Linie iſt / wie gedacht / Friderich Wilhelm / deß H. Römiſchen Reichs Erb-Kämmerer.

Der von der zweyten Linie heiſſet Mainradus.

Dieſem folget fürter nach in dem Cärtlein die Grafſchafft Fürſtenberg / Comitatus Fürſtenbergicus, die in und bey dem Schwartzwald ſich biß an die Schweitz hin erſtrecket.

Dar-

Die dritte Abtheilung von Schwaben enthält:

1. Das Fürſtenthum und die Grafſchafft Hohen-Zollern/ mit Sigmaringen/ Hechingen/ Heigerloch und Vehringen. 2. Die Grafſchafft Fürſtenberg/ mit dem Stamm-Hauß Fürſtenberg/ Don-Eſchingen/ Wolfach/ Haßlach/ ꝛc. 3. Die Oeſterreichiſche Güther/ zwiſchen Fürſtenberg und Würtemberg/ mit Rothweil/ Villingen/ ꝛc. an dem Neckar mit Rottenburg/ die Grafſchafft Bregenz. 4. Das Biſtum Coſtanz/ mit Coſtniz/ und deß Biſchoffs Reſidenz Mörsburg. 5. Die Grafſchafft Königseck und Waldburg. 6. Das Biſtum Augſpurg/ nebſt deß Biſchoffen Reſidenz Dillingen. 7. Die Fürſtl. Abthey Kempten/ mit Kempten. 8. Die Fuggeriſche Grafſchafft. 9. Die Baronie Juſtingen. 10. Die Herrſchafft Mindelheim/ und dann 11. verſchiedene Reichs-Städte/ Augſpurg/ Ulm/ Lindau/ ꝛc.

Darinnen kommet zum Vorſchein das Schloß und Stamm-Hauß Fürſtenberg / ſo auf einem hohen Berge liget.

Nicht weit darvon liget Don-Eſchingen/bey deren Schloß die Donau entſpringet / und iſt daſelbſten die erſte Brücke über ſelben Fluß. Nebſt dieſen weiſen ſich noch an denen Würtembergiſchen Gräntzen / (welcher Theil dort herum die Land-Grafſchafft Baar heiſſet /) Wolſach / Haslach und Huſſen.

Bey dem Schwartzwald kommen zum Vorſchein Neuſtatt/ Loſſingen / ſo an einem See liget.

An denen Schweitzeriſchen Gräntzen gegen Schaffhauſen laſſen ſich ſehen Stühlingen ; und an der Donau ligen Neydingen/Meringen/Beyern und Wildenſtein. An der Herrſchafft Waldburg ſtehen Meßkirch und Gundelfingen / und nicht weit darvon die Reichs-Stadt Pfullendorff. Weiter hin weiſen ſich Heiligenberg und Salmansweil/und an dem Boden-See die Reichs-Stadt Uberlingen.

Letztens mercke man von der Fürſtenbergiſchen Familie , daß nur etliche davon den Fürſten-Titul führen / die andere aber ſeyn Grafen von Fürſtenberg / und iſt das Land unter ſelben getheilet.

Der Landes-Strich von Fridingen an der Donau an / zwiſchen dem Fürſtenbergiſchen und Würtembergiſchen biß gegen Treyberg gehöret dem Hauß Oeſterreich / und weiſen ſich daſelbſten die Stadt Rothweil / ſo deß hohen Gerichts halber bekandt iſt/ ingleichem Oberndorff/ Marienzell / Villingen/ die bekandte Feſtung/und Rothen-Münſter.

Es gehöret auch ferners zu Oeſterreich der Landes-Theil an dem Neckar / zwiſchen dem Hertzogthum

thum Würtemberg und dem Fürſtenthum Hohen-Zollern / und iſt der vornehmſte Ort darinnen Rottenburg an dem Neckar / welcher Fluß erwehnte Stadt in 2. Theile theilet / darvon der eine den erſten Nahmen behält / der andere aber Ehingen heiſſet. Fürters liget darinnen Horb / und andere.

In dieſem Cärtlein iſt auch enthalten **das Biſtum Coſtnitz** / Epiſcopatus Conſtantienſis, deſſen Biſchoff mit dem Hertzog von Würtemberg das Directorium in Schwaben führet / ſo ſeinen Nahmen von der Oeſterreichiſchen Stadt Coſtnitz am Boden-See bekommen. Sie iſt die Haupt-Stadt dort herum / und liget / wie gedacht / am Boden-See / oder vielmehr an dem Rhein / der von dem obern See daſelbſten mit Gewalt hervor bricht / und ſo dann auch den untern See machet.

Der Obere heiſſet Lacus Bodamicus, Acronius, Conſtantienſis und Brigantinus oder der Boden-See / der untere aber Lacus Venetus oder auch Lac de Zell, von der dabey ligenden Stadt Zell.

Dieſem nach wird die Stadt Coſtantz in etwas mit Conſtantinopel verglichen / indem / gleich wie jene zwiſchen dem Propontide oder Ponto Euxino liget / alſo dieſe zwiſchen dieſen beyden Seen zu ſtehen kommet. Uber den Rhein / der an dieſer Stadt-Mauren vorbey flieſſet / gehet eine Brücke / und iſt dieſer Ort noch ziemlich befeſtiget / und ein Paß dieſer Gegend.

Die Biſchoffliche Kirche S. Stephani, iſt ein ſchönes Gebäu / das Rath-Zeug- und Kauffhauß verdienen auch einen Blick / wie nicht weniger das Jeſuiter-Collegium.

Es iſt dieſe Stadt inſonderheit berühmt von dem

Conci-

Concilio, ſo Anno 1414. daſelbſten gehalten worden / worauf dann gegenwärtig geweſen Käyſer Sigismundus, Papſt Johannes der XXIII. 4. Patriarchen / 29. Cardinäle / 47. Ertz-Biſchöffe / 270. Biſchöffe / Aebte und Doctores, 564. Fürſten / Grafen Herren und Edle / deren Zahl über die 16000. gelauffen.

Auf dieſem Concilio iſt / wider alles Verſprechen / Johannes Huß und Hieronymus von Prag verbrannt worden / wie nachgeſetzter Vers mit mehrerm bezeuget:

Conſtantem in conſtans Conſtantia ſuſtulit Huſſum.

Die Reſidenz deß Biſchoffen iſt zu Mörsburg an dem Boden-See / und liget gleich Coſtnitz gegen über. Sonſten gehören zu dieſem Biſtum noch ſehr viele Klöſter und Städte / nemlich Biſchoffzell / Arbon / Marchdorff und andere / ſo alle am Boden-See hin / in einer Frucht-reichen Gegend ligen.

An dem Biſtum Coſtnitz liget ſo dann fürters auch die **Grafſchafft Bregentz** / nächſt dem Rhein und Boden-See / darinnen kommet zum Vorſchein die Stadt und Feſtung Bregentz / Bregentia, ſo auch an dem Boden-See liget / und auf einem Berge oberhalb der Stadt ein feines Schloß hat. Sie iſt mit hohen Bergen umſchloſſen / und in dem 30. Jährigen Krieg hat ſelbige der Schwediſche Feld-Marſchall Wrangel einbekommen / und daſelbſt einen groſſen Schatz gefunden.

Fürter hin liget Langen-Argen / nebſt dem feſten Schloß / ſo in dem Boden-See hinein liget.

Weiters ſihet man allhier zwiſchen dem Rhein und dem Biſtum Chur/Feld-Kirch an der Jll/inglei-chem Pludentz auch an der Jll / und fürterhin Ems/ nebſt dem Schloß Hohen-Ems/ dort herum kommet auch zum Vorſchein die Grafſchafft Montfort / ſo den Nahmen von dem Schloß Montfort / ſo gegen der Schweitz hin liget / bekommen.

Beſſer hinaufwarts liget die Freye Reichs-Stadt **Lindau**/ Lindavia, und zwar auf einer Jn-ſul in dem Boden-See / ſo noch gut fortificiret iſt/ und nur durch eine ſteinerne Brücken ſich an das feſte Land hänget Dieſen Ort belagerte der Schwe-diſche Feld-Marſchall Wrangel in dem 30. Jähri-gen Krieg vergebens / von welcher Zeit an man ſie mehr und mehr befeſtiget hat. Darinnen findet ſich auch ein Fürſtliches Frauen-Stifft und Abtey / und verdienen die Burg / die alte Heyden-Mauer / das Zeughauß und die S. Stephans-Kirche noch wol ei-nen Blick.

Dort herum liget auch die Grafſchafft Mont-fort / worinnen Tetnang zum Vorſchein kommet.

Sonſten laſſen ſich auch dorten ſehen die Reichs-Städte Buchhorn an dem Boden-See / Raven-ſpurg / worvon nicht gar weit auf dem Veits-Berg das alte Schloß liget/ worauf Hertzog Hildebrandt in Schwaben ſolle gewohnet haben/item die Reichs-Stadt Wangen und Jſne.

Nicht weit hiervon weiſet ſich auch die **Graf-ſchafft Königseck**/ an dem Waldenburgiſchen.

Jtem / die **Grafen von Waldburg** / ſeyn deß H. Römiſchen Reichs Erb-Truchſäſſen/ und beſitzen herrliche Güther und Städtlein / dergleichen ſeyn Waldburg/ Wurzach / Marſtetten/ Wolffseck und

Wald-

Wald-See/Zeil/Trauchburg/Friedberg/Scheer/ꝛc. und theilen ſich die Herren Regenten in verſchiedene Linien.

Beſſer Morgenwarts kommen zum Vorſchein die Reichs-Städte Memmingen/ Kauffbäuren/ Kempten/ ꝛc.

Item die Herꝛſchafft Mindelheim/ ſo Chur-Bäyern zuſtehet.

Fürterhin weiſet ſich das Biſtum Augſpurg/ Epiſcopatus Auguſtanus, ſo ſich der Länge nach an dem Lech und Chur-Bäyern hin erſtrecket biß an Burgau.

Das Haupt deß gantzen Biſtums/ worvon es auch den Nahmen bekommen/ iſt die Freye Reichs-Stadt Augſpurg/ Auguſta Vindelicorum, an dem Lech. Sie iſt eine der gröſten und prächtigſten Städten in Teutſchland/ und liget auf einer ſchönen Ebene/ iſt auch mit Wällen/ Paſteyen und Waſſer-Gräben umſchloſſen/ anbey wegen vieler daſelbſt gehaltenen Reichs-Täge berühmt/ und wegen Ubergebung der Glaubens-Confeſſion deß theuren Mannes Lutheri bekandt.

Unter denen Gebäuden verdienen einen Blick die Biſchoffliche Haupt-Kirch Unſerer-Frauen/item die Kirch S. Ulrici, S. Mauritii, die H. Creutz-Kirche/ die Jeſuiter-Kirche und Collegium, ingleichem das ſchöne Rathhauß/ und bey demſelben der nett-außgefertigte Berlach-Thurn/ item das Zeughauß/ der zierliche Brunnen mit ſeinen künſtlichen Bildern/ item der auf dem Wein-Marck/ der doppelte Waſſer-Thurm/ und was dergleichen mehr iſt.

Deß Biſchoffen Reſidentz iſt derzeit zu Dillingen an der Donau/ allwo auch eine Academie iſt/ dieſer

Ort iſt nebſt der Grafſchafft Dillingen von dem Grafen Hartmann / als dem Letzten der Familie und Biſchoffen zu Augſpurg / zu dem Biſtum gebracht worden.

Fürters gehören in der Marggrafſchafft Burgau hieher / Zuſmarshauſen und Aurbach. Weiters gehören an dem Waſſer Lech zu demſelben die Stadt-Füeſen / die mit hohen Bergen umfangen liget / auch anbey ein feſter Paß in Tyrol / Schwaben und Bäyern iſt. Der übrigen Oerter zu geſchweigen.

Der jetzige Biſchoff iſt Alexander Sigismundus, Pfaltz-Graf am Rhein / der Anno 1690. zu dieſer Würde kommen.

Fürters kommet in dieſem Cärtlein vor die gefürſtete Abtey Kempten / Abbatia Campidunenſis, ſo einerſeits an das Allgäu / worzu man ſie auch noch rechnet / und die Herrſchafft Waldenburg / auf der andern aber ſtöſſet das Biſtum Augſpurg an.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Kempten / Campidunum, eine Freye Reichs-Stadt an der Jler / woſelbſt Käyſers Caroli M. Gemahlin eine Freye Reichs-Abtey angeordnet / auch in der Stiffts-Kirchen alldar begraben worden.

Der gefürſtete Abt beſitzet das kleine Land Buchenberg / worzu gehören Lieben / Kemnat / Tunga / Schwartzenberg / Langeneck an der Jler / Sultzberg und hohen Tann / nebſt dem Schloß.

Der jetzige Abt zu Kempten iſt Rupertus, auß dem Geſchlechte von Badmann in Steißlingen / ſo Anno 1677. zu dieſer Würde kommen.

Weiter hinaufwarts gegen der Donau weiſet ſich die Herrſchafft Mindelheim / mit dem Haupt-

Ort

Ort von gleichem Nahmen / ſo Chur-Bäyern gehöret.

Weiter hinauf kommet zum Vorſchein die Fuggeriſche Grafſchafft / ſo von der Donau an die Iler gehet/ und von dar biß an Burgau fortſtreichet.

Die vornehmſten Oerter darinnen ſeyn Kirchberg an der Iler / Weiſſenhorn / Käyſershofen/ item Pfaffenhofen und andere.

Um die Donau herum liget auch die Baronie Juſtingen / ſo denen Frey-Herren von Friedberg gehöret.

Fürter hin zwiſchen der Donau und dem Würtembergiſchen Land liget das Ulmiſche Gebieth/ Territorium Ulmenſe, und kommet darinnen zum Vorſchein die Freye Reichs-Stadt Ulm / ſo eine der vornehmſten und berühmteſten Reichs-Städten iſt/ und liget an der Donau / oberhalb welcher / die Iler ſich mit ihr vermenget.

Dieſer Ort iſt mit Wällen / Paſteyen und ſchönen Waſſer-Gräben befeſtiget / ſo/ daß er wol vor eine gute Feſtung paſſiren kan. Man ſihet daſelbſten ein nettes Zeug- und Rathhauß / das ſchöne Münſter / und die Dreyfaltigkeits-Kirche / das Jungfrauen-Convent, die Sammlung genannt.

Sonſten machet ſich dieſer Ort wegen ihres höchſt-klugen Raths/ der gelahrten Leute / und ihres Gymnaſii halber bekandt.

Zu dieſer Stadt gehören fürters die Herrſchafft Geißlingen / Langenau/ Albeck/ Leipheim / nebſt der Herrſchafft Wain in dem Allgäu.

Ober dem Ulmiſchen Gebieth kommet zum Vorſchein die Grafſchafft Rechberg / Comitatus Rechbergenſis, worinnen das Schloß Hohen-Rechberg/ ꝛc. liget.

Dort herum weiſet ſich auch die Freye Reichs-Stadt Schwäbiſchen-Gemünd / ꝛc.

Vierdte Abtheilung von Schwaben/ ſo die annoch übrigen Theile deſſen vorſtellet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 56.)

DEr erſte Theil hierinnen iſt ein Stück von dem ſogenannten Allgäu/ Algovia, woran das Ertz-Hertzogliche Hauß Oeſterreich/ der Biſchoff von Augſpurg / und der Abt von Kempten Theil haben.

Es iſt aber gedachtes Allgäu ein Strich Landes in Ober-Schwaben / Morgenwarts / allwo es von dem Lech/ von Mittag aber mit denen Alpen und dem Tyroliſchen Schnee-Gebürg eingeſchloſſen wird. Abendwarts erſtrecket es ſich biß an den Boden-See / und von Mitternacht her hat es die Donau zum Gräntzen. Es iſt zwar an ſich ſelbſten ein rauhes und widriges Land / jedoch ermangelt ſelben nicht die Viehe-Zucht / Ackerbau / Vogel-Wände und Fiſcherey / dann man findet darinnen herꝛliche Wieſen/ groſſe Wälder/ und viele Seen und Weyher / ſo durchwäſſern über dieſes noch die Iler / die Werth und Mündel das Land beſtermaſſen.

Oben haben wir ſchon etliche Theile darvon beſchrieben / das übrige beſtehet annoch in der Marggrafſchafft Burgau / ſo Lateiniſch Marchionatus Burgaviæ heiſſet/ und ſich von der Donau faſt biß an den Lech und an die Biſchoffliche Gräntzen von Augſpurg erſtrecket

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Burgau / Burgavia,

Die vierdte Abtheilung von Schwaben enthält:

1. Die Marggrafſchafft Burgau / mit Burgau / Günzburg / ꝛc.
2. Die Grafſchafft Oettingen / mit Oettingen / Wallerſtein / Razenſtein / Baldern / Spielberg / Harburg / Allerheim / dem hohen Hauß / Cloſter Zim̃ern / ꝛc.
3. Die Grafſchafft Pappenheim / mit Pappenheim / dem Haupt-Ort.
4. Die Probſtey Ellwangen. Und dann
5. Die Reichs-Städte Nördlingen / Popſſingen / Aalen und Dünckels-Bühel.

gavia, an dem Mündel-Fluß gelegen / woſelbſten ſonſten die Marggrafen reſidiret und Hofe gehalten haben.

Die Regierung und Cantzeley iſt zu Güntzburg/ ſo nicht weit von der Donau liget. Dieſen folgen ſo dann fürters nach Fultenbach/ Tanhauſen/ Fiſchbach und andere.

Dieſes Land gehöret Ihro Majeſtät / dem Römiſchen Käyſer.

Fürters kommet in dieſem Cärtlein vor die Grafſchafft Oettingen / Comitatus Oettingenſis, die eines Theils an das Würtembergiſche/andern Theils aber an Francken und Bäyern gräntzet. Die vornehmſten Flüſſe ſeyn die Wernitz / Eger und andere.

Die Haupt-Stadt / worvon die Grafſchafft den Nahmen bekommen / iſt Oettingen / Oettinga, an dem Wernitz-Fluß/woſelbſten ein ſchönes Schloß iſt/ in welchem die eine Familie, nemlichen der Fürſt/ reſidiret / anjetzt befindet ſich noch ein Schloß alldar / da der Graf reſidiret.

Die dritte Reſidentz iſt Wallerſtein / Katzenſtein und Baldern / waren auch Reſidenzen der Grafen von Oettingen / ſie ſeyn aber nunmehro außgeſtorben / und unter die Catholiſche Familien zertheilet.

Die Gegend / darinnen Oettingen liget / wird ſonſten im Rieß genannt / ſo ein Strich-Landes in Schwaben iſt/ der bey Popfingen an das Hartfeld/ bey Deckingen an den Hanenkam / bey Wendingen an das Schwanenfeld / und bey Hohen-Trüdingen an den Virn-Grund ſtöſſet.

Uber vorgedachte Oerter finden ſich ſonſten noch darinnen Spielberg/ Harburg / Allerheim/ das hohe Hauß / Kloſter-Zimmern / Grieß-Garten und andere.

Der

Der jetzige Fürſt heiſſet Albrecht Ernſt / ein Herr von hohem Gemüthe.

Sonſten läſſet ſich dort herum auch ſehen die Freye Reichs-Stadt Nördlingen / Nörlinga, ſo auf die alte Manier wol befeſtiget iſt / an der Eger / und machte ſich deß in dem 30. Jährigen Krieg vorgegangenen Treffens halber bekandt.

Nicht weit darvon / und zwar an eben der Eger liget auch die Freye Reichs-Stadt Popffingen. Die Freye Reichs-Stadt Aalen liget an dem Kocher-Fluß / in dem ſogenannten Kocher-Thal / und die Freye Reichs-Stadt Dünckelſpiel benetzet die Wernitz.

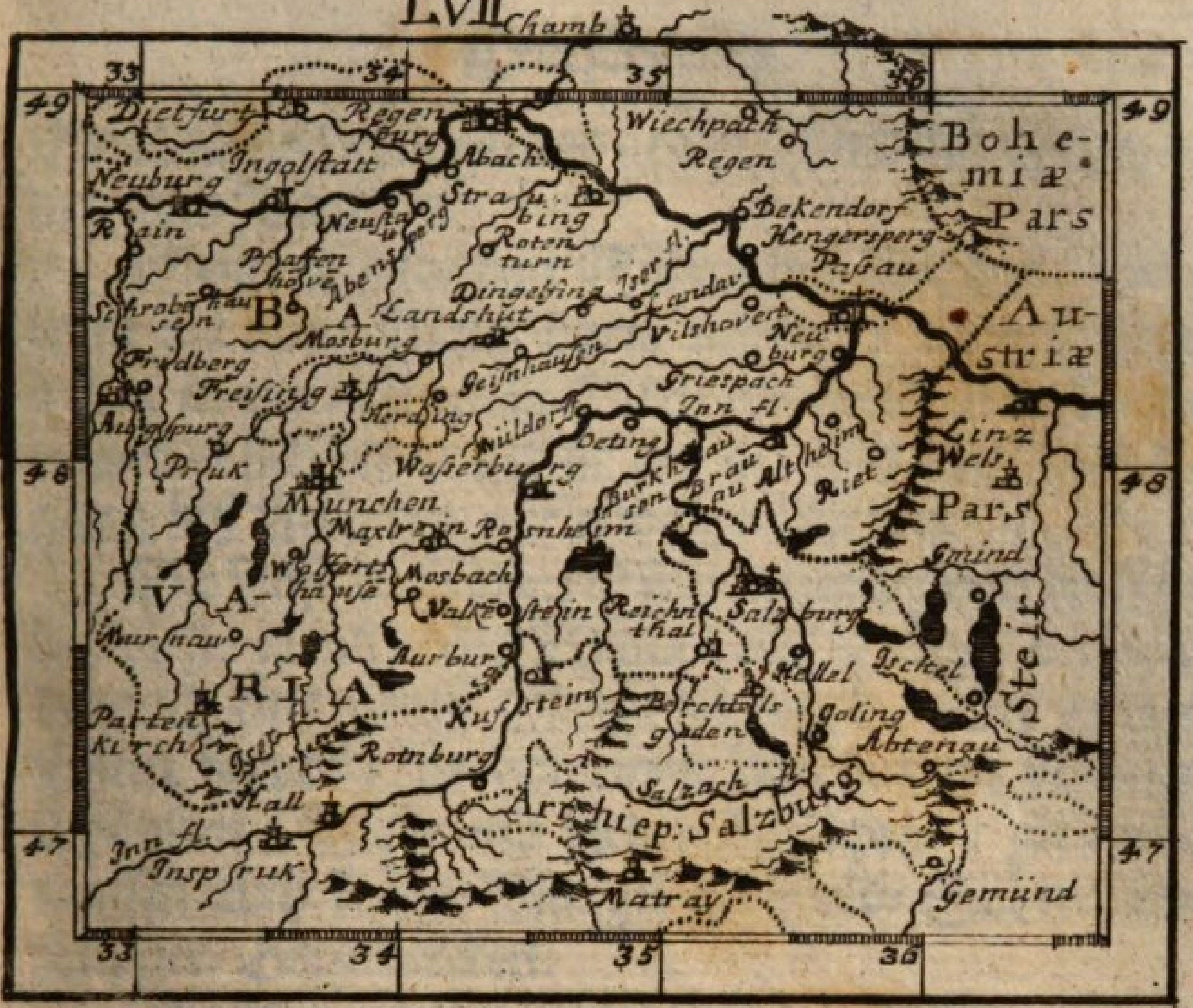
Die Grafſchafft Pappenheim / Comitatus Papenhemenſis, gräntzet theils an das Oettingiſche / und theils an Francken und das Pfaltz-Neuburgiſche. Darinnen liget Papenheim / der andere Theil davon liget über der Donau.

Bey Dünckelſpiel kommet fürters auch zum Vorſchein die **Probſtey Ellwangen** / und liget die Stadt dieſes Nahmens in einem Thal / nicht weit von der Jaxt / das ſehr ſchöne Fürſtliche Schloß aber auf einem Berg darbey / darvon nicht weit eine herrliche Kirche zu S. Lauretto Anno 1639. geweyhet worden.

Bäyern.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 57.)

DAs Hertzogthum Bäyern / Ducatus Bavariæ, gräntzet gegen Mitternacht mit Neuburg und der obern Pfaltz / gegen Morgen mit Oeſterreich und Saltzburg / gegen Mittag mit dem Tyrol-



Bäyern ſtehet entweder:

1. Unter dem Commando deß Chur-Fürſten/da laſſen ſich ſehen/München/die Chur-Fürſtliche Reſidenz,Burckhauſen/Landshut/Straubingen/Ingolſtadt/Donawerth/Fridberg/Moßburg/Waſſerburg/ꝛc.

2. Unter dem Commando etlicher Weltlichen Reichs-Stände/ dergleichen ſeyn/ die Grafſchafft Ortenburg / Hohen-Waldeck/ die Herꝛſchafft Breiteneck und die freye Reichs-Stadt Regenſpurg. Und dann

3. Unter dem Commando etlicher Geiſtlicher Reichs-Stände/dergleichen ſeyn das Ertz-Biſtum Salzburg / das Biſtum Freyſingen / das Biſtum Regenſpurg/Paſſau/die Probſtey Berchtolsgaden/ die Abthey Wald-Sachſen und Käyſersheim.

Tyroliſchen Gebürge/und gegen Abend mit Schwaben und Francken.

Seine Weite von Süden biß Norden / (wo man die obere Pfaltz darzu nehmet / die wir aber à part in einem eigenen Cärtlein behandeln wollen/) erſtrecket ſich biß ungefehr auf 60. und von Niedergang biß Aufgang auf etwa 40. Meilen.

Die Lufft daſelbſten iſt ſehr geſund / und die Erde / ob ſie gleich voller Wälder und Berge / bringet dennoch eine groſſe Menge Geträyd / aber wenig Wein hervor / ſie hat einen Uberfluß an ſchönen Wäyden / Vieh- und Feder-Wildprät / gleichermaſſen auch keinen Mangel an Gold- Silber- und Kupffer-Bergwercken.

Die vorneymſten Flüſſe ſeyn die Donau/ Danubius, der die Pfaltz von dem Hertzogthum Bäyern theilet / und ſolches von Weſten gegen Oſten durchſtröhmet.

Dieſem folget nach der Lech / Licus, der es von Schwaben abſondert. Ingleichem die Iſer/ Iſara, der in der Mitten durchflieſſet. Der In / Oenus, ſo rechter Hand gehet.

Das Hertzogthum theilet ſich übrigens in Ober- und Nieder-Bäyern / das erſte liget gegen Tyrol zu / das andere aber an der Donau.

Sonſten haben in dem Bäyerland dreyerley Herren das Commando, der erſte darvon iſt der Chur-Fürſt zu Bäyern / die andere ſeyn verſchiedene weltliche Reichs-Stände / und die dritte ſeyn etliche geiſtliche Reichs Stände.

Wir wollen anfänglichen dieſes/was dem Chur-Fürſten zuſtehet / mit wenigem betrachten.

Es läſſet ſich aber hierinnen vornehmlichen ſehen

Mön-

Mönchen / Monacum, ſo die Haupt-Stadt nicht nur in Ober- ſondern auch in Nieder-Bäyern iſt / dann alldar befindet ſich die Chur-Fürſtliche Reſidentz / wie auch eine beſondere Regierung / Rent-Kammer / und das oberſte Hof-Gericht / dahin von allen andern Regierungen zu Landshut / Burckhauſen und Straubingen kan appelliret werden

Sie liget an dem Iſer-Strand / und kan wol wegen ihrer Herzlichkeit vor die Krone und Sonne der Teutſchen Städte gehalten werden / wie N. Chytræus in nachfolgenden Verſen mit mehrerm bezeuget:

Eſt urbs in Clypeo Monachum quæ pingit inermem
Pulchra foro, domibus, vicis, arce, aggere, templis,
Iſar ſpumiferis quam præter labitur undis.

Das Schloß darinnen iſt über die Maſſen ſchön / und wird die neue Feſtung genannt. Bevor man zu ſelbigem kommet / iſt ein langer perſpectiviſch-gebaueter Hof / worauf Seitenwarts die ſchöne Schloß-Kirche iſt / welche mit Gemählden / auch andern koſtbaren und raren Sachen Wunder-ſchön außgezieret iſt. Das Schloß ſelbſten hat vortreffliche Zimmer / und iſt das Pflaſter von Marmor-gleichen Steinen.

In dem ſogenannten Antiquario und deſſen Saal weiſet ſich eine ſchöne Grotta, einem Bilde gleich geſtaltet. Hierbey erblicket man den Chur-Fürſtlichen Garten / ſo ſich in 4. Theile theilet. In dem erſten befindet ſich / nebſt andern Seltenheiten / eine

eine faſt gantz vergüldete Altan. In dem andern läßt ſich ſehen die Wunder-würdige Grotta, der groſſe Felſen-Berg genannt / worauf eine mettallene Weibs-Perſon von ziemlicher Gröſſe ſtehet / und auf dem Huth ein Eychen-Laub hat. An dem rechten Arm hänget eine Hirſch-Haut mit einem groſſen Hirſch-Kopff / in der lincken Hand hält es eine Korn-Aehre / bey den Füſſen liget ein Wein-Fäßlein und Saltz-Scheibe / und um den Berg her ſihet man allerhand Fiſche und rare Schnecken / vor dem Bilde ſtehet ein groſſer Hund und Bär / ſo insgeſamt häuffig Waſſer außſpeyen.

Sonſten verdienen auch noch einen Anblick das wol-außgerüſtete Zeughauß / die Chur-Fürſtliche Bibliothec und Kunſt-Kammer / das Land- und Rathhauß in der Stadt / und die Müntze.

Die Haupt-Kirch in der Stadt iſt ein nett Gebäu / wie auch die Jeſuiter-Kirch und Collegium, ſo ſehr ſchön nach Welſcher Manier gebauet ſeyn. Vor dem groſſen Chor hänget eine ſilberne Lampe von 50. Marck Silbers / das Pflaſter iſt von purem Marmor / auch ſeyn in der Kirchen 2. Orgeln / und befindet ſich daſelbſten vornen unter dem Chor die Begräbnüß-Krufft der Hertzogen in Bäyern. Hinter dem Chor haben die Jeſuiter ihren Schatz / ſo meiſt auß güldenen und ſilbernen Crucifixen / Monſtranzen / Leuchtert / Gefäſſen / Geſchirren und Käſtlein beſtehen / ſo zum Theil reichlich mit Edelgeſteinen verſetzet ſeyn / worinnen ihre Heiligthümer und Reliquien aufgehalten werden.

Die 2. Haupt-Thore zu dieſer Kirchen ſind mit verſchiedenen Bildern und Figuren ſehr ſchön auß-

gezieret. Und iſt das Collegium ein recht Fürſtlich Gebäu.

Es iſt aber auch ermelte Chur-Fürſtliche Reſidentz mit ſtarcken Wällen / Paſteyen und tieffen Gräben nach der neuen Manier umſchloſſen und gut befeſtiget.

Dieſer folget nach Burckhauſen / Burchuſia, eine gut-erbauete Stadt in Ober-Bäyern / an dem Salza-Fluß/allwo eine Chur-Fürſtliche Regierung/ und auf einem hohen Berg ein ſehr feſtes und weitläufftiges Schloß iſt.

Landshut / Landshutum, iſt die Chur-Fürſtliche Haupt-Stadt in Nieder-Bäyern / allwo nebſt der Chur-Fürſtlichen Regierung eine beſt-beſtellte Cantzeley und Rent-Kammer zu finden. Sie liget an dem Iſar-Fluß in einer angenehmen Gegend / und bald mitten im Lande.

Ihro Chur-Fürſtliche Durchl. haben allhier ein herzliches Schloß/und die Land-Stände ein ſchönes Land-Hauß / ſonſten iſt der Thurn an der Stiffts-Kirche zu S. Martin / ſo vor einen der höchſten in Teutſchland gehalten wird / auch ſehens würdig.

Straubingen / Straubinga, eine groſſe und ehedeſſen Hertzogliche Hof-Stadt in Nieder-Bäyern nächſt der Donau / etwa 6. Meilen unter Regenſpurg / allwo gleichergeſtalten eine Chur-Fürſtliche Regierung iſt / worunter noch verſchiedene andere Ort gehören.

Ingolſtatt/Ingolſtadium,ſo weyland von denen Anglo-Suevis Angelſtatt genannt worden / iſt eine gut formirte Haupt-Feſtung an der Donau / die mit einer berühmten Univerſität / ſo Anno 1410. ihren Anfang genommen / hernach aber von Pio II. und

Ludo-

Ludovico, Hertzogen in Bäyern/ mit ſchönen Privilegiis und Einkommen gezieret und vermehret worden / verſehen iſt. Unter andern verdienet allhier die oberſte Kirche einen Anblick / worinnen ein Marien-Bild von klarem Golde zu ſehen / das Jeſuiter-Collegium, nebſt der ſchönen Bibliothec, Rath- und Zeughauß geben auch ein ſchönes Anſehen.

Donawerth / Donaverda, liget an der Donau/ worvon die Stadt auch den Nahmen bekommen. Sie war ehedeſſen eine Freye Reichs-Stadt / aber von Käyſer Rudolpho II. in die Acht erkläret / und verlohre dardurch ihre Freyheit / und weilen die Execution dem damahligen Hertzog in Bäyern anbefohlen worden/ als hat er/ ſamt deſſen Nachkommen/ ſelbige behalten / biß die Unkoſten / ſo auf die Execution gegangen / ihme wieder erſetzet würden.

Fürters kommen darinnen zum Vorſchein Landsberg / Fridberg/ Moßburg / Dingelfingen / Landau und Waſſerburg.

Der jetzige Chur-Fürſt iſt Maximilian Emanuel / der A. 1662. den 11. Julii dieſes Tages-Liecht erblicket / und Anno 1688. den 11. Julii zur Regierung kommen. Dieſer Herr machte ſich in Ungarn und an dem Rhein durch ſeine Tapfferkeit durch die gantze Welt bekandt / ſo / daß ſein Ruhm-Lob niemahlen erſterben dürffte.

Was die übrigen weltlichen Reichs-Güther/ ſo in dem Bäyer-Land hin und wieder ligen / betrifft/ ſo kommet darunter 1. zum Vorſchein die Grafſchafft Ortenburg / Comitatus Ortenburgenſis, eine Meile von Vilshofen / und nicht weit von Paſſau / allwo ſich der In-Fluß mit der Donau vermählet.

let. Darinnen findet ſich Ortenburg / ſo der beſte Ort daſelbſten.

2. Folget die Grafſchafft Hohen-Waldeck / Comitatus Hohenwaldeccenſis, nebſt der Baronie Maxelrain, ſo um München herum liget / und dieſe gehöret denen Freyen Reichs-Grafen von Maxelrain.

3. Haben auch hierinnen die Reichs-Grafen von Tilly, nebſt ihren Güthern in Oeſterreich / die Herrſchafft Braiteneck / ſo Lateiniſch Dynaſtia Braiteneccenſis heiſſet / und dieſe liget ungefehr 5. Meilen von Regenſpurg.

Was die übrigen weltlichen Güther / die zu dieſem Cräyß gehören / betrifft / davon ſoll bey nachfolgendem Cärtlein gehandelt werden.

4. Kommet allhier zum Vorſchein die Freye Reichs-Stadt Regenſpurg / Ratisbona, ſo von vielen Reichs-Tägen / und beſonders dem noch biß daher währenden Reichs-Convent berühmt iſt. Es befindet ſich allhier ein annoch feines Zeughauß / verſchiedene Bibliothecen / und feiner Thum.

Daſelbſten iſt eine groſſe Cleriſey / dahero auch ſo viele Tempel und Capellen / als man Tag im Jahr rechnet / ſeyn ſollen.

Merckwürdig iſt es / daß auf dem Rathhauß in einer marmornen Tafel mit vergüldeten Buchſtaben ſtehet / nachgeſetzte recht güldene Uberſchrifft / die billich aller Regenten Hertzen einverleibet ſeyn ſolte:

Quisquis ſenator curiam officii cauſâ ingrederis, ante hoc oſtium privatos affectus omnes abjicito. Iram, vim, odium, amicitiam, adulationem: Reipublicæ perſonam & curam ſubji-

ſubjicio. Nam ut aliis æquus aut iniquus, ita quoque DEI judicium expectabis & ſuſtinebis.

An geiſtlichen Gůthern kommet in dieſem Craͤyſe vor / 1. das Ertz-Biſtum Saltzburg / Archi-Epiſcopatus Salisburgenſis, ſo vortrefflich reich iſt / und allerjaͤhrlichen uͤber die 300000 Reichs-Thaler eintragen ſoll.

Selbiges nun graͤntzet gegen Mitternacht an Baͤyern / gegen Morgen an Ober-Oeſterreich / gegen Mittag an Kernten / und gegen Abend auch an Baͤyern.

Es iſt vor andern Provintzien reich an Saltz / Silber / Kupffer / Eyſen / Vitriol / Schwefel und Allaun / ſo traͤget es auch in denen Ebenen viel Getraͤyd-Fruͤchten / und heget auf ſeinen Bergen / Felſen / und in denen Waͤldern verſchiedenes Wild und eine herꝛliche Vogel-Waͤnde.

Unter ſeinen Fluͤſſen iſt die Salza der vornehmſte / als welcher das gantze Land benetzet / und inſonderheit der Stadt Saltzburg groſſen Nutzen bringet.

Allhier laͤſſet ſich ſehen Saltzburg / Salisburgum, die vortreffliche ſchoͤne Stadt an dem Salza-Fluß / ſo auf der andern Seiten mit einem hohen Berg umſchloſſen iſt / der / weilen er nur von Grieß zuſammen gewachſen / die Buͤrger aber allzuviel Keller und Gewoͤlber an denſelben gebauet / und alſo nach und nach allzuhart außgehoͤhlet / als hat er ſich A. 1669. den 16. Julii uͤberwogen / und bey fruͤhem Morgen die meiſten Gebaͤude daſelbſten uͤberſchuͤttet / anbey auch eine groſſe Menge Menſchen unter ſich begraben.

Vorzeiten hieſſe ſie Helffenburg / und Lateiniſch Juvava.

Dieſer folgen ſo dann fürter nach Hallein / Lauffen / Titmonig und Radſtadt / ſo auſſerhalb Landes liget.

Der jetzige Ertz-Biſchoff iſt Johann Erneſtus, auß der Gräfflichen Familie von Thun / und kame Anno 1687. zu dieſer Würde.

Dieſem folget nach **das Biſtum Freyſingen**/ Epiſcopatus Freyſingenſis, ſo über München an der Iſer liget. Es hat ſeinen Nahmen von der Stadt Freyſingen / ſo vor Alters ein Flecken geweſen und Fruxinum geheiſſen. Sie liget an einem angenehmen / aber etwas rauhen Ort / 5. Meilen von München an dem Waſſer Moſach / das ſich nicht weit darvon in die Iſer ſtürtzet. Das Fürſtliche Schloß liget gleich darbey auf einem ziemlichen Berg.

Die Grafſchafft Werdenfelß / gehöret gleichermaſſen zu dieſem Stifft.

Fürters folget **das Biſtum Regenſpurg**/ Epiſcopatus Ratisbonenſis, ſo recht an der Donau / und um die Stadt Regenſpurg herum liget / es gehöret aber derzeit dem Chur-Fürſten zu Cölln.

Weiters weiſet ſich hier **das Biſtum Paſſau**/ Epiſcopatus Paſſuvienſis, ſo mit Bäyern / Saltzburg / Ober-Oeſterreich und Böhmen gräntzet / und ſeinen Nahmen von der Stadt Paſſau empfangen. Auſſer dieſer Stadt hat es wenig mehr in Bäyern. In Unter-Oeſterreich aber gehöret hieher noch die Stadt Mautern an der Donau / gegen Stain über / welche Oerter eine lange höltzerne Brücke zuſammen füget.

Paſſau / Patavium oder Paſſavium, iſt eine berühmte

G: karsch fe.

Dieſes Cärtlein hält in ſich:

1. Die obere Pfalz/ mit Amberg/ Neumarck/ Auerbach/ Cham und das Cloſter Caſtell.
2. Die Landſchafft Leuchtenberg / mit Pfreimd.
3. Die Pfalz Neuburg/ mit Neuburg/ Lauingen / ꝛc.
4. Die Pfalz Sulzbach / mit Sulzbach.
5. Die Gefürſtete Grafſchafft Sternſtein. Und dann
6. Die Grafſchafft Sulzbürg.

rühmte Biſchoffliche Stadt / beſonders wegen deß daſelbſt Anno 1552. geſtiffteten Paſſauiſchen Religions-Vertrags. Sie liget an 3. Waſſern / nemlich der Donau/dem Jnn und der Jls / ſo ſich alldar mit einander vereinbaren/und eine dreyfache Stadt/ nemlichen Paſſau / Jn- und Jllſtadt machen.

Fürters thut ſich allhier hervor die gefürſtete **Probſtey Berchtolsgaden** / Præpoſitura Berchtolsgadenſis, und dieſe liget gleich unten an dem Ertz-Biſtum Saltzburg Jtem die Abtey **Wald-Sachſen** / die Abtey **Käyſersheim.**

Sonſten befinden ſich auch in der Stadt Regenſpurg noch 3. Klöſter/ſo gleichermaſſen unmittelbare Reichs-Güther ſeyn.

Davon iſt das 1. das **Kloſter Haimeran** / das 2. **Ober-** und das 3. **Nieder-Münſter.**

Der zweyte Theil von Bäyern.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 58.)

WEilen die obere Pfaltz in vorgehendem Cärtlein Kleine halber nicht vorgeſtellet werden können / als haben wir ſelbe / nebſt denen noch übrigen Theilen / ſo zu dieſem Cräyſe gehören/ hierinnen vorſtellen wollen.

Gräntzet demnach die **Chur-Fürſtliche obere Pfaltz**/Palatinatus Superior, ſonſten auch das Nordgau/oder die junge Pfaltz genañt/gegen Mitternacht an das Voitland/ gegen Morgen an Böhmen / gegen Mittag an Chur-Bäyern / und gegen Abend an das Francken-Land.

Die Lufft dieſes Landes iſt geſund und gut / der Grund aber ſehr hart und leimicht / deſſen ungeachtet iſt es eine rechte Frucht-Scheure und reiche Viehe-Wäyde / hat aber keinen Wein.

Man gräbet darinnen verſchiedene Metalle / inſonderheit Eyſen / Laſur / viel Kalch / weiß- roth- und gelben Ocker.

Die Flüſſe daſelbſten ſeyn die Nab / die Vils / der Regen / Pegniz / Schwartzach / Altmühl / Laber / Lauterach / Sultz und andere.

Was die vornehmſten Städte darinnen betrifft / ſo kommen zum Vorſchein Amberg / Amberga, die Haupt-Stadt / an dem Waſſer Sultz gelegen / ſo ein ziemlich feſter Ort iſt / allwo ſich die Chur-Fürſtliche Bäyeriſche Regierung befindet.

Dieſer Stadt folget nach Neumarck / Neomarchia, eine Stadt und Schloß / ſo auch dem Chur-Fürſten in Bäyern gehöret. Sie liget an dem Waſſer Sultz / etwa 5. Meilen von Nürnberg.

Auerbach / Auerbacum, iſt gleichermaſſen ein gut gebauetes Städtlein vor dem Teutſchen Krieg geweſen / auch an der Vils / die nicht weit darvon entſpringet / und gehöret dermahlen in die Ambergiſche Regierung.

Cham / Cambum, die Haupt-Stadt der Grafſchafft gleichen Nahmens / ſo nunmehro auch dem Chur-Fürſten gehöret.

Zwey ſtarcke Meilen von gedachtem Amberg kommet zum Vorſchein das Cloſter Caſtell / ſo vorjetzt denen Herren Jeſuiten zuſtehet. Daſelbſten liget begraben Seyfrid Schweppermann / der Anno 1322. Ludovico Bavaro, wider Fridericum den Schönen / höchſt-tapffer beygeſtanden / ſo / daß Käyſer Ludwig ihm nächſt GOtt den Sieg zugeſchrieben / als nun daher nach glücklich-geendigter Schlacht der Käyſer das Kriegs-Heer mit Eſſen und Trincken zu erquicken anbefohlen / und nichts als Eyer vorhanden waren / ſo ſagte der Käyſer:

Gebt

Gebt jedem ein Ey/
Dem frommen Schweppermann zwey.

Dieſer Held ſtarbe Anno 1337. und richtete man ſelbem daſelbſten ein ſchönes Epitaphium mit der Bildnüß eines geharniſchten Heldens zu Pferdt/ der eine Bäyeriſche Fahne führete/ auf/ bezierte es auch mit nachgeſetzter Grabſchrifft:

Hier liget begraben Herr Seyfried Schweppermann/
Alles Wandels ohn/
Ein Ritter keck und feſt.
Der bey Müldorff und Oettingen im Streit thät das beſt/
Der iſt todt/ dem GOtt genad/
Jedem ein Ey/
Dem frommen Schweppermann zwey.

Fürters weiſet ſich in dieſem Cärtlein die Land-Grafſchafft Leuchtenberg/ Landgraviatus Liechtenbergenſis, ſo ihren Nahmen von dem Stamm-Hauſe Leuchtenberg/ ſo vor dem Böhmiſchen Wald liget/ bekommen. Heutiges Tages gehöret ſie dem Hoch-Fürſtlichen Hauſe Bäyern/ nachdeme der letztere Land-Graf/ Herr Maximilian Adam/ Anno 1646 mit Tod abgegangen/ und iſt Anno 1654. Frau Maria Anna/ in Ober- und Nieder-Bäyern/ auch der obern Pfaltz Hertzogin/ ꝛc. als Vormünderin dero jüngern Sohns/ Herrn Maximilian Philippen/ wegen dieſer Land-Grafſchafft erſchienen. Unter denen Städtlein/ deren gar wenig darinnen zu finden/ iſt das vornehmſte/ das Städtlein Pfreimd/ an dem Fluß von gleichem Nahmen gelegen/ welcher daſelbſten ſich mit der Nabe vermiſchet.

Sie ware vorzeiten die Reſidenz hoch-gedachter Land-Grafen.

Die Pfaltz-Neuburg oder Sultzbach haben ihren Nahmen von denen zwey Haupt-Stådten darinnen bekommen.

Und liget Neuburg an der Donau / allwo die gewöhnliche Reſidenz der Herren Pfaltz-Grafen von Neuburg geweſen. Die Stadt iſt zwar nicht ſonders groß / aber ſchön gebauet / und pranget mit einem ſchönen und netten Jeſuiter-Collegio.

Dort herum laſſen ſich ſo dann fürter ſehen Laugingen / Lauinga, ſo auch noch fein. Der geringern zu geſchweigen.

In der andern Pfaltz kommet zum Vorſchein Sultzbach / Sulzbachium, ſo auch eine Fürſtliche Reſidenz, an der Vils gelegen / iſt.

Hier weiſet ſich ferner die gefürſtete Grafſchafft Sternſtein / Comitatus Sternſteinenſis, ſo dem Fürſten von Lobkowitz zuſtåndig iſt / worinnen das Neuſtåttlein an der Nabe liget.

Die Grafſchafft Sultzbürg / Comitatus Sulzbergenſis, liget dort herum / und gehöret dem Freyen Reichs-Grafen von Wolfenſtein. Darinnen ligen Sultzbürg und Wolfenſtein.

Tyrol.

(Hieher gehöret das Cårtlein Num. 59.)

DIe gefürſtete Grafſchafft Tyrol / Comitatus Tyrolenſis, gråntzet gegen Mitternacht mit Schwaben und Båyern / gegen Morgen mit dem Ertz-Stifft Saltzburg / dem Hertzogthum Kernten und einem Theil von Italien / gegen Mittag mit

Italien /

Tyrol weiſet uns:

1. Inſpruck.
2. Hall im Innthal.
3. Bozen.
4. Meran.
5. Schwaz.
6. Rottenburg.
7. Lienz.
8. Störzingen.
9. Das Biſtum Brixen. Und dann
10. Das Biſtum Trient.

Italien/ und gegen Abend auch mit Schwaben und Bäyern.

Sie erſtrecket ſich der Länge nach von Gard-See an / biß auf Kueſſtein/ in die 24. und der Breite nach vom Schloß Ehrenberg biß gegen der Stadt Lintz / in die 20. Meilen.

Dieſes Land bringet die herꝛlichen und weiſſen Etſch-Weine / beſonders aber den Traminer / der zwiſchen Trient und Botzen um das Dorff Tramin wächſet / hervor. Doch muß man das Geträyd jezuweilen auß der Nachbarſchafft hinein bringen.

Ubrigens gibet es allda eine reiche Fiſcherey/ vortreffliches Wildprät / beſonders auf denen hohen und bald unerſteiglichen Felſen-Klippen / die ſchnellen Gemſen. So fehlet es auch nicht an Saltz- und Silber-Bergwerck / daß dannenhero dieſes Land genugſame Lebens-Mittel hat.

Die vornehmſte Flüſſe / die dieſes Land durchſtröhmen/ ſeyn der Inn und die Etſch / worvon der letztere nebſt der Drau darinnen entſpringen. Und theilen die 2. erſte das Land in das Inn-Thal und Etſch-Land.

Darinnen kommen zum Vorſchein die Haupt- und Ertz-Hertzogliche Stadt Inſpruck / Oenipontum, an dem Inn-Fluß / welcher bald mitten durch die Stadt flieſſet. Sie hat nur 2. enge Zugänge/ und können daſelbſten etliche wenige Compagnien viel 1000. Mann zurücke halten. Daſelbſten befindet ſich das ſchöne Ertz-Hertzogliche Schloß / Bibliothec, Zeug- und Rathhauß / nebſt der Ertz-Hertzoglichen Regierung und Cantzeley. Fürters weiſet ſich daſelbſten die herꝛliche Kirche / worinnen Käyſers **Maximiliani I.** Grabmahl / nebſt andern herꝛli-

herꝛlichen Begräbnüſſen mehr/ zu ſehen. Auch weiſet man daſelbſten 28. Metallene Bilder/ nebſt einem kleinen gantz güldenen Dach. Eine halbe Meile von der Stadt liget auf einem Berg das herꝛlich-erbauete Schloß Amres, worinnen/ nebſt verſchiedenen ſchönen Zimmern/ eine vortreffliche Bibliothec und Raritäten-Kammer befindlich.

Nicht weit von dieſer Stadt liget an dem Inn-Fluß in dem Inn-Thal die Stadt Hall / ſo ſich deß Saltzwercks halber berühmt machet. Sonſten hat ſelbe einen groſſen Fürſtlichen Pallaſt / eine feine Kirchen und Kloſter.

Dieſen folget nach die Stadt Botzen/Bozenum, an dem Etſch-Fluß gelegen / nächſt denen Italiäniſchen Gräntzen / ſo ihrer 4. groſſen Jahr-Märckten halber berühmt iſt. Bey dieſer Stadt fänget die Etſch an Schiff-reich zu werden.

Zwiſchen Botzen / Tyrol / und dem Felſen-Schloß/liget die alte und vormahlige Haupt-Stadt Meran.

Die Stadt Schwatz / an dem Inn-Fluß / iſt wegen ihrer reichen Bergwercke inſonderheit bekandt.

Nächſt denen Saltzburgiſchen Gräntzen liget auch an dem Inn-Fluß die Stadt und Schloß Rotenburg / und gegen Bäyern / der Paß und Feſtung Kufſtein / auch an dem Inn.

Lientz / liget nächſt der Drau an denen Kerntiſchen Gräntzen.

Die Stadt Störtzingen liget nicht weit von dem hohen und rauhen Gebürge / dem Brenner / allwo man die beruffene Gemſen-Kugeln zu kauffen bekommet.

Hie-

Hieher gehöret auch das Biſtum Brixen/ Epiſcopatus Brixenſis, ſo an das Ertz-Biſtum Saltzburg/ Kernten und die Italiäniſche Länder ſtöſſet.

Hierinnen kommet zum Vorſchein die Biſchoffliche Stadt Brixen/ Brixinum, an dem Waſſer Aiſach/ hat einen ſchönen Pallaſt/ Thum und Dominicaner-Kloſter. Das Schloß iſt auf einem Hügel erbauet/ und noch gut fortificiret/ ſo/ daß man es bald vor unüberwindlich hält. Der Biſchoff hat ſeine Reſidenz daſelbſten/ und iſt ein Stand deß Römiſchen Reichs.

Das Biſtum Trient/ Epiſcopatus Tridentinus, Italiäniſch Trento, läſſet ſich auch allhier ſehen/ und liget an denen Italiäniſchen Gräntzen. Darinnen weiſet ſich die Stadt Trient/ Tridentum, an dem Ufer deß Etſch-Fluſſes/ ſo in dem vorigen Sæculo von dem allda gehaltenen Concilio bekandt worden/ ſelbiges aber nahm Anno 1546 daſelbſten ſeinen Anfang/ nachdem es aber 17. Jahr und etliche Monat gedauret/ iſt ſolches/ nach außgeſtandenen verſchiedenen Veränderungen/ endlich Anno 1563. geendet worden/ und ſeyn auf dieſem Concilio, auſſer denen Päpſtlichen Geſandten und dem Cardinal von Trient/ 62. Biſchöffe und 42. Theologi verſamlet geweſen.

Ubrigens finden ſich allhier auſſer dem ſchönen Schloß/ die Biſchoffliche Reſidenz, der Thum/ die Kirche S. Peter und S. Maria/ worinnen vorgedachtes Concilium gehalten worden/ das Jeſuiter-Collegium, nebſt noch andern ſchönen Gebäuen.

Der Biſchoff allhier iſt ebenfalls ein Fürſt und Stand deß Römiſchen Reichs.

Der heutige Biſchoff zu Brixen iſt Johannes Fran-

Franciſcus, auß dem alten Geſchlechte der Rüen von Auer.

Der zu Trient aber iſt Joſephus Victor de Albertis, der Anno 1689. erwählet / und Anno 1691. beſtetiget worden.

Sonſten ſeyn dieſer Grafſchafft und der Tyroliſchen Regierung viele andere Land- und Herrſchafften einverleibet worden / dergleichen ſeyn die Marggrafſchafft Burgau / die Land-Grafſchafft Nellenburg / die Land-Vogtey in Schwaben / das Brißgau / nebſt den 4. Wald-Städten / Rheinfelden / Seckingen / Lauffenberg und Waldshut / wie auch noch andere Ort in Schwaben und an dem Schwartzwald / ꝛc.

Crain.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 60.)

DAs Hertzogthum Crain / Ducatus Carniolæ, gehöret unter den Oeſterreichiſchen Cräyß / liget zwiſchen der Steyrmarck und dem Venetianiſchen Golfo, und gräntzet gegen Mitternacht mit Kernten und Steyermarck / gegen Morgen mit Cilley / der Windiſchen Marck und Croatien / gegen Mittag mit denen Alpen und dem Hiſterreich / und gegen Abend mit Görtz und Friaul.

Die berühmteſten Flüſſe darinnen ſeyn die Sau / Savus, Gurck und Laubach.

Es iſt ein gebürgichtes Land / worinnen aber Frucht-reiche Thäler / vortrefflicher Wein-wachs / ein fruchtbarer Geträyd-Boden / und eine groſſe Menge Geſund-Bäder gefunden werden.

Dieſes Land theilet ſich ſonſten in Unter-Crain / gegen Italien / und in Ober-Crain / gegen Kernten.

Darin-

Crain weiſet in ſich:

1. Laubach.
2. Crainburg.
3. Land-Straß.
4. Seiſſenberg.
5. Stein ꝛc.
6. Die Windiſche Marck / mit Metlingen und Rudolphs Werth.
7. Die Gefürſtete Grafſchafft Görtz. Und dann
8. Die Gefürſtete Grafſchafft Gradiſca.

Darinnen nun weiſet ſich die Haupt-Stadt Laubach / Labacum oder Lubiana, allwo auf Anſuchung Käyſers Friderici IV. Papſt Pius II. A. 1463. ein Biſtum angerichtet. Sie liget nicht weit von dem Sau-Fluß.

Dieſer folget nach Crainburg / Carnioburgum, eine Stadt in Ober-Crain / eben auch an der Sau / allwo er den Kranecker zu ſich nehmet. Sie ware die alte Reſidenz der Marggrafen.

Es kommet ſo dann auch an dem Waſſer Tůrck die Städte / Landſtraß und Seiſſenberg / zum Vorſchein / und an der Veiſtritz liget die Stadt Stein / und iſt nicht weit darvon das Kloſter Minckendorff.

Es wird hieher auch noch gerechnet die Windiſche Marck / Vinidorum Marchia, ſo vorzeiten Liburnia geheiſſen. Sie iſt zwar eine abſonderliche Herrſchafft / wurde aber dennoch jederzeit dem Hertzogthum Crain anhängig / mit dem ſie auch an Oeſterreich kame.

Darinnen ligen Metlingen / Metulum, die Haupt-Stadt / und ziemlich groß. Item Rudolffswerth / Rodolphiverdia, ſo in etwas fortificiret. Sonſten heiſſet ſie auch Neuſtättel.

Die gefürſtete Grafſchafft Görtz / Comitatus Göritienſis, ſo an Friaul liget / gehöret auch hieher / indeme ſelbe nach dieſer Grafen Abſterben gleichermaſſen an Oeſterreich kommen.

Die gefürſtete Grafſchafft Gradiſca / Comitatus Gradiſcenſis, gehörte vorzeiten zur Grafſchafft Görtz / der Käyſer aber hat ſie dem Fürſten von Eggenberg / als ein Reichs-Lehen / überlaſſen.

Unter den Natur-Seltenheiten weiſet ſich allhier

hier der Zierckniꝛer-See in dem Hertzogthum Crain/ welcher 4. oder 5. Stunden von Ober-Laibach / und nicht gar eine Meile von dem Schloß Adelsberg liget. Daſelbſten weiſet die gütige Natur ein rechtes Wunder-Stück / dann faſt alle Jahr / um das End deß Herbſtes/ das Waſſer daſelbſten auß denen Löchern jähling herfür quellet/ ſehr viel Fiſche mit ſich bringet/ und den gantzen Grund herum überſchwimmet. Alsbald aber der Sommer wieder heran nahet / verlieret ſich alles Gewäſſer wieder / und wird der Boden trocken/ ſo/ daß/ wo man neulich mit Angeln und Netzen gefiſchet / und Hecht über 2. Ehlen lang / auch Endten / ſo auß den Höhlen der Berge lebendig herfür kommen/ gefangen hat/ man jetzund pflügen / ſäen / pflantzen / erndten / mähen / auch ſo man wil / hetzen und jagen kan.

Kernten.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 61.)

Dieſes Hertzogthum / Ducatus Carinthiæ, gräntzet gegen Mitternacht mit dem Ertz-Stifft Saltzburg und Steyr / gegen Morgen mit eben dem Fürſtenthum Steyr und der Grafſchafft Cilley / gegen Mittag mit dem Fürſtenthum Crain und Friaul / und gegen Abend mit der Grafſchafft Tyrol.

Die Länge dieſer Provintz von Windiſch-Matray, biß unter Draburg/ hält 28. und die Breite von S. Lamprecht biß zum Rübler-See / 14. Meilen.

Ubrigens iſt dieſes Land nicht zum fruchtbarſten/ und wächſet gantz kein Wein darinnen / das Korn aber geräth gar langſam / herentgegen iſt es im Gebürge der geſunden warmen Bäder und herꝛlichen

Berg-

Kernten enthält:

1. Die Ertz-Hertzogliche Oeſterreichiſche Güther/ darinnen weiſen ſich S. Veit/ Clagenfurth/ Gemünd/ Völkelmarck/ Lienz/ Straßburg und Mühlſtatt.
2. Die Ertz-Biſchöffliche Saltzburgiſche Güther/ darinnen kommen für/ Frieſach und S. Andre.
3. Die Biſchöfflich-Bambergiſche Güther/ wo ſich finden/ Villach/ Wolffsberg/ S. Leonhardt und Feldkirchen.
4. Die Herrſchafft Sonneck. Und dann
5. Die Grafſchafft Ortenburg.

(o)

Bergwercken halber weit glücklicher. Und haben ſelbe / wie etliche Scribenten melden / über die 120. Flüſſe und Bäche hervor geben / ſo / daß es gute Wäyde und reiche Viehe-Zucht da herum gibet.

Die vornehmſten Flüſſe hierinnen ſeyn die Möl/ Lyſer/ Gurck/ Glan/ Lavant/ Geil und Mitz/ die ſich endlichen alle in den Haupt-Strohm/die Drau/ſtürtzen. Unter denen Seen/ deren ſich gar viele finden/ iſt der Wörder-See der gröſte.

Dieſes Land theilet ſich in Ober- und Nieder-Kernten / deren jenes meiſt in dem Gebürge / dieſes aber auf der Ebene liget / dahero es dann rings um mit hohen Alpen / oder / wie man es alldorten nennet / mit Tauren umgeben iſt.

Die Haupt-Stadt darinnen war vorzeiten S. Veit / Fanum S. Viti, an der Glan und Wielitz/ und muſte daſelbſten der Hertzog vor der Einweyhung in einem Bauren-Kleid auf einen groſſen Stein tretten / Geld hin und wieder außſtreuen / und Recht und Gerechtigkeit öffentlich verſprechen / worauf er den Bauren-Habit ab / und endlichen den Hertzoglichen anlegte / anbey auch die Regierung antrate.

Vorjetzt iſt die Haupt-Stadt dieſes Fürſtenthums Clagenfurt/ Clagenfurtum, welcher Ort mit Wällen / Paſteyen und Gräben umcircket / und beſtermaſſen befeſtiget iſt. Nebſt der Fürſtlichen Burg weiſet ſich allhier das Hauß der Land-Stände / und der ſogenannte neue Bau / item das Rathhauß und der Jeſuiter und Franciſcaner Kirch.

Gemündt/ iſt auch eine Lands-Fürſtliche Stadt allhier / an der Lyſer.

Völckelmarck / iſt auch eine Lands-Fürſtliche Stadt an der Drau und Olßnitz.

Lientz / Loncium, iſt eine Stadt / nebſt einem feinen Schloß an der Drau / und gehöret heutiges Tags nacher Tyrol.

Straßburg / iſt auch eine Stadt in Kernten an dem Gurcke-Fluß / allwo der Biſchoff von Gurck ſeine Reſidenz haben ſolle.

Mühl-Stadt / an dem Mühlſtätter-See gelegen / iſt deßwegen denckwürdig / weil Käyſer Friderich der IV. den Ritter-Orden S. Georgen / deſſen Hof-Meiſter er zum Fürſten erwählet / alldorten geſtifftet / und dieſen Ort und Gegend darzu geſchencket.

Das gantze Hertzogthum gehöret zwar dem Käyſer / als Ertz-Hertzogen von Oeſterreich / doch hat der Biſchoff von Bamberg auch nachfolgende Ort darinnen:

Villach / die Stadt und Schloß / ſo an dem Waſſer Villach / nicht weit von der Drau liget.

Wolffsberg gehöret auch dieſem Biſchoff / und hat ſeinen Vizdom alldorten / auß denen Thum-Herren deß Stiffts Bamberg.

S. Leonhardt / iſt ein Städtlein und nettes Schloß / in dem Laven-Thal gelegen / ſo auch zu Bamberg gehöret.

Hieher gehöret auch Feld-Kirchen. Und ſeyn dieſe Ort in dieſem Hertzogthum von Käyſer Heinrico II. welcher das Biſtum Bamberg anfänglichen geſtifftet / ſelbem zu mehrerm Aufnehmen / verehret worden.

Nicht weniger hat auch der Ertz-Biſchoff zu Saltzburg allhier gleichermaſſen etliche Ort / nemlichen

Steyrmarck begreifft In ſich:

1. Ober-Steyrmarck / mit Judenburg / Leoben / Knittelfeld / Seccau / Veyſtriz und Windiſch-Gräz.

2. Nieder-Steyrmarck / mit Gräz / der Haupt-Stadt / Rakelsburg / Marchburg / Czakenthurn / Fürſten-Feld / Veitsberg / und Bruk an der Mur. Und dann

3. Die Grafſchafft Cilley / mit Cily.

chen Frieſach / nebſt dem herrlich-erbaueten Schloß Geyersberg.

S. Andre / Lavantum, iſt auch ein ſchlechtes Saltzburgiſches Städtlein und Schloß im Laven-Thal / allwo der Biſchoff von Lavant reſidiret.

Die Herrſchafft Sonneck / ſo auch hier liget / gehöret denen Freyen Reichs-Grafen Ungnaden von Weiſſenwolff.

Die Grafſchafft Ortenburg / gehöret denen Reichs-Fürſten von Porcean.

Unter denen ſehr hohen Bergen / ſo ſich in dieſem Land hervor thun / ſeyn die berühmteſten die Alpen / welche man Tauren nennet. Ubrigens wird das Gebürge / auß welchem man von Kernten in die Steyrmarck und Oeſterreich kommet / Alpes Juliæ genannt.

Steyrmarck.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 62.)

DAs Hertzogthum Steyrmarck / Ducatus Styriæ, gräntzet gegen Mitternacht mit Oeſterreich / gegen Morgen mit dem Königreich Hungarn / gegen Mittag mit dem Hertzogthum Crain und Sclavonien / und gegen Abend mit Kernten und Saltzburg.

Die Länge dieſes Landes von dem Rothenmann biß gegen Fürſtenfeld / hält etwa 26 und die Breite von Eyſenärtz biß an die Drau bey die 14. Meilen.

Dieſes Land iſt ſonſten recht fruchtbar / und hat einen vortrefflichen Weinwachs / allerhand Wildprät / eine groſſe Menge Obſt / gute Fiſche / viele geſunde Bäder und Saltz-Brunnen / reiche Bergwercke / nebſt Frucht und fetter Viehe-Wäyde.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn die Muer/ die Drau/ die Steyer / Lavent/ Rab/. Martza / Reniach / Weiſtritz und Lauſnitz.

Sonſten theilet ſich dieſes Land in Ober- und Unter-Steyrmarck / was rechter Hand gegen denen Ungariſchen Gräntzen hin liget / iſt Nieder-Steyrmarck / was aber lincks gegen Kernten und Saltzburg zu liget / heiſſet Ober-Steyer.

In dem erſten kommet zum Vorſchein Grätz/ Græcium, die Haupt-Stadt dieſes Lands / an dem Muer-Fluß / allwo vorzeiten zu etlichen mahlen die Ertz-Hertzogen von Oeſterreich ihre Reſidenz gehabt. Sie iſt gut gebauet / und weilen an allen Lebens-Mitteln daſelbſten ein groſſer Uberfluß iſt/ als halten ſich darinnen jederzeit viele vornehme Oeſterreichiſche Herren auf / beſonders / weilen auch daſelbſten eine berühmte Univerſität iſt.

Dieſer folget nach Rackelsburg / Rachelburgum, ſo auch an der Muer liget / und eine Lands-Fürſtliche Stadt und feſte Vormauer gegen die Türcken ware / nachdem A. 1600. von dem Obriſten Paradieſer Caniſcha dem Erb-Feind übergeben worden.

Marchburg / liget auch in der Untern-Steyer an der Drau / etwa 9. Meilen unterhalb Grätz.

Ezackenthurn / liget nicht weit von Rackelsburg / und iſt eine Gräntz-Feſtung.

Fürſtenfeld/liget gleichermaſſen in Unter-Steyr/ nächſt denen Ungariſchen Gräntzen an der Veyſtritz und Lauſnitz

Voitsberg/ iſt ein uhraltes Unter-Steyeriſches Städtlein / etwa 3. Meilen von Grätz.

Bruck

Oeſterreich theilet ſich ein:

1. In Unter-Oeſterreich/ mit Wien/ der Haupt- und Käyſerlichen Reſidenz-Stadt/ Neuſtadt/ Krems/ Cor-Neuburg/ Laxenburg/ Ebersdorff/ Stein / S. Pelten / Tuln / Ips/ Laab/ Baden/ Egenburg / Bruck an der Leytha/ Melck/ Stahrenberg/ ꝛc. Und dann

2. In Ober-Oeſterreich/ mit der Haupt-Stadt Linz/ Steyr/ Wels/ Ens/ Freyſtadt / Gemünd / Vöklabrück / Efferdingen und Kirchdorff/ ꝛc.

Bruck an der Muer / iſt auch eine Stadt und Schloß.

In Ober-Steyer kommet zum Vorſchein Judenburg / Judenburgum, ſo der vornehmſte Ort daſelbſten iſt / und an dem Muer-Fluß liget / allwo die Jeſuiter ein ſchönes Collegium haben.

Leoben / eine Lands Fürſtliche Stadt / ſo noch wol erbauet iſt.

Knittelfeld / iſt gleichermaſſen ein ſchönes Lands-Fürſtliches Städtlein.

Seccau / Seccovium, iſt ein geringes Schloß / und hat einen Biſchoffen.

Sonſten kommen in dieſem Lande annoch zum Vorſchein Veyſtritz / an dem gleichbenahmten Fluß / ſo eine Lands Fürſtliche Stadt in Unter-Steyer iſt.

Item / Windiſch-Grätz / ſo auch eine Steyriſche Lands-Fürſtliche Stadt iſt.

Pettau / Pætovium, liget in Unter-Steyrmarck / an der Drau / und iſt eine uhralte Stadt.

Hartberg / auch eine Lands-Fürſtliche Stadt an dem Lauſnitz-Fluß / nicht weit von Fürſtenfeld / gegen Ungarn zu.

Sonſten gehöret auch noch hieher die Grafſchafft Cilley / Comitatus Cillejenſis, gleich unten an Croatien. Darinnen liget Cily. Dieſe Grafſchafft nahme Käyſer Friederich der IV. Anno 1458. nach Abſterben deß letzten Grafen Ulrichs von Cilley ein / und vereinbarte ſie mit Steyrmarck.

Dieſes gantze Land gehöret dem Käyſer / als Ertz-Hertzogen von Oeſterreich.

Oeſterreich.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 63.)

DAs Ertz-Hertzogthum Oeſterreich / Archiducatus Auſtriæ, gräntzet gegen Mitternacht

mit Böhmen und Mähren / gegen Morgen mit Ungarn / gegen Mittag mit dem Hertzogthum Steyrmarck / und gegen Abend mit denen Biſtůmern Saltzburg und Paſſau / nebſt dem Hertzogthum Bäyern.

Seine Länge erſtrecket ſich die Donau hinab / von S. Georgen biß an Haimburg / und den Einfluß der March in die Donau / in die 40. und die Breite von der Clauſen Scheid-Wien / an dem Steyriſchen Gebürge über die Donau biß an den Fluß March zu dem Städtgen Laa biß 18 Meilen.

In dieſem Lande wächſet der köſtlichſte Wein / der ſich aber nicht gar lange halten ſoll / gut Geträyd / Ingwer / Calmus / Saffran. So ſeyn auch die Wälder und Auen mit allerhand Wildprät und zahmen Vieh angefüllet. Die Flüſſe wimmeln gleichſam von Fiſchen / Krebſen und Schild-Krötten. Es hat auch über dieſes ſeine warme Bäder / gute Saltz-Gruben / und reiche Silber-Bergwercke.

Die Flüſſe / ſo dieſes Land durchwäſſern / ſeyn die Donau / Aſchah / Krems / Traun / Ens / Ipß / Erlach / Melck / Trůſem / Kamp / Tulen / Schwechat / Theya / Viſcha / Schwartza / March und Leitha / die / nachdeme ſie das Land genugſam durchfloſſen / endlichen ſich mit der Donau vereinbaret / dem Meer zuſtröhmen.

Dieſes Land theilet ſich durch die Ens in Unter- und Ober-Oeſterreich / oder in das Land / Unter- und Ober-Ens.

Unter-Oeſterreich theilet ſich ſo dann fůrters in 4. Viertel / nemlich Unter- und Ober-Wiener-Wald dißſeits / Unter- und Ober-Mainhartsberg jenſeits der Donau. Sonſten werden ſie auch genannt

das

das Steinfeld / Marchfeld und Gänßfeld bey Wien.

In Nieder-Oeſterreich nun kommet zum Vorſchein die Haupt-Stadt deß gantzen Landes/Wien/ Vienna, an der Donau/ und dem Wien-Fluß/ allwo die Käyſerliche Reſidenz und Hofſtatt iſt.

Es iſt ſelbige eine der gröſten und ſchönſten Städte in Teutſchland / die ſehr viele ſchöne Häuſer und Palläſte hat/ auch anbey über die maſſen Volckreich iſt. Sie wird mit hohen und ſtarcken Mauren/ Wällen/ Paſteyen/ Auſſenwercken und tieffen Gräben beſtermaſſen fortificirt und verwahret / und hat ſelbige nicht nur in dem verwichenen Sæculo der Türckiſche Käyſer Solyman Anno 1529. ſondern auch bey unſerer Zeit / nemlichen Anno 1683. Mahumed der IV. durch ſeinen Groß-Vezier Kara Muſtapha vergeblich belagert / und grauſam beſtürmet/muſte aber dennoch mit höchſtem Schimpff und Verluſt wieder abziehen.

Nebſt dem Schloß/ worinnen Jhro Käyſerliche Majeſtät reſidiret / und der Favorita, worinnen die verwittibte Käyſerin Hof hält/ und denen darbey befindlichen ſchönen Gärten und Waſſerwercken/kommen allhier zum Vorſchein die ſchöne Käyſerliche Schloß-Capelle/ die Regierung und Cantzeley/item die Bibliothec und Kunſt-Kammer / die wol-außgerüſteten Zeughäuſer / der Marſtall / das Land- und Rathhauß / nebſt denen noch übrigen Luſt-Häuſern und annehmlichen Thier-Gärten. Item / die Biſchöffliche Reſidenz, der Thum / daran der Thurn 480. Werck-Schuh hoch ſeyn ſolle. So wird auch dieſer Ort inſonderheit wegen der Academie berühmt.

Neuſtadt / Novoſtadium, der Geburths-Ort Käyſers Maximiliani I. iſt ein wol-befeſtigter Ort/ allwoſelbſten ein ſchönes Schloß und trefflicher Thier-Garten befindlich. Sie liget 8. Meilen von Wien/ und hat einen eigenen Biſchoffen/ heiſſet auch ſonſten die Wieneriſche Neuſtadt. Das Rath- und Zeughauß / nebſt der obern Kirchen verdienen gleichermaſſen einen Anblick.

Krems / Cremſa, liget an dem Waſſer von gleichem Nahmen / das gleich darbey in die Donau flieſſet. Sie iſt noch fein befeſtiget / und hat ein feines Rathhauß / welches ſamt der Haupt-Kirchen S. Vitus und der Jeſuiter Kirchen und Collegio ſich beſtermaſſen ſehen läſſet.

Cor-Neuburg/ liget etwa 2. Meilen von Wien/ an der Donau/ und ſoll ſeinen Nahmen von dem Korn-Geträyd haben. Gleich gegen über liget ſo dann Neuburg / nebſt dem Kloſter / ſo nicht weit von dem Calenberg iſt / allwo vorzeiten der bekandte Pfaff von Calenberg ſoll gelebet haben. Sonſten iſt dieſer Ort auch berühmt/ weilen dort her der Chriſtliche Entſatz kommen / als der Türck Wien belagert hielte.

Laxemburg und Ebersdorff / ligen unterhalb Wien / und ſeyn Oerter / allwo ſich der Römiſche Käyſer zum öfftern zu divertiren pfleget / und hat das letztere einen Käyſerlichen Pallaſt und herrlichen Thier-Garten.

Stein / eine Stadt an der Donau / gegen dem Städtlein Mautern über / ein wenig oberhalb Krems gelegen / allwo man die Maut zu entrichten pfleget.

S. Pelten / wird ſonſten auch S. Hippolyti genannt/

nannt / zwiſchen welchem Ort und der Stadt Wien der ſchöne Flecken / Marck / Schloß und Kloſter Lainbach zum Vorſchein kommet.

Tulen / eine Unter-Oeſterreichiſche Stadt / ſo 5. Meilen unterhalb Krems / und 5. ober Wien liget. Der Ort iſt ſehr alt / worbey ein weites Feld iſt / ſo das Tulner-Feld genannt wird / worauf vorzeiten verſchiedene berühmte Treffen und Schlachten vorbey gegangen.

Ips / liget an dem Waſſer gleichen Nahmens / und an der Donau / allwo es auch einen Zoll hat. Gleich gegen über liget Boſenburg / allwo A. 1045. Käyſer Heinrich der III. einer ſehr groſſen Gefahr entkommen / dann als ſelbiger dazumahl die Donau hinab fuhr / und allhier bey Richilden / der Wittib Adalberti Edesborgii, zu Gaſt geweſen / und ſie um gewiſſe Güther für ihres Bruders Sohn gebeten / iſt das Zimmer eingefallen / als der Käyſer in ſolche Bitt willigen wolte / da zwar der Käyſer unbeſchädigt davon kommen / die übrigen Perſonen aber dermaſſen gequetſchet worden / daß ſie bald darauf geſtorben.

Retz / eine Lands-Fürſtliche Stadt / die wegen ihres herzlichen Weinwachs berühmt iſt / liget ungefähr 2 Meilen von Znaim / dem Städtlein in Mähren.

Laa oder Lab / an dem Theya-Fluß gelegen / nächſt denen Mähriſchen Gräntzen / allwo A. 1278. Ottocarus, der König in Böhmen / von Käyſer Rudolphen geſchlagen worden.

Baden / eine Unter-Enſiſche Stadt / ſo den Namen von dem allda befindlichen warmen Bad hat.

Egenburg / iſt eine gar alte Stadt in Unter-Oeſterreich / an dem Manhardts-Berg gelegen.

Bruck / an der Leitha / heiſſet alſo zum Unterſcheid der Ober-Oeſterreichiſchen Stadt Bruck an der Fockla / und Bruck an der Muer in der Steyermarck.

Dieſen folgen fürters nach Ebenfurt / ſo ein Städtlein unterhalb Wien an der Leitha iſt.

Gemünd / iſt ein Städtlein nicht weit von Neutra / ſo ſeines Saltzes wegen bekandt iſt.

Hertzogenburg / hat eine reiche Probſtey.

Melck / liget an der Donau / allwo auf einem Felſen ein reiches Benedictiner-Kloſter / und nicht weit darvon die alte Stadt Pechlarn zum Vorſchein kommet.

Scheid-Wien / iſt der Paß in Unter-Oeſterreich gegen der Steyermarck.

Thürnſtein / eine Stadt / Kloſter und Schloß an der Donau / etwa eine Meil oberhalb Wien gelegen.

Stahrenberg / das Schloß und Stamm-Hauß der Stahrenbergiſchen Familie.

Weitra / eine Herrſchafft / nächſt denen Böhmiſchen Gräntzen / ſo dermahlen der Fürſtenbergiſchen Familie gehöret.

In Ober-Oeſterreich kommen zum Vorſchein die Stadt Lintz an der Donau / ſo der Haupt-Ort in Ober-Oeſterreich iſt / allwo ein vortreffliches Schloß und Land-Hauß befindlich / ſonſten weiſen ſich daſelbſten das Jeſuiter-Collegium, die obere Kirche und ein Capuciner-Cloſter / welche auch noch einen Anblick verdienen.

Der berühmte Aſtronomus Keplerus, hatte ehedeſſen ſeine Wohnung daſelbſten.

Sonſten wird dieſer Ort von Caſparo Bruſchio gar artlich folgender maſſen beſchrieben:

Clarum

Clarum quæ nomen acutæ
Lyncis habet, laus eſt & nobilis Auſtridos oræ
Gloria, parva quidem, ſed amœna urbs claraque pulchra
Arce, amploque foro, prope ripam fertilis Iſtri.

Steyr/ eine ſehr ſchöne Lands-Fürſtliche Stadt an dem Flüßlein Steyr / woher ſie auch den Nahmen bekommen / das unterhalb der Stadt in die Ens gehet Dieſer Ort iſt inſonderheit wegen deß eyſernen Zeugs / den man alldar in groſſer Menge machet / und daher die Steyriſche Waaren nennet/ berühmt.

Sonſten hat ſie 2. ziemliche Vorſtädte / davon die eine Steyerdorff/und die andere Ensdorff heiſſet.

Wels/ Falciana, eine Ober-Enſiſche Stadt an der Drau gegen Lintz zu ligend/hat eine ſchöne Fürſtliche Burg / und luſtige Vorſtadt.

Ens/ Anaſſum, iſt gleichermaſſen ein ſchöner guterbaueter Ort an der Ens / allwo dieſer Fluß / nachdem er daſelbſten Unter- und Ober-Oeſterreich von einander ſcheidet / ſich bald mit der Donau vermenget.

Freyſtadt / iſt eine auß den 7. Ober-Oeſterreichiſchen Lands-Fürſtlichen Städten / nächſt denen Böhmiſchen Gräntzen im Mahland gelegen.

Gemünd / iſt ebenermaſſen ein feiner Ort unter erſt-ermelten 7. Lands-Fürſtlichen Städten/ an dem Gemünder-See / allwoſelbſten gut Saltz geſotten wird.

Vöcklabrück / iſt die ſiebende Stadt / und liget an der Drau / zwiſchen Lambach und Wartenburg.

Efferdingen / worinnen ein ſehr ſchönes Schloß/

und

und auſſerhalb der Stadt der alten Grafen von Schaumburg Stamm-Hauß ſich weiſet.

Kirchdorff/iſt auch ein vornehmer Flecken/in welcher Gegend die 2. Gebürge / der Birn und die Pötſchen/ Steyermarck und Oeſterreich von einander ſcheiden.

Dieſes Ertz-Hertzogthum gehöret dem Römiſchen Käyſer / als Ertz Hertzogen in Oeſterreich/ Leopoldo I. auß dem Durchlauchtigſten Habſpurgiſchen Stammen / Er ward gebohren Anno 1640. den 9. Junii, kam zur Regierung deß Königreichs Ungarn Anno 1655. deß Königreichs Böhmen 1656. deß Römiſchen Käyſerthums 1658. den 18. Julii, deſſen Erb-Printz jetziger Römiſcher König Joſephus, war gebohren Anno 1678. den 26. Julii, ward König in Ungarn 1687. den 9. Decemb. und Römiſcher König Anno 1690. den 24. Januarii.

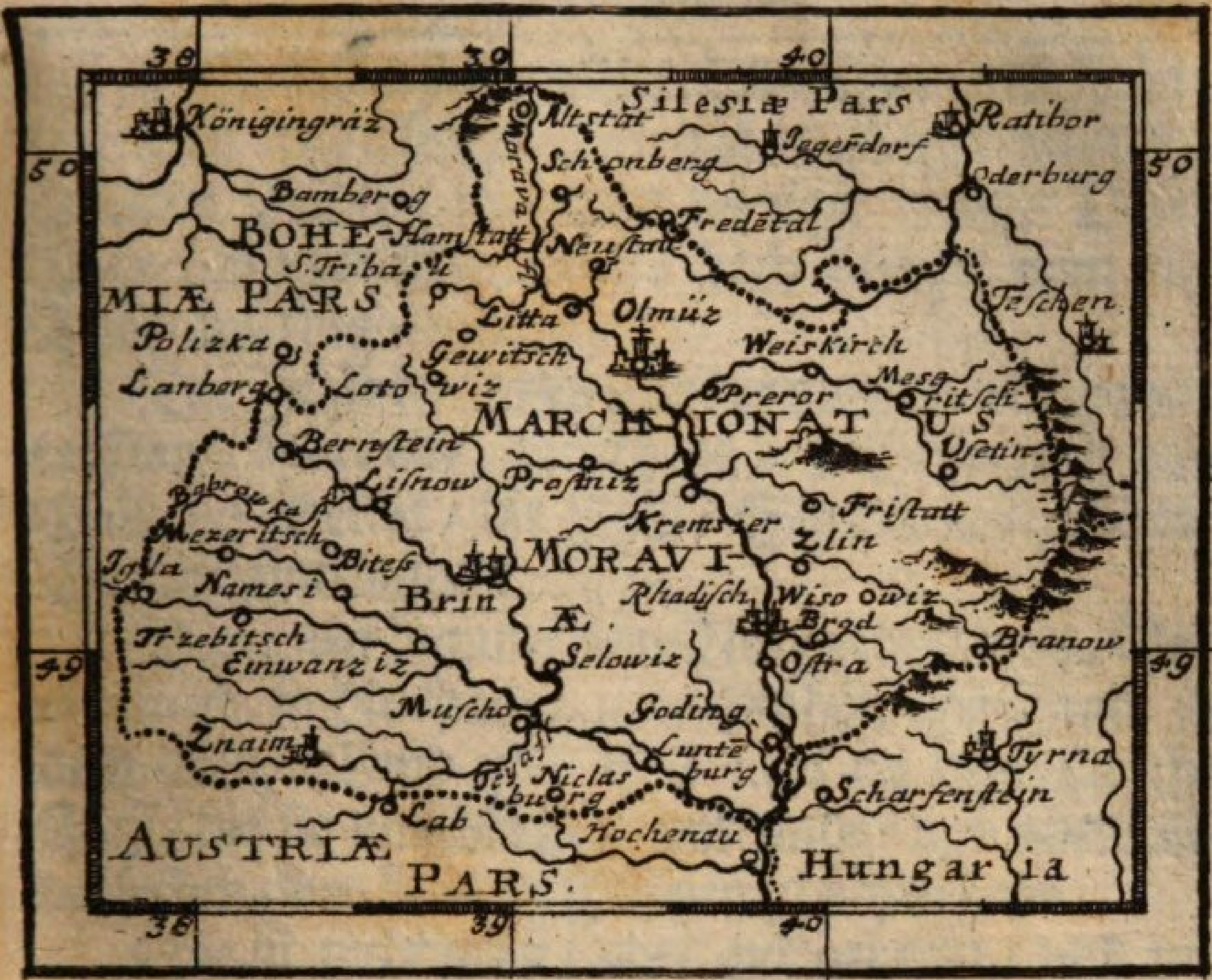
Mähren.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 64.)

DAs Marggrafthum Mähren/ Marchionatus Moraviæ, gehöret von undencklichen Jahren her zu dem Königreich Böhmen/ und iſt der uhralte Sitz der Marckmänner/denen nebſt dem Lande der Fluß Mar/ March oder Marck/ Lateiniſch Morus und Moravus, den Nahmen gegeben/als welcher dieſes Land durchwäſſert.

Dieſes Land nun gräntzet gegen Mitternacht mit Schleſien / gegen Morgen mit Pohlen und Hungarn / gegen Mittag mit Oeſterreich / und gegen Abend mit Böhmen. Stehet demnach Mähren gegen Oeſterreich offen / ſonſten aber iſt es von Gebürg/ Gehöltz und Waſſer-Ströhmen völlig eingeſchloſſen.

Es



Mähren weiſet:

1. Olmüz / die Haupt- und Biſchöffliche Stadt.
2. Brinn / die zweyte Haupt-Stadt.
3. Auſpiz.
4. Auſterliz.
5. Budweiß.
6. Cremſier.
7. Crumau.
8. Hradiſch.
9. Iglau.
10. Teſchen. Und dann
11. Znaim.

Es hat Uberfluß an Geträyd / Wein und Früchten/ auch finden ſich dariñen gute Heil-Brunnen und geſunde Bäder / wie nicht weniger etlicher Orten Myrrhen und Weyrauch / doch bringet man das Vieh auß Ungarn hinein.

Die Flüſſe darinnen ſeyn der oben bereits gemelte Mar / Moravus, die Theya / ſo Oeſterreich von Mähren ſcheidet / die Igla / Schwarta / Zwitta/ Betzwa und andere.

Darinnen kommet zum Vorſchein Olmütz/ Olomutium, ſo die Haupt- und Biſchöffliche Stadt in dem gantzen Land iſt. Sie liget an dem March-Fluß / der ſie umſchlieſſet / und unter- und oberhalb derſelben zwey kleinere Flüßgen zu ſich nehmet.

Sie iſt nicht groß / aber gut gebauet / und zur Handlung nacher Ungarn / Böhmen / Pohlen und Oeſterreich überauß bequem/ worinnen abſonderlich der Thum einen Anblick verdienet.

Brinn / Bruna, iſt die zweyte Haupt-Stadt in Mähren / liget gantz eben zwiſchen der Schwarta und Zwitta / und werden allhier und zu Olmütz die Land-Täge Wechſelweiſe gehalten. Auſſer der Stadt / auf einer Höhe / liget das Schloß Spilberg/ ſo von Natur ziemlich feſt/ dahero ſelbes Anno 1643. und 45. der Schwediſche General Torſten-Sohn vergeblich belagert.

Dieſen folgen fürters nach Auſpitz / ſo zwiſchen Auſterlitz und Niclasburg liget / allwo allerwochentlich ein groſſer Vieh-Marck gehalten wird.

Auſterlitz/ liget zwiſchen eben gedachtem Auſpitz und Witzkau/ und iſt wegen der vielen Secten in der Religion bekandt.

Bud-

Budweiß / liget bey Jamnitz. Brod / hat ziemlichen Weinwachs und gute Sauer-Brunnen.

Cremſier / liget an dem March-Fluß / und reſidiret allhier auf dem Schloß der Biſchoff zu Olmütz.

Crumau / liget an einem Waſſer / das nicht weit von Ewanczick in die Gihlau fället / iſt übrigens ein kleines Städtlein / worbey aber ein ſchönes Schloß / nebſt einem anmuthigen Garten befindlich.

Hradiſch / liget auch an dem March-Fluß / und iſt ziemlich groß.

Iglau / iſt ein noch feiner Ort / und liget an dem Iglau-Fluß / nächſt denen Böhmiſchen Gräntzen. Vor dem 30. jährigen Krieg und der Reformation war daſelbſt ein berühmtes Gymnaſium, ſo aber nunmehro gantz zu Grunde gegangen.

Tetſchen / ein Städtlein gegen Böhmen / allwo der eine Brunn deß Fluſſes Teya iſt / der unterhalb Frating ſich mit der groſſen Teya vermenget.

Die Stadt Znaim / liget nebſt dem Fürſtlichen Schloß an der Teya / und iſt ſtarck befeſtiget. In dem Schloß befindet ſich eine heydniſche Capelle. Ubrigens iſt auch daſelbſten das Rathhauß / nebſt dem künſtlichen Thurn und der S. Niclaus-Kirchen wol ſehens würdig.

Böhmen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 65.)

DAs Königreich Böhmen / Regnum Bohemiæ, gräntzet Mitternachtwarts mit Schleſien / Lauſnitz und Meiſſen / gegen Morgen mit Mähren und Schleſien / gegen Mittag mit Bäyern und Oeſterreich / und gegen Abend mit dem Voitland und der obern Pfaltz.

Seine

Deß Königreichs Böhmen Theile ſeyn:

Der Prager-Cräyß/mit Prag/der Haupt-Stadt. Der Caurzimer-Cräyß / mit Caurzim / Brandeiß und Böhmiſch-Brodt. Der Hradeker- oder Königin Grazer-Cräyß/mit der Haupt-Stadt Königin Graz/Jaromiz und Trautnau. Der Chrudiner-Cräyß/mit Chrudin/Bardewiz und Leytemyſſel. Der Czaslauer-Cräyß/ mit Czaslau/ Kuttenberg/ Leidetſch/ Böhmiſch-Brodt und Colin. Der Bechiner-Cräyß / mit Bechen und Tabor. Der Muldauer-Cräyß. Der Berauner-Cräyß / mit Carlſtein. Der Prachner-Cräyß / mit Piſek und Krumlau. Der Pilßner-Cräyß / mit Pilſen und Glattau. Der Sazer-Cräyß / mit Zatek/Brück und Kadun. Der Rakonizer-Cräyß/mit Rakoniz. Der Schlaner-Cräyß/ mit Schlan. Der Leutmerizer-Cräyß/mit Leutmeriz/Auſſig und Melnik. Der Bunzlauer-Cräyß / mit Nimburg/ Jung- und Alt-Bunzel. Der Glazer-Cräyß / mit Glaz/ rc. Der Egeriſche Cräyß/ mit Eger/ und dann der Ehlenboger-Cräyß / mit Ehlenbogen / Joachims-Thal und Schlacken-Werth.

Seine Långe erſtrecket ſich in die 40. und die Breite in die 35. Meilen / und iſt mit dem Gebůrg und dem Böhmer-Wald / ſo ein Stůck deß alten Hartz-Waldes iſt / umſchloſſen.

Was die Fruchtbarkeit dieſes Landes betrifft / ſo iſt zwar ſelbiges der kalten Nord-Winde halber ziemlich rauh / hat aber gleichwol herzliche Fiſchereyen / nutzliche Wildbahn / bringet eine groſſe Menge Getråyd / Gerſten / Wåytzen und Habern / nebſt etwas wenigem Wein / viele Obſt-Frůchten / und einen groſſen Uberfluß an Hopffen / ſo / daß ſie ſelben auch in andere Långer ſenden. So ziehet auch dieſes Land vortrefflich Vieh / iſt benebenſt reich an Gold- Silber- Zinn- Kupffer- Bley- und Eyſen-Bergwercke / Schwefel- Alaun- und Salpeter-Gruben / und bringet auch verſchiedene Edelgeſtein und Perlen hervor.

Die berůhmteſten Flůſſe / ſo dieſes Land durchwåſſern / ſeyn die Elbe / Albis, die Mulda / Vultavia, die Eger / Egra, Ottau / Soſſau / Miſa / Pilſnitz / Gitzer und andere mehr.

Kåyſer Carl der IV. theilte dieſes Königreich in 15. Cråyſe / worzu man aber jetziger Zeit noch 3. andere beygefůget / ſo / daß derer nunmehr in allem 18. ſeyn.

Der I. Cråyß iſt der Prageriſche / Circulus Pragenſis, und hålt nichts mehr dann die eintzige Haupt-Stadt Prag in ſich.

Prag / Praga, die beruffene Haupt-Stadt dieſes Königreichs / war von alten Zeiten her der Biſchöffe / Fůrſten / und endlichen auch der Böhmiſchen Könige Reſidenz, und Kåyſer Carls deß IV. Vatterland. Dieſe Stadt nun liget in einem ziemlich weiten

weiten Thal an dem Mulda-Fluß/ zwiſchen Luſt-reichen Wein-Gebürgen / um welche ein ebenes Gezirck von ſchönem Ackerfeld etliche Meilen-Wegs herum ſich außdehnet / und ein angenehmes Anſehen machet; nicht weniger wird ſie von denen Fremdlingen der geſunden Lufft halber höchſtens gerühmet. Die Molda lauffet ungefehr 3. Meil-Wegs unterhalb Prag in die Elbe / und machet ſie daſelbſten Schiff-reich / um die Stadt Prag aber iſt ſie ſehr breit. Und weilen die gantze Stadt in 3. verſchiedene Städte / deren jede ihr abſonderliches Regiment und Obrigkeit hat / getheilet iſt / als ſcheidet ermelter Fluß die eine Stadt / nemlichen die ſogenannte kleine Seiten / von denen 2. übrigen Theilen / der alt- und neuen Stadt ab; inzwiſchen ligen alle 3. an dem Geſtaade deß Waſſers / die kleine Seite zwar Niedergangwarts / die alte Stadt gegen Aufgang / die von der neuen Stadt gleichſam umſchloſſen wird/ſo/ daß ſolche unter der alten Stadt an das Waſſer reichet.

Die alte Stadt / ſo gantz eben liget / iſt voller ſchönen Gebäu / ſo meiſt nach alter Manier erbauet worden/und ſeyn die Kirche zu unſerer lieben Frauen/ das Jeſuiter-Collegium, item das Collegium Caroli IV. oder die Univerſität / das Rathhauß / ſo einen hohen Thurn und vortreffliches Uhrwerck hat/ die Müntz / der Königs-Hof / die Flei ch-Banck/ worinnen ſich keine Mucke ſehen läßt. Unten Niedergangwarts kommet zum Vorſchein die Juden-Stadt / die man vor ein beſonders Städtlein rechnet/ weilen ſie verſchloſſen wird / und einen ziemlichen Bezirck einnehmet.

Die Brücke / auf welcher man von der alten in die

die neue Stadt gelanget / erbauete Käyſer Carl der IV. ſehr künſtlich auß Quader-Stücken / und hält ſelbige in der Länge 1770. Schuh / und in der Breite 35. beſtehet alſo ſelbige auß 16. Schwibbögen / an deren beyden Enden hohen Thürner zu ſtehen kommen.

Die neue Stadt war vorzeiten mit Gräben von der alten unterſchiden / doch ſeyn ſelbige nunmehro meiſt eingefüllet / und mit ſchönen Gärten verſehen worden. Sie iſt grösſer dann die alte Stadt / und befinden ſich darinnen groſſe Märckte / viel erbauete Hügel / Kirchen / und ein herzliches Rathhauß. An dem Ende dieſer Stadt weiſen ſich annoch die Rudera deß alten Schloſſes Witzſchyhrod / die kleine Seite liget lincker Hand der Mulda / und in derſelben an der ſteinernen Brücken das Sächſiſche Hauß / doch iſt ſie dermahlen bald der alten Stadt gleich / und befinden ſich inſonderheit ſehr viele Palläſte der Land-Herren / ſo zu den Zeiten Käyſers Rudolphi II. erbauet worden / darinnen / der Kirchen / ſo hieſelbſten befindlich ſeyn / zu geſchweigen.

An die kleine Seite ſtöſſet ſo dann fürters das Städtlein Neiß / auf der andern Seiten aber weiſet ſich auf einem Hügel das Städtlein Hratſchin / oder wie es etliche nennen / Ober-Prag. Gleich darbey zeiget ſich das Königliche Prager-Schloß / woran die ſchöne Thum-Kirche zum Vorſchein kommet.

Nicht weit von hier liget das älteſte Frauen-Kloſter im gantzen Königreich. Weiter davon liget das Kloſter Strohof / oder der ſogenannte Berg Syon.

Nebſt dem Königlichen Schloß weiſet ſich der vortreffliche Luſt-Garten.

Der übrigen Sachen/ ſo hier noch einen Anblick verdienen/ Kürtze halber zu geſchweigen.

Der zweyte Cräyß iſt der Caurzimer / Circulus Caurzimenſis, und liget an der Elbe und Mulda/ und ſtöſſet an die Stadt Prag. Darinnen nun kommet zum Vorſchein Caurzim / Caurzima, ſo ein annoch gut gebauter Ort iſt.

Dieſen folgen nach Brandeiß / Brandeſium, ſo ein feines Schloß hat / worauf Ihro Käyſerliche Majeſtät bey neulich graſſirender Contagion zu Wien / eine zeitlang die Reſidentz genommen.

Böhmiſch-Brodt / Broda Bohemica, ſo bald mitten in dem Cräyß liget / allwo der General Ziſka A. 1421. in Währung deß Huſſitiſchen Kriegs bey die 200. Perſonen in der Kirchen verbrennen laſſen.

Der 3. Cräyß iſt der Hradecker oder Königin-Gratzer/ Circulus Hradecenſis, der gröſte unter allen/ und gräntzet an Schleſien / die Grafſchafft Glatz/ Mähren / den Chrudimer / Zaßlauer / Kaurſchimer und Buntzlauer Cräyß.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Königin-Grätz/ Reginæ Gradecium, an der Elbe / allwo die Königliche Böhmiſche Wittwen vorzeiten ihren Sitz zu nehmen pflagen. Der Ort iſt wol erbauet / hat ein ſchönes Schloß und gute Brücke über die Elbe.

Jaromitz / Jaromitia, liget auch an der Elbe in einem Eck / pranget mit einem Königlichen Schloß/ allwo zuweilen die Königlichen Wittwen gleichermaſſen Hofe gehalten.

Die Stadt und das Schloß Trautnau/ liget an der Upau. Und entſpringet an dieſes Cräyſes Grän-

tzen

tzen in dem ſogenannten Rieſen-Gebürge / bey dem Teuffels-Grund / die Elbe.

Der 4. iſt der Chrudimer Crâyß / Circulus Chrudimenſis, ſo mit jetzt-gedachtem und dem König-Gratzer Crâyß/mit Mâhren und der Grafſchafft Glatz grântzet.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Stadt Chrudim / an dem Fluß Chrudimka, worvon dieſer Crâyß den Nahmen erhalten.

Dieſem folget nach Parduwiz / worbey in die 400. Weyher und eine treffliche Wild-Bahn befindlich.

Die Stadt Leytomiſſel / Litomiſlium, nebſt einem ſchönen Schloß / allwoſelbſten Kâyſer Carl der IV. Anno 1348. ein Biſtum geſtifftet. Vorjetzt gehöret es denen Reichs-Grafen von Trautmanns-Dorff / ſo in Böhmen hin und wieder ihre Güther beſitzen.

Der 5. iſt der Czaßlauer Crâyß / Circulus Czaslavienſis, und dieſer grântzet an den Bechiner/ Kaurſchiner / Königin-Grâtzer und Chrudimer Crâyß/ wie auch an Mâhren / und bekam den Nahmen von der Stadt Czaßlau / allwo der General Ziska begraben worden/ als er Anno 1424. an der Peſt geſtorben / allwo auch auf dem Rathhauß ſeine Rüſtungen annoch aufbehalten werden. Kâyſer Ferdinandus I. als er einsmahls ohngefâhr zu dieſer Grabſtâtt kommen / und vernommen / daß Ziska da begraben liget / ſoll er ſo fort auß der Kirchen gegangen ſeyn / und geſagt haben: Pfui Beſtia mortua poſt centum annos terret vivos, auch darauf dieſen Ort / wo er zu Nacht verbleiben wollen / gleich verlaſſen / und auf Kuttenberg fortgefahren.

Die Stadt Cutna oder Kuttenberg/ iſt deß Silbers- und Kupffer-Bergwercks halber bekandt.

Leidetſch / iſt ein Paß über den Fluß / der dieſen Crâyß benetzet.

Böhmiſch-Brodt / liget an den Mâhriſchen Grântzen / und die Stadt Colin liget an der Elbe/ und iſt bekandt wegen der Niederlage der Schweden / ſo Anno 1640. daſelbſten geſchehen.

Der 6. iſt der Bechyner Crâyß / Circulus Bechynenſis, ſo an der Mulda und Mâhren biß an Oeſterreich hin lauffet.

Dieſer bekame den Nahmen von der Stadt und dem Schloß Bechen/ und iſt der Haupt-Ort darinn Budweiß/ Budovitia, an der Mulda / eine Königliche Frey-Stadt/ ſo noch ziemlich befeſtiget und in einer ſchönen Ebene zum Vorſchein kommet. Dieſer Ort macht ſich von dem Huſitiſchen/ und dem Anno 1618. entſtandenen Kriege inſonderheit bekandt.

Die Stadt Tabor/ Taborum, liget an der Laußnitz/ und iſt gut befeſtiget/ und haben daſelbſt die Huſiten vorzeiten ihren Sitz gehabt.

Der 7. iſt der Muldauer Crâyß / Circulus Vultavienſis, der oberhalb der Mulda liget / und mit dem Prachenſer grântzet. Darinnen weiſet ſich kein ſonderlicher Ort / worvon viel zu melden wâre.

Der 8. iſt **der Podberder- oder Berauner-Crâyß** / Circulus Podbracenſis oder Veronenſis, ſo mit dem Pûlßner-Crâyß und der Mulda grântzet.

Darinnen kommt zum Vorſchein die Burggrafſchafft und Feſtung Carlſtein / allwo die Kron und das Scepter deß Königs in Böhmen verwahret werden. Item/ die Stadt Beraun liget etwa drey Meilen von Prag / und iſt eine Königliche Frey-

Stadt/

Stadt / die der Gneral Ziska, nach dem er um ſein anders Aug kommen / Anno 1421. eingenommen/ und alles / was in Waffen geſtanden / nieder gemacht.

Der 9. iſt der Prachner Crâyß / Circulus Prachenſis, ſo zwiſchen der Mulda und dem Pilſer-Crâyß biß an das Chur-Fürſtenthum Bâyern und dem Paſſauer-Wald hinlauffet.

Die vornehmſte Stadt darinnen iſt Piſeck/ Piſecium, die Königliche Frey-Stadt/ an dem Fluß Ottawa gelegen / daſelbſten man viele Böhmiſche Diamanten und andere Edelgeſteine findet.

Fürters kommt allhier zum Vorſchein die Stadt Krumlau an der Mulda gegen Oeſterreich / ſo ein ſchön Schloß hat / ſich auch durch ſeine Bergwercke bekandt machet. Dermahlen gehört ſie dem Fürſten von Eggenberg / und pranget mit dem Titul eines Fürſtenthums.

Der 10. iſt der Pilſner Crâyß / Circulus Pilſenſis, ſo den Nahmen von der Stadt Pilſen empfangen / die in einer Ecken zwiſchen Mâyen-Waſſer / der Myſa und Wattau ligt / und gut befeſtiget iſt. In der S. Bartholomæi-Kirchen daſelbſten/ ſihet man bey die dreyſſig Altâre.

Fürters folgen Glattau / die Königliche Frey-Stadt / gleich dort herum liget auch das Schloß und Flecken Raby, worbey offt-ermelter Ziska ſein annoch gutes Aug verlohren.

Der 11. iſt der Satzer Crâyß / Circulus Zatecenſis, laufft von denen Meißniſchen Grântzen biß an den Pilßner-Crâyß fort / und iſt die vornehmſte Stadt darinnen / worvon der Crâyß den Nahmen bekommen/ Zateck / Zatecium, an dem Eger-Fluß/

eine Königliche Frey-Stadt / die wegen ihres braunen Biers Sameki ſich bekandt machet.

Die Stadt Brück iſt ebenermaſſen eine Königliche Frey-Stadt.

Kadan/liget an der Eger an den Voitländiſchen Gräntzen.

Der 12. iſt der Rakonitzer-Cräyß / Circulus Raconicenſis, und gräntzet an den Slaner Cräyß; hat auch den Nahmen von der Stadt Rakonitz / ſo von dem vortrefflichen Bier durch gantz Böhmen ſich berühmt machet. Sonſten ſaß Hertzog Heinrich von Oeſterreich eine zeitlang allhier gefangen.

Der 13. iſt der Schlaner-Cräyß / Circulus Slanenſis, der von keiner ſondern Gröſſe iſt / worinnen Schlan zum Vorſchein kommet / ſo vor eine der beſten Städte in Böhmen paſſiren kan.

Dieſer folget ſo dann auch Velwar nach/ſo auch eine Stadt iſt

Der 14 iſt der Leutmerizer-Cräyß / Circulus Litomerſizenſis, und gräntzet an den Buntzlauer / erſtrecket ſich auch an der Elbe und Pulßnitz hin. Er bekam den Nahmen von dem Orte Leutmeritz/ ſo an der Elbe liget/allwo eine Brücke über ſelben Strohm gehet.

Dieſer folget fürters nach Auſſig / nächſt denen Meiſſniſchen Gräntzen / ſo wegen der Meißner Niederlage Anno 1426. bekandt worden.

Melnick / an der Zuſammenflieſſung der Mulda und Elbe gelegen / hat ſchöne Wein-Gebürge.

Der 15. iſt der Buntzlauer-Cräyß / Circulus Boleslavienſis, ſo an Laußnitz und Schleſien ſtöſſet; dieſer weiſet uns Nymburg oder Schweinbrad / an der Elbe. Item jung und alt Buntzel / dieſes an der Elbe/ und jenes an der Gieſera gelegen.

Der

Der 16. iſt der Glazer-Cräyß / Circulus Glacenſis, der ehedeſſen eine beſondere Grafſchafft geweſen / und liget zwiſchen Schleſien und Mähren.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Stadt Glatz / die nebſt dem Schloß an der Olmütz liget / ſo daſelbſten entſpringet / und von dar Mähren bewäſſert. Die übrigen Oerter ſeyn Golnau / Lewin / Reinärtz / Wünſchelburg / Landeck und andere.

Der 17. iſt der Egriſche Cräyß / Circulus Egranus, nächſt denen Fränckiſchen Gräntzen gelegen / und weiſet uns Eger die berühmte Sauer-Brunnen Stadt und herzliche Gräntz-Feſtung an dem Eger-Fluß und der obern Pfaltz / worinnen Anno 1634. den 15. Febr. der Hertzog von Friedland neben dem Marſchall Illo, dem Grafen Tertzki / und Obriſten Kinski / und dem Rittmeiſter Neumann unverſehens überfallen / und getödtet worden.

Der 18. iſt der Ehlenbogner-Cräyß / Circulus Cubitanus, gleich nebſt dem Egriſchen / an dem Voitland. Darinnen kommet zum Vorſchein Ehlenbogen oder Loketſchy / an der Eger / und denen Böhmiſch- und Meißniſchen Gräntzen.

Joachims-Thal / liget auch gegen dem Voitland in dem Gebürge / bey Gottes-Gabe / worvon die Joachims-Thaler ihren Nahmen bekommen.

Schlackenwerdt oder Böhmiſch Weſtrow / gehörte vorzeiten dem Hertzog von Sachſen-Lauenburg / nach ſeinem Tod aber fiel es auf ſeine beyde Princeſſinen / davon eine an Printz Louis von Baden / die zweyte an Printz Philipp Wilhelm von Neuburg vermählet ward / und dieſe werden ermelte Güther wol unter einander getheilet haben. Sonſten hat Schlackenwerdt ein vortreffliches Schloß und ſchöne Fürſtliche Luſt-Gärten.

Fürters weiſet ſich daſelbſten Schlackenwald bey Falckenau/ Königsberg und Betſchau / etwa eine Meile von Ehlenbogen/ allwo ſehr reiche und vortreffliche Zinn-Gruben ſeyn.

Carls-Bad / etwa 2. Meilen von Joachims-Thal/ allwo Anno 1370. das warme Bad erfunden / und von Käyſer Carl dem IV. das Carls-Bad genannt worden.

Unter die Seltenheiten dieſes Königreichs kan mit Recht gezehlet werden die künſtliche Uhr in Prag / die die Stunden/ Monat/ Jahr/ Planeten/ Zeichen / den Neu- und Voll-Mond / und alſo bald den gantzen Calender weiſet.

Hieher gehören auch die Fleiſch-Bäncke zu Prag/ worinen man keine Mucken ſihet.

Dieſes Königreich gehöret dem jetzt-regierenden Käyſer.

Schleſien.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 66.)

DAs Hertzogthum Schleſien / Ducatus Sileſiæ, gräntzet gegen Mitternacht an das Königreich Pohlen/ gegen Morgen an das Königreich Ungarn/ gegen Mittag an Mähren und Böhmen / und Abendwarts an die Marck Brandenburg und die Laußnitz.

Was dieſes Landes Fruchtbarkeit betrifft/ ſo hat ſelbes / was ein Land haben kan / es ſeyn an Gold-Fletzen / an Silber- und Kupffer-Bergwerck / an Mineralien und geſunden Bädern / an Geträyd/ Wein / Baum- und Erd-Früchten / an Fiſchen / wild und zahmen Vieh/ und an allerhand guten Bieren / worunter der Breßlauiſche Scheps den Vorzug verdienet.

Schleſien theilet ſich:

1. In Ober-Schleſien/ ſo in ſich hält: Das Hertzogthum Teſchen/ mit Teſchen/ ꝛc. das Hertzogthum Troppau / mit Troppau / ꝛc. das Hertzogthum Jägerndorff/ mit Jägerndorff. Das Hertzogthum Ratibor / mit Ratibor. Das Hertzogthum Oppeln/mit Oppeln. Das Fürſtenthum Grotkou / mit Neiſſe. Das Hertzogthum Münſterberg / mit Münſterberg / und die freye Herrſchafft Pleſſe. Und dann

2. In Nieder-Schleſien/ ſo in ſich hält: Das Fürſtenthum Breßlau/mit Breßlau. Das Fürſtenthum Schweidniz/mit Schweidniz. Das Hertzogthum Jawer/mit Jawer. Das Hertzogthum Liegniz/mit Liegniz. Das Fürſtenthum Brieg/mit Brieg. Das Fürſtenthum Oels/ mit Oels. Das Fürſtenthum Wolau/mit Wolau. Das Fürſtenthum Glogau/mit Glogau. Das Fürſtenthum Sagan/mit Sagan/und dann das Hertzogthum Croſſen/mit Croſſen.

Es erſtrecket ſich ſelbes bey die 55. Meilen in der Långe / und bey die 20. in die Breite.

Die bekandten Flůſſe darinnen ſeyn die Oder / der Bober / die Queiß / Katzbach / der Zack / die beyde Neiſſe / die Bartſch / die Olau / die Weichſel.

Der Haupt-Strohm darunter / der das gantze Land die Quer durchrinnet / iſt die Oder / die entſpringet in Måhren / und nehmet / neben andern Flůſſen / zu ſich die Oppau / unterhalb Troppach / die eine Neiſſe / oberhalb Brieg / die Olaw / bey Breßlau / die Katzbach unter Liegnitz / den mit der Queiſſe und dem Zacken vermehrten Bober bey Croſſen / und bey Guben die zweyte Neiſſe / von dar ſie ferner der Laußnitz zuſtrőhmet.

Was die Berge betrifft / ſo weiſet ſich allhier ein langes aneinander hangendes Gebůrge / das insgemein daß Rieſen- oder Schnee-Gebůrge genannt wird / und ſelbiges ſcheidet dieſes Land von Bőhmen / Måhren und Hungarn / und hierauf lieſſe ſich jezuweilen das beruffene Berg-Geſpenſt / der Růbenzahl genannt / ſehen.

Fůrter ligen in dem Lande ſelbſten der Zotten-Berg / der Gratz-Berg / der Spitz-Berg und der S. Georgen-Berg.

Dieſes Land theilet ſich in **Ober- und Nieder-Schleſien.**

Ober-Schleſien / *Sileſia ſuperior*, iſt der jenige Theil / ſo gegen Klein-Pohlen / Hungarn und Måhren hinlauffet / und nachfolgende Hertzog- und Fůrſtenthůmer in ſich begreiffet.

1. **Das Hertzogthum Teſchen** / *Ducatus Teſchinenſis*, und dieſes liget an der Grǻntze / wo Pohlen und Hungarn aneinander ſtőſſet / und der Weichſel-Fluß ſeinen Urſprung nehmet.

Dieſes Hertzogthum hat keinen Fürſten mehr/ ſondern ſtehet bereits unter Böhmen.

Darinnen kommet zum Vorſchein Teſchen/ Teſchinum, die an der Els gelegene Haupt-Stadt/ worinnen eines der älteſten Fürſtlichen Schlöſſern in Schleſien anzutreffen

Dieſem folget nach das Städtlein Bielitz an der Biel.

Item/ das Frey-Städtlein Friedeck/ nächſt denen Mähriſchen Gräntzen bey dem Oſtra-Fluß/ ſo ſonſten auch eine Herrſchafft heiſſet.

Jabluncka/ ein Stadt und Schloß/ worvon ein Theil deß Carpatiſchen Gebürges den Namen führt.

2. **Das Hertzogthum Troppau** / Ducatus Tropavienſis, nächſt denen Mähriſchen Gräntzen gelegen. Darinnen weiſet ſich Troppau/ Oppavia oder Troppavia, die Haupt-Stadt/ ſo ein Volckreicher und wolerbauter Ort iſt. Fürters ligen daſelbſten das Städtlein Laßlau oder Kranowitz/ ohnfern Ratibor/ Runsberg bey der Oder/ Holſchin/ Wagſtadt und andere.

Dermahlen iſt es denen Fürſten von Liechtenſtein zur Lehen gereichet worden/ welche es auch noch jetzt beſitzen.

3. **Das Hertzogthum Jägerndorff** / Ducatus Carnovienſis, iſt klein/ und wird von dem Troppauiſchen Hertzogthum gantz umſchloſſen.

Der Haupt-Ort darinnen iſt Jägerndorff/ Carnovia, eine feine Stadt und Schloß an der Oppau/ in einem ſehr angenehmen Thal gelegen. Die übrigen Oerter daſelbſten ſeyn Lübſchitz/ Zauditz/ Bentſchin/ Boterau/ 2c.

Vor dem Teutſchen Krieg gehörte dieſes Hertzogthum einem Marggrafen von Brandenburg / in der

der Böhmiſchen Unruhe und dem darauf erfolgten 30. jährigen Krieg / wurden die Marggrafen vertrieben. Nach dieſem hat der Chur-Fürſt zu Brandenburg ſeine Prætenſion immerfort darauf gemacht/ biß es endlichen dahin verglichen worden / daß vorermelter Chur-Fürſt darvor in Nieder-Schleſien den Schwibuſiſchen Cräyß/als ein Æquivalent, empfangen ſolte.

Dermahlen ward es denen Fürſten von Liechtenſtein zu Lehen gegeben.

4. **Das Hertzogthum Ratibor**/ Ducatus Ratiborienſis, ſo an der Oder gelegen / bekame ſeinen Nahmen von der Haupt-Stadt Ratibor an der Oder. Sonſten gehöret hieher noch das Städtlein Sora/ an den Polniſchen Gräntzen gelegen. Oderberg/ allwoſelbſten die Els in die Oder rinnet. Riebeneck iſt zwar ein offener Ort / pranget aber mit einem ſchönen Fürſtlichen Schloß. Laſſen ligt im Gehöltz / und wird durch den jährlichen Pferd-Marckt berühmt.

Sonſten iſt dieſes Hertzogthum mit dem angräntzenden Fürſtenthum Oppeln verbunden.

5. **Das Hertzogthum Oppeln** / Ducatus Oppolienſis, das Gröſte unter allen Schleſiſchen Fürſtenthümern / liget an den Polniſchen Gräntzen. Die Haupt-Stadt darinnen iſt Oppeln / Oppolia, an der Oder / ſo eine ſchöne Kirche und Collegium hat. Und befinden ſich an der Spital-Pfordte daſelbſten nachfolgende merckwürdige Verſe:

Da tua, dum tua ſunt; poſt mortem nulla poteſtas
Dandi, ſi dederis, non peritura dabis.

Nebſt

Nebſt dieſem weiſen ſich allhier fürters die Stadt und Schloß Roſenberg an Polen / Item / Lublinitz / Koſel an der Oder / klein Glogau / nicht gar weit von Neu-Stättlein / Groß-Strelitz / ſo eine Stadt und Schloß iſt; Koliſchen an dem Malpenau-Flüßgen; Tarnowitz an dem Carpatiſchen Gebürge / allwo ſich gute Bley- und Silber-Gruben hervor thun. Der noch übrigen zu geſchweigen.

Dieſes Fürſtenthum iſt dem Käyſer unmittelbar unterworffen / und haben Oppeln und Ratibor zuſammen nur eine Regierung.

6. **Das Fürſtenthum Grotkau** / Ducatus Grotkovienſis, liget an der Gräntze / allwo ſich Böhmen und Mähren ſcheidet / ſonſten nennen es andere **das Fürſtenthum Neiſſe** / welches ſeinen Nahmen bekommen von dem bekandten Ort Neiſe / ſo eine ſchöne / feſte und wol-erbauete Stadt / an dem gleich benahmten Fluß gelegen / iſt / die mit der Biſchöfflichen Reſidenz deß Biſchoffs von Breßlau herrlich gezieret wird. Uber dieſe läßt ſich allhier auch noch ſehen die Stadt Grotkau / Item / die Stadt Ottmachau / ſo ein feſtes Schloß hat / und nicht weit von Neiß liget Ziegenhalß an dem Biel-Flüßgen; Zugmantel / vor Alters Edelſtein / liget auch an denen Mähriſchen Gräntzen / allwo ſehr reiche Bergwercke ſich finden / den jetzigen Nahmen ſoll es von den Straſſen-Räubern erlangt haben / als welche den Räyſenden nichts anders gethan / als daß ſie ihnen die Mäntel abgezogen.

Dieſes Fürſtenthum gehört von langen Zeiten her dem Biſchoff von Breßlau.

7. **Das Hertzogthum Münſterberg** / Ducatus

tus Münſterbergenſis , liget an denen Böhmiſchen Gräntzen / und iſt nicht ſonders groß / der Haupt-Ort darinnen iſt Münſterberg / ſo ungefähr 5. Meilen von Glatz / nicht weit von der Uhrquell deß Olau-Fluſſes ligt / und mit einem anſehnlichen Schloß pranget.

Dieſes Fürſtenthum ward Anno 1654. dem Fürſten von Auerſperg zu Lehen gegeben.

Die Freye Herrſchafft Pleſſe/ baronatus Pleſſenſis, liget auch noch in Ober-Schleſien. Sie gehöret dem Grafen von Promniz.

Nieder-Schleſien / Silesia inferior, ſiehet gegen der Laußnitz und Marck zu / darinnen aber ligen nachfolgende Fürſtenthümer und Herrſchafften:

1. **Das Fürſtenthum Breßlau** / Ducatus Wratislaviensis. Darinnen weiſet ſich der Haupt-Ort / wie auch in gantz Schleſien / die Stadt Breßlau / Wratislavia Budorgis, um welche die Oder und Olau / nach dem jene die Stadt durchfloſſen / dieſe aber einerſeits ſelbe benetzet / zuſammen rinnen. Sie iſt eine der ſchönſten Städten in Teutſchland / worinnen die Handelſchafft inſonderheit blühet / ſo / daß man ſie mit allem Recht den Mittel-Punct und das Auge von Schleſien nennen könte. Unter denen prächtigen Gebäuden weiſet ſich inſonderheit die Königliche Burg / das Rath-Hauß / die 2. Zeug-Häuſer / das Kauff-Hauß und die Waage / die Waſſer-Künſte / der Thurn auf der Inſul S. Johañ / welche eigentlich das Biſtum machet / die H. Creutz-Kirche / S. Maria Magdalena / nebſt der Bibliothec und dem Gymnaſio.

Das Bier / das die Breßlauer den Schöps heiſſen / und ſehr köſtlich iſt / hat nachfolgendes Diſtichon verurſachet:

Scheps *caput adſcendit, neque ſcalis indiget ullis,*
Seſſitat in ſtirnis, mirabilis intus in Hürnis.

Fürters laſſen ſich daſelbſten ſehen Neumarck / Namslau / ſo ein gut verwahrtes Städtlein und Schloß iſt / und nicht weit von dem Weida-Fluß liget. Liſſau / iſt auch ein Städtlein und Schloß / an der Polßnitz gelegen. Auris / iſt eine an der Oder gelegene ſchöne Burg. Schmorga / iſt zwar dermahlen nur ein Dorff / weilen aber A. 966. alldar die erſte Schule in Schleſien eröffnet worden / als verdienet es noch wol einige Betrachtung.

2. **Das Fürſtenthum Schweidnitz** / Ducatus Swidnicienſis, liget an denen Böhmiſchen Gräntzen / und iſt der vornehmſte Ort darinnen die groſſe und weite Stadt Schweidniz / Schweidnizium, an der Weiſteriz / ſie iſt ſehr wol gelegen / Volckreich / und ſoll das gröſte Geſchütz in Schleſien / allhier in dem Zeug-Hauß anzutreffen ſeyn. In dieſer Stadt hat Hertzog Boleslaus das Vogel-Schieſſen mit dem Armbruſt angeordnet / welches hernach auch anderwärts in Ubung gebracht worden. In dem Münſteriſchen Frieden-Schluß haben Ihro Käyſerl. Majeſtät denen Evangeliſchen Gemeinden / nebſt Jauer und groß Glogau / auch hierſelbſten / jedoch auſſer der Stadt / eine Kirche zu bauen freygelaſſen.

Ferners gehöret hieher Strigau / Strigavia, an der Polßnitz / allwo man die Sigel-Erden / ſo von die-

dieſem Ort die Strigiſche Erde heiſſet / in dem S. Georgen-Berg gräbet.

Reichenbach ligt gegen Böhmen zu / an einem Waſſer gleichen Nahmens / ſo ſich der Leinwad-Weber halber bekandt machet.

Landshuth an dem Zieder-Flüßlein / iſt noch mittelmäſſig.

Zotten / an dem Brügiſchen Hertzogthum und dem Zottenberg gelegen / allwo man ſchönen Marmor gräbet.

Gottsberg liget gegen Böhmen / und machet ſich durch ſeine Ertz- und Silber-Gruben / beſonders aber durch die Stein-Kohlen / die man alldorten gräbet / bekandt. Dieſes Fürſtenthum gehöret dem Käyſer.

3. **Das Hertzogthum Jawer / Ducatus Jauravienſis**, ſtößt an Böhmen und die Ober-Laußniz / und befindet ſich auf der Gräntze zwiſchen Böhmen das groſſe Rieſen-Gebürge / Montes Sudeti, worauf der Rübenzahl / gemeinem Vorgeben nach / ſeine Reſidenz haben ſolle.

Darinnen weiſet ſich die Haupt-Stadt Jawer / ſo etwa 4. Meilen von Schweidnitz liget / und zwar in einer ſchönen Ebene an dem Gebürge. In der Fürſtlichen Burg reſidiret der beyden Fürſtenthümer / Schweidniz und Jawer / Lands-Hauptmann / da man über dieſes Schloſſes Cantzeley nachfolgende merckwürdige Zeilen liſet / wie Herr Zeiler meldet:

Hic locus odit, amat, punit, conſervat, honorat
Nequitiam, pacem, crimina, jura, probos.

Fürters weiſen ſich hier die Städtlein Buntzlau / Boleſlavia, an dem Bober-Fluß / das Vatter-

land

land Martini Opitii, deß berühmten Teutſchen Poeten/ der ſich durch ſeine Schrifften dem Himmel einverleibet / und der erſte ware / ſo einen netten Teutſchen Vers geſchrieben/ dahero nennet man ihn auch den Bober-Schwanen / dieſes Städtlein iſt fürters noch fein.

Lemberg / Leoberga, auch an dem Bober-Fluß/ iſt ein ſchönes luſtiges und wol-gelegenes Städtlein.

Schonau am Katzenbach / ſo von der ſchönen Gelegenheit den Nahmen bekommen. Item Greiffenberg an der Queiſt / ſo der Leinwand halber ſich berühmt machet. Gleich darbey liget das Schloß Greiffenſtein.

Hirſchberg / bey dem Außfluß deß Jacks in die Bober / allwo oberhalb deß Städtleins ein herrliches warmes Bad anzutreffen.

Schmiedeberg/ an der Lemniz/ gegen dem Rieſen-Gebürge zu/ allwo ſehr viele Schmiede wohnen.

Lübenthal hat ein berühmtes Nonnen-Cloſter/ und liget nicht gar weit von Greiffenberg. Dieſes Fürſtenthum gehöret dem Könige in Böhmen / und iſt der Regierung wegen mit Schweidniz verbunden.

4. **Das Hertzogthum Liegniz**/ Ducatus Lignicenſis, liget zwiſchen der Oder und dem Jauriſchen Fürſtenthum / und hat ſeinen Nahmen von der uhralten Stadt Liegniz / die nicht nur der Haupt-Ort dieſes Hertzogthums / ſondern nacher Breßlau auch von gantz Schleſien iſt. Sie iſt gut befeſtiget / und liget in einer Luſt-reichen Ebene. Das Fürſtliche Schloß wird durch einen Waſſer-Graben von der Stadt abgeſondert / und iſt vormahlen die Reſidenz der Hertzoge geweſen.

Es gehöret hieher auch **Goldberg**/ Aurimontium,

um, an dem Katzbach / und ſollen allhier vorzeiten ſehr reiche Gold-Gruben geweſen ſeyn / ſo aber nunmehro eingegangen / doch ſoll der Katzbach annoch Gold-Sand führen.

Hertzog Friderich II. richtete allhier eine berůhmte Fůrſten-Schule an/ und weilen indeſſen die Gold-Gruben abgenommen / die Schul aber zugenommen/ als hat ein kluger Kopff alſo davon poëtiſiret:

Nomina Goldbergæ fecit mons aureus olim:
Hic auri locuples namque fodina fuit.
Nunc aurum deſit. Sed cur Goldberga vocatur?
Plectra quod hic reſonent aure Pieridum.

Lůben/Lübena, iſt eine uhralte Stadt/mit einem ſtarcken Schloß / ſo auf der Straſſen von Breßlau nacher Franckfurt an der Oder liget.

Wolſtadt oder Wahlſtadt / erinnert den Liebhaber derjenigen Niederlage/ die A. 1241. zwiſchen denen Tartarn und Heinrich dem Frommen / der Pohlen und Schleſier Hertzogen/vorgegangen/welches Chriſtlicher Seiten ſo grauſam geweſen / daß die Tartarn/nach erhaltenem Sieg/nur einem jedem der Erſchlagenen ein Ohr abgeſchnitten/und dennoch damit 9. groſſe Såck angefůllet.

Anno 1675. ſtarb der letztere Hertzog von Liegniz / und hiermit verfiele dieſes Fůrſtenthum / nebſt denen beyden benachbarten Brieg und Wolau / an den Kåyſern / dem es auch noch jetzo gehöret.

5. **Das Fůrſtenthum Brieg**/Ducatus Bregenſis, liget an der Oder / die Mitten durch ſelbes Lande ſtröhmet / und iſt die vornehmſte Stadt darinnen Brieg / Brega, ein ſehr ſchöner und gut-befeſtigter

Ort an der Oder / ſo ein ſchönes Fürſtliches Schloß und wol-beſtelltes Gymnaſium hat / welches Hertzog Georg der II. zu Liegnitz und Brieg Anno 1564. angerichtet / und herꝛlich erbauet.

Nebſt dieſem finden ſich noch allhier Strehlen / nicht weit von der Olau / die oberhalb Breßlau ſich mit der Oder vermenget; ingleichem das Städtlein Olau ſelbſt / ſo ein ſchön und wol-beſeſtigtes Schloß hat. Nimptſch / nicht weit von der Olau / bey welcher auf einem erhabenen Hügel ein ſchönes Caſtell liget.

Item Pitzen / nächſt denen Polniſchen Frontieren / allwoſelbſten Anno 1588. Ertz-Hertzog Maximilian von denen Pohlen iſt geſchlagen worden. Nachdem aber die gemeine Soldaten ſich dieſes Sieges überhaben / und dieſes Städtlein plünderten / hat der Pfarꝛ-Herꝛ deſſelben bey dem General Samoski Audienz erlanget / und darbey ſelben mit nachgeſetzten Verſen angeredet:

Hoſtis es, an hoſpes? Nam quis te dixerit hoſtem?
Qui patrio victor, victor amore colis.

Welches dem Polniſchen General ſo wol gefallen / daß er ſelbem etliche Soldaten zu ſeiner Defenſion zugeordnet / und darbey noch reichlich beſchencket. Dermahlen gehöret es dem Käyſer.

6. Das Fürſtenthum Oels / Principatus Olsnenſis, liget nicht weit von Breßlau jenſeits der Oder.

Darinnen aber kommet zum Vorſchein die Haupt-Stadt daſelbſten Oels / Oelsnicia, ſo etwa biß 4. Meilen von Breßlau / über die Oder hinüber liget. Sie hat verſchiedene ſchöne Kirchen / ein herꝛli-

herꝛliches Rathhauß / und gleich bey der Stadt eine groſſe und wol-erbauete Fürſtliche Burg. A. 1648. nahm General Wittenberg dieſe Stadt ein / und demolirte ſie meiſtens. Hieher gehören ſo dann auch noch die Städte Bernſtadt / an der Weida / Feſtenberg / Kontzſtadt / item Möſebahr / Hundsberg / ſo ſeinen Nahmen von den Hunden überkommen / die / als Anno 1109. Käyſer Heinrich der VI. eine Schlacht gegen Pohlen verlohre / häuffig hieher gelauffen / und die unbegrabene Cörper zuſammen verzehret.

Trebniz / ſo ein Kloſter gleichen Nahmens hat / welches Henricus Barbatus, der H. Hedwig Gemahl / geſtifftet / ſonſten iſt auch zu mercken / daß man nicht weit von Trebniz auß der Erden Töpffe zu graben pfleget.

Vor allen iſt die Julius-Burg allhier / als ein neu-erbauter Ort / auch anzuführen.

Er gehöret einer Linie der Würtembergiſchen Hertzogen / nemlichen vorjetzt dem Hertzoge Sylvio Friderico, und iſt das gantze Land der Lutheriſchen Religion beygethan.

7. **Das Fürſtenthum Wolau** / Ducatus Wolavienſis, liget an der Oder neben Ligniz / und weiſen ſich darinnen Wolau / Wolavia, ſo an einem Fruchtreichen Ort / zwiſchen lauter Weyhern liget / anbey auch ein ſchön Schloß hat.

Fürters läſſet ſich allhier noch ſehen Herꝛnſtadt / eine Stadt und Schloß an der Bartſch / nächſt denen Polniſchen Frontieren. Item Steinau / an dem Oder-Strohm / ſo ſich ſeines geſunden Biers halber bekandt machet.

Leubus / auch an der Oder / nicht weit von Parchwiz /

wiz / ſo ein berůhmt Kloſter iſt. Und Rauden / an denen Glogauiſchen Grången. Es gehöret dem Kåyſer.

8. **Das Fůrſtenthum Glogau** / Ducatus Glogavienſis, liget an der Oder / nåchſt denen Polniſchen Grången.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Haupt-Stadt Glogau / an der Oder / ſo zum Unterſcheid deß andern in Ober-Schleſien Groß-Glogau genannt wird. Sie iſt feſte / und das Schloß darbey ein ſchönes Gebåu / ligt über dieſes in einer Frucht-reichen Gegend / und iſt der Handlung halber ſehr Volckreich / und haben die Evangeliſche allhier auſſerhalb der Stadt-Mauren eine Kirchen.

Dieſer folgen nach Guhrau / Guhra, eine gegen Pohlen zu gelegene feſte Stadt.

Freyſtadt / an der Sieger / iſt ebener maſſen ein gut-gebauter Ort / ſo ſich durch ſeine Leinwand berůhmt machet.

Sprotau / eine alte Stadt und Schloß / worbey die Bober ſich mit der Sprota vermåhlet / machet ſich ſeines ſchönen Schloſſes / und Jungfrauen-Kloſters halber berůhmt.

Grůnberg / iſt eine neue Stadt an dem Hertzogthum Croſſen / in einer Anmuth-vollen Gegend / die mit dem ſchönſten Weinwachs / Wieſen / Gårten und luſtigen Schatten-Wåldern noch mehrers verſchönet wird / gelegen.

Schwibuſſen / Suebodinum, iſt eine von Natur befeſtigte Stadt Nordenwarts über der Oder / in einem reichen Frucht-Gelånde gelegen / allwo man allerhand Lebens-Mittel in groſſer Menge haben kan.

Polko-

Polkowiz/ Polcowitium, worvon nicht fern das feſte Schloß Heinzendorff/ ſo in dem vorigen Krieg zerſtöret worden/ liget.

Neu-Städtlein/an dem Weißfurt-Flüßgen/machet ſich durch ſeine ſtattliche Pferdt-Märckte bekandt.

Beuthen/ Bethania, an der Oder/ hatte weyland ein berühmt Gymnaſium.

Zapplan und Hundsloch/ſeyn 2. feſte Päſſe und Schantzen.

Groß-Tſchirnau/ Stadt und Schloß/ machet ſich durch die Leinwand und Färberey berühmt.

Es gehöret gleichermaſſen dem Käyſer.

9. **Das Fürſtenthum Sagan**/ Ducatus Saganenſis, gräntzet an Nieder-Laußnitz/ und kommet darinnen zum Vorſchein die Haupt-Stadt Sagan/ Zeganum, mit einem annoch feinen Schloß/ guter Abtey und ſchönen Pfarr-Kirchen.

Fürters weiſen ſich hier die Stadt Naumburg/ an der Bober.

Pribus/ liget an der Neiſſe gegen Laußnitz/ und iſt auch noch ein fein Ort.

Dort herum liget auch das Dorff Dubrow/ allwo Anno 1636. den 6. Mertz-Monat ein ſehr groſſer Stein bey heiterm Himmel früh um 6. Uhren mit groſſem Gekrach auß der Lufft gefallen/ ſo inwendig von verſchiedenen Ertz geweſen/ und leichtlich konte zerrieben werden/ außwendig aber eine harte Schale hatte.

Freywald/ iſt ein gantz neues Städtlein.

Anno 1471. ward dieſes Fürſtenthum von denen Hertzogen an den Chur-Fürſten zu Sachſen Ernſten verkaufft/ und ſelbiges tratt Mauritius Carolo dem Fünfften ſchon im vorigen Sæ-

culo wiederum ab. Anno 1624. aber / ward General Wallenſtein damit belehnet / und Anno 1652. bekam es der Fürſt von Lobkowiz / dem es auch noch dieſer Zeit gehören wird.

10. Das Hertzogthum Croſſen / Ducatus Crosnenſis, liget gegen der Marck zu / und iſt der Haupt-Ort darinnen Croſſen / Crosna, nebſt der Zuſammenflieſſung deß Oder- und Bober-Strohms gelegen / hat eine nette Fürſtliche Reſidenz, und iſt ſeit der Brunſt / ſo Anno 1631. durch Mord-Brenner geſchehen / wiederum ſchön erbauet worden.

Hier läſſet ſich fürters ſehen Zülich / nicht weit von der Oder / denen Polniſchen Gräntzen zu.

Bobersberg und Sommerfeld / ligen nicht weit von der Laußnitziſchen Neiſſe / an der Luppa.

Es gehöret dermahlen dem Chur-Fürſten von Brandenburg und jetzt-mahligen Preuſſiſchen Könige.

Unter denen Landſchafften / ſo noch zu Schleſien gehören / ſeyn inſonderheit bekandt die 4. folgende Herrſchafften / weilen ſie gewiſſe Land-Stände machen / und Fürſten-Recht haben.

1. In Ober-Schleſien die Herrſchafft Pleß / Baronatus Pleſſenſis, worvon oben ſchon gedacht worden / ſo an die Hertzogthümer Ratibor und Teſchen gräntzet / und ſeinen Nahmen von dem Städtlein Pleß an der Weichſel Pohlenwarts / bekommen. Sie gehöret denen Grafen von Promnitz.

2. In Nieder-Schleſien / zwiſchen dem Hertzogthum Oels und Pohlen / die Herrſchafft Wartenberg / Baronatus Wartenbergicus, allwoſelbſten die Stadt und Schloß Wartenberg nicht weit von dem Urſprung der Weida liget / und dem Burg-Grafen von Dohna gehöret.

3. Die

Dieſes Land theilet ſich:

1. In Ober-Laußniz/ darinnen weiſet ſich: Bauzen/ Görliz/ Sittau/ Camenz/ Luben/ Lobau/ ꝛc. Und

2. In Nieder-Laußniz/ ſo in ſich hält: Lucau/ Guben/ Calau/ Dobriluc/ ꝛc.

3. Die Herrſchafft Militſch / Baronatus Milicenſis, an der Bartſch / gegen Pohlen hin / worinnen Militſch / Sulau und Freyhan ligen. Sie gehöret dem Grafen von Malzan.

4. Die Herrſchafft Trachenberg / Baronatus Trachenbergenſis, gleich an erſt-ermelter Herrſchafft und der Bartſch gelegen / die ſehr Fiſch-reich iſt / an deſſen Ufern das feſte Schloß und Städlein Trachenberg zum Vorſchein kommet.

Dermahlen gehöret ſie dem Grafen von Hatzfeld.

Die Laußnitz.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 67.)

DAs Marggraffthum Laußnitz / Marchionatus Luſatiæ, hat gegen Mitternacht die Marck Brandenburg / gegen Morgen Schleſien / gegen Mittag das Böhmiſche Gebürge / und gegen Abend Meiſſen und Ober-Sachſen zun Gräntzen.

Dieſes Land iſt an Menge deß Volcks / Fruchtbarkeit deß Erdbodens / Geſundheit der Lufft / und Bequemlichkeit zur Handlung nicht geringer als Schleſien / ja es bauet / ob es wol meiſtens ſandicht und ſumpfficht / ſeine Nothdurfft Korn / hat auch gute Viehe-Zucht / und an Wäldern / Wildprät und Fiſchen gantz keinen Mangel.

Die vornehmſte Flüſſe darinnen ſeyn die Spree und Neiſſe.

Dieſe Marggrafſchafft theilet ſich in die obere und untere Laußnitz.

Die obere Laußnitz / Luſatia ſuperior, liget Mittagwarts gegen Böhmen und Meiſſen zu / und heiſſet ſonſten die ſechs Städte / von der Zahl der 6.

Fürſtlichen Land-Städte. Und iſt die erſte davon Bautzen / Budiſſina, die Haupt-Stadt dieſer Provintz / nebſt dem Schloß Ortenburg an dem Spree-Strohm.

Sie hat eine ſchöne Stiffts-Kirchen / die Land-Vogtey / Regierung und Conſiſtorium.

Die 2. iſt Görliz / Gorlitium, an der Neiſſe / ſo das zweyte Haupt-Waſſer / wie bereits gedacht / und ein anderes als die Schleſiſche Neiſſe iſt / dahero ſie auch die Görlitziſche genannt wird.

Dieſe Stadt iſt gut gebauet / und etwas befeſtiget / hat ein feines Rathhauß und Gymnaſium. In der Kirch S. Petri und Pauli / ſo ein vortreffliches Gebäu geweſen / findet ſich eine Glocke / ſo der zu Erffurt bald nachkommet / es iſt aber ſelbe A. 1691. durch einen unvermuthet entſtandenen Brand / nebſt etlich 100 Häuſern / dermaſſen ruiniret worden / daß man ſie ſchwerlich mehr kennen dörffte / wordurch auch ermelte Glocke meiſtens geſchmoltzen. Es iſt auch dieſer Ort durch eine runde Schantze verwahret / die vorzeiten von etlichen unruhigen Köpffen der Trotz-Käyſer genannt worden. Nicht weit davon kommet zum Vorſchein ein Berg / den die Gelährten den Parnaß / der gemeine Mann aber Lands-Kron nennen

Die 3. iſt Sittau / Sittavia, eine ſchöne und gutgebauete Stadt an der Neiſſe / nächſt denen Böhmiſchen Gräntzen gelegen / die ſich durch ihren Geträyd-Marck / Gymnaſium, Rathhauß und Marſtall berühmt machet.

Camenz / Camentium, iſt die vierdte Stadt / ſo vorzeiten eine abſonderliche Herrſchafft geweſen / und liget an der Elſter / hat auch den Nahmen von dem Felſen / worauf ſie liget / bekommen.

Die

Die 5. iſt Lauben / und liget an der Queiſſe / nächſt denen Gräntzen deß Hertzogthum Jauers / allwo die Huſſiten wider die Geiſtliche dieſes Orts dermaſſen gewütet / daß die Kirche gleichſam mit Blut angeſchwimmet worden.

Die 6. iſt Lobau / insgemein die Liebe / Löbavia, die älteſte dieſer Städte / und hat bey denen Zuſammenkünfften die Ober-Stelle.

Dieſen folgen ſo dann fürters nach Hoyerswerda / die Stadt und Schloß / nebſt der zugehörigen Landſchafft.

Moſcau / ein Städtgen und Schloß / ſo dermahlen denen Grafen von Calemberg gehöret.

Item / Marien-Thal und Marien-Stern / ſo 2. Catholiſche Nonnen-Klöſter ſeyn / deren eines zwiſchen Zittau und Görlitz / und das andere gegen Bautzen hin liget.

NB. Um Bautzen herum findet ſich ein ſchmahler Landes-Strich / ſo von denen Wenden bewohnet wird / die ihre abſonderliche Windiſche Sprach und Kleider-Art noch biß dato vor ſich haben / und erſtrecket ſich ſelbiger Strich durch die Nieder-Laußnitz biß an die Marck Brandenburg hin.

Die untere Laußnitz / Luſatia inferior, ziehet ſich Mitternachtwarts gegen die Oder hin / und gräntzet mit Ober-Sachſen und denen Märckern / darinnen aber kommet zum Vorſchein Lüben / Lubena, an der Spree / ſo der Haupt-Ort / allwo deß Landes Regierung / und der Sitz deß Statthalters der untern Marggrafſchafft iſt.

Lucau / Luccavia, liget an dem Gaila-Fluß / und haben die Schwaben alldorten Anno 1290. eine groſſe Niederlage gelitten.

Guben/ Gubena, an der Neiß/ die eine Meile hinunterwarts ſich in die Oder ſtůrtzet.

Calau/ Calovia, liget an der Dober/ die ohnweit ſelber in die Spree lauffet.

Fůrters gehôren hieher **Forſt**/ an eben gedachtem Fluß/ ſo ſeines guten Biers halber ſich bekandt machet. Triebel/ nicht weit von Mußca. Spremberg/ an der Spree/ ſo dermahlen die Reſidenz Hertzog Heinrichs/ auß der Mörſeburgiſchen Familie iſt.

Dobriluc/ iſt ein Chur-Fůrſtliches Kammer-Guth/ an der ſchwartzen Elſter gelegen/ ſo vor etlichen Jahren ſchôn erbauet/ und mit einem Schloß bezieret worden.

Und dieſe Oerter in Nieder-Laußnitz gehôren dem Hertzog von Mörſeburg.

Fůrters kommen hier noch zum Vorſchein etliche Oerter/ ſo dem Chur-Fůrſten zu Brandenburg gehôren/ nemlich Cotbus/ Cotbuſium, eine feine Stadt. Item Peſcau/ ſo ein gering Ort/ und Priz/ ſo vor eine ziemliche Feſtung paſſiren kan.

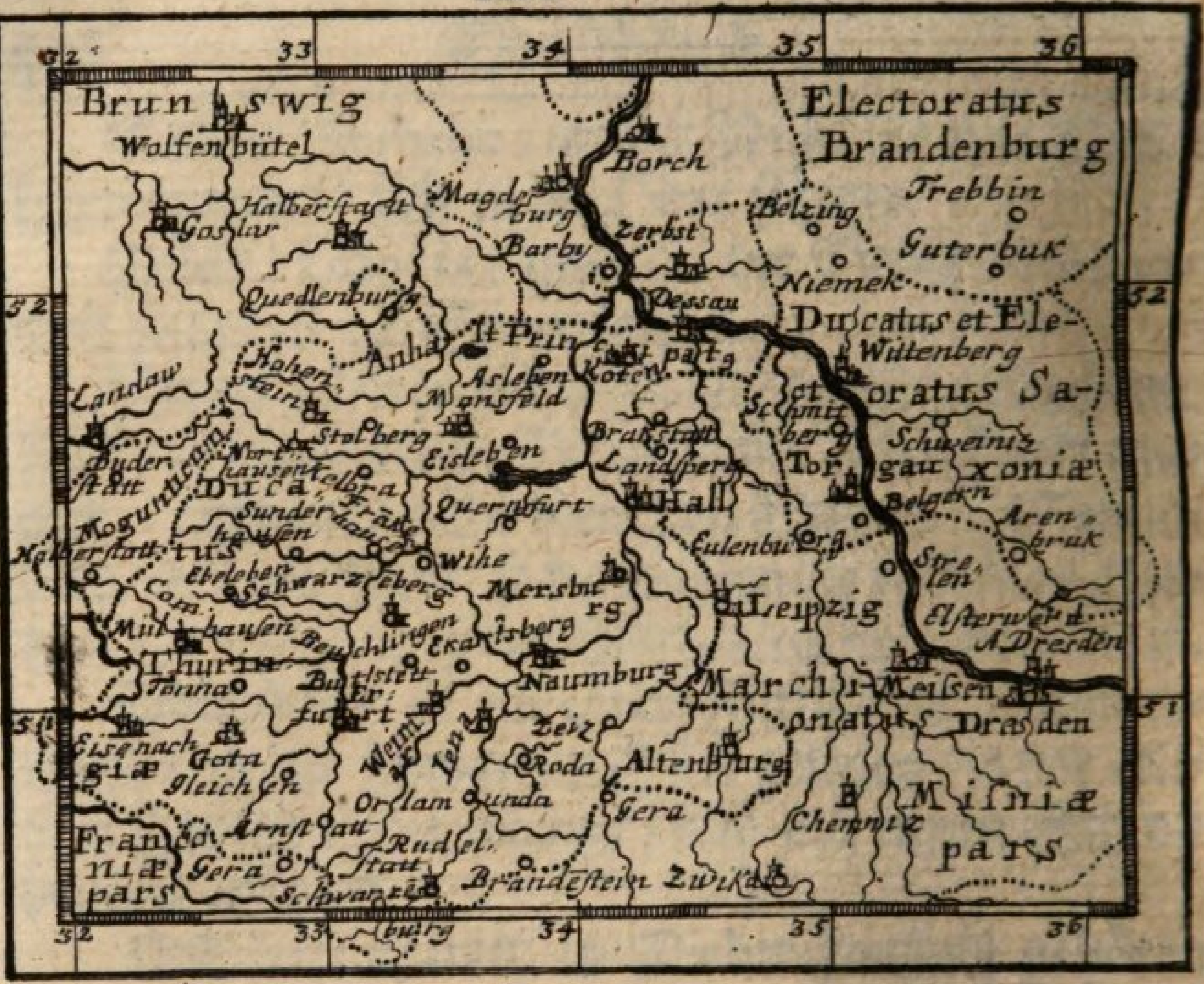
Ingleichem Sorau/ ſo eine annoch feine Stadt iſt/ und dem Grafen von Promniz gehôret.

Sonnewald/ an dem Dober-Fluß/ gehôret der Reichs-Grâflichen Linie von Solms.

Senfftenberg/ ein Schloß und Stâdtlein/ ſo nebſt etlichen andern Oertern Chur-Sachſen zugehôret/ und von vielen zu Meiſſen gerechnet wird.

Dieſes Marggrafthum gehôrte vorzeiten zu dem Kônigreich Bôhmen/ als nun Anno 1618. die Bôhmiſche Unruhe entbrannte/ ſo ward die Laußnitz gleicher maſſen rebelliſch/ und weilen damahlen Johann Georgius I. Chur-Fůrſt zu Sachſen die Kâyſerliche Parthey hielte/ als brachte er dieſes Land mit harter

Mühe



Sachſen hält in ſich:

1. Chur=Sachſen / mit Wittenberg / Torgau / ꝛc.
2. Das Marggrafthum Meiſſen / mit Dreßden / der Chur=Fürſtlichen Reſidenz, Meiſſen / Königſtein / ꝛc.

Die Land=Grafſchafft Thüringen / ſo in ſich hält:

1. Das Land deß Chur=Fürſten.
2. Das Land der Hertzogen von Sachſen.
3. Verſchiedene Grafſchafften.
4. Zwey Reichs=Städte. Und dann
5. Die Balley Thüringen.

Mühe wiederum zum ſchuldigen Gehorſam. Weil er aber groſſe Unkoſten auf ſolchen Krieg gewendet/ ſo ward ihm Anno 1635. in dem Prageriſchen Frieden ermelte Laußnitz von dem Käyſer abgetretten/ und verblieb biß auf dieſe Zeit dem Chur-Hauſe. Iſt demnach die Ober-Laußnitz Chur-Fürſtlich-Sächſiſch / die Untere gehöret theils nach Sachſen-Mörſeburg/ theils nach Chur-Brandenburg und andere/ wie bereits Anregung geſchehen.

Sachſen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 68.)

OBer-Sachſen / Saxonia ſuperior, gräntzet gegen Mitternacht mit Braunſchweig / und wo man die Marck Brandenburg nebſt Pommern darzu rechnet / (worvon wir in einem abſondern Cärtlein handeln wollen/) mit dem Balthiſchen Meer/ gegen Morgen mit Laußnitz/ Schleſien/ Pohlen und Preuſſen / von Mittage mit Francken und Böhmen / und von Abend mit Mecklenburg/ Limburg/ Braunſchweig und Heſſen.

Dieſes Land iſt fruchtbar/ und bringet allerhand Arten der Früchte in ſolcher Menge hervor / daß alle umligende Länder hieran bald genug haben. Und findet ſich allhier nicht nur ein guter Geträyd- ſondern auch etlicher Orten ein ziemlicher Weinwachs. An Honig und der Viehe-Zucht iſt gleichermaſſen kein Mangel / auſſer im Joachims-Thal / allwo der Grund zu hart iſt. Allein erſetzen daſelbſten die reichen Silber-Adern / wie auch an andern Orten die vielerley Metalle / Ertz / Eyſen / Bley / Zinn und Gold den Mangel reichlich.

Die

Die berühmteſten Flüſſe dieſes Crayſes ſeyn die Elbe/ Oder/ Spreu/ Havel/ Saal/ Elſter.

In ſelbigem aber werden begriffen 1. Chur-Sachſen/ Ducatus Saxoniæ, und liget an der Elbe/ zwiſchen Anhalt/ Meiſſen/ der Marck und Laußnitz/ die vornehmſte Oerter darinnen ſeyn Wittenberg/ Witteberga, an der Elbe/ ſo ſich durch die Univerſität berühmt machet. Dieſer folgen nach Torgau/ Hertzberg und andere. Aber hiervon wollen wir in nachfolgenden Cärtlein mit mehrerm handeln.

2. Das Marggrafthum Meiſſen/ Marchionatus Miſniæ, ſo zwiſchen der Saal/ der Elbe und Böhmen liget.

Darinnen nun kommet zum Vorſchein Dreßden/ Dreſda, die Chur-Fürſtliche Reſidenz. Dieſer folgen nach Meiſſen/ ſo eine berühmte Fürſten-Schule hat. Item Pirn/ Hain/ Königſtein/ eine vortreffliche Feſtung/ und andere/ worvon wir nachgehends weitläufftiger handeln wollen.

3. Die Land-Grafſchafft Thüringen/ Landgraviatus Thuringiæ, die man wegen ihrer Fruchtbarkeit wol horreum Germaniæ, die Korn-Scheine von Teutſchland nennen könte/ und die 3. W. berühmt machen/ wie nachfolgender Vers außweiſet.

Conciliare ſolent tria W. nomenque decusque
Wäyd/ Woll *&* Wäitzen *terra Thuringa tibi.*

Nemlichen die Wäyde/ Wolle und Wäitzen/ gräntzet gegen Mitternacht mit dem Hertzogthum Braunſchweig/ gegen Morgen mit dem Marggrafthum Meiſſen/ gegen Mittag mit dem Franckenland/ und gegen Abend mit Heſſen/ ſelbiges hat in die Weite und

und Breite etwa 12 Meilen / iſt aber dennoch ſehr Volckreich.

Was ſeine Flůſſe betrifft / ſo ſeyn ſelbe die Sale / die Werra / Unſtrutt / Jlma / Gera / Orla / Leina / Wipper.

Wir wollen aber dieſes Land nach ſeinen regierenden Herren ein- und abtheilen / weilen dieſe Sache durch einen andern Weg gantz confus herauß kåme.

Der 1. Theil ſeye demnach dieſes Land-Theil / das dem Chur-Fürſten zu Måyntz zugehöret.

Der 2. iſt das Land der Hertzogen von Sachſen.

Jn dem 3. finden ſich verſchiedene Grafſchafften.

Jn dem 4. beobachtet man 2. Reichs-Stådte.

Und in dem 5. die Balley Thůringen.

Jn dem 1. Theil kommet zum Vorſchein erſtlich Erffurt / Erphordia, eine der gröſten Stådte in Teutſchland / und der Haupt-Ort in gantz Thůringen / ſie liget an dem Gera-Fluß / in einer Anmuth-vollen und Frucht-reichen Gegend / und dårffte derer Nahme wol von ermeltem Fluß Gera hergeleitet werden können / daß dieſem nach der Nahme Erfurt ſo viel hieſe als Gerafurth. Es iſt dieſe Stadt anbey ſo groß / daß man ſie dortherum ein gantzes Land nennet. Auſſerhalb auf einem nahgelegenen Hůgel weiſet ſich auch die Cyriacus-Burg / die / ob ſie gleich vorzeiten der Stadt gehörte / doch vorjetzt in deß Chur-Fürſten von Måyntz Hånden ſtehet / weilen Chur-Fürſt Johann Philipp von Schönborn / Anno 1664. eben zu der Zeit / da der Römiſche Kåyſer und die Reichs-Stånde gegen den Tůrcken zu Felde lagen / durch der Frantzoſen Hůlff / ſie belagert / und zur Ergebung gezwungen.

Jn

In der Stadt ſelbſten findet ſich ein Hügel / der S. Peters-Berg genannt / von dem S. Peters-Cloſter / worinnen der Welt-beruffene Graf von Gleichen / ſo auf einmahl zwey Weiber / eine Teutſche und eine Türckin gehabt / begraben liget / alſo benahmet / worauf auch noch die S. Severins-Kirche und der Thum zu U. L. Frauen zum Vorſchein kommet / in derer Thürnen einem die beruffene groſſe Glocke / Maria Clara Suſanna mit Nahmen / ſo Anno 1497. von Erhard de Campen gegoſſen worden / hanget. Nebſt dieſem wird dieſe Stadt beſonders der Academie halber berühmt / die A. 1392. von Papſt Bonifacio befreyet / und nach der Zeit wegen der Prageriſchen Verlaſſung über die maſſen vermehret worden / wiewol ſie jetziger Zeit gar ſchwach iſt.

2. Das ſo genannte Eißfeld / Eisfeldia, oder Eichsfeld / wie es andere nennen / ſo ein Stück Lands iſt / nicht weit von dem Werra-Fluß gelegen / das etliche Scribenten zu Heſſen / etliche aber zu Braunſchweig / die meiſten aber zu Thüringen zehlen / und kommen darinnen zum Vorſchein Duderſtatt und Heiligenſtadt.

Was den zweyten Theil dieſes Landes betrifft / ſo hat darinnen erſtlich / die Weiſſenfelſiſche Linie verſchiedene Aemter um die Unſtrutt herum / nemlichen das Amt Langenſaltz / Weiſſen-See / Sangerhauſen / und Eckhards-Berg.

Und iſt Saltza / Salza oder Longo Saliſſa, oder Langen-Saltza / eine Stadt und Schloß an dem Saltza Fluß / ſo ſelbige durchrinnet / gelegen / gleich darbey liget das Cloſter Hornburg / ſo Kåyſer Carl der Groſſe geſtifftet.

Weiſ-

Weiſſen-See iſt auch ein Städtlein / etwa vier Meilen von Erffurt / an dem Helbe-Flüßlein und einem groſſen See gelegen.

Sangerhauſen auch ein Städtlein / gegen der Grafſchafft Mannsfeld / in einer Frucht-reichen Geträyd-Gegend gelegen.

Eckhards-Berg aber liget zwiſchen Buttſtatt und Naumburg.

Dieſen 4 Aemtern folgen fürters nach / erſtlich / das Amt Sachſenburg / ſo eines auß den 4. aſſecurirten Aemtern iſt.

2. Das Amt Heldrungen / mit dem feſten Schloß Heldrungen / 3. das Amt Wendelſtein und Sittichenbach.

II. Der Weimariſchen Linie gehöret folgends Weimar / Vinaria, an dem Ilm-Fluß / ſo die Reſidentz der Hertzogen von Sachſen-Weimar iſt / und ſich durch das herrlich neu-erbaute Fürſtliche Schloß / und darinnen die nett-aufgebaute Kirche berühmt machet / und heiſſet das Erſte darvon die Wilhelms-Burg / das Andere die Himmels-Burg. Nebſt dieſem laſſen ſich fürters alldorten ſehen die Haupt-Kirche und Fürſtliche Begräbnüſſen / ſonderlich deß frommen Chur-Fürſten Joh. Friderichs und ſeiner Gemahlin. Was vor ein vortrefflicher Luſt-Garten / den der tapffere Held Johann Wilhelm Anno 1562. angeordnet / allhier zu ſchauen / kan man bey andern Authoren ſehen.

Und hierzu gehören auch noch die nächſt umhergelegene Aemter und Städtlein.

III. Zur Eyſenachiſchen Linie gehören Eyſenach / Iſenacum, ſo den Nahmen von der Göttin Iſis bekommen / die / wie Aventinus ſchreibet / Suevum,

vum, den Könige der Teutſchen / das Ertz und Eyſen zu ſchneiden gelehret. Sie ligt zwiſchen der Neſſel und Hirſchel / nicht weit von Warnroda / und machet ſich in denen Geſchichten deß nah-gelegenen Schloſſes Wartburg wegen bekandt / welches Herr D. Luther ſeinen Pathmum zu nennen pflegte / weilen er auf ſelbem / nachdem er von Käyſer Carln den V. auf den Reichs-Tag zu Worms proſcribirt worden / auf Befehl Chur-Fürſt Friderichs aber durch etliche vermummte Perſonen / gleichſam als ein Gefangener heimlich dahin geführet / ſich aufgehalten.

Nicht weit von dieſem Ort liget der Hörſelberg / worauf man jezuweilen ein grauſames Geſchrey hört / dahero man vorzeiten in dem Wahn geſtanden / es ſeye ſelbes ein Geheul der armen Seelen in dem Feg-Feuer.

Hieher gehören auch die nächſt um gedachtes Eyſenach herum gelegene Aemter und Oerter.

Ingleichem Jena / eine Stadt und Fürſtliches Schloß an dem Saal-Fluß / in einer höchſt-anmuthigen Gegend gelegen / allwo noch ziemlich guter Wein wächſet. Dieſen Ort machet berühmt die Univerſität / ſo Anno 1550. Chur-Fürſt Friderich in ſeiner Gefängnüß geſtifftet / hernacher aber von ſeinen dreyen Söhnen / Joh. Friderich II. Joh. Wilhelm und Joh. Friderich dem III. Anno 1555. den 25. Januarii ſolenniter introducirt und befreyet worden.

Es hatte dieſer Ort weyland ſeinen eigenen Fürſten / nachdem aber vor etlichen Jahren dieſe Linie gantz außgeſtorben / als kam es an Eyſenach / wie dann vorjetzt ein Eyſenachiſcher Hertzog daſelbſten reſidiret.

IV. Das

IV. Der Gothiſchen Linie gehöret ſo dann auch Gotha/die berühmte Stadt an dem Leine-Fluß/ ſo ſelbige durchflieſſet/ worbey in der Höhe das ſo feſte Schloß Grimmenſtein ſich weiſet/welches/ weil Hertzog Johann Friderich/ den in die Acht erklärten Wilhelm von Grumbach allhier aufgehalten/ Anno 1566. belagert/ und das Jahr darauf erobert/ auch ſo fort geſchleiffet worden. Anjetzt iſt dieſe Stadt eine Fürſtliche Reſidentz der Gothiſchen Fürſten/und machet ſich benebenſt durch ſein Gymnaſium und neu-erbautes Schloß Friedenſtein/ berühmt.

Darzu gehören auch noch die nächſt-angelegene Aemter und Oerter.

V. Zu der Salfeldiſchen Linie gehöret Saalfeld an der Saale/ in einer anmuthigen Gegend gelegen/ welches mit ſeinem Becirck zu dem Altenburgiſchen Fürſtenthum gehöret.

VI. Hat in Thüringen der Chur-Fürſt zu Sachſen/ die ſogenannte Schrifft-Saſſen/ in denen Weiſſenfelſiſchen Aemtern/ nebſt einem Theil an der Stadt Trefurt/und das Amt und Stadt Tennſtadt bey Erfurt.

Der dritte Theil von Thüringen hält in ſich verſchiedene Grafſchafften/ worunter ſich 1. ſehen läſſet die Grafſchafft Schwartzenburg/ Comitatus Schwarzenburgicus, ſo von dem anſehnlichen Schloß Schwartzenburg/ dieſe aber von dem Waſſer Schwartze/ den Nahmen bekommen/ liget in Thüringen/ zwiſchen der Saal/ Jlm und Wipra/ in einer fruchtbaren Gegend. Dieſe Grafen aber theilen ſich jetziger Zeit in 2. Haupt-Linien/ und kommen darinnen zum Vorſchein Rudolphſtadt/ oder Rudelſtadt/ Rudolphopolis, eine Stadt und Schloß an

der Saale / zwiſchen Orlamünda und Saalfeld gelegen/gleich darbey auf einem Berg kommet zum Vorſchein erſt-ernahmtes ſchönes Gräfliches Schloß/ ſo die Reſidentz der Grafen zu Schwartzenburg-Rudelſtadt iſt. Bey dem Schloß iſt ein netter Luſt-Garten.

Sonderhauſen / liget an der Wipper / und hat rings herum ein groſſes Amt / auch iſt das ſchöne Schloß allhier die Reſidentz der Herren Grafen der andern Linie.

Arnſtadt / Stadt und Schloß an dem Gera-Fluß gelegen / nicht weit von Erfurt und Gotha / allwo eine ſchöne Gräfliche Reſidentz und ſchöner Luſt-Garten iſt.

Nebſt dieſen Oertern gehören noch hieher Franckenhauſen / ein Städtlein / Schloß und Amt / bey Sunderhauſen / allwo Anno 1525. die aufrühriſchen Bauren geſchlagen / und ihr Rädlens-Führer / Thomas Müntzer / gefangen worden.

2. **Die Grafſchafft Mannsfeld** / Comitatus Mansfeldicus, war vorzeiten ſo groß / daß man ſie ehe einem Fürſtenthum als Grafſchafft vergleichen können. Vorjetzt aber iſt ſie wunderbar zerriſſen und verpfändet worden. Sie liget am Hartz / zwiſchen der Saal / Magdeburg / Merſeburg und Schwartzenburg.

Darinnen nun kommet zum Vorſchein Mannsfeld / Mansfeldia, ein dermahlen demolirtes hohes Berg-Schloß / und im Thal gelegenes Städtlein / das Stamm-Hauß / worvon die gantze Grafſchafft den Nahmen bekommen. Sie liget an der alten Wipper / und wird das Städtlein Thal-Mannsfeld genannt.

Vor-

Vorzeiten waren allhier reiche Kupffer-Berge/ worinnen man auch ziemlich Silber gefunden.

Artern/ an der Unſtrutt/ iſt dermahlen die Reſidentz der Evangeliſchen Linie dieſer Grafen.

Eyßleben/ Islebia, iſt die Haupt-Stadt in der Graffſchafft Mannsfeld/ ſo von denen Ertz- und Eyſen-Gruben ihren Nahmen bekommen/ ein ſchön- und groſſer Ort/ worinnen Herr D. Luther Seel. Anno 1483. den 10. Nov. gebohren/ und A. 1546. als er wegen entſtandener Strittigkeit zwiſchen denen Herren Grafen hieher beruffen worden/ den 18. Febr. wiederum in GOTT ſanfft und ſeelig entſchlaffen. Und iſt ſehr merckwürdig/ daß die lange Gaſſe/ worinnen ſein Geburts-Hauſe ſtehet/ öffters abgebrannt/ aber ſelbes jedesmal unverſehret ſtehen blieben.

Anno 1645 hat Herr Chriſtian Friderich von Mannsfeld dieſe Stadt/ die zuvor dem Chur-Fürſten von Sachſen gantz verpfändet geweſen/ wiederum halb beſeſſen.

Es wird dieſe Graffſchafft ſonderlich berühmt wegen der Schiefer-Stein/ die Kupffer und Silber halten/ auch ſeyn darinnen 2. verwunderliche See/ die ſehr lang und breit/ und ſo vielerley Fiſche oder lebende Creaturen in demſelben ſich befinden/ dergleichen beobachtet man auch in denen Steinen/ ſo darinnen ligen. Und wann der Fiſcher Netze in dem geſaltzenen See allzutieff hinunter kommen/ werden ſie gleichſam/ wie von einem Feuer angebrannt.

Die Gräfliche Mannsfeldiſche Familie theilet ſich dermahlen in 2. Linien/ und iſt die Eyßlebiſche Evangeliſch/ und reſidiret zu Artern. Die Bornſtättiſche herentgegen iſt Römiſch-Catholiſch/ ſtehet in

Käyſerlichen Dienſten / und bekame A. 1689. das Fürſtenthum Fondi in Italien.

3. **Die Grafſchafft Stollberg** / Comitatus Stollbergenſis, liget zwiſchen denen Grafſchafften Mannsfeld und Hohenſtein / und hat ihren Nahmen von der Stadt und dem Reſidenz-Schloß Stollberg auf dem Hartz / welches ſeinen Nahmen von denen Eyſen-Stollen oder Stahl-Gruben / die man dorten herum in Menge findet / bekommen.

Die hiehero gehörige Grafſchafft Wernigerode / liget nächſt dem Blocksberg / zwiſchen Braunſchweig / Halberſtatt und Rheinſtein / worbey das Städtlein Wernigerode zum Vorſchein kommet / und ſihet man darinnen die Wunderbare Baumanns-Höhle / worüber der Bade-Fluß öffters ſtreichen ſoll / ingleichem eine andere Höhle bey dem Schloß Queſtenburg / und noch eine andere bey dem Dorff Heffterungen vor dem Hartz / welche insgeſamt recht Wunder-würdig ſeyn / davon die Mittlere das Eyß-Loch heiſſet / weilen es bey heiſſem Sommer darinnen gefrieret / und in dem Winter eine groſſe Wärme geſpüret wird.

4. **Die Grafſchafft Hohenſtein** / Comitatus Hohenſteinenſis, liget an dem Anfang deß Hartzes gegen Thüringen zu / und iſt eine Grafſchafft geweſen / dero Beſitzer Anno 1593. außgeſtorben / ſo / daß ein Theil davon / als ein Lehen an das Stifft Halberſtatt kame / nemlichen die Aemter Klettenberg und Lora / die hernacher Chur-Brandenburg dem Grafen von Sayn und Witgenſtein zum Lehen gabe. Das Amt Hohenſtein aber kam an die Grafen von Schwartzenburg.

5. **Die Grafſchafft Beuchlingen** / Comitatus

tatus Beuchlingenſis, liget um die Umſtrutt / Naumburg gegen über. Auch dieſe Grafen ſeyn gantz außgeſtorben / und ſeyn derer Güther an die Herren von Werthern kommen.

6. **Die Grafſchafft Gleichen** / Comitatus Gleichenſis, ſo um Erffurt und Gotha herummer liget. Die vornehmſten Oerter darinnen ſeyn Rhemga und das alte Schloß Gleichen / worauf Graf Eberwein von Gleichen / ſo zwey Weiber zugleich gehabt / eine von Keſernburg / die andere eine Saracinerin / die ihn auß der Gefångnüß und Dienſtbarkeit / worinn er zu Kåyſer Heinrichs deß V. Zeiten / in dem Krieg wider die Saracener gerathen / mit Einwilligung und Loßlaſſung ihres Vatters / errettet hat.

Die Grafſchafft war vorzeiten groß / nachdem aber die Grafen abgeſtorben / ſo theilten ſich die Gothiſche und Weimariſche Fürſten darein / doch erhielten die Grafen von Hatzfeld Gleichen und Blanckenſtein / und die von Hohenlohe bekamen die Stadt Ortruff / ſo eine Meile von Gotha liget.

Der dritte Theil beſtehet in 2. Reichs-Stådtten / davon die eine Mühlhauſen / eine Reichs-Stadt unter Såchſiſcher Protection iſt / ſelbige liget an denen Grånzen von Thüringen und Heſſen / etwa drey Meilen von Eſchwegen / an der Unſtrutt / und iſt bekandt wegen der Zuſammenkunfften verſchiedener hoher Fürſten / wie auch wegen deß daſelbſt entſtandenen Bauren-Kriegs / und daß deſſen Urheber / Thomas Müntzer / daſelbſten enthauptet worden. Die andere iſt Northauſen / auch eine Reichs-Stadt / ſie liget an denen Grånzen von Thüringen und Meiſſen / an dem Hartzwald an dem Sorge-Fluß / in einer lieblichen und Fruchtreichen

reichen Gegend / und haben ſelbige verſchiedene / vor Alters daſelbſt gehaltene Reichs-Tåge / wie nicht weniger der alldorten Anno 1565. gehaltener Turnier / (den Henricus der Gutthåtige / Marggraf in Meiſſen / und ſeiner Familie erſter Land-Graf in Thůringen angeſtellet / und nebſt andern Ritter-Gaben / wordurch er den Adel zur Tapfferkeit anfriſchen wolte / einen Baum mit gůldenen und ſilbernen Blåttern aufrichten / und darbey außruffen laſſen / daß / wer im Rennen an ſeinem Gegner die Lantzen breche / daß aber dennoch beede im Sattel bleiben / der ſolte ein ſilbernes Blatt haben / wann aber der andere den Sattel raumen wůrde / ein gůldenes /) berůhmt gemachet

Die Kåyſerin Mechtildis, die Ehe-Gemahlin Henrici II. richtet allhier einen vortrefflichen Tempel und berůhmtes Jungfern-Cloſter an / worinnen man ſchône Monumenten ſihet.

In dem 4. Theil kommen zum Vorſchein verſchiedene Gůther / die denen Teutſchen Ordens-Rittern / die zu Mergentheim ihren Hoch- und Teutſch Meiſter haben / angehôren / und Commendareyen oder Teutſche Håuſer genannt werden.

Und alle dieſe zuſammen heiſſen die Balley Thůringen / Balliviatus Thuringiæ, und dieſe verwaltet jedesmahl ein Såchſiſcher Fůrſt. Und dieſe Gůther ligen hin und wieder zerſtreuet / darunter dann das bekandteſte iſt Zwetzen / ohnferne der Saal / gleich bey Jena / allwo der Baliv ſeine Sitz-Statt hat.

Zu Ober-Sachſen gehôret auch das Fůrſtenthum Anhalt / Principatus Anhaltinus, welches ſeinen Nahmen entweder von dem anligenden Holtz hat / und heiſſet Anhalt dieſem nach ſo viel / als am

Holtz /

Holtz / oder von dem alten Schloß / das von Aſcanio dem V. in dem Hartzwald / nicht weit von dem Solke-Fluß / auf einem Felſen auß puren Steinen gebauet / und dahero Anhalt / oder ohne Holtz genennet worden / worvon man noch jetziger Zeit die alten Trümmer in der Grafſchafft Aſchersleben ſehen kan / und liget ermeltes altes Schloß / daß man auch Alt-Anhalt nennet / ohngefähr anderthalbe Meilen gegen Mitternacht von der Grafſchafft Mannsfeld.

Dieſes Fürſtenthum / das an Fruchtbarkeit dem Ertz Stifft Magdeburg nichts nachgibet / auſſer daß es mehr Wald / und folglich groſſen Nutzen von dem Wildprät und Eichel-Bau hat / iſt ein ſchöner Theil von Ober-Sachſen / und liget bald gantz zwiſchen dem Magdeburgiſchen Gebieth / dem Chur-Fürſtenthum Sachſen und der Grafſchafft Mannsfeld eingeſchloſſen.

Die berühmteſten Flüſſe darinnen ſeyn die Elbe / Mulda / Saal / Bode / Wipper und Fühne.

Es theilet ſich die Anhaltiſche Familie in 4 Linien / dieſem nach wollen wir auch dieſes Fürſtenthum in 4. Theile ein- und abtheilen.

Die erſte Linie iſt die von Deſſau / derſelben nun gehöret Deſſau / Deſſavium, die Stadt und Reſidenz-Schloß an der Elbe / worüber eine Brücke gehet / liget auf einem fruchtbaren Boden / und iſt wegen deß Lachs-Fangs bekandt. Sonſten hat ermeltes Schloß ſchöne Zimmer / ſo mit vortrefflichen Schildereyen und Tapezereyen außgezieret ſeyn / allwo auch inſonderheit der groſſe Thier-Garten einen Blick verdienet / worinnen eine groſſe Anzahl von wilden Püffel-Ochſen / und andern fremden Thieren ſich befinden.

Jetziger Zeit reſidiret daſelbſten Fürſt Leopoldus, welcher Anno 1693. zur Regierung kame.

Wörlitz liget an dem Elb-Fluß/ etwa eine Meile von Deſſau / allwo jezuweilen die Anhaltiſchen Fürſten reſidiret haben.

Die zweyte Linie iſt die zu Bernburg / und ſelber gehören Bernburg / ein Schloß und Stadt an der Saal gelegen / in einer Frucht-reichen Gegend / allwo die Wipper ſich mit ſelber vereinbaret. Und reſidiret daſelbſten Fürſt Victor Amadeus.

Hatzgerode liget an dem Selke-Fluß / und reſidiret dermahlen ein abgetheilter Herr / Fürſt Wilhelm daſelbſten/ ſo aber keine Erben hat.

Ballenſtadt iſt eine Grafſchafft / und liget nicht weit davon.

Die dritte Linie iſt die zu Köthen / und ſelber gehören Köthen / Cotha, eine Stadt und ſchönes Fürſtliches Schloß an dem Zitta-Fluß/ allwo nächſt dem Schloß ein zierlicher und anmuthiger Garten / ſo nicht allein Kunſt-artig außgetheilet und verſtändig angeleget / ſondern auch mit verſchiedenen raren Blumen und außländiſchen Gewächſen/ mit Erſtaunung erblicket wird. A. 1547. iſt durch Verwahrloſung eines Beckers / dieſes Schloß bald völlig in die Aſchen zerfallen / welches ſo dann Hertzog Ludwig gantz prächtig wieder aufgebauet / und mit Aufrichtung der ſo berühmten Frucht-bringenden Geſellſchafft/ welcher Mit-Glieder Nahmen / Wappen und Sinn-Bilder in dem Fürſtlichen Saal zu finden / durch gantz Teutſchland berühmt gemachet.

Fürters gehöret hieher Pletzkau / ſo eine beſondere Grafſchafft an der Saal/ nicht weit von Bernburg iſt.

Die

Die vierdte Linie iſt die von Zerbſt / und gehöret ſelber Zerbſt/ Serveſta, eine Stadt und Fürſtliche Reſidentz/ anderthalbe Stunden von der Elbe/ an einem Waſſer / das bey Barby in die Elbe fället / gelegen. Sie hat ein berühmtes Gymnaſium, und wird auch durch ihr Bier/ das man hier brauet/ und ſehr geſund iſt / berühmt.

Jevern gehöret auch hieher / worvon bereits bey dem Oldenburgiſchen gedacht worden.

Sonſten ſeyn die Anhaltiſchen Fürſten / nebſt dero Landen/ Reformirter Religion / biß an den zu Zerbſt / welcher der Evangeliſchen Lehre beyflichtet/ wiewolen zu Zerbſt beyde Religionen unter einander vermiſchet ſeyn.

Fürters gehöret zu Ober-Sachſen das Fürſtenthum Querfurth / Principatus Querfurtenſis, ſo noch neu / und erſt in dem Prageriſch- und Weſtphäliſchen Frieden gemachet / und Chur-Sachſen gegeben worden / wie es dann auch noch jetziger Zeit zur Weiſſenfelſiſchen Regierung gehöret. Darinnen aber läſſet ſich ſehen Querfurth / jenſeits der Saale/ gleich Halle gegen über / nächſt denen Thüringiſchen Gräntzen.

Item/ Tham und Güterbock / ſo zwiſchen der Laußnitz und der Marck Brandenburg ligen.

Zu dieſem gehöret auch noch Borch / ſo aber dermahlen dem Chur-Fürſten zu Brandenburg zuſtehet / auch mitten im Magdeburgiſchen zu ligen kommet.

Uber dieſes rechnet man auch noch die 4. Aemter in Thüringen hierzu/ nemlichen Heldrungen/ Sachſenburg / Wendelſtein und Sittichenbach.

Hier in Ober - Sachſen kommet fürters zum

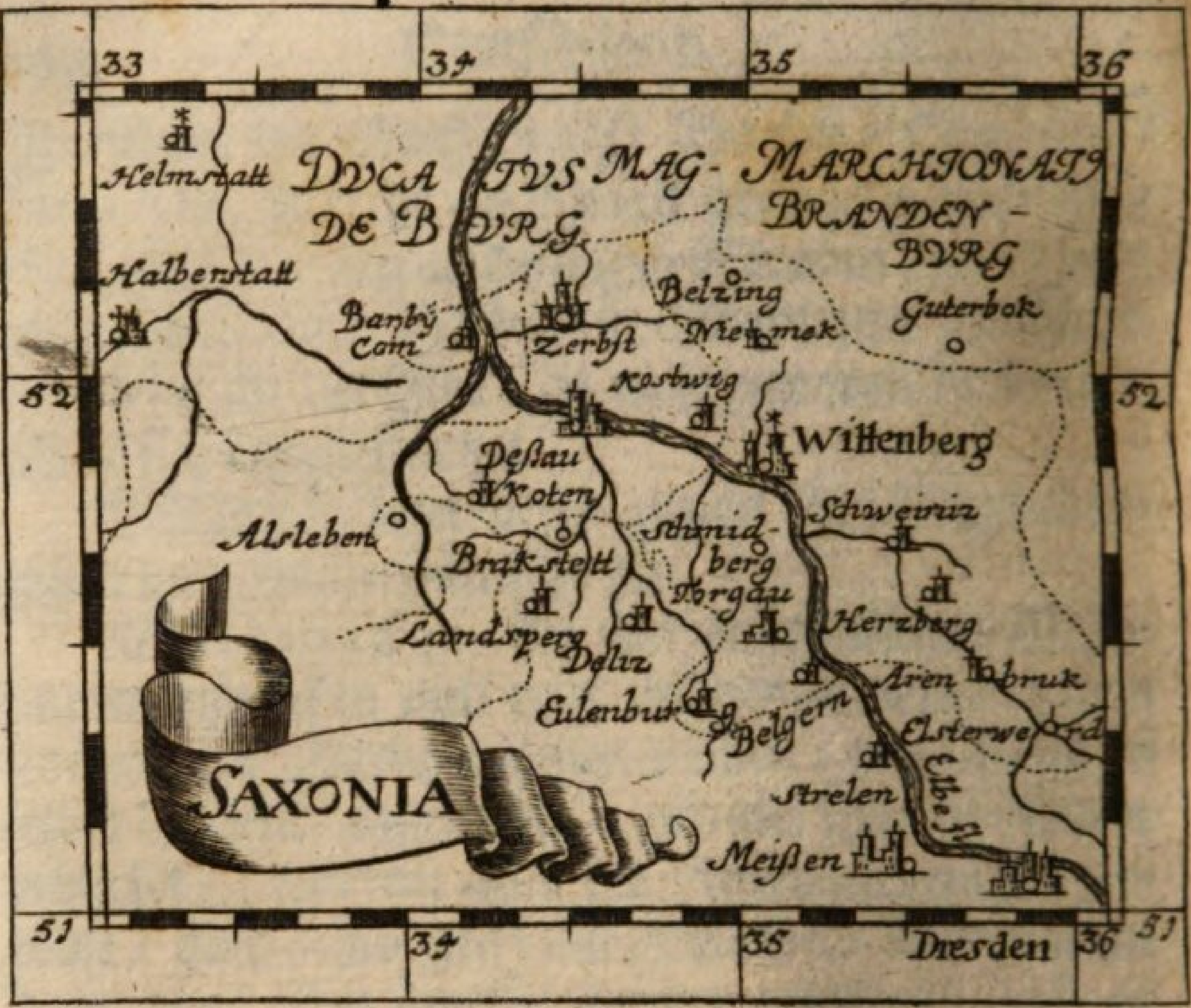
Vorſchein die Grafſchafft Barby / Comitatus Barbienſis, ſo recht an Anhalt gräntzet / und zwiſchen Magdeburg an dem Elb-Strohm ligt. Darinnen weiſet ſich Barby / die Stadt und Gräfliche Reſidentz an der Elbe / da nicht gar weit davon die Saal ſich darein ſtürtzet.

Mühlingen liget beſſer gegen das Magdeburgiſche und Halberſtättiſche zu.

Als Anno 1632. die Papenheimiſchen Mühlingen angefallen und rein außgeplündert / haben ſie auch auf Barby zugehen wollen / wie ſie nun in ſelber Gegend angelangt / und viel Wacht-Feurer erblicket / (worvon aber die Inwohner nichts gewuſt / auch deßwegen keine gemachet / dahero man dann ohne allen Zweifel darvor gehalten / daß es der H. Engel Heer-Wacht geweſen /) haben ſie umgekehrt / und eine ſtarcke Beſatzung vermuthet.

Der letzte dieſes alten Gräflichen Hauſes ware Herr Graf Auguſtus Ludovicus, der Anno 1659. zu Wolffenbütel gantz frühzeitig abgeſtorben / deme der Herr Adminiſtrator zu Magdeburg ſuccedirt / nach deſſen Tod aber kam es ſeinem Sohn Henrico zu / der ſich ſo dann zur Reformirten Religion gethan.

Es gehöret auch zu dieſem Cräyß die Fürſtliche Abtey Quedlinburg / ſo zwey Meilen von Halberſtatt / an dem Boda-Fluß liget. Käyſer Heinrich der Erſte / war Urheber dieſes Fürſtl. Stiffts / und iſt die Aebtiſſin deſſen / ſo von Anno 1539. die Evangeliſche Religion angenommen / bald jedesmahl eine Fürſtliche oder Gräfliche Perſon / und beſonderer Reichs-Stand / der Chur-Fürſt zu Sachſen aber Schutz-Herr darüber geweſen.



Der Chur=Crayß hält in ſich:

1. Wittenberg.
2. Torgau.
3. Dieben.
4. Hertzberg.
5. Remburg.
6. Schmiedeberg.
7. Döliz.
8. Bitterfeld.
9. Annaburg/ und dann
10. Brettin.

Der Chur-Crāyß.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 69.)

SAxonia Ducalis, gräntzet gegen Mitternacht mit Brandenburg und Magdeburg / gegen Morgen mit der Laußnitz / gegen Mittag mit Meiſſen / und gegen Abend mit Anhalt und Thüringen.

Es iſt über zehen Meilen nicht groß / aber gar Korn- und Frucht-reich / wie dann hierzu die Fiſch/ und Theils Schiff-reiche Ströhme gute Beförderung thun.

Selbige aber ſeyn die Elbe / die Saale / die Mulda / welche Anf angs zweyerley Urſprung hat/ und ſich dannenhero in die Schneebergiſch- und Freybergiſche Mulda theilet / kommen unterhalb Colditz zuſammen / und ſtröhmen ſo dann unter einem Nahmen bey Deſſau in die Elbe; die ſchwartze Elſter / und andere.

Die vornehmſten Oerter darinnen ſeyn Wittenberg / Wittenberga Albiburgum, ſo ohnfern der Elbe / an der ſchwartzen Elſter / in einer gleichen Ebene liget / und mit ſtarcken Mauren und Wällen/ nebſt einigen Auſſen-Wercken und tieffen Waſſer-Gräben umzircket und gut fortificiret iſt. Daſelbſten befindet ſich das Chur-Fürſtliche Schloß/ ſamt der Schloß-Kirchen / worinnen man verſchiedene Alterthümer / und darunter auch die Begräbnüſſen deß theuren Mannes Lutheri und Melanchtons ſihet. In dem Schloß verwahret man die Chur-Fürſtliche Archiven. Und iſt daſelbſten inſonderheit eine berühmte hohe Schule / deren Collegia vor andern in Betrachtung können gezogen werden / ſo verdienet die Stadt-Kirche auch wol ei-

einen Blick. Auſſerhalb der Stadt an der Elbe li-gen 2 Schantzen / allwo vorzeiten eine Brůcke über ſelbe geweſen / die aber von denen Schweden abge-brannt worden.

Fůrters folgen dieſer Torgau / Torgavia nach / dieſe liget an einem ſchönen und ebenen Ort an der Elbe / zu welcher Ebene man aber bald allerſeits Bergauf kommet. Es iſt allhier ein ſchönes Schloß / woran der groſſe Thurn merckwůrdig iſt / auf wel-chen man biß an das erſte Stockwerck mit einem Wagen fahren kan. Die Stadt iſt von dem Bier inſonderheit berůhmt.

Nicht weit hiervon liget der feſte Elb-Paß.

Dieben iſt ein Schloß und Stadt an der Mul-da / allwo eine Brůcke darůber gehet. Und fångt ſich daſelbſten die Diebiſche Håyde an / worauf die Schweden ſich mit denen Chur-Fürſtlichen in dem 30. jährigen Krieg / Anno 1631. vereinbaret / und auf die Kåyſerlichen loß gebrochen.

Hertzberg an der Elſter / bekame ſeinen Nah-men von einem groſſen Hirſchen / den Albertus Ur-ſus, Chur-Fůrſt zu Brandenburg / gefållet.

Remburg / eine Meile von Wittenberg / allwo-hin der Weg ſo tieff und ſumpffſicht / daß man ihn ſtets mit Holtz unterhalten muß / dahero man dann dieſen Weg den hőltzernen Stein-Weg auß Schertz zu nennen pfleget.

Schmiedeberg / iſt ein Stådtlein bey der Diebi-ſchen Håyde zwiſchen der Mulda und Elbe gelegen.

Dőlitz / liget an der Lober / ſo bey Bitterfeld in die Mulda rinnet.

Bitterfeld / nicht weit von der Mulda gelegen / welche beyde Oerter dem Herꝛn Adminiſtratori deß

Biſtums

Meiſſen hält in ſich:

1. Den Meißniſchen Cräyß/ mit Dreßden/ Meiſſen/ Pirn / der Veſtung Königſtein / Hayn/ Moritzburg/ Wurtzen/ Strehlen/ ꝛc.
2. Den Leipziſchen Cräyß/mit der berühmten Stadt und Univerſität Leipzig / Grimmen / Eulenburg/ Rochliz/ Döbeln/ Leißnik und Coldiz.
3. Den Ertz-Gebürgiſchen Cräyß / mit Freyberg/ Chemniz/ Zwickau/ Annaberg/ ꝛc.
4. Das Weiſſenfelſiſche Gebiet / mit Weiſſenfelß.
5. Das Merſeburgiſche Gebiet / mit Merſeburg/ Lützen / ꝛc.
6. Das Zeiziſche Gebiet / mit Zeitz.
7. Das Voigtland. Und dann
8. Das Oſterland.

Biſtums Merſeburg gehöret. Chur-Fürſt Johann Georg der I. ſtellte allhier einen Salmen-Fang in der Mulda an/ worbey das erſte Jahr in die 6000. Stücke gefangen worden.

Annaburg / ein ſchönes Jagt-Hauß an der Elſter/ allwo man in dem Schloß-Graben Blut-rothe Fiſche haltet.

Brettin / an der Elbe / bey dem Schloß Lichtenberg / iſt insgemein ein Chur-Fürſtlicher Witwen-Sitz.

Meiſſen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 70.)

MArchionatus Milniæ, das Marggraffthum Meiſſen/ hat gegen Mitternacht Ober-Sachſen / gegen Morgen die Laußnitz und Böhmen / gegen Mittag Böhmen und das Voigtland/ und gegen Abend Thüringen zun Gräntzen.

Es iſt ein über alle maſſen gut-gelegenes / liebliches / und der guten Lufft halber geſundes Land/ ſo vor andern Landſchafften viele Vorzüge und Bequemlichkeiten hat / dann darinnen nicht nur unſere Teutſche Mutter-Sprache am beſten und reinſten geredet wird / ſondern es finden ſich auch verſchiedene beſt-beſtellte Fürſtliche Höfe darinnen. Das gantze Land iſt anbey ſehr bevolcket / und zeiget ſeine Fruchtbarkeit an Korn / Wein / Honig / Hopffen/ Viehe-Zucht und verſchiedenen Silber-Bergwercken / weßwegen die Hertzogen von Sachſen bewogen worden / neue Städte anzulegen / die alle dero Beſitzern einen unbeſchreiblichen Schatz allerjährlichen eintragen / ſo findet man auch noch in der Elbe

und Mulda ſehr häuffigen Gold-Sand / welches gleichermaſſen was ſonderliches einbringet.

Die vornehmſten Flüſſe/ ſo dieſes Land durchnetzen/ ſeyn die Elbe/ Albis, die Saal/ die Elſter/ Pleiſſe / Mulda und Chemnitz.

Dieſes Land theilet ſich 1. in den Meißniſchen Crayß / 2. in den Leipziſchen Crayß / 3. in den Ertz-Gebürge-Crayß / 4. in das Weiſſenfelſiſche / 5. Merſeburgiſche / und 6. in das Zeiziſche Gebieth / 7. das Voigtland und Oſterland.

Was den Meißniſchen Crayß betrifft / ſo gehöret ſelber dem Chur-Fürſten völlig / und kommet darinnen zum Vorſchein Dreßden / Dresda, an der Elbe / eine vortreffliche über die maſſen prächtige Stadt / und Haupt-Feſtung / ſo mithin auch der vornehmſte Elbe-Paß iſt / auch eine nette ſteinerne Brücken über gedachten Fluß hat. Die Mauren beſtehen auß Quader-Stücken / die Gräben ſeyn ſehr breit und tieff / die Wälle und Bollwercker von ungemeiner Stärcke / ſo / daß man ſie mit gutem Recht vor ein Muſter einer netten Feſtung halten kan. Daſelbſten leuchtet auch hervor das Magnifique Chur-Fürſtliche Schloß und Reſidenz, und kan man auf dem Schloß-Platz eine groſſe Menge Soldaten muſtern und exerciren. Nebſt denen Wunder-ſchönen Zimmern dieſes Schloſſes findet ſich fürters daſelbſten die Wunder-würdige Kunſt-Kammer / der prächtige Marſtall / das beſtermaſſen verſehene und außgerüſtete Zeug-Hauß / die ſchöne Schloß-Kirche/ nebſt dem köſtlichen Kirchen-Ornat, die anmuthige und Luſt-volle Gärten der Chur-Fürſten / die vortreffliche Bibliothec / nebſt vielen andern ſchönen Gebäuden / die man alle nicht genugſam bewun-

wundern kan. Auß dieſer Stadt gelanget man über vor-ermelte Brücken in Alt-Dreßden / ſo ein feiner Ort geweſen / aber durch den Brand bald völlig in die Aſchen gerathen / und iſt zu betauren / daß auch dieſes Jahr durch die wütende Flammen das ſchöne Fürſtliche Schloß groſſen Schaden gelitten. Jetzt-ermelte Stadt nennet man zum Unterſcheid der erſten Alt-Dreßden.

Jetzt-mahliger Chur-Fürſt iſt Friederich Auguſt / ſo den 12. Mäy Anno 1670. gebohren worden / und Anno 1694. zur Regierung kame / und das Jahr vorher ſich mit Chriſtiana Eberhardiana, deß Marggrafen von Bayreyth älteſter Prinzeſſin / vermählet.

Dieſer folgen Meiſſen / Miſena, vormahlen eine Biſchoffliche / anjetzt aber Chur-Fürſtliche Stadt / die Aufgangwarts von der Elbe / gegen Mitternacht mit dem Bach Miſa / und gegen Mittag mit einem andern Waſſer umfloſſen wird.

Sie iſt ſonſten berühmt wegen ihres Biſtums / Burggrafthums / und der Fürſten-Schule / die Hertzog Moritz von Sachſen Anno 1543. angerichtet / und weilen ſie auf dem ſogenannten Schloß-Berg 3. Schlöſſer hat / davon eines das Fürſtliche / das andere das Biſchöffliche / und das dritte das Burggräffliche heiſſet.

Die höltzerne Brücke / ſo daſelbſten über die Elbe gehet / wird vor die allerkünſtlichſte in dem gantzen Römiſchen Reich gehalten.

Pirn / Pirna, an der Elbe / etwa 2. Meilen von Dreßden / iſt nebſt dem darbey auf der Höhe gelegenen Schloß Sonnenſtein bekandt / und war der un-

ver-

verſchamte Ablaß-Krämer Tetzel / von dieſem Ort bürtig.

Die berühmte Feſtung Königſtein / liget den Fluß beſſer hinauf und ungefähr 2. Meilen darvon / welche Chur-Fürſt Auguſtus erbauet hat. Sein Sohn Chriſtianus I. und Johannes Georgius I. machten ſolche nach dieſem bald unüberwindlich.

Hayn / oder Groſſen-Hayn / Haganoa, liget an dem Reder-Flüßlein / 3. Meilen von Dreßden / und iſt noch ein fein Ort und Amt.

Biſchoffswerd / gehöret auch hieher / und liget an der Laußnitz.

Schandau / liget an der Elbe / nächſt denen Böhmiſchen Gräntzen / und iſt auch noch ein fein Ort.

Hohenſtein / liget 2. Meilen von Alt-Dreßden / und iſt ein altes Schloß nächſt an Böhmen.

Moritzburg / iſt ein ſchönes Schloß / nicht gar weit von Dreßden / und bekame den Nahmen von ſeinem Erbauer.

Jenſeits der Elbe liget Stolpen / ſo eine Stadt / Amt und Schloß iſt / das auf einem hohen Berge liget.

Wurtzen / an der Mulda / auch ein Chur-Fürſtliches Schloß und Amt / allwo noch ein beſonderes Collegium das Stifft Wurtzen iſt. Und iſt dieſer Ort inſonderheit ſeines Biers halber berühmt.

Strelen / an der Elbe / bey dem Einfluß der Cölnitz / allwo ein ſchön Schloß und Garten ſtehet.

Mühlberg / an der Elbe gegen Torgau gelegen / allwo Anno 1547. in dem April Chur-Fürſt Johann Friederich von Sachſen / von Carolo V. gefangen worden / nachdem ein Bauer um dieſe Gegend denen Käyſerlichen den Paß über die Elbe verrathen.

In

In dem Leipziſchen Crâyß/ der gleicher maſſen dem Chur-Fürſten zu Sachſen gehöret/ kommet zum Vorſchein Leipzig/ Lipſia, ſo nach Dreßden/ eine nicht weniger wegen der Handlung berühmte Chur-Fürſtlich-Sächſiſche Stadt iſt / an der Pleiſe/ Elſter und Barde gelegen / die durch ihre anmuthige Gegend noch mehrers verſchönert wird.

Das Chur-Fürſtliche Schloß liget an der Stadt Ende / an der Pleiſſe / woher es auch Pleiſſenburg genannt wird. Die Univerſität allhier nahme ihren Anfang Anno 1409. ſub auſpicio Friderici Electoris, auß der Prageriſchen / und war noch im ſelben Jahr von Papſt Alexandro V. beſtättiget. Ubrigens kan dieſe Stadt mit gutem Recht ein Sitz der Teutſchen Wolredenheit / und ein Pallaſt der Minerven heiſſen / weilen die Univerſität jederzeit mit denen gelehrteſten Leuten pranget. Nicht weniger verdienet ſie auch / daß man ſie den Thron Aſtreæ nenne / weilen die Sachſen / Meiſſen und Thüringer allda ihr Recht holen / und die wichtigſten Sachen entſcheiden laſſen.

Sie hält anbenebenſt deß Jahrs 3. Meſſen/ eine auf das Neue Jahr / die andere 3. Wochen nach Oſtern / und die 3. Montags nach Michaelis.

Dieſer folgt nach Grimmen / Grimma, an der Mulda / allwo Chur-Fürſt Moritz von Sachſen auß dem Auguſtiner-Cloſter eine berühmte Fürſten-Schule gemachet.

Eulenburg ligt über Wurtzen hinauf / auch an der Mulda / und hatte vorzeiten ſeine eigene Grafſen / anjetzt aber machet das Bier dieſer Stadt einen Ruhm.

Rochlitz liget an der Schneebergiſchen Mulda/

nachdeme ſie die Chemnitz zu ſich genommen / und hat ein Schloß nnd Kupffer-Bergwerck / und ſagt man von dieſem Ort / das Schloß von Rochlitz ſtehe auf Marmor / der Wald und Galgen aber auf Gold.

Döbeln liget auch an der Mulda / und iſt noch fein.

Leißnick an der Freybergiſchen Mulda gelegen / hatte vorzeiten ſeine eigene Burg-Grafen / ſo mit der Gräflichen Rantzauiſchen Familie einerley Herkommens waren / anjetzo gehöret es dem Chur-Fürſten.

Colditz auch an der Mulda / zwiſchen Grimmen und Rochlitz gelegen / allwo ſich zum öfftern die Chur-Fürſtliche Wittwen aufhalten.

Der Ertz-Gebürg- oder Berg-Städte Cräyß / Diſtrictus Metalliferus, gräntzet an Böhmen / und iſt voll ſchöner Bergwercke / woher er dann auch ſeinen Nahmen bekommen.

Darinnen kommet zum Vorſchein Freyberg / ſo nicht weit von einem Theil der Mulda ligt / die dahero den Bey-Nahmen träget / daß ſie die Freybergiſche Mulda heiſſet / ſie iſt ziemlich feſt / und hat der Schweden Belagerung Anno 1642. großmüthig außgeſtanden. Und läſſet ſich darinnen ſehen der Chur-Fürſtliche Hof / nebſt dem annoch feinen Rath-Hauß und der Müntze. So iſt auch der Thum zu Unſerer Frauen noch ein ſchönes Gebäu / in deren Capellen die Chur-Fürſtliche Begräbnüß iſt / woſelbſten viel ſilberne Särge / und andere ſchöne Monumenta zu ſehen. Beſonders weiſet man vor dem S. Peters-Thor einen Brunnen / deſſen Waſſer den Außſatz heilen ſolle. Das Vornehmſte / ſo dieſe Stadt berühmt machet / ſeyn die vortrefflichen

Silber-Gruben / die ein Fuhrmann von Goßlar erfunden haben ſolle / und dieſe gaben Anno 1619. ihre verborgene Schätze dermaſſen reichlich hervor/ daß man aller wochentlich bey die 500 Marck Silbers/ ohne das Kupffer und Bley/ darauß erhielte.

Nebſt dieſem iſt auch die Gütigkeit und Luſt dieſer Gegend ſo groß / daß dahero nachfolgendes Sprůchwort entſtanden/ daß man geſaget: Wann Leipzig mein wåre / ſo wolte ich es in Freyberg verzehren.

Dieſer folget nach die Stadt Chemnitz / ſo an dem gleich benahmten Waſſer ligt / und ware ehedeſſen eine Reichs-Stadt.

Zwickau / Cygnea, iſt gleicher maſſen eine gut verwahrte Stadt an der Schneebergiſchen Mulda/ nåchſt denen Grånzen deß Voigt-Landes und Meiſſen gelegen / und heiſſet das Feld daherum das Schwanen-Feld. Sonſten hat dieſer Ort auch ein annoch feines Schloß und Zeug-Hauß.

Mitweida iſt auch eine Stadt / ſo nicht gar weit von Chemnitz liget.

Annaberg ligt auf dem Hartz-Gebůrg / und ſtehet der Silber-Gruben halber in hohem Ruhm. Anno 1500. machte Hertzog Georg von Sachſen/ dieſen Ort der Silber-Gruben halber / zu einer Stadt / und erlangte das Jahr darauf von Kåyſer Maximiliano die Confirmation. Vorhero hieſſe man ſie Schreckenberg / dahero dann das bekandte Geld / ſo man die Schreckenberger geheiſſen / kommen. Und in der Nåhe dort herum iſt das berufſene Hiobs- oder Sophia-Bad.

Marienberg liget nicht weit von erſt-ermelter Stadt / in einer angenehmen und Frucht-reichen

Gegend / nächſt denen Böhmiſchen Gräntzen / allwo vor dieſem die Silber-Bergwercke ein Groſſes eingetragen. Fürterhin kommet das Chur-Fürſtliche Schloß Wolckenſtein zum Vorſchein / allwo auch ein geſundes Bad iſt.

Schneeberg an dem Mulda-Fluß / liget auf einem Berge / und hat den Nahmen von dem Schnee / welcher auf dem daſelbſtigen Gebürge ſehr langſam zu ſchmeltzen pfleget.

Und hat man zu Schneeberg in S. Georgen-Gruben einsmahls eine ſolche gediegene Silber-Stuffen außgegraben / daß Hertzog Albrecht / der ſich mit etlichen ſeiner Bedienten hinunter gelaſſen / gantz bequem darauf Tafel halten können / worauß man hernacher 400 Centner Silbers geſchmeltzt.

Stollberg iſt auch noch ein feiner Ort / der ſich wegen der feinen Land-Tücher bekandt machet.

Das Schloß Hoheneck / ſo gleich daran auf einem Berge ligt / hat einen hohen Thurn / worauf man in dem 30. jährigen Kriege Feuer angezündet / wann Croaten im Anmarſch waren.

Nicht weit von Meiſſen liget endlichen auch das ſchöne Schloß Auguſtus-Burg / auf einem hohen Berge / und hat herrliche Zimmer. In dem Hof ſtehet eine groſſe Bircke / deren Aeſte ſich ungewöhnlich außbreiten / und ſollen derſelben ſo viel / als Tage im Jahre ſeyn / ſo / daß darunter viele Tiſche ſtehen können.

Georgen-Stadt ward erſt Anno 1654. hart an denen Böhmiſchen Gräntzen angelegt / und wurde nachgehends meiſtens von denen / auß Böhmen Evangeliſch-Vertriebenen bewohnet.

Fürters kommet allhier zum Vorſchein das

Städt-

Städtlein Wildenfelß / gleich an den Voigtländiſchen Gräntzen/ſo einer Gräflichen Linie von Solms gehöret

Glaucha / Hartenſtein / Penick / gehören denen Herren von Schönburg.

Wieſenburg/ nebſt etlichen Dörffern/gehöret einer abgefundenen Linie der Hertzogen von Holſtein.

In dem Weiſſenfelſiſchen Gebiet kommet zum Vorſchein die Stadt Weiſſenfelß / Leucopetra, gleich an dem Saal-Fluß / ungefähr 4. Meilen von Leipzig / und iſt von noch ziemlicher Gröſſe.

Gleich darbey auf dem Berg weiſet ſich das Schloß Auguſtus-Burg / worauf der Hertzog von Weiſſenfelß ſeine Reſidentz hat. Die Stadt ſelbſten aber pranget mit einem Gymnaſio illuſtri, das ſeinem Uhrheber zu Ehren Auguſteum genannt worden. Es gehöret fürters hieher das Amt und Schloß Freyburg / ſo auch hieherum liget.

Sonſten gehören dieſem Hertzoge noch das Fürſtenthum Querfurt / worvon oben bereits der Genüge nach gehandelt worden.

Ingleichem die Thüringiſche 4. Aemter/ Sachſenburg / Heldrungen / Wendelſtein und Sittichenbach/ ſo auch zu dem Fürſtenthum Querfurt gerechnet worden.

Wie nicht weniger die 4. Aemter an der Unſtrutt/auch in Thüringen gelegen/nemlich Eckhardsberg / Weiſſen-See / Sangerhauſen und Langen-Saltz/ worvon oben bereits gehandelt worden. Der jetzt-regierende Hertzog heiſſet Johann Georg / der Anno 1697. zur Regierung kommen / und iſt ſeine Gemahlin Friderica Eliſabetha, Joh. Georgii, Hertzogs von Eyſenach / Tochter.

In dem Merſeburgiſchen Gebieth kommet zum Vorſchein das Stifft Merſeburg / ſo vor der Reformation ein Catholiſches Biſtum geweſen.

Darinnen weiſet ſich Merſeburg / Martisburgum, an der Sale und denen Thüringiſchen Gräntzen gelegen / die Stadt iſt ſehr alt und ein Biſtum/ deſſen Adminiſtrator jetziger Hertzog iſt / ſo daſelbſten reſidiret. Die Biſchöffliche Kirche läſſet ſich daſelbſten wol ſehen. So iſt auch das Schloß nett und ſauber / und hat ſchöne Gärten / einen guten Marſtall und Jäger-Hauß.

Hieher gehören ſo dann fürters Lützen / Lucena, ſo eine Meile von Weiſſenfelß liget / allwo A. 1632. Guſtavus Adolphus, der tapffere König in Schweden / geblieben / und durch ſeinen Ruhm-würdigen Helden-Tod dieſen ſonſt geringen Ort verherzlichet.

Dieſen folgen fürters nach Skeudiz / zwiſchen Hall und Leipzig / item Lauchſtätt und Schafſtätt/ ſo noch ziemliche Oertgen ſeyn.

Fürters gehören hieher das Amt und Stadt Dölitſch / item Bitterfeld und Zörbich / ſo nicht weit von der Mulda liget.

So gehöret auch dieſem Hertzoge das meiſte in der untern Laußnitz / worvon oben bereits Anregung geſchehen.

Der jetzt lebende Hertzog iſt Mauritius Wilhelmus, gebohren den 5. Febr. Anno 1688.

Das Zeiziſche Gebieth / liget meiſt an dem Sal-Fluß nächſt an Weiſſenfelß / und kommet darinnen zum Vorſchein Zeiz / Citium, dieſe Stadt iſt ein ziemlich groſſer und gut-verwahrter Ort an dem Elſter-Fluß / allwoſelbſten eine Stiffs-Kirche und feine Schule iſt. Das Schloß alldar iſt neu

erbauet

erbauet und ſchön / auch ringsum mit Wällen / Paſteyen und tieffen Gräben fortificiret.

Fürters weiſet ſich Naumburg / Naumburgum, die wegen ihres Biſtums und Jahr-Marckts / den ſie um Peter und Paul zu halten pfleget / berühmt iſt. Sie liget an der Sal / allwo gegen über die Unſtrutt hinein fället / und iſt nicht weit darvon das Kloſter Porta Cœli, die Pforte / allwo Chur-Fürſt Moritz die beruffene Fürſten-Schule / zur Pforte genannt / aufgerichtet.

Dieſen folgen ſo dann nach Pegau / die auch zur Naumburgiſchen Linie / aber nicht zum Biſtum gehöret.

Frauen-Prieſznitz / liget nicht weit von der Sale.

Sonſten gehören dieſem Hertzog noch die Stadt Schleuſingen und Sula in dem Hennebergiſchen.

Uber dieſes hat dieſer Hertzog auch noch einen ſchönen Theil ſeiner Lande in dem Voigtland / worvon gleich jetzt ſolle gehandelt werden.

Der jetzt-regierende Hertzog iſt Moritz Wilhelm / ein hoch-verſtändiger Herr / der Anno 1681. zur Regierung kame.

Das Voigtland.

DIeſes Land bekame ſeinen Nahmen von den Voigten / denen Käyſer Philippus dieſes Land zu verwalten gegeben / und in gewiſſe Vogteyen außgetheilet / und dieſes liget an Thüringen und Meiſſen.

Es wird meiſt von der Elſter / die dahero die Voigtländiſche genannt wird / durchwäſſert.

Die vornehmſten Oerter / ſo vorermeltem Hertzoge von Zeiz gehören / ſeyn Plauen / Plavia, die

Haupt-Stadt in Voigtland / ſo vorzeiten denen Herren Reuſſen angehörte / heutiges Tags aber ſtehet ſie dem Hertzoge von Zeitz zu / und liget das Schloß auf einem Berg / gleich über der Stadt / und heiſſet Ratſchauer.

Olsnütz / iſt gleichermaſſen eine Sächſiſche Stadt zwiſchen Adorff und Plauen / an dem Elſter-Strohm bey dem alten Schloß Voigtsburg / ſo vorzeiten berühmt ware / gelegen.

Hieher gehören auch noch die gegen der Sal hin gelegene Aemter Ziegenrück / ſo ein Berg-Städtlein und Schloß / das vorzeiten denen Herren Reuſſen angehörte / anjetzt aber ſtehet es dem Hertzoge von Zeitz zu.

Weida / auch ein Stadt und Berg-Schloß an einem Bach / ſo in die Elſter rinnet / gelegen. Item das Amt Arenshaug / worinnen Neuſtadt an der Orla liget. Fürters folget Sachſenburg / an der Unſtrutt.

Denen Freyen Reichs-Grafen von Reuſſen gehören fürters in dem Voigtlande Gera / eine Stadt und Schloß an der Elſter / zwiſchen Zeitz und Plauen gelegen / allwo eine Gräfliche Reſidenz und Schloß / wie auch die geſamte Regierung der Herren Grafen von Reuſſen / nebſt einem berühmten Gymnaſio, befindlich iſt.

Schlaitz / ein Städtgen und Schloß / worauf der eine Graf ſeine Reſidenz genommen / liget in der Gegend Ziegenrück / an der Wiſent / etwa 4. Meilen von Hof.

Grätz / iſt auch eine Stadt und Schloß an der Elſter / deßgleichen Lobenſtein an der Sale / ſo auch ein Schloß und Stadt iſt / allwo einer von denen Herren Grafen reſidiret.

Dem

Dem Chur-Fürſten von Sachſen gehören fürters hierinnen die ſogenannte Schrifft-Saſſen/ nebſt etlichen geringen Oertern.

Hof und Wohnſidel gehören gleichermaſſen zu dem Voigtland / doch ſtehen ſie dermahlen unter dem Herrn Marggrafen von Bayreith.

Nun iſt noch übrig / daß wir auch mit wenigen betrachten

Das Oſterland/

SO ein Strich Landes mitten in Meiſſen gelegen iſt. Es hatte zwar vorzeiten ſeine beſondere Regenten / die zu Altenburg reſidirten/ weßwegen man dann ſolches auch das Fürſtenthum Altenburg nannte / nachdem aber der letztere Hertzog Anno 1672. abgeſtorben / ſo fiele dieſes Land dem Hertzog Ernſten von Gotha zu / der aber der Weimariſchen Linie auch was darvon zukommen lieſſe / wie auß der Folge mit mehrerm erhellen ſoll.

Gehöret dieſem nach dem Hertzoge von Gotha die Stadt Altenburg/ ſo weyland eine Reichs-Stadt geweſen / und die Burg / ſo damahlen Pleiſſenburg geheiſſen/ mit dem Titul einer Burggrafſchafft geprangет. Sie liget an der Pleiſſe / und das Fürſtliche Reſidenz-Schloß auf einer Höhe / nebſt einem angenehmen Luſt-Garten. Gleich bey dem Schloß iſt die Kirche und das Fürſtliche Begräbnüß. Sonſten iſt dieſer Ort berühmt wegen der merckwürdigen Geſchicht / die ſich Anno 1455 mit einem Edelmann/ Cuntzen von Kaufingen/ zugetragen / welcher deß Nachts dieſes Berg-Schloß erſtiegen/ und Chur-Fürſt Friderichs deß Andern zween Söhne/ Erneſtum und Albertum, auß dem Bette genommen/ und mit ſich davon geführet. Dieſer Edelmann aber ware

zuvor ermelten Chur-Fürſtens Hof-Meiſter und Kriegs-Hauptmann/und weilen ſein Herꝛ das Löſe-Geld/welches er den Böhmen bezahlt hatte/nicht wieder erſtatten wollen/ als hat er erſt-ermeltes Bubenſtück durch Hülff eines Kochs außgeübet/ wiewolen ein ſolches ihme nach Wunſch nicht gelingen wollen/ſondern beyde Herren von denen Kohl-Bauren errettet worden/ er aber ſelbſten muſte ſich gefangen geben/ und dieſe Frevel-That mit dem Halſe bezahlen.

Dieſem Ort folget nach Orlamünda/ an der Sale/ ſo auch noch fein iſt.

Fürter gehören einem abgetheilten Herren der Gothiſchen Linie das Schloß Eyſenberg/ gegen dem Sal-Fluß hin gelegen/ welches noch einen kleinen District Landes hat/ und wol bevolcket iſt.

Der Weymariſchen Linie aber gehören Dornburg/Roßlau/Allſtätt/ Bürgel und Heusdorff.

Das Marggraf- und Chur-Fürſtenthum Brandenburg/
Marchionatus & Electoratus Brandenburgenſis.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 71.)

DJeſes Land gräntzet gegen Mitternacht mit Pommern/ und dem Hertzogthum Mecklenburg/ gegen Morgen mit Pohlen/ gegen Mittage mit Schleſien und Ober-Sachſen/ und gegen Abend mit Nieder-Sachſen.

Es iſt ſehr groß und weit/ ſo/ daß es an Macht und Gewalt einem Königreich gleichet/ dann ſelbes ſeiner Länge und Breite nach unter 7. Tagen nicht

wol

Das Marggraf- und Chur-Fürſten-thum theilet ſich:

1. In die alte Marck/ mit Tagermünde/ Stendel/ Soltwedel/ Werben/ Gardeleben und Oſterburg.
2. In die Priegnizer-Marck / mit Stollberg / Havelberg/ Kiriz und Welſenach.
3. Die Mittel-Marck / mit Berlin / der Haupt- und Reſidenz-Stadt / Brandenburg / Franckfurt an der Oder / Spandau / Bellin / item / die Grafſchafft Ruppin / Rottenau / Bernau und Lebus.
4. Die Uker-Marck / mit Prenzlau / Straßburg / Templin und Löckniz. Und dann
5. Die neue Marck / mit Cüſtrin / Landsberg / Drüſen / rc.

wol kan durchwandert werden. Uber dieſes iſt es auch ſehr Volckreich / und hat wegen der groſſen Wålder / eine unzehliche Menge zahmen und wilden Viehes. Nåchſt dieſem hat es viel Getråyd/ Fiſch/ und inſonderheit an der Oder/ Spreu und Havel eine unglåubliche Menge groſſer und herꝛlicher Krebſe.

Die Lufft daſelbſten iſt ſehr kalt / und daher der Winter lang.

Unter denen merckwůrdigſten Flůſſen ſeyn die Elbe / Oder und Havel / davon man / um die vorhergehende Flůſſe mit der Spreu und Warte zu vereinbaren / einen Canal gemachet hat. Dieſen folgen ſo dann fůrter nach die Fuhre/Notez und Miezel.

Dieſes Land theilet ſich in 5. Haupt-Theile / nemlich/1. in die alte **Marck**/2. in die **Priegnizer-** 3. in die **Mittel- 4.** in die **Ucker-** und **5.** in die **neue Marck**.

Die alte Marck / Marchia vetus, ſchlieſſet ſich zwiſchen der Grafſchafft Danneberg / dem Hertzogthum Braunſchweig / dem Ertz-Biſtum Magdeburg und dem Elb-Strohm ein / und ſeyn die berůhmteſten Oerter darinnen:

Angermůnde/oder Tangermůnde/Tangermunda, eine Stadt und Schloß auf einer Hôhe gelegen/ allwo die Tanger in die Elbe flieſſet / allwoher auch dieſe Stadt ihren Nahmen bekommen.

Stendel/ Stendalia, eine Stadt / ſo an der Ucht eine Meile von der Elbe liget/allwo alle Viertel-Jahr Land-Hof-Gericht gehalten wird. Merckwůrdig iſt es / daß / als Anno 1203. ein Pfarꝛ-Herꝛ nicht weit von Stendel ſeinen Bauren zu dem Tantze gefiedelt / ihme der Donner den Arm abgeſchlagen.

Soltwedel / iſt eine Grântz-Stadt gegen das

Lauen-

Lauenburgiſche und Lüneburgiſche hin / an der Jetze und Damm gelegen / und theilet ſich durch den erſten Fluß in die alte und neue Stadt / doch haben beyde ihre beſondere Obrigkeiten. Sie ware vorzeiten eine Hanſee-Stadt und hatte gute Freyheiten.

Werben/ Verbena, iſt gleichermaſſen ein Brandenburgiſches Stådtlein/worinen eine Commenthurey Johanniter-Ordens / an der Elbe / allwo gegen über die Havel ſich in ſelbe ſtůrtzet / und die in dem Teutſchen Krieg bekandte Werber-Schantze zum Vorſchein kommet.

Gardeleben/eine an der Bieſe gelegene Stadt/ mit einem uhralten Schloß/ die Iſer-Schnippe genannt / von der Gőttin Iſide, ſo man daſelbſten verehret. Die Stadt ſelbſten aber ſoll den Nahmen bekommen haben von denen anſehnlichen Hopffen-Gårten / ſo ſich hierum befinden. Das Bier / das man allhier brauet / und Garley nennet / wird von vielen hoch gerůhmet/ſo/daß man es auch dem Wein ſelbſten vorziehet/ und hat deſſen Gůte einem Poeten nachgeſetzte Verſe abgezwungen:

Vivere quis tecum nollet totaliter? audin!
Urbs bene ſic dulci tota liquore ſcatet:
Dum tua nectareum ſpirat cereviſia potum,
Cætera quæ victus poſtulat, hinc ſat habes.

Oſterburg / liget an dem Ucht-Fluß / und beſſer hinabwarts kommet Seehauſen in einer Frucht-reichen und annehmlichen Gegend zum Vorſchein.

Die Priegnitzer Marck / Marchia Prigniziana, gråntzet mit der Grafſchafft Danneberg / Mechelnburg/der Grafſchafft Ruppin und der Mittel-Marck. Darinnen aber ligen

Perle-

Perleberg/ der Haupt-Ort in der Priegnitz/ an dem Stepenitz-Fluß/ und hat eine annoch ziemliche Gröſſe.

Havelberg liget gleich gegen Werben über/ allwo im vorigen Jahrhundert/ Anno 48. Marggraf Johann Friderich Adminiſtrator ware/ von welcher Zeit an es beſtändig bey dem Chur-Hauſe verblieben. Die Biſchöffliche Reſidentz war zu Witſtock auch in der Pregnitz bey der Dorſſe Urſprung. Anno 1636. den 24. Sept. ſchlug Graf Banner dort herum die Käyſerlichen biß auf das Haupt.

Kiritz machet ſich allein durch ſein Bier/ welches Mord- und Todſchlag heiſſet/ bekandt.

Welſenach/ Vellenacum, liget zwiſchen Nieder-Wittenberg und Havelberg/ nächſt der Elbe.

Die Mittel-Marck/ Marchia media, gräntzet mit Magdeburg/ der alten Marck und der untern Laußnitz/ und ſeyn deren berühmteſte Oerter:

Berlin/ Berolinum, eine berühmte Stadt an der Spree/ da gleich gegen über die Stadt Cölln/ und in derſelben die Chur-Fürſtliche Reſidentz/ und Haupt-Kirch zur H. Dreyfaltigkeit ligt. Sonſten theilet ſich dieſes Ort in 4. Städte/ nemlichen Berlin/ Cölln an der Spree/ Friderichs-Werder und die Dorotheen-Stadt. Das Fürſtliche Schloß iſt ein herzliches Gebäu/ hat ſchöne Zimmer/ und eine ſeine Schloß-Kirchen/ worinnen von Lucas Granach und andern Kunſt-reichen Mahlern viele ſeltene Mahlereyen zu ſehen. Auf dem Schloß läßt ſich bey jedem erfolgenden Todes-Fall eines der Chur-Fürſtlichen Familie, ein gewiſſes Geſpenſt/ das man die weiſſe Frauen nennet/ ſehen. Nebſt

dem

dem Schloß eröffnet ſich ein Wunderwürdiger Garten/ ſamt einem ſonderbaren Luſt-Hauſe / dergleichen man in Teutſchland nicht finden ſolle. Vor allem aber verdienen allhier einen Anblick die Chur-Fürſtliche Zeug-Häuſer / ſo mit allerhand Geſchütz und Gewöhr vortrefflich außgerüſtet und verſehen ſeyn / weiters ſihet man allhier die Kunſt-Kammer mit den rareſten und ſchönſten Sachen angefüllet/ den netten Marck/nebſt vielen herzlichen Gebäuden/ und was dergleichen Sachen mehr ſeyn.

Brandenburg liget in dem Havel-Land / und theilet ſich durch den Havel-Fluß in die Alte und Neue Stadt / und flieſſet ſelbige Morgenwarts hinein / umgibet ſie von Mittag und Abend / und hat Mitternachtwarts einen groſſen See / nebſt dem Marien-Berg / worauf vor alten Zeiten der Biſchöffliche Thum geſtanden / ſo Unſerer lieben Frauen gewidmet worden. Auf dieſem Berg ließ Käyſer Heinrich der I. nach Griechiſcher Art eine Kirche bauen.

Franckfurt an der Oder beygenahmt / allwo Chur-Fürſt Joachim Anno 1506. eine Academie angerichtet / Chur-Fürſt Friderich auß dem Halberſtättiſchen aber mercklich dotiret hat.

Auſſerhalb dieſer Stadt liget die Carthauſe/ ſo von ihrem Einwohner dem Johann ab Indagine, der über die 300. Tractate geſchrieben / und dann von einem Brunnen / der alles Holtz in Stein verwandelt / berühmt iſt.

Spandau liget zwiſchen der Spree und Havel/ in einer Ecken / allwo ermelte 2. Flüſſe ſich mit einander vermählen / neben welcher Chur-Fürſt Joachim der II. Anno 1555. eine vortreffliche Feſtung anlegen

anlegen laſſen / die aber nunmehro dermaſſen allgemählich zur Vollkommenheit gelanget / ſo / daß ſie aller Orten vor einen der vortrefflichſten Oerter paſſiren kan.

Oranienburg/Caſtrum Arauſionis,iſt ein an der Havel gelegenes Luſt-Schloß/ allwo ſich Seine Königliche Majeſtät öffters divertiren.

Jenſeits Spandau an der Havel / liget das neu-erbaute Königl. Schloß und Luſt-Hauß,Potzdam / Boſtampium, nebſt der Stadt / wobey ein anmuthiger Garten iſt. Auch allhie pfleget ſich S.Königl.Majeſtät zu Zeiten zuerluſtiren.

Bellin ein Amt an dem Waſſer Rien / und weilen daſelbſten eine Uberfarth iſt / als nennet man es die Belliniſche Fehre. Sonſten machet ſich dieſer Ort berühmt wegen der Schlacht / die der verſtorbene Chur-Fürſt zu Brandenburg A. 1676 gegen die Schweden erhalten.

Zur Mittel-Marck gehöret auch die Grafſchafft Ruppin / ſo gegen Mecklenburg / zwiſchen der Priegnitzer- und Ucker-Marck liget/ und vor dieſem ſeine beſondere Herren hatte/nachdem aber A.1524. Graf Wichmann von Lindau und Ruppin abgeſtorben / als bekame dieſes Land / Chur-Fürſt Joachim/ als Lehen-Herr wieder.

Darinnen aber ligen das Städtlein Neu-Ruppin/ und gleich darbey der Marck und Schloß Alt-Ruppin / zwiſchen welchen beyden Oertern ein gar Fiſch-reicher See iſt.

Uber ermelte Oerter weiſen ſich allhier auch noch Joachims-Thal/an der Uckermarck/(wohin es auch etliche referiren /) dieſer Ort machet ſich inſonderheit berühmt wegen der Fürſten-Schule / die

Chur-

Chur-Fürſt Joachim Friderich geſtifftet / der verſtorbene Chur-Fürſt aber auß dem Unter-Stifft Halberſtatt reichlich dotirt und befreyet. Nunmehro ſoll es nacher Berlin verlegt worden ſeyn.

Rattenau an der Havel / zwiſchen Brandenburg und Havelberg / allwo Anno 1318. auf einem ohnfern entlegenen Hügel 19. Marggrafen / wegen Abtheilung ihrer Länder zuſammen kommen / die aber innerhalb 5. Jahren alle hinweg geſtorben.

Bernau liget nicht weit von Straußberg im Holtz / und ward von Alberto Urſo erbauet / iſt auch deß guten Biers halber / berühmt.

Lebus / Lubuſium, eine Meile von Franckfurt / auch an der Oder gelegen / eine Biſchöffliche Stadt / und liget das alte Biſchöffliche Schloß auf einem Hügel / ſo der erſte Chriſtliche Fürſt in Polen erbauet haben ſolle.

Die Uckermarck / Marchia Ukerana, bekam ihren Namen von dem Ucker-See / den die Ucker von ſich läſſet / die hernacher in Pommern in das friſche Haff bey Uckermünde gehet / und gräntzet ſelbige mit der Mittel-Marck / Pommern und denen Mecklenburgiſchen Ländern.

Der Haupt-Ort darinnen iſt Prentzlau / Prenzlavia, an der Ucker / welches eine uhralte Stadt iſt / allwo eine Rolands-Säule / oder Statua ſeyn ſolle.

Fürters weiſet ſich daſelbſten Straßburg nicht gar weit von Paſſewalck / an denen Pommeriſchen Gräntzen.

Item / Templin an dem Dolgen-See / allwo Anno 1528. die Erb-Vereinigung zwiſchen Brandenburg und Pommern erneuret worden / und bekame

kame dieſer Ort den Nahmen von denen Tempel-Herren / die ſie erbauet haben.

Lökenitz / Lokenizium, eine Stadt und Schloß bey Grimm / und iſt das letztere gantz mit Moraſt umſchloſſen / daher es auch vor eine Gräntz-Feſtung gegen Pommern paſſiren kan.

Der übrigen Oerter / die noch hierinnen ligen / wollen wir nicht gedencken / weilen ſie meiſt von geringer Conſideration ſeyn.

Die neue Marck / Marchia nova, ligt längſt der Oder / Morgen- und Mitternachtwarts / zwiſchen Pommern / Pohlen und Schleſien.

Und ſeyn die berühmteſten Flüſſe daſelbſten die Oder / die Warthe / Notetz / Trage und Mietzel.

Hierinnen läſſet ſich ſehen Cüſtrin / Cuſtrinum, ſo zwiſchen der Oder und Warta liget / und iſt mit Waſſer und Moraſt gantz umſchloſſen / paſſiret demnach vor eine hauptſächliche Feſtung / die nebſt der vortheilhafften Situation, mit dicken Mauren / ſtarcken Wällen und Paſteyen / wie nicht weniger mit tieffen Gräben umzircket / und beſter maſſen fortificiret iſt.

Das Schloß daſelbſten wird durch einen Waſſer-Graben von der Stadt abgeſondert / und hat ſeine beſondere Fortification. In der Kirchen gegen dem Schloß hin / finden ſich verſchiedene Fürſtliche Monumenten / in der Stadt ſelbſten aber 3. ſchöne wol-verſehene Zeug-Häuſer / und kan man in ſelbige ohne ſonderbare Erlaubnüß deß Commendanten nicht gelangen.

Weiter hin an dem Warta-Fluß / allwo in ſelbe die Notetz rinnet / ligt die Feſtung Landsberg / Lands-

berga, nächſt denen Polniſchen Gräntzen / und iſt noch gut beveſtiget.

Dieſer folget Drieſen / Driesa, ſo eine ſonderliche Feſtung / in Form eines Trutten-Fuſſes / mit 5. Bollwercken iſt / und in der Zuſammenflieſſung der Trage und Notetz / auch an denen Polniſchen Gräntzen / in einem tieffen Moraſt liget.

Zur neuen Marck gehöret auch fürters das Sternbergiſche Land / und kommet darinnen zum Vorſchein Sonnenburg / allwo die Reſidentz der Teutſchen Meiſter Johanniter-Ordens / durch Sachſen / die Marck Brandenburg / Pommern / Laußnitz / und die Wendiſche Länder iſt.

Fürters liget auch in dem Sternbergiſchen das Städtlein Droſſen / zwiſchen Sonneburg und Gontz / an einem Wald / worinnen auch Reppen zum Vorſchein kommet. Und iſt Sternberg das Haupt in dieſem Lande / worvon es ſeinen Nahmen bekommen / ſo an denen Polniſchen Gräntzen ligt.

Jetzt-regierender Chur-Fürſt iſt Fridericus III. Friderici Wilhelmi, deß Teutſchen Martis Sohn / welcher Anno 1688. zur Regierung kame / und erſt dieſes Jahr auch als König in Preuſſen gekrönet worden.

Anhang.

Von dem Hertzogthum Magdeburg.

WEilen dieſes Hertzogthum gleich an erſt-beſchriebenem Lande ligt / und dermahlen auch Chur-Brandenburg gehöret / als wollen wir auch von ſelben allhier mit wenigem handeln.

Dieſes Ertz-Biſtum / ſo heutiges Tages zu einem Hertzogthum worden / Lateiniſch Ducatus Magdeburgenſis, liget an der Elbe und Sale / gräntzet dieſem nach mit der Marck Brandenburg / dem Fürſtenthum Anhalt / dem Hertzogthum Braunſchweig / der Grafſchafft Mannsfeld / und denen Ländern in Ober-Sachſen.

Es bekame ſeinen Namen von der Stadt Magdeburg / und ſeinen Anfang und Aufnahm von dem Käyſer Otto Magno und deſſen Gemahlin Editha, einer Königlichen Princeſſin auß Engelland.

Was die Fruchtbarkeit dieſes Landes betrifft / ſo iſt ſelbiges noch glückſeelig genug / nur daß es ſehr wenig Holtz hat / was aber hieran mangelt / das erſetzet ſein Geträyd / Viehe-Zucht / und vortreffliche Saltz-Gruben zu Halle / Staßfurt / Saltze und Suldorff / ſo reichen auch nicht weniger die Elbe / Sale / Bade und Ohra eine groſſe Menge guter Fiſche.

Heutiges Tages theilet ſich dieſes Land in vier Cräyſe / die man Borde nennet / nemlichen in die hohe Borde / Holtz-Borde und Saltz-Borde / diß- und jenſeits der Elbe.

Der Haupt-Ort darinnen iſt Magdeburg / Parthenopolis, oder Magdeburgum, an der Elbe / und dieſe iſt von Käyſer Otto I. vortrefflich erbauet worden / und hat ſelber nicht nur den Thum zu S. Mauritzen / durch Bey-Hülffe deß Biſchoffs Hildebards von Halberſtadt erbauet / ſondern benebenſt auch mit deß Papſtes Einwilligung / einen Biſchoffen dahin geſetzt / der zugleich Primas in Teutſchland wäre / allwohin man in geiſtlichen Sachen appelliren konte. Vor dem 30. jährigen Krieg ware ſie

eine mächtige und prächtige Hanſee Stadt / Volckreich und groß / mit guten Mauren / ſtarcken Wällen und tieffen Gräben umſchloſſen / hatte ſchöne breite Straſſen/herzliche Kirchen und ſchön-gebaute Häuſer. Es haben aber die raſende Tilliſche Soldaten in erſt-ermeltem 30 jährigen Krieg / bey Eroberung ſelber / Anno 1631. den 10. Maji-Monat / alles dieſes zerſtöret / und darbey über die 30000. Menſchen grauſam umgebracht / auch der Kirchen und Gottes-Häuſer / (auſſer dem Thum /) nicht verſchonet / ſo / daß es bald mit Troja einerley Unglücks-Fall unterworffen geweſen. Vorjetzt aber beginnet ſich dieſe Stadt wiederum / gleich einem andern Phœnix, auß der Aſchen empor zu ſchwingen / ſo / daß ſie bereits ihren vorigen Glantz wieder erlanget / und dermahlen vor einen Haupt-Paß dieſer Landen über die Elbe / und einen Schlüſſel zu Ober-Sachſen paſſiren kan.

Vor dieſer Stadt liget das Cloſter Bergen / allwo im verwichenen Jahrhundert gewiſſe Gottes-Gelehrte die Formulam Concordiæ zuſammen getragen.

Dieſer folget nach Halle / oder Hall in Sachſen / Hala Saxonum, die man in Windiſcher Sprach Dobrebora oder Dobreſoel nennet. Sie ligt an der Saal / etwa 5. Meilen von Leipzig / und iſt ihrer vortrefflichen Saltz-Brunnen halber berühmt / auch befindet ſich daſelbſten die Regierung und Cantzeley deß Hertzogthums.

Darinnen verdienet der Thum nebſt der oberſten Stadt-Kirchen einen Blick / und wird das Schloß bey der Stadt Moritz-Burg genannt / ſo von Hertzog Ernſten zu Sachſen / der zugleich Ertz-

Biſchoff zu Magdeburg/und Adminiſtrator zu Halberſtadt geweſen/ Anno 1479. erbauet/ der es mit ſtarcken Mauren und Rondelen eingeſchloſſen und befeſtiget.

Fürters liget bey dieſer Stadt an einem Arm der Saale/ das neue Schloß/ oder die Reſidentz deß letzt-verſtorbenen Herꝛn Adminiſtratoris Auguſti, nebſt dem ſchönen Fürſtlichen Garten. Nachdem aber dieſe Stadt an den Chur-Fürſten zu Brandenburg kommen/ iſt auch darinnen eine vortreffliche Univerſität angeleget worden/ und wohnete der Chur-Fürſt Anno 1694. der Einweyhung ſelbſten in hoher Perſon bey.

Eine halbe Meile von Halle liget das alte Schloß Giebichenſtein in ſeinen Ruinen/ auß welchem Ludovicus der II. Land-Graf zu Heſſen und Thüringen/ ſich von der Höhe hinab in die Saale/ ſonder einigen Schaden geſtürtzt/ und ſich alſo salvirt/ dahero er auch der Springer genannt worden.

Burg oder Borch liget an einem Arm der Elbe/ ohngefähr 3. Meilen von Magdeburg/ und iſt auch groß/ gehörte benebenſt dem Hertzog von Weiſſenfels/ nunmehro aber ſtehet dieſe Stadt unter Chur-Brandenburg.

Haldensleben liget zwiſchen der Ohra und Biber/ und ware vorzeiten eine beſondere Grafſchafft/ und kommet nicht weit hiervon auch Neu Haldensleben zum Vorſchein.

Saltza/ Groß-Saltza/ liget zwiſchen Magdeburg und Barby/ an dem Elb-Strohm/ und iſt eine uhralte Stadt/ die ſich wegen ihres Saltz-Weſens bekandt machet.

Staßfurt/liget an dem Bode-Fluß/ etwa drey Meilen von Saltza.

Löbegün liget nicht gar weit von Halle/ nächſt denen Anhaltiſchen Gräntzen.

Wettin iſt ein kleines Städtlein/ und ware vor dieſem eine groſſe Grafſchafft/ wie man auß denen alten Hiſtorien ſihet.

Vor Alters war dieſes Hertzogthum ein vornehmes geiſtliches Stifft/ und Ertz-Biſtum in Teutſchland/ welches im vorigen Jahrhundert ſich zur Evangeliſchen Religion gethan/ und von einem Marggrafen zu Brandenburg adminiſtriret worden.

Nachdem aber die Kåyſerlichen bey Anfang deß 30. jährigen Kriegs/ aller Orten die Ober-Hand bekommen/ ſo erklärte man den Adminiſtratorem zu Magdeburg in die Acht/ und wolte der Kåyſer dem Capitul einen Catholiſchen Ertz-Biſchoff aufdringen/ worzu aber das Capitul keinen Luſt hatte/ ſondern erwählte deß Chur-Fürſten zu Sachſen Herrn Sohn/ Auguſtum, worüber die Stadt Magdeburg/ wie vor gedacht/ gäntzlichen zerſtöret worden.

Endlichen aber wurde die Sache in dem Weſtphäliſchen Frieden dahin verglichen/ daß Auguſtus zu Sachſen/ dieſes Ertz-Stifft Lebenslang behalten ſolte/ doch/ daß es nach deſſen Abſterben unter dem Titul eines Hertzogthums an Chur-Brandenburg kåme/ welches auch endlichen nach Abſterben deß letztern Adminiſtratoris, Anno 1680. geſchehen. Dannenhero gehöret dieſes Stifft nunmehro völlig vorermelten Chur-Fürſten.

Dieſem Ertz-Stifft wollen wir auch noch beyfügen:

Das

Das Fürſtenthum Halberſtadt.

DIeſes Fürſtenthum / ſo Lateiniſch Principatus Halberſtadienſis heiſſet / war ehedeſſen ſehr reich/und ſtöſſet an Braunſchweig/Magdeburg / Anhalt und Mannsfeld.

Das Feld darinnen iſt dermaſſen fruchtbar/ daß der Halm von dem Geträyde über einen Mann zu Pferde ſteiget. So hat es auch noch viel Gewild/ und über die maſſen reiche Fiſchereyen.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Halberſtadt/ Hemipolis, mitten darinnen erhöhet ſich ein breiter und groſſer Hügel mit zweyen Kirchen / in deren einer liget begraben Johann Semeca, ſo etlicher Vorgeben nach ein grauſamer Zäuberer geweſen/ indem er in einer Nacht zu Paris / Cölln und Halberſtadt 3. Meſſen hat leſen können.

Seine Grabſchrifft aber ſtimmet mit dieſer Meynung gantz nicht überein / und lautet alſo:

Eſt, erit, atque fuit, qui deſiit eſſe Johannes.
Dogma tuum viguit, florebit omnibus annis.
Lux decretorum, Dux Doctorum, Via morum,
Hic jacet & placet, ut vacet à pœnis miſerorum.

Käyſer Lotharius hielte Anno 1234. daſelbſten einen Reichs-Tag / Anno 1423. entbrandte zwiſchen dem Rath und der Burgerſchafft ein groſſer Aufſtand.

Aſchersleben / Aſcania, iſt eine uhralte Stadt der Grafen von Aſcanien / und hernachmahls Fürſten zu Anhalt Stamm-Hauß/ an der Saale / in einer fruchtbaren Gegend gelegen/ allwo der Gatterslebiſche See zum Vorſchein kommet. Mit der Zeit

kam ſie an das Stifft Halberſtadt / und endlichen auch an Chur-Brandenburg.

Rheinſtein / eine Grafſchafft / liget gleich darneben / und hatte noch vor wenigen Jahren ſeinen eigenen Grafen auß der Ungariſchen Familie von Tettenbach/nachdem aber ſelber in Ungarn ſein unglückſeelig Leben geendet/als zoge der Chur-Fürſt zu Brandenburg auch dieſe Grafſchafft / als ein Halberſtättiſches Lehen an ſich. Dieſes Biſtum wurde in dem Weſtphäliſchen Frieden ſæculariſiret/und dem Chur-Fürſten zu Brandenburg / unter dem Titul eines Fürſtenthums eingeraumet / dem es auch noch biß daher gehöret.

Holſtein und Schleßwick.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 72.)

DAs Hertzogthum Holſtein/ Ducatus Holſatiæ, ein Theil der Cimbriſchen Halb-Inſul/gräntzet ſeiner weitläufftigen Benennung nach gegen Mitternacht mit Jutland / einer Dähniſchen Provintz / gegen Morgen mit dem Hertzogthum Mecklenburg und dem Baltiſchen Meer / gegen Mittage mit der Elbe und dem Hertzogthum Sachſen-Lauenburg/und gegen Abend mit dem Teutſchen Meer und dem Elb-Strohm.

Die Flüſſe / ſo dieſes Lande durchwäſſern / ſeyn die Elbe / Eyder / die Slye / Tren / Stör und Schwentin.

Es werden aber unter dieſem allgemeinen Nahmen verſchiedene Länder / ſo alle voller Früchten/ Wälder/ Wäyden / Viehe und Fiſche ſeyn / ſo/ daß ſie auch denen Benachbarten davon reichlich mittheilen können/und deren Inwohner ſtarcke gerade Leute ſeyn/verſtanden/die wir in 4. Theile abtheilen wollen.

Der

Dieſes Cärtlein hält in ſich:

1. Hollſtein/ deſſen Theile ſeyn:

1. Das Hertzogthum Holſtein/ſo ſich theilet/1. in das Königliche/mit Rensburg und Jetzehoe/ und 2. in das Hertzogliche/mit Kiel und Bordes-Holm.

2. Wagrien/ ſo ſich auch theilet/ 1. in das Königliche/ mit Plöne/Segeberg und Reinfeld/und 2. in das Hertzogliche/ mit Oldenburgl/ Heiligen-Hafen/Ranzau/ der Inſul Femern/ꝛc.

3. Stormarn/ ſo ſich auch theilet/ 1. in das Königliche/ mit Glückſtadt/Altenau/Krempe und Pinneberg/ und 2. in das Hertzogliche/mit Trittau. Und dann

4. In Dithmarſen/ſo ſich gleichfalls theilet/1. in das Königliche/mit Meldorff und Brunsbütel/und 2. in das Hertzogliche/ mit Hayde und Lunden. Und hierzu gehöret noch

5. Die Grafſchafft Pinneberg.

2. Schleßwig/ ſo ſich auch theilet:

1. In das Königliche/worinnen ſeyn/Flenßburg/Harders-leben/Glücksburg/Chriſtianpreiß/Alſen/Arroe/Rone und die Inſul Fora. Und 2. in das Hertzoglich-Gottorpiſche/ mit Schleßwig/Gottorff/Apenrade/Tundern/Tönningen/Friderichſtatt und Huſum. Und leztlich ligen noch 2. Reichs-Städte darinnen/nemlich Hamburg und Lübeck.

Der erſte hiervon nun ſeye das Hertzogthum Holſtein an ſich ſelbſten/ Holſatia propria, ſo in der Långe 9. und in der Breite 7. Meilen hålt.

Dieſes nun theilet ſich in das Königliche und Hertzogliche Theil.

In dem Königlichen Theil kommet zum Vorſchein Rensburg / eine Stadt und Feſtung / ſo mit Waſſer gantz umfloſſen wird / und an der Eyder liget / auch ein ſchönes Schloß hat. Anno 1645. muſte dieſer Ort von denen Schweden eine harte Belagerung außſtehen.

Jezehoe / an dem Stör-Fluß / ſo ein annoch feiner Ort iſt / und auch hieher gehöret.

In dem Hertzoglichen Theil låſſet ſich ſehen Kiel / Chilonium, die Haupt-Stadt darinnen / an einem Arm der Oſt-See / ſo wegen deß Fürſtlichen Schloſſes / vortrefflichen Hafens / herzlichen Salm-Fanges und der Jahr-Meß an dem heiligen drey Königs-Feſt berühmt iſt. An dieſem Jahr-Marck / den man den Kieler-Umſchlag nennet / müſſen alle Schulden / die das Jahr über gemachet worden / bezahlet werden / und kommet der Holſteiniſche Adel daſelbſten zuſammen / wichtige Sachen zu berathſchlagen. Am berühmteſten aber wird dieſer Ort durch die Anno 1665. neu-angelegte Academie, welche jederzeit mit denen gelahrteſten Leuten verſehen geweſen.

Weiters folget nach Bordesholm / ein Kloſter in Ober-Holſtein / das Anno 1565. von Johanne / dem åltern Hertzogen zu Holſtein / in ein Gymnaſium verkehret worden / welches / als Anno 1627. die Kåyſerlichen in Holſtein eingetrungen / in das ſiebende Jahr vaciret / biß Anno 1635. mitten unter denen Krieges-Flammen es Hertzog Friderich wieder auf-

gerichtet/ und Anno 1639. herzlich begnadet/ und es endlichen Hertzog Chriſtian Albrecht nacher Kiel verleget.

Der zweyte Theil hiervon iſt Wagrien/ Wagria, ſo ein mit vielen Waldungen/ Frucht-reichem Feld-Gebäu/ bequemer Viehe-Wäyde und Fiſch-reichen Seen wol verſehenes Land iſt/ und auf die Oſt-See hin ſich in der Länge auf die 12. und in der Breite auf 5. oder 7. Meilen erſtrecket.

Auch dieſes theilet ſich in das Königliche/ und Hertzogliche Theil.

In dem erſten nun kommet zum Vorſchein Plöne/ Ploena, eine Stadt und Schloß an einem groſſen See/ worauß der Suenti-Fluß hervor tritt/ um ſelbe herum weiſen ſich angenehme Schatten-Wälder/ ſchöne adeliche Land-Güther/ (worunter ſich auch das neu-erbauete und mit einem herzlichen Luſt-Garten verſehene Schloß Ranzau befindet/) und andere gute Meyereyen.

Der groſſe See/ ſo die Stadt und das Schloß umſchlieſſet/ hält in der Länge 2. Meilen/ und in der Breite eine/ iſt reich an allerhand Arten Fiſchen/ beſonders aber reichet er Wunder-groſſe Aele/ die man in beſondern Käſten fänget.

Segeberg/ an dem Trau-Fluß/ allwo ein hohes und uhraltes Schloß iſt/ das von dem Käyſer Lothario Anno 1134. allbereit erbauet worden.

Reinfeld/ liget nicht weit von Lübeck/ und iſt ein reiches Cloſter.

In dem Hertzoglichen Theil läſſet ſich ſehen Oldenburg/ ſo nicht weit von der Oſt-See/ auch an einem groſſen Fiſchreichen Teiche liget/ und vor dieſem ein Biſtum geweſen/ ſo nach der Zeit auf Lübeck hin verleget worden.

Heiligen-Hafen / Portus Sacer, iſt ein Städtlein an dem Belt / etwa 2. Meilen von erſt-ermeltem Oldenburg.

Ranzaw / deſſen bereits gedacht / iſt das Stam-Hauß der Grafen von Ranzaw.

Die Inſul Femern / Fimera, ſo eine Inſul auf der Oſt-See iſt / die durch ein ſchmahles Fretum von dem Lande ſepariret wird.

Sie theilet ſich in 3 Pfarren / nemlich in Lands-Kirchen / Burgen / Peters-Hof und Badendorff.

Oitin oder Eytin / Otinum, iſt die Biſchöffliche Lübeckiſche ordinair Reſidenz, und liget etwa 4. Meilen von Lübeck / wobey dann ſich ein ſchöner Thier-Garten / und groſſer See hervor thut.

Oldeslo / liget zwiſchen der Traue und Bescke / und iſt noch ein feiner Ort.

Der dritte Theil iſt Stormarn / Stormaria, ſo von dem Stora-Fluß den Nahmen ererbet / hält in der Länge ohngefähr 10. und in der Breite 7. Meilen.

Auch dieſes theilet ſich in das Königliche und Hertzogliche Theil.

In dem erſten kommet zum Vorſchein Glückſtadt / Tychopolis, eine Königliche Dähniſche Feſtung und Schloß an der Ecken / wo der Rhyn-Fluß in die Elbe rinnet / iſt von König Chriſtiano dem IV. Anno 1620. dergeſtalten befeſtiget worden / daß ſie allem Anlauff der Feinde gantz leicht widerſtehen kan. Weilen aber daſelbſten eine groſſe Handelſchafft getrieben wird / als hat Jhro Königliche Majeſtät von Dännemarck Anno 1662. zu beſſerer Aufnahm derſelben ihr herrliche Privilegien mitgetheilet.

Altona oder Altenau / nächſt an Hamburg / iſt auch noch ein feiner Ort / ſo hieher gehöret.

Krempe /

Krempe / iſt auch ein wolbefeſtigtes Städlein/ an dem gleichbenahmten Fluß gelegen / der mitten durch ſelbe flieſſet / nunmehro aber hat man ſie geſprenget.

Pinneberg/ iſt ein annoch feiner Ort/ und gehöret auch hieher.

In dem Hertzoglichen Theil liget Trittaw / ſo noch fein / item Rheinbecke / gleich an denen Sachſen-Lauenburgiſchen Gräntzen / und Bramſtadt / ſo dermahlen dem Grafen von Rantzau gehöret.

Der vierdte Theil iſt Dithmarſen/ Dietmarſia, ein Marſchland / deſſen Boden tieff und geſaltzen/ und dahero recht fruchtbar iſt.

Es hatte vorzeiten ſeine eigene Grafen / nach welchen es an die Hertzogen von Hollſtein kommen/ und iſt bey die 8. Meilen lang / und 5. breit.

Auch dieſes theilet ſich in das Königliche und Hertzogliche.

In dem erſten komet zum Vorſchein Meldorff/ ſo von dem Bächlein Melde ſeinen Namen ererbet/ und der Haupt-Ort daſelbſten iſt / weilen die Königliche Regierung daſelbſt hin verleget worden.

Nicht weit darvon / und zwar an der Elbe/ ligt Brunsbütel / ſo durch die Elbe überſchwimmet worden / wiewolen man nachgehends einen neuen Ort daſelbſten angeleget.

In dem Hertzoglichen Theil weiſet ſich Häyde/ mitten im Lande/ ſo einen viereckichten Marckt hat/ der 800. Schritte lang iſt / weßwegen dann auch allhier groſſer Handel getrieben wird.

Item / Lunden an der Eyder / ſo auch noch fein iſt.

Sonſten liget auch noch in Holſtein / und zwar in

in Stormarn / die Grafſchafft Pinneberg / als ein Stůck der Grafſchafft Schauenburg / welche Anno 1626. nach Abſterbung der Schauenburgiſchen Familie, der Kőnig in Dånnemarck / und der Hertzog unter einander zertheilten / und bekame der Kőnig nachfolgende Kirchen-Spiele: Relling-Kirch / Quieborn-Kirch / Ottenſen-Kirch / Altona Kirch / Hertzhorn-Kirch / Uterſen-Kirch und Horſt-Kirch. Der Hertzog aber erhielte Bramſted-Kirch / Elmshorn-Kirch. Es haben aber dieſen Fůrſtlichen Antheil die Grafen von Rantzau Anno 1646. bekommen / und ſamt andern / ihr Adeliches Guth Rantzau darvor gegeben. Hierauf ward Barmſted in eine Reichs-Grafſchafft erhoben / und bleibet auch noch biß dato ſo.

Uber dieſes / befinden ſich in dem Holſteiniſchen annoch vier Lutheriſche Jungfrauen-Clőſter / nemlichen das zu Jezehoe / das zu Prez / zu Uterſen und zu Schleßwig.

Das Hertzogthum Schleßwig.

Ducatus Slesvicenſis, liget gantz Nordenwarts / nåchſt denen Grånzen von Dånnemarck / zwiſchen der Nord- und Oſt-See / und iſt ein ſouveraines Hertzogthum / das zwar nicht zu Teutſchland gehőret / aber doch wegen ihres Lagers gar wol bey Teutſchland kan betrachtet werden.

Auch dieſes Land theilet ſich in das Kőnigliche / und in das Hertzogliche.

In dem erſten / befindet ſich Flensburg / Flensburgum oder Flenopolis, die ihren Nahmen von Flenone dem Erbauer derſelben bekommen / ſie liget

an einem bequemen Arm und Anfurth der Oſt-See/ in welcher eine gantz regulier-gebaute Straſſen von 1341. Schritten iſt / wohin ſich die Anfurth auß der See ſo bequem erſtrecket / daß auch die Bürger auß ihren Häuſern ohne ſonderbare Müh die Schiffe beladen können. Das Schloß aber liget in der Vorſtadt auf einem luſtigen Hügel.

Oberhalb Flensburg / auch an der Oſt-See / liget ſo dann fürters Hadersleben / ſo auch einen ſchönen Port und Schloß hat / das Anno 1644. in die Aſche zerfallen.

Glücksburg / liget auch nicht weit von der erſten Stadt / und iſt ein annoch feiner Ort / nebſt einem Schloß / ſo einem abgetheilten Hertzoge / von der Königlichen Linie gegeben worden.

Chriſtianpreyß / Chriſtiani munitio, iſt auch ein Schloß/ das Chriſtianus der IV. König in Dännemarck / ohnferne Kiel bauen lieſſe

Alſen / Alſena, iſt eine in der Oſt-See gelegene Inſul / darauf aber kommen zum Vorſchein Sunderburg und Norburg / worvon zwey abgefundene Linien deß Königlichen Hauſes ſich zu ſchreiben pflegen.

Arroe / Arroa, iſt gleicher maſſen eine Inſul/ die auf der Nord-See / Hadersleben gegen über liget.

Rom und Amrom/ seyn auch zwey Inſuln in der Nord-See.

Fora/ die Inſul / gehöret theils dem Könige/ und theils dem Hertzog von Gottorp.

Zur Hertzoglich-Gottorpiſchen Regierung gehören Schleßwig die Haupt-Stadt / ſo ihren Nahmen von dem Waſſer Slia bekommen / das eine

eine herzliche Schiff-Låndung auß dem Balthiſchen Meer verurſachet / und eine Menge guter Fiſch darreichet. Sie iſt / wie gedacht / das Haupt dieſes Landes/und wird allda wegen deß gelegenen Ports/ von denen Engellåndern / Frantzoſen / Niederlåndern und andern Nationen groſſer Handel getrieben. Denckwürdig iſt / daß allhier die allererſte Chriſtliche Kirche in dieſen Mitternåchtigen Landen von S. Ansgario, A.C. 827. angerichtet worden.

In einer überauß angenehmen Gegend / und zwar nåchſt dieſer Stadt / liget die Hoch-Fürſtliche Reſidentz Gottdorff / Gottorpium, und zwar / an erſt-ermeltem Waſſer / ſo nicht weit darvon in dem Wald Pole entſpringet / und iſt ein von Natur und Kunſt wol verwahrter Ort / mit aller erſinnlicher Herzlichkeit beſter maſſen verſehen.

Und ſihet man in dem Schloß daſelbſten eine beſt-beſtellte Bibliothec / einen groſſen und künſtlich-zugerichteten Globum, ein koſtbares Antiquarium von alten Müntzen / eine mit ſilbernen Sachen angefüllete Kunſt-Kammer/die M. Adam Olearius außführlich beſchrieben hat.

Der Zoll allhier / trågt bey friedlichen Zeiten ein Groſſes ein / und hat man öffters in einem Jahr biß 5000. Ochſen verzollet.

Nicht weit von dieſer Stadt / an der Meer-Enge / ſihet man noch Merckmahle von bem groſſen Wall / wordurch ſich die Dåhnen vor dem Einfall der Sachſen / zu Kåyſer Caroli Magni und Gottofredi, Königs in Dånnemarck Zeiten / haben verſichern wollen / den man das Dånnewerck oder Damvirck nennet.

Apen-

Apenrade hat einen guten Hafen an der Oſt-See / iſt aber nicht ſonders groß.

Tondern / liget gleich gegen über / und zwar nicht weit von der Nord-See.

Tönningen / Tonniga, liget in dem Eyderſtättiſchen Diſtrict, an dem Eyder-Strohm / und zwar bey deſſen Außfluß in die See / und iſt eine gute Handel-Stadt und Feſtung / hat auch einen groſſen Hafen nnd ſchönes Schloß. Vor etlichen Jahren nahm der König in Dännemarck dieſen Ort ein / ſchleiffete die Mauren und Wälle / und verſinckte den Hafen ziemlicher maſſen. Nachdem aber ſelbige dem Hertzog wieder reſtituiret worden / iſt ſie wieder befeſtiget worden / ſo / daß ſie in verwichener Zeit die Dähniſche Belagerung großmüthigſt außgehalten.

Nicht weit von dieſer Feſtung liget Friderichs-Stadt / Fridericia, zwiſchen der Eyder und der Trene / allwo zugleich die Gräntzen der Fürſtenthümer Schleßwig und Holſtein ſich befinden.

Huſum / Huſenum, liget an dem Meer-Schoß Hever / nach dem Nord-Strohm hin / und hat einen guten Hafen / und ſchön-erbautes Schloß / treibet anbey auch nacher Engel- und Holland groſſen Handel.

Ecklenſorth / oder Eckerförde / liget an dem See-Buſen Ecklenfürderwyck / und hat einen guten See-Hafen.

Nord-Strand / Strandia Septentrionalis, Item / Syl und Heilgenland / Inſula ſancta, ſeyn Inſuln in der Nord-See / ſo auch noch dem Hertzog gehören.

Letztens ligen auch noch 2. Reichs-Städte entweder

der auf dem Holſteiniſchen Grund und Boden/oder wenigſtens gleich daran.

Dieſelbige aber ſeyn Hamburg / Hamburgum, eine vortreffliche Handel- Reichs- und Hanſee-Stadt / gleich an denen Gräntzen von Stormarn/ an der Elbe / wordurch ſie von dem feſten Lande abgeſondert wird. Sie iſt mit ſtarcken Wällen / tieffen Gräben und Auſſenwercken beſtermaſſen verſehen / und gut befeſtiget / auch hat ſie ein ſchönes Rath-Hauß und Kauff-Börſe / die nebſt dem wolverſehenen Zeug-Hauß / denen herzlichen Kirchen/ und andern netten Gebäuden wol einen Bilck verdienen.

Was maſſen der König in Dännemarck dieſe beruffene Handels-Stadt zu verſchiedenen mahlen vergeblich belagert / iſt bekandt / und unvonnöthen hier zu wiederholen / weilen es bey andern kan nachgeſchlagen werden.

Die zweyte Reichs-Stadt iſt Lübeck/Lubeca, ſo in Wagrien zwiſchen der Trave und dem Wakenitzer-See / nicht weit von der Oſt-See liget / weßwegen ſie dann auch vortrefflich wol zur Handlung tauget/ indeme man von dar auß nicht nur in alle Theile von Teutſchland / ſondern auch in die Mitternächtige Länder die Commercia beſtermaſſen fortpflantzen kan. Dahero man ſie dann auch mit gutem Recht die Krone der an dem Balthiſchen Meer gelegenen Städte nennet. Sie nahm ihren erſten Anfang/ wie Venedig / von ſchlechten Fiſchern / die auß dem Dorff Schwantau/ an der Schwante ſich hiehero begeben / und Fiſcher-Hütten gebauet / den Nahmen aber bekame ſie von Lubavio, dem erſten Urheber deß Fleckens Schwantau.

Ihr Gebiet zwiſchen der Trave und Skepe-nitz iſt ziemlich groß / und kommt darinnen zum Vorſchein das Städtlein Möllen / das wegen der Begräbnüß deß in der gantzen Welt beruffenen Eulenſpiegels ſich bekandt machet.

Es gehören dieſe Länder auſſer dieſen Reichs-Städten / wie auß der Eintheilung erhellet / theils dem König in Dännemarck / theils denen Hertzogen von Holſtein. Und theilen ſich dieſe Hertzogen in 2. Linien / in die Königliche und Hertzogliche.

In der Königlichen Linie ſeyn die von Sunderburg / Nordburg / Glücksburg und Ploen.

Der von Sonderburg heiſſet / Chriſtianus Adolphus, der von Nordburg / Ernſt Leopoldus, der von Glücksburg / Philippus Erneſtus, und der von Ploen / Johannes Adolphus, General über die Holländiſche Armee.

Die Hertzogliche Linie beſtehet nur in dem Hertzog von Gottorp / und heiſſet Friederich.

Bey dieſem Cärtlein wird es ſich auch nicht uneben ſchicken / vorzuſtellen:

Das Hertzogthum Sachſen-Lauenburg.

Dieſes Hertzogthum / ſo Lateiniſch Ducatus Saxo-Lauenburgicus heiſſet / ligt an dem Elb-Strohm / und wird von Holſtein / Mechlenburg und Lüneburg eingeſchloſſen / und machet ſich nicht ſo ſehr wegen der Gröſſe / als wegen der Fruchtbarkeit und zur Handelſchafft dienlichen Gelegenheit / bekandt.

Darinnen kommet zum Vorſchein Lauenburg / Leo-

Leoburgum, ein hohes Berg-Schloß/ und ziemliche Stadt/ im Thal/ nächſt an der Elbe/ worein ein kleiner/ und an der Stadt hinflieſſender Bach rinnet/ von welchem Ort das übrige Fürſtenthum ſeinen Nahmen bekommen.

Dieſer folget nach Ratzeburg/ eine alte Stadt mit einem feſten Schloß/ nicht weit von Lüneburg entfernet/ und erſtrecket ſich der um die Stadt herum-gelegene See biß gegen Lübeck hin. Das Schloß allhier iſt Lauenburgiſch/ die Stadt aber nur zum Theil/ dann das Stifft/ ſo nunmehro ſecularisiret worden/ gehöret nacher Mecklenburg. Zeit währenden Succeſſions-Streit/ nahmen ſie zwar die Lüneburger in Poſeſſion, und fiengen an dieſen Ort zu fortificiren/ ſie wurden aber von denen Dähnen zurücke getrieben/ und alle Fortificationes wieder geſchleiffet.

Frantzhagen liget auch allhier/ und ware bißhero die Reſidentz eines abgetheilten Herrn von Holſtein.

Sonſten liget in dem Hadelland/ im Stifft Brehmen/ gleich oben an der Nord-See etwas/ ſo zu dem Hertzogthum Lauenburg gehöret/ nemlichen die Gegend um das Schloß Ottendorff.

Schlackenwerd/ gehörte vorzeiten auch hieher/ nunmehro aber iſt es nebſt andern Güthern/ an dieſes Hertzogs Princeſſin kommen/ worvon bey dem Königreich Böhmen mit mehrerm gehandelt worden.

(o)

Das Hertzogthum Mecklenburg.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 73.)

DUcatus Megapolitanus, hat Nordwarts die Oſt-See / gegen Morgen Pommern und Brandenburg / und gegen Abend Holſtein und Lüneburg zun Gräntzen.

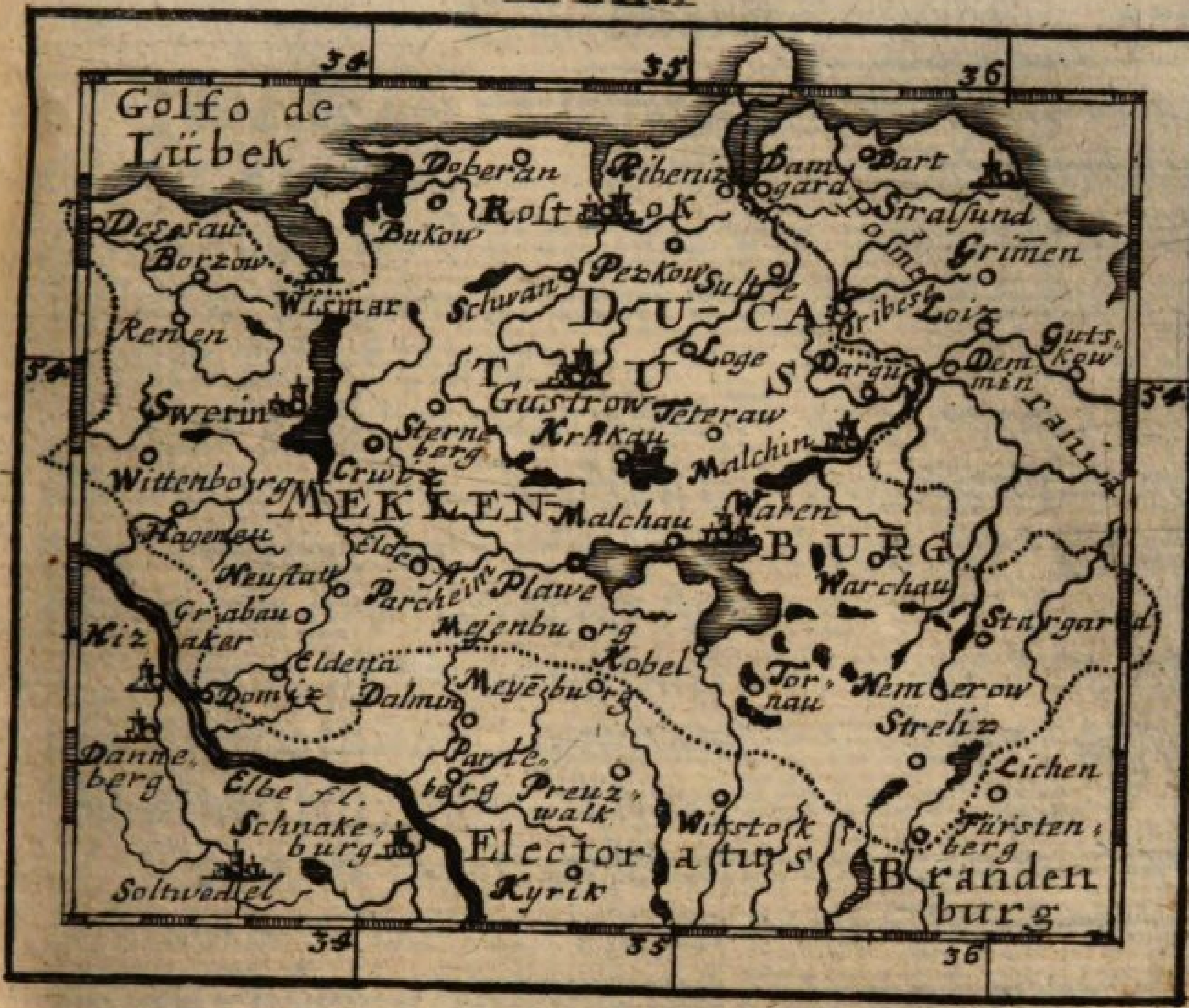
Es iſt dieſes Hertzogthum ein recht Frucht-reiches Land / worinnen man nichts Oedes oder Wüſtes findet / auch ſind darinnen keine Felſen / Wildnüſſen und Berge / ſondern nur Hügel / die ſich allermählichen in die fruchtbare Aecker herab ziehen; man ſihet reiche Clöſter / ſchöne Schlöſſer / viele Dörffer / eine Menge Wild in denen herum-gelegenen Schatten-Wäldern / wie auch viel zahmes Vieh auf denen fetten Angern / einen herzlichen Geträyd- und Obs-Segen/und ſchöne Fiſchereyen.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn die Elbe und die Warne / die Rekenitz und andere.

Sonſten theilet ſich dieſes Land in 7. verſchiedene Provintzen / davon iſt die 1. das Hertzogthum Mecklenburg / Ducatus Megapolitanus, vor ſich ſelbſten / ſo an der Oſt-See / um die Stadt Wißmar herum liget.

Die 2. iſt das Hertzogthum Wenden / Principatus Vandaliæ, ſo den gröſten Theil von Mecklenburg außmachet/und Güſtrou zur Haupt-Stadt hat.

Die 3. iſt das Fürſtenthum Schwerin / Principatus Sverinenſis, ſo vorzeiten ein Biſtum ware / in dem Münſteriſchen Frieden aber weltlich gemachet worden / und iſt Buzow der vornehmſte Ort darinnen.



Das Hertzogthum Mecklenburg theilet ſich:

1. In das Hertzogthum Mecklenburg an ſich ſelbſten / mit Mecklenburg.
2. In das Hertzogthum Wenden / mit der Haupt-Stadt Güſtrow.
3. In das Fürſtenthum Schwerin / mit Buzow.
4. In das Fürſtenthum Ratzeburg / mit Ratzeburg.
5. In die Grafſchafft Schwerin / mit der Stadt Schwerin.
6. In die Grafſchafft Roſtock / mit Roſtock. Und dann
7. In die Grafſchafft Stargard / mit Stargard.

Die 4. iſt das Fürſtenthum Ratzeburg/Principatus Razeburgicus, ſo vor dem Münſteriſchen Frieden auch ein Biſtum geweſen/ und gehöret der Thum in Ratzeburg/ nebſt dem Amt Schönberg/ ohnfern Lübeck darzu.

Die 5. iſt die Grafſchafft Schwerin/ Comitatus Sverinenſis, zwiſchen dem Elb-Strohm und dem Schweriner-See/ worinnen die Stadt Schwerin zum Vorſchein kommet.

Die 6. iſt die Herrſchafft Roſtock/ Dominium Roſtochienſe, gleich an der Oſt-See/ gegen Pommern hin/ allwo Roſtock ſich ſehen läſſet.

Die 7. iſt die Grafſchafft Stargard/ Dominium Stargardienſe, ſo an denen Brandenburgiſchen Gräntzen liget/und mit Stargard pranget.

Dieſes Land gehöret theils dem Könige in Schweden/ theils denen Hertzogen von Mecklenburg/ ſo ſich in 2. Linien theilen/ nemlichen in die Schweriniſche und Güſtrauiſche/ die aber A. 1695. bereits ſchon abgeſtorben/ ſo/ daß beyde Theile ſchon öffters haben ſollen vereinbaret werden/ welcher Zwiſt neulich iſt gehoben worden.

Dahero wollen wir auch nach dieſem das Lande kürtzlichen beſchreiben/ und den Anfang von dem Antheil deß Königes in Schweden machen.

Gehöret dieſem nach ermeltem Könige Wißmar/ Wiſmaria, ſo von Wiſmaro, dem Könige der Herulen/ A.C. 330. und von Gunzelino, Grafen zu Schwerin/ auß denen Ruinen der alten Stadt Mechlenburg/ zu einer Stadt gemachet worden. Sie liget nicht weit von dem Balthiſchen Meer/und hat einen vortrefflich-bequemen Hafen/ iſt übrigens auch eine Hanſee-Stadt/ und darbey auch groß/

woran vorjetzt ein feſtes Citadell geleget worden. Sie gehöret aber nicht mehr zu dem Hertzogthum Mecklenburg / ſondern iſt in dem allgemeinen Frieden-Schluß der Kron Schweden eingehändiget worden / die auch Seiner Majeſtät Anno 1658. gehuldiget.

Roſtock / Rhodopolis, Roſtochium, iſt eine Hanſee-Stadt / und liget an dem Warne-Fluß / und bekame den Nahmen von einem Roſen-Stock / der dieſer Orten / da noch lauter Fiſcher-Hüttlein daherum geſtanden / Wunder-ſchön geblühet.

Die Stadt theilet ſich in 3. Theil / nemlichen in die alte Stadt / worinnen die S. Peters-Kirch / und die zu S. Nicolai und Catharina / nebſt dem Collegio der Rechts-Gelehrten / zum Vorſchein kommen. In die Mittel-Stadt / die vermittelſt eines kleinen Arms vorbemelten Fluſſes / von der andern abgeſondert wird / allwo ſich die Haupt-Kirche zu Unſerer Frauen und zu S. Johann / nebſt dem nett-erbauten Rath-Hauß hervor thun. Und in die neue / allwo die Univerſität / ſo in acht oder neun Collegiis beſtehet / und von denen Hertzogen / Johanne und Alberto, und dem Rath dieſer Stadt / A. 1419. erbauet worden / ingleichem die Kirche zu S. Jacob / S. Michael / zum H. Geiſt und H Creutz zu ſehen.

Der Rath beſtunde weyland auß 24. Perſonen / von denen Vornehmſten der Stadt / worauß man allerjährlichen 4. Bürgermeiſter erwählet. Dieſe Stadt gehöret den Hertzogen von Mecklenburg / gemeinſchäfftlicher Weiſe / anbey aber hat ſie viele Freyheiten / daß ſie bald einer freyen Stadt gleich gehet.

Das übrige Land theilet ſich in obgedachte 2. Linien /

nien / und gehöret der Schweriniſchen 1. das Hertzogthum Mecklenburg an ſich ſelbſten / biß an Wißmar / die Halb-Inſul Pöhl / und das Amt Neu Cloſter / die / wie geſagt / dem König in Schweden zukommen.

Die übrigen Oerther darinnen ſeyn Mecklenburg / Megalopolis, ſo vorzeiten die Haupt-Stadt war / nunmehro aber ein Dorff iſt.

Gadebuſch / ſo ſeinen Nahmen von dem alten Wendiſchen Abgott Radegaſt oder Gadegaſt bekommen / hat ein Fürſtliches Schloß. Buckou und Grevismölen ſeyn noch feine Oerter.

2. **In dem Fürſtenthum Wenden** / gehöret erſt-ermelter Linie Parchim / eine feine Stadt / allwoſelbſten das Mecklenburgiſche Land- und Hof-Gericht gehalten wird. Item Sternberg / zwiſchen Wißmar und Güſtrou / allwo vorzeiten ein Fürſtliches Land-Hof-Gericht gehalten worden. Anno 1632. wurde allhier ein Hagel-Stein ſo groß als eine Stuck-Kugel gefunden.

Waren / Varenia, eine Stadt am Müritz-See / ſo durch das Feuer grauſam ruiniret worden.

Malchou / auch eine in See ligende Stadt.

Item / Dömitz / Domitium, die bekandte Elb-Feſtung / allwo der Hertzog zu Schwerin den Schiff-Zoll einfordern läßt / und andere geringe Ort mehr.

3. **Das Fürſtenthum Schwerin** gehöret offt-gemelten Hertzogen völlig / und kommet darinnen zum Vorſchein Buzou / die ehmahlige Biſchöffliche Reſidentz.

4. **Das Fürſtenthum Ratzeburg** gehöret ebenermaſſen gantz ſchon offt-ermelter Linie / es ware vorzeiten auch ein Biſtum / und hielt in ſich den Thum

in der Stadt Ratzeburg / nebſt dem Amt Schön-berg.

5. In der Grafſchafft Schwerin gehöret dieſer Linie das meiſte / nemlichen Schwerin / Sverinum, die Stadt und Schloß / ſo an dem See gleichen Nahmens liget / allwo eine herzliche Fürſtliche Reſidentz durch eine Brücken von der Stadt abgeſondert iſt / und hielte daſelbſten Hertzog Chriſtian Hofe / der aber vor kurtz-verſtrichener Zeit / in Holland dieſes Zeitliche verlaſſen / und ſeinem Herzn Vettern / Friederich Wilhelmen / die Regierung beſcheiden.

Dieſer folgen ſo dann fürters nach Wittenburg / Crivitz und Hagenow / ſo nicht ſonders ſeyn.

6. Auß der Herzſchafft Stargard gehöret dieſer Linie nur das Amt Mirow / ſo vorzeiten denen Johanniter-Rittern zugeſtanden / nunmehro aber gehöret es dem abgefundenen Hertzoge zu Strelitz.

Der zweyten Linie / nemlichen der Güſtrowiſchen / gehöret erſtlich von dem **Fürſtenthum Wenden** das meiſte / und ſeyn die vornehmſten Oerter darinnen Güſtrou / Guſtrovia, ungefähr 4. Meilen von Roſtock / an dem Waſſer Nebell / worvon die Guſtrowiſche Linie ihren Nahmen bekommen.

Sie hat eine Hertzogliche Reſidentz und vortrefflichen Luſt-Garten / wie auch eine Stiffts-Kirchen. Allda reſidirte Hertzog Guſtav Adolph / der aber Anno 1695. ſeelig verſchieden / und weilen er keine männliche Erben hinterlaſſen / als dörffte es noch verſchiedene Diſputen deßwegen abgeben.

Malchin / iſt eine Stadt / ſo meiſt abgebrannt; item / Stavenhagen / ſo auch eine Stadt mit einem alten

alten Schloß; Plaue iſt auch abgebrannt. Jvenao hat gleichermaſſen ein Schloß / ꝛc.

2. In der **Grafſchafft Schwerin** gehöret dieſer Linie Boitzenburg / ſo eine Stadt und altes Schloß an dem Elbe-Strohm iſt / allwo der Hertzog von Güſtrow den Zoll von denen Schiffen empfänget.

3. **Die Herrſchafft Roſtock** gehöret biß auf die Stadt Roſtock / gantz nacher Güſtrow. Und ligen darinnen Ribnitz / eine gegen Pommern hingelegene Stadt / allwo man allerjährlichen in dem Frühling ſehr viel Häringe fänget.

Sültz iſt gering / aber dennoch deß Saltzwercks halber berühmt.

4. Die Herrſchafft Stargard gehöret dieſer Linie auch gantz / biß auf Mirow / und kommet darinnen zum Vorſchein Alt-Stargard / zum Unterſcheid deß Pommeriſchen alſo genannt / dieweilen ſie vor dieſem ihre eigene Grafen / und auch den Nahmen einer Grafſchafft gehabt. Sie liget unterhalb Neu-Brandenburg/nicht weit von dem tollen See.

Neu-Brandenburg war ein groſſer Ort / iſt aber von dem Feuer grauſam ruiniret worden

Friedland liget an denen Pommeriſchen Gräntzen / zwiſchen zwey Seen / an einem kleinen Waſſer.

Nemorow gehörte vorzeiten denen Johanniter-Rittern.

Strelitz / iſt ein Städtlein / ſo ein Fürſtliches Schloß hat / worauf ein abgetheilter Herr / nemlich der Hertzog von Strelitz reſidiret / und gehöret auch ſelbem noch Mirou und Feldberg.

Das Hertzogthum Pommern.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 74.)

DUcatus Pomeraniæ, gräntzet gegen Mitternacht an das Balthiſche Meer/gegen Morgen an Pohlen und Preuſſen/oder nach andern an Pohlen/Pomerellen/und Seewarts an Caſſuben/ gegen Mittag an die Marck Brandenburg.

Das Land iſt/nach Bericht der Geographen/ gantz eben/ und finden ſich darinnen wenig Hügel und Berge/ doch wird es aller Orten mit Brunnen/Bächen und Flüſſen durchwäſſert/ weßwegen allerſeits eine fette Wäyde vor das zahme Vieh/und weilen auch darinnen viele Wälder anzutreffen/ als hat auch das Gewilde daſelbſt ſeinen guten Unterhalt. Nicht weniger reichet es auch dem Land-Mann an Geträyd/ Flachs/ Hanff/ Honig und Butter eine gute Menge. Auch wirffet das Balthiſche Meer etlicher Orten ſchöne Agtſteine auß/die jedermann frey ſammlen mag.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn die Oder/ Ucker/Trebel/Regen/Peene/Tollen-See/Schwine/Reckenitz/Jhna/Penſont/Stolpe. Item das groſſe Haff/ worein die Oder fället. Worauß ſich dann unſchwer ſchlieſſen läſſet/ daß Pommern auß der Fiſcherey und Schiffarth groſſen Nutzen ſchöpffe.

Das Pommeriſche Land theilet ſich nach ſeiner General-Entſcheidung in Vor- und Hinter-Pommern/ ſpecialer aber in verſchiedene andere Hertzogthümer/ Grafſchafften und Diſtricte.

Weilen aber dieſes Land vorjetzt zweyen Herren/ nemlichen dem Könige in Schweden und Chur-Brandenburg zugehöret/ als wollen wir es auch dieſem nach dem geneigten Liebhaber vorſtellen.

Gehö-

Das Hertzogthum Pommern theilet ſich:

1. In das Königlich-Schwediſche/worinnen ſeyn/ Stettin/ Anclam / Damm / Ukermünde / Garz / Greiffenhagen und Dammin. Item/ die Grafſchafft Gutkow / Gripswalden / das Hertzogthum Wolgaſt/ das Barthiſche Land/ mit Barth/ Strahlſund/ Tribeſe und Damgarten / die Inſul Rügen / Uſedom und Wollin. Und dan

2. In das Chur-Brandenburgiſche / mit Stargard und Camin/item/das Hertzogthum Caſſuben/mit Colberg und Belgard. Ingleichen das Hertzogthum Wenden / mit Rugenwald und Stolpen/ und dann die Herrſchafft Lauenburg und Büttau.

Gehöret demnach dem König in Schweden Vor-Pommern / Pomerania citerior, nemlichen das Stück lincker Hand von Mecklenburg an biß an die Oder / darinnen aber kommet zum Vorſchein das Hertzogthum Stetin/ Ducatus Stetinenſis, ſo zwiſchen der Oder/ der Marck Brandenburg / und der Grafſchafft Gutzkau liget. Daſelbſten aber weiſet ſich ſo dann Stetin/ Stetinum, die Haupt-Stadt an der Oder / die ſich daſelbſten in 4. Ströhme theilet/ und in den Dammiſchen See gehet. Sie liget etwas erhoben/ und iſt mit hohen und ſtarcken Wällen und Paſteyen / wie auch andern Auſſenwercken aufs beſte verwahret/ dahero eine recht vortreffliche Feſtung/die ſich durch ihre denckwürdig-außgehaltene Belagerung vor der Welt in eine ſonderbare Renome geſetzet / da ſich dann dieſer Ort dermaſſen tapffer gehalten / biß daß alle Hoffnung zu einem Entſatz ſich verlohren. Sonſten befindet ſich daſelbſten ein Fürſtliches Schloß / worauf die alten Hertzogen in Pommern reſidiret / und ein gutes Gymnaſium.

Anclam / Anclamum, iſt eine Feſtung/und liget an dem Peene-Fluß / an einem gantz ſumpffichten Ort / und guten Acker / und hat herzliche Fiſcherey. Anno 1387. iſt der gantze Rath allhier von der Burgerſchafft in einer Aufruhr maſſacrirt worden.

Damm / liget gleich bey Stetin / jenſeits der Oder / allwo ſich die Ploen hinein ſtürtzet.

Uckermunde / liget an dem Außfluß der Ucker in das groſſe Haff / nicht gar weit von einem groſſen Wald/ worinn ſich vorzeiten viele wilde Pferde aufhielten.

Gartz / Gartia, eine Stadt und guter Paß an

dem

dem Oder-Strohm/gegen die Marck/da jenſeits gedachten Strohms der feſte Ort Greiffenhagen liget/ worinnen / als bey Eroberung ſelben Orts von dem König in Schweden/der Obriſte Don Capua gefangen / und hart bleſſiret worden/ ſo/ daß er gleich darnach geſtorben / iſt ihme nachgeſetzte Grab-Schrifft gemachet worden:

Stetinum, quod te capturum, Capua, dixti,
Te modo captivum cernit obire diem.

Dammin / eine Stadt und Feſtung an denen Mecklenburgiſchen Gräntzen bey dem Pene-Fluß/ worein das Waſſer Toll-See / nebſt der Trebel/ daſelbſten rinnen.

Das feſte Hauß darinnen haben die Schweden zur Verſicherung der Stadt Anno 1648. miniret und geſprenget.

Fürters weiſet ſich in Vor-Pommern die Grafſchafft Gutskau / Comitatus Gutſcovienſis, darinnen aber kommet zum Vorſchein Gutskow / ſo ein ſchlecht Ort / worvon dieſe Grafſchafft den Nahmen bekommen.

Gripswalde / eine vortreffliche Feſtung/ ſo einerſeits an einem See/anderſeits aber an einem Moraſt und einer ſumpffichten Wieſen liget / und ungefähr eine halbe Meile von dem Meer entfernet iſt. Sie hat eine berühmte hohe Schule / die Anno 1457. angerichtet worden/dieſer aber ſchenckete der letztere Hertzog Bogislaus der XIV. Anno 1633. das Kloſter Eldenau.

In dem letzten Krieg ergabe ſich dieſe berühmte Feſtung nach einer 3. Tägigen Belagerung an den Chur-Fürſten zu Brandenburg/ wurde aber nachgehends

hends bey erfolgtem Frieden nebſt Stralſund und andern Orten an Schweden wieder abgetretten.

Das Hertzogthum Wolgaſt / Ducatus Wolgaſtienſis, gräntzet gleich an erſtgedachte Grafſchafft / und bekam den Nahmen von der Stadt und Feſtung Wolgaſt / die an dem Pene-Fluß liget / ſo daſelbſten ſehr groß / tieff und Schiff-reich iſt / weßwegen die Schiffe daſelbſten zum öfftern vorüber fahren nacher Stetin und Anklam / und den Zoll reichen. Es iſt das ſchöne und feſte Schloß daſelbſten im letztern Kriege durch das Feuer ſehr verderbet worden.

Fürters kommet in Vorder-Pommern zum Vorſchein **das Barthiſche Land** / Terra Bardenſis, zwiſchen denen Flüſſen Reckenitz und Trebel. Darinnen aber weiſet ſich Barth / Bardum, eine ziemlich groſſe Stadt / die an einem Balthiſchen Meer-Buſen uud dem gleich-benahmten Waſſer / das ſich alldorten in das Meer ſtürtzet / liget / ihren Nahmen ſoll ſie von den Longobarden haben / wie auß der Stadt Wappen annoch erhellet.

Sonſten liget das Fürſtliche Schloß zu Ende dieſer Stadt / und ſtrecket ſich der Luſt-Garten biß gegen das Wicht-Thor.

3. Meilen von dieſer liget die ſchöne Stadt und Feſtung Stralſund / Sunnonia, mit ihrem ſchönen Hafen an der Seiten deß Meers / allwo ſelbiges wegen der nah-gelegenen Inſul Rügen nur eine halbe Meile breit iſt. Dahero man dann dieſelbe vor eine der beſten Feſtungen in Pommern hält / weilen ſie aller Orten mit tieffen Seen / Teichen und Moraſten umfangen wird. Dieſelbige ſtunde verſchiedene Belagerungen / und unter andern auch die Waller-

ſteiniſche Anno 1628. tapffermůthig auß/ ward aber im letzten Krieg von Chur-Brandenburg in gar kurtzer Zeit glůcklich einbekommen.

Tribeſee/ iſt ein ſtarcker Paß an denen Mecklenburgiſchen Gråntzen und dem Trebelbach/ worinnen ein ſchönes Schloß und Fůrſtliches Amt-Hauß anzutreffen. Sie ſtunde im verwichenen Krieg viel auß.

Damgarten / iſt ein ſehr altes Stådtlein / das Fůrſt Jaromir der II. Anno 1258. erbauet/ und mit einem feſten Thurn verwahret.

Hieher gehören auch noch etliche Inſuln / nemlich **Rüga** / Rügia, die ihrer Fruchtbarkeit halber der Stralſunder Korn-Scheure heiſſet. Sie begreiffet 8. Meilen in der Långe und Breite / und hat 2. Vor-Gebůrge / Wittau und Jaßmund / die durch eine Meer-Enge von einander unterſcheiden ſind. Merckwůrdig iſt es/ daß man darauf keinen Wolff findet / ſo leydet auch das Land keine Mauß oder Ratzen.

Man erzielet darauf eine ziemliche Menge Viehes / beſonders aber dauerhaffte Pferdte und eine Menge groſſer Gånſe. Vor uhralten Zeiten ſtunden auf dieſer Inſul die 2. måchtige und groſſe Stådte Arconau und Carentz/ worvon man aber nur noch die Ruinen ſihet / ſtatt derer aber finden ſich vorjetzt Bergen und Buttbuß / ſo nur offene Mårckt mit Schlöſſern ſeyn.

Uſedom / Uſedomia, zwiſchen dem Meer und dem groſſen Haff / auf welcher die berůhmte Stadt Wineta gegen dem Außfluß deß Pene-Fluſſes geſtanden/ die aber durch einheimiſche Kriege und Einführung fremder Hůlffe / Anno 769. zerſtöret/ und

hernacher

hernacher gar verſchwemmet worden / ſo / daß man noch heutiges Tages bey ſtillem Wetter / ſelbe mitten im Meer beobachten kan / wie ſie ſo groß und ordentlich angeleget geweſen. Vorjetzt befindet ſich die Stadt Uſedom / nebſt noch andern geringern Oertern mehr darauf.

Die Inſul Wollin / allda weyland die prächtige Handel-Stadt Julin gepranget / die aber auf einem heydniſchen Feſt / indeme die Innwohner Chriſtum gelåſtert / vóllig denen Flammen zutheil worden / wie man ſie aber wieder aufgebauet / iſt ſolches zu verſchiedenen mahlen wieder geſchehen / beſonders aber zu deß Dåhniſchen Kónigs Waldemari Zeiten / weßwegen man ſelbige verlaſſen / und das jetzige Wollin / ſo nicht gar groß iſt / ohnferne darvon erbauet.

Chur-Brandenburg aber gehóret Hinter-Pommern / Pomerania ulterior, oder das Theil von der Oder an biß an die Polniſche Grången.

Darinnen nun liget Hinter-Pommern an ſich ſelbſten / allwoſelbſten zum Vorſchein kommet Stargard an der Ina / ſo feſt / und der vornehmſte Ort daſelbſten iſt / mit ſtarcken Paſteyen und Gråben beſtens befeſtiget. Darinnen findet ſich die Chur-Fürſtliche Pommeriſche Regierung und Cantzeley.

Camin / liget nicht weit von der Oſt-See / und war vorzeiten ein Biſtum.

Fürters liget in Hinter-Pommern das Hertzogthum Caſſuben / Ducatus Caſſubiæ, darinnen aber kommen zum Vorſchein Colberg / die Haupt-Stadt daſelbſten / ſo bey der Oſt-See an dem Perſante-Fluß liget / der dorten in die Oſt-

See

See rinnet / ſie iſt vortrefflich veſt / hat einen ſchönen Hafen / und Zoll-Gerechtigkeit / auch wird daſelbſten viel Agtſtein / den die See an das Ufer ſchmeiſſet / geſammlet. Ubrigens ſihet man allda eine ſchöne Stiffts-Kirche / Probſtey und Rath-Hauß.

Fürtershin an vor-gedachtem Perſante-Fluß / die Stadt Belgrad / worbey ein Schloß / und Coßlin / ſo auch ein fein Ort iſt / und auch ein fein Schloß hat.

Es liget auch in Hinter-Pommern das **Hertzogthum Wenden** / Ducatus Venedorum oder Vandaliæ, nemlichen zwiſchen Caſſuben / Preuſſen / und der Oſt-See / darinnen aber thut ſich hervor Rugenwald / Rugenwalda, an der Wipper / bey dieſer Stadt iſt ein ſchön Fürſtlich Schloß / worauf deß letzt-verſtorbenen Hertzogs Wittib Hof gehalten / darbey iſt auch ein berühmter Lachs-Fang.

Dieſer folget nach Stolpe / eine Stadt an dem gleich-benahmten Fluß / der daſelbſten Schiff-reich wird / und 2. Meilen davon bey Stolpemünde in die See gehet.

Das Hintere Pommern weiſet uns auch die **Herrſchafft Lauenburg** / ſo Lateiniſch Dynaſtia Lauenburgica heiſſet.

Item / die Herrſchafft Buttau / ſo Lateiniſch Dynaſtia Butavienſis heiſſet. Dieſe Aemter gehörten vor dieſem der Kron Pohlen / verfielen nachgehends aber an Chur-Brandenburg.

Preuſſen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 75.)

Das Hertzogthum Preuſſen / Ducatus Pruſſiæ oder Boruſſiæ, gräntzet gegen Mitternacht mit

Preuſſen theilet ſich:

1. In das Königlich-Pohlniſche/ ſo ſich theilet:

1. In das Marienbergiſche Gebiet / mit Marienburg und Elbingen.
2. In das Culmiſche Gebiet / mit Culm / Culmen-See und Thoren.
3. In das Wärmeland / mit Heilsberg/ Braunsberg und Frauen-Burg. Und dann
4. In Klein-Pommern / mit Danzig / Weichſelmünde und Oliva. Wie auch

2. In das Königlich-Brandenburgiſche / mit Königsberg/ Fiſchhauſen / Pillau / Brandenburg und Memel.

mit dem Balthiſchen Meer und Samagotien / gegen Morgen mit dem Hertzogthum Lithauen / gegen Mittag mit Pohlen / und gegen Abend mit dem Hertzogthum Pommern.

Dieſes Land iſt vortrefflich gut / und mit allerhand Früchten und Güthern begabet / die theils die reiche Mildigkeit deß Landes / als auch der unerſchöpffliche Uberfluß deß Meers und der Flüſſe in groſſer Menge darreichen / dann es wächſet nicht nur allerhand Geträyd auß denen herrlichen Feldern hervor / ſondern man erzielet auch eine unzahlbare Menge zahmen Viehes darinnen / und gehet / nebſt dem / dieſes Land voll Elend-Thieren / Wald-Eſeln / Uhr- und Püffel-Ochſen / Hirſchen und andern. So ſchencket auch das Balthiſche Meer / nebſt verſchiedenen Seen und Ströhmen / eine unzahlbare Menge Fiſche. Zu dieſem allem kommet noch die geſunde Lufft und Situation, und dann / der durch die gantze Welt berühmte Agtſtein / den man an denen Ufern deß Balthiſchen Meers ſo häuffig geſamlet / daß es ſelben / nebſt dem berühmten Leder / Ober- und Nieder-Teutſchland überflüſſig mittheilet.

Was maſſen dieſes Land vorzeiten von denen geiſtlichen Ordens-Rittern eingenommen worden / kan auß der Hiſtorie erlernet werden / weilen aber ſolches gar nahe an Pohlen lage / ſo muſte der Ordens-Meiſter nothwendig von dem König in Pohlen die Lehen ſuchen. Es kam aber endlichen die Sache dahin / daß / nach vielen Uneinigkeiten / ein Theil dieſes Landes bey Chur-Brandenburg verbliebe / worinnen er auch ſo souverain herrſchete / daß er heutiges Tages zum König in Preuſſen erkläret

worden / ein Theil davon aber dem König in Pohlen verbliebe.

Dieſem nach wollen wir auch Preuſſen in das Königlich-Pohlniſche und Königlich-Brandenburgiſche Preuſſen ein- und abtheilen / wann wir zuvor die vornehmſte Flüſſe werden mit wenigem benahmt haben.

Seyn demnach die beruffneſte Schiff- und Fiſchreiche Ströhme / die Weichſel / Viſtula, und dieſe theilet ſich oberhalb Marienburg in zwey Ströhme / worvon der eine zur Rechten / Nagoth genannt / nächſt Elbingen / mit drey Außgängen in das friſche Haff kommet / der Lincke aber / ſo ſeinen rechten Nahmen behält / nächſt dem Meer / ſich nochmahlen in 2. Aerme zertheilet / davon der eine Abendwarts Dantzig vorbey rinnet / die Motlau und Rhodant in ſich trincket / und ſelbe mit ſich der Oſt-See zuführet. Der andere aber rinnet gegen Aufgang / und fället in gedachtes friſches Haff.

Dieſem folgen fürters nach die Drebentz / Paſſerg / Alla / Progel / Memel / Nagoth.

Die Seen und Teichen ſind bald in dieſem Land unzahlbar / darunter aber der friſche Haff und der Curiſche meiſtens zu mercken ſeyn.

Was nun das Königlich-Polniſche Preuſſen betrifft / ſo befindet ſich erſtlich darinnen das Marienbergiſche Gebieth / Territorium Mariæbergenſe, und kommet darinnen zum Vorſchein Marienburg / Mariæburgum, ſo den Nahmen von einem übergroſſen Bilde der H. Jungfrauen Mariæ / das bey dem Eingang der Schloß-Kirchen ſtehet / und ſeines gleichen der Gröſſe nach nicht haben ſolle / bekommen / iſt die Haupt-Stadt im Königl. Polniſchen

Preuſ-

Preuſſen / und liget in der Inſul / die der Weichſel Fluß etwa eine Meile oberhalb dieſer Stadt / da er ſich in 2. Aerme theilet / machet. Das Schloß / ſo Anno 1281. erbauet worden / ſoll ehedeſſen eines der ſchönſten und herzlichſten Schlöſſern geweſen ſeyn. Die Stadt an ſich ſelbſten iſt vortrefflich feſt / und treibet ſtarcken Handel.

Dieſer folget nach Elbingen / Elbinga, eine gute Handel-Stadt und berühmte Feſtung an dem Fluß gleichen Nahmens / worinnen die Haupt-Kirche / nebſt dem berühmten Kirchen-Thurn / ingleichem die Raths-Häuſer beyderley Religions-Verwandten / ſamt denen Brücken und dem ſo genannten Junckern-Hof wol einen Anblick verdienen. Sie ward Anno 1626. von Guſtavo Adolpho, Könige in Schweden / nachdeme er ſelbe einbekommen / aufs beſte befeſtiget. Wasmaſſen ſie neulichſt Chur-Brandenburg ſtatt eines Unterpfands einbekommen / und was vor Prætenſiones er darauf mache / wird auch ſchon bekandt ſeyn.

Zweytens findet ſich in dem Königlich-Pohlniſchen Preuſſen das Culmiſche Gebieth / Præfectura Culmenſis, darinnen aber kommet zum Vorſchein Culm / Culma, über die Weichſel / eine gute Handels- und Biſchöffliche Stadt. Ohnweit ſelber ligt fürters die Biſchöffliche Reſidentz Culmen-See / und fürterhin die berühmte Feſtung Thoren / Thorunum, ſo jenſeits der Weichſel liget / worüber eine Brücken gehet. Sie wird abgetheilet in die neue und alte Stadt / und ſeyn beyde gut befeſtiget / Anno 1645. ward allhier von denen Papiſten / Calviniſten und Lutheranern ein Colloquium angeſtelet / ſo aber fruchtloß abgegangen.

Drittens thut ſich hier in dem Königlichen Polniſchen Preuſſen hervor das Wärmeland / Warmia, oder Starottia Warmienſis, und darinnen kommet zum Vorſchein Heilsberg / ſo eine Biſchöffliche Reſidentz ſeyn ſolle.

Dieſer folget nach Braunsberg / eine Hanſee-Stadt / allwo die beyden Flüſſe Paſſorg und Biber ſich mit einander vermengen. Und findet man hierum den Agtſtein in groſſer Menge.

Frauenburg ligt am friſchen Haff / allwo ein beruffenes Collegium Canonicorum, worunter auch der berühmte Aſtronomus Nicolaus Copernicus einer geweſen.

Vierdtens gehöret dem König in Pohlen auch Klein-Pommern / Pomerellia, ſo gleich an Hinter-Pommern ſtöſſet. Der vornehmſte Ort darinnen iſt Dantzig / Dantiſcum oder Gedanum, eine ſehr groſſe / vortrefflich feſte und berühmte Handel-Stadt / die an der Motlau und Rodaun / die durchſelbe hinflieſſen / und darbey in die Weichſel gehen / liget / da dieſer Fluß nicht weit von dar in das Meer gehet. Die Stadt hat ſtarcke Wälle und 20. Paſteyen / ſo ſehr ſtarck ſeyn / vor jedem Thor ſihet man 3. Zug-Brücken und gedoppelte Porten. In der Stadt ſelbſten pranget hervor das nette Rath-Hauß / die Kauffmanns-Börſe / die Haupt-Kirche / die berühmte Bibliothec / das Gymnaſium, deß Burggrafen Hof / item / der Junckern-Hof / nebſt denen 2. Zeug-Häuſern und andern Schönheiten mehr.

Unterhalb Dantzig / und zwar bey dem Außfluß der Weichſel / iſt der vortreffliche Schiff-Port und berühmte Feſtung Weichſelmünde / worinnen in dem

jüng-

jüngſten Pohlniſchen Krieg der alte Graf Königs-marck / als er hinter der Dantziger Rhede ware/ vor Ancker lage / und wegen contrari Wind nicht fortkommen konte / von denen Dantzigern A. 1656. gefangen bekommen worden.

Nächſt der Stadt Dantzig Abendwarts/ liget fürters das herzlich-erbaute Cloſter Oliva, allwo Anno 1660. der Frieden zwiſchen Schweden und Pohlen und denen Alliirten / dem Römiſ. Käyſer und dem Chur-Fürſten von Brandenburg/ geſchloſ-ſen worden. Dieſes Cloſter aber ſtifftete Subislaus, der Hertzog in Pommern/ von deſſen Familie allhier viele begraben ligen.

In dem Königlich-Brandenburgiſchen Preuſ-ſen / liget Königsberg/ Regiomontium, die ſich in vier Städte abtheilet/und jede von der andern durch den Pregel-Fluß / der ſelbe Creutz-weiſe durchſtröh-met / abgeſondert und gut befeſtiget iſt. Das Schloß alldar / worauf ehedeſſen der Königliche Statthal-ter ſeine Reſidentz gehabt / iſt ein vortreffliches Ge-bäu / bey welchem die ſchöne Kirche / nebſt der herz-lichen Bibliothec zu ſehen. Ubrigens befindet ſich allhier auch ein guter Hafen / vortrefflicher Handel/ und berühmte Univerſität / die Marggraf Albrecht/ Anno 1544. geſtifftet / und König Sigismundus in Pohlen / Anno 1560. gleich der zu Crakau privile-giret.

Auſſer dieſer Stadt finden ſich auch noch allhier die Stadt und Schloß Fiſchhauſen / gegen Mitter-nacht / an dem friſchen Haff / und war vorzeiten allhier eine Biſchöffliche Reſidentz / nachdem aber das Biſtum eingezogen worden / als fielen die Ein-künfften davon auf die Univerſität in Königsberg.

Sonſten iſt dieſer Ort wegen groſſer Menge der Fiſche / und deß Agtſteins / der / wo der Sud- und Nord-Wind wehet / in groſſer Anzahl an das Ufer getrieben / und daſelbſten geſammlet wird / berühmt.

Etwa 2. Meilen von hier / liget gegen über die berühmte Feſtung Pillau / die den Auß- und Eingang in den friſchen Haff verwahret / und einen guten Hafen hat / und müſſen alldorten alle nacher Königsberg und Elbingen gehende Schiffe ihren Zoll abſtatten. Sonſten befindet ſich auch daſelbſten ein ſchönes Zeug-Hauß.

Fürters liget auch an dem friſchen Haff / die neu-angelegte Stadt Brandenburg.

Memel / Memelia, iſt ein annoch mittelmäſſiger Ort / mit einem feſten Schloß und importanten Hafen / an der Oſt-See / wo das Curiſche Haff iſt.

Pohlen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 76.)

DAs Königreich Pohlen / Polonia, gräntzet gegen Mitternacht mit Moſcau und Liefſland / gegen Morgen mit Moſcau und der kleinen Tartarey / gegen Mittag mit Moldau / Siebenbürgen und Ungarn / und gegen Abend mit Teutſchland.

Seine Weite erſtrecket ſich von Süden Nordwarts / von denen Siebenbürgiſchen Bergen / biß an den Rügiſchen Meer-Buſen / auf ungefähr 200. und von Niedergang Aufgangwarts / auf die 300. Meilen.

Die Lufft iſt ſo wol in denen Abend- als Morgen-Ländern kalt / und über dieſes auch noch etlicher Orten ungeſund.

Das

Pohlen theilet ſich:

1. In Klein-Pohlen / ſo in ſich hält:

1. Die Weywodſchafft Cracau / mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt deß Königreichs.
2. Die Weywodſchafft Sandomir / mit Sandomir. Und dann
3. Die Weywodſchafft Lublin / mit Lublin.

2. Groß-Pohlen / ſo ſich theilet:

1. In Groß-Pohlen an ſich ſelbſt / mit der Weywodſchafft Poſen / Caliſch / Siradien / Lenczitz und Rava.
2. In das Land Maſſovien / mit Maſſovien an ſich ſelbſt / Bielsk / denen Weywodſchafften. Und
3. Das Land Cujavien / mit der Weywodſchafft Brzeſtye und Inolow. Und dann

3. In Klein-Reuſſen / ſo in ſich begreiffet:

1. Klein-Reuſſen an ſich ſelbſt / mit den Weywodſchafften Luwow / Belcz und Chelm.
2. Das Land Volhinien / und 3. das Land Podolien.

4. Litthauen / worvon in dem folgenden Cärtlein.

Das Land auf der Abend-Seite trägt allerhand Geträyd und Obſt / und zwar in ſolcher Menge / ſo / daß man es in fremde Länder verführet / gegen Mitternacht eröffnen ſich luſtige Felder / auf der Süder-Seiten thun ſich nichts als Berge hervor / worinn man Silber / Bley / Kupffer und Eyſen / auch viel Mineral- und Saltz-Gruben findet / welches letztere man in groſſen Klumpen als Steine bricht. Auf der Oſt-Seiten aber iſt das Land voller Berge / Moraſt / See und Flüſſe / derer Waſſer nicht zum beſten zu trincken iſt / ſo kan auch das Geträyd zu keiner Reiffung gelangen.

Die vornehmſte Flüſſe / ſo dieſes Land durchſtröhmen / ſeyn die Weichſel / Viſtula, die in Mähren entſpringet / Cracau / Sandomir / Warſau / Thorn / Culm und Dantzig begrüſſet / und endlichen in die Oſt-See gehet.

Der Nieſter oder Dnieſter / Tyras, flieſſet unten bey Caminieck / zwiſchen der Wallachey und dem ſchwartzen Meer zu.

Der Nieper oder Boryſthenes, rinnet Smolensko vorbey / durchnetzt einen Theil von Lithauen / gehet von dar durch die Ukraine / und ſtürtzet ſich endlichen ins ſchwartze Meer.

Dieſes groſſe Königreich theilet ſich in 2. groſſe Länder / nemlichen in das **Königreich Pohlen** an ſich ſelbſten / Regnum Poloniæ, ſo an denen Teutſchen und Ungariſchen Gräntzen zu ligen kommet / und das wir allhier kurtzbündig beſchreiben wollen. **Und in das Groß-Hertzogthum Lithauen / Magnum Ducatum Lithuaniæ**, worvon wir in folgendem Cärtlein handeln wollen.

Vorzeiten hatte ein jedes dieſer Landen ſeine beſon-

ſondere Regenten / nunmehro haben ſich beyde mit einander ſehr ſtarck verbunden / ſo / daß man es vor ein Königreich rechnet.

Was nun den erſten Theil betrifft / ſo iſt ſolches ein ziemliches Stück Landes / nächſt denen Schleſiſch-Ungariſch- und Türckiſchen Gräntzen/und theilet ſich wiederum in drey beſondere Theile / davon der erſte **Klein-Pohlen** / Polonia minor, nächſt an Schleſien; der zweyte **Groß-Pohlen** / Polonia major, an Preuſſen; und der dritte **Klein-Reuſſen** / Ruſſia rubra, unten an Ungarn und denen Türckiſchen Frontieren iſt.

Der erſte Theil hält hinwiederum drey ſchöne Provintzen oder Weywodſchafften in ſich / die die Lateiner Palatinatus nennen / die erſte davon iſt die **Weywodſchafft Crakau** / Palatinatus Cracovinenſis, mit deß Königreichs Haupt-Stadt Crakau.

Die zweyte iſt die **Weywodſchafft Sandomir** / Palatinatus Sandomirienſis, mit Sandomir/ worvon dieſelbe den Nahmen bekommen.

Die dritte iſt die **Weywodſchafft Lublin** / Palatinatus Lublienſis, mit dem Haupt-Ort Lublin.

Groß-Pohlen hält wiederum etliche ſchöne Landſchafften in ſich / als da ſeyn **Groß-Pohlen** an ſich ſelbſten / Polonia major, ſtrictè genommen / darinnen befindet ſich die **Weywodſchafft Poſen** / Palatinatus Poſnanienſis, mit dem vornehmſten Ort Poſen. Die **Weywodſchafft Caliſch** / Palatinatus Caliſſienſis, mit dem Haupt-Ort in Groß-Pohlen Gneſen. Die **Weywodſchafft Siradien** / Palatinatus Siradienſis. Die Wey-

wod-

wodſchafft Lenczitz/ Palatinatus Lenczizienſis und die Weywodſchafft Rava/ Palatinus Ravenſis.

Das Land Maſſovien / Maſſovia, liget auch an Preuſſen / jenſeits der Weichſel / und begreiffet nachfolgende Landſchafften in ſich / davon die erſte iſt Maſſovien an ſich ſelbſten / Maſſovia propriè ſic dicta, mit dem Haupt-Ort Warſau / ſo ſonſten die Reſidentz deß Königs iſt.

Podlachia, ſonſten auch die Weywodſchafft Bielsk / Palatinatus Bielcenſis genannt / mit dem Haupt-Ort Bielsk.

Das Land Cujavien / Cujavia, auch an denen Preuſſiſchen Frontieren / an der Weichſel. Darinnen aber ligen die Weywodſchafft Brzeſty/ Palatinatus Breſtienſis, mit Brzeſty/ einem gut befeſtigten Ort / worvon die Weywodſchafft den Nahmen bekommen. Die Weywodſchafft Jnowlocz / Palatinatus Inoloczenſis.

Der dritte Theil iſt Klein-Reuſſen / Ruſſia rubra, dariñen aber befindet ſich erſtlich Klein-Reuſſen an ſich ſelbſten / gleich über Ungarn und Siebenbürgen / und kommet darinnen zum Vorſchein die Weywodſchafft Luwow oder Lemberg / Palatinatus Lembergenſis, mit dem Haupt-Ort Lemberg. Die Weywodſchafft Belcz / Palatinatus Belzenſis, mit dem Ort Belcz. Jtem/ die Weywodſchafft Chelm / Palatinatus Chelmenſis, mit Chelm / dem Haupt-Ort.

2. Das Land Volhynien/ ſo der rechten Hand zu liget / und denen Einfällen der Tartarn und Coſſacken ſehr unterworffen iſt / und hierinnen iſt Luſuc der Haupt-Ort.

3. Das Land Podolien/ Podolia, gleich über der

Wallachey an dem Nieſter-Fluß / mit der Haupt-Feſtung Kaminieck.

4. Die Ukraine / Ukrania, liget an dem Nieper und Boriſthenes. Darinnen kommen zum Vorſchein die Weywodſchafft Kiow / Palatinatus Kovienſis, und die Weywodſchafft Braclau / Palatinatus Praclavienſis, und gehöret dem König in Pohlen Braclaw / Bialocerkiew / und Neu-König-Pol.

Dem Czaren gehöret Kiow / nebſt alle dem / was jenſeits deß Niepers an Moſcau liget.

Denen Coſſacken aber gehören Czyrcaſſi / eine an dem Nieper gelegene Feſtung / Kudack auch eine Feſtung an bemeltem Fluß / item Techtimerow / gleichermaſſen eine Feſtung an dieſem Strohm / nebſt denen Inſuln auf dem Nieper / um die Gegend / wo er ſich in das ſchwartze Meer ſtürtzet.

Ubrigens ſeyn die Pohlen gute Reuter / ſtarck / hartnäckig / gegen die Fremden höflich / in Waffen geſchickt / Rachgierig / und tractiren die Bauren als Sclaven / und lieben durchgehends die Freyheit / das Recht zu behalten / und ihren König zu wählen. Und iſt dieſes Königreich eines der mächtigſten / wie es dann im Fall der Noth bey die 200000. Edelleute ins Gewöhr bringen kan.

Die Pohlniſche Regierung iſt eine Vermengung der Monarchie, Ariſtocratiæ und Democratiæ, daher geſchehen / daß 3. Könige innerhalb 100. Jahren / die Kron der Gewalt der Unterthanen überlaſſen / ſo / daß man wol Urſach hätte / ſolche nicht anzunehmen. Der König in Pohlen kan nichts wider die Reichs-Geſetze vornehmen / doch kan er über die Königliche Güther und Aemter diſponiren / welches ihn

Litthauen theilet ſich:

1. In Litthauen ſelbſten / ſo in ſich hält:

1. Die Weywodſchafft Wilnaw/ mit Pilau.
2. Die Weywodſchafft Trokie / mit Troko.
3. Die Weywodſchafft Breſſie/ mit Breſſie. Und
4. Die Weywodſchafft Novogrodek / mit Novogrodek.

2. Das Litthauiſche Reuſſen/ ſo ſich theilet:

1. In die Weywodſchafft Minskie / mit Minsk.
2. In die Weywodſchafft Mſcislaw / mit Mſcislaw.
3. In die Weywodſchafft Witepskie.
4. In die Weywodſchafft Polozkie / mit Polocz. Und dann
5. In die Weywodſchafft Smolensko/ mit Smolensko.

3. Samogitien.

ihn mächtig machet. Zu ſeinen beſondern Hand-Geldern bekommet er biß eine Million / und die Königin biß 200000. Pfund. Die Kriegs- und andere Unkoſten muß die Republic hergeben. Jetziger König iſt Fridericus Auguſtus, Chur-Fürſt in Sachſen.

Lithauen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 77.)

DAs Groß-Hertzogthum Lithauen/ Magnus Ducatus Lithuaniæ, gräntzet gegen Mitternacht mit Liefland / gegen Morgen mit der kleinen Tartarey und Moſcau/ gegen Mittag mit Volhinien/ und gegen Abend mit Samogitien / Preuſſen/ Maſſau und Podelaſſia.

Deſſen Länge von dem Urſprung deß Fluſſes Palote und denen Liefländiſchen Gräntzen biß hin an den Nieper-Fluß / allwo in ſelben das Waſſer Soſa gehet/ hält nach etlicher Meynung biß etlich und neunzig Meilen / die Breite aber kommet ungleich.

Das Land iſt flach / und hat groſſe Wälder und viele Moräſte / die Lufft ungeſund / weßwegen dann die meiſten Oerter unbewohnet / und bald gantz öde ſeyn.

Die Flüſſe darinnen ſeyn der Nieper/ die Dzwina und Pripecz / nebſt noch etlichen andern.

Sonſten theilet ſich dieſes Land in 3. Stücke.

Das erſte davon iſt Lithauen ſelbſten/ Lithuania propria, darinnen aber kommet zum Vorſchein die Weywodſchafft Wilnaw / Palatinatus Vilnenſis, mit dem Haupt-Ort Vilna. Die Weywodſchafft Trockie / Palatinatus Trocenſis, mit dem Ort Trocko / worvon ſie den Nahmen bekommen.

men. Die Weywodſchafft Breſſici/ Palatinatus Breſſicienſis, oder Poleſia, mit dem beſten Ort darinnen Breſſici.

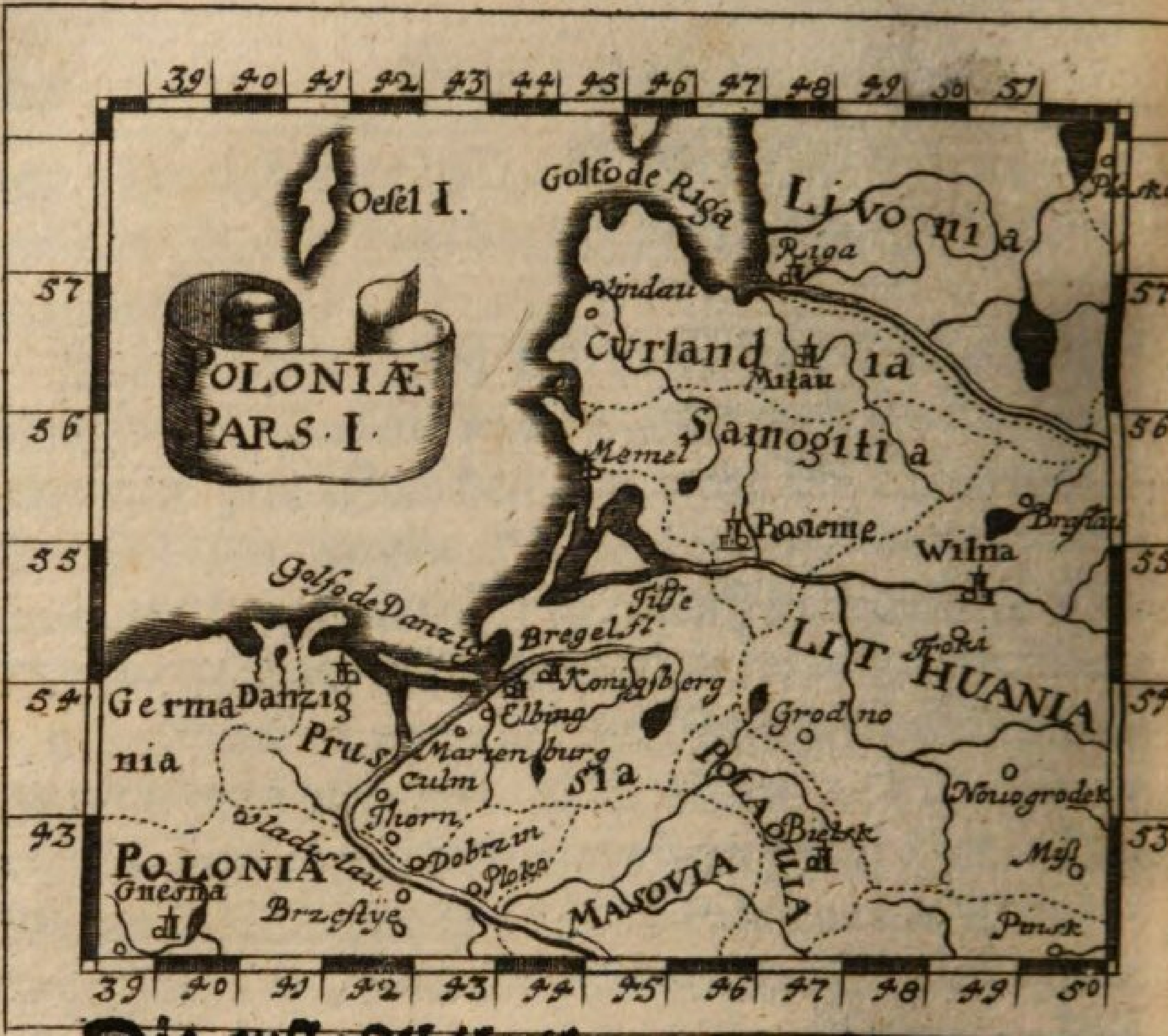
Der zweyte Theil davon iſt das Lithauiſche Reuſſen/ Ruſſia Lithuanica, oder auch Ruſſia alba, worinnen zum Vorſchein kommen die Weywodſchafft Novogrodeck/ Palatinatus Novogrodecenſis, mit dem beſten Ort dariñen Novogrodeck. Die Weywodſchafft Minskie/ Palatinatus Minſcienſis, mit Minsk / worvon er den Nahmen bekommen. Die Weywodſchafft Mſcislaw / Palatinatus Mſcislavienſis, mit Mſcislaw dem feſten Ort. Die Weywodſchafft Witepskie/ Palatinatus Witepskienſis, ingleichem die Weywodſchafft Polozkie/ Palatinatus Polocenſis, mit dem Ort Polocz. Die Weywodſchafft Smolensko / Palatinatus Smolenſcenſis, mit der vortrefflichen Feſtung Smolensko / ſo nunmehro dem Czar zuſtehet.

Der dritte Theil iſt Samogitien / Samogitia, zwiſchen Preuſſen und Chur-Land/ an der Oſt-See/ mit dem beſten Ort darinnen Roſienie.

Dieſe groſſe Provintz hatte zu verſchiedenen Zeiten Fürſten / Könige und Hertzoge / und kame nach verſchiedenen Veränderungen unter Sigismundo Auguſto, durch den Reichs-Tag zu Lublin A. 1560. unzertrennlich an das Königreich Pohlen. Inzwiſchen behält ſie ihre Geſetze und Privilegia, erweiſet ſich als eine Republic, und kan ſonder ihr Vorwiſſen nichts geſchloſſen werden.

Sonſten ſeyn die Lithauer denen Pohlen ſehr zuwider / die eintzige Staats-Raiſon verbindet ſie gegen ihre Feinde mit einander/ wie ſie dann durch etlicher Potentaten öffters Einrathen / ihnen einen König zu wählen / und ſie zu trennen erſuchet worden.

Der



Die erſte Abtheilung von Pohlen hält in ſich:

1. Samogitiam, mit Roſienie/Couna und Miednik.

2. Einen Theil von Groß-Pohlen / mit Gneſen / Poſen / Vladislau / Kreuß-wick / Bloczko/ Dobrzin/item Podlachia, mit Bielsk. Und dann

3. Ein Stück von Lithauen/ mit Vilna/ Grodna / Troky / Novogrodek und Braßlau.

Der erſte Theil von Pohlen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 78.)

WIr haben in dem vorhergehenden Cärtlein von Pohlen die Eintheilung dieſes Landes nach heutiger Art / wie ich vermeyne / genugſam beſchrieben/vorjetzt wollen wir dieſes Königreich in 4. beſondere Cärtlein theilen / und darinnen die Städte was weitläufftigers beſchreiben. In dem erſten nun kommet vor Samogitia, ein Theil von Nieder- oder Groß Pohlen / benanntlichen aber die Maſſau und Podlachia, nebſt einem Stück von der Lithau.

Wir wollen von dem öbern/nemlichen von Samogitien anfangen. Dieſe Provintz nun liget/ wie auß dem Cärtlein von ſelbſten erhellet / ſo / daß ſie gegen Mitternacht Curland / gegen Morgen die Lithau/ gegen Mittag eben auch die Lithau und Preuſſen / und gegen Abend das Baltiſche Meer hat.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Roſienie / an dem Fluß Dubiſſa, dieſer folget nach Couna/an dem Niemen-Fluß / die die Moſcowiter hinweg genommen / und Anno 1661. die Pohlen wieder erobert haben.

Fürters kommet darinnen zum Vorſchein Miednick / Mednicia, die Reſidenz deß Samogithiſchen Biſchoffs.

Und/ welches zu mercken/ ſo haben auch die Fürſten von Radzivil da herum ihre Güther.

Das Theil von Groß-Pohlen hält in ſich nachfolgende Oerter/ Gneſen/ſo Lateiniſch Gneſna heiſſet/ dieſe liget ungefähr 7. Meilen von Poſen / und iſt die älteſte Stadt und der Haupt-Ort in Groß-Pohlen.

Der

Der Biſchoff daſelbſten iſt Primas im gantzen König-reich / und hat die Ober-Stelle unter denen Land-Ständen / auch iſt er / wann ſich ein Interregnum ereignet / an deß Königs Statt Pro-Rex.

Dort herum kommet fürter zum Vorſchein Poſen / Poſnania, an dem Fiſch-reichen Fluß Warta und dem Waſſer Proma ſo ſehr gut gebauet / und eine berühmte Handel-Stadt iſt. Das Schloß alldar liget auf einem Hügel / und verdienet / nebſt dem ſehr prächtigen Thum / die Maria Magdalena Kirchen / einen Anblick / worinnen der Fürſt Miecziſlaus, der zuerſt die Chriſtliche Religion in Pohlen eingeführet / begraben liget. Bey der Stadt gehet eine Brücke über den Warta-Fluß.

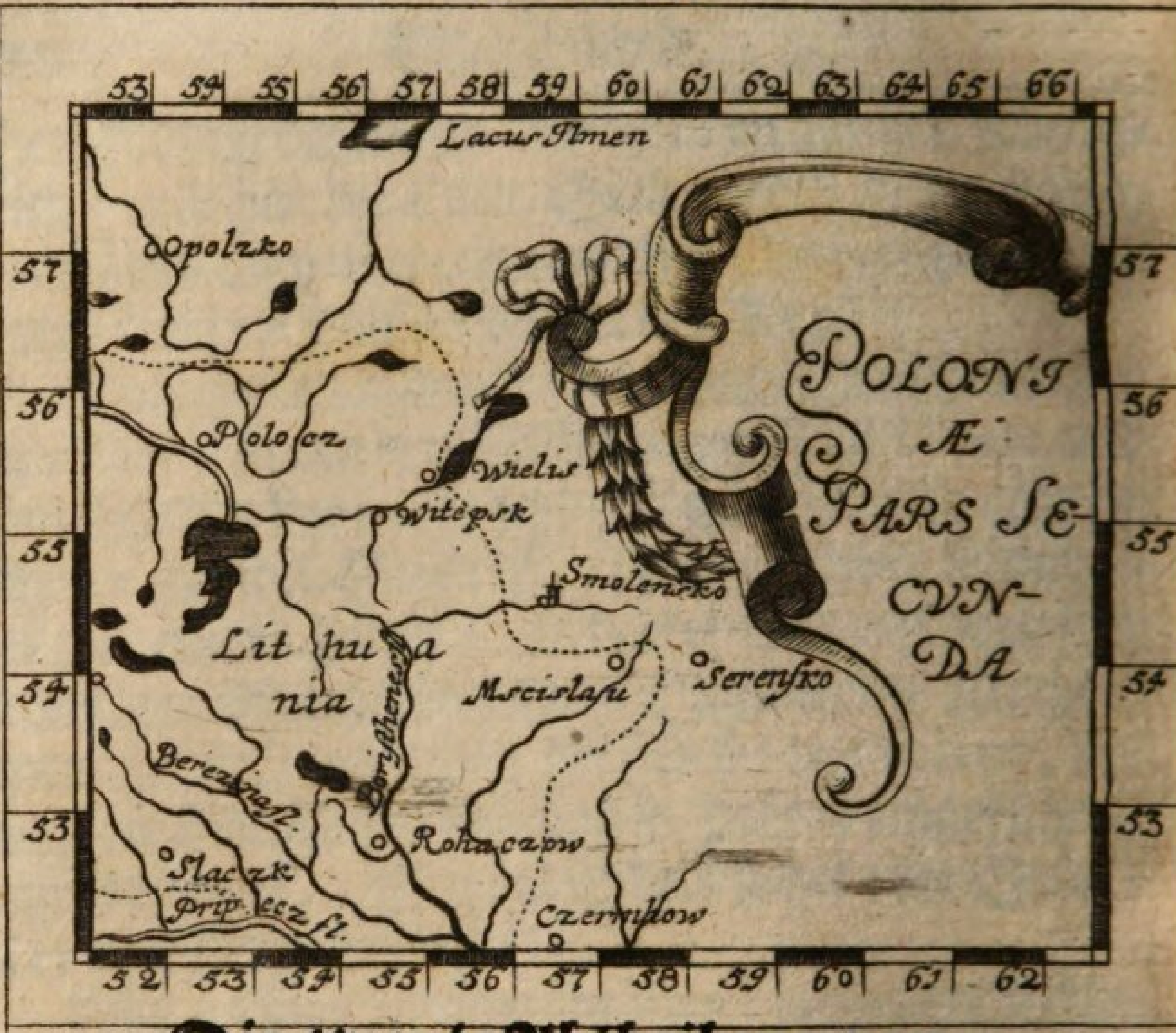
Fürters liget dort herum Vladiſlavia oder Wladiſlau / an der Weichſel / allwo der Cujaviſche Biſchoff reſidiret.

Kreußwick / an dem See Goplo / in welchem ein Schloß von gebackenen Steinen / woſelbſten vorzeiten König Popielus von denen Mäuſen gefreſſen worden iſt. Sonſten liget auch in dieſer Gegend die Stadt Bloczko / ſo ein Biſtum / und Dobrzin oder Dobrinia, ſo auch noch ein mäſſiger Ort iſt.

In Podlachia, ſo ein kleines Ländgen gleich an Maſſovien iſt / kommet zum Vorſchein Bielsk / Bielca, ſo noch eine Gröſſe / aber nur höltzerne Häuſer hat.

Die übrigen Oerter ſeyn von ſchlechter Conſideration, weßwegen wir auch nicht viel Wort davon machen wollen.

In dem Stück von Lithauen / ſo eines der weitläufftigſten Landen deß gantzen Königreichs iſt / kommet zum Vorſchein die Haupt-Stadt von gantz Lithauen



Die zweyte Abtheilung von Pohlen enthält:

1. Das übrige von Litthauen/ mit Polocz / Wielis / Witepsk / Mscislau und Mohilow. Und dann

2. Curland / ſo ſich theilet in Curland und Semgallien / darinnen kommen zum Vorſchein Mietau / Goldingen und Windau.

thauen Vilna/ oder Wilda/ allwo eine hohe Schule iſt. Und findet ſich daſelbſten das Königliche obere und untere Schloß/ die Biſchöffliche Kirche S. Stanislai, der Griechen Tempel / das Lithauiſche Tribunal oder Regierung / das Teutſche Hauß und der Biſchoffs-Hof / nebſt dem Rathhauß. Das Caſtell iſt gut fortificirt. Es hat dieſe Stadt neben der Catholiſchen Religion/ ſo viele Secten in ihr / ſo / daß kaum ein Ort in der Welt zu finden / wo GOtt auf ſo vielerley Art gedienet wird. Und werden hier wochentlich 3. Sabbath-Täge / nemlichen der Freytag von denen Türcken / der Sonnabend von den Juden/ und der Sonntag von den Chriſten gefeyret.

Dieſer folget nach die Stadt Grodna / ſo ein feines Königliches Schloß und Hauß hat/ allwo der König Stephanus weyland reſidirte/ übrigens iſt dieſer Ort auch der Reichs-Täge wegen berühmt / und ließ allhier König Sigismundus III. über den Memel-Fluß eine ſchöne höltzerne Brücke bauen/ dergleichen in Pohlen kaum zu finden iſt.

Fürters läſſet ſich hierinnen ſehen die Stadt Trocky / ſo ein feſtes Schloß hat.

Item Novogrodeck / ſo auch noch eine feine Stadt iſt / wovon die Novogrodeckiſche Weywodſchafft den Nahmen bekommen.

Braslaw/ ſo ein groſſer Ort iſt/ und liget an denen Churländiſchen Gräntzen.

Der zweyte Theil von Pohlen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 79.)

DIeſer Theil ſtellet das übrige von Lithauen vollends vor / da dann zum Vorſchein kommet Polocz an dem Dwina-Fluß / ſo ein annoch

noch gut befeſtigter Ort iſt / und zwey Schlöſſer hat.

Wielis liget gleichermaſſen an erſt-gemeltem Fluß / wie ingle.chem Witepſk / und hat das letztere ein feſtes Schloß.

Mſciſlaw / Mſciſlavia, iſt gleichermaſſen ein feſter Gräntz-Ort. Mohilow iſt groß und wol bewohnet.

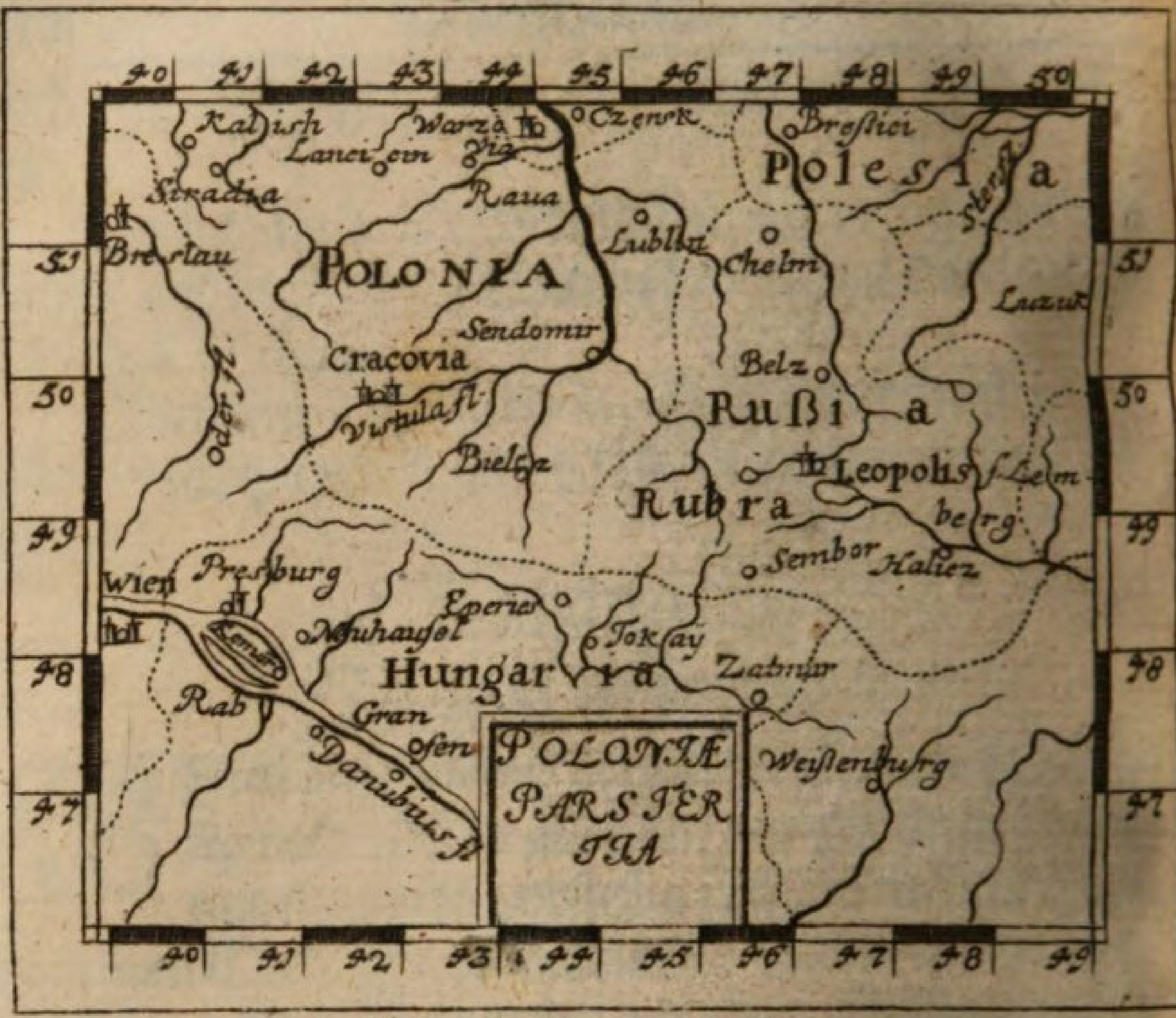
Anhang.

Von Curland.

WEilen bey dieſem Cärtlein die Materie ſo häuffig nicht fället / als habe vor gut angeſehen / mit wenigem vorſtellig zu machen / das Hertzogthum Curland / ſo Lateiniſch Curlandia heiſſet. Selbiges aber liget recht zwiſchen Liefland und Samogitien / wie es dann auch vorzeiten ein Stück von Liefland außgemachet / und gehörte dem ſogenannten Creutz-Orden.

Nachdem es aber in dem verwichenen Jahrhundert mit denen Creutz-Rittern zum baldigen Ende kame / ſo begabe ſich der damahlige Meiſter deß Ordens / Gothardus Ketler / unter Pohlniſchen Schutz / mit der Bedingnüß / daß er künfftighin ſein Land / als ein weltlicher Hertzog / erblich beſitzen wolte / welches auch endlichen alſo geſchehen / dieſem nach iſt in dem gantzen Hertzogthum die Lutheriſche Religion eingeführet worden / worzu ſich auch der jetzige Hertzog von Curland noch jetzt bekennet. Was das Land ſelbſten betrifft / ſo beſtehet ſelbes auß 2. Ländern / davon das eine **Curland** heiſſet / und lincker Hand liget / das andere aber iſt **Sem-Gallien** / **Sem-Gallia**, und liget auf der rechten Hand.

Darin-



Der dritte Theil von Pohlen ſtellet vor:

1. Einen Theil von Klein-Pohlen / mit Cracau / Sendomir und Lublin.

2. Einen Theil von Groß-Pohlen / mit Sirad / Lancicin / Raja / item Warſchau und Bielsk. Und dann

3. Klein-Reuſſen / mit Leopolis / Halicz / Belcz und Chelm.

Darinnen aber kommet zum Vorſchein Mietaw / Mittavia, die Reſidentz und Haupt-Stadt dieſes Landes / und iſt ſelbige annoch fein / das Schloß aber ſchön und prächtig aufgebauet.

Goldingen folget dieſem Ort nach / und iſt auch noch gut genug.

Windau / Vindavia, iſt nicht ſonders groß.

Der jetzt-regierende Hertzog iſt Fridericus Caſimirus.

Der dritte Theil von Pohlen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 80.)

DEr dritte Theil begreiffet in ſich einen Theil von Klein-Pohlen / ſo an denen Teutſchen und Ungariſchen Gräntzen liget. Wie ſolches aber abgetheilet werde / iſt in der General-Carten von Pohlen bereits angemercket worden. Wir wollen allhier nur der vornehmſten Oerter gedencken. Und ſeye das erſte hiervon Cracau / Cracovia, die Haupt-Stadt der Cracauiſchen Weywodſchafft / und deß gantzen Königreichs an der Weichſel. Sie iſt mit ſtarcken Mauren / Thürnen und Gräben umfangen und wol befeſtiget / und befindet ſich allhier das Königliche Schloß und Reſidentz / worbey die Biſchöffliche Kirche / und ſtehet bey dem Königlichen Pallaſt auch ein Königliches Luſt-Hauß. Nicht weniger iſt auch hier das höchſte Königliche Tribunal und die Academie, ingleichem das Rath-Hauß / die ſchöne Bibliothec / die Juden-Stadt / ſamt ihrer Synagoge. Und ſihet man auch um dieſe herum verſchiedene ſchöne Saltz-Gruben. In dieſer Weywodſchafft liget auch Lands-Cron / ſo eine der beſten Feſtungen in Pohlen iſt.

Fürters kommet zum Vorſchein Sendomir /

Sandomiria, deß Palatinats von gleichem Nahmen Haupt-Stadt/ und dieſe liget auf einem hohen Felſen an der Weichſel/ worbey der Sau-Fluß darein flieſſet. Es iſt dieſer Ort noch feſte genug/ hat auch ein Königliches feſtes Schloß/ und wird daſelbſten ein ſtarcker Handel getrieben.

Item Lublin/ Lublinum, dieſe Stadt iſt mit ſtarcken Mauren/ tieffen Gräben und Teichen umſchloſſen/ und hat auf einem Hügel/ ein ſo von Natur als auch Kunſt recht feſtes Schloß/ und treibet dieſer Ort auch ſtarcken Handel.

Jngleichem hält dieſes Cärtlein auch in ſich einen Theil von Groß-Pohlen/ darinnen aber kommet zum Vorſchein Sirad/ Siradia, ein annoch feiner Ort/ worvon die Weywodſchafft den Namen bekommen.

Item Lancicin/ ſo eine Stadt und Schloß iſt/ worvon eine Weywodſchafft gleicher maſſen den Nahmen bekommen.

Rava/ iſt ein klein und ſchlecht erbauter Ort/ und gab einer Weywodſchafft gleicher maſſen den Nahmen.

Fürters läſſet ſich in unſerm Cärtlein ſehen Warſchau/ Varſovia, an der Weichſel/ allwo zwey Königliche Palläſte und Schlöſſer ſeyn. Es hat zwar die Stadt keine ſonderbare Gröſſe/ aber ſehr groſſe Vor-Städte. Und werden allhier die Reichs-Täge gehalten/ weilen dieſer Ort bald mitten in dem Königreich Pohlen gelegen/ und dahero zu denen Verſammlungen gantz bequem fället. Es kommen daſelbſten bey denen gewöhnlichen Reichs-Conventen öffters über die 60000. Menſchen zuſammen/ dahero werden viele Zelten auf dem Felde aufgeſchlagen/

gen / damit ſie zum Theil darunter logiren können. Im letztern Pohlniſchen Krieg / haben die Schweden dieſe berühmte Königliche Stadt / Anno 1655. eingenommen / und ſtarck fortificiret / hernacher aber dem Könige wieder überlaſſen müſſen.

Bielsk / Bielca, liget in dem Ländgen Podlachia, iſt groß / hat aber höltzerne Häuſer / und gabe einer Weywodſchafft gleichermaſſen den Namen.

Fürters kommet in dieſem Cärtlein auch vor Klein- oder Roth-Reuſſen / Ruſſia rubra, gleich über Ungarn und Siebenbürgen / darinn aber liget Lemberg / Leopolis oder Reuſiſch-Lemberg / eine berühmte Kauff- und Handels-Stadt / ſo noch gut genug beveſtiget iſt. Es befindet ſich daſelbſten ein Ertz-Biſchöfflicher Pallaſt / und wohnet allhier ein Catholiſcher / Reuſſiſcher und Armeniſcher Biſchoff / auch hat dieſer Ort 2. Schlöſſer / eines in der Stadt / und das andere auſſerhalb ſelber / auf einem ſehr hohen Berge. Uber dieſes ſihet man allhier ein feines Rathhauß / den Thum / ein Gymnaſium, eine Reuſſiſche Kirche / und Jüdiſche Synagoge.

Halicz / war vorzeiten ein trefflicher Ort / iſt aber jetztmahlen in Abnahm gerathen. Sie liget am Nieſter.

Item Belcz / ſo ein weitläufftig höltzerner Ort iſt / und einer Weywodſchafft den Nahmen mitgetheilet.

Chelm / gibt den Nahmen einer Weywodſchafft gleichermaſſen / und iſt der Haupt-Ort darinnen / hat auch einen Biſchoffen.

(o)

Der vierdte Theil von Pohlen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 81.)

DIeſes Cärtlein ſtellet das übrige von Pohlen vollends vor / nemſichen die Ukraine/ Volhinien und Podolien.

Die Ukraine / Ucrania, iſt ein groſſes Stück Landes um den Nieper und Boriſthenes herum/ und begreiffet in ſich die Weywodſchafft Kiow / darinnen aber kommet zum Vorſchein Kiow / Chiovia, die derzeiten die Moſcowiter inne haben / und liget ſelbige an dem Nieper-Fluß. Sie ware weyland eine vortreffliche Stadt / iſt aber durch die viele Kriege grauſam ruiniret worden. Sonſten iſt auch ein Biſtum daſelbſten.

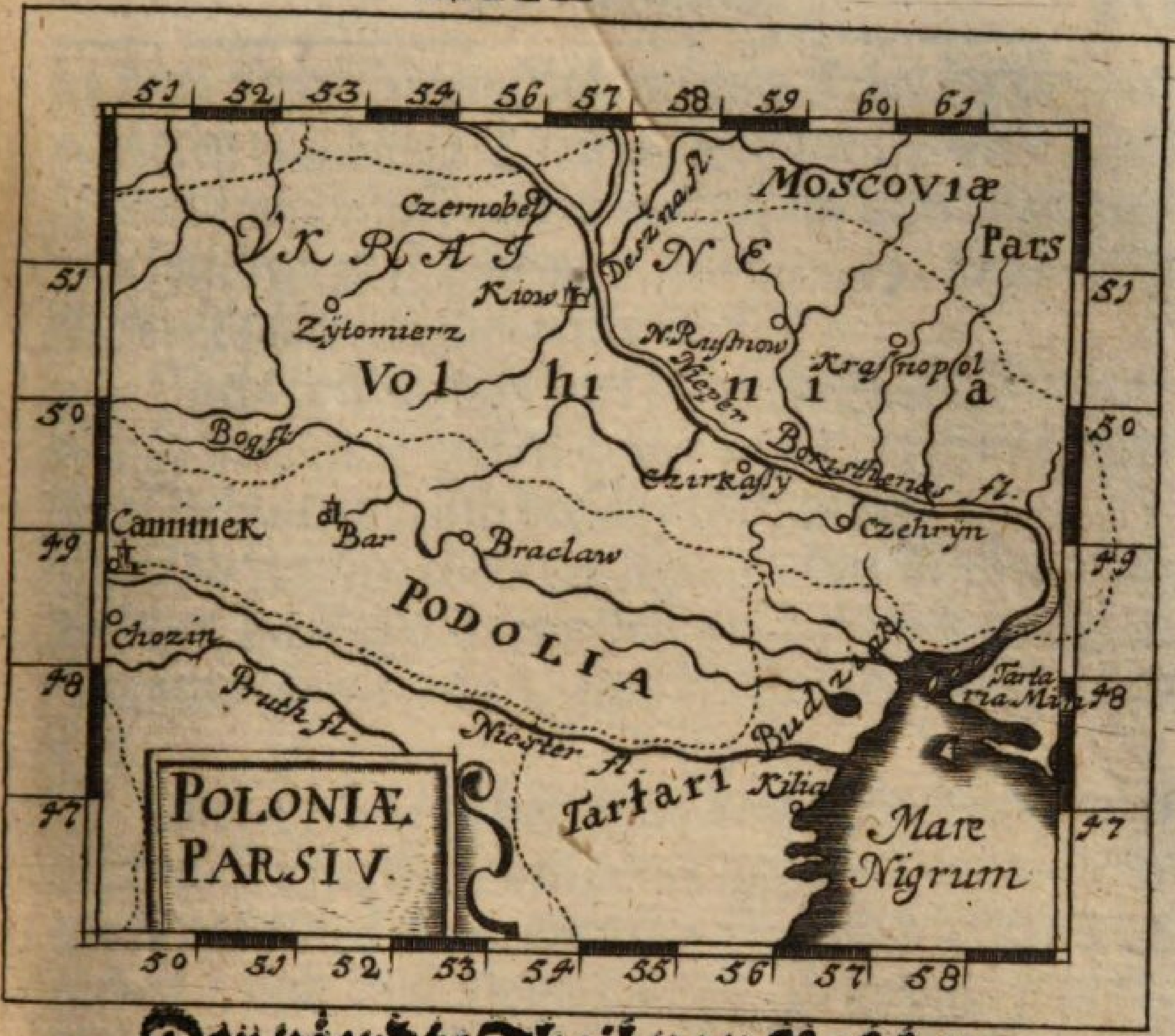
Hieher gehöret auch die Weywodſchafft Braclaw / an den Podoliſchen Gräntzen / und weiſet ſich darinnen Braclaw bey dem Bog-Fluß / ein feſter Ort.

Der andere Theil dieſes Cärtleins iſt das Land Volhinien / ſo zwiſchen Lithauen / Pohlen und Schwartz-Reuſſen liget / die Haupt-Stadt darinnen iſt Lutzkow an dem Ster-Fluß / und hat ein feſtes Schloß und eine groſſe Menge Juden. Grodek liget an dem Lacu Amadoco, worauß verſchiedene Flüſſe geben.

Der dritte Theil dieſes Cärtleins iſt Podolien/ gleich über der Walachey / am Nieſter-Fluß / das Land iſt fruchtbar und voller Bäume/ Wieſen / Geträyd / Vieh und Wildprät.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt die berühmte Real-Feſtung Caminiecz / Camenecia, ſo in einem gantz flachen Felde auf einem Stein-Felſen liget/ und vor unüberwindlich gehalten wird / ſie iſt aber

in dem



Der vierdte Theil von Pohlen hält in ſich:

1. Die Ukraine / mit Kiow und Brack-low.

2. Das Land Volhinien / mit Luzkow und Grodeck.

3. Podolien / mit Caminiek / Paniouce und Chozim. Und dann

4. Das Land der Coſaken.

in dem verwichenen Pohlniſchen Krieg durch Verrätherey von denen Türcken/nebſt dem gröſten Theil Podoliens/einbekommen worden/in dem vergangenen Frieden zu Carlowiz / Anno 1699. ward ſelbe Kron-Pohlen wieder reſtituiret.

Nicht weit davon liget das feſte Schloß Paniouce, ſo von der Türcken Anno 1621. vorgenommenen Belagerung ſich berühmt gemachet.

Die Feſtung Choczim liget um den Nieſter / bey welcher die Türcken von dem verſtorbenen König in Pohlen / Anno 1673. eine groſſe Niederlag erlitten.

Uber dieſes / ſtehen auch noch unter dem Pohlniſchen Schutz ein Theil der Coſacken / die gleich denen Tartarn / keinen gewiſſen Sitz oder Wohnung haben / und auß Pohlen ihren Urſprung führen. Sie wohnen meiſtentheils auf denen Inſuln deß Niepers / und werden die Zaporosmiſchen Coſacken zum Unterſcheid der andern genannt / und obſerviren inſonderheit die Crimiſchen Tartarn / deren Tauricam Cherſoneſum ſie ſchon etliche mahl beſuchet / und ihnen unterwürffig gemachet haben. Der Haupt-Ort/ ſo ihnen vorzeiten überlaſſen worden / iſt Techtimorow/ gleich unter Kiow / eine gute Feſtung/ nebſt dem zugehörigen Land/nachdem aber ſelbige viele Ungelegenheiten zum öfftern angefangen / iſt ſolche Feſtung/ nebſt denen ertheilten Privilegien/ ihnen wieder hinweg genommen / und zu einem Zügel ihrer allzugroſſen Licentz die Feſtung Kudak gebauet worden/ wordurch der jenige Krieg entſtanden / darinn die Pohlen eine groſſe Niederlag erlitten / ſo / daß nachgehends der Succurs beynahe/ nebſt dem Könige / biß aufs Haupt geſchlagen und

gefangen worden / woferne nicht der Tartar-Cham ſolches mit allem Fleiß verhindert hätte.

Und ſeyn / (kurtz zu reden /) die Coſacken ein recht räuberiſch Volck/das nicht viel beſſer als Türcken und Tartarn iſt. Selbige aber theilen ſich in verſchiedene Arten/ und ſtehen theils unter der Kron Pohlen / theils unter denen Türcken/ und theils unter Moſcau / haben auch jezuweilen eigene Generalen. Deſſen ungeachtet / können ſie doch unterſcheiden werden / in die Zaporoviſche / die um den Nieper oder Boryſthenes wohnen / worvon bereits gehandelt worden. Und in die Doniſche / die mehr rechts um den Fluß Tanais oder Don wohnen / und dem Rauben ſehr ergeben ſeyn / es auch meiſtens mit dem Moſcowiter halten.

Hungarn.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 82.)

DJeſes Königreich / Lateiniſch Hungaria, hat gegen Mitternacht Pohlen / gegen Morgen Siebenbürgen / gegen Mittag die Trau/ nebſt Servien und Böhmen / und gegen Abend Mähren und Oeſterreich zun Gräntzen.

Die Lufft allda iſt ſehr geſund / die Waſſer aber auſſer der Donau ſehr ungeſund / das Erdreich erweiſet ſich im Gegentheil ſehr fruchtbar an Geträyd/ Wein / Obſt und Wieſen / und hat einen reichen Uberfluß an Ochſen / wilden Thieren / und Feder-Wildprät. Man findet da ſehr ſchöne Pferde/ und werden die Fiſche in ſo groſſer Menge gefangen/ daß man ſie zu Zeiten den Schweinen vorwerffen muß/ beſonders aber läſſet der Theiſe-Fluß jezuweilen das Feld damit allerangefüllet ligen/ wann er ſich ergoſ-

ſen

Dieſes Königreich theilet ſich:

1. In Ober-Ungarn / worinnen zum Vorſchein kommen:

Presburg / Comorra / Neuhäuſel / Leopold-Stadt / Tirnau / Trentſchin / Chemniz / Alt-Sol / Neu-Sol / Schemniz / Neutra / Barkan / Novigrad / Hatwan / Waizen / Erla / Eperies / Caſchau / Tokay / Mongatſch / Zatmar / Gyula / Groß-Wardein / Zolnok / Peſt / Segedin / Zentha / Temeswar und Salankemen. Und dann

2. In Nieder-Ungarn / ſo in ſich hält:

Edenburg / Rab / Gran / Ofen / Stuhl-Weiſſenburg / Caniſcha / S. Gotthardt / Papa / S. Martins-Berg / Sigeth / Fünff kirchen / Eſſeck und Mohaz.

ſen hat / und ſeinen ordentlichen Lauff wieder beginnet.

In denen Bergen findet man Gold / Silber / Kupffer / Eyſen / Queck-Silber / Spieß-Glaß und Saltz-Gruben. So hat es auch an warmen Waſſer-Quellen und andern Heil-Bruñen keinen Mangel

Was die Innwohner dieſes Königreichs betrifft / ſo ſeyn ſelbe kühn / hertzhafft / grauſam / und deß Krieges und der Pferde groſſe Liebhaber / unbeſtändig / und zur Rache geneiget / und haſſen fremde Regierung.

Die Länge ſo wol als die Breite dieſes Königreichs wird insgemein auf 60. Meilen geſchätzet.

Die Vornehmſten Flüſſe darinnen ſind die Donau / Danubius, die Drab / die Sau / die Theiſe / die Maroſch / die Raab und andere / nebſt dieſem trifft man noch an den Neuſidler-See / Balaton, &c.

Dieſes Land theilet ſich durch den Donau-Strohm in 2. Theile / und heiſſet diß / was über der Donau biß an die Pohlniſchen Gräntzen hinliget / Ober-Ungarn / Hungaria ſuperior, was aber unter der Donau biß an den Sau-Fluß hinliget / heiſſet Nieder-Ungarn / Hungaria inferior. Beyde Theile theilen ſich ſo dann fürters in verſchiedene Palatinatus oder Geſpan- und Graffſchafften / die man aber in den Carten ſo genau nicht obſerviren kan. Dahero wollen wir dieſes Königreich ſeinen vornehmſten Feſtungen nach betrachten:

Was nun anfänglichen Ober-Ungarn betrifft / ſo kommet darinnen zum Vorſchein Preßburg / Poſonium, an der Donau / allwoſelbſten die Ungariſchen Könige in der Kirchen S. Martini gekrönet / und

die Ungariſche Krone/ ſamt Scepter und andern Reichs-Inſignien/ verwahrlich beygeleget werden. Der Ort iſt gut fortificiret / allein iſt das auf einem Berg gelegene Königliche Schloß noch feſter / und wird auſſer dem Berg noch durch Abſchnitte und beſondere Fortifications-Wercke von der Stadt abgeſondert.

Auf der Inſul Schütt/ die die Donau machet /kommet fürters zum Vorſchein die vortreffliche Feſtung Comorra/ die Ferdinandus der I. angeleget/ in einem Winckel / den die Donau/ Rab und Wage machet / und iſt von Natur und Kunſt eine biß hieher unüberwindliche Feſtung. Sie theilet ſich in die alte oder innere / und in die neue oder äuſſere Feſtung. Und ligt die alte Feſtung recht in dem Waſſer-Eck / iſt auch von lauter Quater-Stücken dermaſſen ſtarck aufgebauet / nicht anders als ein Triangul. Gegen dem Lande hin / ſtehet die neue Feſtung / die 3.gantze und zwey halbe Bollwercke hat/ nebſt noch 2. Ravelinen und 2. halben Monden/ und tieffen Gräben.

Neuhäuſel / Neoſelinum , hieſſe vorzeiten Viwar / und liget an einem moraſtigen Ort / an dem Neutra-Fluß / und hat 6. Haupt-Paſteyen / kam Anno 1663. an die Türcken / und Anno 1685. in dem Auguſto , durch Hülffe der Lüneburgiſchen Hülff-Völcker / mit Sturm wieder an den Käyſer/ da dann alles / was an Menſchen darinnen gefunden worden / übe die Klinge ſpringen müſſen.

Leopold-Stadt / Leopoldinum , an dem Wag-Fluß / iſt eine der beſten Feſtungen in Ungarn / und liget nicht weit von erſt-ermelter Feſtung Neuhäuſel. Dann als Anno 1664. bey dem getroffenen 20.jährigen

rigen Stillſtand/ Neuhäuſel dem Türcken verbliebe ſo wurde mithin bedungen/ daß der Käyſer darvor dieſe Feſtung aufbauen möchte.

Fürters liget an dem Tirna-Fluß die Stadt Tirnau/ die noch wol befeſtiget/ und groß iſt. Sie träget den Nahmen einer Königlichen Frey-Stadt. Weiter Mährenwarts liget ſo dann die Frey-Stadt Trentſchin/an der Wage/welche jenſeits dieſes Fluſſes ein ſehr feſtes Schloß hat/ das auf einem hohen Felſen liget.

Chremnitz/bey dem Gran-Fluß/iſt die vornehmſte auß denen 7. Ungariſchen Berg-Städten/die ſich durch ihr Gold-Bergwerck berühmt macht/ welches aber nicht mehr in dem Zuſtande/ wie vorzeiten iſt. Auf einem hohen Berge dabey liget das Schloß.

Gleiche Beſchaffenheit hat es auch mit der Berg-Stadt Alt-Sol/ allwo auch ein bekandter Sauer-Brunnen iſt.

Neu-Sol/liget an dem Gran-Fluß/und iſt auch eine der 7. Berg-Städte/die deß Nutz-reichen Bergwercks halber in hohem Ruhm ſtehet/ und iſt allhier die Königliche Kammer der Müntz- und anderer Officier. Die Stadt iſt noch ziemlich feſte/ und das Schloß inſonderheit gut fortificirt auf einem Berg.

Schemnitz/ iſt ebenermaſſen eine auß ermelten 7. Ungariſchen Berg-Städten/ wo ſich gute Silber-Bergwercke befinden/ und ligen die beyden feſten Schlöſſer/ die dieſe Stadt defendiren/ auf Hügeln.

Neutra/ Nitria, liget an dem Neutra-Fluß/ und hat ein feſtes auf einem Felſen ligendes Schloß/ welches Anno 1663. an die Türcken übergienge/ aber in eben ermeltem Jahr von dem General Souſa re-

cuperiret wurde. Sie iſt ſonſten eine Biſchöffliche Stadt.

Barkan / liget nicht weit von Lewentz / an dem Gran-Fluß / gegen der Feſtung Gran über / die ſich inſonderheit von denen darbey A. 1664. und 1683. vorgegangenen Treffen und Niederlage der Türcken berühmt machet. Dieſer Ort hieſſe vorzeiten auch Gockern.

Novigrad / iſt eine Feſtung auf einem hohen Felſen / die Anno 1663. verlohren gegangen / A. 1684. aber von denen Unſerigen wieder erobert worden.

An dem Fluß Zagywa / liget ſo dann fürters die Stadt und das Schloß Hatwan / das ſich vieler Belagerungen und vorgegangenen Treffen halber bekandt gemachet. A. 1596. eroberten die Chriſten dieſe Feſtung mit Sturm wieder / und machten alles / was ſie von Türcken darinnen angetroffen / nieder / welches aber nachmahlen die Türcken bey Ubergebung der Feſtung Erla revangiret / und gegen die getroffene Capitulation alle darinnen befindliche Chriſten niedergeſäbelt / und darbey immer Hatwan geruffen.

Waytzen / Vacia, iſt eine Stadt / und hat ein gutes Schloß / die ſich Anno 1684. gleichermaſſen auf Gnad und Ungnad ergeben müſſen / nachdeme die Türckiſche Armee dorten geſchlagen worden. Sonſten liget ſie an dem Donau-Strohm / bey der Inſul S. Andreæ.

Erla / Agria, die Stadt und Schloß iſt eines der beſten Oerter in Ober-Ungarn. Und liget das Schloß auf einem Stein-Felſen / iſt auch mit 6. Paſteyen gantz regulier befeſtiget / und über dieſes noch mit einem Hornwerck und Ravelin umſchloſſen. An-

no 1684. zwangen ſie die Unſerigen durch Hunger/ daß ſie ſich dem Käyſer ergeben muſte.

Eperies/ Eperiæ, liget bald an denen Polniſchen Gräntzen / und iſt eine Königliche Frey-Stadt / die ſich Anno 1685. durch Accord nach einer harten Belagerung dem Käyſer-Adler ergeben. Vorzeiten ware allhier ein berühmtes Evangeliſches Gymnaſium, worinnen der Töckely ſelbſten denen Studien obgelegen/ und öffters diſputiret.

Caſchau/ Caſſovia, an dem Howat-Fluß / iſt ein gut-gebauter Ort / der vieler Belagerungen halber/ die ſich in dem alten und jetzigen Kriege begeben / berühmt iſt. Anno 1685. bekamen ſie die Käyſerlichen per Accord.

Tokay/ Tokæum, liget in einer Ebene/allwo die Theiſſe und Bodroch ſich mit einander vermengen/ und ware bißhero eine Gräntz-Feſtung gegen Siebenbürgen / machet ſich aber allein ihres vortrefflichen Weins halber berühmt.

Mongatſch / eine reale Haupt-Feſtung in einer ebenen Gegend auf einem erhabenen Stein-Felſen. Und wird die Stadt von der Feſtung durch den Fluß Latorby abgeſondert. Dieſe Stadt gehörte denen Ragotziſchen Erben / wie ſich dann ſelbige / nebſt der Fürſtlichen Ragotziſchen Witwe / die den Grafen Töckely geheyrathet/ daſelbſten aufgehalten. Nach außgeſtandener 2 Jährigen Bloquade ergabe ſich endlichen Anno 1688. dieſe Feſtung mit Accord an den Käyſer.

Zatmar / iſt eine gute Ober-Ungariſche Feſtung an dem Samos-Fluß gegen Siebenbürgen hin / die die Türcken ſo wol in dieſem/ als auch vorigen Jahr-Hundert vergebens belagert hatten.

Gyula/

Gyula / die Stadt und Feſtung liget an dem Fluß Feyerkeres, in dem See Zarkat / und iſt ein von Natur ſehr feſter Ort / das Schloß iſt nebſt der innern Stadt eine abſonderliche und gute Feſtung / die Anno 1566. nach langem Widerſtand endlich an die Türcken übergangen. Doch ward die Stadt in verwichenem Krieg von denen Käyſerlichen außgeplündert und verbrannt / das Schloß aber ergab ſich Anno 1694. dem Käyſer mit Accord.

Groß-Wardein / Varadinum, iſt die äuſſerſte Feſtung an denen Siebenbürgiſchen Gräntzen / und der Schlüſſel zu ſolchem Lande / ſie liget an dem Fluß Sebeskeres, und iſt die Stadt an ihr ſelbſten nicht gar groß / doch hat ſie 3. groſſe Vorſtädte / und iſt gut befeſtiget. Das Schloß aber iſt die rechte Feſtung / und beſtehet in einem regulieren Fünffeck. A. 1660. gienge ſelbige zum Schaden der geſamten Chriſtenheit an die Türcken über / die ſie ſeit daher behalten / in verwichenem Krieg aber untergabe ſie ſich denen Käyſerlichen Waffen wieder / nebſt der nicht ferne davon entlegenen Feſtung Klein-Wardein.

Zolnock / iſt gleichermaſſen eine berühmte Feſtung / ſo von der Theiſe und dem Zagywa-Fluß gantz umfangen / und über dieſes noch gut fortificiret iſt. Das Schloß iſt von der Stadt durch das Waſſer und ſeine eigene Fortifications-Wercke abgeſondert / und die rechte Feſtung. Anno 1552. wurde ſie liederlicher Weiß an die Türcken übergeben / vor etlichen Jahren aber glücklich wieder zum Gehorſam gebracht.

Peſt / Peſtum, liget an der Donau hinauf / zwiſchen denen 2. Inſuln S. Margarethæ und S. Andreæ, gleich gegen der Haupt-Stadt Ofen über / auf

auf einer Ebene / iſt nach alter Manier ſtarck beſeſtiget / und wird dieſer Ort an vorgedachte Stadt Ofen / durch eine Schiff-Brůcken angehånget / iſt auch bereits zu verſchiedenen mahlen bald von denen Tůrcken / und bald von den Chriſten erobert. Wie dann ſelber an die letztere Anno 1684. von neuem ůbergangen / nachmahls wieder verlaſſen / und endlich wieder einbekommen worden.

Segedin liget an der Theiſe / und ward gleichergeſtalten außgeplůndert / und in Brand geſtecket / doch iſt das Schloß annoch in einem guten Stande / und ſtehet unter Kåyſerlicher Bottmåſſigkeit.

Zentha ligst nicht gar weit von Segedin / und iſt Anno 1697. durch das blutige Treffen bekandt worden / worinnen die Tůrcken ihre beſte Soldaten verlohren haben.

Temeswar / die Feſtung / liget an dem Temes-Fluß / allwo ein Tůrckiſcher Baſſa ſeine Reſidentz hat. Das Schloß iſt inſonderheit gut beſeſtiget / auch wegen vieler Belagerungen / und darbey gehaltener Treffen bekandt.

Salankemen / iſt ein geringes an der Donau gelegenes Ståđtlein / ohnfern Griechiſch-Weiſſenburg / allwo Anno 1691. Printz Louis von Baaden / einen herrlichen Sieg gegen dem Erb-Feind erſtritten.

Und ſo viel von Ober-Ungarn. Was aber Nieder-Ungarn betrifft / ſo kommt daſelbſten zum Vorſchein:

Edenburg / Edenburgum, iſt eine Volck-reiche und gut-beveſtigte Stadt / nicht gar weit von Wien / und ehedeſſen der Haupt-Ort in Nieder-Ungarn / als

als nemlichen die Türcken annoch Beſitzer von Ofen waren.

Rab / Jaurinum oder auch Arrabo, die vortreffliche Haupt Feſtung liget an dem Rab-Fluß / in der Inſul Schütt / iſt mit guten Wällen / Paſteyen / Auſſenwercken / tieffen Waſſer-Gräben und dem Raab-Fluß / wie nicht weniger mit einem Arm von der Donau beſtermaſſen umzircket und verwahret / paſſiret auch vor eine der beſten Feſtungen in Ungarn. Selbige kam Anno 1594. liederlicher Weiſe in der Türcken Hände / ward aber durch den Herꝛn von Schwartzenburg / Anno 1598. durch einige Liſt wieder einbekommen.

Gran / Strigonium, eine Ertz-Biſchöffliche Stadt und Feſtung folget dieſer nach / und liget an der Donau / zwiſchen Ofen und Comorra / und bekame den Nahmen von dem Gran-Fluß / der bey Barkan / das gegen über zum Vorſchein kommet / und annoch zu dieſer Feſtung gerechnet wird / ſich in die Donau ſtürtzet.

Die Stadt theilet ſich in die Alte und Neue / und liget gleich dieſer gegen über erſt-gedachtes Barkan. Sie ſeyn alle beſonders befeſtiget / ſo / daß eine die andere wol defendiren kan. Das Schloß oder die Haupt-Feſtung aber liget auf einem hohen Felſen / worbey auch die Thum-Kirche S. Adelberts / nebſt einer ſchönen Ciſternen / zu ſehen komet. Nicht weniger liget auch gegen dem Schloß über / und zwar auſſerhalb der Stadt / auf dem ſogenannten Thomas-Berg ein feſtes Blochhauß. Anno 1683. eroberten die Käyſerlichen auch dieſen Ort.

Fürters kommet auch zwiſchen jetzt-gedachter Feſtung und Ofen zum Vorſchein Vicegrad oder Plindenburg / ſo auf einem überhohen Felſen liget / welche

welche gleichermaſſen Anno 1684. von denen Käyſerlichen erobert worden.

Beſſer hinunterwarts weiſet ſich an der Donau Ofen / Buda, die Haupt-Stadt deß gantzen Königreichs / allwoſelbſten auf dem Königlichen Schloß vorzeiten die Reſidenz der Ungariſchen Könige geweſen. Es haben die obere Stadt und das Schloß vor ſich ſelbſten ſehr ſtarcke Mauren / Wälle und Bollwercke. Der Ort ſelbſten aber theilet ſich in 5. Theile/nemlichen in das Schloß/die obere Stadt/ die der Länge nach auf einem Berge liget / die lange Vorſtadt / ſo nächſt an der obern Stadt dem Gebürge zu liget / und biß gegen die Donau hin gehet/ auch mit dem Schloß und der obern Stadt ſich in gleicher Weite außſtrecket / darinnen aber liget das Blochhauß auf einem hohen Felſen. Die Juden- oder Waſſer-Stadt machet unter allen dieſen den gröſten Theil auß / und iſt mit einer ſtarcken Mauer umſchloſſen. Die untere Vorſtadt. Gegen über liget ſo dann fürters Peſt/worvon wir ſchon gedacht / zwiſchen welcher und der Juden-Stadt eine Schiff-Brücke von etlich und 60. Schiffen geweſen.

Nahe bey der Stadt liget fürters auf einem hohen Berge/der Gerhards-Berg genañt/ein ſehr ſtarckes Blochhauß / worvon man einerſeits dieſen Ort mit Stücken defendiren kan. Es iſt auch dieſer Ort der warmen Bäder halber / ſo ſich daſelbſt befinden/berühmt. Nicht weniger ſahe man auf dem Schloß verſchiedene Antiquitäten/alte ſchöne Schildereyen / nebſt der Königlichen Bibliothec/ es ward aber alles dieſes von denen Türcken verwahrloſet/ſo/ daß es nach und nach ruiniret worden. Und weilen ſich die Türcken hierinnen ſehr dapffer wehrten / als wurden

wurden die Chriſten gezwungen / dieſen Ort mit aller Gewalt anzugreiffen / biß ſich nach der Hand ſelber/nachdem ihn die Bomben meiſtens in die Aſchen geſtürtzet / nemlichen Anno 1686. an die Unſerige ergeben.

Gleich bey dieſer Stadt weiſet ſich auch eine Inſul/ die Rätzen-Marck/ und Lateiniſch Inſula S. Margarethæ genannt

Fürters zeiget ſich gleichermaſſen Stuhl-Weiſſenburg / Alba Regalis , an einem See / und dem Sarwiz-Fluß / und hat ſelbe ein annoch feines Schloß/ wird auch durch der Ungariſchen Königen Begräbnüſſen berühmt. Der Ort an ſich ſelbſten iſt von Natur feſte / und theilet ſich durch das Waſſer und vorgedachten See in verſchiedene Städte/ nemlichen in die obere oder Hauptſtadt / worinnen die Burg und die Thum-Kirche zu betrachten vorkommet/ die Inſul-Stadt/ die 2. innere Vorſtädte/ die Rätzen-Stadt und andere. Anno 1688. kame dieſer Ort nach einer langen Bloquade endlichen durch Accord an den Käyſer.

Caniſcha/ Caniſia, iſt eine der berühmteſten Ungariſchen Feſtungen/und liget in einem Moraſt/ wordurch der Caniſcha-Fluß ſtröhmet. Es kame dieſe Feſtung im Anfang verwichenen Jahr-Hunderts mit der Chriſten groſſem Nachtheil an die Türcken / in dieſem jetzt-verwichenen Krieg aber eroberten ſelbige die Käyſerlichen wieder.

S. Gotthardt / Fanum S. Gotthardi, iſt ein an dem Rab-Fluß gelegenes Cloſter / ſo ſich deßwegen berühmt machet/weilen A. 1664. die Chriſten daſelbſt gegen dem Erb-Feind einen vortrefflichen Sieg erſtritten/

ſtritten/ſo/daß gleich noch ſelbiges Jahr der 20. jährige Stillſtand geſchloſſen worden.

Papa / liget bey dem Wald Bakon / nicht weit von Stuhl-Weiſſenburg / und iſt eine gut-verwahrte Stadt und veſtes Schloß.

S. Martins-Berg/ liget auch nicht weit darvon/ und iſt gleichermaſſen ein ſehr hochgelegenes Schloß/ worvon man das herum ſtehende Land weit und breit überſehen kan.

Sigeth / Sigethum , oder auch Zigeth / liget zwiſchen zweyen Waſſern / gleich einer Inſul/ und iſt nebſt dem Schloß mit Moraſt gantz umfloſſen. Es iſt dieſer Ort eine dreyfache Feſtung / jedoch iſt das Schloß am allerfeſteſten / worzu man nicht kommen kan / man habe dann zuvor die erſten Feſtungen innen. Selbiges nun hat 5 Paſteyen und dreyfache Waſſer-Gräben. Deſſen ungeachtet / kam es dennoch im vorigen Jahrhundert / Anno 1566. in der Türcken Gewalt / nachdem der tapffere Commendant, Graf von Serini, ſo weit gebracht worden / daß er ſich mit ſeiner annoch wenigen Beſatzung vornahm / durch die völlige Türckiſche Armee zu ſchlagen / worüber er aber mit den Seinigen das Leben tapffermüthig zuſatzte / nachdem er vorhero über die 20000. Türcken bey dieſer Belagerung zu Schanden gemachet. In verwichenem Krieg/ Anno 1689. ergabe ſich endlichen dieſer Ort nach einer zweyjährigen Bloquade wiederum an den Käyſer.

Fünff-Kirchen / Quinque-Eccleſiæ , liget ſo dann zwiſchen der Donau und Draw/hatte weyland ſeinen Biſchoff und eine Academie.

Der Ort iſt nicht ſonders feſte/ das Schloß aber

noch ſein fortificiret. Anno 1686. ergab ſich auch dieſer Ort an die Unſerigen.

Eſſeck / iſt nicht ſonders groß / aber ſeiner Brůcken halber berůhmt / die darbey ůber den Drau-Strohm gehet/und bey einer Meilen lang iſt. Das Schloß im Gegentheil iſt noch feſt genug / nicht weniger wird auch die Brůcke mit Schantzen gut verwahret. Auch dieſen Ort bekamen die Unſerigen in dem verwichenen Krieg.

Zwiſchen dem Draw-Strohm und der Sarwiz weiſet ſich fůrters Mohaz / und das Mohaziſche Gefilde bey dem Fluß Caraſſo, allwoſelbſten A. 1526. die unglůckliche Schlacht von Kǒnig Ludovico mit denen Tůrcken iſt gehalten / und er / der Kǒnig ſelbſten/ in der Flucht in ermeltem Fluß umkommen.

Anno 1687. ſchlugen ſo dann auch die Chriſten dieſen Bluthund auf den Grund / und erhielten eine denckwůrdige Victorie.

An Natur-Seltenheiten thun ſich allhier hervor verſchiedene Sauer-Brunnen und vergifftete Quellen / ingleichem etliche Wunder-Hǒhlen / worinnen das Waſſer zu Stein wird / und anders mehr.

Der jetzige Kǒnig heiſſet Joſephus, Jacobus, Ignatius, Johannes, Euſtachius, ſo Anno 1687. den 7. Novembr. in dem eilfften Jahr ſeines Alters zu Preßburg / mit aller Inwohner Frolocken/ gekrǒnet worden.

Siebenbůrgen.

(Hieher gehǒret das Cårtlein Num. 83.)

DAs Fůrſtenthum Siebenbůrgen / Principatus Tranſylvaniæ, ſo vor Alters mit dem Kǒnigreich Ungarn vereinbaret geweſen/hat gegen Mitternacht Pohlen/gegen Morgen die Moldau

Siebenbürgen / worinnen zum Vorſchein kommen:

Hermanſtadt / der Haupt-Ort / Biſtriz / Medwiſch / Kronſtadt / Segeswar / Müllenbach / Clauſenburg / Weiſſenburg / der Zekler Oerter / das Eyſenthor / ꝛc.

Die Wallachey / mit Tergoviſco / die Reſidenz deß Hoſpodarn / Jaloniz und Brailonum. Und dann

Die Moldau / mit der Veſtung Soczow / der Reſidenz deß Weywoden / Jaſſy / allwo er auch jezuweilen reſidiret / Targorod und Niemek.

dau und Wallachey/gegen Mittag Servien/und eben eben die Wallachey / und gegen Abend Ungarn zu Gräntzen.

Seinen Nahmen bekam es von denen 7. vornehmſten Städten / ſonſten hieſſe es auch Dacia mediterranea.

Seine Länge von Segeswar biß Petersberg / hält ohngefähr 36. Meilen/die Breite aber biß 26.

Sonſten iſt dieſe Provintz reich an allerhand Früchten / herzlichem Wein und Geträyd / wie ein ſolches auß deß Käyſers Trajani Müntze / die er weyland mit der ſchönen Uberſchrifft: Abundantia Daciæ hatte prägen laſſen. So bringen auch die Berge daſelbſten allerhand Metall / Gold / Silber / Stahl und Eyſen / nicht weniger erzielet dieſes Land auch eine Menge Pferd / Rind- Vieh und Feder-Wildprät.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn die Maroſch / Maruſius, die Alt oder Aluta, der Cryſus oder Keres, der groſſe und kleine Kokel / der Samus und Lapus, wie auch der Maromuruſius, nebſt dem Tibiſco oder Theiſe / die bey dem Carpatiſchen Gebürge / ſo Siebenbürgen von Pohlen und Reuſſen ſcheidet / uud dortherum das Schnee-Gebürge heiſſet / entſpringen.

Das gantze Land wird bewohnet von Sachſen/ Ungarn und denen Zeklern/die man Lateiniſch Siculos nennet. Sonſten enthalten ſich auch in dieſem Lande / in denen Dörffern und Vorſtädten viele Zigeuner/und iſt auch die Religion durchgehends darinnen vermenget/die meiſten ſeyn Evangeliſch/ viele Catholiſch/uñ viele Calviniſten/Photinianer und Arrianer.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Hermannſtadt/

ſonſten auch Zeben / und Lateiniſch Cibinum genannt / ein annoch gut verwahrter Ort / der theils auf einem Berge / und theils auf einer Ebene liget / und lauffet das Waſſer Zabein daran hin / welches nicht weit davon auß einem moraſtigen Sumpff / Zabens-Maar genannt / kommet / und einen Arm / der Thurnbach genannt / nach der Stadt hinſchicket. Dieſe Stadt iſt nach der alten Art fortificiret / und wird meiſtens von Teutſchen bewohnet.

Zu dieſer Stadt gehören 18. Königl. Dörffer / ſo Zinßbar ſeyn / ingleichem die 7. Sächſiſchen Oerter / als Zaber / Zabes / Reußmarck / Segesburg / Olezna / Schenckenſtuhl und Rupan / die zweyte unter denen 7. Haupt-Städten iſt Biſtriz / oder wie ſie die Sachſen nennen / Nöſenſtadt / Biſtritia, ein feſter Ort / und flieſſet durch ſelbe die Biſtriz. Die Gegend daherum heiſſet das Nöſer-Land. Sonſten treibet dieſe Stadt ſtarcken Handel / iſt Evangeliſch / und hat ein feines Gymnaſium.

Die dritte iſt Medwiſch / Medieſus, insgemein Medgies genannt / und liget ſelbige an der groſſen Kokel / iſt aber nicht ſonders feſte / hat aber in der Mitten auf einem Berg eine Kirchen / die mit ſtarcken Mauren / Thürnen und einem tieffen Waſſer-Graben umſchloſſen / und ziemlich befeſtiget iſt. Die Gegend dortherum heiſſet das Wein-Land.

Nicht weit von dar liget der ſchöne Flecken Birthalmen / allwo der Teutſche Superintendent wohnet.

Kronſtadt / Corona oder Braſſovia, liget an dem Wallachiſchen Gebürg / und iſt aller Orten mit Bergen / als einer anmuthigen Kron umfangen / hat ſehr groſſe Vorſtädte / und wohnen daſelbſten Ungarn / Teutſche und Wallachen. Das

Das feſte Schloß Mergenburg oder Merenburg / liget an dem Waſſer Alt. Sonſten heiſſet das daherum gelegene Land/das Wurtzel-Land.

Segeswar oder Scheßburg / Siburgum. Segesvaria, liget an dem Zeckler-Land / und dem ſogenannten Medwiſchen Stuhl / zwiſchen anmuthigen Weinbergen/ und ſtehet die meiſte Stadt/ nebſt der Burg / der Haupt-Kirchen und dem Gymnaſio auf einem hohen Berg / zu welcher man durch einen bedeckten Weg gelanget / und iſt noch feſte genug. Es ſtröhmet bey dieſer Stadt der groſſe Kockel-Fluß vorbey.

Dieſem Ort folget nach Millenbach oder Zebes/ Zabelcus, an dem Waſſer Mühl / und iſt ein Weinreicher luſtiger / aber nicht gar groſſer Ort. Nicht weit davon liget ſo dann fürters die Stadt Broſch oder Zazwaras, ſo ein Teutſches Filial iſt. Auch kommet dortherum zum Vorſchein das Städtlein Wintz / ſo von lauter Wieder-Tauffern bewohnet wird / und ſich durch das Porcellanen-Geſchirr bekandt machet.

Der ſiebende Haupt-Ort iſt Claudipolis, Coloswaria oder Clauſenburg/ eine berühmte / und von verſchiedenen Religionen bewohnte Handel-Stadt an dem Samoſch-Fluß / allwo die Verſammlungen der Stände deß Fürſtenthums angeſtellet werden.

Sie träget den Nahmen von der ſiebenden Legion deß Claudii, worvon man in Siebenbürgen noch hin und wieder verſchiedene Monumenta ſihet. Den Nahmen Clauſenburg aber bekame ſie von denen ſehr engen Berg-Clauſen / wordurch man/ nachdeme man faſt 20. mahl durch den Kreiſch-Fluß geſetzet / endlichen auf Groß-Wardein kommet.

Es iſt dieſer Ort gut befeſtiget / und von dem geweſenen Fürſten Abaffi und denen Türcken A. 1662. belagert und ſtarck beſchoſſen / aber dennoch nicht erobert / nach erfolgtem Frieden aber / Auno 1664. an erſt-ermelten Fürſten wieder abgetretten worden.

Weiſſenburg / Alba Julia, iſt die Fürſtliche Reſidentz / und heiſſet auch ſonſten Gula und Feyerwar, ſie liget an dem Maros-Fluß / und iſt noch etwas befeſtiget.

Die Siculi oder Zeckler wohnen in einem Winckel gegen der Moldau und Reuſſen hin / und ſeyn deren Landſchafften ſieben / nemlichen Septi, Orbay, Kysdi, Cryck, Girgio, Marcus Zeeck und Arwias Zeeck, und dieſe nennet man die 7. Pagos der Zeckler.

Nebſt dieſem findet ſich auch noch die Feſtung Fogaras, die der Gräntz-Ort gegen der Wallachey und Moldau iſt / durch deren Ubergabe im vorigen Türcken-Krieg viele Ungelegenheiten entſtanden / ſo / daß dardurch das Land Siebenbürgen ſehr verderbet worden.

Weiters weiſet ſich die Feſtung Hunniad / ohnweit dem Fluß Stryo, auf einem felſichten Berg / worzu man ſo leicht nicht gelangen kan.

Fürters folget das feſte Caſtell Michelsberg / das auf einem hohen Berg von lauter Quater-Stücken aufgeführet worden.

Nacher Temeswar hin liget der ſo beruffene feſte Paß / das Eyſen-Thor / oder Porta ferrea genannt / worbey in vorigem Krieg die Türcken von deß Fürſten Kemeny Janos General / Georg Rapi / zwar geſchlagen / aber ermelter General dennoch auß Mangel Fuß-Volcks / ſelben zu verlaſſen gezwungen worden.

Son-

Sonſten ziehen auch etliche Groß-Wardein und Temeswar daher / worvon wir aber bey Ungarn ſchon gehandelt haben.

Jetzt ermeltes Fürſtenthum hat jederzeit ſeinen Fürſten / er war aber anbey denen Türcken Tributbar.

Anno 1661. kame Fürſt Michael Abaffi zum Regiment / der auch bißhero regieret / und dem Kåyſer-Adler ſich unterwerffen müſſen/nachdeme er aber dieſe Zeitlichkeit verlaſſen / iſt deſſen annoch minderjähriger Sohn gewiſſen Perſonen zur Auferziehung von Kåyſerl. Majeſtät durch dero Generals anbefohlen / das Fürſtenthum aber in Kåyſerl. Schutz genommen worden.

Die Wallachey.

DIe Wallachey / Valachia, grånzet gegen Mitternacht mit Siebenbürgen und der Moldau / gegen Morgen mit der Moldau / gegen Mittag mit der Donau / und gegen Abend mit Siebenbürgen.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſind die Aluta oder Alt / die Dombroriza, Telſch, Launiza und Miſono, ſo alle auß dem Gebürge bey Siebenbürgen herlauffen / und in die Donau fallen.

Der Haupt-Ort deß Fürſtenthums iſt Tergoviſco oder Tarvis/ an dem Launitza-Fluß/ ſelbige nun iſt ziemlichermaſſen befeſtiget / und anbey auch die Reſidentz deß Hoſpodarn oder Fürſten. Fürterhin an eben ermeltem Fluß weiſet ſich auch Jaloniz / von dar nicht weit entfernet ſtehet Brailonum.

Bey Zeverin an der Donau / beobachtet man annoch den Reſt von der ſo berühmten Trajanus-Brücken.

Dieſe Provintz reichete bißhero dem Türckiſchen Käyſer den Tribut / und ob gleich durch abgefertigte Geſandten auch Ihro Käyſerl. Majeſtät gehuldiget worden / ſo wurde es doch nicht gehalten. Es prætendirte zwar der König in Pohlen auch darauf / doch blieb alles zurück / und wurden alle fürtere Progreſſen hintertrieben.

Die Moldau.

Die Moldau / Moldavia, gräntzet gegen Mitternacht mit Pohlen und der Ukraine / gegen Morgen an Beſſarabien / gegen Mittag an Bulgarien und die Wallachey / und gegen Abend auch an die Wallachey und Siebenbürgen.

Die vornehmſten Flüſſe daſelbſten ſeyn der Pruth / Bardalach / Serech und Miſono, und auf der einen Seiten die Donau.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt die Stadt und Feſtung Soczou / an dem Waſſer Serech / allwoſelbſten ſonſten der Weywode reſidirte / der aber bißhero ſeine Reſidentz in der Feſtung Jaſſy / an dem Pruth-Fluß gehabt.

Unterhalb Soczou liget zwiſchen Waſſern an eben gedachtem Fluß die Stadt Targorod. Gegen Siebenbürgen hin / längſt an dem Carpatiſchen Gebürge kommet fürter zum Vorſchein der Ort Niemiek / den die Pohlen in dieſem Krieg / nebſt der Feſtung Sorock und Soczou / hinweg genommen / und hierdurch einerſeits die Paſſage nacher Caminiecz geſperret haben.

Auch dieſes Land hat ſeinen eigenen Fürſten / den man den Weywoden / und bißweilen auch den Hoſpodaren in der Wallachey nennet.

Das

Dieſes Cärtlein hält in ſich:

1. Croatien/ mit Carlſtadt/ Petrina/ Caſtanowiz/ Siſek und Wihitſch.
2. Dalmatien/ mit Zeng/ Clim/ der Morlachie, Zara/ Sebenico/ Trau/ Cliſſa/ Spalatro, &c. nebſt der freyen Republic Raguſa.
3. Bosnien/ mit Jaicza, Bagnaluca und Warboſanien.
4. Servien/ mit Griechiſch-Weiſſenburg/ Semendria/ Widin und Niſſa.
5. Bulgarien/ mit Sophia/ Nicopolis/ Siliſtria und Varna.
6. Die Romanie/ mit Conſtantinopel. Und dann
7. Griechenland.

Das Türckiſche Reich in Europa.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 84.)

DIeſes gräntzet gegen Mitternacht mit Pohlen / gegen Morgen mit dem ſchwartzen Meer / gegen Mittag mit dem Mittel-Meer / und gegen Abend mit dem Adriatiſchen Meer / und etlichen Provintzen von Venedig und Teutſchlands.

Der Donau halber wird es in das Mitternächtige und Mittägige eingetheilet. Und begreiffet das erſte die Wallachey / Moldau / Siebenbürgen / und einen Theil von Ungarn / worvon oben bereits gehandelt worden. Es iſt aber das meiſte hiervon bey jetziger Zeit dieſen Barbarn durch der Chriſten Tapfferkeit abgetrungen worden / indeme gantz Ungarn / Siebenbürgen / Morea und andere / durch GOttes Hülff / in Chriſtlichen Händen ſtehen.

Unter der mittägigen Türckey in Europa werden begriffen Croatien / Sclavonien / Dalmatien / Bosnien / Servien / Bulgarien / Romania, Griechenland / und darinnen Macedonien / Albanien / Theſſalien / Achaja / Epirus und Morea.

Von allen dieſen wollen wir der Ordnung nach handeln / und den Anfang machen von Croatien / ſo Lateiniſch Croatia heiſſet / ſelbiges nun gräntzet gegen Mitternacht mit Sclavonien / gegen Morgen mit Bosnien / gegen Mittag mit der Morlaquie und dem Venetianiſchen Golfo, und gegen Abend mit Kärnten.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn die Kulp / Unna / und andere.

Die vornehmſte Feſtung darinnen iſt Carlſtadt /

Caroloſtadium, an dem Kulp-Fluß / und iſt auf die neueſte Art fortificiret / und hat 6. Paſteyen. Sonſten ſtunde dieſe Feſtung noch jederzeit in Chriſtlichen Händen / und dienete denen Käyſerl. Erb-Landen vor eine ſtarcke Vor-Mauer.

Die Feſtung Petrina liget ebenermaſſen an der Kulp / und zwar nicht gar weit von Siſek / ſonſten machet ſie ſich durch der Türcken Niederlage in dem vorigen Krieg berühmt / und ward auch jederzeit in der Chriſten Händen.

Caſtanowitz / iſt ein feſtes Caſtell an dem Unna-Fluß / und ward Anno 1688. von den Unſerigen erobert.

Siſek / Siſacum, iſt eine gute Feſtung / und liget an der Kulp / die bey ſelber in die Sau gehet / und ob ſie gleich in denen vorigen Kriegen grauſam ruiniret worden / ſo ſtehet ſie doch noch in der Chriſten Macht / und iſt durch die groſſe Niederlag der Türcken berühmt worden.

Wihitſch / Fanum S. Viti, iſt auch eine herrliche Feſtung / die aber die Türcken annoch beſitzen. Es liget dieſer Ort an einem groſſen Moraſt / ſo / daß ſelbem auf der einen Seiten übel beyzukommen. Das meiſte / wie geſagt / gehöret dem Käyſer / doch haben die Türcken auch noch was darinnen.

Sclavonien / Sclavonia, gräntzet gegen Mitternacht an Nieder-Ungarn / und ſcheidet ſich durch die Trau von ſelbigem / gegen Morgen hat es die Donau / gegen Mittag Servien und Bosnien / worvon es durch die Sau getrennet wird / und gegen Abend ſtöſſet es an Steyermarck und Croatien.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn die Drau / Sau und die Donau / nebſt dem Valpo / Boztha / Craſſo / Biczi / Oriswa / Unna.

Die

Die vornehmſten Oerter darinnen ſeyn Eſſeck/ an dem Drau-Fluß/ allwo ſie ſich in die Donau ſtürtzet/ nicht gar weit von Griechiſch-Weiſſenburg. Darbey nun kommet zum Vorſchein die durch die gantze Welt ſo berühmte Eſſecker-Brücke/ die ſich biß eine Meile über das Gewäſſer und die Moräſte hin erſtrecket.

Anno 1687. ruinirten die Chriſten dieſe Brücken/ worauf die Türcken das treffliche Schloß zu Eſſeck verlieſſen/ nach dieſem fortificirten es die Chriſten beſtermaſſen/ ſo/daß es an ſtatt einer herzlichen Vor-Mauer dienet.

Dieſer folget nach Peter-Wardein/Petri Varadinum, ſo auch eine feſte Stadt an der Donau iſt/ ſie hat ein feſtes Schloß auf einem hohen Berge/ welches die Käyſerlichen Anno 1687. einbekamen/ und nachmahlen zu einer vortrefflichen Feſtung machten. Nicht weit darvon weiſet ſich auch das feſte Schloß Jllok/ nebſt Carlowiz.

Walpo/ an dem gleich-benahmten Fluß/ iſt ebenermaſſen feſte/ und kam Anno 1687. gleichergeſtalt an den Käyſer.

Poſega/ hat ein feſtes Schloß/ und bekame die Grafſchafft Poſega davon den Nahmen/ ſie wurde weyland vor den Haupt-Ort in Sclavonien gehalten/und kame Anno 1687. wieder an die Chriſten.

Gradiska/ liget an dem Unna-Strohm/ allwoſelbſten er in die Sau lauffet/ und iſt zugleich der Paß gegen Bosnien. Sie ward Anno 1695. von denen Käyſerlichen erſtiegen/ und darinnen alle Türcken nieder gemachet.

Copranitz/ Gabroniza, iſt die Gräntz-Feſtung/ und hat ein feſtes Schloß/ und ward jederzeit in der Chriſten Handen. Vero-

Verowiz / iſt auch ein Grântz-Schloß / welches ſich Anno 1684. an die Chriſten ergabe.

Carlowitz / liget nicht weit von Peterwardein / und machet ſich dieſes Schloß / deß Anno 1699. geſchloſſenen Friedens halber / durch die Welt bekandt.

Vorzeiten ſtunde dieſes Land meiſtens denen Türcken zu / und hatten die Chriſten das wenigſte darinnen / anjetzt aber ſtehet es vôllig unter dem Käyſer / als Kônig in Ungarn.

Dalmatien / Dalmatia, zertheilte ſich vormahlen in 2. Theile / nemlichen Liburniam und Dalmatiam, anjetzt aber wird Liburnia mit unter Dalmatien begriffen / es grântzet aber dieſes Land gegen Mitternacht mit Croatien / gegen Morgen mit Boſnien / gegen Mittage mit dem Adriatiſchen Meer / und gegen Abend mit Iſtria.

Dieſes Land aber zertheilet ſich unter verſchiedene Herren / und gehôret erſtlich dem Rômiſchen Käyſer:

Zeng / Senia oder Segna, iſt eine berůhmte Feſtung und Meer-Stadt / an denen Grântzen Croatiens / nebſt denen darzu gehôrigen Inſuln / die / weilen ſie vor dieſem zu Croatien gerechnet worden / auch die Croatiſchen Inſuln genennet worden.

2. Der Republic Venedig gehôren Clim / Climma, iſt auch eine Betrachtungs-würdige Feſtung / die Anno 1688. in der Venetianer Hânde kame.

Die Gegend dortherum heiſſet Morlachia, und die Einwohner Morlacken / die ſich insgeſamt in dieſer Republic Schutz ergeben haben / auch ſich in verwichenem Kriege tapffer gegen den allgemeinen Chriſten-Feind gebrauchen lieſſen.

Zara /

Zara / oder auch Jadera, die Haupt-Stadt in Dalmatien / ware vorzeiten eine freye Republic, und liget auf einer Inſul / die das Meer bald gantz umflieſſet. Es wird ſelbige Morgenwarts / da ſie ſich an das Land hånget / mit hohen und ſtarcken Mauren / Bollwercken / tieffen Gråben / und einem Thor mit drey Thůrnen beſtermaſſen verwahret. Auf dem ſtarck-befeſtigten Caſtell hat der Venetianiſche Statthalter ſeine Reſidentz / den man alle 3. Jahr ablöſet. Es befindet ſich auch bey dieſer Feſtung ein gantz bequemer See-Hafen / allwoſelbſten jedesmahl Schiffe vor Ancker ligen / im Fall der Noth ſchleunig außzulauffen.

Nicht weit hiervon liget das alte und feſte Schloß Zara / ſo zum Unterſcheid deß erſten / Zara Vechia heiſſet.

Sebenico / Sebenicum, liget an einem Meer-Buſen gleichen Nahmens / und hat ein feſtes Schloß / das auf dem darbey ligenden S. Johannis-Berge zum Vorſchein kommet. Dieſer Ort hat 4. Citadellen / und iſt ſeines Biſtums halber berůhmt.

Zwiſchen dieſer Stadt und Spalatro weiſet ſich fůrters die Stadt Trau / Tragurium, auf einer kleinen Inſul / die durch eine Brůcke an dem feſten Lande hånget.

Cliſſa / eine Stadt und Feſtung / ward durch den Anno 1669. mit dem Tůrcken gemachten Frieden von denen Venetianern / nebſt einem Strich Landes / von ungefåhr 50. Meilen / jenen ůberlaſſen / und machte ſich dieſer Ort dieſen Krieg durch von der Tůrcken Streiffen ſehr forchtbar / es muſte ſich aber deſſen ungeachtet / auch ſelber endlichen Anno 1684. denen Venetianern ergeben.

Spalatro / Spalatum, die Ertz-Biſchöffliche Stadt / liget nicht gar weit von der alten Stadt Salona an dem Meer.

Caſtell nuovo, Caſtellum novum, iſt ein ſehr feſtes Schloß / das die Venetianer gleichermaſſen Anno 1687. erobert haben.

Cattaro / Cattara, iſt eine gute Handel-Stadt und Feſtung / an dem Golfo, von gleichem Nahmen / gelegen / allwoſelbſten ein berühmter Hafen iſt.

Narentza / Narenta, muſte ſich in nächſt-verwichenem Kriege gleichermaſſen denen Venetianern ergeben.

Salone / liget ohnweit denen annoch übrigen Merck-Zeichen der alten Stadt Salona / an dem Fluß von gleichem Nahmen. Sie ware weyland der alten Könige Reſidentz / die Venetianer bekamen ſie Anno 1684.

Budoa / Buta, iſt eine kleine aber gute Feſtung / und ſtehet dermahlen auch unter dieſer Republic.

Ciclut / liget in dem Waſſer-Winckel der Flüſſe Narenta und Norin / und bekamen auch dieſen Ort in verwichenem Kriege die Venetianer.

3. Unter Türckiſcher Bottmäſſigkeit / ſtehen annoch Arcegovina oder Hercigovina, liget ohnweit Narenza, und iſt dermahlen die Reſidentz deß Türckiſchen Baſſen alldorten.

Scardona / iſt was beſſers / und liget nicht weit von Sebenico.

4. Kommet allhier fürters zum Vorſchein die freye Republic Raguſa / recht an dem Adriatiſchen Meer / und ſtehet bald unter der Chriſten / bald unter der Türcken Schutz / wie es die Zeit und das Waffen-Glück dieſer oder jener erfordert. Dar-

Darinnen liget Raguſa / die vortreffliche Handel-Stadt und Feſtung/eben in der Gegend/wo vor Alters Epidaurus geſtanden. Sie hat einen guten Hafen / und heiſſet der Ort bey denen Türcken Dobronica. Das Caſtell S. Laurentii iſt eine abſonderliche Feſtung/wordurch die Stadt vortrefflich defendiret wird / und befindet ſich alle Tag ein neuer Commendant darauf.

Dieſe Stadt iſt / wie gedacht / eine freye Republic, und treibet in die Türckey ſtarcken Handel/ reichet aber anbey allerjährlichen dem Groß-Türcken 1000. Sultaninen Tribut.

Sonſten kommen auch noch hin und wieder auf dem Adriatiſchen Meer verſchiedene kleine Inſuln zum Vorſchein / die der Republic Venedig gleichermaſſen gehören / und ſeyn Veglia oder Vega, gleich bey Zeng/Curzola, oder Corcyra nigra, unter Spalatro und Meleda unter Raguſa.

Boſnien / Boſnia, ſo ſeinen Nahmen von dem Fluß Boſna bekommen / hat gegen Mitternacht Sclavonien/ gegen Morgen Servien / gegen Mittag und Abend Dalmatien / nebſt dem Golfo di Venetia.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn die Unna und Drina. So kommen auch unter denen Bergen allhier die Montes Beby zum Vorſchein.

Die vornehmſte Stadt darinnen ware ſonſten die Feſtung Jaicza, ſo auf einem Berge liget/auch ein feſtes Schloß hat/das man bald vor unüberwindlich ſchätzet. Es benetzen dieſe Feſtung der Fluß Verbanus und Pliva, womit ſich noch oberhalb deß Schloſſes der Fluß Boſſita vermenget.

Bagnaluka iſt deß Baſſa in Boſnien gewöhnliche

che Reſidenz, und liget an dem Fluß Varbas, hat auch ein feſtes Caſtell.

Varboſanien/ Varboſania, liget an dem Strohm Migliaczka, und war vorzeiten eine berühmte Stadt/ vorjetzt aber iſt ſie in Abgang kommen/ ſo/ daß ſie nur ein offener Ort iſt. Es ſtehet alles meiſtens noch in Türckiſchen Händen.

Servien/ Servia, hat gegen Mitternacht Siebenbürgen und die Wallachey/ gegen Morgen die Romaney/ gegen Mittag Griechenland/ und gegen Abend Bosnien.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Griechiſch-Weiſſenburg oder Belgrad/ Bellogradum, Alba Græca, eine vortreffliche Feſtung/ die von der Sau und Donau gleichſam umſchloſſen wird.

Anno 1522. eroberten ſie die Türcken/ und bekamen damit den Schlüſſel zu Ungarn. A. 1688. aber wurde ſie durch Sturm von Chur-Bäyern erobert/ kam aber das Jahr hernacher wieder in der Türcken Hände. Anno 1693. belagerten es die Unſerigen/ muſten aber vergebens wieder davon abziehen.

Semendria, oder Zendrew/ Zeverinum, iſt auch eine berühmte Stadt und Feſtung an dem Donau-Strohm/ worbey König Sigismundus ehedeſſen von denen Türckiſchen Blut-Hunden eine harte Niederlage erlitten.

Widin/ iſt gleichermaſſen eine Feſtung/ und hat ein feſtes Caſtell/ das alldorten die Brücken und den Paß über die Donau verwahret. Die Chriſten hatten es im verwichenem Krieg bereits in ihren Händen/ aber ſie muſten es wieder verlaſſen.

Niſſa/ an dem Niſſava Fluß/ iſt der Paß in Bulga-

in Bulgarien / und ward Anno 1689. von denen Chriſten gleichermaſſen durch Sturm erobert / gieng aber auch mit der Zeit wieder verlohren.

Dieſes Land ſtehet derzeit noch unter dem Türckiſchen Käyſer.

Die Bulgarey / Bulgaria, gräntzet gegen Mitternacht mit der Wallachey / gegen Morgen mit dem ſchwartzen Meer / gegen Mittag mit der Romanie, und gegen Abend mit Servien.

Unter denen vornehmſten Flüſſen allhier iſt die Donau / Morava / Niſſava und Pruth.

Darinnen aber kommet zum Vorſchein Sophia / an dem Iſcha-Fluß / und iſt ein groſſer / aber offener Ort / woſelbſten der Beglerbeeg ſeinen Sitz hat.

Nicopolis, liget an dem Donau-Strohm / und iſt groß / aber nicht ſonders feſte. Der Ort machet ſich bekandt durch die groſſe Niederlag der Chriſten / da Anno 1393. unter der Regierung Sigismundi, in die 20000. Chriſten von dem Erb-Feind zu Grunde gerichtet worden. Allhier ſihet man auch noch die Reliquien von der Trajanus Brücken.

Siliſtria, an der Donau / iſt ein groſſer Ort / und hat ein gutes Schloß.

Varna / liget an dem ſchwartzen Meer oder Ponto Euxino, und iſt wegen der groſſen Niederlag Königes Uladislai bekandt / da Anno 1444. in die 30000 Chriſten umkamen.

Dieſes Land gehöret gleichermaſſen dem Türckiſchen Käyſer.

Die Romanie / Romania oder auch Thracia genannt / gräntzet gegen Mitternacht mit der Bulgarey / gegen Morgen mit dem Ponto Euxino, und

Mar di Marmora, gegen Mitternacht mit dem Archipelago, und gegen Abend mit Servien.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Conſtantinopel/ Conſtantinopolis, die Reſidentz deß Türckiſchen Käyſers / welche vorzeiten ein Sitz der Orientaliſchen Käyſer ware / dannenhero man ſie auch das neue Rom / und die Provintz ſelbſten Romaniam nannte.

Sie iſt überauß groß / aber nicht ſonders feſte/ und ſeyn die Häuſer durchgehends gantz gering gebauet / dahero entſtehen zum öfftern groſſe Feuers-Brunſten.

Nordenwarts hat ſie einen vortrefflichen Hafen/ und liget gegen ſelbem über die Vorſtadt Galata oder Pera. Oſtenwarts liget dieſe Stadt an der Meer-Enge / die vorzeiten Boſphorus Thracicus geheiſſen / ſo Europam von Aſien ſcheidet / und kan man alldorten in Europa die Hahnen in Aſien krähen hören.

Unterhalb jetzt gedachter Meer-Enge/ und zwiſchen denen Dardanellen heiſſet das Meer Propontis, jetziger Zeit aber Mar di Marmora, von der auf einer Inſul gelegenen Stadt Marmora. Das eine Caſtell von denen Dardanellen / das in Europa liget / trägt den Nahmen Seſto, dieſem gegen über kommet zum Vorſchein/und zwar in Aſien/ Abydo. Und dieſe ſeyn mit Stücken und allen Kriegs-Requiſiten trefflich außgerüſtet / ſehr ſtarck / aber nach alter Manier befeſtiget / und die Vor-Mauer von Conſtantinopel. Die daſelbſtige Meer-Enge heiſſet Helleſpontus, anjetzt aber Fretum Dardanellorum.

Sonſten ward Conſtantinopel Anno 1453. unter Mahomet dem II. von denen Türcken mit Sturm er-

erobert/ und darinnen alles erbärmlicher Weiſe niedergeſäbelt. Von dar an war ſie der Türckiſchen Käyſere Reſidentz / und heiſſet das Käyſerl. Schloß die Porte.

Dieſer folget fürter nach Adrianopel oder Drenale, Adrianopolis, allwoſelbſten die Sultanen/ bevor ſie Conſtantinopel einbekommen / ihre Reſidentz gehabt / auch noch jetziger Zeit jezuweilen ſich aufhalten / wann ſie in Conſtantinopel von der Peſt oder dem ſchwierigen Pöſel verjaget werden.

Trajanopel / liget an dem Maritza-Fluß / und heiſſet jetzt Zervis.

Philippopoli liget an eben dieſem Fluß / und iſt weitläufftig und groß / hat aber keine Mauren.

Gallipoli, liget an dem Mar di Marmora, hat einen ſchönen Hafen/ feſtes Schloß / und wol-verſehenes Zeughauß

Der jetzige Türckiſche Käyſer iſt Soliman der III. dieſer kam Anno 1687. zum Regiment / und bekam Anno 1696. einen Printzen.

Griechenland / Græcia, heiſſet heutiges Tages bey denen Türcken Rumelia, und war vor Alters das berühmteſte Land der Welt / und dieſes ſo wol an gelehrten Leuten / klugen Geſetz-Gebern/als auch an groſſen Kriegs-Helden / vorjetzt aber iſt es eine Wohnung unſeeliger Sclaven / und ein Land voller groben Unwiſſenheit.

Dieſes Land nun gräntzet gegen Mitternacht mit einer langen Reyhe Bergen/gegen Morgen mit dem ſogenannten Archipelago, gegen Mittag mit dem Mittelländiſchen Meer / und gegen Abend mit dem Joniſchen und Adriatiſchen Meer.

Seine Weite beträget der Breite nach 190.

der Långe nach aber 150. Meilen / ſo ſeiner gröſten Breite und Långe nach zu verſtehen iſt.

Die Lufft daſelbſten iſt ſehr gemåſſiget und geſund / das Erdreich bringet viel Getråyd / herzlichen Wein / und ſehr köſtlich Obſt / und erzihlet auch viel zahmes Vieh und Feder-Wildpråt.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn Strymon, Axius, anjetzt Vardaro, Erigon, jetzt Bevoda, Haliacmon, Chabrius, Panyaſus, jetzt Spirnaſſa, Apſus, Laus jetzt Polina, und Cedlinus jetzt Salnich.

Unter denen Bergen thut ſich hervor der Athos, ſo jetzt Monte ſanto heiſſet / und dieſen lieſſe Xerxes durchſchneiden / daß man dardurch ſeglen konte.

Wir theilen dieſes Land in das feſte Land / und die herum gelegene Inſuln.

Fürterhin theilet ſich das feſte Land in Albanien / Albaniam, unter Dalmatien; Epirum, unter Albanien / Mecedoniam oben rechter Hand; Theſſaliam gleich drunter / Livadiam oder Achajam, weiter drunter / und die halbe Inſul Moream gantz unten.

Albanien / Albania, liget eben an dem Ort / allwo das Adriatiſche und Joniſche Meer aneinander ſtöſſet / nach Türckiſcher Mund-Art heiſſet es Arnaut / weßwegen man auch die Inwohner Arnauten nennet.

Hierinnen nun kommet zum Vorſchein Durazzo / Dirrachium, ſo nicht weit von dem Capo Durazzo liget / und eine gute Handel-Stadt iſt. Vorzeiten war ſie eine ſchöne Feſtung / jetzt aber ſtehet ſie in einem ſchlechten Zuſtand.

Croja / iſt eine berühmte Feſtung / und Joh. Caſtriotæ, oder deß Scanderbegs Vatterland / der eine rechte Geiſel der Türcken geweſen.

Scutari,

Scutari, iſt eine Handel-Stadt und Feſtung/ und deß Baſſen in Albanien Reſidentz.

Valona oder Aulon / liget an einem groſſen Meer-Buſen / hat auch einen Hafen / und 2. ſehr feſte Caſtelle.

Albanopel / ward von denen Türcken gäntzlich ruiniret / ſie war aber vorzeiten die Haupt-Stadt.

Antivari / Antibarum, liget am Meer / nicht weit von Cataro. Sie war vorzeiten ein Ertz-Biſtum / es iſt aber alles dieſes durch die Türcken abgethan und ruiniret worden.

Dolcigno / Olcinium, iſt ein feſtes Türckiſches Raub-Neſt / und ward Anno 1696. von denen Chriſten vergebens belagert.

Dieſes gantze Land gehöret denen Türcken/und ob gleich die Venetianer / die Albaneſer gegen die Türcken aufgewiegelt / ſo bleiben dennoch die beſten Oerter in der Türcken Hände.

Epirus, heiſſet ſonſten auch Canina, und liget an dem Joniſchen Meer / gräntzet an Albanien und Theſſalien.

Darinnen kommet zum Vorſchein Chimera/ ſo an dem Joniſchen Meer einen feinen Hafen hat.

Larta / iſt auch eine gut-bewohnte Handel-Stadt / und liget an dem Golfo di Larta.

Butrinto/ Buthordum, iſt ein ſchlechter Ort/ und liget auch allhier.

Preveſa / liget auch an dem Golfo di Larta, und iſt eine gute Feſtung. Anno 1684. eroberten ſie die Venetianer.

Gegen über kommet zum Vorſchein Capo Figolo, ſo vor Alters Promontorium Actium geheiſſen/ allwo Käyſer Augustus mit dem Antonino geſchlagen.

Es gehöret allhier meiſt noch alles denen Türcken.

Macedonia / iſt das Land / das der Welt den groſſen Alexander gegeben/und gräntzet gegen Mitternacht mit Servien und der Romanie, gegen Morgen mit dem Archipelago, gegen Mittag mit Theſſalien / und gegen Abend mit Epirus und Albanien.

Darinnen aber kommet zum Vorſchein Salonichi, Theſſalonica, eine groſſe und berühmte Stadt / die von der Juden Handlung inſonderheit berühmt iſt / ſie hat auch einen berühmten Hafen. Dieſes iſt eben die jenige Stadt / an welche der H. Paulus ſeine Send-Schreiben geſchicket.

Zuchria / liget an eben gedachtem Golfo, und hieſſe vor Alters Pella / allwo Philippus reſidiret/ und Alexander der Groſſe gebohren worden.

Veria / liget beſſer drunten / und hieſſe vorzeiten Berrhoa, welcher Stadt auch der Apoſtel Geſchichten gedencken.

Ocrida oder Locrida, iſt eine reiche Handel-Stadt/ und liget gegen Albanien hin.

Stagira, vorjetzt Libanova, liget rechts an Thracien/ und war deß berühmten Ariſtotelis Vatterland/ welcher daher auch Stagirites genannt worden.

Philippi, liget an der Romanie, und iſt die jenige Stadt/woran S. Paulus ſeine Send-Schreiben abgehen lieſſe.

Dieſes Land gehöret alles denen Türcken.

Theſſalien / Theſſalia, liget gleich unter Macedonien / und kommet darinnen zum Vorſchein Jannina / gleich an den Epiriſchen Gräntzen / und iſt groß und ſtarck bewohnet.

Lariſſa,

Lariſſa, ſoll der Haupt-Ort in Theſſalien ſeyn.

Farſalo, Pharſalus, iſt der jenige Ort / allwo ſich die Pharſaliſchen Gefilde außbreiten / worauf Cæſar den Pompejum geſchlagen.

Sonſten kommen in dieſem Lande auch zum Vorſchein verſchiedene Berge / die durch der Poeten Schrifften einen beſondern Ruhm erworben haben / nemlichen der Pindus gleich an Epiro, Parnaſſus und der Helicon, die Sitze der Muſen.

Item Olympus, deſſen Spitze die Wolcken berůhren / dahero die Dichter vorgetragen / als ob er den Himmel trůge.

Auch dieſes gehöret alles denen Tůrcken / doch wohnen hin und wieder viel Chriſten darinnen.

LIVADIA, das eigentlich alſo genannte Griechenland oder Achaja und Hellas liget mitten in Griechenland / zwiſchen Theſſalien und Morea.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Athen / Athenæ, ein groſſer und weitlåufftiger Ort / mit einem feſten Caſtell / das auf einem Berge ligt / ſo von denen Tůrcken verwahret worden. Daſelbſten ſihet man noch viele Antiquitåten / allein hat der Ort ſo viel Anſehen nicht mehr wie vorzeiten. A. 1687. kam er in der Venetianer Hånde / die es annoch beſitzen werden.

Dortherum eröffnet ſich auch Campus Marathonius, worauf die Perſer vorzeiten grauſam eingebůſſet haben.

Sonſten hieſſe das Land um Athen / Atica.

Megara, iſt jetzt ein gar gering Ort / und liget nicht weit davon. Die Gegend hierum hieſſe weyland Megaris.

Theben / Thebæ, liget an dem Golfo de Negro-

groponte, und ward von denen 7. Thoren Heptapylus genaunt / und machte ſich durch viele daſelbſten geſchehene Schlachten / beruffen. Vorzeiten war ſie reich / und eine freye Republic. Das Ländlein daherum hieſſe vor Alters Bœotia, und hierinnen geſchahe bey Chæronea die Schlacht zwiſchen denen Griechen und dem Macedoniſchen Könige Philippo, worinnen die erſten ihre Freyheit verlohren.

Delphi, worinnen vorzeiten das berühmte Oracul geweſen / iſt vorjetzt nur ein Dorff / und heiſſet Caſtri. Die Gegend daherum hieſſe weyland Phocis.

Hierinnen kommen auch zum Vorſchein die ſogenannten kleinen Dardanellen / an der Meer-Enge zwiſchen dem Meer / und dem Golfo di Lepante, oder Sino Corinthiaco, hier liget auch Lepante, ſo vor dieſem Naupauctus hieſſe / und von denen Türcken / die ehedeſſen darbey eine grauſame Niederlag erlitten / eingenommen / aber in verwichenem Krieg von denen Venetianern recuperiret worden. Sie liget nicht weit von denen Dardanellen / welche die Venetianer gleichermaſſen eeobert haben. Dieſe Gegend daherum hieſſe vor Alters Locris, und waren auch gleich darbey die Provintzen Doris, Ætolia und Acarnania.

Das meiſte hierinnen gehöret denen Venetianern.

Morea / hieſſe vor Alters Peloponeſus, und iſt eine Halb-Inſul / derer Iſthmus über eine Teutſche Meilen nicht breit iſt / vorzeiten wolten ihn die Käyſere durchgraben / weilen aber ein ſolches nicht angienge / als lieſſen ſie eine Mauren von 6000. Schritten lang aufführen / die aber von Amurath, dem

Tür-

dem Türckiſchen Käyſer / wiederum ruiniret wor-den.

Und iſt Morea annoch der beſte Theil von gantz Griechenland / der noch am meiſten bewohnet / und wegen bequemer Schifffahrt und Handlung vor andern berühmt iſt.

Die Länge dieſer Halb-Inſul / von dem Promontorio Trepano, bey denen Dardanellen / biß gegen Capo Malio, bey der Inſul Cerigo, erſtrecket ſich auf die 52. Teutſche Meilen / die Breite aber von C. Tornesſo, gegen der Inſul Zante / biß an das Capo Scilli, bald auf eine gantz gleiche Weite.

Hierinnen nun kommet zum Vorſchein Corinthus, nicht weit vom Isthmo, der davon ſeinen Namen bekommen / und Corinthiacus heiſſet / war ein vorzeiten berühmter Ort / den auch ſelbſten die Römiſche Macht forchtbar geachtet / iſt jetziger Zeit nur ein weitläufftiger Ort / ſonder einige Mauren / und heiſſet nun Coranto. Das alte Schloß Acrocorinthus iſt noch in etwas feſte / gehet aber auch ſehr ein. Anno 1687. kame dieſer Ort an die Venetianer.

Das Land daherum hieſſe vorzeiten Corinthia.

Sicyon, liget gleich darneben an dem Fluß Aſopo, und ware vor Alters eine groſſe Stadt / nunmehro aber ſihet man nichts mehr als die Rudera.

Patrasſo, Patræ, liget an dem Meer / und iſt eine Feſtung / die nicht weit von denen Dardanellen entfernet iſt.

Clarenza, Clarentia, war vormahlen eine berühmte Feſtung und Handel-Stadt / und machte ſich durch die Türckiſche Kriege berühmt. Sonſten hieſſe vorzeiten das Land am Golfo di Lepante herum / das eigentliche Achaja.

Belvedere/hieſſe vorzeiten Elis. Sie liget lincker Hand an dem Joniſchen Meer / und gabe der gantzen Landſchafft daſelbſten den Nahmen Elis.

Longavico, hierum ſtunde vor Alters Olympia, die der Olympiſchen Spiele halber berühmt ware.

Navarino, hieſſe vorzeiten Pilos, und liget an dem Mittelländiſchen Meer / recht gegen der Inſul Zante über. Sie hat einen berühmten Hafen/ den 2. feſte Caſtelle defendiren / und hatte die Türckiſche Schiffs-Flotte daſelbſten ihre Stelle. Dermahlen floriret ſie unter denen Venetianern ſehr / und iſt eine gute Handel-Stadt.

Modon / Methone, iſt eine berühmte Handel-Stadt und Feſtung an dem Mittel-Meer / die ſich von denen Räyſen der Europæer nach dem gelobten Lande/ berühmt machet. Sonſten hatte vorzeiten der Sangiac in Morea ſeinen Sitz daſelbſten.

Coron / Corona, iſt die berühmte Haupt-Feſtung / allwo ſich ein gantz bequemer Hafen / nebſt dem Golfo de Coron weiſet. Die Spitze dieſes Landes heiſſet C. de Galo. Dieſe völlige Seite herunter nennet man vorjetzt Belvedere/die Gegend aber / wo Coron / Modon und Navarino zum Vorſchein kommen / nannte man vorzeiten Meſſeniam.

Maina oder Leuctrum, liget unten an der Spitzen hin/an dem Golfo de Colochina, hat einen guten Hafen/die in- und um ſelbe wohnende Leuthe werden die Mainotten genañt/die Landſchafft aber heiſſet Brazo di Maina, die in dem verwichenen Krieg gegen die Türcken/denen Venetianern groſſe Hülffe geleiſtet.

Lacedemon, nun Miſitra, liget an dem Eurotus-Fluß / und ware vor Alters eine der berühmteſten Republiquen / die mit denen Athenienſern und The-

Die Crimiſche Tartarey hält in ſich:

1. Baciaſaray / das Haupt- und Reſ
   denz deß Tartar-Chams.
2. Crim.
3. Precop.
4. Caffa. Und dann
5. Azou oder Azak.

Thebanern ſchwere Kriege geführet. A. 1687. kame ſie in der Venetianer Hände.

Die Provintz dortherum hieſſe vorzeiten Laconica.

Napoli di Malvaſia oder Menembaſia, iſt eine der beſten Feſtungen in gantz Morea / und dieſes ſo wol wegen deß Meers / als auch der Stein-Felſen und Fortification, und machet ſich über dieſes auch durch den Malvaſier bekandt. Die Venetianer lagen eine lange Zeit darvor / biß ſie dieſen Ort endlichen Anno 1690. einbekamen.

Napoli di Romania, Nauplia, iſt gleicher geſtalten eine gute Feſtung / die denen Venetianern viel zu ſchaffen gegeben / biß ſie ſelbe Anno 1686. gezwungen. Und dortherum ſihet man auch noch die Rudera von der vorzeiten ſo berühmten Stadt Argos, die dem gantzen Lande daſelbſten den Nahmen Argiæ gegeben hat. Dieſes gantze Land ſtehet vorjetzt denen Venetianern zu.

Was die Inſuln belanget / ſo um Griechenland herummer ligen / ſeyn ſelbe Candia, Negroponte, und die Inſuln auf dem Joniſchen Meer / und in dem Archipelago. Worvon wir aber in der Nachfolge reden wollen.

Taurica Cherſoneſus, vorjetzt die Crimiſche oder Precopenſiſche Tartarey.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 85.)

Wird zum Unterſcheid der groſſen Aſiatiſchen / die kleine Tartarey genannt. Sie gräntzet gegen Mitternacht mit Moſcau / gegen

gen Morgen mit Aſtracan / gegen Mittag mit dem ſchwartzen Meer / und gegen Abend mit der Ukraine der Coſſacken und Volhinien.

Das vornehmſte darvon iſt die Halb-Inſul Taurica Cherſoneſus, welche das ſchwartze Meer oder Pontus Euxinus, und die groſſe See Palus Mœotis, oder wie man es heut zu Tage nennet / Mar delle Zabache, machen.

Die Meer-Enge / wordurch der Pontus Euxinus, und Palus Mœotis an einander hangen / heiſſet die Meer-Enge von Caffa, oder Boſphorus Cimmerius.

Die Tartarn / ſo ſolche bewohnen / haben ihren eigenen König / nemlichen den Tartar-Cham / jedoch iſt er deß Türckiſchen Käyſers Vaſall.

Die vornehmſten Flüſſe daſelbſten ſeyn die Don / der Nieper / Samara / Rombites, Copa und andere.

Die vornehmſten Oerter darinnen ſeyn Baciesaray / das Haupt deß gantzen Landes / und die Reſidentz deß jetzigen Tartar-Chams.

Crim / iſt vorjetzt ein gering Ort.

Precop / liget an dem Iſthmo, iſt nicht ſonders groß / aber gut befeſtiget / ſonſten nennet man dieſen Ort auch Or.

Caffa / liget am ſchwartzen Meer / und iſt eine vortreffliche Handel-Stadt / hat auch einen wichtigen Hafen / und gehöret vorjetzt denen Türcken völlig.

Azow oder Azak / liget auſſerhalb der Halb-Inſul / allwo der Tanais-Fluß in die Mæotiſche See fället. Es iſt ein importanter Ort / und gehöret vorjetzt dem Moſcowiter / die ihn erſt vergangen einbekommen.

Es

Es haben ſich aber die Tartarn auß dieſer Inſul auch noch auſſer ſelber außgebreitet / weßwegen dann unter denen Europæiſchen Tartarn ſo vielerley Horden hin und wieder anzutreffen / die ſich biß daher bekandt gemachet / dergleichen ſeyn die Precopenſiſchen Tartarn und die Crimiſchen / ſo einerley ſeyn / weilen man dardurch jedesmahl die / ſo in- und um die Halb-Inſul wohnen / und unter dem Cham leben / verſtehet.

Die Circaſſiſche / Calmukiſche und Nagaiſche Tartarn ſeyn beyſammen / und verſtehet man dardurch die / ſo hinter der Halb-Inſul biß gegen Aſtracan hin / zwiſchen dem Tanais-Fluß und Caucaſus wohnen. Sie haben keine Städte / aber ihren eigenen Fürſten / und halten es meiſt mit dem Moſcowiter.

Die Oczacowiſchen Tartarn haben ihr Land zwiſchen dem Nieper und Nieſter / an dem ſchwartzen Meer / und halten der Türcken Parthey.

Die Beſſarabiſche / Bialogrodiſche und Budziakiſche Tartarn / ſind ebenermaſſen einerley / und wohnen an dem ſchwartzen Meer / wo die Donau hinein fället / und heiſſet das Land dortherum Beſſarabia / und ein Stuck davon Budziak / doch iſt der beſte Ort daſelbſten Bielogrod.

Die Dobruziniſchen Tartarn wohnen gleich darunter in der Bulgarey / um Varna und Siliſtria herum / dann ſolches Land wird vorjetzt von denen Tartarn Dobruzin genannt.

Die Czeremiſſiſche Tartarn wohnen um Podolien.

Die Lipker-Tartarn aber haben ſich in der Ukraine / nicht weit von Kiow / niedergelaſſen.

Dieſe

Dieſe Leute ſind meiſt ſtarck und unverdroſſen/ vor der Arbeit / dem Hunger und Durſt / der Kälte und Hitz unerſchrocken/ unter einander ziemlich aufrichtig / gegen die Fremden unfreundlich / und dem Stehlen und Rauben ſehr ergeben. Die Eyferſucht und Uppigkeit bringet ſie zu verſchiedenen ungereimten Dingen und Exceſſen. Sie eſſen insgemein halb gekocht Pferde-Fleiſch / legen es zum öfftern Stück-weiſe unter ihrer Pferde Sättel / und rennen mit ſelbigen ſo lange fort / biß ſie in vollem Schweiſe ſtehen / und wann der Schaum ein wenig darauf geſtanden hat/ ziehen ſie es hervor / und eſſen es mit groſſer Begierde.

Das Blut von ihren Pferden / und die Milch von ihrem Vieh / iſt ihnen ein rechter Nectar, und man findet nirgend behertztere und Martialiſchere Leute / als unter ihnen.

Sonſten wird die kleine Tartarey von einem Printzen regieret / den man durch gantz Europa den Han nennet / er ſtehet unter deß Türcken Schutz/ und bekommet zum Zeichen ſeiner hohen Gewalt die Standarte von ihm. Im Gegentheil behält der Groß-Türck zur Geiſel den jenigen bey ſich/ der ihme nachfolgen ſoll / und gemeiniglich ſein Sohn oder Bruder iſt.

Moſcau.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 86.)

Moſcau oder Rußland / item Groß-Reuſſen/ Schwartz-Reuſſen / Moſcovia, Ruſſia magna und nigra, iſt ein Theil deß alten Europæiſchen Sarmatiens / und hat gegen Mitternacht das Eyß-Meer / gegen Morgen die groſſe Tartarey

Moſcau theilet ſich:

1. In Weſt/Rußland/ſo in ſich hält: Das Hertzogthum Pleſcow/mit Pleſcow. Novogrod/mit Novogrod. Die Landſchafft Twer. Die Landſchafft Reſchow. Die Landſchafft Bielsky. Das Hertzogthum Smolensko. Das Hertzogthum Severien/Czernichow und Worotin. Das Hertzogthum Rezan. Die Landſchafft Pola/Mordua. Das Hertzogthum Niſinovogrod/ Wolodimer/ Susdal/ Moſcau/ die Reſidenz deß Czaarn/ Roſtow. Die Landſchafft Jeroslaw/ Biele-Jezora. Das Hertzogthum Wologda/ und die Landſchafft Kargopol und Dwina.
2. Oſt-Rußland/ſo in ſich hält/ die Landſchafft Juhorsky/ Pezora/ Condiusk/ Permsky/ Ouſtiuch und das Hertzogthum Wiadsky.
3. die Moſcow Tartarey/mit denen Königr. Aſtracan/Bulgar/Caſan/ Siberien und Samojeden.
4. das Moſcow. Lappland/mit Muremanskoy Leporie/Terskoy Leporie/Bellamoreskoy Leporie.

rey / gegen Mittag die Europæiſche Tartarey / nebſt dem Don-Fluß / und gegen Abend Pohlen und Schweden zun Gräntzen.

Seine Weite erſtrecket ſich der Breite nach auf die 400. und der Länge nach auf ohngefähr 500. Meilen.

Die Lufft iſt über die maſſen kalt / inſonderheit Nordenwarts / und bleibet der Schnee und das Eyß das Jahr durch biß 9. oder 10. Monat ligen / deſſen ungeachtet / iſt doch die Hitze anderthalb Monat durch / jezuweilen ſehr groß.

Die Felder ſeyn ſumpffícht / und Mitternachtwarts mit Seen und groſſen Wäldern angefüllet / und kommet das wenige Geträyd / ſo daherum gebauet wird / bald niemahlen zur völligen Reiffe. So wächſet auch allda kein Wein. Gegen Pohlen hin aber iſt die Erde was fruchtbarer / und bringet eine groſſe Menge Geträyd.

In zwey Monaten fänget ſich die Erndte an / und wird verrichtet / und findet man daſelbſten eine groſſe Menge Honig in denen Wäldern / ſo fället auch das Feder-Wildprät / und andere wilde Thiere / nur die Hirſchen außgenommen / ſehr häuffig. Der Inwohner meiſter Reichthum beſtehet in dem ſchönſten Rauch- und Peltzwerck / das man in gantz Europa finden mag.

Die merckwürdigſten Flüſſe ſeyn die Volga / ſo von denen Polniſchen Gräntzen an biß hin in die Caſpiſche See fället.

Dieſem folget nach der Don-Fluß / Tanais, der ſich gar ſeltzam krümmet / und endlichen in das Meer ſtürtzet / das ſonſten Palus Mœotis heiſſet.

Fürters weiſet ſich die Dwina / Duina, und dieſe durch-

durchflieſſet ein groſſes Stück dieſes Landes / und begibt ſich endlichen in das weiſſe Meer.

Der Fluß Oby / Obius, ſtröhmet Nordenwarts in das Eyß-Meer.

Sonſten finden ſich noch allhier der Jeneſei / die Pezora / die Vaima / Kama / die Doniecz oder kleine Don / Occa / Onega und andere.

Unter denen vornehmſten Seen ſeyn Ladoga und Onega / Abendwarts gegen Finnen / und hat der erſte ohngefähr 50. Meilen in der Länge / und 24. in der Breite.

Fürters folget der See Biel-Oſero / ſo auch groß / item Jlment / und Jvanow-Oſero.

Dieſes Land kan gantz bequem in 4. Haupt-Theile ein- und abgetheilet werden.

Der erſte nun hiervon iſt **Weſt-Rußland** / Moſcovia Occidentalis, gleich an denen Polniſchen Gräntzen / darinnen aber kommen zum Vorſchein 1. **das Hertzogthum Pleßcow** / Ducatus Plescovienſis, hart an Liefland / und dieſes weiſet uns die Stadt Pleßcow / ſo die vornehmſte Stadt daſelbſten iſt / und eine ziemliche Gröſſe hat.

2. **Die Provintz Novogorod** / Novogardia, darüber / mit Neugardt oder Groß Novigrod / oder wie es die Moſcowiter nennen / Novogrodweliki. Dieſe Stadt liget an denen Frontieren von Schweden / gegen Liefland / und iſt eine groſſe und gut-beſeſtigte Stadt und Gräntz-Feſtung.

3. **Die Landſchafft Twer** / Tueria, um den Urſprung der Wolga.

4. **Die Landſchafft Reschow** / Rescovia, darunter.

5. **Die Landſchafft Bielski** / Bielkia, gleich darneben.

6. Das

6. Das Hertzogthum Smolensko / Ducatus Smolencenſis, hart an Pohlen / mit dem Haupt-Ort Smolensko / ſo eine vortreffliche Feſtung iſt / die manche Belagerung außgeſtanden / und auch an Pohlen liget.

7. Das Hertzogthum Severien / Ducatus Severienſis, ſo darunter und auch an Pohlen liget. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Novogorod / Novogardia Severiæ, ſo die Haupt-Stadt iſt daſelbſten.

8. Das Hertzogthum Czernichow / Ducatus Czernichovienſis, auch an denen Polniſchen Frontieren / mit Czernicho / dem kleinen aber feſten Platz.

9. Das Hertzogthum Worotin / Ducatus Worotinenſis, ſo unten an der Europæiſchen Tartarey zu ligen kommet.

10. Das Hertzogthum Rezan / Ducatus Rezanienſis, an dem Occa-Fluß / mit Rezan / der beſten Stadt / ſo noch eine merckliche Gröſſe hat.

11. Die Landſchafft Pola / ſo beſſer rechts liget.

12. Die Landſchafft Mordua / ſo gleich darüber zu ſtehen kommet / aber gleich der nächſten nichts ſonderliches an Städten hat.

13. Das Hertzogthum Niſinovogrod / Ducatus Novogardienſis inferior, ſo an der Wolga / gleich darüber zum Vorſchein kommet / mit Niſi-Novogrod / ſo eine recht groſſe Stadt iſt / auch auf einem ſehr hohen Felſen ein gutes Schloß hat.

14. Das Hertzogthum Wolodimer / Ducatus Wolodimeriæ, ſo lincks gleich darneben an dem Wolga-Strohm liget.

15. Das Hertzogthum Suſdal / Suſdaliæ Ducatus, auch nicht weit darvon.

16. **Das Hertzogthum Moſcau** / Ducatus Moſcoviæ, ſo die vornehmſte Provintz deß gantzen Landes iſt.

Darinnen aber kommet zum Vorſchein Moſcau / Moſcua, oder Moſcha, ſo die Haupt-Stadt in gantz Moſcau / und die Reſidenz deß Groß-Hertzogs und Patriarchen iſt. Sie beſtehet aber eigentlich auß einer groſſen Menge Flecken / und zehlete ehedeſſen in die 40000. Häuſer / ſo ſich aber derzeit um ein merckliches verringert haben. Anno 1572. eroberten ſie die Tartarn / und brannten ſie bald völlig ab. Sonſten finden ſich auch daſelbſten 2. Schlöſſer von Italiänern nach dem Modell deß Mäyländiſchen aufgeführet / und heiſſen Kremelin.

17. **Die Landſchafft Roſthow** / Roſthovia, ſtehet gleich darüber.

18. **Die Landſchafft Jeroslaw** / Jeroslavia, auch darüber.

19. **Die Landſchafft Biele-Jezora** / Biela Ozora, ſo darüber an dem Jlmen-See liget.

20. **Das Hertzogthum Wologda** / Ducatus Wologdæ, liget darüber / neben dem groſſen See Onega / und pranget mit Wologda / ſo eine annoch feine Stadt iſt.

21. **Die Landſchafft Kargapol** / Cargapolia, liget oben gleich unter dem weiſſen Meer.

22. **Die Landſchafft Dwina** / Duina, gantz oben an dem weiſſen Meer / wo die Dwina ſich darein ſtürtzet / und darinnen liget Archangel / Archangelopolis, recht an dem Mitternächtigen Meer bey dem Außfluß deß Dwina-Strohms / und iſt wegen ihres ſtarcken Handels / der Niederlage aller Waaren in dieſem gantzen Land / und deß bequemen Hafens

ſens berühmt. Und glaubet man gantz gewiß/daß der Zoll von der Ein- und Abfuhr allhier allerjährlichen mehr als 600000. Reichs-Thaler eintrage.

Die Engelländer machten den Anfang zu dieſer Handlung / dann vormahls giengen die Schiffe durch den Sund / biß Narva / allein iſt ſolcher Weg der allzuüberhäufften groſſen Zölien halber geändert worden. Man ſihet in dieſem Hafen jezuweilen in die 3. biß 400. groſſe Schiffe mit verſchiedenen Waaren beladen. Sie lauffen da auß Schweden/Dännemarck / Holland und Engelland ein.

Nicht weniger iſt auch dieſe Stadt der Sitz eines Ertz-Biſchoffs.

Der zweyte Haupt-Theil iſt **Oſt-Rußland**/ Moſcovia Orientalis, beſſer rechts unter dem Freto Waigats/iſt der mittlere Theil von dieſem Land/und beſtehet in nachfolgenden Provintzen:

Die erſte nun iſt die Landſchafft Juhorsky/ Jugria, an dem ſogenannten Eyß-Meer / hat aber nichts beſonders.

Die 2. iſt die Landſchafft Petzora/ liget rechter Hand gleich darneben / mit der Haupt-Stadt Petzora daſelbſten.

Die 3. iſt die Landſchafft Condinsk/ Condora, und liget gleich darunter / hat aber auch nichts merckwürdiges.

Die 4. iſt die Landſchafft Permsky / Permia, auch darunter / darinnen aber kommet zum Vorſchein Permsky-Welicky / Permia magna, ſo eine Stadt iſt.

Die 5. iſt die Landſchafft Ouſtiuch/Uſtiuga, lincks an dem Dwina-Fluß / nebſt der Stadt Ouſtiuga.

Die 6. iſt das Hertzogthum Wiadsky / Viatka, ſo an dem Kam Fluß gleich darunter zu ligen kommet.

Die 7. iſt die Landſchafft der Czeremiſſen / ſo auch ein Volck in Moſcau iſt. Und heiſſen die / ſo über der Wolga wohnen Logowoy / weilen dort herum eine gute Menge Heu hervor kommet / die herentgegen / ſo unter dem Wolga-Strohm wohnen / heiſſen Nagarnoy / weilen daſelbſten viel Berge zu finden ſeyn.

Der dritte Theil iſt die Moſcowitiſche Tartarey / Tartaria Moſcovitica, und dieſe liget nächſt Aſien / darinnen aber kommet zum Vorſchein 1. das Königreich Aſtracan / Regnum Aſtracanum, an dem Wolga-Strohm / allwo er ſich in die Caſpiſche See ſtürtzet. Und dieſes Königreich weiſet uns den Haupt-Ort Aſtracan / ſo Lateiniſch Aſtracanum heiſſet / und an erſt-gedachtem Wolga-Fluß zu ligen kommet. Sie iſt groß und ſehr weitläufftig / und findet ſich dortherum eine groſſe Menge Saltzes.

2. Das Königreich Bulgar / Regnum Bulgar, ſo gleich darüber rechts an dem Wolga-Fluß zu ligen kommet.

Darinnen aber weiſet ſich Bulgar der Haupt-Ort.

3. Das Königreich Caſan / Regnum Caſanum, ſo auch darüber an dem Kam-Fluß liget. Darinnen aber iſt der Haupt-Ort Caſan / eine groſſe und merckwürdige Stadt.

4. Das Königreich Siberien / Siberiæ Regnum, welches lincks an dem Fluß Obio zu ſtehen kommet / iſt aber gantz öd / und unbewohnet.

Darinnen aber komet zum Vorſchein die Haupt-Stadt Tobolska / Tobolium. 5. Die

5. Die Landſchafft Samojeden / Samojeda, ſo gantz oben an dem Eyß-Meer liget / allwo auch die Meer-Enge Weigaz befindlich iſt.

Der 4 Theil von Moſcau iſt das Moſcowitiſche Lappland / Lappia Moſcovitica, ſo über dem weiſſen Meer an denen Schwediſchen Frontieren liget / und ſich in 3. Landſchafften eintheilet / worvon uns wenig bekandt iſt.

Die erſte davon iſt und heiſſet Muremanskoy Leporie / Leporia Maritima, darinnen Kora zum Vorſchein kommet / allwo die Holl- und Engelländer einige Handlung treiben.

Die zweyte iſt Terskoy Leporie / Terſa Leporia, worinnen aber nichts ſonderliches vorkommet.

Und die dritte iſt Bellamoreskoy Leporie / Grandvicenſis Leporia, worinnen gleichermaſſen uns derzeit wenig bekandt iſt.

Die Inwohner ſeyn durchgehends unhöflich / wild und ungelährt / dem Wein ſehr ergeben / mißtrauiſch / verrätheriſch / grauſam / und in ihren viehiſchen Begierden bald unerſättlich / die Betrügerey im Handel gilt bey ihnen vor eine beſondere Klugheit / doch wird der Diebſtahl vor ein Laſter gehalten / und ſehr geſtraffet.

Die Bojaren oder Edelleute deß Landes ſuchen ihre Grandezze in groſſen Bäuchen / und bilden ſich gäntzlich ein / die Zeichen ihres Adel-Standes beſtehen bloß hierinnen.

Was die Religion betrifft / ſo folgen die Moſcowiter der Griechiſchen Religion / erkennen aber den Patriarchen in Conſtantinopel nicht vor ihr Haupt / alldieweilen ſie einen in Moſcau ſelbſten haben. Derſelbe aber hat annoch 4. Metropoliten unter ſich / und

wohnet der erſte zu Novogrodeck-Weliki/der zweyte zu Roſtow / der dritte zu Caſan / und der vierdte zu Moſcau auf dem Schloß.

Uber dieſe finden ſich noch andere Ertz-Biſchöffe / und ſelbe reſidiren in Vologda / Rhezan / Susdal / Twera / Tobolsk / Aſtracan und Pleskow.

Dieſe nun haſſen die Catholicken ſehr / und haben die Lutheraner und Calviniſten gerne bey ſich.

Ihr Patron iſt S. Nicolaus/und von allen Feyertägen feyren ſie nur das Feſt der Verkündigung Mariæ.

Nach der Tartarey hin ſind die meiſten/ Heyden oder Mahometaner.

Sonſten iſt dieſes Volckes Unwiſſenheit und Ruditât ſo groß / daß man in dieſem groſſen Lande weder Collegium noch Academie findet / dann wer nur leſen und ſchreiben kan / der paſſiret bey ihnen vor einen gelahrten Mann.

Es iſt aber in Moſcau durch und durch ein Monarchiſcher Status, worüber ein Fürſt regieret / der ſich Czar nennet. Und heiſſet der jetzt-regierende Peter Alexowitz / ein Herr / der vor wenig Jahren manche Länder durchräyſet hat / und nunmehro das 31. Jahr mag erreichet haben.

Dieſe Monarchie kommt auf die Erben / und wann der Groß-Hertzog ohne Kinder ſtirbet/ſo fället die Regierung auf den nächſten Anverwandten. Er hat die Gewalt deß Lebens und Todes über ſeine Unterthanen / als die ſich ſeine Sclaven nennen.

Was die Macht betrifft / ſo kan er innerhalb 40. Tagen 300000. Mann auf die Beine bringen/ allein iſt es eine unmächtige Armee / ſonder Zucht

Das Königreich Schweden theilet ſich:

1. In Schweden an ſich ſelbſten/ ſo in ſich hält: Upland/ mit der Königl. Reſidenz Stockholm/ Sudermanland/ Weſtermanland/ Nericia und Dalekarlia.
2. In Gothland/ ſo ſich theilet: 1. In Oſt-Gothland/ welches in ſich hält/ Oſt-Gothland / Smaland / Oeland die Inſul und Gothland die Inſul. 2. In Weſt-Gothland/ das in ſich begreiffet Weſt-Gothland/ Wermeland und Daliam. Und dann 3. in Süder-Gothland/ welches in ſich hält Halland/ Schonen und Blekingen.
3. In Nordland/ dieſes begreiffet: Geſtriciam/ Helſingen/ Medelpadiam/ Jempteland/ Angermanland/ Bothnien und Lapland.
4. In Finnland/ ſo in ſich hält: Finnland an ſich ſelbſt/ Cajanien/ Savolaxiam/ Tavaſthiam/ Nyland/ Careliam und Kexholm.
5. In Ingermanland. Und dann
6. In Lieffland / ſo ſich theilet in Eſten und Letten.

und Ordnung / wie auß dem neulichen Treffen bey Narva Sonnen-klar erhellet.

Unter Moſcoviens ſonderbahren Seltenheiten werden gezehlet die Wunder-Pflantze Borametz / die einem Lamm gleichet / beſihe Kircher. und Schottum.

Der forchtbare Bach / ſo mitten im Winter offen bleibet / vor dieſem förchten ſich die Tartarn ſehr / weilen ſie in den Gedancken ſtehen / der Teufel habe hier ſeine Wohnung.

Ingleichem der Jungfer-Berg im Lande der Czeremiſſen / ſo ſehr hoch / aber luſtig anzuſchauen iſt. Er hat gewiſſe Abſätze von gelben / rothen und blauen Steinen / wie Bäncke / und ſtehen auf dieſem Berge die ſchönſten Tannen / in einer netten Ordnung.

Hieher gehöret auch der ſogenannte Vielfraß / oder Roſomacha. Ingleichem die See-Hunde / die man in der Caſpiſchen See findet. Die wol-riechende Waſſer-Mäuß / und Gold-begierige Leder-Mäuß / ſo alles Gold und Geld vertragen.

Das Königreich Schweden.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 87.)

SChweden / Suecia, ein ſehr groſſes / aber etlicher Orten ſchlecht-bewohntes Königreich / gräntzet Mitternachtwarts an Lappland / Dännemarck und Moſcau / gegen Morgen auch mit Moſcau / gegen Mittag mit Moſcau / Pohlen und dem Balthiſchen Meer / und gegen Abend auch mit dem Meer.

Seine Weite erſtrecket ſich ungefähr der Breite nach auf 260. Frantzöſiſche groſſe Meilen / in der Länge aber auf die 300.

Die Lufft daſelbſten iſt ungeachtet der groſſen Kälte / gantz geſund und ſo rein / daß die Inwohner biß 130. Jahr leben.

Ja man hat auch derer biß von 200. Jahren geſehen / weilen die ſonſt anderer Orten gewöhnliche Excesſe ihnen ihre Lebenszeit nicht ſonders abkürtzen.

Es giebet daſelbſten etliche Kupffer- Eyſen- und Bley-Bergwercke / vieles Holtz und Wieſen / doch iſt die Art deß Feld- Baues etlicher Orten gantz ungemein / ja es wird bald gar nicht gepflüget. Und hat das Feuer allein die Fähigkeit / die Felſen und Berge tragbar zu machen / dann ſie zünden gantze Wälder an / und ſäen hernacher in die Aſchen Korn / mit Erde vermenget / ſo bekommen ſie in ungefähr 2. Jahren ohne eintzig andere Arbeit gut Geträyd.

Etlicher Orten / nemlichen zwiſchen Jenköping und Eckſenburg / ſihet man einen wunderbahren Wald / bey die 30. Meilen lang / worinnen ſich die Bäume mitten in einem bald ſtets-daurenden Eyß biß an die Wolcken erhöhen / und ungeachtet der grauſamen Kälte deß Winters das gantze Jahr durch fort grünen.

Nebſt denen Flüſſen dieſes Königreichs finden ſich darinnen die 2. groſſen Sinus oder Meer-Buſen / nemlich der Sinus Botnicus, welcher das Königreich in zwey Theile ſondert / und der Sinus Finnicus, ſo zwiſchen Finnland und dem Lande Eſthen hin ſich außbreitet.

Sonſten theilet ſich dieſes Land in 6. Theile. Und iſt der 1. davon Schweden an ſich ſelbſten / und eigentlich ſo genommen / Suecia proprie ſic dicta, und dieſes liget in einer Ecken / allwo der Sinus Botnicus und Finnicus zuſammen ſtoſſen.

Dieſes

Dieſes aber theilet ſich wiederum in 5. kleine Provintzen / und iſt die erſte hiervon Upland / Uplandia, darinnen aber kommet zum Vorſchein die Haupt- und Reſidenz-Stadt Stockholm / Holmia.

Die 2. iſt Sudermannland / Sudermannia, gleich darunter an dem Meer / nebſt der Stadt Nyköping.

Die 3. iſt Weſtermannland / Weſtmannia, nebſt der Stadt Aroſia.

Die 4. iſt Nericia / eine kleine Provintz / nebſt Orebro / der Stadt.

Die 5. iſt DALEKARLIA, ſo ein groſſes Stück Landes an denen Norwegiſchen Gräntzen iſt.

Der zweyte Theil von Schweden iſt Gothland / Gothia, ſo an dem Sinu-Godano, recht gegen Dännemarck über liget. Dieſes aber theilet ſich in 3. Provintzen / nemlichen I. in Oſt-Gothland / Gothiam Orientalem, und darinnen kommet zum Vorſchein 1. Oſt-Gothland an ſich ſelbſten / mit Lincöping.

2. Smaland / Smalandia, ſo gleich drunter ligt / mit dem Haupt-Ort Calmar.

3. Die Inſul Oeland / Olandia, ſo Calmar gegen über liget / mit Borckholm.

4. Die Inſul Gothland / Gothlandia, ſo nicht weit davon entfernet iſt.

II. In Weſt-Gothland / Gothiam Occidentalem, darinn aber ligen 1. Weſt-Gothen vor ſich ſelbſten / Weſtrogothia, mit dem Haupt-Ort Gothenburg.

2. Wermeland / Wermelandia, mit Philippsſtadt und Carlſtadt.

3. DALIA, nächſt Norwegen mit dem Ort Daleburg.

III. In das Suder-Gothland/Gothiam Meridionalem, gleich unten an der Oſt-See. Darzu aber wird gerechnet 1. Halland/Hallandia, an dem Sinu Codano, mit Helmſtadt/dem Haupt-Ort dieſer Provintz.

2. Schonen/Scandia, ſo an dem Sund/Coppenhagen gegen über liget/ und Londen zur Haupt-Stadt hat.

3 Bleckingen/Blekinga, mit dem vornehmſten Ort Chriſtianopel.

Der dritte Theil von Schweden iſt Nordland/Nordlandia, ſo zwiſchen dem Sinu Bothnico und Norwegen zu ſtehen kommet. Darinnen aber werden begriffen 1. GESTRICIA, ſo ſeiner Eyſen-Bergwerck halber berühmt iſt/ und ſonſten nichts ſonders weiſet. 2. Helſingen/Helſinga. 3. MEDELPADIA, ſo auch nichts ſonders hat. 4. Jempteland/Jemptia, ſo an denen Frontieren von Norwegen liget. 5. Angermannland/Angermannia, an dem Sinu Bothnico. 6. Bothnia, auch an dieſem Sinu oben/mit der Haupt-Stadt Torne. 7. Lappland/ſo Nordenwarts an Norwegen liget/ und auſſer einer grauſamen Barbarey nichts weiſet.

Der 4 Theil von Schweden iſt Finnland/Finlandia, ſo mit Moſcau grāntzet. Es werden aber hierunter begriffen 1. Finnland an ſich ſelbſten/mit der Haupt-Stadt Abo. 2. CAJANIA, oben an dem Sinu Bothnico, mit der Haupt-Stadt Cajaneburg. 3. SAVOLAXIA, gleich darunter/ſo keinen merckwürdigen Ort hat. 4. TAVASTHIA, mit dem Haupt-Ort daſelbſten Croneburg oder Tavaſthus. 5. Nyland/Nylandia, an dem Finniſchen Meer-Buſen/mit dem Ort Raſeburg. 6. CARELIA, auch

auch an eben dieſem Meer-Schoß/ mit Wiborg der Haupt-Stadt. 7. **Kexholm**/ Kexholmia, an Moſcau/ mit dem feſten Schloß Kexholm.

Der fünffte Theil von Schweden iſt **Ingermannland**/ Ingria, ſo zwiſchen dem Finniſchen Meer-Schoß und dem Sinu Ladoga liget/ darinnen aber weiſet ſich Noteburg und Jvanogrod.

Der 6. Theil von Schweden iſt **Liefland**/ Livonia, an dem Finniſchen Meer-Schoß/ ſo zwey Theil in ſich hält. Der erſte hievon nun iſt **Eſthen**/ Eſthonia, ſo oben an erſt-gedachtem Meer-Schoß liget/ darinnen aber iſt Revel die Haupt-Stadt/ Narva aber machte ſich durch die neuliche Belagerung durch die Welt berühmt.

Der zweyte Theil iſt **Letten**/ Lithlandia, unten an den Curländiſch-Pohlniſch-und Moſcowitiſchen Gräntzen/ mit dem Haupt-Ort Riga/ ſo auch durch die neuliche Belagerung einen Ruhm erworben.

Auſſer dieſen Landen/ gehöret ſonſten dem König in Schweden noch die Provintz Bahus in Norwegen/ das halbe Hertzogthum Pommern/ ingleichem Brehmen/ Fehrden/ und die Stadt Wißmar.

Unter denen Schwediſchen Natur-Seltenheiten ſeyn zu zehlen die Schwediſche Jungfer/ ſo ein gefährlicher Felſen in der See iſt/ und die Scheeren/ ſo auch gefährliche Klippen ſeyn. Die Finn- und Lappländiſche Renn-Thiere/ und der Stein Moraſteen/ eine Meile von Upſal/ worauf vorzeiten die Könige inauguriret wurden.

Ubrigens/ ſeyn die Schweden die höfflichſten unter denen Mitternächtigen Völckern. Die Edle/ und die/ ſo wegen ihres Amts/ vor andern angeſehen

hen ſeyn / bemühen ſich nach jetziger Manier zu leben. Die meiſten Leute ſind groß und ſtarck / erweiſen ſich gegen die Fremde freundlich / ſeyn aufrichtig / klug / und in vielen Künſten über die maſſen erfahren / und ſehr gute Soldaten.

Und iſt der jetzige König / Carolus der XII. ſo Anno 1697. gekrönet worden / dieſer junge Herr erwurbe gleich Anfangs ſeiner Regierung einen bald ewigen Nachruhm / indem er bey Narva die Moſcowiter mit ungemeiner Tapfferkeit überwunden.

Genauere Vorſtellung der Länder deß Königreichs Schweden.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 88.)

NAchdeme wir in vorhergehendem Cärtlein Schweden kurtz durchgegangen / als wollen wir es allhier was weitläufftiger s durchſehen / und dem Geneigten Leſer die vornehmſte Städte beſchreiben / die etwan in dieſem oder jenem Theil vorzukommen pflegen. Wir wollen die erſtvorgeſtellte Ordnung auch allhier gebrauchen / und bey dem eigentlich alſo genannten Schweden den Anfang machen.

Dieſes nun liget in einem Winckel / allwo der Finniſch- und Bothniſche Meer-Buſen zuſammen kommen / und theilet ſich / wie zuvor gemeldet / in fünff andere kleinere Theile. Der erſte Theil davon nun iſt Upland / Uplandia, darinnen aber kommen zum Vorſchein Stockholm / Holmia, die Königliche Reſidentz und Haupt-Stadt deß gantzen Königreichs / die auf einer Inſul bey dem Meler-See liget / und einen guten Meer-Hafen hat / und was

die

Das Königreich Schweden theilet ſich:

1. In das eigentliche Schweden/ſo ſich theilet in Upland/mit Stockholm und Upſal. In Sudermanland/mit Nycöping. In Weſtermanland/ mit Weſteras und Abroga. In Nericia mit Orebo/ und dann in Dolekarlien.
2. Gothland/ſo ſich theilet 1. in Oſt-Gothland/welches hat das eigentliche Gothland/mit Lyncöping und Stegeburg. Smaland/ mit Calmar/Jäncöping/ Werio und Bromſebroc. Die Inſul Oeland mit Borkholm/und die Inſul Gothland mit Wisby. 2. Weſt-Gothland/ ſo in ſich hält Weſt-Gothland für ſich ſelbſten/mit Gothenburg und Elsburg. Wärmeland/ mit Philippsſtatt und Carlſtatt/ und dann Daliam, mit Daleburg. 3. Süder-Gothland/das in ſich hält Halland/ mit Helmſtatt/ Laholm und Warburg. Schonen mit Malmö/und Blekingen/ mit Chriſtianopel und Chriſtian-Stadt.
3. Nordland/ſo begreiffet Gestriciam, mit Gevalia Helſingen/ mit Hudwickswald. Medelpadiam, mit Indal und Lidh. Jempteland/mit Indalkirch Angermanland/mit Hernoſand/ꝛc. Bothniam mit Torne/Lula/ꝛc.. und dann Lapland.
4. Finland/ mit Abo/Cajaneburg/ Uſtina/ Tavaſthus/ ꝛc.
5. Ingermanland/ mit Noteburg und Ivanogrod. Und dann
6. Liefland/mit Revel/ Narva/ Derpt/Pernau/Riga/ꝛc.

die obere Stadt betrifft/gantz gut gebauet/ auch mit verſchiedenen viereckichten Thůrnen beſtermaſſen umſchloſſen iſt. Die Kirchen und Thůrner ſeyn allhier meiſtens mit Kupffer gedecket / und ſtehen auf dem hőchſten 3. ſtarcke dick-vergůldete Kronen. Das Kőnigliche Schloß war ſehr groß und prächtig erbauet / ſo / daß auch daſelbſten 2. Kőnige reſidiren kőnten / es iſt aber ſelbiges durch die neuliche Brunſt in den Grund ruiniret worden.

Anf dem Land gegen ůber / leuchtet der Kőnigliche Luſt- und Thier-Garten in die Augen / und befinden ſich auch ůber dieſes die Kőnigliche Kunſt-Kammer und Bibliothec allhier. Die vornehmen Miniſtri und Hohen / haben ihre Logementer nicht in der Stadt / ſondern nahe dabey an dem Meer. Sonſten fället das Schiffen allhier / wegen der vielen Sand-Bäncke und Klippen / die man die Scheren nennet / ſehr gefährlich.

Und ſihet man gleichermaſſen nicht weit von ermelter Stadt das Kőnigl. Luſt-Hauß und Schloß Kőnigsőhr.

Fůrters komet allhier zum Vorſchein die Stadt Upſal / Upſalia, allwoſelbſten ein prächtiges Kőnigliches Schloß und berůhmte Univerſität iſt. Und krőnet man in der Thum-Kirchen allhier die Kőnige in Schweden / auch iſt ůbrigens der Ort vieler Antiquitäten halber / beſonders aber wegen der Kőniglichen Begräbnůſſen / berůhmt. Sie hat ůber dieſes auch etliche berůhmte Jahr-Märckte.

Zwiſchen dieſer Provintz und Finnland / liget die Inſul Aland / Alandia, gleich bey dem Eingang deß Bothniſchen See-Buſens / Stockholm gegen ůber.

Der

Der zweyte Theil iſt Sudermannland / Sudermannia, ſo gleich unten am Meer liget. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Nycöping / Nicopia, eine gute Handel-Stadt / mit einem alten Schloß und guten Hafen.

Der dritte Theil iſt Weſtermannland / Weſtmannia, recht über dem vorhergehenden Theil gelegen. Darinnen weiſet ſich Weſteras / Aroſia, ſo ein annoch feiner Ort iſt / item Abroga / ſo auch ein kleiner und ſchlechter Ort / ſo / daß darvon nicht viel zu ſchreiben ſtehet.

Der vierdte Theil iſt Nericia, ſo eine der kleinſten Provintzen iſt / und gleich unter Weſtermannland liget. Darinnen aber läſſet ſich allein die Stadt Orebro ſehen / ſo von ſchlechter Conſideration iſt.

Der fünffte Theil iſt Dalekerlien / Dalecarlia, iſt weit gröſſer dann der vorhergehende / und liget an denen Frontieren von Norwegen / hat aber keine ſonders berühmte Städte / daß man viel davon melden könte.

Nun wollen wir zu Gothland ſchreiten / welches der zweyte Theil von Schweden iſt / wie in vorhergehendem bereits gemeldet worden / dieſes nun liget recht an dem Sinu Godano, gleich gegen Dännemarck über / und theilet ſich wieder in drey andere Provintzen / derer vornehmſte Oerter wir auch allhier mit wenigem beſehen wollen.

Die erſte nun hievon iſt Oſt-Gothland / Gothia Orientalis, ſo hinwiederum 4. andere Provintzen in ſich hält / nemlichen das eigentlich alſo genannte Oſt-Gothland / darinnen aber kommen fürter zum Vorſchein Lincöping / Lincopia, die Biſchöffliche / aber nicht ſonders groſſe Stadt / item

Ste-

Stegeburg / Stegeburgum, ſo auch klein iſt / aber dennoch einen feinen Hafen hat.

2. Smaland / Smalandiam, welches gleich unter dem erſten ligt / und zwar gleich der Inſul Oeland gegen über.

Darinnen aber weiſet ſich Calmar / Calmaria, ſo eine feſte Stadt an dem Meer iſt / das Schloß dieſes Orts ſtehet in dieſen Mitternächtigen Landen in eben ſo groſſem Beruff / als die Citadelle zu Mäyland in Italien.

Dieſer folget nach Jäncöping / Jenecopinga, an dem Weter-See gelegen / ſo aber nicht ſonders groß iſt.

Ingleichem Wexio / Vexſia, ſo auch nicht groß / und Weſterwick / Veſtrovicium, ſo an der Oſt-See liget / und einen guten Hafen hat.

Bromſebroe / Bromſebroa, ohnfern Calmar / machet ſich durch den Frieden bekandt / der A. 1645. zwiſchen Schweden und Dännemarck daſelbſten beſchloſſen / und deßwegen der Bromſebroiſche Frieden genannt worden.

3. Die Inſul Oeland / Oelandia, gleich gegen Calmar über / zwiſchen welcher und erſt-ernanter Feſtung der Calmar-Sund / Fretum Calmarienſe, hinſtreichet.

Auf dieſer Inſul aber kommet zum Vorſchein Borkolm / welches der vornehmſte Ort darauf iſt; item Oſtenby / ein Schloß / und Königs-Garde.

4. Die Inſul Gothland / Gothlandia Inſula, ſo oberhalb erſt-gedachter Inſul liget. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Wisby / Visbia, eine annoch ziemlich weitläufftige Stadt / die aber von der See ziemlichen Schaden leydet / und allgemählich weggefreſſen wird.

Für-

Fürters laſſen ſich darauf ſehen Oſtergard und Weſtergard / ſo aber gantz gering ſeyn.

Der zweyte Theil von Gothland iſt Weſt-Gothland / Gothia Occidentalis, ſo gleich lincker Seits liget. Auch dieſe Provintz theilet ſich wieder in noch andere Theile / und iſt der erſte davon Weſt-Gothen vor ſich ſelbſten / Weſtrogothia, dariñen aber weiſet ſich Gothenburg an dem groſſen Welt-Meer gelegen / ſo eine annoch neue Stadt iſt / allwo Handels halber ſich viele Holländer niedergelaſſen haben. Sonſten wird ſie vor eine der beſten Schwediſchen Feſtungen gehalten. Nicht weit von dieſer Stadt liget das ſehr feſte Schloß Elsburg / ſo einen guten Hafen hat.

Der zweyte iſt Wermeland / Wermelandia, ſo über dem Wener-See liget. Und darinnen zeiget ſich Philippsſtadt / Philippopolis, ſo eine annoch neue Stadt iſt.

Item Carlſtadt / Carolopolis, an dem Wener-See gelegen / und ward erſt in nächſt-abgewichenem Jahrhundert erbauet.

Der dritte iſt Dalia, ſo lincks eben an erſt-ermeltem Lande und über dem Wener-See zu ligen kommet. Darinnen weiſet ſich Daleburg / Daleburgum, an offt-erwehntem See / ſo aber ein gering- und kleiner Ort iſt.

Der dritte Theil von Gothland iſt Süder-Gothland / Gothia Meridionalis, ſo unten an der Oſt-See liget / und ſich wieder in drey andere Theile theilet. Der erſte nun hiervon iſt Halland / Hallandia, ſo keine beſondere Gröſſe hat. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Helmſtadt / ſo der Haupt-Ort daſelbſt iſt.

Item

Item Laholm / mit einem Schloß und feinen Hafen.

Warburg / Varburgum, ſo gleichermaſſen ein ſchön Schloß und guten Hafen hat.

Der zweyte Theil hiervon iſt Schonen/SCANDIA, ſo gleich am Sund / gegen Coppenhagen über liget. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Lunden/ die vornehmſte Stadt daſelbſten/ ſo erſt neulich mit einer Academie verſehen worden.

Malmö / Malmogia, liget unterhalb Lands-Kron/ iſt eine gute Feſtung / und hat einen herzlichen Hafen.

Die vorgedachte Inſul Ween oder Veen/Huena, iſt klein / und machet ſich allein deßwegen bekandt / weilen der berühmte Aſtronomus Tycho de Brahe, ſein Schloß Uranienburg darauf gehabt/ allwo er ſeinen Obſervationibus obgelegen.

Der 3. Theil hiervon iſt Bleckingen/Blekinga, ſo gleich an Schonen ſtoſſet/und unten das Baltiſche Meer zun Gräntzen hat. Darinnen weiſet ſich unter andern Chriſtianopel / Chriſtianopolis, ſo ein feſter Ort iſt / und einen guten Hafen hat/ und gleich unter Calmar liget.

Chriſtianſtadt / Chriſtianoſtadium, liget gleich an Schonen/und ward erſt im Anfang nächſt abgewichenen Jahrhunderts aufgerichtet.

Der dritte Theil von Schweden iſt Nordland/ Nordlandia, und gräntzet Mitternachtwarts und gegen Abend mit Norwegen / gegen Morgen mit dem Sinu Bothnico, und gegen Mittag mit Schweden. Es theilet ſich aber auch dieſes groſſe Land in verſchiedene andere Landſchafften.

Und iſt die erſte hiervon GESTRICIA, gleich über Upland und Weſtermannland / und wird von dem Fluß Haſunda gleichſam eingeſchloſſen.

Darinnen kommet zum Vorſchein Gevalia / ein Ort von keiner ſonderlichen Æſtime, und Kupffer-Berg/ ſo der Berckwercke halber ſich dort herum bekandt machet.

Das 2. iſt Helſingen / Helſingia, oberhalb Geſtricia, gegen Norden.

Darinnen kommet zum Vorſchein Hudwiks-Wald/ ſo der vornehmſte Ort daſelbſt iſt / die übrigen alle ſeyn ſchlecht.

Der 3. iſt MEDELPADIA, ſo gleich ober Helſingen liget / und nicht ſonders groß iſt. Die Oerter darinnen ſeyn Indal/ Lidh und andere / ſo aber gar ſchlecht.

Der 4. Theil iſt Jemptcland / Jemptia, und liget zwiſchen Angermannland/ Lappland und Norwegen. Es hat Indal-Kirch/ ſo aber nicht remarquabel.

Der 5. Theil iſt Angermannland/ Angermannia, an dem Sinu Bothnico gelegen/ und weiſet ſich daſelbſten Hernoſand / Nordmaling und andere geringere Oerter.

Der 6. Theil hiervon iſt BOTHNIA, und liget oben an dem Bothniſchen Meer-Schoß. Darinnen ſtehen Torne/ gantz oben / Lula beſſer unten/ und Pitha nicht weit darvon / ſo aber ſchlechte Ort ſeyn müſſen.

Der 7. Theil hiervon iſt Lappland / Lappia, und theilet ſich dieſes Land in 3. verſchiedene Theile/ nemlich in Lappiam Suecicam, worvon wir allhier handeln wollen/ in Lappiam Moſcoviticam, worvon allhe-

allbereit Meldung geſchehen/und Lappiam Danicam, worvon alsbald bey Dännemarck ſolle gehandelt werden.

Das erſte theilet ſich ſo dann wieder in 5. Provintzen / und iſt die erſte davon Uma-Lapmark, ſo um den Uma-Fluß liget.

Der zweyte iſt Pitha-Lapmark, ſo um den Pitha-Fluß zum Vorſchein kommet.

Der dritte Theil iſt Lula-Lapmark, um den Lula-Strohm herum / der es bewäſſert.

Der vierdte Theil iſt Torne-Lapmark, das der groſſe Strohm Torne mitten durchrinnet.

Der 5. Theil aber iſt Kimi-Lapmark, an denen Moſcowitiſchen Gräntzen / der von dem Fluß Kimi befloſſen wird.

Dieſes Land iſt zwar ſehr groß / hat aber keine ſonderbare Oerter / die bey uns bekandt oder in ſondern Ruff ſeyn.

Der 4. Theil von Schweden iſt Finnland/Finnia, gleich an denen Moſcowitiſchen Frontieren / es iſt ein groſſes Stück Landes/ und theilet ſich in nachfolgende Provintzen:

Die erſte hiervon iſt das eigentlich alſo genannte Finnland/ unten / Stockholm gegen über/ an der Ecke zwiſchen dem Finniſch- und Bothniſchen Meer-Buſen.

Die vornehmſte Stadt darinnen iſt Abo/ Aboa, allwohin Anno 1646. eine Univerſität verleget worden.

Dieſer folget fürters nach Birneburg / ſo auch noch ein fein Ort iſt / und beſſer hinaufwarts liget.

Die 2. iſt Cajania, die von etlichen auch Bothnia Orientalis genannt wird / und dieſe liget gantz

oben an dem Bothniſchen See-Schoß. Darinnen aber kommet zum Vorſchein die Haupt-Stadt Cajaneburg.

Die dritte iſt SAVOLAXIA, und liget unter Cajania, wird durch und durch mit Moraſt und Seen angefüllet / und kommet darinnen allein Uſtina oder Nyolot zum Vorſchein.

Die 4. iſt TAVASTHIA, gleich lincker Hand darneben / und hat auch viele Seen. Darinnen aber weiſet ſich Tavaſthus oder Croneburg / eine zwiſchen Moraſten gelegene feſte Stadt.

Die 5. iſt Nyland / recht an dem Finniſchen See-Buſen gelegen / ſie hat zwar keine ſondere Gröſſe / dennoch aber weiſet ſie Raſeborg / ſo einen gantz bequemen Hafen hat. Allda hat es einen Ort / allwo die Compaß-Nadel ſich immerfort herum drehet / und niemahlen auf der Mittags-Linie ſtille ſtehet. Fürters weiſet ſich allhier Helſing fort / ſo gantz klein iſt / aber einen guten Hafen hat.

Die 6. iſt Carelien / Carelia, ſo gleich neben Nyland an vorgedachtem Meer-Buſen liget. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Wiborg / Viburgum, die berühmte Feſtung und gute Handel-Stadt. Das Schloß allhier iſt zwar von denen Moſcowitern zum öfftern belagert worden / ſie muſten aber jedesmahl wieder unverrichter Sachen abziehen.

Die 7. iſt Kexholm / Kexholmia, ſo an denen Frontieren von Moſcau / über dem See de Ladoga liget / und voller Seen iſt. Darinnen aber kommet zum Vorſchein das feſte Schloß Kexholm / ſo ſonſten auch Carelogorod genannt wird.

Der 5. Theil von Schweden iſt Ingermannland / Ingria, ſo erſt ANNO 1617. durch die damahlige

lige Friedens-Tractaten mit Moſcau an die Kron Schweden kommen. Es liget an dem See de Ladoga, und dem Finniſchen Meer-Schoß / iſt zwar nicht ſonders groß / aber wegen ſeines Lagers und Feſte/ wie nicht weniger wegen der Jagd der Elends-Thiere von groſſer Conſideration.

Darinnen liget Noteborg / Noteburgum, oder wie es die Moſcowiter nennen / Oreska / auf einer kleinen Inſul / mitten in dem groſſen Waſſer-Strohm / der ſich auß der See Ladoga ergieſſet. Dieſe Feſtung eroberten die Schweden auf eine gantz wunderbare Weiß / indeme die gantze Beſatzung durch eine anſteckende Seuche/ die ſie im Mund und Halſe bekommen / und daran erſticken müſſen / biß auf 2. Männer / ſo die Feſtung übergeben / umkommen war.

Fürters folget Ivanogrod/ ein ſehr feſtes Schloß/ ſo Narva gleich gegen über liget.

Der 6. und letzte Theil von Schweden iſt Liefland/ Livonia, ſo gleich unter dem Finniſchen See-Schoß liget. Weyland beherrſchete dieſes Land der Ritter-Orden der ſo genañten Schwerdt-Brüder / welcher nachmahls unter Papſt Gregorio IX. mit dem Teutſchen Orden oder denen Creutz-Brüdern vereiniget ward. Nachgehends kam es unter der Pohlen und Moſcowiter Gewalt/ biß endlich die Schweden deſſelben ſich zum Theil bemächtiget/ die es auch ſeit dem Oliviſchen Frieden beſtändig beſeſſen haben.

Dieſes Land aber theilet ſich jetziger Zeit in 2. Theile/ und iſt der erſte hiervon Eſthen/ Eſthonia, ſo gleich oben an dem Finniſchen See-Schoß liget. Darinnen aber kommet zum Vorſchein die Haupt-

Stadt Revel / Revalia, an dem Finniſchen Meer-Buſen / eine groſſe und berůhmte Handel-Stadt / ſo mit in dem Hanſeatiſchen Bund begriffen war / auch ein hohes und ſehr feſtes Schloß / nebſt einem ſichern Meer-Hafen hat.

Dieſer folget nach Narva / eine ſchöne und wolbefeſtigte Stadt / ſo dem Schloß Jvanogrod recht gegen ůber liget. Was maſſen ſie verwichen von denen Moſcowitern ſehr hart belagert / durch den tapffern König in Schweden nicht nur nachtrůcklich entſetzet / ſondern der Feind auch Löwen-můthig weggeſchlagen / iſt bereits von andern zur Genůge beſchrieben worden.

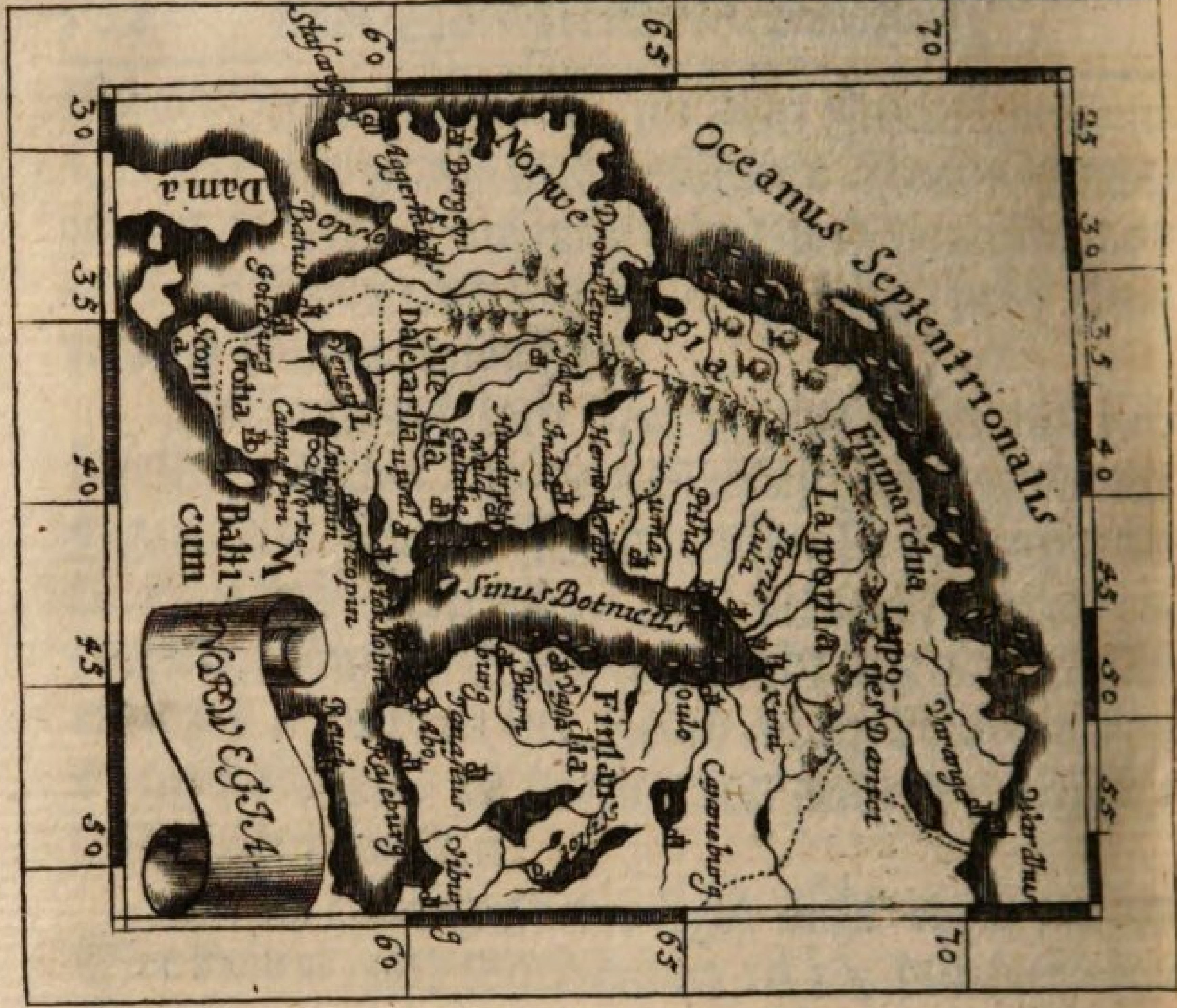
Derpt / Dorpatum, liget nicht weit von dem See Peibas, und ward Anno 1632. durch eine hohe Schule gezieret / ſo aber nunmehro nacher Pernau verleget worden.

Pernau / Parnovia, liget an dem Pernau-Fluß / als der daſelbſten ſich in das Baltiſche Meer ſtůrtzet. Das allhieſige Schloß iſt gut befeſtiget.

Gleich gegen ůber erblicket man in der Oſt-See die Jnſul Oeſel / Oeſelia, und Dagho / Daghoa, worvon die verſtorbene Königin Chriſtina, als ſie in Rom gelebet / ihre Jåhrliche Penſiones gehabt.

Der 2. Theil von Liefland iſt Letten / Lithlandia, an denen Moſcowitiſch- und Polniſchen Grȧntzen / darinnen aber weiſet ſich Riga / die Haupt-Stadt Lieflandes an dem Duna-Strohm / der ſich nicht weit davon in die Oſt-See ſtůrtzet. Die Stadt iſt ſehr groß / und ſtarck fortificiret / hat ein feſtes Schloß / worinnen der Königliche Statthalter reſidiret / daſſelbe iſt von der Stadt durch einen Waſſer-Graben abgeſcheiden / und vor ſich befeſtiget.

Anno



Norwegen theilet ſich:

1. In die Provinz Bahus / mit Bahus.
2. In die Provintz Aggerhuß/mit Aggerhuß / ſo vorjezt Chriſtiania heiſſet / item Friderichſtadt.
3. In die Provintz Bergenhuß/mit Bergen/der beſten Handel-Stadt in Norwegen/ und Staffanger.
4. Die Provinz Drontheim/mit Drontheim. Und dann
5. In Die Provinz Wardhus/mit Wardhuß.

Anno 1656. belagerten die Moſcowiter dieſe Stadt vergebens / und muſten wieder abziehen/ von welcher Zeit an der Ort auſſer denen ſtarcken Mauren / Thürnen / Wällen und Paſteyen mit Auſſenwercken noch mehr befeſtiget und umgeben worden.

Der König in Pohlen belagerte ſie verwichener Zeit auch / muſte aber unverrichteter Sachen wieder abziehen.

Kockenhuſen / iſt ein feſtes Schloß / welches der König in Pohlen verwichen erobert hat.

Dunaminder-Schantz/ ein ſehr feſter Ort/ ohnweit Riga gelegen / welche gleichfalls von dem König in Pohlen erobert/und Auguſtus-Burg genannt worden.

Duneburg / gehöret denen Moſcowitern / und iſt ein feſtes Schloß.

Norwegen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 89.)

DJeſes Königreich machet einen groſſen Theil von der Halb-Jnſul Scandia oder Scandinavia auß / und gräntzet gegen Mitternacht mit dem Eyß-Meer/gegen Morgen mit Schweden/ gegen Mittag mit Dännemarck / und gegen Abend mit der Nord-See.

Die gantze Länge dieſes Königreichs zwiſchen dem 57. und 73. Grad Norder-Breite erſtrecket ſich bald bey die 300. Meilen / die Breite aber iſt unterſchiedlich.

Unerachtet dieſes Land dem Nord-Pol ſehr nahe gelegen/ſo iſt doch die Kälte ſo ſtrenge nicht/daß man es nicht biß an die äuſſerſte Gräntzen bewohnen könte.

te. Die See dieſer Gegend gefrieret ſelten / und gegen eine ziemliche Kälte wiſſen ſich die Einwohner mit deß Landes Peltzwerck genug zu verwahren.

Von dieſes Reichs Fruchtbarkeit / was die Land-Früchten betrifft / darff man nicht viel rühmens machen / maſſen es ſo viel Geträyd / als zur Unterhaltung aller Einwohner erklecklich iſt / niemahlen hat mögen aufbringen / dahero die gütige Natur ſolchen Mangel mit einem gar reichlichen Fiſch-Fang erſetzet hat / ſo iſt nicht weniger das ſteinichte Gebürge / wormit das Land durchgehends angefüllet iſt / mit verſchiedenen wilden Thieren wol verſehen / unter denen am ſchröcklichſten ſeyn die groſſen Bären / gegen welche andere Bären der Grimmigkeit und Gröſſe nach nicht zu vergleichen ſeyn.

Sonſten aber fället das zahme Vieh / inſonderheit Pferdte und Kühe / allhier über die maſſen klein.

Dieſes Königreich nun theilet ſich in 5. verſchiedene Provintzen / die erſte hiervon iſt die Provintz **Bahus** / Præfectura Bahuſia, ſo nächſt über Dännemarck an dem Sinu Codano liget / und dieſe Provintz gehöret derzeit / laut deß letztern Frieden-Schluſſes / dem König in Schweden.

Darinnen kommet zum Vorſchein Bahus / die vortreffliche Feſtung und Schloß / das auf einem hohen Felſen etwa 2. Meilen von Gothenburg liget. Der letzte Krieg zwiſchen Dännemarck und Schweden verurſachte / daß der General / Graf Güldenlöw / eine harte Belagerung vor dieſer gewaltigen Feſtung vornahme / ſo aber gantz Frucht-loß ablieſſe / ſo / daß die Schweden dißmahl ſelbe erhielten / denen ſie nebſt dem gantzen Amt ſchon vom Dähniſchen Königе Friderico III. ward abgetretten worden.

den. Unter dem Schloß liget ein kleiner Flecken gleichen Nahmens / und an der See-Küſte die Inſul Mar-Strand / ſamt einigen Feſtungen und Schantzen darauf / deren ſich die Königliche Dähniſche Armee unter erſt-gemeltem Grafen im letztern Krieg ohne ſondern Widerſtand bemächtiget / ſo aber wieder abgetretten worden.

Die zweyte Provintz iſt Aggerhus / Præfectura Aggerhuſana, ſo gleich darneben über Dännemarck liget.

Darinnen aber kommet neben andern Oertern zum Vorſchein Aggerhuß / ſo ehedeſſen Alslo / Opslo / oder auch wol Anslo geheiſſen / und mit einem Biſtum verſehen geweſen. Doch iſt dieſe Stadt vor einigen Jahren gantz abgebrannt / und von Chriſtiano IV. König in Dännemarck auß dem Grund wieder erbauet worden / nach deſſen Nahmen ſie auch heutiges Tags Chriſtiania genannt wird.

Fürters läſſet ſich allhier ſehen Friderichſtadt / ſo erſt in nächſt-abgewichenen Jahrhundert erbauet worden.

Die 3. Provintz von Norwegen iſt Bergenhuß / Præfectura Bergenſis, recht an der Nord-See gelegen.

Darinnen aber weiſet ſich die berühmte und vornehmſte Handels-Stadt in Norwegen / und dieſe hat ein annoch feines Schloß und ſehr guten Hafen / ſonſten aber iſt ſie den meiſten Theil mit Bergen umſchloſſen.

Dieſer folget ſo dann nach Stafanger / ſo auch noch einer von den beſten Oertern darinnen iſt. Die übrigen ſeyn von ſchlechter Æſtime.

Die 4. Provintz iſt Drontheim / Præfectura

Drunthemenſis, und liget beſſer hinauf/ gegen Norden hin.

Darinnen aber weiſet ſich Drontheim / Nidoroſia, ſo von dem Fluß Nidero und Roſa, ſo der Nahme einer Kirchen iſt/alſo benahmſet worden/ſie ware weyland die Reſidenz der alten Könige / anjetzt aber iſt ſie nicht mehr in ſelbem Flor/ doch wohnet etlicher Vorgeben nach der Ertz-Biſchoff dieſes Königreichs noch daſelbſten. Es iſt aber dieſe gute Stadt Anno 1681. den 18. Aprilis ſo gar abgebrannt / daß bald nichts mehr übergeblieben / das Feuer nahm ſo geſchwind überhand / daß / ehe man es ſich verſahe / ſchon alles in vollen Flammen ſtunde / worzu der Wind gewaltig halffe / ſo / daß nichts als die groſſe Haupt-Kirche / deß Amtmanns Hof/ und etwa 30. oder 40. kleine Hüttlein/ſalviret worden.

Bey eben dieſer Stadt/ recht gegen über ſelber/ kommet der ſogenannte Mael-Strohm oder Meer-Strudel auf der See zum Vorſchein/der alles/was ihme zu nahe kommet / einſchlingen ſoll.

Die 5. Provintz iſt Wardhuß / Præfectura Wardhuſiana, ſo gantz oben Nordenwarts liget/ und biß an das Cabo del Nord reichet.

Darinnen liget das alte und bald ruinirte Schloß Wardhuß auf einer Inſul deß Eyß-Meers. Die Einwohner ernähren ſich meiſtentheils von der Fiſcherey / doch müſſen die nach Archangel in Moſcau gehende Schiffe an dieſem Ort dem König in Dännemarck den Zoll bezahlen / der ein mercklíches einträget.

Ubrigens hat der Königliche Amt-Mann zu Wardhuß auch über die Provintz Finnmarck/ ſo ein

Stück

Stück von Lappland iſt / zu gebieten/ darinnen man im Sommer meiſtentheils Tag/im Winter herentgegen den gröſten Theil Nacht hat.

Die Einwohner auſſer der Stadt Jetaburg/ ſchwermen denen Tartarn gleich mit ihrem Viehe herum.

Dieſes gantze Königreich iſt dem König in Dännemarck biß auf diß / was dem König in Schweden abgetretten worden / unterthan.

Sonſten befinden ſich auch noch um Norwegen herum etliche Inſuln / da ſich dann vor allen hervor thut die Inſul Island oder Eyßland / Islandia, die etwa auf die 150. Meilen von vorgemeltem Königreich entfernet in dem Oceano hyperboreo liget. Sie bekame den Nahmen von der groſſen Kälte und dem ſteten Eyß / ſo in dieſer Gegend das Jahr durch gefunden wird. Die Länge ſelber erſtrecket ſich ohngefähr auf die 144. und die Breite auf 65. Teutſche Meilen.

Die vornehmſten Oerter darinnen ſeyn Balſtede / oder Beſtede / allwo ein Königliches Schloß iſt/ worauf der Königliche Statthalter reſidiret.

Fürters kommet zum Vorſchein Skalholt/ Scalotum, ſo die beſte Stadt der Inſul iſt / allwo der Biſchoff ſeine Wohnung hat. Sonſten iſt dieſe Inſul berühmt von dem Feuer-außwerffenden Berge Hecla, worvon andere zur Genüge gehandelt haben.

Dieſer Inſul folget fürter nach die Inſulen Scheetland/ Inſulæ Hitlandicæ, ſo Norwegen was nahers ligen. Es ſeyn ihrer etwa 6. an der Zahl/ und iſt darunter Mainland die beſte.

3. Folgen fürters die Inſuln Ferro, Inſulæ

Gleſ-

Gleſſariæ, Ferroënſes, ſo an der Zahl 16. ſeyn/ und nicht weit davon abligen.

Was Grönland/ Neu-Zembla und Spitzberg betrifft/ ſo ſoll davon bey denen Arctiſchen Landen weitläufftiger gehandelt werden.

Sonſten ſtehet auch noch zu mercken/ daß zwiſchen Jßland und Norwegen/ allerjährlichen der Wallfiſch-Fang von denen Holländern gehalten wird.

Dånnemarck.

(Hieher gehöret das Cårtlein Num. 90.)

DAs Königreich Dånnemarck bekame den Nahmen von denen Danis oder Codanis, worvon auch der Meer-Buſen gegen Lübeck und Mecklenburg hin Sinus Codanus genannt worden. Dieſes Königreich nun gråntzet gegen Mitternacht mit Norwegen und dem Dåhniſchen Meer/ gegen Morgen mit dem Balthiſchen Meer/ gegen Mittag mit Teutſchland/ und gegen Abend mit der Nord-See.

Seine Weite hålt von Süden Nordenwarts ohngefåhr bey die 74. und der Långe nach bey die 53. Meilen.

Von der Lufft dieſes Königreichs/ als welches meiſtens mit dem Meer umzircket/ und in gantz niedrigen Låndern beſtehet/ kan man nicht viel Rühmens machen/ weilen ſelbige durch viele böſe Nebel hin und wieder gewaltig angefüllet wird/ weßwegen man ſich gemeiniglich bey denen Mahlzeiten/ und ſonſten eines guten Truncks Brantenweins zu bedienen pfleget/ und rauchet man deßwegen daſelbſten eine gute Pfeiffen Toback. Jezuweilen wehet der ſtürmende Wind ſo viel Sand an die Häuſer/

Dånnemarck theilet ſich:

1. In die groſſen Inſuln / welche ſeyn / Seeland / mit Coppenhagen. Finnen / mit Niborg. Oden-See / ꝛc.

2. In die kleine Inſuln / welche ſeyn / Laland / Falſter / Mone / Langeland / Aroe / Samſoe / Amak / ꝛc. Und dann

3. In die Halb-Inſul Jutland / ſo ſich theilet / 1. In Schleßwig / worvon oben. 2. In Jůtland / ſo ſich theilet in Arhus / Alborg / Wiborg und Rypen.

ſer / daß auch die Leute durch das Dach herauß ſteigen müſſen.

Ubrigens / zeuget dieſes Land keine Thier / die nicht auch bey uns Teutſchen ſolten bekandt ſeyn. Beſonders aber fallen in dem gantzen Lande ſehr viele / und aller Orthen beliebte Pferde und Ochſen / worvon die Einwohner einen groſſen Gewinn haben. Deß Wildpräts iſt ebener maſſen eine groſſe Menge allhier / beſonders der Hirſchen / ſo / daß man zum öfftern in einer Jagd 3. biß 400. Stücke fället / derer Fleiſch man ſo dann einſaltzet / und die Schiffe damit proviantiret.

An gutem Geträyd von allerhand Sorten / wie auch an guten Wäyden / hat dieſes Königreich gleichergeſtalten keinen Mangel / ſondern theilet ſeinen manglenden Nachbarn jährlichen gantze Schiffe voller Roggen / Wäytzen und Gerſten mit. So hat es auch einen herzlichen Fiſch-Fang / ſo / daß es dißfalls mit allen Ländern zu ſtreiten ſcheinet. Die Flüſſe allda ſeyn von ſchlechtem Werth / nur einen See in Nord-Jütland ſihet man / der ziemlich weit iſt.

Sonſten hat man bey dieſem Königreich zu beobachten / die groſſen Inſuln / und die Pen-Inſul Jütland.

Unter denen groſſen Inſuln nun findet ſich die Inſul Seeland / Selandia, ſo von ziemlicher Gröſſe / fruchtbar und luſtig iſt / worauf die Schweden verwichenes Jahr gelandet / und vor Coppenhagen gerückt / welche die Haupt-Stadt deß gantzen Königreichs / und die Reſidentz deß Königs iſt. Sonſten weiſen ſich darauf noch Rothſchild / Helſingör und Cronenburg / item Friederichs-Burg / und andere mehr.

Die zweyte iſt die Inſul Finnen / Fionia, ſo was

klei-

kleiners iſt / und gleich darneben liget. Darinnen aber kommen zum Vorſchein Odenſee die Haupt-Stadt / ꝛc. Niborg.

Die kleinen Inſuln ſeyn Laland/Falſter/ Mone/ Langeland / Arroë , Samſoe / Amak / Soltholm und Bornholm.

Was die Halb-Inſul Jutland betrifft / ſo ſtöſſet ſelbige an Schleßwig / und hieſſe vorzeiten/ nebſt Schleßwig / Cherſoneſus Cimbrica. Dieſe theilet ſich ſo dann fürters in Nord-Jutland und Sud-Jutland. Vorjetzt aber iſt das letztere Schleßwig/ und das erſte Jutland. In dem erſten beſitzet der König in Dännemarck viel / und iſt bereits oben davon Meldung geſchehen. Jütland aber gehöret dem Könige allein. Dieſes nun theilet ſich vorjetzt in 4. Haupt-Theil / ſo von denen 4. Haupt-Städten ihren Nahmen bekommen.

Der erſte iſt ARHUS , Diœceſis Arhuſiana , ſo rechter Hand an der See liget / mit dem Haupt-Ort Arhuſen.

Der zweyte Theil iſt Alborg / Diœceſis Alburgenſis , mit Alborg der Haupt-Stadt. Und dieſe liget gantz oben.

Der dritte Theil iſt Wiborg / Diœceſis Vibergenſis , und liget gleich unter dieſem. Darinnen kommet zum Vorſchein Wiborg / der Haupt-Ort.

Der 4. Theil iſt Rypen / Diœceſis Ripenſis, nächſt denen Gräntzen von Schleßwig / und weiſet uns Rypen den Haupt-Ort.

Unter denen Dähniſchen Seltenheiten paſſiret eine See bey Drontheim / deſſen Waſſer niemahlen gefrieret. Item/der obberührte Mael-Strohm/ und dann die koſtbare Königs-Krone/ſo biß 700000. Tha-

Die Dähniſchen Inſuln ſeyn:

1. Seeland / mit Coppenhagen / Rothſchild / das Schloß Friderichs-Burg / Helſingör / Kronen-Burg / gleich an dieſer liget auch
2. Die Inſul Ween / mit Uranien-Burg.
3. Fünen / mit Nyburg / Ottenſee / Schwynborg / Woburg und Mittelſahrt
4. Laland / mit Naskoe und Maribo.
5. Die Inſul Falſter / mit Nyköping.
6. Die Inſul Mone / mit Stöke.
7. Langeland / mit Rudcöping.
3. Arroe / mit dem Schloß Köping.
9. Samſoe.
10. Amak.
11. Soltholm / und dann
12. Bornholm.

Thaler geſchätzet wird / wie auch der Scepter und Thron von unbeſchreiblichem Werth.

Die Dähnen haben bald einerley Sitten mit uns Teutſchen / nur daß ſie in etwas hoffärtiger ſeyn / ſie erweiſen ſich fleiſſig / und gute Haußhalter / legen ſich auf die Wiſſenſchafften / und leben gerne wol.

Der jetzige König iſt Fridericus IV. ſo A. 1671. dieſes Tages-Liecht erblicket. Auch iſt zu mercken / daß dieſes Königreich nunmehro zu einem Erb-Königreich gediehen.

Und beſitzet dieſer König noch nebſt deme Norwegen / item / ein ziemliches Stück von Schleßwig / die Helffte von Holſtein / und die 2. Grafſchafften Oldenburg und Delmenhorſt.

Was er in Aſien beſitzet / ſoll künfftig gemeldet werden.

Die Dähniſchen Inſuln.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 91.)

WIr haben in vorhergehendem Cärtlein Dännemarck insgemein beſehen / nun wollen wir es was genauers durchſuchen / und in dieſem Cärtlein die Inſuln vorſtellen.

Unter denen gröſſern nun iſt die vornehmſte Seeland / Seelandia, und liget gerade gegen Schonen über / wird gegen Morgen von ſelbem durch den ſogenannten Oreſund / der bey Kronenburg / nur eine kleine Meile / und gegen Abend durch den Belth / der etwa 4. Meilen breit iſt / von der Inſul Finnen abgeſcheiden. Sie iſt 16. Meilen lang / und 14. breit.

Die Haupt-Stadt derſelben / und deß gantzen Königreichs / iſt Coppenhagen / Hafnia, eine ſehr groſſe

groſſe/wol-erbauete und ſehr feſte Stadt/ ſo von dem prächtigen Schloß / der Reſidentz deß jetztmahligen Königs / der Schifffahrt / groſſen Handels / der Univerſität und andern Sachen mehr / beſonders aber wegen der erſt neulich aufgerichteten Academie vor hohe Perſonen / berühmt iſt.

Auſſer der Königlichen Reſidentz / dem ſchönen Luſt-Garten / Luſt-Hauß und Kirche / ſihet man auch noch daſelbſt das vortreffliche Zeug-Hauß / item / das Kauff-Hauß oder die Börſe / wie auch die Haupt-Kirchen zu Unſer Frauen / worinnen die Könige gekrönet werden / die Kirche zum H. Geiſt / S. Nicolai, S. Petri. Von dar gelangt man über eine Brücke nach der neu-angelegten Stadt Chriſtians-Hafen / und von dar auf die Inſul Amak / worauf ſich meiſtens Holländer aufhalten / und wo die Schiffe gantz häuffig ſtehen / und auf- und ablauffen. A. 1658. ward dieſe Stadt von denen Schweden vergebens belagert. In dem abgewichenen Jahr ward ſie wieder von der Schwediſch- und Holländiſchen Flotten bombardirt.

Dieſer folget nach Rothſchild / Roſchilda, einer der vornehmſten Oerter dieſes Königreichs / ſo von dem daſelbſt geſtiffteten Frieden inſonderheit berühmt iſt. Das Schloß und Feſtung Friederichs-Burg hat König Fridericus II. zu bauen angefangen / Chriſtian der IV. aber abſolvirte es. Sonſten iſt hier auch das Begräbnüß der Könige und Fürſten ſehr prächtig aufgeführet / und liget dieſe Stadt nur 4. Meilen von Coppenhagen.

Recht am Sund liget Helſingör / Helſingora, mit dem überauß feſten Schloß Kronenburg / gerade gegen Elſenburg über / auf Schonen. Hier muß

ein

ein ſchwerer Zoll bezahlet werden / ſo das vornehmſte zu deß Königs Schatz-Kammer bringet.

Der Sund / (auch deſſen zu gedencken /) Lateiniſch Fretum Oreſundicum, iſt eine Meer-Enge zwiſchen dieſer Inſul und Schonen / ungefähr eine halbe Meile breit. Weilen nun alle Schiffe dardurch paſſiren müſſen / die von der Oſt See in die Nord-See wollen / ſo erhebet der König was groſſes von dem Zoll davon.

Friderichs-Burg / liget ungefähr 3. Meilen von Helſenoer / und iſt ein ſehr herzlich und prächtiges Schloß / ſo ſeines gleichen wenig haben mag / König Friderich der II. hat es erbauet.

Zu Sora iſt dermahlen eine berühmte Academie vor die ritterliche Stands-Perſonen / und ungefähr 3. Meilen davon findet ſich die berühmte Schule Schön-Kloſter / ſonſten Herzleffsholm genannt. Zwiſchen dieſer Inſul und Schonen kommet auch zum Vorſchein die Inſul Ween / Huena, die ſich durch das Schloß Uraniburg berühmt gemachet / worauf ſich der vortreffliche Aſtronomus Tycho de Brahe aufgehalten / und der Sternen Lauff beobachtet.

Die zweyte Inſul unter den gröſſern iſt **Fünen** / Fionia, dieſe hat gegen Mitternacht und Mittag die See / gegen Morgen die Inſul Seeland / und gegen Abend Jütland.

Darauf kommet zum Vorſchein Nyburg / ein guter Ort / allwoſelbſt ein feſtes Schloß und Hafen iſt / von dar die Uberfahrt nacher Seeland geſchiehet. Dieſer Ort machet ſich durch die Niederlage der Schweden Anno 1659. berühmt.

Dieſer folget nach Ottenſee / Ottonia, ſo der

Haupt-Ort daſelbſten iſt/und ein Biſchoffthum hat. In der S. Franciſcus-Kirchen liget König Chriſtianus II. nebſt ſeinem Vatter Johanne begraben.

Schwynborg/ Svenoburgum, liget Morgenwarts gegen der Inſul Taſſingen über.

Woburg / liget gleich darbey / und hat einen ſchönen Hafen / der von etlichen kleinen Inſuln umgeben wird.

Mittelfahrt/ Middelfortium, liget an der Meers-Enge / ſo darvon ſeinen Nahmen erhalten.

Unter denen kleinen Inſuln ſeyn Laland / Lalandia, ſo von der niedrigen Gelegenheit den Nahmen bekommen. Sie hält in der Länge 8. und in der Breite etwa 5. Meilen.

Darauf kommet zum Vorſchein Naskoe/ Nascoa, ſo ſtarck befeſtiget / und von denen Schweden nach langer Belagerung Anno 1659. einbekommen worden.

Dieſer folget nach das berühmte Kloſter Maribo/ ſo bald mitten in der Inſul liget.

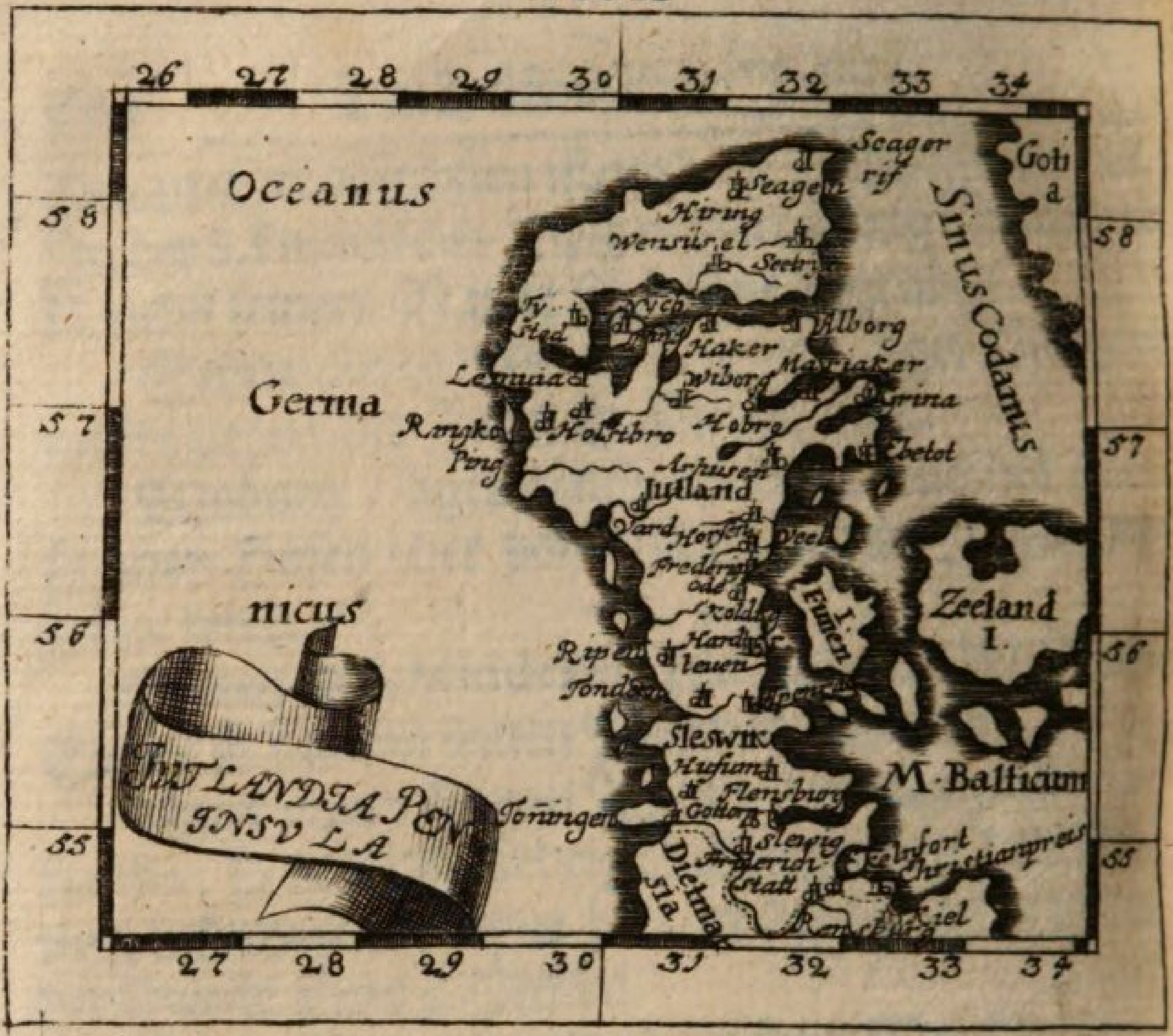
Fürters folget die Inſul Falſter/ Falſtria, dieſe iſt nur 4. Meilen lang und 2. breit / und liget gleich unter Seeland.

Darauf kommet zum Vorſchein die Stadt und Schloß Nikoping / bey dem ſogenannten Gelber-Sund / und iſt noch ziemlich befeſtiget.

Nach dieſer kommet die Inſul Mone / Mona, dieſe liget zwiſchen Falſter und Seeland. Auf ſelber aber kommet zum Vorſchein die Stadt Stöcke/ Stega,

Fürters weiſet ſich die Inſul Langeland/ Langelandia, bekame den Nahmen von der Länge / indeme ſie der Länge nach auf die 7. und der Breite

nach



Jütland ſtellet vor:

1. Den Diſtrict Arhuß/ mit Arhuſen/ der Haupt-Stadt.

2. Den Diſtrict Alborg / mit Alborg/ der Haupt-Stadt.

3. Den Diſtrict Wiborg/ mit dem Haupt-Ort Wiborg. Und dann

4. Den Diſtrict Rypen/ mit dem Haupt-Ort Rypen/ Coldingen/ ꝛc.

nach nur 2. Meilen hält. Sie liget gleich neben der Inſul Fünen / und kommen darauf zum Vorſchein Rudköping.

Item die Inſul Arroë, Arroa, ſo recht unter Fünen liget / und weiſet das Schloß Köping.

Die Inſul Samſoe / Samſoa, ſo über Fünen liget / ſo nichts ſonders hat.

Amack / die Inſul liget gleich an Seeland bey Coppenhagen / und wird / wie bereits gedacht / meiſt von Holländern bewohnet.

Die Inſul Soltholm / liget bey Amack gegen über / und hat auch nichts beſonders.

Die Inſul Bornholm / Bornholmia, liget beſſer rechts bald unter Schonen in der Oſt-See.

Und ſo viel von denen Dähniſchen Inſuln.

Jütland.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 92.)

Die Halb-Inſul Jutland / Jutlandia, iſt ein ſchöner Theil von dem Königreich Dännemarck / und hat gegen Mitternacht die Nord-See / gegen Morgen eben dieſe See / gegen Mittag die Eyder / und gegen Abend auch die Nord-See.

Die Länge von den C. Scagen biß an Holſtein / hält auf die 53. Teutſche Meilen / die Breite aber iſt verſchieden.

Vorzeiten hieſſe dieſe gantze Halb-Inſul / Cherſoneſus Cimbrica, heutiges Tags theilet ſich dieſes Land denen 4. Haupt-Städten nach in 4. Theile / wie bereits oben gedacht worden.

Der erſte Theil heiſſet der District Arhus / Diœceſis Arhuſia, darinnen nun liget Arhuſen die

Haupt-Stadt/ gleich gegen der Inſul Samſoë über/ und hat einen ſehr wichtigen Hafen.

Der 2. Theil iſt der DISTRICT Alborg / Diœceſis Alburgenſis, worinnen zum Vorſchein kommet Alburg das Haupt allhier / und liget an dem Limfort-Fluß.

Der dritte Theil iſt der DISTRICT Wiborg/ Diœceſis Viburgenſis, darinnen kommet zum Vorſchein Wiborg/ Viburgum, ſo die Haupt-Stadt daſelbſten iſt / allwo der Biſchoff ſeine Reſidenz hat. Sonſten machet ſich dieſer Ort wegen deß hohen Gerichts daſelbſten berühmt.

Der vierdte Theil iſt der Diſtrict Rypen/ Diœceſis Ripenſis, und kommet darinnen zum Vorſchein Rypen / Ripa, die Haupt-Stadt / an dem Nipſa-Fluß / nächſt denen Schleßwickiſchen Gräntzen/ſie hat ein überauß feſtes Caſtell und guten See-Hafen / der etwa eine Meile davon liget.

Fürters weiſet ſich allhier Coldingen/ Coldinga, ſo eine von den beſten Städten Jütlands iſt / recht gegen Fünen über/ allwo ſich Nord- und Sud-Jütland ſcheiden / und iſt hieſelbſten eine Brücke über einen kleinen Gräntz-Strohm / die dem Könige allerjährlichen ein groſſes einträget / indeme man viele Jütländiſche Ochſen hierüber treibet / worvon man einen groſſen Zoll entrichten muß.

Nicht weit von dieſer Stadt liget die neue Feſtung Friderica, an dem kleinen Belth / gegen der Stadt Mittelfarth über.

Die Britanniſchen Inſuln.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 93.)

Dieſe Inſuln / Lateiniſch Inſulæ Britannicæ, bekamen den Nahmen von dem Wort Brit/ ſo in

Die Britanniſchen Inſuln ſeyn:

1. Engelland/ ſo ſich theilet in 2. Haupt-Theile:

1. In Engelland/ deſſen Theile ſeyn: Die Provintz Kent/ mit Canterbury. Die Provintz Eſſex/ mit der König'. Reſidenz Stadt Londen. Die Provintz Suſſex/ mit Chicheſter. Die Provintz Weſtſex/ mit Briſtol. Die Provintz Oſt-Anglen/ mit Combrigde. Die Provintz Mercia/ mit Oxfort/ und dann das Northumberland/ mit Yorck.

2. In Walles/ deſſen Theile ſeyn Sud-Walles und Nord-Walles.

2. Schottland/ deſſen Theile ſeyn:

1. Sud-Schottland/ mit dem Haupt-Ort Edenburg. Und

2. Nord Schottland/ mit Dunde und Neu Biberdon.

3. Jrrland/ deſſen Theile ſeyn: Ulſter/ Leinſter/ Conauch und Mounſter. Und dann

4. Orcades Iasulæ, Hebrides, Hitländiſche Inſuln/ und die Inſul Fero.

ſo in der alten Landes-Sprach gemahlet oder gefärbet bedeutet / und kan wol ſeyn / daß deßwegen die Römer etliche dieſer Inwohner Pictos geheiſſen. Sonſten hieſſe der gröſte Theil dieſer Inſuln vor Alters auch Albion.

Dieſe Inſuln nun gräntzen gegen Mitternacht mit Franckreich / worvon ſie der Meer-Arm Pas de Calais, Fretum Britannicum, oder der Canal trennet / die übrigen Gräntzen machet das Britanniſche Meer

Ihre Breite erſtrecket ſich auf die 240. Meilen / die Länge aber biß auf 160.

Man theilet ſolche in 4. Theile / nemlichen Engel- Schott- und Irrland / und in die Insulas Orcades und Hebudes oder Westernes, Schetlandicas und Insulas de Ferro. Darunter iſt Engelland das gröſte / Volck-reicheſte und vermöglichſte unter allen. Selbiges aber gräntzet gegen Mitternacht mit Schottland / (dann es machet mit ſelbem nur eine Inſul /) gegen Morgen mit dem Teutſchen Meer / gegen Mittag mit obgedachtem Canal / und gegen Abend mit dem Irrländiſchen Meer.

Seine Breite hält bey die 80. Teutſche Meilen / die Länge aber bey die 60.

Die Lufft iſt zwar ziemlich dick / anbey aber nicht ungeſund / ſintemahlen man daſelbſten wenige Kranckheiten findet. Doch graſſiret die Peſt zum öfftern allhier / der Winter iſt lang / aber nicht ſo kalt / und der Sommer auch nicht ſo lange / noch auch ſo warm.

Das Erdreich iſt ſehr fruchtbar / und tragen die Felder überflüſſig Geträyd / die Berge Roggen / Gerſten

ſten und Habern/ allein findet man hier keine Weinberge / hingegen brauet man ſehr gut Gerſten-Bier.

So finden ſich auch auf denen Hügeln und in denen Thälern herꝛliche Viehe-Wäyden / worauf ſich eine unzahlbare Menge Schaf und ander Vieh ernåhret. Man ſihet da viele vortreffliche Pferde/ Ochſen und Kühe / wie ingleichem viel Bergwerck/ von Kupffer/ Eyſen / Zinn und Bley / Stein-Kohlen und andere Mineralien. So ſeyn die Hunde/ die Engliſche Doggen/ vor andern berůhmt. Man findet aber im gantzen Lande keine Wölffe / weilen man ſelbige mit aller Macht vertilget hat.

Die merckwůrdigſten Flůſſe ſeyn die Thems/ Thamaſis, die in der Grafſchafft Glaceſter entſpringet / und nachdem ſie Oxfort und Londen durchfloſſen / ins Meer ſtůrtzet.

Die Saverne / Sabrina, die Humber / ſo ein Meer-Arm iſt / worein ſich noch andere Flůſſe ergieſſen.

Engelland nun theilet ſich in 2. Haupt-Theile/ nemlichen in **das Königreich Engelland** / ſo Lateiniſch Regnum Angliæ heiſſet / und in **das Hertzogthum Walles** / ſo Lateiniſch Ducatus Walliæ genannt wird.

Das erſte hieſſe zur Römer Zeiten Britannia, und die Inwohner Britannier / dieſe wurden aber von denen Schotten dergeſtalten beunruhiget / daß ſie endlichen die Anglen auß Sachſen zur Hülffe in Engelland forderten / ſelbige nun vertrieben die Schotten / alleine druckten ſie anbey die alten Inwohner unter/und blieben ſelber im Land/und nannten es Angliam nach ihnen.

Vorjetzt

Vorjetzt theilet ſich dieſes Königreich in 7. Haupt-Theile/und iſt der erſte hiervon die Provintz Kent/ ſo unten an dem Canal zu ligen kommet.

Darinnen aber kommet zum Vorſchein die Haupt-Stadt daſelbſten Canterbury/ allwo der vornehmſte Biſchoff / der den König krönet / anzutreffen.

Die 2. Haupt-Provintz iſt Eſſex / Eſſexia , ſo gleich darüber liget / darinnen komet zum Vorſchein Londen/ Londinum , die Haupt-Stadt deß gantzen Königreichs und deß Königs gewöhnliche Reſidenz. Das Königliche Schloß daſelbſten heiſſet Withal.

Die 3. Haupt-Provintz iſt Suſſex / Suſſexia, an dem ſchon offt-gemelten Canal. Darinnen weiſet ſich die Haupt-Stadt Chicheſter/ Ciceſtria.

Die 4. Haupt-Provintz iſt Weſtſex/Weſtſexia, ſo das übrige an dem Canal vollends begreiffet / und hier zeiget ſich die Haupt-Stadt Briſtol.

Die 5. Haupt-Provintz iſt Oſt-Anglen / Anglia Orientalis , und liget rechts an der Nord-See/ und hat zur Haupt-Stadt Cambrigde.

Die 6. Haupt-Provintz iſt Mercia / und liget mitten im Land / mit Oxfort dem vornehmſten Ort darinnen.

Die 7. Haupt-Provintz iſt das Northumber-Land/ Northumbria, und begreiffet das übrige vollend biß an Schottland/ darinnen aber iſt Yorck die Haupt-Stadt.

Der 2. Haupt-Theil von Engelland iſt das Hertzogthum Walles/Wallia ſo von Engelland dergeſtalten unterſcheiden iſt/ daß auch die Sprachen nicht einerley ſeyn.

Es theilet ſich aber ſelbes in 2. Stücke/und heiſ-

ſet das untere Sud-Walles / Wallia Auſtralis, das obere aber Nord-Walles / Wallia Borealis.

Die beſten Städte in Engelland ſeyn Londen / Yorck / Briſtol / Canterbury und Gloceſter. Die vornehmſten Hafen Dover / Portsmouth / Pleymouth und Milfort. Die beſten Feſtungen Briſtol / Hull / Barwick / und die berühmteſten Univerſitäten Oxfort und Cambrigde.

An Menſchen hat Engelland einen groſſen Uberfluß / ſo / daß es auch andern Ländern davon mittheilen kan / und rechnet man die Zahl der Menſchen in Engel- Schott- und Irrland durchgehends auf 4. Millionen. Die Leute ſind wol gebildet / zu allen Exercitien und Künſten ſehr geſchickt / im Kriege geben ſie gute Soldaten / und wiſſen ſich auch in Friedens-Zeiten wol durchzubringen. Es giebet auch viel Tuchmacher daſelbſten / ſo auß Flandern hinüber gewichen / der meiſte Theil aber leget ſich auf die Schifffahrt / worinnen ſie es ſchon hoch gebracht. Was in Engelland am meiſten ſehens würdig iſt / weiſen folgende Verſe:

Arx, Pons, Mons, Fons, Rex, Eccleſia, Fæmina, Lana.

Das Weiber-Volck iſt ſchön / liebet groſſe Freyheit und Wolluſt / weßwegen man ſaget: Engelland ſeye der Weiber Paradiß / der Dienſt-Botten Feg-Feuer / und der Pferde Hölle. Dieſes Volck liebet die freyen Künſten und die Natur-Lehr über die maſſen / und iſt durchgehends wachſam / hurtig / und vornemlich zur Muſic, Commœdien / Tantzen und Springen ſehr geſchickt.

Die Kinder erweiſen den Eltern groſſen Reſpect,

fallen offt vor ſelben auf die Knie / und begehren Morgens und Abends den Seegen von ihnen.

Schottland.

SCotia, wird durch den Fluß Tueda von Engelland ſepariret / und iſt aller Orten ſonſten mit dem Meer umgeben.

Seine Länge von Engelland und dem Tueda-Fluß an / biß oben hin / belauffet ſich über 50. Meilen / die Breite aber biß auf 30.

Es iſt dieſes Land ſonſten mit verſchiedenen Natur-Gaben verſehen und außgerüſtet / und hat ſelbes allerhand Metall / Edelgeſteine / Gagath / Stein-Kohlen / Silber-Gruben / Salmen / deren man jährlichen über die 60000. nacher Franckreich ſendet. Auch fället der Häring hier ſehr reichlich.

Das Erdreich iſt meiſtens ſchweflicht und zähe / das Geträyd wächſet nur nach Nothdurfft / und iſt dieſes was beſonders / daß es alldorten auf dem Schloß Glücksburg keine Ratten giebet.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn der Tay-Fluß / Tavus, ſo mitten durch das Land ſtröhmet / und ſich endlichen in die Nord-See ergieſſet.

Sonſten finden ſich um dieſes Land vielerley Æſtuaria, die die Schotten Fyrth nennen.

Das erſte davon lincker Hand / iſt das Solway-Furth / Æſtuarium Ithunæ, an der Gegend deß Fluſſes Eden / ſo Lateiniſch Ithuna heiſſet / zwiſchen Engel- und Schottland.

Das zweyte iſt das Fyrth of Clyd, Æſtuarium Glottæ, um die Gegend / wo der Fluß Clyd, Glotta, ſich ins Irrländiſche Meer ſtürtzet.

Das dritte iſt das Fyrth of Forth, Æſtuarium Bodotria, ſo rechter Hand um die Gegend / wo der Fluß Forth in die Nord-See lauffet / anzutreffen.

Und das vierdte iſt das Murray-Fürth / Æſtuarium Vara, um die Gegend / allwo die Nord-See einen groſſen See-Buſen machet.

Es theilet ſich aber dieſes Land durch den Tay-Fluß in 2. bald gleiche Theile / der erſte heiſſet Scotia Meridionalis, Sud-Schottland / ſo alles diß / was zwiſchen dem gedachten Fluß gegen Mittag begriffen wird / in ſich hält. Der andere Theil heiſſet Nord-Schottland / Scotia Septentrionalis, ſo wiederum alles diß von gedachtem Tay-Fluß gegen Mitternacht hin in ſich hält.

In dem erſten Theil iſt die Haupt-Stadt Edenburg / Edenburgum, im andern Theil aber läſſet ſich ſehen Dundee und Neu-Aberdon.

Die Inwohner betreffend / ſo theilen ſich ſelbe in 2. Sorten / dann etliche ſind annoch von den alten gebohrnen Schotten oder Picten / welche ſehr wild und grob ſind / und ſich der Irrländiſchen Sprache / Bogen und Pfeilen / breiter Degen und ſpitziger Dolchen bedienen / auch ihre Kleider mit Saffran färben und mahlen. Die aber / ſo Engelland näher ligen / ſeyn was politers / Sinn-reicher / und reden meiſt Engliſch. Doch achtet man die Schotten für die beſte Kriegs-Leute / worvon Franckreich eine lange Zeit ſeine Leib-Quardie zu werben gepflogen.

Irrland.

IRrland / Hibernia, iſt eine beſondere / ziemlich groſſe Inſul in der Weſt-See / gleich nächſt Engel- und Schottland gelegen. Sie iſt bey

bey die 60. Teutſcher Meilen lang / und über die 30. breit.

In Irrland iſt die Lufft was gelinder / als in Brittannien und Franckreich / doch iſt ſie ſehr regenhafftig / und daher entſtehet öffters die rothe Ruhr. Die Wölffe verurſachen jezuweilen in dem Lande groſſen Schaden / herentgegen findet man alldar kein gifftiges Thier / und das Holtz dieſes Landes wird gut vor den Wurm-Stich befunden / daher o groſſe Herren ſich deſſen zu ihren Palläſten bedienen / wie dann das Hager-Rathhauß / und der Pallaſt zu Weſt-Münſter in Londen / meiſtens darvon aufgeführet worden.

Die Erde hat viel Berge / Wälder / Sümpffe / und ſehr gute Vieh-Zucht / darinnen der Einwohner gröſter Gewinn beſtehet / wie auch in denen Bienen / Butter / Kalch / Unſchlitt / Wollen / Leder / Decken / Käſen und Salmen.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn der Schenonſenus, der in ſeinem Lauff 4. Seen / und an ſeinem Munde einen groſſen Meer-Buſen machet. Der Boine / der Barow, Barojus und andere.

Dieſe Inſul theilet ſich in 4. Haupt-Provintzen / die ſich ſo dann wieder in kleine Grafſchafften zertheilen / die die Irren Contyen nennen.

Die erſte davon liget gleich oben / und heiſſet in Engliſcher Sprach Ulſter / Lateiniſch aber Ultonia.

Die zweyte liget zur rechten Hand / und heiſſet Leinſter / Lagenia.

Die dritte liget lincker Hand / und heiſſet Connauch / Connacia.

Und die vierdte liget zu unterſt / und heiſſet Mounſter / Memonia.

Die

Die Inwohner ſind meiſtens liederliche faule Geſellen / die auf die Wiſſenſchafften nicht ſo viel / als auf das Rauben halten. Frühzeitig heyrathen halten ſie allhier vor löblich.

Die noch übrigen Inſuln um Britannien.

NUn iſt noch übrig / daß wir auch die kleinen Inſuln dortherum betrachten.

Die erſten hiervon nun ſeyn die Orcadiſchen Inſuln / Orcades Inſulæ. Dieſe ligen recht über Schottland / und gehören auch darzu / und ſeyn ihrer ungefähr etlich und zwantzig / jedoch werden ſie nicht alle bewohnet.

Mainland / Pomonia, iſt die beſte darunter.

Die zweyte ſeyn die Insulæ Hebrides oder Hebudæ, die Weſtlichen Inſuln / dieſe ligen Abendwarts beyſammen / und gehören auch zu Schottland. Ihrer ſeyn über die 40. die fürnehmſten darunter ſeyn Lewis / Lateiniſch / Leogus, Vyſt / Vyſtus, Skie / Lat. Scia, Mul / Lat. Mula, Col / Lat. Cola, Tyrryſ / Lat. Tyrifus, Yle / Lat. Yla, Jura, Arania, &c. die vornehmſten.

Die vierdte ſeyn die Zit- oder Schetländiſche Inſuln / Inſulæ Schetlandicæ, ligen fürters gegen Norden und auch über Schottland / darunter iſt Mainland / Mainlandia, die gröſte und vornehmſte. Dieſe gehören zu Norwegen / und ſtehen dermahlen unter dem König in Dännemarck.

Die fünfften ſeyn die Inſuln Ferro, Inſulæ Gleſſariæ, und ligen lincker Hand über Schottland / und gehören auch dem König in Dännemarck.

Was die Seltenheiten dieſer Inſuln betrifft / ſo iſt

Engelland hält in ſich: 1. Kent/ mit Canterbury/ Ro-
cheſter/ Graveſand/ Sandwich/ Douer. 2. Eſſex, ſo ſich in zwey
Haupt-Theile theilet/ nemlich in Mittel-Sex/ mit Londen/
der Königl. Reſidenz, dem Königl. Schloß Hampton Cour/
und Eſſex an ſich ſelbſten/ mit Colcheſter/ Harwich. 3. Suſſex,
ſo ſich theilet in Suſſex an ſich ſelbſten/ mit Chicheſter/ und in
Surrey/ mit dem Königl. Luſt-Schloß Kingſton. 4. Weſtſex,
ſo ſich theilet in Sud Hampton/ mit Wincheſter/ Sud Ham-
pton/ ꝛc. Bercheria, mit Windſor/ Ultonia, mit Salisbury/
Dorcheſter/ mit Dorcheſter/ Somerſet/ mit Briſtol/ Devonia,
mit Exceſter, Pleymouth/ und Cornubien/ mit Fallmouth.
5. Oſt-Anglen/ ſo in ſich hält Cambrigde/ mit Cambrigde/ ꝛc.
Nortfolk/ mit Nortfolk/ Jarmouth/ und dann Suffolk/ mit
Ipswik. 6. Merwa/ die theilet ſich in Bukingam/ mit Bukin-
gam/ Hardfort/ Bedfort/ Hundington/ Nord Hampton/ Ox-
fort/ Gloceſter/ Monmouth/ Herford/ Worcheſter/ Warwyk/
Leyceſter/ Nordland/ Lincolm/ Nottingham/ Darby/ Staf-
forth/ Shrops/ Cheſter. 7. Northumberland/ ſo in ſich hält
Yorck/ mit Yorck/ Hull. Lancaſter/ mit Lancaſter. Weſtmor-
land/ mit Kendal. Cumberland/ mit Carlik. Northumberland
ſelbſt/ mit Barwik/ und Durham/ mit Durham. 8. Das Her-
zogth. Walles/ ſo ſich theilet in Soud Walles/ mit 6. Land-
ſchafften/ und dann in Nord-Walles/ mit 6. Provinzen.

ſo iſt zu mercken / daß es erſtlich in Engelland keine Wölffe und Störche gebe / ſo findet man auch keine Frösche. Zweytens / gehöret hieher Chorea Gigantum, Stonehengs, nicht weit von Salisbury. So findet ſich auch in Schottland ein Fluß / der halb zugefrieret / und halb offen bleibet. Item / etliche ſchwimmende Inſuln / die beſondere Hunde / ſo die Diebe verrathen und außſpühren. Und dann die Baum-Gänſe / Bernacles genannt. In Irrland iſt denckwürdig / daß es kein Ungeziefer hegt / und Holtz / ſo nicht faulet / hervor bringe. Item / die See bey der Stadt Armac / worinnen / wo man eine Piquen hinein ſtecket / und etliche Monat darinnen läſſet / ſo wird alles diß / ſo in der Erden geſtecket / Eyſen / diß / was im Waſſer geweſen / ſteinern / und diß / was ob dem Waſſer herauf ſihet / bleibet Holtz.

Der jetzt-regierende König dieſer Inſuln / ſo A. 1689. den Thron beſtiegen / iſt Guilielmus III. vormahliger Printz von Oranien.

Engelland inſonderheit.

WIr haben biß daher die Britanniſchen Inſuln insgemein kurtzbündig betrachtet / anjetzt wollen wir ſolche was weitläufftigers vorſtellen / und von Engelland den Anfang machen. Wir haben oben gedacht / daß ſich Engelland in zwey Haupt-Theile theilet / nemlichen in das Königreich Engelland ſelbſten / und dann in das Hertzogthum Walles. Das erſte theilet ſich ſo dann fürters / wie bereits gedacht / in 7. Haupt-Provintzen.

Die erſte hiervon nun iſt Kent / darinnen aber kommet zum Vorſchein Canterbury / Cantuaria,

Cantelberg die Haupt-Stadt an dem Stour-Fluß/ der bey Sandwich ſich in das Meer ſtürtzet. Es iſt dieſes eine Ertz-Biſchöffliche Stadt / ſo ſehr wol gebauet / und luſtig gelegen iſt. Die Ertz-Biſchöffliche Kirche iſt ein herzliches Gebäu / und ſihet man in ſelber verſchiedene Monumenten und Alterthümer. Der Biſchoff daſelbſten iſt noch jetzt an Seiten der Engliſchen Kirchen die vornehmſte Staats-Perſon bey dem Könige / der Primas und Ertz-Biſchoff in gantz Engelland / der erſte Pair deß Königreichs/ hat die Ober-Stelle über alle Königliche Bediente/ und iſt befugt / den König / an welchem Ort deß Reichs er ſich auch befindet / zu krönen.

Dieſer folget nach Rocheſter / Durobrica, Roffa, die Biſchöffliche Stadt/ſo an dem Medwey-Fluß liget/ und ein annoch fein und groſſer Ort iſt.

Graveſand / Graveſanda, eine berühmte Handel-Stadt / an der Thems / etwa 5. Meilen von Londen / Henricus VIII. befeſtigte ſelbige wegen Sicherheit deß Hafens.

Dort herum liget fürters Sandwich/ Portus Ritupæ, die berühmte Handel-Stadt / nebſt ihrem ſchönen Hafen/allwo die Holländiſchen Schiffe ſtets ein- und außgehen/und ihren gröſten Handel treiben.

Douer / Dubris, iſt auch eine berühmte Handel-Stadt / allwohin die Frantzoſen und Venetianer meiſtens handeln. Und iſt der Canal von hier nacher Cales in Franckreich nur 4. Teutſche Meilen breit. Fürters liget gleich an dieſer Stadt auf einem ſehr hohen Felſen gegen dem Meer hin ein ſehr feſtes Caſtell/ſo dieſelbe defendiret/und beſuchet man die Fremde räyſende allhier aufs fleiſſigſte / daß ſie nicht

nicht über 40. Thaler Engliſches Geld mit auß dem Lande nehmen.

Die zweyte Haupt-Provintz iſt Eſſex / ſolche aber theilet ſich wieder in 2. Landſchafften / und iſt die erſte darvon Mittelſex / Middelſexia, ſo um den Thems-Fluß herum liget. Die Haupt-Stadt daſelbſten / wie auch deß gantzen Königreichs iſt London / Londinum, an eben gedachtem Fluß / die von ſolcher Grösse iſt / daß ſie mehr als 500000. Seelen in ihrem Begriff hatte. Sie iſt aber Anno 1665. durch die Peſt dermaſſen angegriffen worden / daß in 6. Monaten bey die 97000. Menſchen hinweg geſtorben / gleich in dem ſolgenden Jahr darauf griffe ſie ein erſchröcklicher Brand an / daß von dem 2. biß 6. Septembris in die 1320. Gebäu in die Aſchen zerfielen.

Sonſten befinden ſich auch allhier biß 121. Pfarr-Kirchen / ohne die Hoſpitäle. Uber die Thems gehet eine groſſe und zierliche Brücke von 20. Pfeilern auß Quader-Stücken / die bey die 330. Schritt lang iſt. Der Umcräyß dieſer Stadt belauffet ſich ungefähr auf die 7. Stunden zu gehen / auch ſeyn die Gaſſen ſehr groß und lang / und die Häuſer wol gebauet. Unter denen Kirchen iſt die ſchönſte und prächtigſte / auch gröſte / die zu Weſt-Münſter / ja es meynen etliche / ſelbe ſeye die gröſte in der gantzen Welt / darinnen ligen ſehr viel Könige begraben / und laſſen ſich viele herrliche Alterthümer und andere Raritäten / nebſt einer überauß ſchönen Capellen ſehen. Dieſer folget nach die S. Paulus-Kirche / ſo auch groß / und mit Bley bedecket iſt / und eine ſchöne Orgel hat. Beſonders aber verdienet einen Anblick das Rath-Hauß / Korn-Hauß und Zeughauß / das Zuchthauß

Brit-

Britwel/ſo von auſſen einem Pallaſt gleichet. Auch ſeyn ſehens-würdig die Academie und Collegia, die Theatra und Waſſer-Kunſt. Die Königliche Reſidentz Witthal/ die zwar äuſſerlich keinen ſondern Pracht weiſet / aber Gröſſe halber einer Stadt gleichet. Gleich darbey iſt der groſſe Königliche Luſt-Garten / und ſihet man bey deß Königes Marſtall ein ſchönes Monument. Fürters weiſet ſich der Tour, und darinnen die Müntze / und deß Königes Schatz und Zierrath.

An dem Königlichen Pallaſt liget das Hauß Weſt-Münſter / worinnen ſich das Parlement verſammelt / und beſtehet ſolches auß 2. Häuſern/ wovon das eine das obere/ und das andere das untere Hauß genannt wird.

In dem erſten kommen die vornehmſten Standes-Perſonen deß Reichs zuſammen / und iſt in ſelbem obenan der Königl. Sitz / an deſſen Seite die Printzen vom Geblüt ſitzen. Unter deß Königs Stuhl/ iſt deß Cantzlers Sitz/die übrigen Standes-Perſonen und Mit-Glieder deſſelben ſitzen ſo dann zur Seiten. In dem Unter-Hauſe verſammlen ſich die Deputirten von denen Provintzen und Rittern/ und beſtehet ohngefähr in 400. Köpffen. Sonſten machet ſich auch bekandt der Tour, ſo eine Feſtung an der Thems / an der Stadt Ende gelegen/ worinn man vornehme Standes-Perſonen/ wo ſie was verwürcket / gefänglichen verwahret.

Nicht weit von Londen läſſet ſich auch ſehen das Königliche Luſt-Schloß Hampton Cour, Hamptoni Curia.

Die zweyte Landſchafft iſt **Eſſex** an ſich ſelbſten/ darinnen aber kommet zum Vorſchein Colcheſter/

ſter/ Colceſtria, ſo die Haupt-Stadt daſelbſten/und eine gute Feſtung iſt / auch einen ſchönen Hafen hat. Sie liget an dem Colne-Fluß/und machet ſich inſonderheit von der unglücklichen Niederlage bekandt.

Fürters folget Harwich / Harvicum, ein feſter Ort / ſo einen guten Hafen hat.

Die 3. Haupt-Provintz iſt Suſſex / Suſſexia, und theilet ſich auch dieſe in 2. noch andere Landſchafften. Die erſte iſt Suſſex an ſich ſelbſten / Suſſexia. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Chicheſter / Ciceſtria, an dem kleinen Fluß Lavant / ſo die Haupt-Stadt allhier iſt / auch ein nacher Canterbury gehöriges Biſtum hat. Die übrigen Oerter ſeyn ſchlecht / ſo / daß davon nicht viel zu ſchreiben ſtehet.

Die zweyte iſt Surrey / Surria, an der Thems/ und kommet darinnen zum Vorſchein das an der Thems gelegene Königliche Schloß Kingston/allwo ſich der Hof öffters divertirt.

Die 4. Haupt-Provintz iſt Weſtſex / und dieſe theilet ſich wieder in 7 Landſchafften.

Die erſte davon iſt Sut-Hampton / Hantshire, Hantonia, darinnen weiſet ſich Wincheſter / Vintonia, gantz unten / die Haupt-Stadt daſelbſten / das Biſtum gehöret unter Canterbury.

Sut-Hampton / iſt nur wegen deß Hafens zu mercken.

Der Aviſen halber ſtehet auch hierum noch zu mercken Portsmouth / Portus Magnus ſo deß Hafens wegen berühmt iſt. Item Spitehad / nicht weit von hier / allwo ſich die Flotten öffters aufgehalten.

Die Inſul Wicht / Vectis, iſt eine kleine Inſul/

 und

und liget gleich darunter / und pranget mit der Feſtung Neuport.

Die zweyte iſt Bercheria / Barkeshire, darinnen aber kommet zum Vorſchein Windſor / ſo ſich durch das daſelbſt angelegte Königliche Luſt-Hauß berühmt machet.

Die 3. iſt Ultonia / Wiltshyre, ſo gleich darneben liget. Darinnen zeiget ſich Saliſbury / Salisburia, ſo der beſte Ort darinnen iſt / und einen Biſchoffen hat / der unter Canterbury ſtehet.

Die 4 iſt Dorcheſter / Dorſetshire, Dorſetia, ſo unten an dem Canal liget. Darinnen kommet zu ſtehen Dorcheſter die Haupt-Stadt. Sonſten weiſet ſich auch allhier der Hafen Weymouth.

Die 5. iſt Sommerſet / Sommerſetshire, Somerſetia, ſo gleich darüber liget. Darinnen kommet zum Vorſchein Briſtol / Briſtolium, eine gute Feſtung / an dem Avona-Fluß. Der Biſchoff daſelbſten gehöret unter das Ertz-Biſtum Canterbury. Die Stadt iſt Volckreich / und treibet ſtarcken Handel / beſonders mit denen Frantzoſen. Sie hat auch einen gantz bequemen Hafen.

Die 6. iſt Devonia / Devonshire, liget beſſer lincks / und weiſet ſich darinnen Exceſter / Exonia, der Biſchöffliche Sitz an dem Ex-Fluß / ſo die Haupt-Stadt alldar iſt / und einen guten Hafen hat.

Dieſer folget nach Pleymouth / Plimuthum, die berühmte Handel-Stadt und Feſtung / ſo gleichermaſſen einen guten Hafen hat / allwohin die Spanier ſtarck handeln.

Die 7. iſt Cornubien / Cornwal, Cornubia, ſo lincker Hand recht im Winckel liget. Darinnen kommet zum Vorſchein Falmouth / Falmutum, iſt

eine

eine ſtarcke Feſtung / und guter Hafen. In denen Aviſen heiſſet er gemeiniglich Valmůden.

Am Ende dieſer Landſchafft weiſet ſich das bekandte Vor-Gebůrg Lands-End / Promontorium Antiveſtæum.

Dieſem Vor-Gebůrge gegen ůber ligen die Sorlingiſchen Inſuln / die die Engellånder Silley, die Frantzoſen Sorlinges, und die Lateiner Inſulas Silurum nennen / darunter iſt die S. Marien-Inſul die beſte.

Die 5. Haupt-Provintz iſt **Oſt-Anglen**/ ſo rechter Hand beſſer oben liget. Sie begreiffet 3. Landſchafften in ſich.

Die erſte darvon iſt **Cambrigde** / Cantabrigia, ſo um den Ouſe-Fluß herum liget. Darinnen iſt die Haupt-Stadt daſelbſten Cambrigde/ Cantabrigia, an dem Fluß Canbrigia, welcher Fluß ſie in 2. Stådte theilet. Daſelbſten iſt eine vornehme Univerſitåt / ſo 16. Collegia hat. Worunter das Collegium S. Petri, und zur H. Dreyfaltigkeit inſonderheit einen Blick verdienen / und hålt man jenes vor das ålteſte/ und dieſes vor das ſchönſte. Jedes Collegium hat ſeine beſondere Bibliothec / doch findet ſich die Gröſte in dem Collegio der H. Dreyfaltigkeit.

Dieſer folget ſo dann fůrter nach die Stadt Ely/ an dem Ouſe-Fluß/ ſo ein Biſtum hat / das unter Canterbury gehöret.

Die 2. iſt **Nortfolck** / Nortfolcia, gleich am Meer oberhalb Franckreich. Die Haupt-Stadt darinnen iſt Norwich/ Norvicum, ein ſonſt berůhmt- und groſſer Ort.

Dieſer folget fůrter nach die Stadt und Feſtung

Jarmouth am Meer/ ſo mit Waſſer bald gantz umſchloſſen iſt/ und einen guten Hafen hat.

Die 3. iſt Suffolck/ Suffolcia, ſo gleich darunter liget. Darinnen kommet zum Vorſchein Ipſwick/ Glippevicum, eine groſſe Stadt.

Die 6. Haupt-Provintz iſt Mercia/ und liget zwiſchen jetzt-gemelten Ländern/und dem Northumber-Lande. Solche aber theilet ſich in 19. andere Land- und Grafſchafften.

Die 1. hiervon nun iſt Bukhingam/ Comitatus Bukinghamienſis, ohnfern Londen/ darinnen aber läſſet ſich ſehen die Haupt-Stadt von gleichem Nahmen.

Die 2. iſt Hardfort/ Comitatus Hardfordienſis, mit der Haupt-Stadt Hartfort/ ſo aber von ſchlechter Æſtim iſt.

Die 3. iſt Bedfort/ Comitatus Bedfordienſis, mit der an dem Ouſe-Fluß gelegenen Haupt-Stadt gleichen Nahmens.

Die 4. iſt Hundington/ Comitatus Hundingtonienſis, auch dort herum mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt.

Die 5. iſt Nord-Hampton/ Comitatus Northantonienſis, auch darneben. Die Haupt-Stadt darinnen iſt Nord-Hampton/ Antona. Sie liget in einer Frucht-reichen Gegend/ wo die Nen vorbey rinnet. Sonſten läſſet ſich allhier noch ſehen die Stadt Peterborou/ eben an dem Nen-Fluß/ und hat ein nacher Canterbury gehöriges Biſtum.

Die 6. iſt Oxford/ Comitatus Oxonienſis, und liget an dem Thems-Fluß. Daſelbſten kommet zum Vorſchein Oxford/ Oxonium, die Haupt-Stadt/ ſo ſich durch die herzliche Academie und den

Biſchoffs-Sitz berühmt machet. Sie liget an der Thems / und iſt erſt-gedachte Academie eine der berühmteſten in der Welt / und beſtehet auß 18. Collegiis, ſo alle groſſes Einkommen haben / und die Königliche Palläſte trotzen. Jedes Collegium hat eine Kirche / Bibliothec und Garten. Darunter aber ſeyn die vornehmſten das Collegium S. Magdalenæ und Corporis Chriſti. Und iſt unter allen Bibliothecen die ſchönſte und gröſte der Univerſität ihre.

Die 7. iſt Glocester / Ducatus Gloceſtrienſis, darneben an dem Saverne Fluß. Deſſen Haupt-Ort iſt die Biſchöffliche Stadt und Feſtung Glocester / Gloceſtria, an dem Saverne-Fluß. Sie iſt ein groſſer und feſter Ort / allwoſelbſten eine Brücke und Paß über ſelben Fluß gehet / und die Paſſage in Walles eröffnet. Dieſer Ort iſt inſonderheit bekandt von Carolo Stuard, der daſelbſten ſein Leben verlohren.

Die 8. iſt Monmouth / Comitatus Monumetenſis, über dem Saverne-Fluß / mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt.

Die 9. iſt Herford / Comitatus Herfordienſis, gleich darüber an dem Lande Walles. Die Haupt-Stadt daſelbſten träget gleichen Nahmen / und hat ein Biſtum / ſo nacher Canterbury gehöret.

Die 10. iſt Worcheſter / Comitatus Wigornienſis, auch darneben an erſt-ermeltem Fluß. Die Haupt-Stadt daſelbſten iſt Worcheſter / Branovium oder Vigornia, iſt eine gute Stadt / und hat ein nach Canterbury gehöriges Biſtum.

Die 11. iſt Warwick / Comitatus Varvicenſis, rechts darneben. Darinnen aber kommet zum

Vorſchein Warwich/Varvicum, die Haupt-Stadt allhier/ ſo an dem Acona-Fluß liget. Nach dieſer folget die Stadt/ Conventry/ ſo ein Biſtum hat/ das nach Canterbury gehöret.

Die 12. iſt Leiceſter/ Comitatus Liceſtrienſis, gleich drüber/ mit dem gleich-benahmten Ort.

Die 13. iſt Routland/ Rutlandia, ſo der kleineſte Theil unter allen iſt/ und Oukam einen Flecken und Schloß hat/ deſſen Herr ſoll das Recht beſitzen/ denen Pferden/ ſo durch ſein Land gehen/ die Huff-Eyſen abbrechen zu laſſen.

Der 14. iſt Lincolne/ Comitatus Lincolnenſis oder Lindenſis, ſo an dem Teutſchen Meer und inner dem Trente-Fluß liget. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Lincolne/ Lindum, die Haupt-Stadt daſelbſten/ ſie liget auf einem Abhang eines Berges an dem Witha-Fluß/ mit einem nach Canterbury gehörigen Biſtum.

Die 15 iſt Nottingham/ Comitatus Nottinghamenſis, ſo um den Trente-Fluß liget/ und iſt Nottingham die Haupt-Stadt darinnen/ ſo in einer luſtigen Gegend zwiſchen ſchönen Wieſen zum Vorſchein kommet. Wilhelmus Victor bauete das Schloß allhier.

Die 16. iſt Darby/ Comitatus Darbienſis, gleich zur rechten Hand darneben/ mit der Haupt-Stadt Darby/ Darbia, an dem Dervant-Fluß.

Die 17. iſt Stafford/ Comitatus Staffordienſis lincker Hand darneben. Darinnen träget die Haupt-Stadt eben dieſen Nahmen/ und liget an der Sow und Trente. Dieſer folget nach Liechfield/ auch an der Trente gelegen. Sie hat eine herzliche Biſchöffliche Kirche/ die ihrer viele vor die ſchönſte

in

in Engelland halten/ingleichem vortreffliche Caſtelle und einen prächtigen Biſchöfflichen Pallaſt.

Die 18 iſt Shrops/ Comitatus Salopienſis, ſo gleich darneben liget / und mit Walles gräntzet. Die Haupt-Stadt darinnen iſt Shrowesbury/ Salopia, ſo gut beſeſtiget/wol bewohnet/und ſchön gebauet iſt.

Die 19. iſt Cheſter / Comitatus Ceſtrienſis, ſo gleich oben liget / und gleichermaſſen mit Walles gräntzet / darinnen iſt die Haupt-Stadt Cheſter/ Ceſtria, und liget an dem Dee-Fluß / der Biſchoff gehöret unter Yorck.

Die 7. Haupt-Provintz iſt das Northumberland / Northumbria, und dieſe liget oben Mitternachtwarts an Schottland/und hält in ſich 6. Landſchafften. Die erſte hiervon iſt York/ Ducatus Eboracenſis, ſo rechter Hand über dem Humber-Strohm liget. Darinnen kommet zum Vorſchein die Haupt-Stadt Yorck/ Eboracum, und liget an dem Youre-Fluß / unter dem Titul eines Ertz-Biſtums/ ſie ware der Käyſere Aufenthalt / wann ſie ſich in Engelland aufhielten / und iſt nächſt Londen die ſchönſte und gröſte Stadt daſelbſten.

Dieſer folget nach Hull/ Hullum, unten an dem Humber-Strohm / eine vortreffliche Feſtung / ſo ein gut-verſehenes Zeughauß / und ſchönen Hafen hat.

Die 2. iſt Lancaſter / Ducatus Lancaſtrienſis, ſo lincker Hand an Yorck liget/und andererſeits das Irrländiſche Meer zun Gräntzen hat. Die Haupt-Stadt darinnen iſt Lancaſter / Lancaſtria, und liget bey dem Außfluß der Lune in das Irrländiſche Meer.

Die 3. iſt Weſtmorland/ Weſtmaria, ſo gleich drüber liget / und Kendal zum Haupt-Ort hat / das an dem Kenne-Fluß liget.

Die 4. iſt Cumberland/ Cumbria, ſo gantz oben an der Gräntze von Schottland liget / und andererſeits das Irrländiſche Meer hat. Darinnen iſt der Haupt-Ort Carlile / Luguvallum, ſo ein unter Yorck gehöriges Biſtum hat.

Die 5. iſt Northumberland an ſich ſelbſten/ Northumbria, rechter Hand gleich daran / auch an Schottland. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Barwick / Barvicum, an dem Twede-Fluß. Sie iſt ſehr gut befeſtiget/ und gleichſam der Schlüſſel zu Schottland. Dieſer folget nach Neu-Caſtell/ Novo Caſtrum, die Haupt-Stadt hierſelbſten / ſie liget an dem Tyn-Fluß / und wird ihr Hafen / den dieſer Fluß mit ſeinem Lauff in das Meer machet/ einer der beſten auf dieſer gantzen Küſten geachtet.

Die 6 iſt Durham / Epiſcopatus Dunelmenſis, gleich darunter / darinnen aber liget Durham / Dunelmum, und wird dieſer Ort von dem Were-Fluß bald gantz umgeben / iſt auch der Haupt-Ort daſelbſten / ſo ein nacher Yorck gehöriges Biſtum hat. Und dieſes iſt die Beſchreibung von Engelland.

Nun wollen wir das Hertzogthum Walles/ ſo auch noch hieher gehöret/ und ein Haupt-Theil von Engelland iſt / beſchreiben. Es liget gleich an jetzt-beſchriebenen Landen Abendwarts / und iſt von Engelland in ſo weit unterſcheiden/ daß die Einwohner einander in der Sprache nicht verſtehen.

Es hat aber dieſes Hertzogthum die hohe Ehre / daß ſich der Cron-Printz von Engelland jedesmahl davon zu nennen pfleget. Dieſes aber theilet ſich ſo dann fürters in 2. Theile. Der erſte hiervon heiſſet Soud-Walles/ Wallia Auſtralis, und liget unten. Und begreiffet ſolches 6. Landſchafften in ſich.

Die

Die erſte hiervon iſt **Glamorgan** / Clamorgania, und liget zu unterſt / darinnen aber kommet zum Vorſchein Cardiff / Cardiffa, die wichtigſte Stadt daſelbſten / und liget an dem Tave-Fluß.

Die zweyte hiervon nun iſt **Brecknok** / Brechinia, gleich drůber / mit dem Haupt-Ort von gleichem Nahmen / an der Ouske.

Die dritte iſt **Caermardan** / Comitatus Maridunenſis, lincker Hand an Brechnok / und rechter Hand an Pembrok gelegen / darinnen iſt Caermardan / Maridunum, der Haupt-Ort an dem Tovy-Fluß.

Die vierdte iſt **Pembrock** / Comitatus Pembrochienſis, hart daran / in der åuſſerſten Ecken. Der vornehmſte Ort darinnen iſt Pembrock / und liget auf der Spitzen eines Felſen / an dem Ende deß Meer-Buſens Milfords.

S. Davides / liget an dem Meer / und iſt dermahlen ſchlecht bewohnet / hat aber ein nacher Canterbury gehóriges Biſtum.

Die fůnffte iſt **Cardighan** / Ceretica, beſſer oben / mit der Haupt-Stadt Cardighan / an dem Tovy-Fluß.

Die 6. iſt **Radnor** / Radnoria, rechter Hand darneben / mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt / an dem Somegill-Fluß.

Der zweyte Theil von Walles iſt **Nord-Walles** / Wallia Borealis, ſo oben liget / und gleichermaſſen auß 6. Provintzen beſtehet.

Die erſte hiervon iſt **Mongomery** / Comitatus Mongomerienſis, ſo gleich ůber Radnor zu ligen kommet. Darinnen iſt die Haupt-Stadt von gleichem Nahmen / ſo Lateiniſch Mons Gomericus heiſſet / und in einer ſchónen Ebene unten an einem Ber-

ge / worvon ſie den Nahmen bekommen / hervor blicket.

Die 2. iſt Merioneth / Mervinia, gleich über vorhergehendem Theil an dem Irrländiſchen Meer/ mit dem Haupt Flecken Harlech/ſo an dem Irrländiſchen Meer-Hafen liget / und mit einem Caſtell verwahret wird.

Die 3. iſt Caernarvan/ Arvonia gleich drüber/ an eben beſagtem Meer. Der Haupt-Ort darinnen heiſſet Caernarvan/und liget an dem Mund deß Saint-Fluſſes/in der Meer-Enge Menag/unterhalb denen Ruinen Segenty. Sonſten läſſet ſich alldorten auch noch ſehen Bangor/ in eben dem Canal / etwa 2. Meilen von erſt-ermelter Stadt / und gehöret deſſen Biſtum nacher Canterbury.

Die 4. iſt Denbigh / Comitatus Denbighenſis, rechter Hand darneben mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt an dem Cluy-Fluß/ mit einem Schloß verwahret.

Die 5. iſt Flint / Comitatus Flintenſis, liget an dem Dee-Fluß / und neben Denbigh / und hat zum Haupt-Ort Flint / Flintum, ſo mit einem Caſtell verwahret wird.

Den 7. Theil machen die nachſolgenden 2. Inſuln auf dem Irrländiſchen Meer/Angleſey/Mona, und Man / Menavia.

Schottland inſonderheit beſchrieben.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 95.)

WIr haben auch dieſes Land oben kurtz durchgegangen / allhier wollen wir es ſpecialer und genauer durchſuchen.

Wir haben es oben in 2. Theile getheilet/ nemlichen

Schottland theilet ſich:

1. In Sud-Schottland/deſſen Theile ſeyn/**Lothiana**, mit Edenburg/Dunbar Lyth. Fife/ mit S.Andrew/Berche/mit Coldingham. Tievedal/mit Jedburg. Eskdal. Twededal/Annand/Nithesdal/Galloway/Carrik/Kyle/Cunigham/Contyra/Knapole/Argyle/Lorne/Mentheit/Stratherne/Lennox/Sterling und Clysdal. Und dann

2. In Nord-Schottland/deſſen Theile ſeyn/Angus/Mernis/Mars/Buquan/Mourray/Perth/Cowre/Braid-Alban/Athole/Lowvatyr/Roß/Southerland/Strath-Nawern und Catines.

chen in das Mittägige und Mitternächtige Schottland. Dieſe aber zertheilen ſich ſo dann hinwiederum in viele andere Graf- und Landſchafften.

Was nun das erſte betrifft / ſo heiſſet es Lateiniſch Scotia Meridionalis, und theilet ſich ſo dann fürter in nachfolgende Theile:

Der 1. hiervon iſt Lothiana / Landania, an dem Fluß Forth gelegen. Darinnen kommet zum Vorſchein Edenburg / Edenburgum, die vormahlige Reſidenz der Könige / wie man dann noch jetziger Zeit allda die Reichs-Täge und Parlamente hält. Die Stadt liget auf Bergen erhaben und wird auch meiſtens mit Bergen umſchloſſen. Der Königliche Pallaſt iſt überauß prächtig erbauet / in der Mitten der Stadt ſtehet ein ſchönes Rathhauß/ſo finden ſich nicht weniger viele Palläſte und vortreffliche Gebäude daſelbſten/ ſo die Fürſten/ Grafen und Rittere erbauet haben / damit ſie bey denen Reichs-Verſammlungen und Parlamentern / in denenſelben einkehren können.

Nicht weniger iſt auch die Stadt ſelbſten meiſtens auß lauter Quaderſteinen erbauet/ ſo/ daß auch die gemeinen Häuſer noch gut in die Augen leuchten. Sonſten iſt dieſe Stadt wegen der Handlung und deß guten Meer-Hafens ſehr berühmt. Und liget bey der Stadt auf einem ſehr hohen Felſen ein bald unüberwindliches Caſtell Maiden Caſtle genannt. Sie hat auch eine gute Academie und Biſtum / ſo nach S. Andrew gehöret.

An der Spitzen deß feſten Landes nach dem Meer hin/ liget die Feſtung Dunbar/ Dumbarum, die das bey ſelber vorgegangene Treffen / und die erhaltene Victorie deß Cromwels gegen die Schotten inſonderheit berühmt gemachet hat.

Lyth/ Letha, liget an dem Außfluß der Leith / die durch ihre Ergieſſung ins Meer/ ihren Meer-Hafen machet. Man ſihet alldar annoch etliche überbliebene Stücke von der Citadelle, die ehedeſſen Cromwell aufführen lieſſe.

Der 2 Theil iſt Fika, Fife/ gleich darüber / zwiſchen dem Tay-Fluß / und dem groſſen Æſtuario gelegen. Darinnen komet zum Vorſchein die Stadt S. Andrew/ Andreopolis, an der See/ allwoſelbſten der erſte Biſchoff in Schottland ſeinen Sitz gehabt/ Sie iſt die vornehmſte Academie deß Landes/ treibet ſtarcke Handlung / hat einen guten Hafen / und iſt dermahlen ein vornehmes Ertz-Biſtum.

Der 3. Theil iſt Merchia, Merche/ ſo gleich unter Edenburg zu ligen kommet. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Coldingham / Colonia, die Haupt-Stadt allhier / allwoſelbſten ein Cloſter/ worinnen die Aeptiſſin Elba / nebſt ihren Nonnen von denen Dähniſchen Soldaten verbrannt worden.

Der 4. Theil Tievedal / Deviotia, allworinn Jedburg der vornehmſte Ort ſeyn mag.

Der 5. Theil iſt Eskdal / Eſcia, ſo zu unterſt an Engelland liget/ und von dem Esk-Fluß den Nahmen mag bekommen haben. Vormahlen ſtund Urellum allhier / ſo aber aller zerſtöret iſt. Sonſten hat allhier Julius Agricola, nachdem er die Britannier Sieg-reich überwunden/ mit ſeiner Armee außgeraſtet.

Der 6. Theil iſt Twededal / Twedia, ſo darüber liget. Darinnen iſt der vornehmſte Ort Selkirch. Nebſt dieſem aber läſſet ſich ſehen Peblitz/ welcher Ort 3. kleine Kirchen/ 3. Glöcklein/ 3. Brücken / 3. Gäßlein und drey Thore hat.

Der

Der 7. Theil iſt Annand / Annandia, an dem Æſtuario Solway gelegen. Darinnen iſt Annand / Annandum, die Haupt-Stadt an dem gleich-benahmten Fluß.

Der 8. Theil iſt Nithesdal / Nithia, gleich darneben / und kommet darinnen zum Vorſchein die Haupt-Stadt Dumfreis / Trimontium, an dem Nith-Fluß.

Der 9. iſt Galloway / Gallovidia, ſo gleich unten / gegen Irrland über zu ligen kommet. Darinnen aber weiſet ſich Whytern / die Haupt-Stadt dieſer Provintz / ſo ein nacher Glasko gehöriges Biſtum und guten Hafen hat.

Der 10. iſt Carrick / Carricta, ſo gleich ober dieſem liget. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Bargeni / Berigonium, die berühmteſte Burg daſelbſten.

Der 11. iſt Kyle / Covalia, gleich drüber / mit dem Haupt-Ort Air / Aera, ſo gegen dem Mund deß Kyl-Fluſſes liget / und ihrer Handlung halber ſonderbarer Freyheiten genieſſet.

Der 12. iſt Cunigham / Cuninghamia, gleich darüber / darinnen aber kommet zum Vorſchein Reinfrey / Randuara, der Haupt-Ort daſelbſten.

Der 13. iſt Cantyra / ſo über Irrland liget / und eine Halb-Inſul außmachet / mit dem Haupt-Ort Dumwert.

Der 14. iſt Knapohle / Knapdalia, gleich darüber / ſo aber nichts beſonders an Städten weiſet.

Der 15. iſt Argyle / Argathelia, oder Argilia, mit dem Haupt-Ort Argyle / ſo einen nacher Glascow gehörigen Biſchoffen hat.

Der

Der 16. iſt Lorne/ recht über dieſen beyden/ mit Dunſtafag der wichtigſten Burg daſelbſten/ an dem Meer/ allwo man gar gut anländen kan.

Mentheith/ Menthithia, iſt der 17. Theil/ und iſt der Haupt-Ort daſelbſten Dumbla[illegible]/ Lindum oder Dumblanum, an dem Leth-Fluß gelegen/ und hat ein nacher Glascow gehöriges Biſtum.

Der 18. Theil iſt Stratherne/ Stathernia, darinnen aber weiſet ſich Abernethi/ Abernethæum, die Haupt-Stadt daſelbſten/ ſie war vor Alters der Pictorum Könige Reſidenz, worauß ſie ihre Haupt-Stadt gemacht haben. Anjetzt aber ſihet man von ihrer alten Gröſſe nichts/ und liget an dem Fluß Twede.

Der 19. iſt Lennox/ Levinia, recht an dem Æstuario deß Glottæ-Fluſſes/ darinnen aber kommet zum Vorſchein Dumbriton/ Dumbritonium, der Haupt-Ort/ an dem Außlauff deß Levin-Fluſſes in den Cluyd.

Der 20. iſt Sterling/ Sterlinga, gleich darneben an dem Forth-Fluß/ mit dem Haupt-Schloß Sterling/ ſo ſehr feſte iſt.

Der 21. Theil iſt Clysdal/ Glotiana, ſo recht mitten im Lande liget. Darinnen weiſet ſich Glasquo/ Glasquum, der Haupt-Ort daſelbſten an denen Ufern der Cluidæ/ ſie hat ein Ertz-Biſtum und Univerſität/ und liget nebſt deme ſehr angenehm. Fürters weiſet ſich darinnen auch Hamilton/ Hamiltonium, ein feſtes Schloß/ und Douglas/ die den Nahmen eines Hertzogthums führen.

Der 2. Theil iſt Nord-Schottland/ Scotia, Septentrionalis, und dieſes begreiffet wiederum etliche

che Theile/und iſt darvon der erſte Angus/Augusta, gleich unten über dem Tay-Fluß.

Darinnen aber kommet zum Vorſchein Brechen/ Brechenum, die Haupt-Stadt dieſer Provintz/ ſie hat ſonſten auch ein nacher S Andrew gehöriges Biſtum.

Dieſer folget nach Dundee/Alectum, oder Taodunum, ſo an dem See-Hafen Tay liget/ item Montros/ Celurca, an dem Meer/ ſo einen vortrefflichen Hafen hat.

Der 2. Theil iſt Mernis/ Mernisia, ſo gleich darüber/ und zwar auch an der Schottiſchen See liget. Darinnen aber weiſet ſich der Haupt-Ort Dumnotyr/ Dumnovertium, auch an dem Meer.

Der 3. Theil iſt Marr/ Marnia, ſo wieder gleich drüber liget. Es weiſet ſich aber darinn Alt- und Neu-Aberdone/ Aberdonia vetus & nova, worvon die letztere die Haupt-Stadt daſelbſten iſt. Sie pranget mit einer Univerſität/ und gehöret das Biſtum nach dem Ertz-Biſtum S. Andrew.

Der 4. Theil iſt Buquan/ Buchania, ſo oben liget/ und eine ziemliche Gröſſe hat.

Darinnen aber weiſen ſich Fraſerbourg/ und andere.

Der 5. Theil iſt Mourray/Moravia, ſo vollends biß an den Fluß Mourray gehet. Darinnen läſſet ſich ſehen die Haupt-Stadt Elgin/ ſo ein nach S. Andrew gehöriges Biſtum hat.

Fürters ſolget die Feſtung Innernes/Innernium, ſo an dem Murray-Fluß liget.

Der 6. Theil iſt Perth/ Perthia, an dem Tay-Fluß gelegen. Darinnen kommet zum Vorſchein Perth/ Perthum, der Ort/ allwo vor Alters die Schot-

Schottiſchen Könige gekrönet worden. Item/ Dunkelt. Die übrigen Oerter ſeyn von ſchlechter Conſideration.

Der 7. iſt Cowrse / Gorea, ſo gleich darüber liget / und nichts ſonders vorweiſet.

Der 8. iſt. Braid-Alban / Albania, ſo um den Urſprung deß Tay-Fluſſes liget/ und gleichermaſſen nichts ſonders vorweiſet.

Der 9. Theil iſt Athole / Atholia, gleich darüber / ſo nichts anders als Flüß und Moräſte in ſich begreiffet.

Der 10. iſt Lowvabyr / Loquabria, lincks an erſt-ermeltem Theil gelegen / ſo auch nichts ſonders hat.

Der 11. iſt Roß / Roſſia, ſo recht über dieſem zu ſtehen kommet. Darinnen weiſet ſich der Haupt-Ort Chanonry / die dem daſelbſtigen Biſchoff zur Reſidentze dienet.

Der 12. Theil iſt Southerland / Sotherlandia, gleich drüber / und hat viele Berge. Die Haupt-Stadt darinnen aber iſt Dorno / Dunrodunum, ſo an dem Meer-Buſen dieſes Nahmens in einer ſehr weiten und ſichern Krümme zum Vorſchein kommt. Das Biſtum allhier gehöret nach S. Andrew.

Der 13. iſt Strath-Navern / Strath-Navernia, gantz oben/und weiſet uns verſchiedene Oerter/ ſo aber nicht ſonders berühmt ſeyn.

Der 14. iſt Catines / Cathenesia, gleich darneben / ſo auch nichts ſonders hat / nur daß das Vor-Gebürge Dungysby / Promontorium Veruvium, alldorten zum Vorſchein kommet.

Irrland.

Jrrland inſonderheit begreiffet in ſich:

1. Ultoniam oder Ulſter/ſo in ſich hält/ Downe/mit dem gleich-benahmten Haupt-Ort. Antrim/mit Carikfergus/Antrim. Londonderry/mit Londonderry. Dunghall oder Tirconell/mit Dunghall. Tyrone. Fermanach / mit Eniskilling. Monagham/mit Kilmore. Cavan/ mit Cavan/ und Armagh/ mit Armagh.
2. Leinſter / deſſen Theile ſeyn / Louth / Dublin/ mit Dublin. Kildare/Wicio. Caterlaga/Wexford/ mit Wexford. Longford / Weſt-Math. Eaſt Mead / Kinges / Quenes und Kilkenny.
3. Conaugt / deſſen Theile ſeyn / Slego / Letrim/ Mays/ Roſcowen/ Galloway und Clare. Und dann
4. Mounſter/ deſſen Theile ſeyn/ Limmerik/ Tiperary/ Waterſord / Cork / Desmoud und Kerry.

Irrland inſonderheit.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 96.)

WAs die Gräntzen / Gröſſe / und andere Beſchaffenheiten / 2c. dieſer Inſul / betrifft / ſo haben wir ſelbe oben bereits beſchrieben. Anjetzt wollen wir ſolche was ſpecialer betrachten. Oben haben wir gedacht / daß ſolche ſich theile in ULTONIAM oder Ulſter / LAGENIAM oder Leinſter / CONNACIAM oder Connaugt / und MOMONIAM oder Mounſter.

Was den erſten Theil oder Ulſter betrifft / ſo begreiffet ſolcher 9. Theil in ſich / der erſte nun davon iſt Downe / Comitatus Dunenſis, ſo rechter Hand oben liget / darinnen aber kommet zum Vorſchein der Haupt-Ort Down / Dunum, an dem Ende deß Sees Cone / ein nacher Armagh gehöriges Biſtum. Dieſem folget fürters nach Dromore / an dem Lugan-Fluß / und hat auch ein nacher Armagh gehöriges Biſtum.

Der 2. Theil iſt Antrim / Comitatus Antrimenſis, ſo gleich drüber liget. Darinnen iſt der Haupt-Ort Carickfergus oder Knockfergus / Rupes Fergeſii, und liget auf der Seiten gegen Schottland zu / hat auch einen guten Hafen.

Dieſer folget nach Antrim / ſo ein Schloß / worvon dieſer Theil den Nahmen bekommen.

Der 3. Theil iſt Londonderry / Comitatus Londino-Derrienſis, ſo gleich zu oberſt liget / darinnen aber iſt die Haupt-Stadt Londonderry / Londino-Deria, ſo in der Inſul Inis-Oven / beneben einem nacher Armagh gehörigen Biſtum liget / und

hat ſich dieſer Ort in erſt-verwichenen Kriege wegen dapfferer Defenſion in groſſen Ruhm gebracht.

Der 4. Theil iſt **Dunghall**/ Comitatus Dungallenſis, ſo ſonſten auch Tirconnelle heiſſet/ und dieſer liget auch oben lincker Hand. Darinnen aber iſt der Haupt-Ort Dunghall / und hat einen guten Hafen.

Der 5. iſt **Tyrone**/ Comitatus Tyronenſis, ſo mitten darinnen zu ligen kommet. Es theilet ſich dieſe Grafſchafft in Upper-und Nether-Tyrone/ das iſt/ in Ober-und Nieder-Tyrone. Doch gehöret Ober-Tyrone nunmehro mit zu London-Derry. An Oertern hat ſie nichts beſonders.

Der 6. Theil iſt **Fermanach**/ Comitatus Fermanaghenſis, darinnen iſt der Haupt-Ort Eniskilling/ ꝛc.

Der 7. Theil iſt **Monagham**/ Comitatus Monaghanus, ſo gleich neben erſt-gemeltem Theile liget/ und mit Kilmore dem vornehmſten Ort daſelbſten pranget.

Der 8. iſt **Cavan**/ Comitatus Cavanenſis, gleich darunter/ mit dem Haupt-Ort Cavan/ an dem Blackwater Fluß gelegen.

Der 9. und letzte Theil iſt **Armagh**/ Comitatus Armachanus, gleich beſſer rechts/ mit dem Haupt-Ort Armagh/ Armacha, an dem Fluß Kalin/ ſo das vornehmſte Ertz-Biſtum in dieſer Inſul iſt.

Der 2. Theil dieſer Inſul heiſſet Lagenia, oder **Leinſter**/ dieſer aber theilet ſich fürters in 12. Theil.

Der 1. Theil nun hiervon iſt **Louth**/ Comitatus Luthenſis, gantz oben/ mit dem Haupt-Ort Louth/ ſo Lateiniſch Lutum heiſſet/ und nennen ihn etliche nur eine Burg. Carlingfort/ iſt auch nur eine Burg/

Burg / und hat einen herꝛlichen Hafen. Drogheda / iſt auch ein guter Hafen.

Der 2. iſt Dublin / Comitatus Dublinenſis, gleich drunter / der Provintz Walles gegen über / darinnen weiſet ſich Dublin / Dublinum, die ſchöne / groſſe und wol-bewohnte Haupt-Stadt dieſer Inſul / ſie ward zum Ertz-Biſtum gemachet vom Papſt Eugenio III. im Jahr 1552. vorhero aber / A. 1320. legte man eine Univerſität dahin. Ubrigens hat ſie einen guten Hafen.

Der 3. Theil iſt Kildare / Comitatus Kildarienſis, lincker Hand darneben / mit dem vornehmſten Ort darinnen Kildare / der ein nacher Dublin gehöriges Biſtum hat.

Der 4. Theil iſt Wiclo / Comitatus Vicloënſis, gleich unter Dublin / mit dem beſten Ort Wiclo / an dem Mund deß gleich-benahmten Fluſſes.

Der 5. iſt Caterlaga / Comitatus Caterlagenſis, gleich lincker Hand darneben / mit der Haupt-Stadt von gleichem Nahmen.

Der 6. iſt Wexford / Comitatus Wexfordienſis, ſo gantz unten zu ligen kommet. Darinnen weiſet ſich die Haupt-Stadt Wexford / an dem Mund der Slane. Sie hat einen guten Hafen / und ein Schloß / das die Einfahrt defendirt.

Dieſer folget nach Fernes / an dem Banna-Flüßlein / ſo ein nacher Dublin gehöriges Biſtum hat.

Der 7. Theil iſt Longford / Comitatus Longfordienſis, lincker Hand gantz oben / an dem Shennon-Fluß gelegen. Der beſte Ort darinnen iſt Longford.

Der 8. Theil iſt Weſt-Meath / Comitatus Midiæ

diæ Occidentalis, gleich drunter/mit dem beſten Ort daſelbſten Molingar.

Der 9. iſt East-Meath/ Comitatus Midiæ Orientalis, gleich darneben/mit Trim an der Boine/ ſo der Haupt-Ort allhier iſt.

Der 10. iſt Kinges/ Comitatus Regis, beſſer herunterwarts/ mit dem Haupt-Ort Kingſtowne/ ſo Lateiniſch Regiopolis heiſſet.

Der 11. iſt Quenes/ Comitatus Reginæ, auch darunter/ mit dem vornehmſten Ort Queneſtone/ ſo Lateiniſch Reginæpolis heiſſet. Er iſt noch fein.

Der 12. Theil iſt Kilkenny/ Comitatus Kilkennenſis, gantz unten / mit der Haupt-Stadt Kilkenny / ſo annoch groß und wol beſeſtiget iſt.

Der 3. Theil vom Irrland iſt Connaught/ Connacia, ſo ſich in 6. Theile theilet.

Der erſte hiervon iſt Slego/ Comitatus Slegenſis, oben an dem Meer/mit dem Haupt-Ort Slego/ ſo einen herrlichen Hafen hat / weßwegen man alldorten ein groſſes Gewerb mit Wollen treibet.

Der 2. iſt Letrim/ Comitatus Letrimenſis, rechter Hand daran / ſo mit Letrim dem feſten Schloß ſich hervor thut.

Der 3. iſt Mayo / Comitatus Mayenſis, lincker Hand an der See / ſo nichts als See vorzuweiſen hat.

Der 4. iſt Roſcomen / Comitatus Roſcomenſis, rechter Hand / mit der Stadt Altone / ſo ſich in dem nächſt-verwichenen Krieg bekandt gemachet / dieſer folgen nach Roſcoman / Elphen/ ꝛc.

Der 5. Theil iſt Galloway / Comitatus Gallivenſis, beſſer unten / mit der Haupt-Stadt Galloway / an dem Außgang der Logh in das Meer gelegen.

gen. Sie iſt ſchön / wol gebauet / wegen ihrem Handel in gutem Anſehen/und wird von denen Engel- und Holländern öffters beſuchet.

Der 6. Theil iſt Clare/ Comitatus Claræ, zu unterſt an dem Schennon-Fluß und Meer gelegen / der beſte Ort allhier ſoll Clare ſeyn /und ein Schloß und Hafen haben.

Der vierdte Theil von Irꝛland iſt Mounſter/ Momonia, und dieſer theilet ſich wiederum in 6. Theile.

Der 1. hiervon iſt Limmerick/Comitatus Limmericenſis, gleich oben / an dem Schennon-Fluß/ darinnen aber kommet zum Vorſchein Limmerick/ Limmericum, an dem Schennon-Fluß/ das Haupt hierſelbſten / dieſe Stadt hat ein Schloß und einen gantz bequemen Hafen / wie auch ein nach Caſſel gehöriges Biſtum / iſt übrigens eine reiche / gut bewohnte und Handel-reiche Stadt / ſo in verwichenem Krieg eine groſſe Belagerung Ruhm-würdig außgeſtanden.

Der 2. Theil iſt Typperary/ Comitatus Typerarienſis, hart daran / mit dem Haupt-Platz Caſſel/ Caſſilia, an der Sewer / ſo ein Ertz-Biſtum hat.

Der 3. iſt Waterford / Comitatus Waterfordienſis, drunter / mit dem Haupt-Ort Waterford/ auch an dem Sewer-Fluß / ihr Hafen iſt der beſte in dieſer Inſul / allwo bald auß gantz Europa Schiffe ankommen. Sie hat ein nacher Caſſel gehöriges Biſtum/ und genieſſet groſſer Freyheiten/ wegen der Treu / ſo ſie ihrem König erwieſen.

Der 4. iſt Corck / Comitatus Corcavienſis, lincker Hand darneben. Darinnen weiſet ſich Corck / Corcavia, und iſt ein gut-beſeſtigter Ort / mit einem ſehr bequemen Hafen.

Der 5. iſt Desmound / Comitatus Desmonienſis, lincker Hand an erſt-ermeltem Theil gelegen / und hat den ſchönen Hafen Balatimore.

Der 6. Theil iſt Kerry / Comitatus Kerrienſis, lincker Hand oben / mit dem vornehmſten Ort daſelbſten Ardart / an dem Meer / ſo ein Biſtum hat.

Sicilien.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 97.)

DJeſe Inſul iſt die gröſte deß Mittelländiſchen Meers / und trägt den Titul eines Königreichs / und ſaget man / daß ſie vor Alters mit an Italien gefügt geweſen / und durch das Meer darvon abgeſondert worden / und heiſſet dermahlen dieſe Meer-Enge zwiſchen Italien und dieſer Inſul Faro di Meſſina, Fretum Siculum oder Mamertinum, worbey ſich die zwey beruffene gefährliche Oerther Scylla und Charybdis befinden. Sonſten hieſſe dieſe Inſul vorzeiten auch Trinacria, weilen ſie wie ein Triangul geſtaltet iſt / und drey Vorgebürge hat / nemlichen 1. Capo di Faro, oder Promontorium Pelorum, Nord-Oſtwarts / 2. Capo Paſſaro, oder Prom. Pachinum, Sud-Oſtwarts / und 3. Capo di Loco, oder Pr. Lilybæum, Abendwarts.

Die Lufft alldar iſt ſehr gut / und die Erde trägt allerhand Frucht / Geträyd / Oel und Wein. Gleichermaſſen machet man eine groſſe Menge Wachs / Honig / Zucker / Safran / und viel Seiden. Nicht weniger trifft man auch viel Gold / Silber- und Eyſenwerck / nebſt andern Metallen und Mineralien / item Saltz / Agathen / Emaragden / Jaſpis und Porphier an. Es gibet Wälder und gute Wäyden / allerhand Feder-Wildprät / und an denen

See-

Sicilien theilet ſich:

1. In Val di Demona, mit Meſſina, Taormina, Catanea und Milazzo.

2. In Val di Noto, mit Syracuſa, Noto und Agoſta. Und

3. In Val di Mazara, mit Mazara, Palermo, Trapano, Gergenti und Mon-Reale.

See-Küſten gegen Trepani fiſchet man ſchöne Corallen.

Unter denen Gebürgen weiſet ſich allhier vor allen der hohe Berg Æthna, oder Monte Gibello, deſſen Spitze mit Schnee bedecket iſt / der mittlere Theil ſpeyet Feuer auß/uñ dieſer grauſame Schlund ſtöſſet die Aſchen mit ſolcher Gewalt in die Lufft/ daß die auf 3. Meilen herummer ligende Gegenden damit angeſchneyet werden / und wann ſolche Aſchen nicht allzuhäuffig fallen / ſo düngen ſie das Feld.

Ubrigens theilet ſich dieſe Inſul in drey Haupt-Theile.

Der erſte hiervon nun iſt VAL di DEMONA, Vallis Demonæ, ſo oben gegen Italien zu liget.

Darinnen aber kom̃et zum Vorſchein Meſſina/ Meſſana, die Haupt-Stadt und Reſidentz deß Vice-Königs daſelbſten/ ſie iſt mit Mauren / Wällen/ Gräben / 4. Bollwercken und 4. Caſtellen beſtermaſſen verſehen/ und iſt auch der dabey befindliche See-Hafen ſehr groß/ſo/daß er bey die 400. groſſe Schiffe faſſen kan. Ubrigens iſt dieſer Ort wegen deß ſtarcken Seiden-Handels / wie auch vieler Begebnüſſen überall bekandt / und wird von allen Orten Europæns / ja auch denen Türcken ſelbſten hieher gehandelt / weilen man allhier die beſte Seiden machet. Sie pranget mit verſchiedenen herzlichen Palatien / worunter das Königliche / nebſt dem Zeug- und Rathhauß / der Müntz und Kirchen inſonderheit einen Blick verdienet. Anno 1675. rebellirte dieſe Stadt / und begabe ſich unter Frantzöſiſchen Schutz / aber Anno 1678. verlieſſen ſie die Frantzoſen wieder.

Fürters folgen Taormina, Tauromenium, und

liget ebenermaſſen an dem Meer / iſt auch daher berühmt / weilen das Meer dortherum die Stücke der zerſcheiterten Schiffe ans Land zu werffen pfleget. Dieſer Ort iſt Anno 1693. durch Erdbeben zernichtet worden.

Nicht weit von dieſer Stadt liget die Feſtung Catanea, Catana, an dem Meer / ſo einen ſchönen Hafen und feſtes Caſtell hat / nicht weniger iſt daſelbſten eine Academie. Anno 1693. iſt dieſer Ort durch Erdbeben gäntzlich ruiniret worden.

Item Milazzo, Milæ, iſt auch gut befeſtiget / und hat einen mittelmäſſigen See-Hafen.

Bey Catania thut ſich auch der Feuer-ſpeyende Berg Æthna hervor.

Der zweyte Theil dieſer Inſul iſt Val di Noto, Vallis Netina, rechter Hand darunter. Darinnen aber weiſen ſich Syracuſa, Syracuſæ, eine vormahlen groſſe und Welt-berühmte Stadt und Reſidentz der Könige und Tyrannen / wie auch das Haupt von gantz Sicilien. Sie war mit 3. Mauren umgeben / und in 4. Städte abgetheilet / hatte 2. gute Meer-Häfen / die gleichſam eine Inſul machten / in welcher die Stadt hervor thürmete / es iſt aber ſelbige durch verſchiedene Erdbeben ſehr ruiniret worden / das übrige iſt alles noch in gutem Stand / und der Ort auch jetzt noch ſehr berühmt / hat auch ein herrlich Schloß / worinnen die Tyrannen vor Alters ihre Schätze verwahret.

Item Noto, Netum, iſt auch ein groſſer und gut-erbauter Ort auf einem Felſen / nicht gar weit vom Meer / gegen dem Mund deß Fluſſes Abiſo. Auch dieſer Ort iſt Anno 1693. faſt gantz zerſtöret worden.

Agoſta,

Agoſta, Auguſta, war auch eine wol-angelegte Feſtung / ſie iſt aber Anno 1693. durch Erdbeben bald gantz in eine See verkehret worden.

Der dritte Theil dieſer Inſul iſt Val di Mazara, Vallis Mazaræ, ſo Abendwarts liget. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Mazara, ein feſter Ort mit einem guten Hafen und Biſtum.

Palermo, Panormus, ſo von vielen vor das Haupt von Sicilien gehalten wird / weilen daſelbſten der Königlich-Spanniſche Vice-Roy ſich öffters/als zu Meſſina/aufzuhalten pfleget; die Stadt iſt ſehr gut gebauet und befeſtiget / ligt an der See/ und hat einen berühmten Hafen / wie nicht weniger einen magnifiquen Pallaſt / worinnen vorgedachter Vice-Roy jezuweilen Hof hält / ſo iſt auch allhier eine Academie und berühmtes Ertz-Biſtum. Es iſt aber auch dieſer Ort in ſchon offt-erwehntem Jahr durch erbärmliches Erdbeben in groſſen Ruin gerathen.

Trapano, Drepanum, hat einen herzlichen Hafen / und machet ſich durch die Corallen-Fiſcherey dortherum berühmt.

Gergenti, Agrigentum, liget an dem Meer/ etwa 29. Meilen von Palermo, und hat ein Biſtum.

Monreale, Mons Regius, etwa 2. Meilen von erſt-gedachtem Palermo, iſt ein Ertz-Biſtum. Das Land dortherum iſt über die maſſen fruchtbar / und beſchützet ein altes Schloß dieſe Stadt.

Unter denen Seltenheiten verdienet allhier eine Stelle erſtlich der Feuer-ſpeyende Berg Æthna, nebſt denen andern umligenden Inſulis Vulcaniis. Zweytens ſeyn Wunder-würdig die wie Menſchen gebildete Felſen / indem nicht weit von Palermo an

einem gewiſſen Ort etliche Felſen geſehen werden/ die einem lang-gehaarten Kopff und Kåyſer-Krone gleichen. Auch ſoll in dem Meſſiniſchen Hafen/ denen / ſo gerade gegen dem in Sicilien gelegenen Vor-Gebůrge Peloro über ſehen/ ein Kopff mit Augen / Naſen und Ohren ſich vorſtellen.

Dieſe Inſul hatte vor Alters ihre eigene Kőnige/ ſeit der Sicilianiſchen Veſper aber/ Anno 1682. hatte ſie beſtåndig dem Kőnig in Spanien zugeſtanden / der ſie auch jederzeit durch ſeine Vice-Roy regieret hat.

Malta oder Melite.

(Hieher gehőret das Cårtlein Num. 98.)

IſT bißhero wegen S. Pauli Schiffbruch und Predigten / wie nicht weniger der Maltheſer- oder S. Johañis-Ritter jederzeit berůhmt geweſen. Sie liget mitten in dem Mittellåndiſchen Meer/ und ſihet Mitternachtwarts gegen Sicilien/ Mittagwarts gegen Africa, von Aufgang gegen Candien / und Abendwarts gegen Gozo hin.

Allhier iſt das Erdreich ſehr dürr und unfruchtbar / voller Felſen / und ſihet man nur um die Gegenden der alten Stadt herum bequeme Felder zum Acker / nebſt vielen Gårten. Und wann der übrige Theil dieſer Inſul alſo beſchaffen wåre/ſo dårffte der Orth ſeine Lebens-Mittel von denen Nachbarn nicht herholen. Man bauet daſelbſten was weniges von Korn / Gerſten / Kůmmel / Baumwolle/ Wein-Beer / verſchiedene Blumen und herzliches Obs; ſo gibet es auch Schőpſe/ Ziegen/ Schweine/ Eſel / Maul-Thiere/ Hůhner/ ſo ſehr gut / Pferde in die 4. biß 500. viel Caninichen / Haſen / Reb-Hůhner / Falcken / und viele andere Vőgel.

Doch

Jn Maltha ligen:

Valetta, Burgo S.Angelo und Medina, ſo denen Maltheſer-Rittern gehören.

Inſuln / ſo um Italien herum ligen:

Sardinia, Corſica, Inſulæ Lipariæ, Vulcaniæ oder Æoliæ, Elva, Gorgona, Capraria, Pianoſa und Inſulæ Tremitanæ.

Doch ſihet man allhier noch Schlangen / noch andere gifftige Thiere. Die Haupt-Stadt darauf iſt Valette / Valetta, die die Italiåner Terra nova nennen / ſie bekame den Namen von Johann de Valette, dem Groß-Meiſter deß Ordens / der ſie nach der berůhmten Belagerung / worinnen die Tůrcken das Schloß S. Elmo einbekommen / erbauen lieſſe. Sie liget auf einem hohen Stein-Felſen / der den Hafen Marezamuſſeto von dem groſſen Hafen Marza ſcheidet / in einer an 3. Orten von der See umfloſſenen Halb-Inſul. Auf der Spitzen gedachten Felſens liget das Caſtell S. Elmo. Selber Ort hat rings umher Graben in den Felſen gehauen / und wird von guten Bollwercken und von vielen andern Auſſenwercken defendiret.

Die vornehmſten Straſſen darinnen ſeyn Strata-Reale, die groſſe Straſſe / und Strata-Mercanti, die Kauffmanns-Straſſe.

Die Håuſer ſeyn groß / und von Quadern aufgeführet / und belauffet ſich derer Anzahl biß 2000. nach Morgenlåndiſcher Art mit flachen Dåchern. Die Thum-Kirche iſt dem S. Johanni gewidmet / die übrigen ſeyn S. Auguſtin, S. Dominicus, S. Maria Jeſus, S. Paulus, Madona de Carmine, Collegium de Jeſu, und Madonna de la Victoria. Uber dieſes hat ſie auch 7. Pallåſte vor die 7. Sprachen oder Nationen / und hat ein jeder ſeine Befehlhaber / und heiſſen ſelbe der Pallaſt von Provanze, der von Auvergue, der von Franckreich / der von Italien / der von Arragonien / der von Teutſchland / und der von Caſtilien.

Dieſer folget nach Burgo S. Angelo, ſo gleichermaſſen eine vortreffliche Feſtung iſt / die der Tůrck Anno 1525. vergebens belagert hatte.

Item

Item Medina / oder Citta Vecchia, ſo mitten in der Inſul liget.

Sie gehöret denen Johanniter-Rittern / oder dem jenigen Orden / der ſchon vor 500. Jahren in dem Gelobten Lande geſtifftet worden / biß ſie von denen Türcken anfänglich auf die Inſul Rhodis / und im verwichenen Jahr-Hundert nacher Maltha getrieben wurden. Dieſer Orden wird von einem Groß-Meiſter regieret / der eben auf dieſer Inſul ſeine Reſidenz hat / und einen Fürſten præſentiret. Sonſten finden ſich in Teutſchland und andern Orten mehr viel herzliche Ländereyen / die dieſem Orden zugehören / und Meiſterthümer / Commandureyen Priorate und Balleyen genannt werden. Wer ſich in dieſen Orden begiebet / der darff nicht heyrathen / und muß darbey ſchwören / daß er dem Erb-Feind allen nur erſinnlichen Abbruch thun wolle. Dahero werden auf Maltha jedes mahl etliche Galeren gehalten / die auf die Türcken loß ſtürmen / und ihnen manchen Schaden zufügen.

Unter denen Natur-Seltenheiten ſoll man mercken / daß / (wie gedacht /) dieſe Inſul keine Schlangen oder gifftige Thiere leydet / und wollen etliche dieſes dem Apoſtel Paulo zuſchreiben / als der auf gedachter Inſul eine Schlange von der Hand geſchleudert haben ſolle.

Zugabe.

SOnſten finden ſich noch auß ermelten 2. Inſuln um Italien herum Sardinien / Sardinia, nicht weit von Sicilen. Die Lufft alldar iſt ſehr ungeſund / das Land aber ziemlich fruchtbar an Geträyd / weiſſen Wein und Oel.

Dieſe Inſul theilet ſich in zwey Theile / das erſte heiſſet das Vor-Gebürge Cagliari, Mittagwarts / und das Vor-Gebürge di Logudori, gegen Mitternacht.

In dem erſten liget Cagliari, Calaris, auf einem kleinen Berg an dem Meer/ hat einen Hafen/ Ertz-Biſtum und Sitz deß Vice-Re. Sie iſt ſehr alt/ und wird in drey Burgen getheilet/ treibet ſtarcken Handel/ und wird meiſt von dem Adel der Inſul bewohnet.

Fürters folget Oriſtan, Arborea, ein Ertz-Biſtum an dem Golfo von gleichem Nahmen.

Saſſari, Saſſarus, liget in dem andern Theil / an einem kleinen Fluß/ und hat ein Ertz-Biſtum. Die Stadt iſt noch groß genug/ aber nicht feſte.

Caſtell Arragoneſe oder Empurias, Lateiniſch Emporiæ, liget an dem Tremo-Fluß/ und iſt wolbefeſtiget/ hat über dieſes einen guten Hafen und Citadell. Sie gehöret dem König in Spanien.

Boſa, Boſſa, hat ein unter Saſſari gehöriges Biſtum/ und iſt ſehr alt.

Fürters findet ſich die Inſul Corisca oder Corse, dieſe hat von Mitternacht die Inſul Sardinien / darvon ſie nur eine Meilwegs liget. Die Lufft alldar iſt gleichermaſſen nicht gut/ die Erde ſteinicht / voller Wald/ und nicht gut gebauet. Doch tragen die Thäler Geträyd/ die Hügel guten Wein/ Feigen/ Mandeln und Caſtanien.

Die beſten Oerther darinnen ſeyn Baſtia / Mantinum, das Haupt/ gleich oben am Meer / und hat ein feſtes Schloß und guten Hafen. Allhier hat der Gouverneur ſeine Reſidentz.

Dieſer folgen nach Ajazzo/ Adjacium, mit einem ſchönen Hafen / und andere.

Dieſe Inſul gehöret der Republic Genua.

Sonſten liget noch zwiſchen Sicilien und Napoli, die Insulæ Lipariæ, Vulcaniæ oder Æoliæ, 7. an der Zahl / und gehören zu Sicilien.

Zwiſchen Florentz und Corſica, kommen fürters zum Vorſchein Elva/ Lateiniſch Ilva, und gehöret dieſe Inſul theils Spanien/ theils Florentz/ und dem Fürſten von Piombino.

Gorgona, ſo auch nach Florentz gehöret.

Item/ Capraria, ſo von Genua dependirt.

Pianosa, Giglio und Gianuti, ſo auch nacher Florentz gehören.

Gegen Napoli über ligen fürters die INSULÆ TREMITANÆ, und gehören Spanien.

Candia.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 99.)

DJe Inſul Candia/ Lateiniſch Creta, liget mitten zwiſchen Europa, Aſia und Africa, in dem Mittelländiſchen Meer/ und iſt eine der gröſten und berühmteſten Inſuln daſelbſten.

Die Lufft darinnen iſt ſehr geſund und gemäſſiget/ nur daß die Mittags-Winde auf der Nord-Seiten jezuweilen Ungelegenheit erregen.

Die Erde iſt an Geträyd und Wein/ Obs und Graſereyen ſehr fruchtbar/ und könte man allerjährlichen 2. Erndten haben/ wo die Einwohner nicht ſo faul wären. Es giebet allhier auch ſehr gut Korn/ Oel und Wein/ Citronen von ſonderer Gröſſe/ Pomerantzen/ Granat-Aepffel/ und aller Orten Lorbeer- Cypreß- und Myrrhen-Bäume. Von Wölffen/ Hirſchen/ Füchſen und einigem gifftigen Thier kan man hier nichts ſagen/ nur daß ſich eine Art Spinnen hier findet/ derer Stich tödtlich iſt.

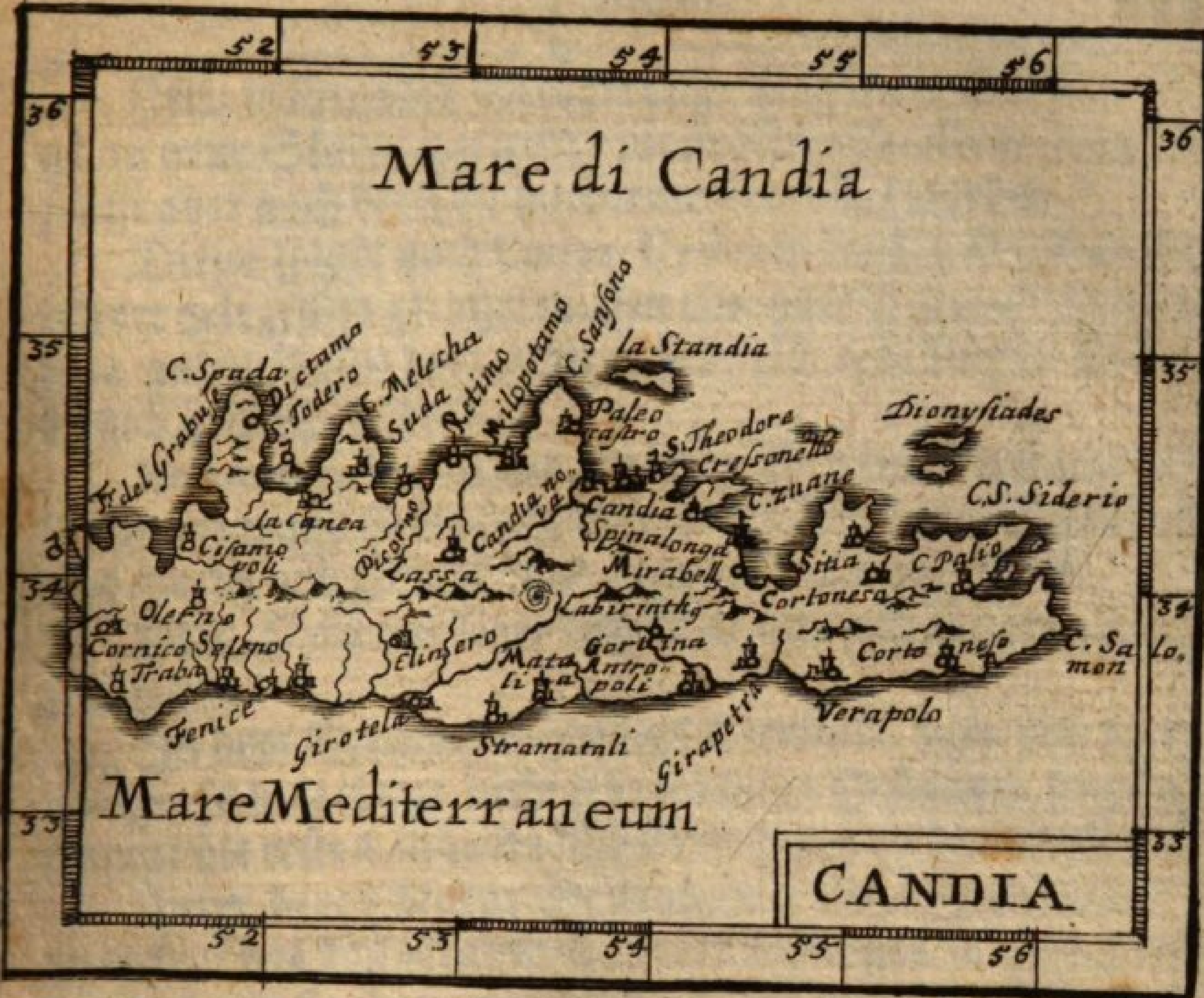
Von ſonderbahren Flüſſen findet ſich nur der Armiro und Iſtonia. Längſt an dieſem kleinen Strohm ſtehet der Baum Leandro, deſſen Holtz und Blätter gifftig ſeyn.

Unter denen Bergen findet ſich der bey denen Alten berühmte Ida.

Vorzeiten ſtunde dieſe gantze Inſul unter der Republic Venedig/ biß Anno 1645. die Türcken Candien überzogen/ und nach einer 24. Jährigen Belagerung die Haupt-Feſtung Anno 1669. einbekamen/ ſo/ daß nur noch etliche Feſtungen ermelter Republic übrig blieben.

Theilet ſich dieſem nach dieſe ſchöne Inſul in das **Türckiſche** und in das **Venetianiſche**. In dem erſten befindet ſich das Haupt der gantzen Inſul Candia, gleich am Meer/ ein groß- und ſehr ſtarck befeſtigter Ort/ mit einem guten Hafen. Sie kame aber/ (wie gedacht/) leyder A. 1669. in der Türcken Hände/ nachdeme ſie eine langwierige Belagerung tapffermüthig außgeſtanden/ und die grauſame Stürme mit verwunderlicher Tapfferkeit abgeſchlagen.

Zeit



Candia theilet ſich:

1. In das Tůrckiſche Gebiet / worinnen ſich weiſet Candia, Canea, Retimo und Setia. Und
2. In das Venetianiſche Gebiet / und hierinnen ligen Garabuſa, Suda und Spina Longa.

Um Griechenland ligen die Inſuln:

Negroponte, Corfu, S. Maura, Cefalonia, Zante, Curzolari und Cerigo.

Im Archipelago ligen:

Cyclades Inſulæ und Inſulæ Sporades, darunter die vornehmſten ſeyn / Stalimene, Metelino, Scio, Sciro, Samo, Nicaria, Delos, Tyne, Andro, Parus, Nacſia, Milo und Stampalia.

Zeit-währender Belagerung hatten die Türcken eine gantz neue Stadt angeleget / die ſie Neu-Candiam nannten / ſie iſt aber nach der Zeit wiederum demolirt worden.

Dieſer folget nach Canea, Cydonia, lincker Hand an dem Meer gelegen / ſo gleichermaſſen eine gute Feſtung iſt / und einen guten Hafen hat. Sie ergabe ſich aber bereits A. 1645. dem Türckiſchen Joch.

Retimo, Rihtymnum, liget zwiſchen den 2. erſt-ermelten Feſtungen / und iſt was ſchlechters / hat aber dennoch einen guten Hafen und Schloß / und gieng A. 1646. verlohren.

Setia, Cytæum, liget rechter Hand / und iſt klein / aber feſte genug.

In dem Venetianiſchen ligt Garabuſa, Suda und Spinalonga, ſo insgeſamt nicht fehr wichtige Feſtungen ſeyn / und gienge die erſte A. 1692. durch Verrätherey an die Türckē über.

Unter denen Natur-Seltenheiten dieſer Inſul ſtehet zu mercken / daß das Frauen-Zimmer daſelbſten ſo giftig-biſſig iſt / daß / wo ſie einen mit ihren Zähnen verletzen / ſolches eben ſo ſchädlich ſeye / als ein toller Hunds-Biß.

Anhang.

Alldieweilen um Griechenland herummer / in dem Joniſchen Meer und dem Archipelago noch viele Inſuln zum Vorſchein kommen / die wir oben nicht abgehandelt haben / als wollen wir ſelbe allhier auch mit wenigem berühren / ſeye demnach die erſte Negroponte, oder (wie ſie vorzeiten geheiſſen /) Eubæa; ſelbige liget über Athen / und hat zur Haupt-Feſtung Negroponte, ſo vorzeiten Chalcis hieſſe / und ſich in verwichenem Kriege durch ihre Belagerung berühmt gemachet. Allhier findet ſich auch der Wunderbare Euripus Chalcidicus, worein ſich der weiſe Heyde Ariſtoteles ſolle geſtürtzet haben.

In dem Joniſchen Meer finden ſich Corfu, Corcyra, ſo bey Epiro liget / und gehöret nebſt denen noch übrigen daſelbſt ligenden folgenden Inſuln der Republic Venedig. Sie pranget mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt / ſo trefflich befeſtiget iſt / und einen guten Hafen hat.

Ingleichem die Inſul S. Maura, Leucas, gleich darunter / mit der Haupt-Stadt S. Maura, die die Venetianer erſt dieſen Krieg erobert haben.

Die

Die Inſul CEFALONIA auch drunter / mit dem Haupt-Ort von gleichem Nahmen / ſo ein Schloß iſt.

Die Inſul ZANTE, Zacynthus, auch darunter / neben Morea mit der Haupt-Stadt Zanre, ſo gut befeſtiget iſt / und einen guten Hafen hat.

Die Inſul CURZOLARI, Echinades, ſo an dem Golfo di Lepante ligen / worbey vor Jahren die Türckiſche Flotte grauſam eingebüſſet.

Und dann die Inſul CERIGO, Cythera, gleich unter Morea / über Candien.

In dem Archipelago aber weiſen ſich erſtlichen die INSULÆ CYCLADES, gleich über der Inſul Candia, und heiſſen alſo / weilen ſie gleichſam in einem Circul oder Cräyſe beyſammen ligen.

Dieſen folgen die INSULÆ SPORADES, nächſt denen Aſiatiſchen Gräntzen / und bekamen den Nahmen daher / weilen ſie aller zerſtreuet hin und her ligen. Alleine nennet man dermahlen alle die Inſuln / die Inſulas Archipelagi.

Die vornehmſten aber darunter ſeyn die Inſul STALIMENE, ſo vorzeiten Lemnus hieſſe / und dieſe liget zu öberſt lincker Hand der Dardanellen.

Die Inſul METELINO, vorzeiten Lesbus oder Mitylene, ſo oben nächſt an Aſien liget.

Die Inſul SCIO, unter Metelino an Aſien / ſo A. 1695. in der Venetianer Hände gerathen / aber bald darauf wieder verlohren gangen.

Die Inſul SCIRO, Scyrus, oberhalb Negroponte.

Die Inſul SAMO, Samus, unter Scio nächſt an Aſien.

Die Inſul NICARIA, Icaria, lincker Hand darneben.

Die Inſul DELOS, vorjetzt Sdille, liget lincker Hand gegen über.

Die Inſul TYNE, Tenos, ſo gleich darbey liget / und denen Venetianern gehöret.

Die Inſul ANDRO, Andrus, bey Negroponte.

Die Inſul PARIS, Parus, ſo gleich bey Nacſia mitten im Archipelago liget.

NACSIA, Naxus, liget gleich darneben.

Die Inſul MILO, Melus, lincker Hand / beſſer unten.

Die Inſul STAMPALIA, Aſtypalæa, ſo über Candien liget / ꝛc. Die andern ſollen bey Aſien folgen.

E N D E von Europa.

Regiſter über Europam.

A.

AA/ Fluß/ pag. 176. 196. 290.
Aach/ 283.
Aalen/ 366.
Aar/ 227.
Aarburg/ 236.
Abbeville, 76.
Aberdon, alt und neu/ 623.
Abernethii, 622.
Abido, 546.
Abo/ 579.
Abroga, 574.
Abruzzo, 165.
Achaja, 551.
Acherontus, 167.
Acqui, 118.
Acqs, 61.
Acro-Corinthus, Schloß/ 553.
Actium, Promont. 549.
Addua, 107.
Adelsdorff/ 342.
Adlersberg/ 231.
Adige, Fluß/ 107.
Adour, Fluß/ 58.
Adria, 132.
Adrianopel/ 547.
Aelſt/ Stadt/ 342.
Aelſt/ Graffſchafft/ 182.
Aenholt/ 220.
Æoliæ Inſulæ, 637.
Æthna, Feuer-ſpeyender Berg/ 631.
Africa, 2.
Agen/ 60.
Agenois, ibid.
Aggerhuß/ Provintz/ 585.
- - - Stadt/ 585.
Agoſta, 633.
Ajazo, 637.
Aichſtätt/ Biſtum/ 328.
- - - Stadt/ ibid. 335.
Aiſch/ Fluß/ 328. 331.
Air/ 621.
Aire, 178.
Aiſne, Fluß/ 83.
Aix, Städtlein/ 54. 66. 111.
- - la Chapelle, 283.
Aken/ 283.
Aland/ Inſul/ 573.
Albanien/ 548.
Albano, 154.
- - - See/ 108.
Albanopel/ 549.
Albek/ 363.
Albengue, 141.
Albi, 112. 119.
Alborg/ 590. 596.
Albrazin/ 36.
Albret/ 62.

Alcala de Henares, p. 50.
Alcantara, 45.
Alcmar, 209.
Alefeld/ 3.7.
Alencon, 80.
Alentejo, 23.
Alexandria della Paglia, 122.
Algäu/ 364.
Algezira, 44.
Algarbien/ 20. 25. deſſen Name / ibid. Gröſſe / 25. Gräntzen und Städte/ ibid.
Alicante, 39.
Alla/ Fluß/ 498.
Aller/ Fluß/ 306.
Allerheim/ 365.
Allier/ Fluß/ 87.
Allſtett/ 458.
Almeria, 42.
Alpen/ 108.
Alpes Juliæ, 357.
Alſen/ 478.
Alt/ Fluß/ 531. 535.
Altberg/ 341.
Alte Marck/ 459.
Alten-Stadt/ 234.
Altenau/ 475.
Altenburg/ 457.
Altenheim/ 353.
Altmühl/ Fluß/ 376.
Altone/ 628.
Altorff/ 335. 246.
Alt Rupin/ 463.
Alt Sachſen/ Herrſchafft/ 248.
" " " " Stadt/ 248.
Alt Sol/ 521.
Altſtätten/ 248.
Alt Stargard/ 489.
Alveneu, 150.
Alzey/ Amt/ 264.
" " Stadt/ 264.
Amak/ Inſul/ 590. 592. 595.
Amberg/ 376.
Amboiſe, 94.
Ameland/ 226.
Amelburg/ 323.
Ameneburg/ 275.
America, 2.
Amersfort/ 216.
Amiens, 54. 75.
Amſterdam/ 205. 207. 208.
Amulphi, 164.
Anagni, 154.
Anand, 621.
Anas, 20. 29.
Anclam/ 491.
Ancona, 106. 156.
Anconitaniſche Werck/ 105.
Andaluſia, 28. 43. deſſen Gräntzen/ Fruchtbarkeit/ Thiere und Flüſſe/ ibid. Städte/ 44.
Andernach/ 280.
Andore, See/ 108.
Andria, 166.
Andro, Inſul/ 640.
Angermanland/ 570. 535.
Angermünde/ 459.
Angers, 91.
Anghiera, 123.
Angleſey/ Inſul/ 618.
Angouleme, 93.
Angoumois, ibid.
Angus, 623.

Anhalt/

Anhalt/ Fürſtenthum/ 438.
Schloß und Flüſſe/ ibid.
Eintheilung/ 439. Städte/ 440. ſeq.
Anio, 107.
Anjou, 91.
Annaberg/ 451.
Annaburg/ 445.
Annecy, See/ 110.
; ; ; Stadt/ 112.
Anſe, 88.
Antilles, Inſuln/ 67.
Antivari, 549.
Antrim, 625.
Antwerpen/ 175. 198.
Aoſta, Hertzogthum/ 115.
; ; Stadt/ ibid.
Apeldorn/ 219.
Apenrade/ 490.
Appenniniſche Gebürge/ 108.
Appenzell/ Canton, 230. 242.
deſſen Gräntzen/ Gröſſe und Städte/ ibid.
Appenzell/ die Stadt/ 242.
Apt/ 67
Apſus, Fluß/ 548.
Apulia, 165.
Aquila, ibid.
Aquileja, 135. 136.
Aquino, 163.
Arau/ 236.
Arbois, 98.
Arbon, 359.
Arc, 66.
Arcegovina, 542.
Archangel/ 562.
Ardart, 630.
Ardenburg/ 184.
Ardres, 76.
Arensberg/ 282.
Arezo, 147.
Arga, 35.
Argyle, 621.
Arhuß/ 590. 595.
Arien/ 178.
Arles, 66.
Armagh/ 626.
Armagnac, 62.
Armentiers, 183.
Armiro, Fluß/ 638.
Armunden/ 214.
Arnheim/ 218. 219.
Arno, Fluß/ 107. 145.
Arnſtatt/ 434.
Aroſia, 569.
Arragonia, 27. 35. deſſen Name und Gräntzen/ ibid.
Lufft/ 35. 36. Erde/ Thiere und Flüſſe/ 36.
Arras, 174. 177.
Arroe/ 478.
; ; ; 590. 595.
Arſchott/ 200.
Artern/ 435.
Artois, 174. 176 deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Fruchtbarkeit und Flüſſe/ ibidem.
Städte/ 176. 177.
Arve, 110.
Aſch/ 349.
Aſchach/ Fluß/ 390.
Aſchaffenburg/ 273.
Aſchersleben/ 471.
Aſcoli, 157.
Aſia, 2.
Aſti, Grafſchafft/ 117.
; ; Stadt/ ibid.

Aſtorga, p. 46.
Aſtracan/ Königreich/ 564.
- - - Stadt/ ibid.
Aſtura, 154.
Aſturia, 27. 32. deſſen Lager/ 32. Gröſſe/ ibid. Erde/ 32. 33. Städte/ 33.
Ath/ 186.
Athen/ 551.
Athole, 624.
Athos, Berg/ 548.
Atrecht/ 177.
Aube, 110.
Auch, 62.
Aude/ 63.
Auerbach/ 376.
Avesnes, 184.
Augſpurg/ Biſtum/ 361.
- - - Stadt/ 361.
Augſt/ 234.
Auguſtus-Burg/ 452.
Avignon, 68.
Avila, 48.
Avilles, 33.
Aulon, 549.
Aunis, 93.
Aurach/ 348.
Aurach/ Fluß/ 328.
Auranches, 80.
Auerbach/ 362.
Aurich/ 302.
Auris, 414.
Auſpiz/ 397.
Auſſig/ 406.
Auſterliz/ 397.
Autun, 71.
Auvergne, 89.
Auwe/ Fluß/ 304.
Auxerre, 71.
Axius, Fluß/ p. 548.
Ayre, 62.
Azak/ 556.
Azow, 556.

B.

Baaden/ 230. 246. 353. 393.
Bacharach/ Amt/ 266.
- - - Stadt/ ibid.
Baciesaray, 556.
Badajox,
Baden/ Marggrafſchafft/ 351. derer Gräntzen/ 352. Fruchtbarkeit/ Eintheilung und Städte/ ibid. 353 &c.
Baden-Baden/ 343. 353.
- - Durlach/ 343.
Baden-Weiler/ Herrſchafft/ 353.
- - - - - Stadt/ ibid.
Bætis, 29.
Baeza, 45.
Bagnaluca, 543. 544.
Bahus/ Provinz/ 571. 584.
- - Stadt/ 584.
Baliage de la Mothe, 101.
- - d'Arragonne, ibid.
- - de Clermont, ibid.
Bajonna, 32.
Bajonne, 60.
Bakanang/ 348.
Balatimore, ſchöner Hafen/ 630.
Balbaſtro, 36.
Baldern/ 365.
Balingen/ 350.
Ballenſtatt/ 440.
Ballſtädte/ 587.

Bamberg / Biſtum / 328. 331. deſſen Gräntzen / Flüſſe und Städte/ibid. ſeq. Biſchoff/ 332.
Bamberg/Stadt/ 328. 331.
Bangor, 618.
Bapaume, 178.
Bar/ 99. 100. 101. 241.
Bar le Duc, 101.
Barbanſon, 186.
Barby/Graffſchafft/ 442.
Barcellona, 37.
Bardalach/ 536.
Bardewyk/ 308.
Barenburg/ 299.
Bargeni, 621.
Bari, 166.
Barkan/ 522.
Baretta, 166.
Barth/ 493.
Bartſch/ Fluß/ 409.
Barthiſche Land/ 493.
Barwik/ 616.
Baſel/Canton, 230. 232. deſſen Gräntzen/ ibid. Städte und Oerther/ 233.
Baſel/Stadt/ 232. 233.
Baſilicata, 167.
Baſſigni, 101.
; ; ; Stadt/ ibid.
Baſtia, 637.
Baumanns Höhle / 116. 171. 436.
Baunach/Fluß/ 328.
Bautzen/ 424.
Bäyer-Land/ 213.
Bäyern / Hertzogthum/ 366. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ ibid. 266. 367. Lufft und Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Oerther/ 367. & ſeq. Chur-Fürſt/ 371.
Bayreuth/Marggrafſchafft/ 329. 333. Gräntzen und Städte/ ibid. & ſeq.
Bayreuth/ Stadt/ 333.
Bazadois, 62.
Bazas, ibid.
Bearn/ 61.
Beauce, 90.
Beaujeu, 88.
Beaujolois, ibid.
Beaumont, 186.
Beauvais, 86.
Bebenhauſen/ 350.
Bechen/ 404.
Bechiner-Cräyß/ 404.
Bedfort/ 612.
Beja, 23.
Beilſtein/ 278.
Beira, 24.
Beizenburg/ 489.
Bek/ 215.
Beliz/ Woywodſchafft/ 505.
; . Stadt/ 505. 515.
Belgium, 172.
- - - fœderatum, 204.
Belgrad/ 496. 442. 544.
Bella mores Koy Leporie, 565.
Bellenz/ 230. 248.
Bellin/ 463.
Belluneſe, 135.
Belluno, ibid.
Belvedere, 554.
Benevento, 164.
Bensheim/ 273.
Bentheim/Graffſchafft/ 300.

Beraun/ p.404.
Berauner-Cräyß/ ibid.
Bercheria, 910.
Berchingen/ 336.
Berchtoldsgaden / Probſtey/ 375.
Bergamaſco, 134.
Bergamo. ibid.
Bergen / Hertzogthum / 286. deſſen Gräntzen und Flüſſe/ibid. Städte/287. ſeq.
Bergen/Cloſter/ 468.
Bergenbuß/Provinz/ 585.
Bergen op Zoom/ 200.
Berg-Straſſe/ 273.
Berlin/ 461.
Bern/Canton, 229.234. deſſen Gräntzen/235. Gröſſe/ Eintheilung und Städte/ ibid.
Bern/Stadt/ 235.
Bernau/ 355.464.
Bernburg/ 440.
Bern-Caſtel/ 278.
Berngrieß/ 336.
Berry, 94.
Besban/ Wald/ 57.
Beſigheim/ 349.
Bethune, 178.
Bettau/ 217.
Bevoda, Fluß/ 548.
Beuchlingen/Grafſchafft/ 436. 437.
Bevern/ 313.
Beuren/ 218.
Beuthen/ 421.
Beyern/ 357.
Beyersdorff/ 334.
Bezenſtein/ 335.
Bezwa/Fluß/ 397.
Biber/Fluß/ 328.
Bialocerkiey/ 506.
Biczi/Fluß/ 538.
Biel/Ländlein/ 231.253.
" " Stadt/ 353.
Bieler-See/ 227.
Bielejezora, Landſchafft/562.
Bieliz/ 410.
Bieloſero, See/ 560.
Bielsk/ Weywodſchafft/ 505. 510.
Bielsk/ 555.
Bielsky/ Landſchafft/ 560.
Bietigheim/ 349.
Bigorre, 61.
Bilbao, 27.34.
Bilefeld/ 296.
Bilingwolder-Schantz/ 223.
Binche, 186.
Bingen/ 272.
Birneburg/ 579.
Birthalmen/ 532.
Biſcaja, 27.33. Lager/33. Figur/Lufft/Erde/Handlung und Flüſſe / 34. Städte/ ibid.
Biſchoffs-Zell/ 359.
Biſchoffswerd/ 448.
Biſtriz/ 532.
Bitſch/Grafſchafft/ 325.
Blamont, 351.
Blankenberg/ 181.
Blankenburg/ 286.
" " " " Grafſchafft/312.
Blanbeuren/ 348.
Blavet, p.82.

Blavets, 81.
Blekingen/ 570.577.
Bleſſois, 90.
Blois, ibid.
Bloksberg/ 172.310.
Bloczko/ 510.
Blumberg/ 298.
Bober/Fluß/ 409.
Bobersberg/ 422.
Bode/Fluß/ 439.
Boden-See/ 227.358.
Böme/Fluß/ 306.
Böhmen/ Königreich/ 398. deſſen Gräntzen/ ibidem. Gröſſe/399. Fruchtbarkeit und Flüſſe/ ibid. deſſen Cräyß/399.& ſeq. Seltenheiten/ 408.
Böhmiſch-Brodt/ 402. 404.
Boine, Fluß/ 603.
Bol/ 244.
Bologna, Stadt/ 159.
Bolsward/ 225.
Bommel/ 217.
Boner-Schantz/ 223.
Bononiſche Gebieth/ 105.
Bonn/ 279.280.
Bonneville, 112
Bononien/ 159.
Borch/ 441.469..
Bordesholm/ 473.
Borgo d'Osma, 126.
- - S. Domingo, ibid.
Boriſthenes, Fluß/ 503.
Borkelo/ 219.292.
Borkholm/ 569.575.
Bormio, Graffſchafft/ 252.
Bormio, Stadt/ ibid.
Bornholm/ Inſul/ 590.595.
Borſelen/ iſt durch Waſſer ruiniret worden/ 214.
Boſa, 637.
Bosnien/ 543.
Boſſona, See/ 108.
Bothnia, 570.578.
Bouchain, 187.
Bottwar/ 348.
Bouilon, 204.
Boulogne, 76.
Bourbonnois, 88.
Bourdeaux, 54.58.
Bourges, 94.
Bourgogne, 54.
Bourtanger, Fort, 223.
Boxberg/ Amt/ 264.
- - - Stadt/ ibid.
Boxtehude/ 305.
Boys de Vincennes, Luſt-Hauß/ 85.
Bozen/ 380.
Boztha/ Fluß/ 538.
Bozzolo, Fürſtenthum/ 143.
Braband/ 175.196. deſſen Gräntzen/ Gröſſe und Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Städte/ ibid. 197.
Bracciano, Hertzogthum/ 106. 161.
- - - See/ 107.
Bracara, 24.
Braga, ibid.
Braganza, ibid.
Braine le Comte, 186.
Barclau/ Weywodſchafft/ 506.516.
- - - Stadt/ 506.

Braid-Alban, p.624.
Brake/ 298.
Brakenheim/ 349.
Bramſtatt/ 476.
Brandeiß/ 402.
Brandenburg/ Chur-Fürſtenthum/ 458. die Gräntzen und Gröſſe/ ibid. Lufft/ 459. Flüſſe/ Eintheilung und Städte/ ibid. 460. 461. Chur-Fürſt/ 466.
Brandenburg/ 462. 502.
Braßlau/ 511.
Braunsberg/ 500.
Braunſchweig/ Hertzogthum/ 309. deſſen Gräntzen und Fruchtbarkeit/ ibid. Wälder/ 310. Berge und Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Städte/ 310. 311.
Brechen/ 623.
Breda/ 201.
Bregentz/ Grafſchafft/ 344. 359.
- - - Stadt/ 359.
Bregentzer-See/ 227.
Brehmen/ 303. deſſen Gräntzen/ 303. 304. Flüſſe/ Eintheilung und Städte/ 304.
Brehmen/ Stadt/ 304.
Brehmer-Fürde/ 305.
Breyſach/ 355.
Breiteneck/ Herrſchafft/ 372.
Breknock/ 617.
Bremgarten/ 230. 246.
Brentz/ 349.
Breßlau/ Fürſtenthum/ 413.
- - - Stadt/ ibid.
Breſcia, 134.
Breſciano, p.134.
Breſſici, Weywodſchafft/ 507.
Breſt/ 82.
Bretagne, 54. 80. die Gräntzen/ Gröſſe und Land/ ibid. Flüſſe/ 81. Städte/ ibid.
Brettheim/ Amt/ 264.
Brettin/ 445.
Brevord/ 220.
Briancon, 70. 112.
Brichſen/ Stadt/ 342.
Brie/ Ländlein/ 74.
Brieg/ Hertzogthum/ 417.
- - Stadt/ 417.
Briel/ 206. 213.
Brinn/ 397.
Brißgau/ 354. 355.
Briſtoll/ 599. 610.
Britanniſche Inſulen/ 596. derer Gräntzen/ 597. Gröſſe und Eintheilung/ ibid.
Brixen/ Biſtum/ 381.
- - Stadt/ ibid.
Brochhuyſen/ 299.
Bromſebroe/ 575.
Brouwers/ Hafen/ 215.
Bruchſal/ 268.
Brügge/ 180.
Brük/ 406.
Brüſſel/ 175. 196.
Bruk an der Leitha/ 395.
- - an der Mur/ 389.
Brunduſi, 166.
Brunsbütel/ 476.
Brzeſty-Weywodſchafft/ 505.
- - - Stadt/ ibid.

Buchau/ p.323.
Buchhorn/ 360.
Buchonia, 323.
Budoa, 542.
Budweiß/ 398.404.
Bückenberg/ 299.
Bürgel/ 458.
Bürckenfeld/ Fürſtenthum/ 267.
Buiſſerga, 47.
Bütterfeld/ 444.
Bukinghan/ 612.
Bulgar, Königreich/ 564.
Bulgarey/ 545. derer Gräntzen / Flüſſe und Oerther/ ibid.
Bund/der 10. Gerichte/ 251.
" " deß Gottes-Hauſes/ 250.
Bunzel/ 406.
Bunzlau/ 415.
Bunzlauer-Cräyß/ 406.
Buquan/ 623.
Burg/ 469.
Burgau / Marggrafſchafft/ 344.364.
" " " Stadt/ 364.
Burgdorff/ 236.
Burgel/ 110.
Burgo di val di Tara, 126.
- - di S. Angelo, 635.
Burgtham/ 342.
Burgogne, Hertzogthum/ 70. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ibid. Fruchtbarkeit/ 71. Flüſſe und Städte/ibid. & ſeq.
Burgos, 47.
Burckhauſen/ 370.
Burſure, p.71.
Buſſetto, 126.
Buttau/ Herrſchafft/ 496.
Butrinto, 549.
Buzovv, 384.

C.

CAdix, 42.
Cadiz, 44.
Caën, 78.
Caermardan, 617.
Caernarvan, 618.
Caffa, 556.
Cagliari, 637.
Cahors, 59.
Cajane-Burg/ 580.
Cajania, 570.579.
Calabria, 167.
- - - citra, ibid.
- - - ulrra, 168.
Calais, 77.
Calau/ 426.
Calenberg/ 314.
Caliſch / Weywodſchafft/ 504.
Calmar/ 569.575.
" " " Sund/ ibid.
Cambray, 187.
Cambrigde, 599.611.
Cameniecz/ 516.
Camenz/ 424.
Camin/ 495.
Campagna di Roma, 150.
Campania Romana, 105.
Campen/ 221.
Campus Marathonius, 551.
Canal, in Languedok / 57.63.
" " zwiſchen Engelland und Franckreich/ 606.
Canaveſe, 115.

Candia/Inſul/638. derer Lager/Lufft/Erde/Flüſſe und Berge/ibid. Eintheilung und Oerther/639. Stadt/ 638.
Canea, 639.
Caniſcha/ 528.
Canſal, brennender Berg/ 60.
Canſtatt/ 348.
Cantazaro, 168.
Cantelberg/ 606.
Canterbury/ 599.605.
Cantyra, 621.
Capel/ 355.
Capitanata, 165.
Capitolium, 152.
Capo d'Iſtria, 137.
- - Figolo, 549.
Capraria, Inſul/ 637.
Capua, 163.
Carcaſſonne, 63.
Cardiff, 617.
Cardighan, ibid.
Carelia, 570.580.
Carelogrod, 580.
Carignano, 114.
Carikfergus, 625.
Carliſle, 616.
Carlingfort, 626.
Carlowiz/ 540.
Carlsbad/ 408.
Carlſtatt/ 338.523.569.576.
Carlſtein/ 404.
Carmagnola, 116.
Carpentras, 68.
Carpi, Fürſtenthum/ 125.
, , Stadt/ 128.
Carrik/ 621.
Carthagena, 40.
Carthauß/ Johannis ab Indagine, 462.
Caſal/ 118.
Caſan/Königreich/ 564.
, , Stadt/ ibid.
Caſchau/ 523.
Caſal, 104.
Caſal maggiore, 124.
Caſſano, 167.
Caſſel/ 184.319.619.
Caſtanowiz/ 518.
Caſtell/Graffſchafft/ 329. 340.
Caſtel Arragoneſe, 637.
Caſtell/Cloſter/ 376.
Caſtel nuovo, 541.
Caſtiglione, Fürſtenthum/ 143.
- - - della Stivere, ibid.
Caſtilien/ alt/ 28.47. deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Lufft/ Erde/ Flüſſe und Städte/ ibid. 48.
Caſtilien/ neu/ 28. 48. deſſen Gräntzen/ Lufft/ Erde und Flüſſe/ibid. Städte/ibid. 49.
Caſtres, 64.
Caſtro, Hertzogthum/ 105. 154.
, , Stadt/ 155.
, , Marini, 26.
Caſſuben/Hertzogthum/ 495.
Catalonia, 27. 36. Gräntzen und Gröſſe/ibid. Lufft/36. Erde/37. Früchten und Flüſſe/ ibid.

Catanea, 632.
Cataro, p.542.
Caterlaga, 627.
Catines, 624.
Cavaillon, 68.
Cavan, 626.
Caurzim/ 402.
Caurzimer Crayß/ 402.
Cecinna, Fluß/ 145.
Cedlinus, Fluß/ 548.
Cefalonia, Inſul/ 640.
Celano, See/ 107.
Cerigo, Inſul/ 640.
Ceva, Marggrafthum/ 117.
Chablais, Hertzogthum/ 113.
Chabrius, Fluß/ 548.
Challons an der Marne/ 73.
- - - ſur Saone, 71.
Cham, 241.376.
Chambery, 104.110.
Chambre, Marggrafthum/ 111.
Champagne, 54.72. die Gräntzen / Gröſſe und Erde / ibid. Städte/ 72.73. &c.
Charante, Fluß/ 58.89.
Charboniere, 111.
Charite, 95.
Charlemont, 191.
Charleroy, ibid.
Charmes, 100.
Chartres, 90.
Chaſtellot, 351.
Chateau Dun, 90.
- - - Roux, 94.
- - - Thierry, 74.
Chauche, 75.
Chelm/ 515.
Chelm/ Weywodſchafft/ 505.
Chemnitz/ 451.
Cher, 89.
Cherburg/ 80.
Cherſoneſus Cimbrica, 595.
Chester, 615.
Chiana, 107.
Chichester, 599.609.
Chieraſto, 117.
Chimay, 186.
Chimera, 549.
Cholchester, 608.609.
Chozim, 517.
Chremnitz/ 521.
Chriſtiania, 585.
Chriſtianopel/ 570.577.
Chriſtians-Hafen/ 592.
Chriſtian-Stadt/ 303.577.
Chrudim/ 403.
Chur/ 250.
Chur-Fürſtliche Pfaltz am Rhein/ 261. derer Gräntzen/ 262. Gröſſe/ Lufft und Land / ibid. Eintheilung und Städte / 262.263. ſeq.
Chur-Sachſen/ 428.443. deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Flüſſe und Städte / ibid. 443. 444.
Ciclut/ 542.
Cilley/ Graffſchafft/ 389.
- - Stadt/ ibid.
Cinga, 36.37.
Citadella, 51.
Citta nova, 137.

Civdad de Friul, 137.
- - Rodrigo, 46.
Cita di Penna, 165.
Civita di Chieti, 165.
- - Vecchia, 154.
Clagenfurth/ 385.
Clairmont, 112.
Clare/ 629.
Clarenza, 553.
Clavenna, Graffſchafft/ 251.
Clauſenburg/ 533.
Claußthal/ 316.
Clercamp/ 225.
Clermont, 89. 351.
Clerval, 351.
Cleven / Hertzogthum / 251. 284. deſſen Gräntzen / Gröſſe und Flüſſe / ibid. Eintheilung und Städte/ 285. ſeq.
Cleve/ Stadt/ 285.
Cleven/ Veſtung/ 251.
Clim/ 540.
Cliſſa, 541.
Cluſe, 112.
Clysdal, 622.
Coblentz/ 277.
Coburg/ Hertzogthum/ 329. 334.
- - Stadt/ 334.
Cölln / Chur-Fürſtenthum / 278. deſſen Gräntze und Gröſſe / ibid. 279. Flüſſe und Städte/ibid. ſeq. Regent/ 282.
Cölln/ Stadt/ 279.
Cöverden/ 220.
Coindrieu, 88.
Col, Inſul/ 604.
Colberg/ 495.
Coldingen/ 596.
Coldingham/ 620.
Coldiz/ 450.
Collum, 225.
Colmar/ 256.
Coloswar/ 533.
Cominges, 62.
Como, 113.
- - See/ 107.
Comorra/ 520.
Compiegne, 86.
Compoſtell, 27.31.
Concordia, 137.
Condet, 188.
Condinsk/ Landſchafft/ 563.
Conflans, 111.
Coni, 114.
Conimbra, 24.
Connauch, Provinz/ 603.
Connaught, 618.
Conſerrans, 61.
Conſtantinopel/ 546.
Conty, 77.
Conventry, 614.
Conza, 165.
Copa, Fluß/ 556.
Copenbruck/ 298.
Coppenhagen/ 589. 591.
Copraniz/ 539.
Corbach/ 326.
Corbeil/ 86.
Cordova, 44.
Corfu, Inſul/ 639.
Corinthus, 551.
Cork/ 619.
Cornelis-Münſter/ 284.
Cor-Neuburg/ 392.
Cornubien/ 610.

Coron, p.554.
Coronna, 32.
Corregio, Fürſtenthum/ 128.
- - - Stadt/ ibid.
Corſica, Inſul/ 637.
Cortric/ 181.
Corvey/ Abthey/ 294. derer Gräntzen und Städte/ ibid.
; ; Stadt/ 294.
Coſaken/ 517.
Coſenza, 167.
Coſſium Vaſatum, 62.
Coſtanzer-See/ 227.
Coſtniz/ 344.358.
; ; ; Stadt/ 358.
Cotbus/ 426.
Cotwik/ 219.
Conna, 509.
Courtenay, 87.
Coutance, 80.
Covvrſe, 624.
Cracau/ Weywodſchafft/ 504.
; ; ; Stadt/ 513.
Crain/ Hertzogthum/ 382. deſſen Gräntzen/ Flüſſe und Städte/ibid. 383. Seltenheiten/ 384.
Crainburg/ 383.
Cräiß/Oeſterreichiſche/ 169.
; ; Burgundiſche/ ibid.
; ; Chur-Rheiniſche/ ibid.
; ; Bäyeriſche/ 169.
; ; Ober-Sächſiſche/ 170.
; ; Fränckiſche/ 169.
; ; Schwäbiſche/ ibid.
; ; Ober-Rheiniſche/170.
Cräiß/Weſtphäliſche/ 171.
; ; Nieder-Sächſiſche/170.
Craſſo, Fluß/ 538.
Creilsheim/ 341.
Crema, 134.
Cremaſo, 134.
Cremona, 124.
Cremſier/ 398.
Creuzenach/Amt/ 266.
; ; ; Stadt/ ibid.
Crimiſche Tartarey/555. derer Gräntzen und Oerther/ 556.
Criviz/ 458.
Croatien/537. die Gräntzen und Flüſſe/ibid. Oerther/ 538.
Croja, 548.
Cronach/Stadt/ 332.
; ; ; Fluß/ 331.
Croneburg/ 570.
Croſſen/ Hertzogthum/ 422.
; ; ; Stadt/ ibid.
Chrudimer-Cräiß/ 403.
Crunau/ 398.
Cujavien/Land/ 505.
Cüſtrin/ 465.
Culenburg/ 218.
Culm/ 499.
Culmiſche Gebieth/ 499.
Culmbach/ 329.333.
Cumberland/ 616.
Cunigham/ 621.
Curiſch-Haff/ 498.
Curland/ Hertzogthum/ 512.
Curzola, Inſul/ 343.
Curzolari, Inſul/ 670.
Cyclades, Inſuln/ 544.
Czakenthurn/ 388.

Czaß-

Czaßlau/ 403.
Czaßlauer-Crayß/ 403.
Czeremiſſen/Landſchafft/564.
Czernicho, Hertzogthum/ 561.
Czyrkaſſy/ 506.

D.

Dämme/ in Holland/ 205.
Dännemarck/ Königreich/588. deſſen Gräntzen und Lufft/ibid. Fruchtbarkeit/589. Eintheilung und Städte / 589. 590. 591. Seltenheiten/590. König/ 591.
Dagho/Inſul/ 582.
Dalburg/ 569. 576.
Dalecarlia, 569. 574.
Dalem/ 194.
Dalen/ 284.
Dalia, 569. 576.
Dalmatien/105. 540. deſſen Eintheilung / Gräntzen und Oerther/ ibid.
Dam/ 223. 491.
Damgarten/ 494.
Dammin/ 492.
Danneberg/ 309.
Danvillers, 193.
Dantzig/ 500.
Darby/ 614.
Dardanellen/ 546.
Darmſtadt/ 322.
Darnay, 100.
Darro, 41.
Dauphine, 54. 68. die Gräntzen/ ibid. 69. Gröſſe/ibid. Erde/Wunder/Flüſſe und Städte/ ibid. 70.
Deiner/ Fluß/ 296.
Dela, Fluß/ 196.
Delfft/ 210.
Delfftshafen/ 212.
Delfftzil/ 223.
Delmenhorſt/ 303.
Delos, Inſul/ 640.
Delphi, 551.
Denbigh/ 618.
Dender/ Fluß/ 185.
Dendermonde/ 181.
Depenau/ 299.
Derenbach/Grafſchafft/ 319.
Derpt/ 581.
Desmound, 630.
Deſſau/ 439.
Detmold/ 298.
Deventer/ 211. 205.
Devonia, 610.
Dianen-Tempel in Franckreich/ 65.
Diedenhofen/ 193.
Dieben/ 444.
Diepholdt/Grafſchafft/ 300. die Städte/ ibid.
Diepholdt/Stadt/ 300.
Dieppe/ 79.
Dieſt, 300.
Dietenhauſen/ 342.
Diethmarſen/ 476.
Diethmelle/ 298.
Dieuſe, 100.
Diez/ 325.
Dillenburg/ 324.
Dillingen/ 361.
Dinant, 203.
Dingelfingen/ 371.
Diſſenhofen/ 240.
Diu, 69.

Dive, p.78.
Dixmuyd, 181.
Dnieſter/Fluß/ 503.
Dobelen/ 450.
Dobrilus, 426.
Dölitz/ 444.
Dömitz/ 487.
Dößburg/ 219.
Dokum/ 224
Dol, 83.
Dolcigno, 549.
Dole, 97.
Dombroviza, Fluß/ 535.
Domel, Fluß/ 196.
Dompaire, 100.
Donau Urſprung/ 357.
Donau/ 171. 367. 390. 388. 519. 536. 538. 545. 556. 559.
Donawerth/ 370.
Don-Eſchingen/ 357.
Dora, 107.
Dorcheſter/ 610.
Dordogne, 58.
Dornburg/ 458.
Dorno, 624.
Dorſten/ 281.
Dort/ 210.
Dortmund/ 289.
Dortrecht/ 210.
Dovay, 183.
Dover, 606.
Douglas, 622.
Douro, Fluß/ 46.47.
Doux, Fluß/ 96.
Dovvn, 625.
Dovvne, ibid.
Drab/Fluß/ 719.
Drau/Fluß/ 385.538.
Drebenz/Fluß/ 498.
Drente/ 220.
Dreßden/ 428.446.
Drieſen/ 466.
Drina, Fluß/ 543.
Drogheda, 626.
Drome, 69.
Dromore, 625.
Drontheim/ Provinz/ 585.
; ; ; ; Stadt/ 586.
Droſſen/ 466.
Druſi Graben/ 218.
Dublin/ 627.
Dubrow/ 421.
Duderſtatt/ 275.430.
Dünkelsbühel/ 366.
Düren/ 283.
Dürnſtein/ 269.
Düſſel/Fluß/ 285.
Düſſeldorff/ 287.
Dumblain, 622.
Dumbriton, 622.
Dumfrieß/ 621.
Dumnotyr, 623.
Dünamünder-Schantz/ 583.
Dumbar/ 619.
Dunde/ 602.
Dunder/ 623.
Duneburg/ 583.
Dunghal/ 626.
Dungysby, Vorgebürg/ 624.
Dunkelt/ 624.
Dunſtafag/ 622.
Duranze, Fluß/ 66.69.
Duraz, 548.
Durham/ 66.
Durius, Fluß/ 20.29.
Durlach/ 352.
Dutlingen/ 350.

Duyn,

Duynkerken/ p.183.
Duysburg/ 285.
Duyveland/ 215.
Dwina/Landſchafft/ 562.
: : Fluß/ 559.
Dyon, 54. 71.
Dzvvina, Fluß/ 507.

E.

EAſt Math/ 625.
Ebenfürth/ 394.
Ebernburg/Schloß/ 266.
Ebersdorff/ 392.
Ebro, Fluß/ 35.36.47.
Ebsdorff/ 309.
Edam/ 209.
Edemburg/ 602.619.
Edenburg/ 525.
Eder/Fluß/ 318.
Ee, Fluß/ 224.
Efferdingen/ 395.
Egenburg/ 393.
Eger/Fluß/ 365.399.
Eger/ 407.
Egeriſche Cräyß/ 407.
Egla/ 35.
Egmond/Grafſchafft/ 209.
Ehe/ Fluß/ 328.
Ehingen/ 358.
Ehlenbogen/ 407.
Ehlenbogner-Cräyß/ 407.
Ehrenbreitſtein/ 277.
Ehrenburg/ 299.
Eichelſtein/ 272.
Einbek/ 315.
Eindhofen/ 202.
Eiſenach/ 431.
Eiſenburg/Schloß/ 458.
Eiſenthor/ 534.
Eißfeld/ 275.
Eißleben/ p.435.
Eißfeld/ 430.
Ekhardtsberg/ 431.
Ekenfort/ 480.
Elbe/Fluß/ 171.306.399.428. 439.459.472.484.
Elbingen/ 499.
Elburg/ 219.
Elgern/ 613.
Els/ 293.
Elſaß/255. deſſen Gräntzen/ ibidem. Fruchtbarkeit/ 256. Flüſſe/ Berge/ Eintheilung und Städte/ ibid. 257. ſeq.
Elſaß-Zabern/ 259.
Elsburg/ 576.
Elſter/ Fluß/ 428.
Elva, Inſul/ 161.637.
Elvas, 23.
Elverfeld/ 286.
Elwangen/Probſtey/ 366.
Ely/ 611.
Elz/ 192.
Elzach/ 355.
Embrunn/ 70.
Emden/ 301.
Emerich/ 286.
Emetingen/ 353.
Ems/ Fluß/ 318. 360. 290.
Emſe/ Fluß/ 301.
Engelberg/ 245.
Engelland/597. deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Lufft und Erde/ibid. Flüſſe/598. Eintheilung und Städte/ibid. 599.

Engelland/ an ſich ſelbſten/ 598.
Engelthal/ 835.
Engern/ 296.
Enghien/ 186.
Eniskilling/ 626.
Enkhuyſen/ 208.
Ens/Fluß/ 890.395.
Enz/Fluß/ 346.
Eperies/ 5[illegible]8.
Epirus, 549.
Eppingen/ 264.
Erfort/ 274.429.
Erft/Fluß/ 282.
Eridanus, Fluß/ 106.
Erigon, Fluß/ 548.
Erla/ 522.
Erlach/ Fluß/ 390.
Erlbach/ 842.
Erpach/ Graffſchafft/ 329.
Ertz-Gebürgiſche Cräyß/ 450.
Eſchwegen/ 319.
Eſcurial, 50.
Eßkdal/ 620.
Eßlingen/ 348.
Eſpinal, 100.
Eſſa/ Fluß/ 304.
Eſſeck/ 530.539.
Eſſecker-Brücke/ 530.539.
Eſſex, Provinz/ 599.607.608.
Eſte, 132.
Eſterac, 62.
Eſthen/ 571.581.
Eſtobon, 351.
Eſtremadura, 28.
Etſch/Fluß/ 379.
Eu/Fluß/ 78.
Eulenburg/ 449.
Evora, 23.
Eure, p.78.
Euripus Chalcidicus, worein ſich Ariſtoteles geſtürtzet/ 639.
Europa, 2.16. deſſen Gräntzen/ 16. Lager/ ibid. Eintheilung/ 16.17. deſſen hohe Regenten/ 17. Vorzug/ 18. vornehmſte Städte/ 18. Berge/ Flüſſe und Wälder/ 19.
Eutin/ 485.
Extremadura, 22.45. Gräntzen/ Lufft/ Flüſſe und Städte/ ibid.
Exceſter, 610.
Eyder/Fluß/ 472.
Eyerland/ 209.
Eyfel/ Fluß/ 282.

F.

Fach/ 341.
Fagonia, 823.
Falkenburg/ 194.
Falkenſtein/Graffſchafft/ 270.
Falmouth/ 910.911.
Falſter/Inſul/ 590.594.
Farneſe, Fürſtenthum/ 106.161.
Faros, 25. Farſalo, 551.
Fauces Arabici, 15.
Feldkirchen/ 386.
Feldkirch/ 860.
Feltri, 135.
Feltrino, ibid.
Femern/ Inſul/ 475.
Fermanach, 626.
Fermo, 157.
Fernes/ 627.
Ferrara, Herzogthum/ 105.158.
- - Stadt/ 158.

Ferro, Inſul/ 587. 604.
Ferroenſes, Inſuln/ 588.
Feuchtwang/ 441.
Fevergue, 112.
Fidentia, 126.
Fiſe/ 620.
Final/ 124.
Finale, 106.
Finnland/ 570. 579.
Fiſchhauſen/ 501.
Flandern/ 174. 179. deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Eintheilung und Städte/ ibid. ſeq.
" " " das Spaniſche/ 179.
" " " das Frantzöſiſche/ 182.
" " " das Holländiſche/ 184.
Flensburg/ 477.
Fleury, 86. 191.
Fluith/ 618.
Florenz/Groß-Hertzogthum/ 105. 144.
" " " Stadt/ 105. 145. 146.
Fluß der Vergeſſenheit/ 26.
Fœdus canum, 250.
Fogaras, 534.
Foix, 64.
Fondi, 163.
Fontainebleau, 85.
- - l'Eveque, 186.
- - forte, 57.
Fontenay, 100.
Fora, 478.
Forchheim/ 332.
Foreſt d'Orleans, 56.
Forets, 88.
Formentera, 52.
Forſt/ 426.
Fort-Luys, 260.
Foſſigny, 112.
Framont, 238.
Franche Comte, 96. deren Gräntzen/ Gröſſe und Fruchtbarkeit/ ibid. Flüſſe/ 96. Eintheilung/ 96. 97. 98.
Franchimont, 204.
Franecker/ 225.
Franckenland/ 327. deſſen Gräntzen/ ibid. Weite/ 328. Flüſſe/ Eintheilung und Städte/ ibid. ſeq. Denckwürdigkeiten/ 330.
Franckenhauſen/ 434.
Franckenthal/ 265.
Franckfurt/ 462. 330.
Franquemont, 351.
Franckreich/ 53. deſſen Gräntzen/ Gröſſe und Eintheilung/ ibid. jezige Eintheilung/ 54. beſte Häfen/ 55. Gräntz-Veſtungen/ Univerſitäten/ Parlementer/ Luſt-Häuſer und Flüſſe/ Berge/ 56. Waldungen/ ibid. Seltenheiten/ 56. 57. König/ ibid.
Franzhagen/ 483.
Fraſcati, 153.
Fraſenburg/ 623.
Frauenburg/ 500.
Frauenfeld/ 247.

Frauen-Preiſsniz/ p. 455.
Frauen-See/ 248.
Frauenthal/Cloſter/ 241.
Frejuls, 67.
Fretum Magellanicum, 13.
- - le Maire, 13.
- - Manilhas, 14.
- - Waigats, ibid.
- - Glaciale, ibid.
- - Davis, ibid.
- - Frobiſchers, ibid.
- - Anian, ibid.
- - Gaditanum, ibid.
- - Danicum, 15.
- - Perſici Sinus, ibid.
- - Californiæ, ibid.
Freudenberg/ 299.
Freuden-Stadt/ 348.
Freyberg/ 450.
Freyburg/ Canton, 230. 243. deſſen Gräntzen / Gröſſe und Städte/ ibid. ſeq.
Freyburg/Stadt/ 243 355.
Freyſingen/Biſtum/ 374.
; ; ; Stadt/ ibid.
Freyſtatt/ 395. 420.
Freywald/ 421.
Friaul, 135.
Fridberg/ 327. 361. 371.
Fridek/ 410.
Fridrichs-Burg / 263. 592. 593.
Fridland/ 459.
Fridericia, 596.
Friderichſtatt/ 585.
Friderichs-Stadt/ 480.
Frieſach/ 387.
Frieſenheim/ 353.
Friſche Haff/ 498.
Fritzlar/ p. 275. 323.
Fucino, See/ 108.
Fuggeriſche Graffſchafft/ 363.
Fuhr/Fluß/ 459.
Füchtelberg/ 330.
Füeſſen/ 362.
Fühne/Fluß/ 439.
Fünen/Inſul/ 589. 593.
Fünffkirchen/ 529.
Fünſtringen/ Graffſchafft/ 270.
Fürſtenau/ 250.
Fürſtenberg / Graffſchafft/ 343. 356.
; ; ; ; Schloß/ 357.
Fürſtenfeld/ 388.
Fulda / Gefürſtete Abthey/ 323.
; ; Stadt/ ibid.
; ; Fluß/ 318.
Fundi, 108.
Furnes, 181.
Fyrth, (æſtuaria,) 601.
- - Solvvay Fyrth / ibid.
- - of Clyd, ibid.
- - of Forth, 602.
- - Murray Fyrth, ibid.

G.

Gadebuſch/ 487.
Gajeta, 165.
Gallego, 36.
Gallicia, 27. 31. deſſen Lager/ 31. Gröſſe / Lufft / Erde und Städte/ ibid. 32.
Gallipoli, 547.
Gallovvay, 621. 628.
Gandersheim/ 313.
Gandia, 39.
Garabuſa, 639

Gardeleben/ p.460.
Garganus, Fluß/ 108.
Garigliano, 107.
Garnſey/Inſul/ 80.
Garonne, Fluß/ 55.58.63.
Garz/ 491.
Gaſcogne, 60.62.
Gaſter/ 230.248.
Gatinois, 95.
Gaure, 62.
Gebenna, 56.
Geißlingen/ 363.
Geil/Fluß/ 385.
Geladbach/ 284.
Geldern/ 174.195.217.
; ; ; Stadt/174.205.
Gelnhauſen/ 327.
Gemblours, 200.
Gemünd/ 385.394.395.
Gengenbach/ 354.
Genevois, 112.
Genff/ Republic, 231.254.
; ; Stadt/ 254.
Genfer-See/ 227.
Gent/ 174.179.
Genua/ Republic, 105.106.
138.
; ; Stadt/ 105.138.139.
140.
Georgenſtatt/ 452.
Gera/ 456.
Gerbevillers, 100.
Gergenti, 633.
Gerhards-Berg/ 527.182.
Germersheim/Amt/ 264.
; ; ; ; Stadt/ ibid.
Gernsheim/ 273.
Gertruyden-Berg/ 212.
Geſeke/ 282.
Geſtricia, p.570.578.
Gevalia, 578.
Geyersberg/ 87.
Gianubi, 637.
Gibraltar, 44.
Giebichenhauſen/ 469.
Giengen/ 349.
Gieſſen/ 322.
Giffhorn/ 309.
Giglio, Inſul/ 637.
Girona, 38.
Givaudan, 65.
Givet, 192.
Glamorgan/ 617.
Glam/ Fluß/ 385.
Glaris/ Canton, 230.241.
Gräntzen und Gröſſe/242.
; ; ; Stadt/ 243.
Glaſquo, 622.
Glattau/ 405.
Glaucha/ 453.
Glaz/ 407.
Glazer-Cräyß/ ibid.
Gleichen/ Grafſchafft/ 437.
; ; ; Schloß/ ibid.
Gleſſariæ, Inſuln/ 588.
Glocester, 613.
Glogau/ Fürſtenthum/ 420.
; ; ; Stadt/ ibid.
Glücksburg/ 478.
Glückſtatt/ 475.
Gneſen/ 504.509.
Görliz/ 424.
Görtz/ Grafſchafft/ 383.
Goes, 214.
Göttingen/ 315.
Goldberg/ 416.
Goldingen/ 513.
Gold-Cronach/ 334.

Gollach/Fluß/ p. 328.
Golnau/ 407.
Gorcum, 212.
Gorgona, Inſul/ 637.
Goſe/ Fluß/ 310.
Goßlar/ 312.
Gotha/ 433.
Gothenburg/ 569. 576.
Gothland/ 569. 574.
: : : Inſul/ 569. 575.
Gotteldorff/ 342.
Gottorff/ 479.
Gottsberg/ 415.
Goude, 211.
Gradiſca / Grafſchafft / 383. 539.
Grätz/ 456. 388.
Grätzingen/ 350.
Grafeneck/ 349.
Gramont, 6.
Gran/ 526.
Granada, 28. 40. deſſen Name und Gräntzen/ ibid. 40. Gröſſe / Lufft / Fruchtbarkeit und Flüſſe/ibid. Städte/ 41. 42.
Granada, Stadt/ 41.
Granadar, 41.
Grandcours, 101.
Granges, 351.
Granmont, 182.
Granſon, 237.
Grave, 201.
Graveſand/ 212. 606.
Gravenhag/ 211.
Graue Bund/ 250.
Graubündten/ 230. 231. 249. deren Gräntzen/das Land/ Religion und Regiment/ ibid. Eintheilung und Oerther/ 250. ſeq.
Gray, 97.
Grazberg/ 409.
Grenoble, 54. 69.
Gretſiel/ 301.
Greve, 41.
Grevelingen/ 184. 205.
Grevenberg/ 335.
Griechenland / 547. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ 548. Lufft / Flüſſe und Berge/ ibid. Eintheilung und Oerther/ 548. 549. ſeq.
Griechiſch-Weiſſenburg / 544.
Griers/ 244.
Grießgarten/ 365.
Grimmen/ 449.
Grimmenſtein/ 433.
Grind/ 209.
Gripswald/ 492.
Grodek/ 516.
Grodna/ 511.
Gröningen / 205. 206. 222. Gräntzen/Gröſſe/Eintheilung und Oerther / ibid. ſeq.
Groll/ 219.
Groſſe Haff/ 490.
Groß-Pohlen / 504. 509. 514.
Groß-Strelitz/ 412.
: : Tſchirnau/ 421.
: : Wardein/ 624.
Grotkau/ Fürſtenthum / 412.
: : : Stadt/ ibid.
Grubenhaben/ Fürſtenthum und Stadt/ 315.

Grüneberg/ p.420.
Guadalquivir, Fluß/ 39. 43. 48.
Guadiana, 29.45.48.
Guarda, 107.
Guaſtalla, 129.
Guben/ 426.
Guerra, 36.
Guret, 89.
Guhran/ 420.
Gülch/ Hertzogthum/ 282. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ Flüſſe und Städte/ ibid. ſeq.
Gülch/ Stadt/ 282.
Guienne, 54.58. die Gräntzen/ Gröſſe/ Fruchtbarkeit und Flüſſe/ ibid. Städte/ 59. 60.
Guingares, 97.
Günzburg/ 365.
Guiſe, 77.
Güſtrow/ 484.488.
Guterbock/ 441.
Gundelfingen/ 357.
Gunzenhauſen/ 342.
Gurkh/ Fluß/ 385.
Guſſenſtatt/ 349.
Guting/ 341.
Gutskow/ Fürſtenthum/ 492.
: : : Stadt/ 492.
Gyula/ 524.

H.

HAarburg/ 308.350.365.
Habſpurg/ 236.
Hademar/ 325.
Hadersleben/ 478.
Häfen/ ſo important in den Vereinigten Niederlanden/ 205.
Hog/ 211.
Hagenau/ 259.
Hagenow/ 488.
Haimeran/ 375.
Hain/ 428.448.
Haine/ Fluß/ 185.
Halberſtatt/ Fürſtenthum/ 471. deſſen Gräntzen und Städte/ ibid ſeq.
Halberſtatt/ Stadt/ 471.
Haldersleben/ 469.
Haliacmon, Fluß/ 548.
Halicz/ 515.
Hall/ 380.468.
Halland/ 570.576.
Hallein/ 373.
Hallenberg/ 281.
Ham/ 288.
Hamburg/ 481.
Hameln/ 314.
Hamilton, 622.
Hamptoncour, Königl. Luſt-Schloß/ 608.
Hanau/ Graffſchafft/ 325.
: : Stadt/ ibid.
Hannonia, 174.
Hannover/ 313.
Harderwick/ 219.
Hardfort/ 612.
Harlech/ 618.
Harlem/ 208.
Harlingen/ 206.225.
Hartberg/ 389.
Hartenſtein/ 453.
Harwich/ 609.
Harzburg/ 313.
Haſe/ Fluß/ 293.

Haßlach/ p. 357.
Haſſelt/ 204. 222.
Hattem/ 219.
Hatwan/ 522.
Havel/Fluß/ 428. 459.
Havelberg/ 461.
Havre de Grace, 79.
Hayde/ 476.
Hazgerode/ 440.
Hebrides, Inſulæ, 604.
Hecla, Berg/ ſo Feuer außwirfft/ 587.
Heerfort/ 296.
Heidelberg/Amt/ 262. 263. die Oerter darinnen/ 263. 264. Stadt/ 263.
Heidenheim/ 349.
Heilbronn/ 348.
Heiligenberg/ 357.
Heiligen Hafen/ 475.
Heiligenſtatt/ 275. 430.
Heilsberg/ 500.
Heilsbrunn/Schule/ 334.
Heldrungen/ 431. 441.
: : : : Schloß/ 431.
Helicon, Berg/ 551.
Hellas, 551.
Helleſpontus, 15. 546.
Helmont, 202.
Helmſtatt/ 312. 570. 576.
Helſingen/ 570. 578.
Helſingfort/ 580.
Helſingöhr/ 592.
Hembach/ 341.
Henneberg/Gefürſtete Grafſchafft/ 329. 338.
: : : : Stadt/ ibid.
Hennegau/ 174. 185. deſſen Gräntzen/ Gröſſe und Land/ ibid.
Hennegau/ das Spaniſche/ 185.
: : : : das Frantzöſiſche/ 186. Flüſſe/ 185.
Heppenheim/ 273.
Herborn/ 324.
Herd/ 219.
Heerfort/ 613.
Hericourt, 350.
Hermanſtatt/ 531.
Hermanſtein/ 277.
Hernoſand/ 578.
Herrenſtatt/ 419.
Herrieden/ 336.
Herspruck/ 335.
Hertzberg/ 316. 428. 444.
Hertzogen-Aurach/ 332.
Hertzogenburg/ 394.
Hertzogenbuſch/ 201.
Hesdin/ 178.
Heſſen/ 317. deſſen Gräntzen/ 318. Fruchtbarkeit/ Gröſſe und Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Oerther/ 318. 319. ſeq.
Heſſen-Darmſtadt/ 322.
: : Caſſel/ 318.
Hetruria, 144.
Heubach/ 349.
Heußdorff/ 458.
Hildesheim/ Biſtum/ 316. 317.
: : : : Stadt/ 317.
Hilpoltſtein/ 335.
Himmelrück/ 295.
Hindelopen/ 225.
Hinter-Pommern/ 491. 495.
Hirſchberg/ Fürſtenthum/ 319.
: : : : Stadt/ ibid.

Hirſchberg/ 416.
Hiſpanien/ p. 27. deſſen Namen / ibid. Gräntzen/ Gröſſe und Eintheilung / ibidem. Städte / 28. die wichtigſten Städte / ibidem. derer Beyworte / vornehmſte Häfen / Univerſitäten / Grängtz-Veſtungen und Königliche Luſt-Häuſer/ibid. Flüſſe/ 28. 29. Berge / 29. Lufft und Bergwercke / ibid. Früchten/ 29. 30. Vieh/ 30. Natur-Seltenheiten/ König und Länder/ ſo hieher gehören/ 30.
Hſterreich/ 137.
Hütländiſche Inſuln / 604.
Hizaker/ 309.
Hochberg / Graſſchafft / 353. Veſtung/ ibid.
Höchſt/ 272.
Hörſelberg/ 432.
Hövelaken/ 219.
Hörter/ 294.
Hoff/ 333. 334. 457.
Hohen Aſberg/ 348.
,, Aurach/ ibid.
Hohenberg/Herrſchafft/ 344.
Hoheneck/ 452.
Hohen-Ems/ 360.
Hohe Hauß/ 365.
Hohenlohe/Graſſchafft/ 329. 342. die Stadt/ ibid.
Hohen-Rechberg/ 363.
Hohenſtein/Graſſchafft/ 436.
,,,, 335. 448.
Hohen-Twiel/ 350.
Hohen-Waldeck / Graſſchafft/ 372.
Hohen-Zollern / Graſſchafft/ 356. Fürſtenthum / 343. Schloß/ 356.
Holland/ 207. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ibid. Abtheilung und Städte/ 207. 208. ſeq.
Holland/die Graſſchafft/ 205.
Holſchin/ 410.
Holſtein/Hertzogthum/ 472. deſſen Gräntzen und Flüſſe/ibid. Abtheilung/ 473. Städte/ibid. ſeq. Hertzoglich Holſtein/ 473.
Homberg/ 519.
Homburg/ 321.
Hontenburg/ 293.
Hoorn/ 204.
Horb/ 358.
Horn/ 208. 299.
Hoye/Graſſchafft/ 299.
Hoyers-Werda/ 425.
Hradeker-Crayß/ 402.
Hradiſch/ 398.
Hubaye, 66.
Hudwigs-Wald/ 578.
Huesca, 36.
Huesden/ 212.
Hülſſenberg/ 300.
Hull/ 615.
Hünningen/Fortreſſe, 233.
Hulſt/ 185.
Hund/ Fluß/ 290.
Hundington, 612.
Hundsrück/ 270. 271.
Hungarn / Königreich/ 518. deſſen Gräntzen / Lufft und Erde/ibid. Berge/ 519. Inwohner / Gröſſe und Flüſſe/ ibid. Eintheilung und

Oer-

Oerther/ 519. 520. &c. Natur-Seltenheiten/ 530. König/ ibid.
Hunniad, 534.
Huſſen/ 357.
Huſſum, 480.
Huy/ 202.

J.

Jablunka/ 410.
Jacca, 36.
Jägerndorff / Hertzogthum / 410. Stadt/ ibid.
Jaen/ 45.
Jäncöping/ 575.
Jaicza, 543.
Jaloniz/ 515.
Jarmouth, 611.
Jarnac/ 93.
Jaromiz/ 402.
Jaſſy/ 536.
Jawer / Hertzogthum / 415.
- - Stadt/ 415.
Jaxt/ Fluß/ 328.
Iberus, Fluß/ 29.
Jburg/ 293.
Ida, Berg/ 638.
Jdſtein/ 325.
Jedburg/ 620.
Jeker/ Fluß/ 196.
Jempteland/ 570. 578.
Jena/ 432.
Jeneſey/ Fluß/ 560.
Jeroslaw/ Landſchafft/ 562.
Jerſey / Inſul/ 80.
Jeſi, 157.
Jevern/ 303. 441.
Jeze/ Fluß/ 306.
Jezehoe/ 473.
Jgla/ Fluß/ 397.
Jglau/ 398.
Jlanz/ 250.
Jler/ Fluß/ 364.
Ilerda, 38.
Jll/ Fluß/ 256.
Jlmenau/ 339.
- - - Fluß/ 306.
Jlment-See/ 560.
Jn/ Fluß/ 227. 367. 379.
Jndal/ 578.
Jndalkirch/ ibid.
Jngelheim/ 266.
Jngolſtatt/ 370.
Jngermanland/ 571. 580.
Inernes, 623.
Jnowlow / Weywodſchafft / 505.
Jnſpruck/ 379.
Inſulæ Baleares, 50.
- - Pityuſæ, 52.
Jnſulen / die groſſe / mittelmäſſige und kleine/ 1.
- - - der gröſten ſeyn vier/ 1.
- - - der groſſen ſeyn eilff/ 3.
- - - der mittelmäſſigen eilff/ 4.
- - - der kleinen zehen/ 5.
- - - der kleinſten unzehlich viel/ ibid.
- - - ſo ſchwimmen/ 77. 605.
Interamnia, 24.
Joachimsthal/ 407. 463.
Jps/ Fluß/ 390.
- - Stadt/ 393.
Jpswik/ 612.

Irrland / 602. 625. deſſen Graͤntzen / 625. Groͤſſe / 603. Erde und Fluͤſſe/ibid. Eintheilung und Staͤdte/ 603. 626. 627. &c.
Irmen Saͤul/ 317.
Iſel/Fluß/ 217. 285. 306.
Iſelmunde/ 213.
Iſendick/ 184.
Iſeo, See/ 107.
Iſer/Fluß/ 110. 367.
Iſere, 69.
Island/ 587.
Iſle de France, 54. 83. deſſen Graͤntzen / Groͤſſe / Land/ Fluͤſſe und Staͤdte / ibid. 83. ſeq.
Isne/ 360.
Iſodun/ 94.
Iſtonia, Fluß/ 638.
Iſtria, 137.
Italien/103. deſſen Namen/ Graͤntzen / Groͤſſe und Lufft/ibid. Erde/103. 104. Eintheilung / 104. 105. 106. Staͤdte/ibid. Fluͤſſe/ 106. 107. See / 107. Gebuͤrge/ 108.
Iſch/Fluß/ 328.
Itter/ 322.
Ivanogrod/ 571. 581.
Ivanooſero, See/ 560.
Judenburg/ 389.
Juhorky/ Landſchafft/ 563.
Julius-Burg/ 419.
Jungfer-Berg/ 567.
Jura, 56.
Jurea, 115.
Juſtingen/Baronie, 363.
Jutland / Halb-Inſul/ 590. deren Lager/ibid Eintheilung und Staͤdte / 590. 595. 596. & ſeq.

K.

KAdan/ 406.
Kalb/ 349.
Kalten Nordheim/ 339.
Kammerſtein/ 341.
Kamp/Fluß/ 390.
Kargopol/ Landſchafft/ 562.
Kauffbeuren/ 361.
Keyſerheim/Abthey/ 375.
Keyſerſtuhl/ 240.
Keyſerswerth/ 280. 287.
Kazlach/Fluß/ 409.
Kaze/ 321.
Kazenellenbogen / Grafſchafft/ 320. 322.
Kazenſtein/ 365.
Kehler-Schantz/ 258.
Kemi-Lapmarck/ 579.
Kempten / Gefuͤrſtete Abthey/ 361.
- - . Stadt/ 362.
Kendal/ 615.
Kent/ Provinz/ 599. 605.
Keres, Fluß/ 530.
Kerry, 630.
Kernten / Hertzogthum/ 384. deſſen Graͤntzen und Groͤſſe/ibid. Fluͤſſe/385. Staͤdte/ibid. & ſeq. Berge/387.
Kexholm/ 571. 580.
- - - Schloß / 571. 580.
Keydiger-Land/ 304.
Keyſersberg/ 257.
Keyſershofen/ 363.
Keyſerslautern/ 265.

Kirl

Kiel/ p. 473.
Kildare, 627.
Kilkenny, 628.
Kilmore, 626.
Kinges, 628.
Kingſtone/ 609. 628.
Kinzig/ Fluß/ 256.
Kiow / Weywodſchafft/ 506. 516.
: : Stadt/ 506.
Kirchberg/ Amt/ 266.
Kirchberg/ 363.
Kirchdorff/ 396.
Kirchen-Staat/ 105. 149.
Kirchheim/ 349.
Kiriz/ 461.
Kleine Dardanellen/ 552.
Klein-Glogau/ 412.
: : Pohlen/ 504. 513.
: : Pommern/ 500.
: : Reuſſen/ 505. 515.
Klingeberg/ 274.
Kloſter Zimmern/ 365.
Klundert/ 213.
Knapole/ 621.
Kniebiß/ Berg/ 349.
Kniphauſen/ 303.
Knittelfeld/ 389.
Kochem/ 278.
Kocher/ Fluß/ 328.
Kochers-Berg/ 256.
Königen-Grätz/ 402.
Königlich-Brandenburgiſches Preuſſen/ 501.
Königlich-Holſtein/ 473.
: : : Pohlniſch Preuſſen/ 498.
Königsberg/ 501.
Königsbrunn/ 349.
Königsegg/ Grafſchafft/ 360.
Königs-Garde/ 575.
Königshofen/ 338.
Königs-Lutter/ 312.
Königsöhr/ Luſt-Hauß/ 573.
Königſtein/ 428. 448.
Kößfeld/ 292.
Köping/ Schloß/ 595.
Köthen/ 440.
Kokel/ Fluß/ 531.
Kokenhuſen/ 583.
Koliſchin/ 412.
Koſel/ ibid.
Kräglingen/ 342.
Kronenburg/ Schloß/ 592.
Krempe/ 476.
Krems/ Fluß/ 390.
: : : Stadt/ 392.
Kreußwick/ 510.
Kriechingen / Grafſchafft / 270.
Kronſtatt/ 532.
Krumlau/ 405.
Kudack/ 507.
Kuffſtein/ 380.
Künzig / Fluß/ 318.
Künzingen/ 338.
Kulp/ Fluß/ 537.
Kupfferberg/ 578.
Kuttenberg/ 404.
Kuynder/ 226.
Kuzagel/ Schloß/ 278.
Kyburg/ 240.
Kyl/ Fluß/ 275.
Kyle/ 621.

L.

Laa oder Lab/ 393.
Laber/ Fluß/ 376.
Labour, 60.

La-

Lacedemon, p.554.
Ladelsberg/ 341.
Ladenburg/ 269.
Ladoga, See/ 560.
La Ferte Seneterre, 90.
La Fleche, 91.
Lagenia, 626.
La grande Saulnerie, 98.
Laholm/ 577.
Laland/ Inſul/ 590.594.
Lahr / Herꝛſchafft/ 352.353.
Lancaſter, 165.
Lanciano, ibid.
Lancicin, 514.
Landau/ 371.260.
Landeckh/ 407.
Landrecy, 188.
Languedoc, 93. deſſen Gräntzen / Gröſſe/ ibid. Flüſſe/ ibidem. Abtheilung und Städte/ 64.65.
Landsberg/ 370.465.466.
Lands-End / Vorgebürge / 611.
Landshuth/ 370.415.
Landſtraß/ 383.
Land zu Wörden/ 304.
= = Wörſten/ ibid.
Langacker-Schantz/ 223.
Langeland/ Inſul/ 590.594.
Langen-Argen/ 359.
Langenau/ 363.
Langenburg/ 342.
Langen-Saltz/ 430.
Langenzenn/ 342.
Langres, 74.
Languedoc, 54.
Laon, 86.
Lapland/ 570.578.
Lariſſa, 551.
La Roche, 112.
Larta, 548.
Laſſen/ 411.
Laßlau/ 410.
Latium, 150.
Lavant/Fluß/ 385.388.
Lavaur, 64.
Laubach/ 383.
Lauben/ 425.
Lauchſtätt/ 454.
Lave/ Fluß/ 306.
Lauenburg/Herꝛſchafft/ 111. 482.496.
Lauff/ 335.
Lauffen/ 240.348.374.
Lauffenburg/ 356.
Laval, 91.
Lauingen/ 378.
Launiza, Fluß/ 535.
Lauß/ Fluß/ 548.
Lauſanne, 236.
Lauſnitz/ Fluß/ 388.
Lauſnitz / 423. deſſen Gräntzen/ Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Städte / 424. ſeq.
Lauter/ Fluß/ 346.
Lauterach/Fluß/ 376.
Lauterburg/ 268.
Lautern/ Amt/ 265.
Laxveil, 97.
Laxenburg/ 392.
Lebus, 464.
Lecce, 167.
Lech/Fluß/ 367.
Legnano, 133.
Leiceſter, 614.

Leine/Fluß/ 310.
Leiningen/Graffſchafft/ 269.
Leinſter/Provintz/ 603.
, , Stadt/ 626.
Leipheim/ 363.
Leipzig/ 449.
Leipziger-Crâyß/ ibid.
Leira, 23.
Leiſnick/ 450.
Leitha/Fluß/ 390.
Leck/Fluß/ 175.
Le Maine, 91.
Lemberg / Weywodſchafft / 505.
, , , Stadt/ 416. 505. 515.
Lemgau/ 298.
Lenczitz / Weywodſchafft / 505.
Lennox/ 622.
Lens/ 178.
Lentz/ 394.
Leoben/ 389.
Leon, 45. deſſen Grântzen und Grôſſe/ibid. Lufft/46. Erde/Flûſſe und Stâdte/ ibid.
Leon, Stadt/ 28. 46.
Leonberg/ 349.
Leopoldſtadt/ 520.
Lepante, 552.
Le Puy, 65.
Les Landes, 61.
Leſſina, See/ 107.
Leſſines, 186.
Letrim/ 628.
Letten/ 571. 582.
Leubus, 419.
Levante, 105.
Leuchtenberg / Graffſchafft / 377.
Leutmeritz/ 406.
Leutmeritzer-Crâyß/ 406.
Leuze, 186.
Lewarden/ 224. 205.
Lewin/ 407.
Lewis, Inſul/ 604.
Leyden/ 209.
Leydetſch/ 404.
Leytomißl/ 403.
Liechtenau/ 335. 354.
Lichtenberg/ 248.
, , , Graffſchafft/260. 325.
Lidh/ 578.
Liebenau/ 299.
Liechfeld/ 614.
Liechſtall/ 233.
Liegnitz / Hertzogthum / 416.
Liefland/ 571. 581.
Ligne, 186.
Lincôping/ 569. 574.
Lientz/ 380. 386.
Lignitz/Stadt/ 416.
Limmerik/ 629.
Limoges, 59.
Limoſin, ibid.
Limpurg/Hertzogthum/ 174. 193. deſſen Grântzen/ 194. Grôſſe / Eintheilung und Stâdte/ ibid. 174.
Lincolne/ 614.
Lindau/ 360.
Lion, 54.
Lingen/Graffſchafft/ 300.
Lipariæ Inſulæ, 637.

Lippe/ Graffſchafft/ 298. die Gräntzen/ Flüſſe und Oerther/ ibid.
Lippe/ Stadt/ 298.
, , Fluß/ 285. 288. 290. 293. 268.
Lippſtatt/ 288.
Lippſpring/ 294.
Liſa, Fluß/ 176.
Liſabon/ 20. 22.
Liſſau/ 414.
Liſſieux, 80.
Lithauen/ Groß-Hertzogthum/ 503. 507. deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Eintheilung und Städte/ ibid. 508.
Lithauen an ſich ſelbſt/ 507.
Lithauiſche Reuſſen/ 508.
Livadia, 551.
Livorno, 106. 147.
Lobau/ 425.
Lobegin/ 470.
Lobeſtein/ 456.
Lobregat, 37.
Locarno, 230. 248.
Lochem/ 219.
Loches, 94.
Locris, 552.
Lodi, 123.
Lökeniz/ 465.
Löven/ 197.
Löwenſtein/ Graffſchafft/ 212. 329.
Loſſingen/ 357.
Lohr/ Fluß/ 271.
Lombardia, 104.
Lohn/ Fluß/ 318.
Loire, Fluß/ 55. 71. 81. 87. 89.
Loketſchi/ p. 407.
Londen/ 570. 577. 599. 607.
Londonderry, 625.
Longavico, 554.
Longfort, 627.
Loo/ 219.
Loretto, 157.
Lorne, 622.
Loscles, 254.
Lothiana, 619.
Lothringen/ Hertzogthum/ 99. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ ibid. Abtheilung und Städte/ 100. 101. Flüſſe/ 101.
Lougnon, 96.
Louvre, ibid.
Louth, 626.
Lovvrabyr, 624.
Lubeke/ 295.
Lublin/ Weywodſchafft/ 504.
, , Stadt/ 504. 515.
Lubliniz/ 412.
Lucca, Republic, 105. 141. dererGräntzen und Städte/ ibid. Stadt/ 141. 105.
Lucau/ 425.
Lucern/ Canton, 229. 237. deſſen Gräntzen/ Gröſſe und Städte/ ibid.
Lucern/ Stadt/ 237.
Luders/ 258.
Lugano, 230. 240.
- - See/ 107.
Lugo, 32.
Luhe/ Fluß/ 306.
Lübeck/ 481.
Lüben/ 417. 425.
Lubenthal/ 416.

Lüneburg / Hertzogthum / 306. deſſen Gräntzen / Flüſſe und vornehmiſte Oerther / ibid. 307. & ſeq.
Lüneburg / Stadt / 306. 307.
Lüneburger-Häyde / 307.
Lüttich / Biſtum / 202. deſſen Gräntzen / 203. Gröſſe / Lufft / Erde und Städte / ibid. ſeq.
Lüttich / Stadt / 203.
Lützelſtein / 260. 267.
Lüzen / 454.
Lula / 678.
Lula / Lapmarck / 579.
Luls / Dorff / 286.
Lunden / 476.
Lunen / 289.
Luneville, 100.
Lurley / Berg / 321.
Luſt-Häuſer / deß Königs in Francreich / um Pariß / 85.
Luſtnau / 350.
Lutter / 312.
Luwow / Weywodſchafft / 505.
Luxemburg / Hertzogthum / 174. 192. Lufft / Flüſſe und Eintheilung / ibid.
Luxemburg / Veſtung / 174. 191.
Luzkow / 516.
Lyon, 87. deſſen Gräntzen / Gröſſe und Flüſſe / ibid. Eintheilung und Städte / 87. 88. 89. & ſeq.
Lyon, Stadt / 87.
Lyonnois, ibid.
Lyſer / Fluß / 385.
Lyth / 620.

M.

Macedonien / 550. deſſen Gräntzen / ibid. Städte / 550. 551. & ſeq.
Macerata, 157.
Madrit / 28. 48.
Mähren / Maragrafthum / 396. deſſen Gräntzen / ibid. Fruchtbarkeit / 397. Flüſſe und Städte / ibid. ſeq.
Mael-Strohm / 586.
Mäuß-Thurn / 272.
Magdeburg / 466. 467. die Gräntzen und Fruchtbarkeit / ibid. Städte und Oerther / 467.
Magdeburg / die Stadt / ibid.
Magliano, 156.
Mahlberg / 353.
Majenne, 91.
Mayland / 104. 119. deſſen Gräntzen / Gröſſe / Flüſſe und See / 119. Fruchtbarkeit / ibid. 120. Einkommen und Städte / ibid. & ſeq.
Mayland / die Stadt und Veſtung / 104.
Main-Fluß / 171. 271. 318. 328. 331.
Mainland / Inſul / 604.
Maina, 554.
Maine, 89.
Mainungen / 338.
Mainz / Chur-Fürſtenthum und Ertz-Biſtum / 271. deſſen Gräntzen / Gröſſe / Flüſſe und Städte / ibid. & ſeq. Regent / 275.
Mainz / die Stadt / 271.

Major-

Majorca, p. 50. Gröſſe/ ibid. Städte/ 51
Majorca, die Stadt/ ibid.
Malaga, 42.
Malchin/ 488.
Malchow/ 487.
Malmö/ 577.
Malta/ Inſul/ 634.
Man/ 618.
Mandoure, 351.
Manfredonia, 165.
Manna zu Briancon, 57.
Mannheim/ 263.
Mans, 91.
Mannsfeld/ Grafſchafft/ 434.
- - - - die Stadt/ ibid.
Mantua, Hertzogthum/ 105. 128. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ ibid. Abtheilung und Städte/ ibid. 129.
Mantua, die Stadt/ 128. 129.
Mar/ Fluß/ 397.
March/ Fluß/ 390.
Marchburg/ 388.
Marchdorff/ 359.
Marche, 89.
Marchia d'Ancona, 146.
Mar di Marmora, 546.
Maribo, Cloſter/ 594.
Marienberg/ 451. 498.
Marienbergiſch Gebieth/ ibid.
Marienburg/ 188.
Mariencell/ 357.
Marienſtern/ Cloſter/ 425.
Marienthal/ Cloſter/ ibid.
Marignan, 124.
Mark-Grafſchafft/ 257. 296. derer Gräntzen/ 287. Flüſſe/ 288. Eintheilung und Städte/ ibid.
Marne, Fluß/ 83.
Maromaruſius, Fluß/ 531.
Marvſch/ Fluß/ 519. 531.
Marpurg/ 319.
Marr, 632.
Marſab, 100.
Marſeille, 67.
Marſtetten/ 360.
Marſtrand/ Inſul/ 585.
Marville, 193.
Marza, Fluß/ 388.
Maſe/ 102. 175. 257. 282.
Maſcon, 71.
Maſyk/ 203.
Maſſa, Fürſtenthum/ 144.
Maſſerano, ibid.
Maſſovien/ Land/ 505.
Maſtricht/ 201.
Maubeuge, 188.
Mauleon de Souſe, 61.
Maurienner-Thal/ 111.
Mayo, 628.
Mazara, 633.
Meaux, 74.
Mecheln/ 199.
- - - Herrſchafft/ 171.
Medelpadia, 570. 578.
Medenblik/ 208.
Medina, 636.
Medwiſch/ 532.
Meer/ 9. Oceanus Atlanticus, 9.
- - - Pacificus, 9.
- - - Hyperboreus, 10.
- - - Auſtralis, 10.

Mitt

Mittel-Meer/ p. 10. Mare Balthicum, 11. rubrum, ibid. Mare album, 12. Landchidolinum, 13. Hudſonii, 13.
Megara, 551.
Meiſſen/ Marggrafthum/ 428. 445. deſſen Gräntzen und Fruchtbarkeit/ ibid. Flüſſe/ 446. Eintheilung und Städte/ 446. 447. ſeq.
Meiſſen/ Stadt/ 428. 447.
Meißniſche Crâyß/ 446.
Meklenburg/ Hertzogthum/ 484. deſſen Gräntzen/ Fruchtbarkeit und Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Städte/ 484. 485. 486. & ſeq.
Meklenburg an ſich ſelbſten/ 484.
; ; ; ; Stadt/ 487.
Meldola, Fürſtenthum/ 160.
Meldorff/ 476.
Meleda, Inſul/ 543.
Melk/ 394.
; ; Fluß/ 390.
Melle/ 293.
Mellingen/ 230. 247.
Melnik/ 406.
Melphi, 167.
Melun, 86.
Memel/ Stadt/ 502.
; ; Fluß/ 498.
Memmingen/ 361.
Mendriſio, 230. 248.
Mentheit/ 622.
Meppel/ 221.
Meppen/ 292.
Meran, 380.
Merche, 620.
Mercia, Provintz/ 599. 612.
Mergenburg/ 513.
Mergentheim/ 328. 338.
; ; ; ; Groß-Meiſter/ ibid.
Merida, 45.
Meringen/ 357.
Merioneth, 618.
Mernis, 623.
Merſeburg/ 454.
Merſeburgiſches Gebieth/ 454.
Merta, 196.
Meſchede/ 282.
Meßkirch/ 357.
Meſſina, 631.
Metelino, Inſul/ 640.
Mellingen/ 383.
Meuville, 88.
Meyerfeld/ 25.
Mez/ 99. 101.
Mezieres, 74.
Michels-Berg/ Caſtell/ 534.
Middelburg/ 205. 206. 213.
Miednek/ 509.
Mietau/ 513.
Miezel/ Fluß/ 459.
Milano, 120. 121.
Millenbach/ 533.
Militſch/ Herrſchafft/ 423.
; ; ; Stadt/ ibid.

Milazzo, p.632.
Milo, Inſul/ 640.
Minius, Fluß/ 20.
Mindelheim/ Herrſchafft/ 344.361.
Minden/ Fürſtenthum/ 294. deſſen Gräntzen und Gröſſe/295. Flüſſe und Städte/ ibid.
Minden/Stadt/ 295.
Minkendorff/Cloſter/ 383.
Minorca, Inſul/ 51. derer Lager/ Gröſſe und Städte/ ibid.
Minskie/ Weywodſchafft/ 508.
Minsk/ 508.
Miranda, 24.
Mirandolano, Hertzogthum/ 142.
Mirandula, 143.
Mirecour, 100.
Mirow, 488.
Miß/Fluß/ 385.
Miſa/Fluß/ 399.
Miſono, Fluß/ 535.536.
Mittägige Türckey/ 537.
Mittelfahrt/ 594.
Mittel-Marck/ 461.
Mittel-Sex, 607.
Mitternächtige Türckey/ 537.
Mit-Weyda/ 451.
Modane, 111.
Modena, Hertzogthum/ 104.127. deſſen Gräntzen/ Gröſſe und Fruchtbarkeit/ ibid. Eintheilung und Städte/ 127.128.
Modena, Stadt/ p.104.127.
Modon, 554.
Möl/Fluß/ 385.
Mönchen/ 368.
Mœotis, Palus, 556.
Mörsburg/ 359.
Mœurs, Graffſchafft/ 286.
- - - 204.
Mohaz/ 530.
Moldau/536. die Gräntzen/ Flüſſe und Oerther/ ibid.
Molingar/ 628.
Moliſe, Graffſchafft/ 165.
- - Schloß/ 165.
Mompellier, 64.
Mona, 618.
Monaco, Fürſtenthum/ 143.
- - Stadt/ 143.
Monagham, 626.
Mondovi, 114.
Mone, Inſul/ 590.594.
Mongatſch/ 523.
Mongomery, 617.
Monmouth, 613.
Mon-Reale, 633.
Mons, 174.185.
Mons Concordiæ, 256.
Monta, 124.
Montabaur, 277.
Montalto, 155.
Montargis, 95.
Montbriſon, 88.
Monte di S. Angelo, 166.
- - di Soma, 108.
Montferrat, 104.117.118. deſſen Gräntzen/ Gröſſe und Städte/ ibid.
Monte Fiaſcone, 154.
Mont-Luys, 65.

Monte Maſſo, p. 108.
Montenach/ 244.
Monte Santo, 548.
Montes Bebii, 543.
Montfort, Grafſchafft/ 344. 360.
: : : : Stadt/ 216.
Montmedi, 193.
Montmelian, Berg/ 110.
- - - - Stadt/ ibid.
Montrevil, 76.
Montros, 623.
Mont-Royal, 278.
Moraſteen-Stein/ 571.
Morava, Fluß/ 545.
Morbegne, 252.
Mordua, Landſchafft/ 561.
Morea, Halb-Inſul/ 552. derer Länge/ 553. Oerther/ ibid. ſeq.
Morenſchein/ 336.
Moriz-Burg/ 448.
Morlachia, 540.
Mortaigne, 91.
Mortara, 123.
Morvedra, 39.
Moſel/Fluß/ 102. 171. 175. 192.
Moßbach/ Amt/ 264.
: : : Stadt/ ibid.
Moßburg/ 371.
Moſcau/ 425. 558. die Gräntzen/ 558. 559. Gröſſe/ ibid. Lufft und Land/ 559. Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Städte/ 560. 561. ſeq. Religion, 565. Czaar/ 566. Macht/ ibid. Seltenheiten/ 567.
Moſcau/ Hertzogthum/ 562.
: : : Stadt/ ibid.
Moſcowitiſche Lapland/ 565.
: : : : Tartarey/ 564.
Moſel/ 275.
Mothorn/ Brunnen/ 293.
Moulins, 88.
Mounſter, Provinz/ 603.
Mounſter Berg/ 629.
Mourray, 623.
Mouſtiers, 111. 112.
Mſcislau/ Weywodſchafft/ 508.
: : : Stadt/ 508. 512.
Muer/Fluß/ 388.
Mühlingen/ 442.
Mülberg/ 448.
Mülhauſen/ 231. 255. 437.
Mülheim/ 286.
Mülſtatt/ 386.
Mümpelgard/ Gefürſtete Grafſchafft/ 350. derer Lager/ ibid. Städte/ 351.
Mümpelgard/ die Stadt/ 351.
Mündel/ Fluß/ 364.
Mündelheim/ Herrſchafft/ 362.
: : : : Stadt/ ibid.
Münſingen/ 349.
Münſter/ Ober/ 375.
: : : Nieder/ ibid.
Münſter/ Biſtum/ 290. deſſen Gräntzen und Städte/ ibid. ſeq.
Münſter/ Stadt/ 278. 290.
: : : in Gregorien-Thal/ 257.
Münſterberg/ Hertzogthum/ 412. 413.

Münſterberg/Stadt/ p.413.
Mul/Inſul/ 604
Mulda/Fluß/ 399.439.
Muldauer-Cräyß/ 404.
Munda, Fluß/ 20.
Munden/ 315.
Munikdam/ 208.
Murbach/ 257.
Murcia, 27.39. deren Geſtalt/ Gräntzen/ Gröſſe/ Lufft und Erde/ibid. Flüſſe/40. Städte/ ibid.
Murcia, Stadt/ 40.
Muremanskoy Leporie, 565.
Murten/ 237.
Mutter/ 256.
Murtz/ Fluß/ 346.

N.

NAb/ Fluß/ 376.
Nacſia, Inſul/ 640.
Nagold/ 350.
Nagot/ Fluß/ 498.
Nahe/ Fluß/ 271.
Namslau/ 414.
Namur/ Graffſchafft/ 174. 189. die Gräntzen/Gröſſe und Abtheilung/ ibidem. Spaniſche/189. Frantzöſiſche/ 191.
Namur/Stadt/ 174.189.
Nancy, 99.
Nantes, 54.81.
Napoli, 106.
- - di Malvaſia, 555.
- - di Romania, ibid.
Nar, 107.
Narbonne, 64.
Narenza, 542.
Narni, 156.
Narva, 571.582.
Naskoe/ 594.
Naſſau/ 314.
- - - die Grafen davon/ 270.
Navarino, 554.
Navarra, 27.34. die Gräntzen/ Bezirck/ Lufft und Land/ ibid. Flüſſe und Städte/ 35.
Naumburg/ 421.454.
Naupactus, 552.
Neapolis, Königreich/ 106. 161. die Gräntzen und Gröſſe/ibid. 162. Lufft und Erde/ ibid. Eintheilung und Städte/ 162. 163. & ſeq.
Neapolis, Stadt/ 106. 162. 165.
Negroponte, Inſul/ 639.
Neiſſe/Fürſtenthum/ 412.
- - Stadt/ 412.
- - Fluß/ 409.423.
Neckar/Fluß/ 171.346.
Nellenburg/ Herrſchafft/ 344.
Nemorow/ 489.
Nemours, 87.
Nephte/ 196.
Nericia, 569.574.
Nevers, 94.
Nette/ 310.
Neu-Aberdon, 602.
Neu-Brandenburg/ 489.
Neuburg/ Graffſchafft/ 23.
Neuburg/ 349.
Neu-Caſtel/ 100.616.

Neu-Caſteller-See/ p. 227.
Neue Marck/ 465.
Neuenburg/ Graffſchafft/ 253.
- - - - Stadt/ 253.
Neuenſtein/ 342.
Neuf Chaſtell, 253.
Neuffen/ 349.
Neugart/ 560.
Neuhauß/ 293. 294.
Neuhäuſel/ 520.
Neu König Pol/ 506.
Neumarck/ 357. 376. 414.
Neu-Port/ 181. 205. 610.
Neu-Rupin/ 463.
Neuß/ 281.
Neuſidler-See/ 519.
Neu-Sol/ 521.
Neuſtatt/ Amt/ 265. 275. 314. 393.
- - - Stadt an der Hart/ 265.
- - - an der Aiſch/ 334
- - - am Kocher/ 348.
Neuſtättlein/ 421.
Neutra/ 521.
Neydingen/ 357.
Nicaria, Inſul/ 640.
Nicopolis, 545.
Nida/ 321.
Nidda/ Fluß/ 318.
Nieder-Navarra, 61.
- - Schleſien/ 413. & ſeq.
- - Ungern/ 525.
Nienburg/ 299.
Niemek/ 536.
Nieper/ Fluß/ 503. 507. 556.
Nieſter/ Fluß/ 503.
Nimmegen/ 205. 217.
Nimptſch/ 418.
Nirtingen/ 340.
Niſinowogrod/ Hertzogthum/ 561.
Niſmes, 64.
Niſſa, Graffſchafft/ 116. 544.
Niſſava, 545.
Nithesdal/ 621.
Nivelle, 200.
Nivernois, 94.
Nizza, 116.
- - della Paglia, 119.
Nördlingen/ 366.
Nogent le Roy, 91.
- - le Retrou, 91.
Noli, 141.
Nord-Beveland/ 214. iſt bald gantz überſchwemmet worden/ ibid.
Norden/ 302.
Nordhampton/ 612.
Nordland/ 570. 577.
Nordmaling/ 578.
Nord-Schottland/ 602. 622.
Nord-Strand/ 480.
Nord-Walles/ 617.
Normandie, 54. 77. Gräntzen und Gröſſe/ ibid. Erde/ 78. Flüſſe und Städte/ ibid. 79. &c.
Nortfolck/ 611.
Northauſen/ 437.
Northeim/ 315.
Northumberland/ 599. 615.
- - - - - an ſich ſelbſten/ 616.
Norwegen/ 583. die Gräntzen und Gröſſe/ ibid. Fruchtbarkeit/ 584. Eintheilung und Städte/ ibid. 585 ſeq.

Norwich/ 611.
Noteburg/ 571. 581.
Notez/Fluß/ 459.
Notingham/ 614.
Notho, 632.
Novellara, Fürſtenthum/ 143.
Novigrad, 522.
Novogrod, Provinz/ 560.
- - - - Stadt/ 561.
Novogrodek, Weywodſchafft/ 508.
- - - - Stadt/ 508. 511.
Noyon, 86.
Nürnberg/ 330. 335.
Nürnbergiſch Gebieth/ 335.
Numburg/ 275.
Nyborg/ 590. 593.
Nycöping/ 569. 574. 594.
Nykerken/ 219.
Nyland/ 570. 580.
Nymburg/ 406.
Nyoloth/ 580.

O.

Ober-Elſaß/ 256. 257. ſeq.
Ober-Geldern/ 217.
Ober-Hungarn/ 519.
Ober-Iſſel/ 220. Gräntzen/ Gröſſe/ Abtheilung und Städte/ ibid. ſeq.
Oberkirch/ 354.
Ober-Laußniz/ 423. 424.
Ober-Languedoc, 63.
Oberndorff/ 357.
Obernheim/ 259.
Oberſtein/ Grafſchafft/ 270.
Ober-Nied/ 248.
Ober-Schleſien/ 409. & ſeq.
Oberthal/ 355.
Ober-Weſel/ 277.
Ober-Yſſel/ 205.
Oby, Fluß/ 560.
Oceanus, ſihe Meer.
Ochſenfurth/ 337.
Ochſenſtein/ Grafſchafft/ 325.
Ocrida, 550.
Oden-See/ 590.
Oder/ Fluß/ 409. 428. 459. 490.
Oderberg/ 411.
Oeland/ Inſul/ 569. 575.
Oels/ Fürſtenthum/ 418.
- - Stadt/ 418.
Oeringen/ 342.
Oeſel/ Inſul/ 582.
Oeſterreich/ Ertz-Hertzogthum/ 389. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ 390. Fruchtbarkeit und Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Städte/ 390. 391. ſeq.
Oettingen/ Grafſchafft/ 343. 365. die Flüſſe/ Städte und Oerther/ ibid.
Oettingen/ Stadt/ 365.
Ofen/ 527.
Offenburg/ 354.
Oglio, Fluß/ 107.
Ohm/ Fluß/ 318.
Ohnſpach/ Marggrafthum/ 329. 341. Oerther/ ibid.
- - - die Stadt/ 341.
Oiſe, Fluß/ 75. 83.
Oker/ Fluß/ 306. 310.
Olau/ 418.
- - Fluß/ 409.
Oldenburg/ Grafſchafft/ 301.

derer Gräntzen / ibidem.
Städte/ 303.
Oldenburg/ die Stadt / 383. 474.
Oldeslo/ 475.
Olde Zell/ 222.
Oleron, 62.
- - - Inſul/ 95.
Olezna, 532.
Oliva, Cloſter/ 500.
Olivenza, 23.
Olmütz/ 397.
Olsnütz/ 456.
Olteland/ 304.
Olympus, Berg/ 551.
Ombach/Fluß/ 256.
Omeland/ 222.
Onega, See/ 560.
Oneglia, Hertzogthum/ 117.
- - Stadt/ ibid.
Opeln/ Hertzogthum/ 411.
; ; Stadt/ ibid.
Openau/ 354.
Oppenheim/Amt/ 265.
; ; ; ; Stadt/ ibid.
Oranienburg/ 463.
Orbe, 236.
Orbitello, 160.
Orcadiſche Inſuln/ 604.
Orebro, 569. 574.
Orenge, 67.
Orenſe, 32.
Oreska, 581.
Origuella, 39.
Oriſtan/ 637.
Oriswa, Fluß/ 538.
Orlamünda/ 458.
Orleanois, 89.
Orleans, 54. 89. 90. deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Fruchtbarkeit und Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Städte/ ibid. ſeq.
Ornans, 97.
Ornbau/ 336.
Orne, 78.
Orſoy, 285.
Orvieto, 154.
Orſt/Fluß/ 304.
Ortenau/ 354.
Ortenburg/Graffſchafft/ 371.
; ; ; ; Stadt/ 372.
Osnabrück/Biſtum/ 292. deſſen Gräntzen und Städte/ ibid. ſeq.
Osnabruck / die Stadt/ ibid.
Oſt-Angeln/Provintz/ 599.
; ; ; ; 611.
Oſtenby/ 575.
Oſtende/ 181. 205.
Oſtenby/ 575.
Oſterburg/ 460.
Oſtergard/ 576.
Oſtergoe/ 224.
Oſterland/ 457.
Oſterode/ 315.
Oſt-Frießland / 301. deſſen Gräntzen / Flüſſe und Städte/ ibid. ſeq.
Oſt-Gothland/ 569. 574.
Oſtia, 106. 153.
Oſtmer Horn, 225.
Oſt-Rußland/ 563.
Otranto, 166.
Ottau/ Fluß/ 399.
Ottendorff/Schloß/ 483.
Otten-See/ 593.
Ottenſtein/ Schloß/ 278.

Ottmachau/ p. 412.
Ouche, 71.
Oudenarde, 182.
Oudevvater, 212.
Overflak, 213.
Overkerk, 215.
Oviedo, 27. 33.
Ouka, Flecke/ 614.
Oure, 78.
Ourique, 23.
Ourth, Fluß/ 192.
Ouſtiuch, Landſchafft/ 563.
Oxfort/ 599. 612.

P.

Paderborn/ Biſtum/ 293. deſſen Gräntzen/ Flüſſe und Städte/ ibid & ſeq.
Paderborn/ Stadt/ 293.
Padua, 131.
Paduano, 131. die Gräntzen und Grösse/ ibid.
Padus, Fluß/ 106.
Päpſtlichs Gebieth/ 105. 149. deſſen Gräntzen und Groſſe/ ibid. Flüſſe/ 150. Städte/ ibid. & ſeq.
Pagliano, 161. 106.
Palais, 61.
Palentia, 46.
Palermo, 633.
Paleſtrina, Fürſtenthum/ 106. 161.
- - - Stadt/ 161.
Paleſtrine, 153.
Palma, 136.
Pamiers, 64.
Pamplona, 27. 35.
Paniouce, 517.
Panyaſus, Fluß/ 548.
Papa, 529.
Pappenheim/ Graffſchafft/ 366.
; ; ; ; Stadt/ 366.
Parchim/ 487.
Parchner-Crayß/ 405.
Parduwiz/ 403.
Parenza, 137.
Pariß/ 54. 83. 84.
; ; Inſul/ 640.
Parma, Hertzogthum/ 104. 125. Gräntzen/ Gröſſe/ Eintheilung und Städte/ ibid.
Parma, das Hertzogthum an ſich ſelbſten/ 125.
- - Stadt/ 104. 106. 125.
Parnaſſus, Berg/ 551.
Paſſau/ Biſtum/ 374.
; ; Stadt/ 374.
Paſſavant, 351.
Paſſerg/ Fluß/ 498.
Patraſſo, 553.
Patrimonium Petri, 105. 154.
Pau, 61.
Pavia, 112.
Pauſilippus, 108.
Peblis/ 620.
Pegau/ 455.
Pegniz/ Fluß/ 328. 376.
Peine/ 317.
Pembrock/ 618.
Penik/ 453.
Penſont/ Fluß/ 490.
Perche, 91.
Perigord, 59.
Perleberg/ 461.
Permsky/ Landſchafft/ 563.

Pernau/

Pernau/ p. 582.
Perne/Fluß/ 490.
Peronne, 77.
Perpignan, 65.
Perth/ 623.
Perugia, 155.
- - See/ 107.
Peſcau/ 426.
Peſciera, 133.
Peſſaro, 158.
Peſt/ 524.
Peterborn/ 612.
Peterling/ 244.
Petershagen/ 295.
Peter-Wardein/ 539.
Petrina, 538.
Pettau/ 389.
Pezora, Landſchafft/ 563.
Pfaffenhofen/ 363.
Pfalz / Obere oder Chur-Fürſtliche / 375. derer Gräntzen/ 375. Lufft und Land / ibid. Flüſſe / 376. Städte/ ibid.
Pfalz-Neuburg/ 378.
Pfalzburg/ 100.
Pfedelbach/ 342.
Pfin/ 248.
Pforte/Schule/ 455.
Pforzheim/ 352.
Pfreimd/ 377.
Pfullendorff/ 357.
Philippeville, 188.
Philippi, 550.
Philippopoli, 547.
Philippsburg/ 268.
Philippsſtatt/ 576.
Pianoſa, Inſul/ 637.
Piazenza, Hertzogthum/ 125.
- - - Stadt/ ibid.
Piccardie, 54. 75. die Gräntzen/ Gröſſe / Erde / Flüſſe und Städte/ ibid.
Piemont, 104 113. die Gräntzen / Gröſſe / Lufft und Fruchtbarkeit / ibid. Eintheilung und Städte/ 114. & ſeq.
Piemont an ſich ſelbſten / 113. 114.
Pignerol, 114. 115.
Pilatus-Berg/ 238.
Pilatus-See/ 231. 238.
Pillau/ 502.
Pilſen/ 405.
Pilſner-Cräyß/ ibid.
Pilſniz / Fluß/ 399.
Pindus, Berg/ 551.
Pinnenberg / Grafſchafft/ 477. Stadt/ 476.
Piombino, Fürſtenthum / 160.
- - - Stadt / ibid.
Pirn/ 428. 447.
Piſa, 105. 106. 147.
Piſaniſche Gebieth/ ibid.
Piſek/ 405.
Piſtoia, 147.
Pitha/ 578.
Pitha / Lapmarck/ 579.
Pitſch/ Grafſchafft/ 270.
Pizen/ 418.
Plauen/ 455.
Pleſcow / Hertzogthum/ 560.
- - - Stadt/ ibid.
Pleſſe/ freye Herrſchafft/ 413. 422.

Pleymouth/ p. 610.
Plezkau/ 440.
Plöne/ 474.
Plombiers, 100.
Pludenz/ 360.
Plumbino, 106.
Plurs/ Stadt/ ſo durch Erdbeben untergangen/ 251.
Po, Fluß/ 106.
Podberder-Cräyß/ 404.
Podlachia, 505. 510.
Podolien/ 505. 516.
Pohlen/ Königreich/ 502. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ ibid. Lufft und Land/ 503. Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Oerther/ 503. 504. 505. ſeq.
Pohlen/ an ſich ſelbſten/ 503.
Poictiers, 92.
Poitu, ibid.
Pola, Landſchafft/ 561.
Pola, 137.
Pokar-Land/ das Mitternächtige/ 3.
- - - - das Mittägige/ 3.
Polesine, 132.
Polkowiz/ 421.
Policaſtro, 164.
Poligny, 97.
Polina, Fluß/ 548.
Polocz/ 508. 511.
Polozkie/ Weywodſchafft/ 508.
Pomerelia, 500.
Pommern/ Hertzogthum/ 490. deſſen Gräntzen und Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Oerther/ 491. 492. ſeq.
Pont á Mouſſon, 101.
Ponte vedra, 31.
Pontoiſe, 86.
Pontus Euxinus, 556.
Popfingen/ 366.
Portalegre, 23.
Porto, 24.
Porto Hercole, 106. 160.
- - Longone, ibid.
Portsmouth, 609.
Portugal/ 19. deſſen Gräntzen/ ibid. Länge/ 20. Abtheilung/ ibid. Flüſſe/ Lufft und Erde/ ibid. Einwohner/ Regiment und Regenten/ ibid. jeziger König/ 22.
Portugal/ das eigentliche/ 22. deſſen Eintheilung/ ibid. Städte/ 22. 23. 24. 25. beſte Häfen/ 26. Univerſitäten/ Gräntz-Veſtungen/ Luſt-Häuſer und Seltenheiten/ ibid.
Portus magnus, 25.
Poſen/ Weywodſchafft/ 504. 509.
- - Stadt/ 504.
Poſſega, 563.
Pozdam/ 463.
Prag/ 399.
Prageriſche Cräyß/ ibid.
Prebek/ 226.
Precop/ 556.
Pregel/ Fluß/ 498.
Prezlau/ 464.
Preßburg/ 519.

Preuſch/ Fluß/ p.256.
Preveſa, 549.
Preuſſen/ Hertzogthum/ 496. deſſen Grätzen/ 497. Fruchtbarkeit/ ibidem, Ströhme/ 498. Seen und Teiche/ Eintheilung und Oerther/ ibid. & ſeq.
Pribus/ 421.
Priegnitzer-Marck/ 460. ſeq.
Prin/ Fluß/ 275.
Pripez/ Fluß/ 507.
Propontis, 546.
Provence, 54. 65. derer Gräntzen/ 65. 66. Gröſſe/ 66. Lufft/ Erde/ Flüſſe und Städte/ ibid. 66. 67.
Pruth/ Fluß/ 536. 545.
Pruym/ 278.
Putlange, 100.
Puzzol, 164.
Pyrenäiſche Gebürge/ 29.
Pyrmont/ Grafſchafft/ 299.

Q.

Quakenbruck/ 293.
Quedlinburg/ Fürſtliche Abthey/ 442.
Queiß/ Fluß/ 409.
Quenes/ 628.
Queneſtone/ 628.
Quercy, 59.
Querfurt/ Fürſtenthum/ 441.
- - - Stadt/ ibid.
Queſnoy, 188.

R.

Rab/ Fluß/ 388. 519.
Rab/ 526.
Raby/ 405.
Radnor, 617.
Radſtatt/ 374.
Radſtätt/ Cloſter/ 303.
Raguſa, Republic, 542.
- - Stadt/ 543.
Rakelsburg/ 388.
Rakoniz/ 406.
Rakonizer-Crayß/ 406.
Rance, 81.
Ranzau/ 475.
Rapello, 167.
Rapperswell/ 230. 247.
Rapolsſtein/ 258.
Raſeborg/ 580.
Rattenau/ 464.
Ratibor/ Hertzogthum/ 411.
- - - Stadt/ ibid.
Rava/ Weywodſchafft/ 505.
- - Stadt/ 514.
Ravenna, 158.
Ravenſperg/ Grafſchafft/ 296. derer Gräntzen/ Gröſſe/ Flüſſe und Städte/ ibid.
Ravenſpurg/ 360.
Ravenſtein/ Herrſchafft/ 202.
Razeburg/ Fürſtenthum/ 483. 485. 487.
- - - Stadt/ 485. 488.
Razen-Marck/ Inſul/ 528.
Re, Inſul/ 95.
Rechberg/ Grafſchafft/ 363.
Redniz/ Fluß/ 328.
Reeß/ 285.
Regen/ Fluß/ 376. 490.
Regenſpurg/ Stadt/ 372.
- - - - Biſtum/ 374.

Reggio, Hertzogthum : 127.
: : : Stadt/ ibid.
Regnitz/Fluß/ 331.
Reichenbach/ 415.
Reicheneck/ 335.
Reide/ 223.
Reigelsberg / Herꝛſchafft / 330.
Reims, 54. 73.
Reinaͤrtz/ 407.
Reinburg/ 444.
Reineck/ 329. 340.
Reinfeld/ 474.
Reinfrey/ 621.
Reipoldskirch / Graffſchafft/ 270.
Rekenitz/Fluß/ 454. 490.
Rekem/Graffſchafft/ 300.
Recklinghauſen/ 281.
Remiremont, 100.
Rems/Fluß/ 346.
Renchen/ 354.
Renneberg/ 295.
Rennes, 81.
Rensburg/ 473.
Reſchow / Landſchafft/ 560.
Retimo, 639.
Revel, 116. 571. 582.
Reußmarck / 532.
Reutlingen/ 349.
Retz / 393.
Rezan/Hertzogthum/ 561.
Rhætia, vid. Graubuͤndten.
Rheins Urſprung/ 250.
Rhein / 171. 175. 215. 217. 256. 271. 275. 282. 284. 285. 318.
Rhein-Fall/ 239.
Rhegio, 168.
Rheinbeke/ 476.
Rheinbergen/ 280.
Rheinek/ 248.
Rheinfelden/ 356.
Rhein-Grafenſtein / Grafſchafft/ 269.
Rheinſtein/ 472.
Rheinthal/ 230.
: : : Laͤndchen / 248.
deſſen Lager/ ibid.
Rhein-Zabern/ 268.
Rhemga / 437.
Rhenen/ 216.
Rheno, 107.
Rhone, 63. 66. 110. 226.
Rhoſne, 56.
Ribnitz/ 489.
Riebeneck/ 411.
Rieß/ 365.
Rietbberg/Graffſchafft/ 199.
Rieux, 64.
Rixingen/ 349.
Riga/ 571. 582.
Rimini, 158.
Rinteln/ 297.
Riſen-Gebuͤrg/ 409.
Riva, 236.
Rochefort, 59. 93. 97.
Rochelle, 93.
Rocheſter, 606.
Rochlitz/ 449.
Rodach/ 331.
Rodes, 60.
Roer/ Fluß/ 281.
Roͤteln / Herꝛſchafft/ 353.
Rœux, 186.
Rom/ 150. 478.
Romagna, 158.
Romance, 69.

Romanie, 545. derer Gräntzen/ibid. Städte/ 546.
Rombites, Fluß/ 556.
Romhild/ 334.
Roß/ 624.
Roscomen, 628.
Roſenberg/ 412.
Roſenfeld/ 350.
Roſenthal/ 219.
Roſes, 37.
Roßheim/ 260.
Roſienie, 508. 509.
Roßlau/ 458.
Roſſano, 167.
Roſtock/ Herrſchafft/ 485.
= Stadt/ 485. 486 489.
Roſtow/ Landſchafft/ 562.
Roth/ 342.
Rothenburg/ 306. 320. 380.
= = = Schloß/ 344. 358.
= = = an der Tauber/ 330.
Rothen-Münſter/ 357.
Rotterdam/ 209.
Roth-Reuſſen/ 515.
Rothſchild/ 592.
Rothweil/ 231. 255. 357.
Roven, 54. 78.
Rovergue, 60.
Rovigo, 132.
Rouſſilion, 65.
Routland/ 614.
Rudcoping/ 595.
Rudolfſtatt/ 433.
Rudolfs-Werth/ 383.
Rue/ 244.
Rugenwald/ 496.
Ruhr/Fluß/ 285. 290.
Rüga/Inſul/ 494.
Rumelia, 547.
Rumilly, 111.
Runsberg/ 411.
Rupan, 532.
Rupin/Graffſchafft/ 463.
Ruremund/ 195.
Ruß/ 227.
Rüren/ 590. 596.
Ryſſel/ 182.
Ryßwick/ 212.

S.

Saal/Fluß/ 171. 328. 439.
Saar/Fluß/ 101. 275.
Saarbrück/ Graffſchafft/ 270.
Saarburg/ 278.
Saarwerden/ Graffſchafft/ 270.
Sabaudia, 109. die Gräntzen/ Gröſſe/ Lufft und Erde/ ibid. Flüſſe/ 110. Berge/ Abtheilung und Städte/ 110. ſeq.
Sabina, 156.
- - Landſchafft/ 105.
Sabioneda, Fürſtenthum/ 143.
- - - - Stadt/ ibid.
Sachſen / Ober-Sachſen/ 427. deſſen Gräntzen/ibid. Flüſſe/428. Länder darinnen/ibid. Eintheilung und Oerther/ 429. ſeq.
Sachſenburg/ 431. 441.
Sachſen-Lauenburg / Hertzogthum/ 482.
= = die Gräntzen / ibid. Städte/ 483.
Sagan/Fürſtenthum/ 421.
= = Stadt/ ibid.

Sagres,

Sagres, p.26.
Saintes, 59.
Salankemen/ 525.
Salerno, 164.
Salfeld/ 433.
Salins, 98.
Salyburis, 610.
Salm/Fluß/ 275.
- - Grafſchafft/ 270.
Salmanca, 46.
Salmannsweil/ 357.
Salnich/Fluß/ 548.
Salone, 542.
Salonichi, 550.
Salſes, 65.
Saluzzo, Grafſchafft/ 116.
Saluzze/Stadt/ ibid.
Salza/ 469.
- - Fluß/ 373.
Salzburg/Erz-Biſtum/ 373.
- - - Stadt/ ibid.
Samara,Fluß/ 556.
Sambre, Fluß/ 185.
Samo, Inſul/ 640.
Samogitien/ 508.509.
Samojeden/Landſchafft/565.
Samoſoe/Inſul/ 590.595.
Sandomir/Weywodſchafft/ 504.
- - - Stadt/ ibid.
Sandwich/ 606.
Sangerhauſen/ 430.431.
Sans, 74.
Santarain, 23.
Santillana, 33.
Santonge, 59.
S.Andre, 34.387.
S.Andrevv, 620.
S.Angelo,Caſtel/ 151.
S.Bernhardts-Berg/ 231.
S.Bertrand, 61.
S.Bleſe/ 355.
S.Brieux, 82.
S. Chaumont, 88.
S.Claude, 98.
S.Davies, 617.
S.Denis, 85.100.
S.Etienne de Furens, 88.
S.Floris, 89.
S.Gallen/ 231.255.
S.Georgen-Berg/ 509.
S.Germain, 85.
S.Gislain, 186.
S.Goar, 310.
S.Gotthardt/ 528.
S.Gotthardts-Berg/ 231.
S.Hilario, 52.
S.Hubes, 23.
S.Jacob/Einſidlerey/ 112.
S.Jean de Maurienne, 111.
S.Jörgen/ 350.
S.Julian, 111.
S.Juſti, 45.
S.Leonhardt/ 386.
S.Lucar, 44.
S.Malo, 82.
S,Marino,Republic, 161.
- - - Stadt/ 166.
S.Martins-Berg/ 529.
S.Maura,Inſul/ 639.
S.Maurice, 112.
S Michael/ 101.111.
S.Morice, 253.
S.Omer, 177.
S.Ottilien-Berg/ 256.
S.Papoul, 64.
S.Paul/ 178.
S.Pelten/ 392.

S.Ph

S.Philipp/ p.51.
S.Pol de Leon, 83.
S.Quentin, 77.
S.Sebaſtian, 34.
S.Severin, 168.
S.Veit/ 385.
S.Venand, 178.
S.Vincente, 25.
Saone, Fluß/ 96.
Saragoſſa, 27.36.
Saralbe, 100.
Saranza, 140.
Sardinien/Inſul/ 636.
Saremburg/ 100.
Sargans, Grafſchafft/ 248.
: : : Stadt/ 248.230.
Sarlat, 59.
Sar-Louis, 100.
Saſſari, 637.
Sas van Gent, 180.184.
Sau/Fluß/ 519.538.
Savojen/ 104.109.
: : : an ſich ſelbſt/ 110.
Saverne, Fluß/ 598.
Saumur, 92.
Savolaxia, 570.580.
Savona, 140.
Sauſenberg/ Land-Grafſchafft/ 353.
: : : : Stadt/ 353.
Säzer-Cräyß/ 405.
Scardona, 542.
Scarpe/Fluß/ 176.
Schaffhauſen/ Canton, 230. 238. die Gräntzen/ ibid. Gröſſe/239. Städte/ibid.
: : : : Stadt/ 239.
Schaffſtatt/ 454.
Schandau/ 448.
Schaumburg/ Grafſchafft/ 297.321. die Gräntzen/ Flüſſe und Städte/ ibid.
Schaumburg/ Schloß/ 297.
Scheer/ 361.
Scheid-Wien/ 394.
Schelde/ 175.
Schelling/ 209.226.
Schemniz/ 525.
Schenckenſchantz/ 218.286.
Schenckenſtuhl/ 532.
Schenonſenus, Fluß/ 603.
Scherpenſeel/ 219.
Scheßburg/ 533.
Schottland/Inſul/ 557.
Schottländiſche Inſuln/ 604.
Schiedam/ 212.
Schiltach/ 350.
Schirmonicog/ 226.
Schlackenwald/ 408.
Schlackenwerd/ 407.483.
Schlan/ 406.
Schlaner-Cräyß/ ibid.
Schleſien/ Hertzogthum/ 408. deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Fruchtbarkeit/ Flüſſe und Berge/ ibid. Eintheilung und Städte/ 409.& ſeq.
Schleßwig/ Hertzogthum/ 477. die Gräntzen/ ibid. Eintheilung/ 478.ſeq.
: : : Stadt/ ibid.
Schlettſtatt/ 259.
Schleuſingen/ 339.455.
Schlutterburg/ 295.
Schmideberg/ 416.444.
Schmorga/ 414.

Schna,

Schnakeburg/ p. 309.
Schneeberg/ 452.
Schön-Closter/hohe Schule/ 593.
Schönberg/Amt/ 485.
: : : : Berg-Schloß/ 277.
Schöppenſtatt/ 312.
Schönau/ 416.
Schonen/ 570. 577.
Schonhofen/ 212.
Schorndorff/ 348.
Schottland/ 601. 618. deſſen Gräntzen/Gröſſe/Fruchtbarkeit/Flüſſe und Æſtuaria, ibid. Eintheilung und Städte/ 602. ſeq.
Schonen/Inſul/ 215.
Schrifft-Saſſen/ 433.
Schüllings-Fürſt/ 342.
Schütt/ Inſul/ 520.
Schwabach/Stadt/ 341.
: : : : Fluß/ 328.
Schwaben/342. deſſen Gräntzen und Gröſſe/343. Lufft/ Flüſſe/ Eintheilung und Städte/ibid. 344. Natur-Wunder/ 345.
Schwäbiſchen Gemünd/ 364.
Schwalm/Fluß/ 318.
Schwanenberg/Schloß/ 285.
Schwarta/Fluß/ 397.
Sawarza/Fluß/ 390.
Schwarzach/ Fluß/ 376.
Schwarzenberg / Grafſchafft/ 329. 340.
Schwarzenburg / Grafſchafft/ 433.
: : : : Schloß/ ibid.
Schwaz/ 380.
Schwechat/ Fluß/ 391.
Schweden/ Königreich/ 567. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ ibid. Lufft/ 568. Berge/ Wunder-Wald/ Flüſſe und Meer-Buſen/ ibid. Eintheilung und Städte/ 569. ſeq. König/ 572. Natur-Seltenheiten/ 571.
Schweden an ſich ſelbſt/ 569.
Schwediſche Pommern/ 491.
Schweidniz/ Fürſtenthum/ 414.
: : : : Stadt/ ibid.
Schweinfurth/ 330.
Schweiz / Canton, 230. 241. die Gräntzen/ibid. Gröſſe/ 242. Städte/ ibid.
Schweizeriſche Eyd-Genoßſchafft/ 229.
: : : : Bunds-Genoſſen/ 229.
: : : : Unterthanen/ ibid. 230. 249.
Schweitzerland/ 226. die Gräntzen/ Gröſſe und Flüſſe/ibid. See/217. Lufft/ ibid. Eintheilung/ 229. 230. Oerther/ ibid. ſeq. Berge/ ibid. Seltenheiten/231. Religion und Regiment/ ibid.
Schwentien/ Fluß/ 472.
Schwerin/ Fürſtenthum/ 484. 487.
: : : Stadt/ 485. 488.
Schwibuſen/ 420.
Schwimmende Inſuln/ 177.

Schwin/

Schwine/ Fluß/ 490.
Schwynborg/ 594.
Scio, Inſul/ 640.
Sciro, Inſul/ ibid.
Sclavonien/ 538. deſſen Gräntzen und Flüſſe/ ibid. Oerther/ 539.
Scutari, 549.
Sebenico, 541.
Sedan, 74.
See, 78.
See-Hunde/ 567.
Seeland/ Inſul/ 589. 591.
Seeland/ 205. 213. ſein Name und Gräntzen/ ibid. Eintheilung und Städte/ 213. ſeq.
Seeligenſtatt/ 274.
Seevenwalden/ 225.
Segeberg/ 474.
Segedin/ 525.
Segesburg/ 532.
Segeswar/ 533.
Segovia, 47.
Segura, 39. 40.
Seine, Fluß/ 55. 71. 78. 83.
Seiſenberg/ 381.
Sekau/ 389.
Sekingen/ 356.
Selille, Inſul/ 640.
Selkirch/ 620.
Selune, 78.
Semendria, 544.
Sempach/ 238.
Sendomir/ 513.
Senfftenberg/ 426.
Senlis, 86.
Sennef, 200.
Serchio, Fluß/ 145.
Serech, Fluß/ 536.
Serre, 75.
Servien/ 544. deſſen Gräntzen/ ibid. Oerther/ 554.
Seſſia, 107.
Seſto, 546.
Seſtri di Levante, 141.
Setia, 639.
Sevennes, 65.
Severien/ Hertzogthum/ 561.
Sevilla, 28. 43.
Shrops, 615.
Shrovvesbury, ibid.
Siebenbürgen/ Fürſtenthum/ 530. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ 531. Fruchtbarkeit/ Flüſſe und Oerther/ ibid. 531. 532. 533. ſeq. Fürſt/ 535.
Siberien/ Königreich/ 564.
Sicilien/ Inſul/ 630. derer Lager/ Lufft und Fruchtbarkeit/ ibid. Berge/ 631. Eintheilung und Oerther/ 631. Seltenheiten/ 633.
Sicoris, 37.
Sicyon, 553.
Sidenburg/ 299.
Siege/ Fluß/ 285.
Siegen/ 324.
Siena, 105. 106. 148.
Sieniſche Gebieth/ ibid.
Sigeth/ 529.

Siguenza, p. 47.
Sik/ 299.
Silaro, 107.
Siliſtria, 545.
Silves, 25.
Simmern/ Amt/ 266.
Sinus, 10.
- - Adriaticus, ibid.
- - Theſſalonicus, ibid.
- - Codanus, 11.
- - Arabicus, ibid.
- - Perſicus, ibid.
- - de Nanquin, 12.
- - Mexicanus, ibid.
- - Gangeticus, ibid.
- - de Malacca, ibid.
- - Ruſſicus, ibid.
Sinzheim/ 264.
Sion/ 253.
Sirad/ 514.
Siradien/ Weywodſchafft/ 504. 505.
Sirk/ 100.
Siſek/ 538.
Siſſach/ 233.
Sittau/ 424.
Sitten/ 253.
Sittichenbach/ 431. 441.
Skalholt, 587.
Skeudiz/ 454.
Skie/ Inſul/ 604.
Slego, 626.
Slte/ Fluß/ 472.
Sluys, 205.
Slykerburg/ 226.
Smaland/ 569. 574.
Smalkalden/ 339.
Smolensko/ Stadt/ 508.
Smolensko/ Weywodſchafft/ 508. Hertzogthum/ 561.
Snek/ 225.
Sobernheim/ 273.
Soczow/ 536.
Soeſt/ 288.
Soignes, 186.
Soiſſons, 86.
Solforino, Fürſtenthum/ 143.
Sollingen/ 286.
Solothurn/ Canton, 230. deſſen Gräntzen/ 234. Gröſſe und Städte/ ibid.
= = = Stadt/ 234.
Solſona, 38.
Soltholm/ Inſul/ 590. 595.
Soltwedel/ 459.
Somme, Fluß/ 75.
Sommerfeld/ 422.
Sommerſet/ 910.
Sonderhauſen/ 434.
Sondri, 252.
Sone, Fluß/ 87.
Sonnet/ Herrſchafft/ 387.
Sonnenburg/ 466.
Sonnenwald/ 426.
Sophia, 545.
Sora, 411. 164.
Sorau/ 426.
Sorento, 164.
Sorlingiſche Inſuln/ 611.
Soſſau/ Fluß/ 399.
Soule, 61.
Southerland/ 624.
Spalatro, 542.
Spalt/ 336.
Spandau/ 462.
Spaniſche Niederlande/ 172.

derem

deren Gräntzen und Gröſſe/ibid. Eintheilung/173. 174. Städte/174.175.176. Flüſſe/175. Spaniſche Städte/175. Frantzöſiſche Oerther/175. Holländiſche Oerther/ ibid.
Sparenberg/ 296.
Speckfeld/Herrſchafft/ 329.
Speyer/Biſtum/ 267.
Spiegelberg/ Grafſchafft/ 297.
Spielberg/ 365.
Spina longa, 639.
Spirnaſſa, Fluß/ 548.
Spitehad, 609.
Spitzberg/ 409.
Splügerberg/ 231.
Spoleto, Hertzogthum/ 105. 155. Stadt/ ibid.
Sporades, Inſuln/ 640.
Spremberg/ 426.
Spree/Fluß/ 423.459.
Spreu/ Fluß/ 428.
Sprottau/ 420.
Staade/ 305.
Staadland/ 222.
Staat di Buſſetto, 126.
Stablo, 204.
Staffanger/ 585.
Staffort/ 614.
Stagira, 550.
Stahrenberg/ 394.
Stalimene, Inſul/ 640.
Stampalia, Inſul/ ibid.
Stanz/ 245.
Stargardt/ Grafſchafft/ 485.495. Stadt/ 485.
Staßfurth/ 470.
Stato de gli preſidi, 160.
Status Præſidii, ibid.
Stavern/ 219.225.
Stauffenberg/ 354.
Steenfort/ Grafſchafft/ 300.
Steenen-Kammer/ 219.
Steenwick/ 221.
Stegeburg/ 575.
Steigerberg/ 299.
Stein/ 240.383.392.
Steinau/ 419.
Steinheim/ 348.
Stendel/ 459.
Sterling/ 622.
Sternberg/ 487.
Sternbergiſche Land/ 466.
Sternſtein/Grafſchafft/ 378.
Stetin/ 491.
, , , Hertzogthum/ ibid.
Steyer/Fluß/ 388.
Steyer/ 395.
Steyermarck/ Hertzogthum/ 387. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ ibid. Fruchtbarbarkeit/ ibid. Flüſſe/388. Eintheilung Städte/ ib.ſ.
Stöcke/ 594.
Stör/Fluß/ 472.
Störzingen/ 380.
Stockholm/ 569.572.
Stollberg/Grafſchafft/ 436.
, , , Stadt/ ibid. 452.
Stollhofen/ 353.
Stolpe/Fluß/ 490.496.
Stolpen/ 448.
Stolzenau/ 299.
Stralſund/ 493.
Straßburg/ 286.464.258.
Stratnavern/ 624.

Stratherne, p. 622.
Straubingen/ 370.
Stray/ Fluß/ 328.
Strelen/ 448 418.
Streliz/ 489.
Strigau/ 414.
Stromberg/ Amt/ 266. 292.
Strymon, Fluß/ 548.
Stuhl-Weiſſenburg/ 528.
Stühlingen/ 357.
Stuttgardt/ 346. 347.
Suda, 639.
Sud-Beveland/ Inſul/ 214.
Suder-Gothland/ 570. 576.
Sudermanland/ 569. 574.
Sudhampton/ Provinz/ 609.
; ; ; ; Stadt/ ibid.
Sud-Schottland/ 602.
Sud-Walles/ 616.
Suffolk, 612.
Sully, 90.
Sulz/ 489.
; ; Fluß/ 376.
Sulzbach/ 378.
Sulzbürg/ Grafſchafft/ 378.
Sulzburg/ 353.
Sund/ 593.
Surrey/ 609.
Surſee/ 238.
Susdal/ Hertzogthum/ 561.
Suſe, Marggrafſchafft/ 115.
; ; Stadt/ ibid. 116.
Suſſex, Provinz/ 599. 606.
Svvarte Sluys, 222.
Syn/ Fluß/ 328.

T.

TAbor/ 404.
Taguna, 48.
Tagus, Fluß/ 20, 28, 29. 48.
Tajo, Fluß/ 45.
Tanarus, Fluß/ 107.
Tangermünde/ 459.
Taormina, 631. 632.
Taranaiſer-Thal/ 111.
Tarbes, 61.
Tarento, 166.
Targorod/ 536.
Tarn/ 63.
Tarnowiz/ 412.
Tarragona, 37.
Tarſimene, 107.
Tartarn/ 557. derer Horden/ ibid.
Tavaſthia, 570. 580.
Tavaſthus, 580.
Tauber/ Fluß/ 328.
Tavila, 20. 25.
Taurica Cherſoneſus, 555.
Taxala, 35.
Tay/ Fluß/ 601.
Techtimorow/ 517.
Teglio, 252.
Tek/ 349.
Teklenburg/ Grafſchafft/ 300.
Telamone, 160.
Telſch/ Fluß/ 535.
Temeswar/ 525.
Templin/ 464.
Ter, 37.
Teroanne, 178.
Terracina, 153.
Terra di Bari, 166.
- - di Lavoro, 162.
- - d'Otranto, 166.
- - Firma, 105. 129. 130.
Abtheilung/ ibid.
Tergoviſco, 535.
Ters koy Leporie, 565.

Teſchen/ Hertzogthum/ 409.
; ; ; Stadt/ 411.
Teſia, Fluß/ 227.
Teſſin, 107.
Tet, 371.
Tetnang/ 360.
Tetſchen/ 398
Teutſchland/ 168. deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Lufft und Erde/ibid. Theilung/ 169.170.171. Flüſſe/ 171. Seltenheiten/ ibid. Regenten/ 172.
Teutſchmeiſters Siz/ 328.
Texel/ 209.
Thäler der Waldenſer/ 117.
Tham/ 441.
Theben/ 551.
Theiſſe/Fluß/ 519.534.
Thems/ Fluß/ 598.
Theſſalonica, 550.
Theſſalien/550. die Gräntzen und Städte/ ibid. ſeq.
Theya/ Fluß/ 390.397.
Thierſtein/ Grafſchafft/ 234.
Thionville, 193.
Thoren/ 499.
Thoulouſe, 54.
Thüringen/ Land-Grafſchafft/425. deren Fruchtbarkeit/ibid. Flüſſe/429. Eintheilung und Oerther/ 429.ſeq.
Thüringen/ Balley/ 438.
Thürnſtein/ 394.
Tiel/ 218.
Tienen/ 200.
Tievedal/ 620.
Tille, 71.
Tine, Inſul/ 640.
Tinto, 43.
Tirano, 212.
Tirnau/ 521.
Titmoning/ 374.
Tivoli, 153.
Tobolska/ 564.
Tönningen/ 480.
Tokay/ 523.
Tokenburg/ 248.230.
Toledo, 49.
Tolen/ Inſul/ 215.
Tollen/See/ 490.
Tondern/ 480.
Tongern/ 202.
Tongue, 78.
Tonnes, 112.
Tonnon, 113.
Torgau/ 428.444.
Tormes, 46 47.
Tornay, 182.
Torne/ 578.
Torne Lapmarck/ 579.
Toro, 46.
Torto, ibid.
Tortona, 123.
Tortoſa, 38.
Toſcana, 144.
Touraine, 94.
Turgow/ 230.
Toulon, 67.
Toulouſe, 63.
Tour, 94.
Tours, 608.
Trachenberg/ Herrſchafft/ 423.
; ; ; ; Stadt/ ibid.
Trajanopel/ 547.
Trajanus-Brücken/ 535.
Tramontana, 24.

Trani, p. 166.
Trans-Tagana, 23.
Trapano, 633.
Trau/Fluß/ 541.
Trauchberg/ 361.
Travers, 254.
Traviſer-Marck/ 135.
Trau/Fluß/ 390.
Trautnau/ 402.
Trebel/Fluß/ 490.
Trebia, 107.
Trebniz/ 419.
Treburs Uberbleibſel/ 321.
Trefurt/ 323.
Treguir, 82.
Tremitanæ, Inſulæ, 638.
Tren/Fluß/ 472.
Trenſchin/ 521.
Trevigiano, 135.
Treviſo, ibid.
Tribel/ 426.
Tribeſee/ 494.
Trient/Biſtum/ 381.
- - - Stadt/ 381.
Trier/Chur-Fürſtenthum/ 275. deſſen Gräntzen/Gröſſe und Flüſſe/ibid. Städte/ 276. ſeq. Regent/ 278.
- - Stadt/ 276.
Trieſte, 138.
Trieux, 81.
Trim, 628.
Trittau/ 476.
Trojes, 72.
Trokie/Weywodſchafft/ 507.
Troko, 507. 511.
Troppau/Hertzogthum/ 410.
- - - Stadt/ ibid.
Trüſem/Fluß/ 390.
Tübingen/ 347.
Türckheim/ 257.
Türckiſches Reich in Europa, 537.
Tulen/Fluß/ 390.
T'Vlet, Fluß/ 224.
Tulli, 99. 101.
Tulle, 59.
Tuln/ 393.
Turgau/ 247. deſſen Lager und Oerther/ ibid. 248.
Turin, 104. 113. 114.
Tvvedédal, 610.
Twente/ 221.
Twer/Landſchafft/ 560.
Tyber/Fluß/ 106. 150.
Typerary, 629.
Tyrol/Grafſchafft/ 378. deren Gräntzen/ ibid. Gröſſe/ 379. Flüſſe/ibid. Städte/ ibid seq.
Tyrone, 626.
Tyreyſ/Inſul/ 604.

V.

Vaihingen/ 349.
Vaiſon, 68.
Valadolid, 28. 47.
Val di Demona, 631.
- - di Mazara, ibid.
- - di Notho, 632.
- - di Tara, 116.
Valenze, 70. 123.
Valenciennes, 157.
Valentia, 27. 38. die Gräntzen/ Gröſſe/ Lufft und Erde/ ibid. Flüſſe/ 39. Städte/ ibid.
- - - Stadt/ 39.

Valeſia, ſihe Waliſer-Marck.
Valette, 635.
Vallangin, 254.
Val maggia, 230. 248.
Walmuyden/ 611.
Valona, 549.
Valpo, Fluß/ 538.
Valte, Schantz/ 221.
Vannes, 81.
Vardaro, Fluß/ 548.
Varna, 545.
Varus, Fluß/ 66.
Vatican, 151.
Vaudemont, 100.
Vaudrevange, ibid.
- - - - Bailliage, ibid.
Vauge, Bailliage, ibid.
Ucht/ 299.
Udine, 136.
Wecht/ 215.
Veere, 214.
Veglia, Inſul/ 543.
Vöhrden/ Fürſtenthum/ 305.
  Flüſſe und Städte / ibid.
: : : Stadt/ 305.
Velay, 65.
Velau, 218.
Veldentz/ Grafſchafft/ 267.
Veletri, 153.
Veltlin/ 251.
Velwar/ 406.
Ven, Inſul/ 577.
Vendome, 91.
Venedig/ Republic, 105. 129.
  derer Eintheilung / ibid.
  Hertzogthum/ 138.
: : : Stadt/ 131.
Vendonnois, 91.
Venetianiſche Lombardie, 131. derer Eintheilung/ ibid. & ſeq.
Verceil, 97.
Vercelli, Stadt/ 115.
Verde/ 293.
Verdon, 66.
Verdun, 99. 102.
Vereinigte Niederlande/ 204. deren Gräntzen / Gröſſe / Flüſſe und Erde/ ibid. Eintheilung und Städte/ 205. woher ſie den Namen bekommen / 206. ſonderbare Seltenheiten/ ibid. 214.
Veria, 550.
Vermejo, 34.
Verona, 133.
Veroneſe, ibid.
Verowitz/ 540.
Verſailles, 85.
Verſelly, Provintz/ 115.
Verua, 117.
Vervins, 77.
Veſoul, 97.
Veſuvius, Berg/ 108. 164.
Veyſtritz/ 389.
Vezelize, 100.
Vianen/ 212.
Uberlingen/ 357.
Vicegrad, 526.
Vicentino, 132.
Vienne, 70. 89.
Vilaine, 81.
Villa Franca, 117.
Villa nova, 25.
- - Vicioſa, 23. 24. 83.
Villach/ 386.

Villingen/ p.357.
Vilna/ 507. 511.
Vils/ Fluß/ 346.376.
Vilvorden/ 200.
Vire, 78.
Viſcha/ Fluß/ 390.
Viterbo, 154.
Vivarais, 65.
Viviers, ibid.
Vizenz/ 133.
Uker/Fluß/ 490.
Ukermarck/ 464.
Ukermünde/ 491.
Ukraine/ 506.516.
Vladiſlau/ 500.
Vlardingen/ 212.
Vlieland/ 209.
Vliſſingen/ 205.
Ulm/ 363.
Ulmiſches Gebieth/ ibid.
Ulſter/ 603. 625.
Ultonia, 910.
Ulzen/ 308.
Uma Lapmarck/ 579.
Umbrone, Fluß/ 145.
Unterwalden/ Canton, 244. 230. deſſen Gräntzen/ 245. Gröſſe / See / Flüſſe und Wald/ ibid.
Unna, Fluß / 288. 537. 538. 543.
Unſtern/Fluß/ 310.
Vöklabrück/ 395.
Völkelmarck/ 386.
Vogeſus, 56.256.
Voigtland/ 455. 456. die Oerther darinnen/ 456.
Voitsberg/ 388.
Volaterra, 148.
Volga, Fluß/ 559.
Volhynien/ 505.516.
Vollenhoffen/ 221.
Vorn/Inſul/ 213.
Vor-Pommern/ 490.
Upland/ 569.572.
Upſal/ 537.
Uranien/ 67.
Uranienburg/ 577.
Urbino, Hertzogthum / 105. 157.
= = Stadt / 158.
Urii, Canton, 229.245. deſſen Gräntzen und Gröſſe ibid. Oerther/ 245.246.
Uſedom / Inſul/ 494.
Uſſe, 111.
Uſtina, 580.
Utrecht/ Herrſchafft/ 205.215. deren Gräntzen und Flüſſe/ ibid. Städte / 215.216.
Utrecht/ 215.216.
Vulcania, Inſul/ 637.
Vulſino, See/ 107.
Vulturno, 107.
Vyſt/Inſul/ 604.
Uznach/ 248.
Uzberg/Amt/ 264.
= = Stadt/ ibid.

W.

Waal/Fluß/ 171.217.
Wärmeland/ 500.
Wäſen/ 219.
Wagrien/ 474.
Wagſtatt/ 410.
Wain/ 363.

Waitzen/ 522.
Walchern/Inſul/ 213.
Waldburg/Grafſchafft/ 160.
: : : Stadt/ ibid.
Waldeck/Grafſchafft/ 326.
Waldenburg/ 342.
Waldenſer-Thäler/ 117.
Wald-Sachſen/Abthey/375.
Wald-See/ 360.
Walds-Huth/ 356.
Wald-Städte/ 344.356.
Walckenried/ 313.
Wallachey/535. deren Gräntzen/Flüſſe/ ibid. Oerther/ ibid. ſeq.
Walles / Hertzogthum/ 598. 616. Eintheilung/ 600.
Walliſerland/ 231.252. deſſen Gräntzen / ibid. Eintheilung und Städte/ 253.
Wallerſtein/ 365.
Walpo/ 539.
Waltenbuch/ 350.
Waltenburg/ 233.
Wangen/ 360.
Wangenheim/ 350.
Warboſanien/ 544.
Warburg/ 577.294.
Waren/ 487.
Warne/Fluß/ 484.
Warſau/ 505.
Warſchau/ 514.
Wartburg/ 432.
Warte/Fluß/ 459.
Wartenberg / Herrſchafft/ 422.
: : : : : Stadt und Schloß/ ibid.
Warthhauß/Provintz/ 586.
: : : Schloß/ 586.
Warwyk/ 613.
Waßgau/ 265.
Waſſerburg/ 371.
Waſſertrüdingen/ 342.
Waterfort/ 629.
Wern/ Inſul/ 577.593.
Weiblingen/ 348.
Weichſel/Fluß/498.503.409.
Weichſelmunde/ 500.
Weida/ 456.
Weigaz/ Meer-Enge/ 565.
Weickersheim/ 342.
Weil/ 349.
Weilburg/ 325.
Weimar/ 431.
Weinheim/ 273.
Weinsberg/ 348.
Weiſſenburg/ 534.330.260.
Weiſſenfels/ 453.
Weiſſenfelſiſch Gebieth/ 453.
Weiſſenhorn/ 363.
Weiſſen-See/ 430.431.
Weiſtritz/ Fluß/ 388.
Weitra/ 394.
Wels/ 395.
Welſenach/ 461.
Welt/ alte/ 1.
: : neue/ 1.2.
Wendelſtein/ 431.441.
Wenden/Hertzogthum/ 484. 496.
: : : Land/ 425.
Wendlingen/ 349.
Werben/ 460.
Werden/ 288.
Werdenberg / Grafſchafft/ 248.
: : : : Stadt/230.248.
Werdenfels/Grafſchaft/374.
Wermeland/ 569.576.

Wern

Wern/Fluß/ p.282.328.
Wernigerode/ 313.436.
Wernitz/Fluß/ 365.
Werra/Fluß/ 318.
Werth/Fluß/ 364.
Werthheim/Graffſchafft/ 329.340.
Weſel/ 285.
Weſer/Fluß/ 171.290.295.296.306.310.
Weſteras/ 574.
Weſtergard/ 576.
Weſtergoe/ 225.
Weſtermannland/ 569.574.
Weſtmorland/ 615.
Weſterwik/ 575.
Weſt-Frießland/ 205.223. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ 224. Eintheilung und Städte/ 224. ſeq.
Weſt-Gothen an ſich ſelbſt/ 576.
Weſt-Gothland/ 569.576.
Weſtphalen/Hertzogthum/ 281.289. deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Lufft und Erde/ ibid. Flüſſe/ 290. Eintheilung und Städte/ ibid. & ſeq.
Weſt-Meath/ 627.
Weſt-Münſter/ 608.
Weſt-Rußland/ 560.
Weſt-Sex, Provintz/ 599.609.
Wetterau/ 324.
Wettin/ 470.
Wexforth/ 627.
Wexio, 575.
Weymouth/ 610.
Wezlar/ 326.
Whytern/ 621.
Wiadsky/Landſchafft/ 564.
Wiborg/ 580.596.
Wicht/Inſul/ 609.
Wiclo/ 627.
Widin/ 544.
Wielis/ 512.
Wien/ 391.
Wiflisburg/ 237.
Wihitſch/ 538.
Wik/ 195.202.216.
Wildbaden/ 349.
Wildenfelß/ 453.
Wildenſtein/ 357.
Wildhauſen/ 305.
Wildungen/ 326.
Willemſtatt/ 212.
Williſau/ 235.
Wilnau/Weywodſchafft/ 507.
Wilshauſen/ 303.
Wincheſter/ 609.
Windau/ 513.
Windiſch-Grätz/ 389.
- - - Marck/ 383.
Winſchotten/ 223.
Winsheim/ 330.
Windſor/ 610.
Wipper/Fluß/ 285.439.
Wisby/ 575.
Wiſenburg/ 453.
Wiſenſtaig/Herrſchafft/ 344.
Wismar/ 455.

Witepskie / Weywodſchafft / 508.
Witlich / 277. 278.
Wittenberg / 428. 443.
Wittenburg / 488.
Wittenweyer / 353.
Woburg / 594.
Wörder-See / 385.
Wörlitz / 440.
Wohnſidel / 334. 457.
Wolau / Hertzogthum / 419.
- - - Stadt / ibid.
Wolfach / 357.
Wolfenbütel / 311.
Wolfenſtein / 378.
Wolffsberg / 386.
Wolffseck / 360.
Wolgaſt / Hertzogthum / 493.
- - - Stadt / ibid.
Wolhauſen / 238.
Wollin / Inſul / 495.
Wolodimer / Hertzogthum / 561.
Wologda / Hertzogthum / 562.
Wolſtatt / 417.
Worcheſter / 613.
Worcum, 212. 225.
Worms / Biſtum / 269.
- - - Stadt / ibid.
Worintho / Hertzogthum / 561.
Wünſchelburg / 407.
Würbel im Rhein / 277.
Würtemberg / Hertzogthum / 343. 345. deſſen Gräntzen / 346. Flüſſe / ibid. Städte / 347. ſeq.
Würtemberg / Stamm-Hauß / 345.
Würzburg / Biſtum / 328. 336. deſſen Flüſſe / 337. Stadt und Oerther / ibid.
Wurzach / 360.
Wurzen / 448.
Wyburg / 590.

X.

XAlon, Fluß / 36.
Xanara, 48.
Xenil, 41. 43.
Xeres, 44.
Xucar, 48.
Xucus, 39.

Y.

YLe / Inſul / 604.
York / 599. 615.
Ypern / 183.
Yſel / Fluß / 175.
Yverdun / 237.
Yvica, 52. deren Gröſſe / Fruchtbarkeit und Oerther / ibid.
- - Stadt / 52.
Yvois, 193.

Z.

ZAbelſtein / 349.
Zaber / 532.
Zabes / ibid.
Zak / Fluß / 409.
Zalland / 221.
Zante, Inſul / 640.
Zaplan / 421.
Zra, 541.

Zalk /

Zatek/ p.405.
Zatmar/ 523.
Zeben/ 532.
Zebes, 533.
Zeil/ 361.
Zeiz/ 454.
Zeiziſche Gebieth/ 454.
Zekler/ 534.
Zell/ 307.354.
Zeller-See/ 227.
Zendrew/ 544.
Zeng/ 540.
Zenn/Fluß/ 328.
Zentha/ 525.
Zerbſt/ 441.
Ziegenhalß/ 412.
Ziegenhain/ 319.
Ziegenruck/ 456.
Ziriczee/ 215.
Zirknizer-See/ 384.
Znaim/ 398.
Zörbich/ 454.
Zofingen/ 236.
Zolnok/ 524.
Zotten/ 415.
Zottenberg/ 409.
Zuchria, 550.
Zug/Canton, 230.241. deſſen Gräntzen und Städte/ ibid.
: : Stadt/ 241.
Zugmantel/ 412.
Zülch/ 422.
Zürch Canton, 229.239. deſſen Gräntzen und Städte/ ibid.ſeq.
: : Stadt/ 239.
Zulch/ 281.
Zur Landen, 254.
Zurzach/ 230.247.
Zuſchen/ 282.
Zuſmarshauſen/ 361.
Zutphen/Graffſchafft/ 219. 205.
Zweybrück/ Hertzogthum/ 266.
: : : Stadt/ ibid.
Zwezen/ 438.
Zwikau/ 451.
Zwinge/Fluß/ 304.
Zwitta/Fluß/ 397.
Zwoll/ 221.

ENDE.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Müller, Johann Ulrich, 1653-1715

Neu-außgefertigter Kleiner Atlas, Oder Umstaendliche Beschreibung des gantzen Erden-Kraeyses Nach seinen Verschiedenen Theilen, Kaeyserthuemern, Koenigreichen, Fuerstenthuemern, Provinzien, Staaten und Republiquen, vornehmsten Staedten, Residenzen, Universitaeten, Vestungen und See-Haefen, Bergen, Waeldern, Fluessen und Seen, etc. ; Dergestalten entworffen, daß Darinnen nicht nur jeden Landes Graenzen, Groesse, Abtheilung, wunderbare

Franckfurt//Frankfurt a. M.// 1702

Mapp. 30
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11165107-6